das begerte Pro
abstatten musse

Denn 30. S
mit seinen Regi
deme man 3 Va
mussen, es hatt
starcke Parttey
selben mit daruc

[Fol. 420b.]
Herrn Graff Gö
160 Pfund brot

Denn 10. O
alhier vorbeygez
geben mussen.

Denn 12. O
nach Helffta kom
Wein vndt 12 gr

Denn 16. Oc
Hoffstadt in die
logiret.

Denn 27. Oc
zu Halla die Mo
besatzung herund

Denn 1. Nov
mit H. Graff Da

[Fol. 496a.] D
Loss auf seinen

[Fol. 421a.] D
Bastian von Zehm
von Magdeburgk
theil wieder ab
etzlichen völcker
wieder vf Magdel

Denn 5. Mai
feldt zu Wien ge

---

[a] Vom Vorderur
[b] Vom Vorderort, B

CHRONICON ISLEBIENSE.

Eisleber Stadt-Chronik

aus den Jahren 1520—1738.

Nach der Urschrift
mit erklärenden Anmerkungen und einem Ortsregister
herausgegeben
von

Dr. HERMANN GRÖSSLER, Gymnasialoberlehrer,
und
FRIEDRICH SOMMER, Rektor a. D.,
zu Eisleben.

Selbstverlag der Herausgeber. In Kommission bei O. Mähnert
zu Eisleben. Ladenpreis 4,50 M.

EISLEBEN, 1882.
Druck von August Kloeppel.

Vorwort.

Das vorliegende Chronicon Islebiense ist die erste Veröffentlichung aus dem ehemals reichen, nunmehr aber zum teil vernichteten, zum teil arg zerstreuten Urkundenschatze der Grafschaft Mansfeld, im besonderen aber die erste urkundliche Veröffentlichung aus dem Archive der Stadt Eisleben. Denn dass die Urschrift des Chronicons **ehemals** dem städtischen Archive angehört hat, kann keinem Zweifel unterliegen. Es enthält nämlich durchweg eigenhändige, von den jeweiligen Stadtschreibern oder auch Stadtvögten gleichzeitig mit den Begebenheiten gemachte und darum glaubwürdige Aufzeichnungen über die Geschichte der Stadt Eisleben vom Jahre 1520 an, wie unten noch weiter nachgewiesen werden wird. Durch ungetreue Hand jedoch scheint das Chronicon in den ersten Jahrzehnten dieses Jahrhunderts dem städtischen Archive entfremdet und seitdem verschollen gewesen zu sein; wenigstens wusste ein so eifriger Sammler auf dem Gebiete der Mansfeldischen und Eislebischen Geschichte, wie der Bergrat Plümicke, nichts von dieser wichtigen Geschichtsquelle, und nur einzelne vor dem Verschwinden des Chronicons demselben entlehnte Stellen in historischen Privatarbeiten liessen durch Art und Inhalt ihrer Abfassung auf einen Ursprung derselben aus amtlicher Quelle schliessen. Da war es, so viel uns aus persönlicher Mitteilung erinnerlich, unser verewigter Freund, Pastor Krumhaar, weiland in Helbra, welcher das Chronicon im Besitze eines Hallischen Antiquars entdeckte und seinem hohen Werte gemäss würdigte, während die Mansfeldische Kupferschiefer bauende Gewerkschaft auf seine Anregung hin das für einen ziemlich hohen Preis verkäufliche Manuscript mit anerkennenswerter Munificenz erwarb, um es der Bibliothek der Eisleber Bergschule einzuverleiben. Da nun die Herausgeber der Chronik wünschten, einerseits diese ausserordentlich reich fliessende Quelle der Ortsgeschichte allen zugänglich zu machen und andererseits den Inhalt des nirgendwo in Abschrift vorhandenen und darum im Falle eines Verlustes unersetzlichen Originals den mannigfachen Möglichkeiten verderblicher Zufälle zu entziehen, so fassten sie den Entschluss, das Chronicon Islebiense durch den Druck zu veröffentlichen. Mit dankenswerter Bereitwilligkeit erteilte das Curatorium der Bergschule die zu diesem Behuf erbetene Erlaubnis, wofür demselben der lebhafte Dank nicht nur der Herausgeber, sondern auch aller derer gebührt, welche sich

teilnehmend in die hier enthüllte Vergangenheit versenken. Doch auch der Eislebischen Bürgerschaft, welche durch zahlreiche Subscription die Herausgabe des mit vielen Opfern und Mühen verbundenen Werkes hat ermöglichen helfen, fühlen sich die Herausgeber zu Dank verpflichtet, und mit demselben verbindet sich die Hoffnung, dass der lange Zeit ziemlich erloschene Sinn für die Vergangenheit durch die Lesung des Chronicons in vielen eine Stärkung erfahren werde.

Gehen wir nunmehr zu einer Beschreibung des Chronicons über. Dasselbe ist ein starker Pergamentband von 525 Blättern in Folio. Fol. 1—321 haben ein vorzüglich festes pergamentartiges Papier gleicher Güte mit übereinstimmendem Wasserzeichen. (Kleines, mit Querbalken belegtes Wappen.) Nur Fol. 260—286 bestehen aus anderem Papier und haben auch ein anderes Wasserzeichen, was schon darauf hindeutet, dass diese Lagen vor der später erfolgten Foliierung eingeheftet sein müssen, wie sie auch für sich ein Ganzes bilden, nämlich die weiter unten noch zu erwähnende „Historische Relation" des Stadtvoigts Mörder. Fol. 322—525 bestehen aus Papierlagen von verschiedener, aber durchweg geringerer Güte, als die eben beschriebene Lagenfolge, wobei zu beachten ist, dass Fol. 321—334 und Fol. 500—525, also Anfang und Ende dieser Abteilung dasselbe Papier und das nämliche Wasserzeichen (mit der kreisförmig gestellten Umschrift SCHWARTZBAHC) haben, während die dazwischen befindlichen Folien abermals verschiedenen Papiersorten, deren jede ihr besonderes Wasserzeichen hat, angehören. So z. B. bildet Fol. 407—415 eine besondere, durch eigenartiges Papier und abweichendes Wasserzeichen sich unterscheidende Einlage, enthaltend einen aus Leipzig eingesandten Originalbericht über dort stattgehabte Begebenheiten.

Über den Inhalt dieser Blätter ist Folgendes mitzuteilen:

Fol. 1— 67 sind unbeschrieben.
„ 68— 84 Berichte aus den Jahren 1520—1539.
„ 85— 91 unbeschrieben.
„ 92—178 Berichte aus den Jahren 1547—1616. Einzelne Blätter oder doch deren Rückseiten sind unbeschrieben. Letzteres wiederholt sich auch weiterhin.
„ 179—181 unbeschrieben.
„ 182—184 Berichte aus dem Jahre 1605.
„ 185—190 unbeschrieben.
„ 191—193 Berichte aus dem J. 1608.
„ 194—199 unbeschrieben.
„ 200—206 Berichte aus dem J. 1611.
„ 207—209 unbeschrieben.
„ 210—228 Berichte aus den Jahren 1612—1625.
„ 229—233 Drgl. aus den Jahren 1650—1652.
„ 234 unbeschrieben.
„ 235—300 Berichte aus den Jahren 1654—1677. Eingeschaltet ist (Fol. 260—286) die „Historische Relation" des Stadtvoigts Mörder.
„ 301—321 unbeschrieben.

Fol. 322—459 Berichte aus den Jahren 1626—1650.
„ 460—462 unbeschrieben.
„ 463—464 Einlage aus Leipzig vom J. 1634.
„ 465—484 Berichte aus den Jahren 1635—1639 bunt durcheinander.
„ 485—486 unbeschrieben.
„ 487—509 Liquidationen aus verschiedenen Jahren.
„ 510—512 unbeschrieben.
„ 513—519 Liquidationen aus verschiedenen Jahren.
„ 520—525 unbeschrieben.

Schon die aus diesem Ueberblick ersichtliche, nicht durchweg chronologische Anordnung des Stoffes berechtigt zu der Folgerung, dass das Chronicon im 18. Jahrhundert umgebunden worden ist, und dass bei dieser Gelegenheit die streng zeitliche Folge durch unrichtige Anordnung der Lagen, namentlich aber durch Einfügung von allerlei Einlagen sowie nachträgliche Eintragungen auf leergebliebenen Blättern gestört worden ist. Die oft bedeutende Anzahl leer gelassener Blätter bekundet übrigens, dass man die löbliche Absicht gehabt hat, die Begebenheiten der nicht zur Aufzeichnung gelangten Jahre nachträglich noch einzutragen, aber leider ist es dazu nicht gekommen. Besonders zu bedauern ist, dass der grosse leere Raum vor den Aufzeichnungen aus dem Jahre 1520 nicht durch chronikalische Mitteilungen ausgefüllt worden ist. Doch auch die nächste grosse Lücke, der Mangel an Nachrichten aus den Jahren 1539—1546, wird schmerzlich empfunden, um so mehr, als hier Mitteilungen über den Tod und die Leichenfeier Luthers erwartet werden durften. Ferner fehlen Berichte aus folgenden Jahren: 1553, 1556—57, 1565, 1571, 1573—75, 1579, 1582, 1586, 1592—97, 1599, 1603—04, 1606—07, 1643—44, 1652, 1657—61. Am auffälligsten ist, dass vom Jahre 1677 ab, von einer vereinzelten Notiz abgesehen, gar keine Aufzeichnungen mehr vorhanden sind, obwohl die Aufschrift des Chronicons lautet: Loc. XIII No. 314. Chronicon de Anno 1520—1730. Man muss daher annehmen, dass Aufzeichnungen aus den Jahren 1678—1730 vorhanden waren, beim Umbinden aber aus dem ursprünglichen Verbande geraten, vielleicht in einen Sonderband zusammengefasst worden und später verloren gegangen sind.

In dem Bestreben, die bedauerlichen Lücken der Chronik einigermassen auszufüllen, hat der erstgenannte der Herausgeber es sich angelegen sein lassen, aus dem ältesten Kirchenbuche der St. Andreaskirche, handschriftlichen Privatchroniken und sonstigen Aufzeichnungen dieselben einigermassen zu ergänzen und, da ein beträchtlicher Teil der diesem Buche gesicherten Leser der lateinischen Sprache nicht hinlänglich mächtig sein dürfte, den lateinischen Abschnitten und Ausdrücken die deutsche Uebersetzung beizufügen.

Dass übrigens alles im Chronicon uns Erhaltene originale Aufzeichnungen der Stadtschreiber oder Stadtvögte sind, ergiebt sich nicht nur aus der ganzen Art der Abfassung, aus den von Abschnitt zu Abschnitt wechselnden Handschriften und ortho-

graphischen Besonderheiten, sondern auch aus vereinzelten Bemerkungen. S. 216 z. B. erhellt aus den Worten zum Jahre 1651: „Ich, alss Syndicus Schurcht, habe u. s. w.“, dass dieser der Schreiber jenes Abschnittes war. Zum Jahre 1654 aber bemerkt der Stadtvoigt Mörder (S. 218 des Druckes) geradezu: „Weil etzliche Jahre hero, nachdeme ich Anno 1645 von den Unterstadtschreiberdienst gewesen, in dieser Chronika fast nichts eingeschrieben, wass etwa zu Zeiten denckwurdig passiret, alsso habe bey Regierung mein, Stadtvoigt Johann Mörders etc., ich den andern zur Nachfolge wieder einen ahnfangk machen vndt wass etwa dieses Jahr durch denckwurdig passiret, mit wenigen anhero vorzeichnen wollen.“

Ist sonach die Echtheit der im Chronicon enthaltenen Nachrichten keinem Zweifel unterworfen, so eben so wenig die mit den Ereignissen gleichzeitige Niederschrift derselben, nur mit dem Vorbehalt, dass dieselbe bei einzelnen Abschnitten eine relative ist. Wenn z. B. die Orte, welche anlässlich des grossen Brandes im Jahre 1601 milde Gaben gespendet haben, alphabetisch geordnet sind, so ist klar, dass diese Rechnungslegung erst nach vollendeter Verarbeitung des Aktenmaterials in das Chronicon eingetragen worden sein kann. Wenn ferner auf Fol. 346 b. (S. 126 ff. des Druckes) der ursprünglich niedergeschriebene Bericht von der Schlacht bei Breitenfeld in der Handschrift von nachträglichen Einschaltungen wimmelt, so ist offenbar, dass man es sich angelegen sein liess, alles nachzutragen, was man noch in Erfahrung bringen konnte.

Anziehend ist es, die allmähliche Wandlung des geschichtlichen Sinnes und die Erweiterung des Gesichtskreises der Aufzeichner zu verfolgen. Der anfangs beschränkte, wenigstens nicht weit über die Grenzen der Grafschaft hinausreichende Blick derselben erweitert sich in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts infolge des Aufkommens einer neuen, in erheblicher Ferne residierenden Landesherrschaft beträchtlich, noch mehr aber in Folge der Ereignisse des dreissigjährigen Krieges. Während die Nachrichten im Anfange desselben ganz summarische sind, zeigt sich in der dritten und vierten Periode des Krieges eine stete Aufmerksamkeit der Berichterstatter auf die Weltbegebenheiten sogar in weit entfernten Gegenden, die offenbar durch das an mehreren Stellen auch ausgesprochene Bewusstsein hervorgerufen ist, dass die Geschicke der Stadt und der Grafschaft durch jene in entscheidender Weise beeinflusst werden. In der wüstesten Zeit des Kriegs zeigt sich freilich auch eine gewisse Abgestumpftheit der Berichterstatter. Unter dem Druck der furchtbaren Kriegslasten kommt nur noch selten eine individuelle patriotische Regung zum Durchbruch, doch hatte der Stadtvoigt Mörder, der gegen Ende des Krieges das fast zerbrochene Steuer des Stadtregimentes führte und auch nach demselben möglichste Besserung der jammervollen Zustände erstrebte, auf alle Fälle ein warmfühlendes, patriotisch gesinntes Herz und über die ihm zeitlich nahe liegenden Begebenheiten auch ein richtiges Urteil. Während nämlich seine Mitteilungen über das von ihm selbst Erlebte wertvoll sind, bekundet seine wenn auch wohlgemeinte „Historische

Relation" (Fol. 260—286), welche er dem Chronicon einverleibt hat, und in welcher er als Geschichtschreiber der älteren Zeit aufzutreten versucht, einen unglaublichen Mangel an Kritik und historischem Blick, Grund genug für die Herausgeber, aus dieser Privatarbeit nur dasjenige drucken zu lassen, was Anspruch auf Glaubwürdigkeit hatte.

Hinsichtlich der Vorbereitung dieses Buches zum Druck ist Folgendes zu bemerken. Die bei den hier eingehaltenen Grundsätzen sehr mühsame Feststellung und Korrektur des Textes ist das gemeinsame Werk beider Herausgeber. Die Schreibweise des Originals ist mit peinlicher Genauigkeit beibehalten worden, nicht nur, um dem aus Äusserlichkeiten der Schreibung auf die Entstehung des Werkes zurückschliessenden Forscher einen willkommenen Anhalt, sondern auch um dem Leser ein getreues Bild von der Entwickelung der deutschen Sprache und Rechtschreibung in hiesiger Stadt während zweier Jahrhunderte zu geben. Nur darf nicht ausser Acht gelassen werden, dass selten ein und derselbe Berichterstatter in seiner Schreibung sich selbst völlig gleich bleibt. Betreffs der Orts- und Personennamen ist jedoch der Bequemlichkeit der Leser halber eine Änderung dahin beliebt worden, dass sie sämtlich durch grosse Anfangsbuchstaben ausgezeichnet wurden, auch wo das Original kleine hat. Die Interpunktion ferner ist ebenfalls getreu wiedergegeben; nur sind da, wo es das Verständnis zu erheischen schien, statt der meist üblichen Kommata Punkte gesetzt, doch auch Kommata an manchen Stellen eingeschaltet worden.

Um das Zurechtfinden unter der Fülle des Stoffes zu erleichtern, sind vom Jahre 1625 ab die immer zahlreicher und umfänglicher werdenden Nachrichten über Begebenheiten, welche die Stadt Eisleben und die Grafschaft Mansfeld nicht ausschliesslich angehen, durch kleineren Druck hervorgehoben worden. Demjenigen Leser, welcher etwa Veranlassung fände, auf das Original zurückzugehen, soll die sorgfältig durchgeführte Verzeichnung der Folien desselben dienen.

Die ausführlichen Liquidationen*) sind, um den geschichtlichen Zusammenhang der Mitteilungen nicht zu sehr zu stören, in den Anhang verwiesen worden, woselbst auch zwei für die Geschichte Eislebens wichtige Grenzbeschreibungen ihre Stelle gefunden haben.

Dringend notwendig erschien es den Herausgebern, auch noch in anderer Weise die Benutzung des Buches zu erleichtern. Während Sommer dasselbe mit einem alphabetisch geordneten Ortsverzeichnisse ausgestattet hat, welches namentlich in Bezug auf Eisleben selbst

---

*) Wenn anders die Vergangenheit die Lehrerin der Gegenwart ist, so ist auch die anscheinend trockne Lectüre dieser Liquidationen in hohem Grade lehrreich, namentlich für solche, die kein Ende finden, über die hohen Kosten der Wehrhaftigkeit unseres Heeres zu lamentieren, ohne zu bedenken, wie gering die für dieselbe zu bringenden Opfer sind im Vergleich mit der allgemeinen Vernichtung des Wohlstandes und der fast völligen Entwertung des Grundeigentums, welche der Einbruch feindlicher Heeresmassen unfehlbar zur Folge haben würde. Man lese nur die Liquidationen und sonstigen Berichte unseres Chronicons über die grenzenlosen Erpressungen seitens der feindlichen Einquartierung, so wird man selbst grosse Opfer für ein zum Schutze des Vaterlandes ausreichendes Heer der Wiederkehr solcher Zustände unzweifelhaft vorziehen.

möglichste Vollständigkeit und Uebersichtlichkeit erstrebt, hat Grössler den Text mit erläuternden topographischen, historischen und sprachlichen Anmerkungen versehen, die hoffentlich nicht minder willkommen sein werden. Von der Beigabe eines Personen- und Sachenverzeichnisses glaubten wir dagegen absehen zu müssen, weil ein unzulängliches seinen Zweck verfehlt, ein den Stoff erschöpfendes aber die ohnehin grossen Kosten für die Herausgeber so erheblich vermehrt haben würde, dass es bei dem für die Subscribenten äusserst niedrig gestellten Preise des Buches ohne erhebliche Opfer für uns nicht abgegangen wäre.

Wie manchen Vorteil u. a. auch die deutsche Lexicographie aus unserer Chronik ziehen kann, möge die Zusammenstellung nur einiger sprachlichen Idiotismen oder hier früher als anderswo nachweisbaren Bildungen erweisen: Fol. 70a (1525) scaliren, 73b (1528) wetzker, 79a (1535) aytzcucht, 79b (1536) schweinaes, 98a (1552) sider, 201a (1611) fastenfelder, 205 a (1611) hohle = halde, 210 a (1612) geruhr an, 224b (1621) lefterer, 225a (1622) kipper und kipwesen, 227a (1623) Racketgen, 228 b (1625) geflehet = geflüchtet, 345 b (1631) nerlich, 409b (1637) presse = Bresche, 445b (1642) brenckeln, 446a (1642) cabut, 231b (1651) ahmen und eichen, 242b (1655) Kluntze, 243a (1655) Carette, 506b (1631) das höchst anziehende Wort Spildung, S. 280 (1569) fohrt = Föhrde, Seebucht, u. a. m.

Von einigen derselben lässt sich mit ziemlicher Sicherheit auf ein starkes anglisches Element in der Sprache der Bewohner schliessen.

Eisleben, im November 1882.

Die Herausgeber.

Chronicon Islebiense
angefangen
Anno 1520.

[Fol. 68a][1] **Anno dni[2] 1520. Stadtvoit[3] Simon Voit.**

Anno 1520 in der Fasten hatt man in Santt Peters kirchen eyn kleyn kyndtt funden, welchs der Rath ernach vff Sontag vor Jocunditatis[4] hatt zcu Santt peter teuffen lassen, 17 gefattern darzcu gebetten; ist das kyndt peter genantt, welchs der rath auffziehen lassenn.

Anno 1520 Sontag Montag vnd Dinstag nach Bartholomei[5] haben die Mönch Augustinerordens generall capittel gehalten im Closter zu Santt Annen.[6] Darzcu hatt der Rath geschanckt 4 schog Semmeln, 1 vtl.[7] ryntfleisch, 1 Fas Naumburger bier vnd 3 eymer Jenisch Weyn.[8]

[Fol. 68b] **Anno 1521. Stadtvoit Berndinus Blanckenberg.**

Anno 1521 haben meyne g. h. von Mansfeltt dem Rathe den Dinst, den der Rath vnd gemeyne yren g. zcu thune schuldig, 15 jar vorkaufftt, darvor yren g. der Rath alle quartal 50 fl. gibtt. Ist vffs quartal pfingesten angangen.

Anno dni 1521 hatt man das Wasser in Martin Lothen hoffe gefast vnd geleitett durch rehren hinter Santt Nicclas bis yn die Friesenstrasse[9] in die Schwem,[10] vnd ist die Schwem in dem jare Newe gebauett wurden.

Anno dni 1521 hatt man den hoppenscheffel auffgesatztt, das der grösser seyn solle dan der andere scheffel.

---

[1] Fol. 1—67 sind unbeschrieben. — [2] Anno domini = im Jahre des Herrn. — [3] Bis in unser Jahrh. Bezeichnung des Bürgermeisters. — [4] Der Sonntag Vocem iucunditatis ist der 5. Sonntag nach Ostern = Rogate; also 13. Mai. — [5] 26.—28. Aug. — [6] In der Neustadt erst kurz zuvor in den Jahren 1513 bis 1516 gegründet. — [7] Viertel. — [8] Entweder von Grossjena a. U. bei Naumburg, oder von der Stadt Jena a. S. — [9] Dies der ächte ältere Name der jetzigen Freistrasse. — [10] Vor dem ehemaligen Friesenthore auf dem Klosterplatze zwischen den Häusern 1 und 48.

Anno 1521 Dinstag nach Invocavit[1] haben die paurmeister das letzte paurding oder gerichte gesessen.

Anno dni 1521 Nachdem die burger, so gewantt-Schneider[2] waren, allewege in jarmerckten 2 Stende vffm kauffhause[3] frey hatten, ist ynen solchs vmb der frembden willen, die nichtt konten genugsam stende vberkomen, genomen, also das sie hinfür nichtt mehr dan eynen standtt nach lenge des masses haben sollen. Will aber eyner mehr nehmen, sall darumb thun[4] was eyn frembder thutt.

[Fol. 69a.] Anno dni 1521 ist vorordentt, das, die gebranten Weyn schencken, von 1 thon,[5] die vngeferlich eyn eymer heltt, dem Rathe 15 gr. zcu Niderlage geben sollen.

Anno dni 1521 seyntt den Stadtknechten die Stadttgraben vnd Zuinger genomen, die sie zcuvorhyn innen gehabtt vnd den leuten yres gefallens die vormiett und vorlassen, dorvon sie sere verwüstet. Dar entkegen gibtt ynen der Rath des jars 6 fl.

Anno dni 1521 ist die fogelstange vff der viheweiden[6] auffgerichtt vnnd man hatt vff den Sontag nach Bartholomei[7] zcum aller ersten mall den fogell abegeschossen.

Anno dni 1522 Sonnabends Am tage der unschuldigen Kynder[8] vmb 2 hor nachmittags ist eyn feur auffgangen im Naundorffe,[9] hinter Merten Cupperschmits vnd Ciliax Veits heussern, seyntt abegebrannt 6 Scheunen, nemlich Merten Cupperschmits, Titzel Muts, Ciliax Veits, Hans Hoppen, Hans Mackenrodts vnd Merten Veits. Do ist den armen leuten, sunderlich Titzel Muth gross schade geschehen, vill getreidich, haw vnd stroe verbrantt vnd doch nymandts wissen mögen, von weme das auskommen.

[Fol. 69b.] Anno dni 1522. Stadtvoit Pauel Mertens.

Anno dni 1522 Seynt der Stadtt zcwene jarmerckte verlegt wurden vnd in diesem jar vff andere zceitt zcu halten angefangen, als der jarmarkt Cantate ist gehalten Sontag nach Viti,[10] vnd der jarmargkt Lamperti[11] gehalten vff den Sontag nach Gall.[12] sollen hinfurtt alle

---

[1] 19. Februar. — [2] d. h. Tuchhändler. — [3] Das Wagegebäude auf dem Markte, jetzt Nr. 22. — [4] bezahlen. — [5] Tonne. — [6] Auf dem untersten Teile derselben, der jetzigen „Wiese“. — [7] 25. August. — [8] 28. December. Doch fiel der Sonnabend im Jahre 1522 auf den 27. Dezember. Auch lässt der Chronist das Jahr 1522 schon mit Weihnachten des vorigen Jahres beginnen. — [9] Zwischen der Alt- und Neustadt; die Gegend der Sangerhäuser Strasse. — [10] S. Veit = 15. Juni. — [11] 17. September. — [12] S. Gallen = 16. Oktober.

jar also gehalten werden vff beuehel m. g. h. von Mansfelt, die es also durch kayserliche maiestet bestettigen lassen.[1]

Anno dni 1522 hatt Cristoff von Taubenheym dem Rathe zcugelassen das man hinfurtt zcu Freiburg von 1 fas Nunburgisch 5½ gr. zcu geleithe geben solle, welchs zcu vorhyn 6 gr. gewest.

Anno dni 1522 Donnerstags scte Barbare[2] des morgens vmb 7 hor ist eyn feur auffgangen vorm heiligen geiste.[3] Seyntt abegebrantt drey Scheunen, Nicl. Rosts, Vemius[4] Behmen vnd Gregor Spechts, hat nymants wissen mögen, von weme das feur auskommen.

[Fol. 70a.] Anno dni 1523. Stadtvoit Thomas Pegman.

Anno dni 1523 Dinstag nach Bonifacii[5] ist Er Niclas Thöne eyn pfaff alhir vffm margkt beym Karcker durch Henricus hern officialn zcu Halberstatt scalirtt, das ist vff eyn leyter gesetztt, darnach geyn Hall gefürth, das er ewig solle gefangen sitzen, vrsach das der alhir in eynem hause vff Sant Peters kirchhoffe seyn köchen todtt geschlagen vnd die heymlich begraben. Das gerichte vber yme haben helffen sitzen Er Henrich Cappe, Er Peter Corpus, vnd Er Johan Nax.[6]

Anno dni 1523 ist das brauhaus vffm Jüdenhoffe abegethan vnd enaussen bass in die mauren eyn anders gebauett vnd auffgerichtt, das man also den Jüdenhoff zum margte brauchen möge.

[Fol. 70b.] Anno dni 1524. Stadtvoit Berndinus Blanckenberg.

Anno 1524 Sontag nach Bonifacii[7] haben meyne g. h. graff Gebhart vnd graff Albrechtt alhie zcu Issleuben grossen hoff gehalten, den margt auffbrechen, gleichen vnd eyn stechbane daruff zurüsten lassen, haben drey edelleutt, Henrich Löser, Hartwich Steuben vnd Bastian Halsberg elich beygelegtt vffm alten Kauffhause, haben etzlich heuser am margtt, darczu 3 stuben vffm Neuen rathause[8] vnd die Tryngstuben innen gehabt, haben 1 grosse küchen vffm jüdenhoffe auffschlaen lassen.

Anno 1524 Seyntt die Scherren[9] New gebauett vnd die Maur dar-

---

[1] Laut einer Urkunde des Kaisers Ferdinand I. vom 9. Oktober 1558, gegeben zu Wien, hatte bereits Kaiser Maximilian I. unterm 20. Sept. 1515 zu Innsbruck den Grafen von Mansfeld die Verlegung des Cantate- und Lambertimarktes auf die oben bezeichneten Tage gestattet. Die Verlegung ist also erst 7 Jahre nach erlangter Genehmigung ins Werk gesetzt worden. — [2] 4. December. — [3] Jetzt Hallische Strasse. — [4] Abkürzung des Namens Euphemius. — [5] 8. Juni. — [6] Von späterer Hand: „nb. Geistlich Gerichte". — [7] 5. Juni. — [8] Das jetzige Rathaus. — [9] Kaufbuden.

hynter bis ans Wynekerthor[1] erhoett. Auch ist die maur am hohen thore nach dem Neuen margtt[2] werts angefangen zcu bauen.

Anno dni 1524 Freitags S. Catherine Virginis[3] zcu mitternachtt vmb 11 hor Ist eyn feur auffgangen hinten an der Stadtmaur in Nickel Brunners scheunen, bey Hans Cunratt dem Probirer. Des tages ernach als Sonnabend nach Catherine vffin abend vmb vesper Zceit ist eyn feur auffgangen Am Holtzmargtt[4] In Heidelbergs scheune, doch nichts dan angezeigte 2 Scheunen ausgebrantt, Aber wie die 2 feur auskommen hatt nymants wissen mugen.

[Fol. 71a.] Anno dni 1525. Stadtvoit Pavel Mertens.

Anno dni 1525 Mitwoch Crucis Inventionis[5] Ist alhir das Jungfrauencloster Neuen Helffte[6] zcursterett, alles eraus genommen, was darynnen gewest, darnach zcubrochen vnd zcuschlagen. Solchs alles haben lose leuth gethan.

Desselbtien tages auch zcuvor vnd des tages ernach seynt gepucht vnd geplündertt alle Closter in der herschaffitt Mansfeltt. Mönch- und Jungfrauenclester, als Wymelburg, Clostermansfelt, Hetzstett, Gerbstet, Widerstett, Walbegk, Hedersleben, auch andre vmbliegende clöster ausserhalb der herschafft, Als Settichenbach, Rode, Sangerhausen, Naundorff, Rorbig, Margen Zcell, Ilefeltt, Walckenridt, Balnstett, Kunresburg etc. Sust vill andere closter in Stedten vnd vffin felde gelegen, welchs alles die pauren vnd lose leuthe gethan, seyntt zcum teyl wider besatztt, vnd zcum teyl wüste blieben.

Anno 1525 Freitag Nach Inuencionis Crucis[7] ist der wolgeborn m. g. h. grafi Albrechtt vnt Veitt von Dragsdorf, heubtman zcu Quedlingenburg, mit hülff des fuesfolgks von Issleuben, Hetzstett, Mansfelt etc. in Osterhausen gefallen, vill uffrürige paurn vnd Closterstörmer daselbest all gemachtt, wie man sagt bey 70 personen, ernach das flegk angesteckt vnd verbrantt, seyntt kaum 20 heuser stehen blieben.

Donnerstags Nach Invencionis Crucis[8] haben m. g. h. graff Albrechtt vnd graff Philipps[9] die gantze gemeyne enaus vors hohe thor[10] gefordertt, daselbest der gemeyne beschwerung angehortt vnd ynen anttwortt daruff geben.

Anno dni 1525 Montag nach Cantate[11] seyntt die pauren zcu

---

[1] In der Gegend des Hauses Nr. 44 in der Sangerhäuser Strasse. — [2] Beide am bez. im „Neuen Dorfe." — [3] 25. November. — [4] Jetzt „Plan." — [5] 3. Mai. — [6] An dem Klosterplatze in Eisleben. — [7] 5. Mai. — [8] 4. Mai. — [9] Albrecht IV. vom Hinterort; Philipp, Gründer der Bornstedter Linie, vom Vorderort. — [10] Nach Helbra zu. — [11] 15. Mai.

Franckenhausen, Thomas Müntzers rotterey, erschlagen durch die fürsten von Sachsen vnd landtgraffen von Hessen.

[Fol. 71b.] Anno dni 1525 ist die Stadtmaur hinter der Müntz[1] in der Stadtt gebauett.

Anno dni 1525, auch im vergangenen jare,[2] ist die Stadtwantt[3] vorm Ramthor bis an des heiligen Geists thor[4] vmb den Stadttgraben gemachtt wurden.

Anno dni 1525 Montags Abends assumptionis Marie virginis[5] ist Pavel Mertens der Stadtvoitt in gott verstorben.

Anno dni 1525 Mittwoch nach Elisabet[6] des abendes vmb 9 hor haben Claus Koch der Rademacher, Andres Meige vnd eyn knechtt von Halberstadtt, Hans genantt, welche alhir der Stadtt Hentz Rademachers halben phedebryffe zcugeschrieben, die Holtzhauffen vorm Rhamthor angesteckt vnd verbrantt, welche drey Tether seyntt vff anczeige Andres Meigen weibs Donnerstag ernach zcu Pottendorff[7] in der pfarr gefunden, zcum steyn[8] gefürth vnd gesetztt vnd ernach Dinstag nach Catherinae[9] daselbest zcum Steyne entheubtt wurden.

[Fol. 72a.] Anno dni 1526. Stadtvoit Thomas Pegman.

Anno dni 1526 Donnerstag Nach Udalrici[10] ist der wolgeborne herr Gunter grave vnd herr zcu Mansfelt etc. zcu Mansfelt vffm schlos in gott verstorben vnd in der kirchen vffm schloss begraben.

Anno dni 1526 ist des Stadtschreibers haus neben dem Wyntzkerthorm[11] gebauett wurden.

Anno dni 1526 ist das eusserste Friesenthor[12] neu gemachtt wurden.

[Fol. 72b.] Anno dni 1527. Stadtvoit Berndinus Blanckenberg.

Anno dni 1527 ist die Niderste arcke am holtzmargtt, geyn Fabian Francken thor vber,[13] Neu gebauett.

Anno dni 1527 Montags S. Martini[14] ist der Stadtvoitt Simon Voitt in gott verstorben vnd zcu Santt Peter begraben.

---

[1] Richtung des Schulplatzes. — [2] Der Bau hatte also schon im Jahre 1524 begonnen. — [3] Die dort aufgeschütteten hohen Wälle. — [4] = Hallisches Thor. — [5] 14. August. — [6] 22. November. — [7] Bottendorf a. d. Unstrut. — [8] Der Stein, abgekürzte Bezeichnung für das Schloss Wendelstein a. d. Unstrut. — [9] 27. November. — [10] 5. Juli. Graf Günther III. war vom Vorderort. — [11] Derselbe stand Sangerhäuser Strasse Nr. 44. — [12] Das Thor, welches ehemals neben dem Pastorat St. Nicolai stand. — [13] Plan Nr. 2. (?) — [14] 11. November.

[Fol. 73a.] **Anno dni 1528. Stadtvoit Christoff Prew.**

Anno dni 1528 hatt man das Clippenthor[1] vnd etzliche wachen neu gemachtt.

Anno dni 1528 Sontag vnd Montag nach Mauricii[2] hatt man alhir eyn Schützenhoff gehalten. Darzcu seyntt kommen die Stedte als: Northausen 13 Schützen, von Hall 9 Schützen, Querfurth 7, Allstett 6, Naumburg 6, Sangerhausen 14, Weissenfels 6, Franckenhausen 17, Hetzstett 12, Mansfelt 14, Leymbich vnd Orner 9, Hergesdorf 14, Issleuben 27, Heringen 2.[3] — So haben abegeschrieben vnd seyntt nicht kommen vnsere g. h. von Mansfelt, Stoelberg, Kelbra, Heringen, Cölleda, Berga, Sundershausen, Artern, Greussen, Wihe, Freiburg, Bornstett, vnd Mersburg hat nicht abgeschrieben, seyntt gleichwoll nicht kommen. Der Rath hat den schützen allewege vber maltzceitt geschangtt yn igliche herberge 3 stubichen Weyn vnd 3 stübichen bier nach dem besten. Auch vor die Buden geschengk gethan vnd kuchen geben.

Gewyn des Schützenhoffes.

Sontag zum Ersten 3 gemein schosse 10 nahe
iglichem 1 zcyn kan vor 11 gr.
iglichem 1 vor 11 gr.
iglichem $^1/_2$ gülden groschen.
Darnach ein Rumpelschos[4] 20 nahe
iglichem 1 gülden groschen.
Drey gemeyne Schosse 10 nahe
iglichem 1 zcyn kan vor 11 gr.
iglichem 1 helparte vor 11 gr.
iglichem 6 ellen leynwant vor 11 gr.
Eyn Rumpelschos 20 nahe,
iglichem 1 bratteller vor 22 gr.
[Fol. 73b.] Drey gemein Schosse 10 nahe
iglichem 3 ellen zwillich vor 11 gr.
iglichem 1 messingen becken vor 11 gr.
iglichem $^1/_2$ gulden groschen.

---

[1] Am „Graben“, d. h. der bösen Sieben, im SW. — [2] 27. und 28. September. — [3] Im ganzen 156 Mann. — [4] Woher der Rumpelschuss seinen Namen hat, ist nicht völlig klar; nur ergiebt sich aus der grösseren Schwierigkeit des Schusses und dem doppelten Werte des dafür ausgesetzten Gewinnes, dass der Rumpelschuss für eine doppelt so gute Leistung galt, als ein gemeiner Schuss. Auch ist noch jetzt bei unerwartet gutem, aber nicht nachhaltigem Geschäftsglück die Rede gebräuchlich: „Das war so ein Rumpelschuss!“

Eyn Rumpelschos 20 nahe
iglichem 1 mechlisch Hosentuch[1] vor 24 gr.
Montags Erstlich 3 gemeyn schosse 10 nahe
iglichem 1 schwartz schlepple[2] gefuttert vor 11 gr.
iglichem 1 zcyn becken vor 11 gr.
iglichem 1/2 gulden groschen.
Darnach 1 rumpelschos 20 nahe
iglichem 1 zcyn schenkkan vor 1 fl.
Drey gemeyn schos 10 nahe
iglichem 1 messingen leuchter vor 11 gr.
iglichem 1 zcyn kan vor 11 gr.
iglichem 1 zcyn bratteller vor 11 gr.
Eyn Rumpel schos 20 nahe
iglichem 6 ellen schwartz meylanisch parchent[3] vor 24 gr.
Drey gemeyn schoss 10 nahe
iglichem 1 Wetzker[4] vor 11 gr.
iglichem 1 zcyn flasch vor 11 gr.
iglichem 1/2 gülden groschen.
Eyn Rumpel schos 20 nahe
iglichem 1 groschen, der anderhalb gülden groschen wirdig.

Dieser Schützenhoff ist von Hetzstett alher geyn Isleuben geschanckt wurden, den die von Isleuben ernach den von Mansfelt verehret.

[Fol. 74a.] Anno 1528 ist der gang zcu Santt Andres zwischen beyden thörmen, do der hausman wonett, neu gebauett.

Anno 1528 ist eyn neuer seyger[5] vffen Thorm zcu Santt Andres gesetztt, den man Sebald Streubel vor 80 fl. abekeufft.

Anno 1528 ist der Steynweg vors heiligen geistes thore enaus neu gemachtt wurden.

Anno dni 1528 Freitag nach Quasimodogeniti[6] hatt das Wetter alhir im Jungfrauencloster[7] eyn scheun angezcündt, die hatt man eingerissen und geleschtt.

[Fol. 74b.] Anno dni 1529. Stadtvoit Thomas Pegman.

Anno dni 1529 ist der Steynweg in der leutersgass[8] gemachtt, da zcuvor dieselbte gasse vngepflasterrt gewest, auch ist der Steynweg

[1] Aus der niederländischen, durch Tuchfabrikation berühmten Stadt Mecheln. — [2] Vermutlich ein Putzgegenstand für Frauen. — [3] Parchent (aus dem arabischen Worte barrakân) bezeichnete einen schwarzen Zeugstoff, hier Mailänder Fabrikat. — [4] Eine Gürteltasche. — [5] Uhr. — [6] 24. April. — [7] Am Klosterplatz. — [8] Jetzt Zeisingstrasse.

vors heiligen geists thor vollentt enaus gensheitt des spittall[1] gemachtt wurden.

Anno dni 1529 ist der Eyne Schwebogen[2] an der Brücken vorm Glockenthore[3] vbers Wasser grösser gemachtt wurden.

Anno dni 1529 Donnerstag nach Misericordias Domini[4] im Mittage ist eyn feur auffgangen in der pfar S. Nicolai vnd ist die dachung der gantzen pfarren abegebranntt, desgleichen die dachung Gregor Petzolt des beckers der hartt bey der pfarr Wonhafftig. Selber schade Ist yn der pfarr von aygenem feur ausskommen.

Anno dni 1529 Montag nach assumptionis Marie Virginis gloriosissime[5] hatt der wolgeborne meyn gnediger herr graff Ernst von Mansfelt[6] etc. Eyn Tochter mit graven Bertoltt von Hennenberg zcu Heldrungen elich beygelegtt, dohyn der Rath auch gebetten, haben durch Wolff Heiden 20 gülden groschen dohyn verehrett.

Anno dni 1529 Mitwoch nach Laurentii[7] ist das Wasser, so zum Clippenthore ereyn durch die Stadt fleust,[8] sere gross wurden, den Burgern vffm graben, petersgass, langegass,[9] badegass, viheweide,[10] heiligegeist[11] etc. yn yren kellern vnd heussern merglichen schaden gethan. [Fol. 75a.] seyntt heuser vnd keller voll wassers gelauffen, zcum teyll eyngewurffen. Ist solch wasser, das es zcuvor tag vnd nachtt geregentt, gewachsen, ist gross geblieben bis vff den andern tag.

Anno 1529 hatt Regierett eyn neu krangheitt, genantt die Schweiskrangheitt, zcuvor in diesen landen nihe gehortt, haben die leuthe geschwitztt, den man zcu hülff kommen wollen vnd man hatt sie in kammeren, do keyn lufft eynkommen müge, gelegtt, haben sollen 24 stunden ane schlaeff still liegen, welchs vilen unmüglich, dardurch vill leutt getödtt und gestorben. Also hatt Nicolaus Leonis licenciat von Hall her geschrieben, das es die meynung nicht hette den leuten also zcu helffen, sunder man solt sie 5. 6. 8. 10. oder 12 stunden, darnachs eyn ider ertragen köntt, liegen lassen, ernach möchten sie auffstehen, essen, trincken, sich doch eyn weill der lufft enthalten. Solch krangheitt, die man sust auch die engelisch krangheitt genantt, ist alhir im herbest vngeferlich Egidii[12] eyngefallen, fast drey wochen gewerett, erstlich hartt angefangen, aber bald nachgelassen, seyntt alhir in der Stadtt

---

[1] Das Spital S. Spiritus. — [2] = Schwibbogen. — [3] Stand am südlichen Ende der Glockenstrasse und war vermutlich von einer in ihm hängenden Glocke benannt. — [4] 15. April. — [5] 16. August. — [6] Graf Ernst II. vom Vorderort, Vater von 22 Kindern; Residenz Heldrungen. [7] 11. August. — [8] Die böse Sieben, früher Wilderbach genannt. — [9] Jetzt Lutherstrasse. — [10] Jetzt Lindenstrasse. — [11] Jetzt Hallische Strasse. — [12] 1. September.

vber 10 menschen nichtt daran gestorben. Aber es ist die pestilentz mitt zcu gefallen, die fast den wynter enaus regiert, daran alhir zcu Eisleuben etzlich hundertt menschen gestorben, wie man sagtt 600.

[Fol. 75b.] Anno dni 1530. Stadtvoit Berndinus Blanckenberg.

Anno dni 1530 seyntt gebauett die zcwene Gebbell am alten kauffhause,[1] auch das törmchen vnd der seyger vff dasselbte haus gesatztt wurden.

Anno 1530 ist[2] der Steynweg vff der eussersten viheweiden zwuschen beiden thoren[3] neu gemachtt, dan zcuvorhyn keyn steynweg daselbest gewest.

Anno dni 1530 seyntt gebauet die neu scheune vff der viheweide, das haus am brauhause vffm Jödenhoffe, solt zcu gefengkniss vnnd der Stadttknechte wonung dienen. Die gewelbichen im keller vff der Treppen vnd vill andere gebeu die zceitt auffgerichtt.

Anno dni 1530 freitag nach Exaudi[4] ist das flegk Gerbstett ausgebranntt, hatt der Rath vffm pfingestag mit zcweyen wagen den armen leuten enüber geschigtt XIII sch(ogk) broett, 1½ centner fleisch vnd 4 fas bier.

Anno dni 1530 Sontag nach Marie Magdalene[5] seynt die vierman[6] in der Stadtt eyn iglicher in seynem virtel vmbgangen, haben erbeten den armen vorbranten leuthen zcu Gerbstett 40 fl. 15 gr. 6 pf., als in der Stadtt[7] 19 fl. 11 gr. 4 pf., in der friesenstrasse[8] 5 fl. 1 gr. 3 pf., im Naundorff[9] 4 fl. 2 gr. 4 pf. vnd vberm Wasser[10] 10 fl. 5 gr. 4 pf.[11] Ist ynen gebrachtt durch Matts Kniess vnd Simon Korl.

[Fol. 76a.] Anno dni 1531. Stadtvoit Cristoff Prew.

Anno dni 1531 Mitwoch in osterfeyertagen[12] ist der Stadtvoitt Berndinus Blanckenberg in gott verstorben.[13]

Anno dni 1531 ist eyn schnel teurung eyngefallen, also das man alhir zcu Isleuben 1 sch. weitzen vor 1 fl. vnd 1 sch. rocken vor 18 gr. kauffen müssen, hatt nichtt lange gestanden, ist wider bass feyll wurden.

---

[1] Die Wage, jetzt Markt 22. — [2] Im Original steht verschrieben: in. — [3] Das eine Thor sperrte die jetzige Lindenstrasse zwischen den Häusern Nr. 10/11 und 38, das andere stand zwischen den Häusern Nr. 17 und 27. — [4] 3. Juni. — [5] 24. Juli. — [6] Ein städtisches Amt. — [7] St. Andreasviertel. — [8] St. Nicolaiviertel. — [9] St. Katarinenviertel oder das Neuendorf. — [10] St. Petriviertel oder Brückenviertel. — [11] Entweder die Addition oder die Specification enthält einen Fehler. — [12] 12. April. — [13] Sein Grabdenkmal mit Inschrift an der südlichen Aussenwand der St. Andreaskirche.

Anno dni 1531 ist das gezcymmer zcur dachung vffs new Rathaus auffgehauen vnd gerichtt, auch die dachung mit cupper gemachtt, vnd seyntt die Gebbell vnd erckener daran das jar alle gemachtt wurden.

Anno dni 1531 dinstag nach Cantate[1] ist der wolgeboren herre herr Ernst grave vnd herr zcu Mansfelt Edler herr zcu Heldrungen zcu Artern in got verschieden vnd folgende Mitwochs hatt man seyn leichnam geyn Heldrungen gefürth dohyn begraben.

[Fol. 76b.] Anno dni 1532. Stadtvoit Thomas Pegman.

Anno dni 1532 seyntt die Scheibenfenster in gebbell vnd erckener am neuen rathause neu gemachtt wurden.

Anno dni 1532 Sontag nach Bonifacii[2] ist die new Reformation, welche meyn g. h. von Mansfelt in der herschafft auffgerichtt, der gantzen gemeyne vffm alten kauffhause gelesen vnd verkündigett.

Anno dni 1532 Dinstag nach Panthaleonis[3] ist der Stadtvoitt Cristoff Prew in gott verstorben.

Anno dni 1532 Montag nach Exaltationis crucis[4] seyntt Henrich Spiegell Heubtman zcu Leiptzk vnd doctor Fax von Wilhelm von Haubitz zcwuschen Leiptzk vnd Aldenburg gefangen, haben die paurn als das geschrey kommen nachgefolgett, bis her vor diese Stadt Isleuben, in Koben mühl[5] haben sie den feynden den heubtman wider abegeiagett, aber doctor Fax ist weg gefürth wurden.

Anno dni 1532 Sontags Michaelis[6] seyntt alhir 500 krieger von der Stadtt Lübeck eyn nachtt gelegen dem kayser wider den Türcken zcuzciehen wollen, den der rath vor 10 fl. brott vnd bier geschangtt.

[Fol. 77a.] Anno 1532 Sontags S. Michaelis des Morgens vor tage ist eyn dieb vffs neu Rathaus zcum fenster eneyn gestiegen, durch den offen in die Schatzstuben, daryn meyne g. h. Schatzung nehmen lassen, gebrochen, die schlos vorm Eisenkasten zcubrochen, vnd hatt sich am kasten zcuwürgett, aber nichtt gar auffgemachtt, auch ist in demselbtien kasten keyn geltt gewest.

Anno dni 1532 ist eyn harter wynter gewest vor weynachten vnd auch darnach vill Schnee gefallen, hartt gefroren vnd ist ymmer kalt blieben bis nach ostern.

[Fol. 77b.] Anno dni 1533. Stadtvoit Wolffgang Buchner.

Anno dni. 1533 Sonnabends nach Reminiscere in der fasten[7] hatt

---

[1] 9. Mai. — [2] 9. Juni. — [3] 30. Juli. — [4] 16. September. — [5] Dieselbe lag nach älteren Nachrichten im Hasenwinkel beim Haldenloche, jetzt (seit 1764) Kluges Mühle am Ende der Landwehr. — [6] 29. September. — [7] 15. März.

man alhir vffm Margt 1 thon hering vorbrantt, durch Meister Adam den abedecker. Ist der hering Matthias von Magdeburg vnd vntüchtige ware gewest, ist fast eyn fuder holtz darüber vorbrantt wurden.

Anno dni 1533 Freitag nach Oculi in der fasten[1] hatt der Rath vnd gantze gemeyne alhir vffm alten kauffhause dem wolgeborn herren hern Phillips, graven zcu Mansfelt, edlen herren zcu Heldrungen etc., graven Ernsts seligen sohne Erbholdung gethan, ist also zugangen. als der Rath vnd gantze gemeyne vffm kauffhause bey eynander gewest, ist seyn gnade enauff kommen, hatt der stadtvoitt von wegen der gemeyne erstlich angetragen vnd gebeten, sie bey alter herkommender gerechtigkeitt bleiben zcu lassen, sie darbey zcu schützen vnd handhaben etc. Welchs s. g. zcu thun zcugesagt, darnach von eynem iglichen in sunderheitt handtgelöbniss genomen vnd zculetztt hatt eyn ider zcwene fynger auffrichten müssen, ist ynen der Eydtt durch Ewalt von Baumbach gesta(b)t vnd vorgesagt. Folgend hatt s. g. den sitzenden Rath vffs schlos zcu gast gebeten, hatt der Rath s. g. das getrengk, so vngeferlich in die sechste halben gülden gelauffen, vnd eyne vorgülte schaukanne von 4 margk 56 fl. wirdig geschangtt.

[Fol. 78a.] Anno dni 1533 hatt man den Clippenborn durch Röhren vff den margtt brachtt, darczu ist die neu helzern arcke oder rhörkasten gebauett, desgleichen die arcke vber S. Andres kirchen gegen Meynharts thor, die dort in vorigem jare angefangen. Item man hatt gebauett zcwey steynern brücken, eyne vff der viheweiden,[2] die andere vorm Friesenthore.

Anno 1533 hatt man das Wasser im Brauhause vffm iudenhoffe gefast vnd durch röhren yns brauhaus bey Santt Peter geleitt.

Anno 1533 ist der gotsacker hinter der friesenstrasse zcum begrebniss angerichtt, vnd am abend Simonis vnd Jude[3] hatt man die erste leiche, ist eyn arm mensch gewest, vff Sant Catherin hoffe[4] gestorben, dohyn begraben.

Anno 1533 Sonnabend nach S. Catherine Virginis[5] des morgens zcwuschen fünffen vnd sechsen ist in Burchartt Pegmans hoffe vffm stall im grummett feur auffgangen vnnd hatt das grummett sere geglimmett.

---

[1] 21. März. — [2] Ein Zeichen, dass die böse Sieben oder doch ein Arm derselben damals noch die jetzige Lindenstrasse hinablief, wofür noch weitere Beweise vorliegen. Vgl. Fol. 82a. — [3] 27. Oktober. — [4] Im Neuendorfe. — [5] 29. November.

[Fol. 78b.] **Anno dni 1534. Stadtvoit Jacoff Heumolt.**

Anno dni 1534 ist die neu steyner arcke oder rhorkaste vffm Margtt vor der lynden[1] ausm grunde aus neue gebauett wurden.

Anno dni 1534 ist das hohe thor neue gebauett wurden.

Anno dni 1534 freitag nach Matthei apost. des 25. Septembris seyntt die wolgebornen vnsre g. h. von Mansfelt, nemlich Graff Jost von wegen seyns Vetern Graffen Gebharts an eynem vnd Graff Albrechtt anders teyls wider eynander zcu felde gezcogen, eyn iglicher mit seyner ritterschafft vnd landtvolcke gerüstett. Lag Graff Jost mit den seynen am Riesdorffschen berge bey den weyngarten, vnd graff Albrecht zcu Lütken-Eisleuben[2] bey Blanckenbergs hütten. War zcu thune vmb den Zcehenden der weynberge daselbest am Resdorffischen berge. Aber sie seynt, got lob, abegezcogen vnd zcufrieden worden, das niemandes keyn leidt widerfharen.

Anno dni 1535 Am Sontage Scti Johannis[3] in Weynnachten des morgens zcwuschen fünffen und sechsen ist eyn feur auffgangen in der leutersgassen In Hans Hertzogs des beckers hause, doch bald geleścht, hatt nicht vil schaden gethan.

[Fol. 79a.] **Anno dni 1535. Stadtvoit Jacoff Heumolt.**

Anno dni 1535 ist die seyger glocke zu Santt Andres enauff in die spitz gehengett, hatt zuvorhin erunden vber der speer ausserhalb des dachs gehengett.

Anno dni 1535 hatt man vill gebauett an den aytzcuchten[4] bey vnd hinterm schlosse.

Anno dni 1535 Dinstag in pfingesten ist die Stadt Eilenborgk ausgebrantt,[5] haben die armen verbranten alhir in der gemeyne erbeten 23 fl. 5 gr. 10 pf., die von Mansfelt haben alher geschigt 7 fl. 4 gr. vnd die von Hetzstett 7 fl. 2 gr. So hatt alhir der Rath darzu geschengt 10 taler. Solchs alles hatt empfangen George Behme Burgermeister zu Eilenborgk.

[Fol. 79b.] **Anno dni 1536. Stadtvoit Jacoff Heumolt.**

Anno dni 1536 ist das hinterhaus vffm marstalle[6] darunter die wagen stehen, gantz neu gebauet wurden.

---

[1] Unterhalb des Rathauses stand damals eine Linde, wo man unter freiem Himmel Gericht zu halten pflegte. — [2] Die ehemalige Stätte dieses im 14. Jahrhundert eingegangenen Dorfes deutet „der alte Gottesacker" nördlich der Glume an. [3] 27. Dezember. Doch fiel der Sonntag auf den 26. Dezember. — [4] = Aquaeduct, Wasserleitung. — [5] 18. Mai. — [6] Der alte Marstall lag vermutlich auf dem Jüdenhofe.

Anno dni 1536 hatt man ein neu mühle, die man tretten oder im Rade lauffen solt, vffm marstall gebauet, hat der Stadtvoit 3 sch. schweinaes,[1] als palde die fertig, darauff malen lassen, haben darzu ohr[2] zcwene im rade gelauffen.

Anno dni 1536 Sontag vnd Montag nach Exaltacionis Crucis[3] hat man alhir eyn Schützenhoff aus den Armbrüsten gehalten, darzu beschryben vnd komen vnsere g. h. von Mansfelt, graff Hoyer, Albrecht vnd Phillipps. Auch hatt Graff Hoier mit sich bracht graff Bertelt von Hennenberg. Mehr Stedte komen: Hall, Sangerhausen, Naumburg, Querffurdt, Franckenhausen, Hetzstett, Alstet, Artern, Heldrungen, Mansfelt, Leymbich vnd Hergesdorff. So ist aussenblieben v. g. h. Graff Gebhart von Mansfelt. Stedte aussenblieben Weissensehe, Kindelbrug, die auch nicht abgeschrieben haben. Mehr abgeschrieben: Weissenfels, Freiburg, Wihe, Cölleda, Nebra, Greussen, Sunderhausen, Northausen, Heringen, Kelbra, Berga, Stolberg, Orner vnd Merseburg. Man hatt v. g. h. geschangkt eynen iden [Fol. 80a.] ein fessgen Weyn Jenisch, von drey eymern. Den Stedten viermal in ein idere Herberge ye vff 1 mall 6 stübichen als 1 stubichen reynisch weyn vor 4 gr., 2 stubichen jenisch weyn vor 5 gr. 4 pf. vnd 3 stubichen Bier, Naumburger, Freibergisch vnd Eymbeckisch vor 4 gr.; vor die Buden vff zwene tage Sontag vnd Montag vor 1 iglich buden neben kuchen vnd kesen 1 stubichen Wein vnd 1 stubichen Bier.

Schützen alhir gewest:

Die wohlgeborne v. g. h. graff Hoyer vnd graff Albrecht, aber die haben nicht geschossen. Folgende haben geschossen: Graff Phillips, graff George von Mansfelt vnd graff Bertelt von Hennenberg, mit zcwelffen irer g[4] dienern.

6 Schützen von Querffurdt, 7 von Naumburg, 10 von Mansfelt, 8 von Heldrungen, 19 von Eisleuben, 8 von Franckenhausen, 6 von Hergesdorf, 4 von Leimbich, 4 von Artern, 14 von Sangerhausen, 4 von Alstet, 8 von Hetzstett, 5 von Halle. Summa 118 Schützen.

[Fol. 80b.] Gewynne des Schützenhoffes.

Sontag zum ersten drei gemeyne schosse zwelffen nahe iglichem
Zcilboltzen vor ½ fl.
1 schleple vor 12 gr.
eyn halben taler.

---

[1] Schweineatzung, Schweinefutter. — [2] = ihrer. — [3] 17. und 18. September. — [4] = gnaden.

Darnach 1 rumpel schuss 18 nahe iglichem
1 zcynbraetteller vor 24 gr.
Drei gemeyne schüsse zwelffe nahe iglichem
1 zcin becken vor 12 gr.
1 hellebarte vor 1/2 fl.
1 schaw gr(oschen) 1/2 taler wirdig.
Eyn rumpelschos 18 nahe
ydem 1 rauch marder schwentze mütze vor 1 fl.
Drey gemeyn schüsse zwelffe nahe iglichem
6 ellen leynewantt vor 12 gr.
1 messingen becken vor 12 gr.
ein halber taler.
Ein rumpelschus 18 nahe
ydem eyn mechlisch hosentuch vor XXIIII gr.
Folgenden Montag zum ersten drei gemeyne schüsse, zcwelffe nahe iglichem
3 ellen zwillich vor 12 gr.
1 zcyn flasche vor 12 gr.
eyn halben taler.
Ein rumpelschus 18 nahe
yedem 1 welsch ausgenett hembde vor 1 fl.
Drey gemeyne schüsse zwelffen nahe iglichem
1 Zcin leuchter vor 12 gr.
1 Braettteller vor 12 gr.
1 schawgroschen 1/2 taler wirdig.
Ein rumpelschus 18 nahe
ydem 1 schaugr(oschen) vor 1 fl.
[Fol. 81a.] Drey gemeyne schüsse zwelffen nahe iglichem
1 kuppern kessel vor 12 gr.
1 tischtuch vor 12 gr.
1 rappier vor 12 gr.
Ein Rumpelschus 18 nahe
yedem 1 gülden gelt.

Zum letzten haben die Schützen, so diese zcwene tage keyn schus gewonnen, allein geschossen, denen 10 nahe ydem 1/2 taler gegeben, welche der Rath darzu verehrett.

Anno dni 1536 Mitwoch in der Marterwochen den 12 aprilis seint zu Chönre[1] bey 100 hoeffe ausgebrantt, haben die armen verbranten alhir in der gemeyne erbeten 27 fl. 13 gr. 9 pf., hat darzu der Rath geschangtt 10 fl.

---

[1] Cönnern.

Anno dni 1536 Mitwoch nach Reminiscere[1] ist zcu Farnstet ein gross feur auffgangen, hatt grossen schaden gethan, hatt der Rath lassen enaussen fhüren den armen verbranten 6 sch. broet vnnd 1 thon hering.

[Fol. 81b.] Anno dni 1537. Stadtvoit Pasche[2] Rincke.

Zu mercken das der Stadtvoitt Jacoff Heumolt oben genant mit seynen Ratsverwanten drei jar an eynander vnd darüber zcehen wochen zcu Rathause im regimente sitzen müssen, hatt sein rechnung gethan Mitwoch nach Misericordia domini[3] anno 1537, do ist Pasche Ryncke Stadtvoit auffgangen. Das aber Jacoff Heumolt so lange sitzen müssen, was zcum teil das die vrsach, das der stadtvoitt Thomas Pegman, deme das jar nach Jacoff Heumolt anzugehen gebüret hette, sich bey meynen g. h. von Mansfelt ynen des ampts zcu erlassen abe gepeten, doch keyn herre den allein graff Albrechtt ynen des erlassen wollen, vnd wie woll die andern herren lange zceit vff ynen gedrungen, auch in gehorsam legen lassen das ampt anzcunehmen, hat ynen doch graff Albrechtt in keyne Wege wollen darzu komen lassen, also hat der Rath in solcher spaldung 3 jar vnd darüber bis so lange sich meyne g. h. disses stadtvoits Pasche Ryncke vereynigett, sitzen müssen.

[Fol. 82a.] Anno dni 1537 Dornstags des achten tages corporis Christi[4] siebends tages des Monats Junii nach mittage vmb eyn hor ist ist ein grosser regen gefallen, hatt gewerett 3 stunden, darvon sich das wasser so sere ergossen vnd gross wurden, das vor der brücken[5] etzlich elle hoch durch alle heuser gelauffen, merglichen grossen schaden gethan, vill wende auch etzlich heuser vmbgewurffen. Ein arm Weib mit eynem cleynen seugenden Kynde wolt flihen vnd vber den Mhülgraben vnter des Müntzmeisters mühle gehen. Ist gefallen vnd mit dem Kynde ertruncken. Das Weib wart darnach vffin dritten tag gefunden bey den Badestuben vnd das Kynd vff der viheweide in der Clostergassen. Auch synt vil leuthe vffin Berge in schechtenn ertruncken. Got der Ewige sey ynen allen gnedig. Dieser regen ist nicht weiter gefallen, den allein denn grunt bey Wolfferode vber die Stadtt vnd Helffte.

Dieser sommer Anno 1537 ist durchaus nass gewest, keyne wochen vergangen, darynnen es nicht etzliche tage geregentt, vnd haben die leuthe yre getreidich gantz schwerlich einbrachtt.

---

[1] 15. März. — [2] Abkürzung des Namens Paschasius. — [3] 18. April. — [4] D. h. nach Corporis Christi (= 31. Mai). — [5] Am Glockenthor in der jetzigen Grabenstrasse.

[Fol. 82b.] Anno dni 1537 hatt man das Brothaus oder Brotbencke, so vnterm kauffhause waren, enwegbrachtt vnd die wage weitergemachtt, vnd seint die Brotbencke an die garküchen gemachtt wurden.

Eodem anno ist die steynern maur vor der clippen an schlackenhalden gebauett, vff das das wasser die schlacken nicht also soll in die stadtt und graben flössen.

[Fol. 83a.] Anno dni 1538 beym Stadtvoit Wolfenn Buchner.

In diesem jare ist eyn neuer Seiger vnd eyn neue seigerglocken vffs kauffhaus gesetztt, hatt den seiger eyn Meister zu Dessau vnd die glocken ein glockengiesser zu Hall gemachtt.

Anno dni 1538 freitags Cathedra Petri der do was der 22 tag Februarii ist abermals das wasser vffm graben sere gross gewest vnd der graben das vorig jar vnd nach dem vorigen schaden nicht gesaubertt, were zu besorgen gewest, es hette abermals schaden wie zuvorhin gethann.

Eodem anno hatt man gebauett den hohen Steynweg gensheitt dem heiligen geiste vnd die Brücke vorm neuen Thore[1] nach der Viheweiden.

In diesem jare hatt man vffm gotsacker gebauett eyn gross gebew mit 18 Schwibogen[2] vnd das haus, darauff die Todtengreber wonen sollen.

Anno 1539 (so!) Dinstag nach Matthei apostol. 24. Septembris des Morgens vmb 6 schlege ist ein feur auffgangen in der leutersgassen yn der Dessauyn hause, nymandts gewust, wo es herkommen, doch ists baldt geleschtt wurden.

[Fol. 83b.] Anno 1538 seint im Sommer, herbst vnd etwas fru im wynter in allen landen sere vill meuse gewest vffm Felde In Gärten vff den Saaten, Stoppeln, vffen Wegen vnd an allen orten vffen bergen vnd In Tälen haben alles durchrottet vnd durchfressen. Seynt darnach Im Wynter vergangen.

Folgende jar ist durch die pestilentz eyn gross sterben worden.

[Fol. 84a.] Anno dni 1539 beim Stadtvoit Jacoff Heumolt.

Anno dni 1539 vor Fastnachtt[3] hatt Hertzog Friderich von Sachsen, Hertzog Georgen sohn, zu Dresden mit Freuchen[4] Elisabeth von Mansfelt, graven Ernsts von Mansfelt seligen Tochter, ehlich beygelegen,

[1] Vermutlich das Thor zwischen den Häusern Lindenstrasse Nr. 17 und 27, vor welchem sich ein Graben die grüne Gasse hinaufzog. — [2] Offenbar die sogenannte Kronenkirche. — [3] In der letzten Woche des Januar, wie die nächste Zeitangabe beweist. — [4] = Fräulein.

welcher vier wochen nachm beylager als den Mitwoch nach Invocavit[1] in Gott vorstorben Vnd Dornstag nach Quasimodogeniti den 17. Aprilis eodem anno ist seyn vater Hertzog George auch in got verschieden. Requiescant ambo in dei pace.

[Fol. 92a.] Anno dni 1547.

Kurtz vor diesem jare vngeferlich Catherine[2] anno 1546 seint die zcwene fürsten Hertzog Hans Friderich Churfürst zu Sachsen vnnd der Landtgraffe, so mit iren schmalkaldischen Bundtgenossen ein gross volgk wider den Kayser Caroln den fünfften inen zuvertreiben gefürth vor Gengen im Beierlande oder Schwaben mit schanden abegezcogen, vnd im herausserzihen hatt der Churfürst vill Stedte vnnd landt gebrandtschatztt, grossen schaden gethan, auch Heldrungen eyngenommen. Geschehen in Weynnachtenn.

Anno dni 1547 in weinnachten anfangs desselbigen jares als Montag den tag Johannis Evangeliste, der da was der 27. Decembris,[3] hat Graff Albrechtt zu Mansfeldt abwesens der jungen herren zu Mansfeldt die Stadt Eisleuben eyngenommen, die drei Rethe vnd gantze Gemeine vffs schlos Eisleuben fordern lassen, doselbst Huldung von inen genommen.

Dornstag der heiligen drei Kunige tage des 6. Januarii angezceigts 47. iares hatt Graff Albrechtt abermals die Rethe vnd Gemeine in s. gnaden haus an Sanct Andres Kirchhoffe fordern lassen, inen daselbest vnter anderm fürgehaltenn, domit in Gerichten niemands durch gunst oder widerwillen beschwerett, so solt allewege, wen Stadtgerichte gehalten, eyner von seyn g. wegen darbei zu sitzen verordentt werden, wie dan in zcweien folgenden Gerichten geschehen, als Dinstag nach trium regum[4] vnd Dinstag nach Invocavit,[5] [Fol. 92b.] ist Heinrich Ihan der schosser vnder der Linden[6] mit in der Gerichtsbangk gesessen. (Am Rande von anderer Hand: „Gericht gehalten vnder der linde.")

Desselbigen Tages der heiligen dreier Künige vnd in derselbigen sr. g. behausung hatt s. g. ein neuen Rath ausruffen lassen, das der solte folgenden freitag nach purificacionis Marie[7] auffgehen vnd vereidet werden, mit Nahmen Andres Blanckenbergk Stadtvoigt, Hans Miller

---

[1] 26. Februar. — [2] S. Katarinentag fällt auf den 25. November. — [3] Der Chronist meint hier offenbar den 27. Dezember des Jahres **1546**, da in diesem S. Joh. evang. auf einen Montag fiel. Er begeht also entweder einen Irrtum betreffs der Zeit oder rechnet nach altem Brauche das neue Jahr von Weihnachten an. Dass letzteres der Fall ist, beweisen seine nachfolgenden Zeitangaben. — [4] 11. Januar. — [5] 28. Februar. — [6] Auf dem Markte unterhalb des Rathauses. — [7] Purific. Mar. = 2. Februar. Also 4. Februar.

Richter, Wolff Brückener, Pauel Schenck, Jacob Gerstenbergk, Heinrich Nieman, Dictus Thürer vnd Andres Arnt kangiesser Rathspersonen. Dieselbien seint angezceigten freitag nach purificacionis Marie, do Pasche Rincke Stadtvoigt mit seynen verordenten abegangen, ans Regiment vffs Rathaus angangen vnd vereydett worden.

Derselbige Neuer Rath hatt im Regiment gesessen bis vff dinstag nach Trinitatis 7 Junii desselbten 47ten jares. Do haben Graff Gebhardt vnd die jungen herren zu Mansfeldt die Stadt widerumb eingenomen, die gantze Gemeine vffs Rathaus oder Kauffhaus fordern lassen, doselbst die holdung widerumb von inen genommen vnd die vorige, graffen Albrechten gethan, widerumb absagen müssen.

Zur selbigen Zceit haben ire g. den gedachten Rath, welchen graff Albrecht bestettiget, widerumb entsetztt vnd Niclas Strauben zum Stadtvoigtt, Hansen Birnstel zum richter, Wolff Heiden vnnd Hansen Krausen zu Ratspersonen, biss so lange sich ire g. eins andern Raths verglichen, zu regiren gesatztt vnd befolen.

Ungeferlich vier Wochen ernacher, als den benenten vier personen also alleine das Regiment zu haben beschwerlich, haben ire g. inen noch zcwene Heinrich Lamprechtt vnd Hansen Trendeller zugeben.

[Fol. 93a.] Die sechs personen haben regieret bis vff Montag nach Martini, der do was der 15. Novembris[1] eiusdem anni 1547. Vff den tagk haben ire g. abermals die gantze Gemeine, auch die Gemeyne in der Neustadt, Fogelgesange[2] vnd vff der Gebreiten vorm Ramthor[3] vffs schlos Eisleuben fordern lassen, die zusampnen geschlagen, das hinfür von irer g. wegen der Rath zu Eisleuben vber sie alle zu gebieten haben solle, vnd solten alle wege drei personen aus der Neustadt mitte im Rathe sitzen. Hierzu ire g. alspaldt den Neuen Rath ausgeruffen vnd bestettiget mit nahmen: Wolff Buchner Stadtvoigt, Hans Birnstel Richter, Georg Schmaler, Hans Trendeller, Ulrius (so!) Meinhardt, Christoff Moshauer, Michel Myley, Hans Kindelbrügk vnd Michel Oelhafe in der Alden stadt, vnd Benedict Hoe, Andres Keutel vnd Hans Runck in der Neustadtt. Diese 12 personen seint alspaldt desselbigen tages Montag nach Martini vffs rathaus an das Regiment angangen vnd seint die vorigen sechse ledig wurdenn.

Die benenten acht Rathspersonen, Alexius Meinhardt, Christoff Moshauer, Michel Miley, Hans Kindelbrügk, Michel Miley,[4] Benedict Hoe, Andres Keutell vnd Hans Runcke, so zuvorn ire pflichte nichtt gethan,[5]

[1] Trifft nicht genau zu, denn der Montag nach Martini fiel 1547 auf den 14. November. — [2] Die jetzige Nussbreite. — [3] Jetzt Ramthorstrasse und Ramberg. — [4] Im Original aus Flüchtigkeit wiederholt. — [5] = bisher nicht eidlich verpflichtet waren.

haben vffm schlosse vor v. g. h. vnd der gantzen gemeine alspaldt ire pflichte gethan, vnd das sie dem Stadtvoigt Wolffen Buchner beystehen wollen, zugesagt. Geschehen Montag nach Martini Anno dni 1547.

[Fol. 93b.] Anno dni 1547 Sontag Misericordia dni[1] wartt der Churfürst von Sachsen, Johan Ffriderich vom Kayser gefangen gensheidt Mühlbergk an der Elbe an der Lochauschen Heide.

Baldt darnach pfingesten[2] ader vngeferlich 14 tage darnach zu Hall wartt der landtgraff von Hessen, wiewoll er dem Kaiser ein fuesfall teth, demnest auch gefangen. Anno dni 1547 vff Vincula Petri[3] wartt die Steur vom getrenck auffgesatzt, vonn allem Getrenck was man ausgeschanckt vnd verkaufft, je von 1 eymer Weyn 6 gr. vnd von 1 eymer Bier 3 gr. zu geben. Diss geldt wart alle monat erlegtt.

In diesem jare Sonnabends an des heiligen Christs tage, do man zu schreiben angefangen 1547,[4] Gleich unterm ampt der hoemessen ist im Naundorff nicht fern vom hohen Thore ein feur auffgangen hynter Joachim Bitterpfeils hause. Seynt 4 Scheunen vnd Etliche Stelle abgebrandtt, Niemands bewust wie das feur auskomen.

In diesem jare anno 1547 nahm vnser g. h. graff Albrechtt ein steur, ye von 100 fl. eyn halben gulden.

Item in diesem jare solt der Rath zu erhaltung Graffen Albrechts kriegsvolg zu Mansfeldt 600 fl. auffbringen. Do wartt ein halber schos genomen, dovon wurden 400 fl. geyn Mansfeldt geschickt.

[Fol. 94a.] Anno dni 1548 beim Stadtvoigt Niclas Strauben.

Anno dni 1548 wartt der QuellBorn in der Glume[5] durch wasserrohren erreyner in die Friessenstrassen biss ans Schlos geleitet.

In diesem jare wardtt verordentt, das in allen mühlen Gewichte sein müste, das man also alles getreidich vnd Maltz in die Mühlen vnd das mehel widerumb heraussor gewogen.

In diesem jare haben v. g. h. graff Gebhardtt, Graff Hans Georg vnnd Graff Hans Albrecht[6] steur genomen, von 100 fl. ein halben gulden.

[Fol. 95a.] Anno dni 1549 beim Stadtvoigt Christoff Mosshauer.

In diesem jare ist die stadt Eimbeck ausgebrandt, hat man alhier 20 fl. erbeten vnd zu wegen bracht vnd dohin den armen verbranten zu gute dohyn geschickt.

[1] 24. April. — [2] Fiel auf den 29. Mai. — [3] 1. August. — [4] Hier meint der Chronist wiederum das Jahr 1546, in welchem der h. Christtag auf einen Sonnabend fiel. Er lässt also, wie oben bemerkt, das Jahr nach altem Brauche noch mit Weihnachten beginnen. — [5] Ein unterhalb der Stadt von links her in die böse Sieben mündendes Gewässer. — [6] Vom Mittelort und Vorderort.

In diesem Jare wardtt verordentt, das Man die Sehe- vnd andere lebendige fische nicht anderst dan durch gewichte verkeuffen müste.

[Fol. 96a.] **Anno dni 1550 beim Stadtvoigtt Wolffgang Buchner.**

In diesem Jare wardtt, das man die lebendigen Sehefische bey gewichte verkeuffen muste, widerumb abegethan.

In diesem Jare haben vnsre gnedige Herren Grave Gebhardt, grave Hans George vnd Graff Hans Albrechtt, ein Steur angelegt vff eynen gulden 1 pf., tuth vff hundert gulden 8 gr. 4 pf.[1]

[Fol. 97a.] **Anno dni 1551 beim Stadtvoigt Niclas Straubenn.**

Anno dni 1551 Mitwoch nach Bonifacii den 10. Junii hatt sich Simon Claus, ein heltzern schüssel vnd Teller verkeuffer von Sonnenbergk bey Coburg her vffm Thorhause bey der Schwemme[2] selber mit 1 brotmesser erstochen. Bericht Claus Meusels weib, des Wechters vff demselbigen Thore seyn herbrige[3] (so!), das gedachter Simon Claus ir landtsman sey den Dinstag zu abend zu irem hauswirt vnd ir kommen, bey inen zuherbrigen, sich baldt schlaffen gelegtt, gesagt, er were müde. Vmb 12 Vhr in der nachtt hat er gebeten, ime ein trunck Covent[4] zu brengen, hab sie ein liecht auffgeschlagen, ime Covent geholtt. weiter hab er gesagt, lass doch die leuthe erreyner, die Schwertz Anna vnd Hentz den abschleger, darauff die fraue, es ist niemands draussen, schlafft im Nahmen gottes, hab geschlaffen bis vffin morgenn zwuschen fünff vnd sechs Vhren, do habe sie ein Gorgeln vnd Röcheln gehortt, sey zu ime gelauffen, gesehen, das er sich mit 1 brotmesser in hals geschnitten vnd gestochen Sei sere erschrocken, hab Ime das messer genohmen vnd geschrihen, Sei Ir man aussen bette Im Hembde gelauffen kommen, desgleichen von der gassen Walter Jenichen ein Zymmermann, auch ein Cleiber Ciliax Ludewig das geschrei gehört, hinauff gelauffen. Da habe er noch gelebt, Hab der Zymmermann zu Ime gesagt, wurumb er das gethan, ob er an dem allmächtgen Gotte verzagen wolte, Darauff Simon noch Claus geantwortt, Er hets nicht gern gethan, Darauff wolt er sterben, haben sie eilend nachm Barbirer geschickt, aber als der komen Ime angreiffen wollen, Ist er verschieden, Deme haben die Todtengreber vffm gotsacker in winckel begraben sine Crux sine lux.[5]

---

[1] Der Groschen also zu 12 Pfennige gerechnet. — [2] Also enthielt damals das Friesenthor beim Pastorat S. Nicolai eine Wächterwohnung. — [3] = Herberge, hier = Gastfreund. — [4] Dünnbier. — [5] Im Mönchslatein = ohne Kreuz und Lichter. —

[Fol. 98a.] Anno dni 1552 beim Stadtvoigt Christoff Mosshauer.

In diesem jare muste der Rath zu Eisleben 2200 fl. auffbrengen vnd vnsern gnedigen herren zu Mansfeldt zu erhaltung der Reuter vnnd Knechte daselbest fürstrecken, mit gnediger zusage, es solte der Rath solche 2200 fl. an der Trangsteur wider bekomen.

In diesem Jare ist der Wolgeborn vnser gnediger herr graff Albrechtt zu Mansfeldt wider eynkomen, als s. g. sider[1] dem 47ten jare aus der herschafft gewesen,[2] hat s. g. dem Rathe diesen brieff geschrieben:

Albrecht, Graffe vnd Herr zu Mansfeld etc.

Vnsern grus zuvorn, Ersame, Wolweise, lieben Getreuen, wir haben Vns mit den Wolgebornen Vnsern freuntlichen lieben Bruder vnd Vettern, den Andern graffen zu Mansfeldt verglichen, dergestalt, das sie euch der pflicht, domit ir vns zu vnserm anteil verwandt vnd vergangenes jar von euch inen den andern Graffen gethan, widerumb losszuzcelen, vnd an Vns zu erweisen gewilliget. Demnach so seint wir bedacht vff nehsten freitag den andern Monatstag Decembris durch vnsre Sohne eynen, denen wir dan des Tages zu Eisleben haben wollen, die pflicht von euch widerumb anzunehmen, der wegen vnser begeren, wollet euer mitbürgere semptlichen, also das keyner sonder Ehafft[3] aussenbleibe, vff angezceigten tag vmb 8 vhr vor mittage vffm Rathause zu Eisleben zu erscheinen bescheiden. Daran geschieht vnser gefellige zuverlessige meynung. Datum Rammelburgk, den letzten Novembris anno d. 52.

Vff solchen tagk ist die Gemein vffs kauffhaus gefordert, haben allda Andres Thomas von wegen vnsers g. h. graffen Gebhardts, vnd Christoff Reinhardt licentiat wegen der jungen vnserer g. h., Graffen Albrechts innegehabte pflicht widerumb aufgesagt, die darauff v. g. h. graff Carll, v. g. h. graffen Albrechts sohn, die von eynem jeden burger in sonderheidt angelobt, genommen, vnd haben die burger den tag geholdet.

[Fol. 100a.] Anno dni 1554 beym stadtvoigt Niclas Straubenn.

Anno dni 1554 Mitwoch nach Divisionis apostolorum, der da was der 18. tagk des Monats Julii ist vonn wegen Hertzog Heinrichs zu Braunschwieg etc. Plato von Eluerstein, oberster feltmarschalck, ausm lager vor Rotenburgk an der Sale vngeferlich mit 100 pferden in die

[1] Seit. — [2] Während seiner fünfjährigen Verbannung hatte Albrecht (IV.) 1547 bei Drakenburg a. d. Weser über die Kaiserlichen gesiegt und 1551 und 1552 Magdeburg gegen Herzog Moritz von Sachsen erfolgreich verteidigen helfen. — [3] Ehaft = gesetzlich für ausreichend geltender Entschuldigungsgrund.

Stadt komen, seint dazumall alle Bürger vffs kauffhaus gefordertt, daselbst hatt der Marschalck von Burgern die holdung: so viel Graffen Albrechts zu Mansfeldt[1] etc. teil angelangt, angenomen, vnd darnach alspaldt die den andern vnsern gnedigen herren als Graffen Gebhardten,[2] Graffen Hans Georgen vnd graffen Hans Albrecht,[3] gevettern und gebrüdern etc. widerumb vbergeben vnd auffgelassen, vnd haben von irer gnaden wegen die gelobt angenohmen, als von wegen Graffen Gebhardts Doctor Kilian Goltstein, Vnd von wegen der jungen herren Doctor Johan Stael vnd Licentiat Christoff Reinholdt. Actum anno et die quibus supra.[4]

Anno dni 1554 Sontag Estomihi der do was der vierde tagk des monats Februarii, nach der hoemess vnterm fhrümall hat die feurmeur in v. g. h. graffen Gebhardts hause vffm Holtzmargte gebrantt, vnd da man so baldt nicht darbey gewesen, möcht vil schaden geschehen seyn. Die zceit hat Christoff Moshauer Stadtvoigt noch im Regiment gesessen, ist 5 tage vor seynem abegehen gewest.

Anno dni 1554 sontag Quasimodogeniti, der do was der erste tagk des monats Aprilis, vffin abend vmb 10 Vhr ist ein gross feur auffgangen in graffen Albrechts behausung am Kirchoffe bei S. Andres do hynten im Marstall so s. g. dem Rathe abegekaufft hatte. Brante der gantze marstall vnd stallung abe, solt das feur vom liechte, so die stalknechte, voll gewest, im staell stecken lassen, auskomen seyn.

[Fol. 101a.] **Anno dni 1555 beim Stadtvoigt Wolffen Buchner.**

Anno dni 1555 Sonnabends nach Assumptionis Marie virginis gloriosissime, der do was der 17. tagk des Monats Augusti vor mittage, hat der wolgeborn v. g. h. Graff Albrecht zu Mansfeldtt, alhier die erbholdung eigener person vffm kauffhause von Bürgern widerumb angenomen, vnd nachdem die das jar zuvorn an stadt vnd von wegen hertzog Heinrichs von Brunschwiegs etc. Plate von Eluerstein, seiner fürstlichen gnaden oberster Feltmarschalgk, das Jar zuuorn, die den andern vnsern gnedigen Herren zu Mansfeldt vbergeben, so hat sich doch vnser g. h. graff Albrecht der massen mit dem Hertzogen, auch den andern graffen, seyner gnaden Brüdere vnd vettern der massen verglichen, das sein gnade iren fünfften teil der herschafft widerumb eyngenomen, vnd haben sonderlich von der andern vnserer gnedigen herren wegen die vorige holdung widerumb auffgesagt. Die Gestrengen Vehsten vnd Achtparn Christoff Stammer, Melchior Rohr vnd Melchior Nickel Licentiat vnd Cantzler. Act. eod. die.

[1] Hinterort. — [2] Mittelort. — [3] Vorderort. — [4] Also am 18. Juli.

Mitwoch nach der Eilff tausend Jungfraun tage[1] des abends vmb acht Vhr ist vff der gebreitenn vorm Ramthor ein feur auffgangen, ein cleyn heusle ausgebrandt, solt auskomen seyn das eyner ein büchsen abgeschossen vnd also das feur ins stroedach komen.

Sonnabends nach Leonhardi, der do was der 9. tagk des Monats Novembris Anno 1555 fhrü vmb sechs Vhr ist ein feur auffgangen in der Friesenstrassen am Thore bey der Schwemme gegen Sant Niclas pfar vber aus Verwarlossung des bottichers Niclas Schletz vnd eynes nachpars Merten Konig auskomen, Seint die 2 heusser abegebrandtt.

[Fol. 102a.] **Anno dni 1558 bey regirung Stadvogt Wolff Buchners.**

Dis Jhars vffn Sonnabentd nach Margarethen[1] gegen abend vmb 5 schlege Ist ein grausam schrecklich wetter kohmen Vnnd Hans Preuen In Gasthoff geschlagen oben einen sparren gantz vnd ghar zersplittert In die küchen etzlich Zinwergk vorbrant Doch gotlop keinem menschen schaden gethan. Zuuorenn vnd in diessem jhar Ist ein burger George Glasener durch einen Reuter in seinem Hause bey nacht in ein schenkel mit einem Degen gestochen, das ehr sobald verstorben, vnd ist der theter ergriffen vnnd vormüge des Peinlichen gerichtsbuchs mit dem schwerd zum tode gestrafft worden.

Auffn Sonnabend nach Crucis Exaltationis[2] ao d. 58 Ist der Wolgeborne graff Gebhard zu Mansfeldt durch Eisleben gefürt vnd gein Sheburgk zur erden bestetet vnd begraben worden, do ime alle drey Rethe vnd in die 100 burger [Fol. 102b.] bis ans friesenthor ans Brücklein alle mit schwarzen menteln vnd hueten mit langen binden etc. zuentgegen gangen vnnd der Leich geuolget bis furn heiligen geist, die jenseit die Brucken des orts sich widder gewendt So seint auch etzliche weiber mit traurmenteln vnnd einem langen schlippen gevolget. —

Erbhuldung graff Christoff zu Mansfeld.

Auff Montagk nach Aller heiligen[3] Anno 1558 Ist graff Christoff zu Mansfeldt[4] vffm gewandhause zu Eysleben erschienen vnd beyneben sein gnaden Fridrich von Wangenheim, D. Kilian Goltstein der junge Cantzler, Johan Boimicke, Johannes Schmid sr. gnaden diener. Darzu auch Andreas Fridrich wegen graff Albrechts, Lorentz Lang gemeiner

---

[1] S. Margareten fiel 1558 auf Mittwoch, den 13. Juli Das Unwetter fand also am 16. Juli statt. — [2] Exalt. crucis fiel auf Mittwoch, den 14. September; Sonnabend danach (der Tag des h. Lambert) war also der 17. September. — [3] Allerheiligen war Dienstag, den 1. November. Montag nach A. fiel also auf den 7. November. — [4] Sohn und einziger Erbe Gebhards VII. vom Mittelort, als Mitbesitzer von Eisleben.

herschafft Cantzler vnd andere viel mehr (.welche dan wegen der andern vnserer gnedigen hern der graffen zu Mansfeld altem herkohmen nach bey erbhuldung zu sein pflegen.)

[Fol. 103a.] So Fridrich von Wangenheim vnter andern angezceiget. Nachdem graff Gebhard vorstorben Vnd nunmehr s. gnaden Graff-Herrschafften vnnd andere nachlassung vff ihn gestammet, geerbet vnd gefellet, dorumben gesucht, das man s. gnaden altem herkohmen nach treu Huldung thun wolte vnd solte, vnd weil s. gnaden lebeten, einem andern nit menlichs lehns thun solten. Dorauff Stad(voigt) Bucher die Virtel zusamen gehen lassen vnd ist Ihnen der Eydt furgelesen, dorauff die gemeine zufrieden gewesen. Welches dem graffen angezeigt worden, Vnd Inen der Eydt vorgelesen durchn Cantzler, Als dan sye nachgesagt vnd zwene finger auffgericht v. geschworen.

Es hat auch der Stadtvoigt angezeigt, das s. gnaden die stadt vnd Rethe, wie alt herkomen were, gnediglich pleiben lassen vnd dorbey schützen vnd handhaben.

Weil auch vnter anderm angezeigt, das sich vil leude vom adel vnd andere mehr sich in die stad eindringen, heuser kauffen, dem Rad kein schos zcins vnd andere bürgerliche gerechtigkeit nit pflegen, dardurch den andern burgern das broht vom maul gezogen vnd die bürd allein tragen müssen. Dorauff der graff sich erbotten den Raht bey alten hergebrachten gerechtigkeiten zu schüzen vnd pleiben zu lassen.

(Am Rande steht:) „Zu gedencken, ein brieff fürhanden vnd bey den brieffen der dienst gebunden, das der Rath keinem hern von Mansfeld hulden sol, es sey dan zuvorn der Erbvortragk zu halten geschworen."

Fürder hat man denn dem graffen ein vorgultt schaum.[1] geschenckt wirdigk 58 fl. 17½ gr. vnd glück vnd heil zur Regierung gewünscht, Do der graff den Regierenden Raht so bald bei sich behalten vnd zu gaste geladen vnd das getrenck ist ausm Radskeller geholt, welchs der Rath zcalt.

Aydt, welchen die burger geschworen.

Ich schwere dem wolgebornnen vnd Edlen hern, hern Christoffen graffen vnd hern zu Mansfeld, M. g. h. das Ich s. g. jder Zceit getrew huld gehorsam vnd gewertigk sein wil, s. g. fromen suchen (nach) hochsten vormugen zu fordern vnd derselben schaden vnd nachteil bey tagk vnd nacht treulich warnen vnd vorkohmen[2] helffen, mich auch nach s. g. tödlichem abgange, den got gnediglichen lang vorhüten wolte, an

[1] Vermutlich = Schaumünze. — [2] = zuvorkommen, abwenden.

niemands anders den an s. g. nachgelassenen leibes lehns erben getreulich vnd gehorsamlichen zu halten, als mir got helffe vnd sein heilig wort.

[Fol. 104a.] Anno dni 1558 Dornstags nach Tomae apostol.[1] ist der Backoffen vff der Viheweiden[2] durchn Radt genzlichen abgerissen vnd an das Viheweidenthor[3] vorlegt worden.

Anno dni 1559 Freytags nach Purificacionis Marie[4] Ist Heinrich Thoma burger alhier zu Riestorff vfm berge gefatter gestanden. Vnd als ehr widrumb heimgangen vnd kohmen (.wie man durch die saugass[5] für Eysleben gehen wil.) so ist das gewesser gross worden vnd angelauffen gewesen. Do ehr sich hinein gemacht vnd ertruncken, vnnd ist funden worden in dem graben für Gebhard Beichlings garten, wo Magister Iheronimus Pfarher zu S. Niclauss garten. Des orts die beyde Ampter graff Albrechten vnd graff Hansgeorgen[6] der gerichte sich angezogen, vnd als man soviel befunden, das der todte in den vorpfendten gerichten[7] gelegen, so hat man inen solchen todten volgen lassen. Als aber der todte albereit begraben gewesen, so haben ine die beide Empter widder ausgraben lassen, an die stete, do ehr zuvorn gelegen, widder bracht vnd alsdan durch ire Richter vnd Schöppen aufgehoben vnd widder vfn gotsacker tragen lassen.

[Fol. 104b.] **Beim Stadvogt Hans Trendelern anno 1559.**

Auff Freytagk nach Margaretha[8] vor mittage vmb 9 vnd 10 hora anno 59 Ist ein schrecklich feuer In eyl In Gabrielen Spiessen hause vfm Steinwege auffgangen, sein hauss abgebranth vnd die vmbliegenden heuser mitbrant aber genzlich nit mitgenohmen got lop gesagt. Vnnd Gabriel Spiess hat vff sein pflicht aussgesagt Wisse nit wie das feur ausskohmen.

Volgenden abend Ist ein gross wetter kohmen dergl. kein mensch gedenkt vom abend biss an morgen gewehret aber gotlop one schaden abgangen.

---

[1] 22. Dezember. — [2] Jetzt Lindenstrasse. — [3] Dasselbe stand zwischen den Häusern Lindenstrasse Nr. 38 und 10/11. — [4] 3. Februar. — [5] Zwischen der Vogelwiese und grossen Landwehr an der Grenze des Stadtweichbildes. — [6] Nämlich das Oberamt Eisleben, welches Graf Albrecht IV. vom Hinterort, und das Unter- oder Schlossamt Eisleben, welches dem Grafen Hans Georg vom Vorderort, dem Stifter der Eislebischen Linie, gehörte. — [7] Graf Günther von Mansfeld hatte 1454 der Stadt Eisleben die niederen Gerichte „bussen ihren Graben vnd Zindeln“ auf 50 Jahre für 900 rhein. Goldgulden verpfändet. Seine Nachkommen kamen nicht dazu, sie wieder einzulösen. — [8] S. Margaretentag fällt auf den 13. Juli. Also war der Brand am 14. Juli.

Auff Sontagk nach Matthei der 4. September[1] anno d. 59 hat sich einer Bastian Zigenhorn ein Kursnergesel von Eschewe[2] im lande Hessen in der Pfarkirchen alhier S. Andreas vesper zceit vorschliessen lassen. Vfm abend zwischen 8 vnd 9 hora am gotskasten angefangen zu brechen vnd 5 eissen abgebrochen, [Fol. 105a.] Dessen die benachtpare vmb die kirchen angehöret, die kirchen öffnen lassen vnd solchen theter hinder einem stein funden, welchen die stadknecht in Wintzkenthorm[3] gefürth. Volgends haben die wolgebornne v. g. junge hern[4] denselben widrumb begerth mit anzeige das Inen die gerichte solcher kirchen allein zustendig vnd ius patronatus dorin hetten. Demnach inen solchen gefangne gevolget, Doch mit dieser Protestation vnd vorbehalth, do die andere vnsere gnedige hern zu Mansfeld: graff Albrecht[5] vnd graff Christoff[6] etc. hirin Zuspruch od. gerechtigkeith haben wolten, das der Rath s. gnaden nichts begeben wollen. Wolgedachten v. g. jungen hern vorordente Rethe haben auch zugesagt abwesens ires gnedigen hern graffen Hans Georgen den Raht hirumb alwege zu entnehmen vnd schadlos zu vortreten treulichen vnd vngeuerlichen.

[Fol. 105b.] Montags nach Estomihi ao d. 59[7] ist graffen Albrechts zu Mansfelth ehelich gemahl[8] vff der hutten Lauterbergk[9] vorschiden vnnd volgends nach Mansfelth zirlich gefürth, zu Eysleben durch etzliche burger vnd weiber mit traurkleidern angenohmen vnd geleitet worden bis zu der stadgerichte ende.

Montags nach Invocavit den 4. Martii ao d. 60 ist graff Albrecht zu Mansfelth seliger gedechtnis vff der hütten Lauterbergk vorschieden. Volgends den 14. Martii zu Eysleben ankohmen, mit 100 burgern vnd 100 weibern bey den Windmühlen angenohmen, geleitet bis an das Friesenstrassenthor[10] ans Rahts gerichte vnnd die Burger alter stad seint vorgangen, die Neusteter nach, desgleichen auch die weiber alter vnd neuer stad.

[Fol. 106a.] Anno dni 1559. In diesem jhar ist zu Gerbstedtt

---

[1] Der Chronist begeht hier einen Irrtum, denn der gedachte Sonntag fiel auf den 3. September. — [2] Eschwege. — [3] Jetzt Grundstück Sangerhäuser Strasse Nr. 44. — [4] Vom Vorderort. — [5] Albrecht IV. vom Hinterort. — [6] Christoph I. vom Mittelort. — [7] Der Sonntag Estomihi oder Quinquagesimae ist der 7. Sonntag vor Ostern. Der Tag nach demselben war 1559 der 6. Februar. Da jedoch eine Notiz vom 3. September vorangeht, hat der Chronist vermutlich das Jahr 1560 gemeint. In diesem fiel Montag nach Estomihi auf den 26. Februar. — [8] Anna, geb. Gräfin von Hohnstein. — [9] Vermutlich das Städtchen Leutenberg im Schwarzburgischen unweit Saalfeld. In der Nähe liegen auch die vier Mansfeldschen Dörfer Weischwitz, Witzendorf, Lositz und halb Arnsgereuth. — [10] An der Pfarre S. Nicolai.

durch eynen losen Buben das Fleck angelegtt wurden, welchs dan den Armen leuthen Grossen schaden gethann, Hat der Rhatt alhier jenen vorehrtt zwey fuder Brodtt vndtt 4 fas Eyslebisch Bier dartzu 50 fl. an gelde, welchs bey der gemeyn zum teill Erbethen, — vnnd der Tetter ist ergriffen vndtt mit dem Feur Gerichtt wurden.

Item den vom Haselfelde,[1] so auch durch Feursnott schaden empfangen, ist alhir 14 fl. erbethen vnd gegeben wurden Suntagk nach Johannis Baptiste.[2]

Item den von Schonbeck,[3] vntter den hern von Schonburgk gelegen, ist zu erbauung einer neuen kirchen 15 fl. gesamlet vndt gegeben wurden.

[Fol. 106b.] Erbhuldung Graff Hans Georg vnd Graff Caroln zu Mansfeldt.

Vffm gewandhause den 8. Augusti am Tage Cyriaci **ao d. 60** seint erschienen: die wolgebornne graff Hans George zu Mansfelth[4] vnd graff Carl im nahmen vnd wegen der auch wolgebornnen graffen Volrad vnd graffen Hansen gebrüdern[5] graffen zu Mansfelth, auch die Edlen Erbar: George von Wertern, Christoff Weissenfels in verordenter vormundschafft des auch wolgebornnen graffen Brunen[6] zu Mansfelth. Do dan wolgedachter graff Hans George zu Mansfelth selbsten furgetragen in gegenwarth aller dreyer Rethe vnd der gantzen Gemeinen burgerschafft Nachdem nunmehr die wolgebornne die graffen zu Mansfelth graff Philips vnd graff Albrecht zu Mansfelth, ihr lieben brüder, vater vnd Schweeher von diesem jamerthal in die ewige ruhe abgeforderth vnd ihr l. graff- vnd herschafften vff sye als die natürlichen leibslehnserben gestammet vnd gefallen, Darumben von gemeiner stad treu Erbhuldung gnedigklichen begert vnd geforderth, mit gnediger [Fol. 107a.] erbiehtung, gemeine stad Eysleben bey altem herkohmen, freyheiten vnd Privilegien gnedigklichen zu schützen vnd pleiben zu lassen, demnach man den vndertheniglichen sich erbotten, Treu Erbhuldung zu thun. Vnd wolgedachter graff Hans George[7] hat der gemein den Aydt selbsten gestabet vnd fürgesagt. Zum ersten aber vnd für der aydesleistung hat man zufudderst angeloben müssen Volgends Beschworn mit vffgerichten fingern, Iren gnaden getreu gewehre vnd Erbhuld zu sein als vns got helffe, sein heiliges Evangelium. Vnd nachdem graff Bruhne

[1] Auf dem Harze. — [2] 25. Juni. — [3] Vermutlich das Dorf Schönberg bei Meerane im Fürstentum Schönburg in Sachsen. — [4] Vom Vorderort, Eisleber Linie. — [5] Alle drei waren Brüder und Söhne des Grafen Albrecht IV. vom Hinterort. — [6] Linie Vorderort-Bornstedt, Sohn des Grafen Philipp I., welcher 9. Juni 1546 gestorben war. — [7] Als der älteste der damals lebenden Grafen.

zu Mansfelth den Burgfrieden vnd Erbvortragk noch nit geschworn,[1] So sol solchs gemeiner stad zu keinem nachtheil gereichen, sondern zu gelegner zceit auch geschworen werden. Welchs man für bekanth angenohmen.

[Fol. 107b.] **Anno 61.** Zu gedenken das auffm Sontagk Oculi[2] vffn abenth vmb 8 hora so der feind, welcher sich Markus von Harz genant vnd die Phede wegen des Dikt.[3] Zenkers herkohmen: ein heusslein furm heiligen geistthor[4] In Er Andreas Krausen garten In grund abgebranth, weiter kein schaden gethan. got gebe furder gnade vnd vorhüte schaden.

Den Armen vorbranten leuten der stad Schleiz hat man 15 fl. zur milden steur mitgetheilt. Actum Montags nach Quasimodogeniti[5] An. d. 61.

Den 16. Augusti anno dni 61 hat man eine faule Tonne mit heringen vffm Marckt für der Linden vorbranth.

Den 25. hirnach ist abermals eine vorbranth.

Den 11. Augusti anno d. 61 im mittage zwischen 10 vnd 11 hora seint schreckliche zceichen am himmel gesehen worden: Vnter andern ein zceichen vmb die helle scheinende Sonne: ein Bogen Runth vnd Röhtlich vnd weisser farbe.

Den 15. Dezemb. nach Mittage vmb 1 hora anno 61 Ist ein schnell schrecklich feur auffgangen vnd grossen schaden gethan, 4 scheunen vnd viel getreides vorbranth etc. Bericht man es sol in ....[6] der Alten Jericken Leuin Krautworsten vnd Johan Boimicke Ire scheunen vnd Stelle hinwegk gebranth. Hatt der Rhadt vhleissige Nachforschung bey Allen Hausswirten vnd Irem gesynde gethan Aber Nicht Erfaren können wie Sulchs Ausskommen.

[Fol. 108a.] **Anno 1562** auff Donnerstagk nach Estomihi[7] seint 158 man bei nacht vmb 1 hora gein Polleben gefallen Vnd aldo 2 fas vnd ein klein feslin bier ornersch bier,[8] so der Schencke zuwidder die auffgerichten vortrege geschenckt vnd von denen von Schulenburgk geladen, genohmen vnnd in die stadt gefürth, armen leuten in Spittal (zu) den Heiligen geiste gegeben worden.

Nauendorff. Auffn Freytagk nach Reminiscere[9] Anno 62 frue zwischen 2 vnd 3 hora Ist ein ghar schrecklich feur Im Nauendorff In einem grossen Winde auffgangen, vnd Joachim Ellingern Hans Erenbergk kammacher Bastian Georgen Löhnen Andreas Thalheim Ditrich Krebsen Ire Wonheusser abgebrandt Item Tonius Wiskern vnd Barteln Wideman Ire scheunen. Vnd funff heusser bei S. Niclass seint von dissem feur auch mit ahngangen, vorbranth. Gewesen Nickel Braunen,

[1] Er war am 17. November 1545 geboren. — [2] 9. März. — [3] Abkürzung des Namens Benedictus. — [4] Später Hallisches Thor genannt, stand auf der Hall. Strasse zwischen 8/9 und 46/47. — [5] 14. April. — [6] Lücke im Text. — [7] 12. Febr. [8] Von Gross-Örner a. d. Wipper. — [9] 27. Februar.

Valtin Kochs, Margaretha Dosts, Valtin Hartungs vnd Hans Pauels. Dissen schaden haben alle drei Rethe besichtiget vnd nit befinden konnen Wohero solcher schade im ersten sich ahngefangen.

Freytags nach Letare[1] nach Mittage zwischen ein . 2. hora ist ein schrecklichs feur in der Katherinkirche im Spittal[2] auffgangen vnd das vberteil gantz vnd ghar hinwegk bis vff die [Fol. 108b.] mauren gebranth, vnd man hat nit wissen können, wie solchs feur auskohmen sein magk. Disse nacht ist am himel ein gantz schrecklichs zeichen gesehen worden.

(Randbemerkung von anderer Hand und mit anderer Dinte geschrieben:)

Ist ernachmals das Mauerwerck Sant Katharinenkirchen vollent zu grundt abgebrochen wordenn, vnd seint die steyn das meher teill zu erbauen der schule gefürdt worden, die andern den vorbrantten ihm Naundorff geschanktt, die sie dan selbs brechen lassen.

Zu gedencken, dass vff Bitte der vorbrantten Im Naundorff der Rhadt sie vorschrieben wie Nachfolgendt vorzeichentt vmb Hülff vnd steuer gebeten Anno 62.

An unsern gnedigsten Hern den Ertzbyschoff Graff Hannss Gebhartten zu Colln[3]

An vnnsere gn. herrn Graffen Hanss Georg, Christoffeln, Volradtt, Hanss Albrecht, Hanss Hoyern, Hanss Ernsten, Hanssen zu Mansfeldt.

[Fol. 109a.] An die Stethe vorschriebenn: An Rhadtt zu Mansfeldtt, Hetzstedtt, Sangerhaussen, Halle, Querffurtt, Gerbstedtt, Leiptzigk, Merssebgurgk, Northausenn, Franckenhausen, Maigdeburgk, Halberstadtt, Quedlingburgk, Stasfurdtt, zur Naumburgk, zu Aschersslobenn, Connern, Scanderssloben.

Nachfolgende Stethe Haben Ire VorEhrung vberschicktt: [Fol. 109b.] 10 fl. der Rhadt zu Mersseburgk — 15 fl. 18 gr. 7 pf. 1 h. der Rhadt Zu Sangerhausen — 10 thaler der Rhadtt zu Leiptzigk — 20 fl. 3 gr. der Rhadtt zu Halle — 25 fl. der Rhadtt zu Hetzstadtt — 10 fl. der Rhadtt zu Gerbstedt — 2 thaler Hanss Kunen Bruder von Quedlingburgk — 66 fl. 12 gr. 8 pf. Er Anndress Arndt, von der Gemeyne In der stadtt Eissleben Eingenhomen vnnd Empfangen Anno 62. — 121 fl. 12 gr. 5 pf. Er Niclas Esslinger[4] von der Gemeyne in der stadt Eysslebenn Empfangen vnd Eingenhomen Anno 62. — 10 fl. der Rhadt zu Connern — 10 fl. der Rhadt zu Mansfeldt. Summarum dess Geldes so den vorbrannten Im Naundorff gefallen

302 fl. 19 gr. 8 pf. 1 h.

[Fol. 110a.] Sulch Eingebracht Geldt Ist den vorbrannten Im Naundorf vnd vmb Santt Niclass Widderumb Aussgeteilet wie Nachfolget. Anno 62.

35 fl. 11 gr. 9 pf. Johann Eillinger Weissgerber — 35 fl. 11 gr.

---

[1] 13. März. — [2] Im Neuendorfe, südlich der Sangerhäuser Strasse. — [3] Ein geborner Graf von Mansfeld, Sohn Ernsts II. vom Vorderort, war Erzbischof von Cöln vom 26. Juli 1558 bis 2. November 1562. — [4] Arndt und Esslinger waren also die Sammler in der Stadt.

9 pf. Hans Ernbergk kammmacher — 35 fl. 11 gr. 9 pf. Bastian Lhonn — 35 fl. 11 gr. 9 pf. Jorge Lhonn — 35 fl. 11 gr. 9 pf. Anndress Talheym — 35 fl. 11 gr. 9 pf. Diterich Hartman — 20 fl. Tonyess[1] Wysker — 20 fl. Anndres Roliss — 10 fl. Valtten Harttung — 10 fl. Hanns Peutler — 5 fl. Valtten Koch — 2 fl. 11 gr. Eyner Witfrauen Anna Schmitz S. Niclass — 1 fl. Eyner Armen frauen Gretha Hacken, so Ihr Haussgeredlein vorbrandt — 5 fl. Zweyn Balbirern Hans Meyhern vndt Frantz Kramer Dass sie Sechs Personen so schadenn Empfangen An Santt Katharin kyrchen Nemlichen Hans Sommer Marx Ditterich, Ein Peutlergeselle vnd die Andern 3 Bergkleut etc.[2] — 3 fl. Matts[3] Hechtt Zu steur geben das er sein Hauss gedecktt — 2 fl. Heinrich Schiplitz Empfangen, so auch sein Hauss Aufgedecktt worden.

[Fol. 110b.] Auff Freitagk den 12. Junii Anno 1562 gegen Abentt In der Nacht vmb 8 hora Ist in Tonyes Hessen Hausse Im Naundorff Oben vfm Bodem Ahm gibell nach Barttoll Wydemanns Hause feuer Aufgangen vnd haben da Sparn gelegen die gebrandt, Welchs dan die Nachbarn baltt Inneworden vnd Sunderlich Meister Caspar des Beckers knecht sulchs gesehen. Ist mit gottes Hulff baldt gedempt worden, Gott sey Lob vnd Danck der sulchs gnedigliehen vorhutt hatt Amen! Wie Es Aber Zugangen hatt mhan Nicht wyssen noch Erfharen konnen.

Auff Suntagk den 21. Junii Anno 1562 gegen Murgen fruhe vmb 3 hora Ist abermals Ein schnell gross feur vfm graben An der klippe Auffgangen Vnd der Blinde Gerbern Hauss welchs Neu gebauett Oben bis Vff die stuben Sampt dem Hindergebeu Auch des Andern Gerbers Galle Wyrkarts haus bis vff das vberteill vnnd dem Hindergebeu Abgebrandt, Do dan Gott der Almächtig Auch gnedig geholffen das Es weytter schaden nicht gethan. Wie es aber Ausskhomen hatt mhan Auch nicht wyssen noch Erfharen mugen.

[Fol. 111a.] Zu gedencken Eckerssberga. 24 fl. 2 gr. 10 pf. den Armen vorbranten leuten zum Eckersperge[4] zur Steur eingesandt vnd geben lassen Mitwochs nach Egidi[5] Anno 62.

Quernffurdtt. 23 fl. 6 gr. 3 pf. den Armen Vorbrantten zu Quernffurtt zu Hulff vnd steur In der stadtt Eingesamlet vndtt Erbethen Seint Inen vberschicktt den 14. Januarii Anno 63.

Bei Stadtvoigt Pauel Schencken Anno dni 63.

Anno dni 1563 Mittwochen denn 10. Februarii Ist durch Gottes Vorhencknus Eyn grosser Gewaldiger wyndt Aquilonisch Lufft[6] Ergangen

---

[1] Abkürzung des Namens Antonius. — [2] Zu ergänzen: curirt. — [3] Abkürzung des Namens Matthias. — [4] Eckartsberga bei Naumburg a. d. S. — [5] 2. September. — [6] Also ein Nordsturm.

wilcher 2 tage gewerett dardurch vfm Lande In Dorffern hyn vnd widder Ahn Heusern vnd Andern Grosser schaden gethan, Dergleichen zu Mansfeldtt Im thall[1] die kirchspitzen Eingeworffen Aber gott Lob vnd Dank Also gefallen dass ane schaden Abgangenn. Auch Alhir vom Rhathaus Eyne Steynern kugeln Abgeworffen vnd so Starck gewesen das Auch der Haussmann vfm Thorm[2] Nicht pleiben wollen. Aber Gott lob vnd danck Besondern schaden Nicht gethan. Vndtt [Fol. 111b.] Geschehen sey, dass Ihm[3] Hagell vnd Donner klumpe Feurs In der Blanckbergin Hoff gefallen Vnd Im Wasser vorloschen. Gott der Allmechtige sei vns gnedig vmb seins lieben Shons Jhesu Christi willen. Amen.

Anno dni 1563 Dinstagk Nach Exaudi[4] Nach Mittage vmb 4 hora vngefher Ist durch Gottes vorhencknus ghar schnel vnd Eilents Ein seher Gross Wasser vfm grabenn Entstanden zum klippenthor Eingelauffen Welchs dan Erstlich bei den Lohegerbern Brosius Neutschen vorn Ahn seinem Hause Die Mauer vndtt stuben Eingeworffen Dergleichen Glorius Küpfferbein Vornne das gerbhaus Eingerissen vndtt Einen grossen Gerbbottich wegkgefurtt Das Wasser so gross Ergossen das Es von Eynem Ortt zum Andern ufm graben In die Heuser forne und hinden gangen, Die keller vorschlemmet zum Teil Eingeworffen Ahn getrenck Bier vnd Weyne vnd In Heussern den Burgern An Vihe vnd schweine Ersoffenn grossen schaden gethan, Auch an der Preuwen mhule Ein Mithauss Eingeworffen, vff der Lantwehr vnd Viheweide in Gertten Das Grass vnd Beume vorschlemmet vnd grossen Merglichen schaden gethan. [Fol. 112a.] Auch dass Wasser So gross worden, das Es vfm graben die Brucken da mhan vberfertt fast vbergangen, Vnd Bis Ins Glockenthor gestanden, durch die Badestuben, die Holtzschmachen vnd Trengkmanschen Heuser durch vnd durch gelauffen, Die Langgasse, Petersgasse, Badergasse, Vorm heiligen geist, die gantze Viheweide Alles Ein Blanck wasser vnd so weitt herfur gangen Bis an der Preuwe gasthoff das Es den Pferden An die Beuche gangen. Gott der Almechtige sey vns Gnedigk vmb seines lieben Shons Jhesu Christi Willen Vnd wolle vns fürder Gnediglichenn vor solchem vnd Anderm schaden Bewharen. Amen.

Anno 1563 den 17. Maii haben die Wolgebornne V. g. h. 40 Burger mit Buchssen geforderth genn Artern In grenzsachen Ir Gnaden vnd der Graffen von Schwarzburgk.

---

[1] = Stadt Mansfeld. — [2] Der Hausmannsturm der S. Andreaskirche war damals noch bewohnt. — [3] = im. — [4] 25. Mai am Sct. Urbanstage.

16 fl. 8 gr. Ist dem vorbrantten Muller zu Stetten von der Gemeine erbethen So vnuorsehner feuerssnhott grossen schaden Empfangen die Mhül Abgebrantt Auch scheunen voller getreide Sampt Vihe vnd aller vorrhadtt gantz Vortorben. Hirtzu hat der Rhadt 3 fl. 13 gr. gethan, das es 20 fl. vol worden, vberschicktt Montagk den 11. Septembris **Anno 64**. Gott der Almechtige wolle vns allen vor solchem schaden gnediglich bewharen. Amen.

[Fol. 112b.] **Anno dni 1566.** Montagk nach Jacobi den 29. Julii fruhe vmb 5 Vhr, Ist ein schnell feur vfgangen Im Naundorf In Cuntz Bholers des schmitz behausung wiewholl ehr damals nicht einheimsch gewesen, vnd ist solch feur Hinden Im Hoffe In Einem stellichen darauf Etliche buntt strohe gelegen Ausskhomen wie Aber solchs geschehen oder zugangen hatt Nymandt wissenn konnen, vnd Ist Gott Lob vnd Danck weiter schaden nicht geschehen. Allein Ime sein Behausung zum Theill Abgebrantt Zusamptt allem vorrhadtt vnd Haussgerett Bis vf dass hohe Heusslein Vnd die Stuben welchs Ist Errett worden. Gott der Almechtige wolle vns furder fur solchem vnd Andern schaden vnd Vnfhall gnediglich schützen vnd bewharenn. Amen.

Vnd hatt der Rhadtt Stadtvoigt Johan Albrecht samptt seinen vorordentten beisitzern Ime vorguntt In der Stadtt In den vier Verttel von Hauss (zu Haus) umbgehen lassen vnd Ist Erbethen worden zur Steur 23 fl. zugesteltt.

[Fol. 113a.] 20 fl. 1 gr. 8 pf. Ihn den Virtteln der Stadtt Eingesamlet vnnd Erbethen wordenn den Armen Vorbranthen zu Schlackawerde,[1] So Feuerssnhott halber Grossen schadenn Empfangen. Ist durch ehr Marttin Ryschen vberandtwortt zu Leiptzigk Christoff Walburgs Diner dess nhamen Erhartt Schamburger Ihm Leiptzschen Michaelis Margkt **Anno 67.**

Anno dni 1568 Mitwochs nach Exaudi[2] fur mitage vmb 8 horn Ist ein schrecklich feur In Andress Stauffen Tischers Im Nauendorff Behaussung aufgangen. Gotlop bald widderumb gelescht[3] worden. Oben das Dach vnd Sparren vorbranth. Des Richters Valtin Blanckenbergs neue Bleiche etzlichermassen mit berurt. Aber gleichwol bald auch gelescht worden.

Anno dni 1568 Suntags den 20. Junii Ist der gemeine zu Bendorff Zu Erbauung Einer Neuen kirchen vorgunt Ihn der Stadtt von Hauss vmbzugehenn vnnd haben Erbeten 17 fl. 15 gr. Seint Inen zugesteltt den 21. Junii.

[1] Vermutlich verschrieben statt Schlackenwalde. — [2] 2. Juni. — [3] Im Original: gelest.

[Zusatz aus dem mit diesem Jahre beginnenden Kirchenbuche der S. Andreaskirche:

1569 8. Jan. Ein schüler mit namen Alexander Meusel, hat ein schryfft fallen lassen, damit er sich dem bösen feind verpflichtet, sein eigen zu sein nach zehen jaren, dargegen er von dem feind geld genohmen. Als man nach ihm geschickt, hat er sich nicht finden lassen vnd ist von hinnen gezogen.

13. Febr. Ist abermal vnsegliche kelte angefallen, das freilich dieser Winter nach vielen Jahren wirdt der harte Winter genennet werden. Gott tröst arme vnd krancke Leute.

17. Febr. Ist ein Feur beleutet worden vff der Viehweide, ist aber gedempfft. War der Abend mortis Lutheri (Deutsch: des Todes Luthers), da für 23 Jaren auch anfangen zu brennen in domo Drachstediana, ubi mortuus est vir Dei (Deutsch: Im Drachstedtschen Hause, wo der Gottesmann gestorben ist).

22. Febr. ist die wolgeborne Gräfin zu Mansfeldt vnnd Edle Fraw zu Heldrungen, Fraw Amabilia, Graf Philips seligen Gemahel, zu Bornstet in Gott seliglich entschlaffen, folgenden Freitag, welcher war der 25. Febr., alhr zu Eisleben in der Kirchen zur Erden bestetiget. Resurgat ad vitam aeternam (Deutsch: Sie möge auferstehen zum ewigen Leben).

3. Martii war ein völlig vnd erschrecklich Finsternis des Mondes vor Mittag hora 3 vnd 4. Signa novissimi iudicii cumulantur. Veni, domine Jesu, sed ne secundum peccata nostra facias nobis etc. (Deutsch: Die Anzeichen des jüngsten Gerichtes häufen sich. Komm, Herr Jesu, aber thue nicht an uns nach unsern Sünden.)

4. Aprilis post septimam horam matutinam in hoc oppido et loco „hinder dem Kloster" nominato incendium periculosissimum hominum negligentia quidem oritur. Sed numinis opp. et beneficio, aliquot aedibus igne absumptis extinguitur. Eodem die Comes Joh. Georgius Dresdam migrat, constituta republica per quosdam consiliarios. (Deutsch: Nach 7 Uhr morgens ist in dieser Stadt hinter dem Kloster durch die Nachlässigkeit der Leute eine sehr gefährliche Feuersbrunst ausgebrochen, aber mit Gottes gnädiger Hilfe, nachdem das Feuer eine Anzahl Häuser vernichtet hatte, gelöscht worden. An demselben Tage zog Graf Johann Georg nach Dresden, nachdem er zuvor einige Räte als Regierung eingesetzt.)

17. Aprilis brannte gantz Könern aus bis vffs Rathaus, Kirche vnnd Spital, sontags vnter der predigt, war grosser wind, vnnd strofuncken flogen alhie zu Eissleben in allen gassen.

29. Aprilis Eodem nocte vidimus hic Islebiae incendium magnum, quo absumpta fuerunt aedes 24 et horrea 28 exceptis mercibus peregrinis ex inferiori Germania allatis. (Deutsch: Diese Nacht sahen wir hier zu Eisleben eine grosse Feuersbrunst, durch welche 24 Häuser und 28 Scheunen verzehrt wurden, abgesehen von den Waren der Fremden aus Niederdeutschland.) [Am Rande nachgetragen: zu Lützen.]

2\. Maij hat man ein Weissen Zirkel vmb die Sonne gesehen, quod genus meteorolog. Plinius describit lib. 2 histor. nat., appellans circulos solares, qui in luna vocantur ἅλωνες (Deutsch: eine Wettererscheinung, welche Plinius im 2. Buche seiner Naturgeschichte beschreibt und Sonnenzirkel nennt, während die Mondzirkel Höfe heissen.) Vff der seiten haben pareliae (Deutsch: Nebensonnen) gestanden.

4\. Maij Mittwoch nach Jubilate ist ein feur auffgangen fur dem h. Geist, beleutet vnd bald geleschet. — Denselben Tag hat man Kinderlehr oder Catechismum in S. Andres Kirchen mit den Megdlein angefangen diaconis D. M. Stammio et Zach. Praetorio.]

[Fol. 113b.] 36 fl. 13 gr. 3 pf. Erbeten Ihn der Stadtt bey den Burgern den Armen vorbrannten Ihm Closter geben vnnd zugesteldtt der fürstl. Schosser Conradt Radeloff Am Heiligen Pfingst Abend[1] Ao. 69.

Anno dni 1569 Donnerstags nach Jubilate den 5. May fruer zceit vmb 8 horn Ist die Stad Eissleben durch einen Wilhelm Wideling von Rastenberck vnd dan einen Jungen Cristian von Kleinosterhausen, welchen er vberredet, mit Lunten vnd Pulver ahngelegt vnd jemerlichen abgebrandt worden. Solche Mordbrenner seint ergriffen. Der Wideling Erstlich zu Drei mhal mit gluendenn Zcangen vff der Brandstete Angegriffen vnd nochmals für der freien strassen. Vnd der Junge für dem heiligen Geiste vff einer Seulen mit dem feur geschmaucht worden.

(Am Rande.) Auffn Donnerstagk nach Jubilate[2] Anno 1498 Ist die gantze Stad auch abgebrant.

Nachuolgende Heusser vnd Scheunen seint vordorben vnd abgebrant:

Der Bastian Wetzelwitzen[3] Hauss. Hanss Kupferbein gerber Hauss vnd scheune. Baltzar Neters Hauss vnd zwo scheunen. Hanns Byber Hauss vnd scheune. Dauitt[4] Nether Hauss vnd scheune. Pether Albrecht schneider Hauss vnd scheune. Jacoff Berlynn Tuchscher Hauss vnd scheune. [Fol. 114a.] Hanns Weltz Gerber Hauss vnd scheune. Ilsa Hopffelin Ein kindermutter Ihr Hauss. Tonges Korer schneider Hauss. Michell Lange Zwei heuser vnd scheune. Barttel Fest Ein Hauss vnd scheune In der Petersgassen. Pether Wagners Hauss In der Petersgassenn. Thomas Grosse Zimmerman Hauss. Mattes Geyer Zimmerman Hauss. Pether Hautzweck Ein Bothe sein Hauss. Jocoff Heintzen schusters Hauss. Vallten Angnes Bergkman Haus. Hanns Magen ein Withwe Haus. Gerdrautt Stichers Withwe Haus. Caspar Gerstenbergk Bergkman Haus. Drei Mitheusser Ahn der Pfarre S. Petri Samptt scheun stellen vnd Brauhaus Und ist das Wonhaus die Pfarre mit nhot Errett worden. Lucia Reubers Ihr Haussgeredt vnndt kleidung. Ciliax Drosendorff Her des Rhats Haus vnd scheune. Magdalena Ryncken Withwe Hauss vnd zwo scheunen. Wernner Gerhardt Gerber Hauss vnd scheune. Symon Grutzmacher Hauss

[1] 29. Mai. — [2] 10. Mai. — [3] Ein Sebastianus Weczelwicz wird auf der aus dem Jahre 1509 stammenden „Dinstagsglocke“ auf dem S. Petriturme unter den Kirchenältesten genannt. — [4] = David.

vnd scheune. Mertten Halbrock Hauss vnd scheune. Johann Boimicke Rentmeister Sein eine Hauss sampt hindergebeu vnnd zwo scheunen. Leuyn Krautworsts Withwe Hindergebeu vnd scheune. Pether Harns Scheun vnd Stelle, [Fol. 114b.] Ciliax Ackermans scheune, Symon Hoffmans scheune, Jörge Kochs Botgers scheune, Wilhelm Steinbergs scheune, Luppeltt Reuthamers scheune, Valtten Pentzschen scheune, Glorius Rost Scheune vnd stelle Abgerissen.

Seint Ihn der Stadtt 33 Wonheuser vnnd 28 scheunen.

Dergleichen vff der Breithe Neuenhelfft[1] 3 Heuser von dissen Mortbrennern Angeleget vnd Abgebrandt.[2]

Notandum: Das vfn Sonnabent[3] nach dissem Jemerlichen Brandschaden gegen Abend ein grausams Wetter komen, gedonnert Vnd die Pfarkirchen Sancti Petri eingeschlagen, oben Am Thurm an zweien örtern die schiffern zerschlagen biss vnden ahn die kirchenfenster vnd solche zuschmettertt, Auch In der Kirchen die Mauren etzlicher massen entgentzt. Signat. vts.

[Fol. 115a.] Der Rhadt hatt den Armen Vorbrantten Burgern zu Irem Widder vffnhemenn vnd Besten Ahn nachfolgende Stette Vnnd Rethe geschrieben Vnndt ist vonn denselben Stedten Nachfolgendt geldtt Einkhomen vnndt vberandtwortt worden.

Dergleichen die Wolgebornne Vnd Edle Die Graffen zu Mansfeldt

---

[1] Die jetzige Siebenhitze. — [2] Das Kirchenbuch S. Andreae berichtet über diesen Brand und die Bestrafung der Brandstifter folgendes: „1569, 5. May Dornstag nach Jubilate ist ein schreckliches feur allhier auffgangen vnnd hat in S. Peters Pfar 36 Heuser und 28 Scheunen verzeret; man achtet den schaden um $^1/_2$ Tonnen goldes, ist an etlichen Orten zugleich auffgangen vnd angelegt, etliche theter angetastet. — Zu nacht gegen morgen ist der Mond feuerrott vffgangen. Ist dieser Jamer im Leipziger Markt geschehen, vnd sol eben an demselben tage fur 71 Jahren **die gantze stat Eisleben ausgebrunnen** sein." Ferner ebendaselbst: „1569, die 18. eiusdem mensis Wilhelmus N. ex Rassenburgk, author exitiosi incendii Islebiensis, primum forcipibus candentibus laceratus; deinde, rogo impositus vstulatus, seu igne suffocatus est. Idem vero ter repetitis in vltimo supplicio verbis illis: Fili David, miserere mei! placide expiravit. Deus animae ipsius misereatur. (Deutsch: 1569, am 18. desselben Monats ist Wilhelm N. aus Rastenberg, der das verderbliche Feuer zu Eisleben angelegt, zuerst mit glühenden Zangen gerissen, sodann auf den Scheiterhaufen gesetzt, geschmaucht und vom Feuer erstickt worden. Doch ist derselbe mit den in letzter Todesqual dreimal wiederholten Worten: „Du Sohn Davids, erbarme dich meiner!" sanft entschlafen. Gott sei seiner Seele gnädig.) Fur der freyen strassen gericht. 1569, 20. Maij post puer quidam nomine Christianus N. ex Osterhausen oriundus, filius terrae et socius incendiarii eiusdem Vulcano dicatur, fur den h. Geist. Deus propitius sit miserae animae." (Deutsch: Am 20. Mai darnach ist ein Junge, namens Christian N. aus Osterhausen gebürtig, ein Landeskind und Genosse des erwähnten Brandstifters, verbrannt worden. Gott sei seiner armen Seele gnädig!) — [3] 7. Mai.

V. g. Hern Graff Hanss George, Graff Christoff vnd Graff Volrhadt[1] Durch Ihr gnaden Hendler vndtt kauffleutt den Armen Vnderthanen auch dass Ire mitteilenn lassen:

85 fl. 15 gr. Ahnn 75 thaler Doctor Candler vnnd die Fhurer[2] vff $\frac{1^1/_2}{5}$[3] dess Bergkwergs. 114 fl. 6 gr. Ahnn 100 thalern Davit Schmidt wegen seiner Hern der kauffleut. 28 fl. 12 gr. Caspar Schelhamer vnd Heinrich Kramer vff $^1/_5$. 57 fl. 3 gr. Steffann Kelyner Zalet ahn 50 thalern wegen Albrecht Gugeln vnd des Muntzmeisters Anthoni Koburgs. 40 fl. Ahnn 35 thalern Steffan Kelyner zalet wegenn Christoff Reuther der Fhurer Factor. 5 fl. 15 gr. Steffann Kelyner Ahn 5 thaler für sich den Vorbrantenn verehret.

Die Stedte:

57 fl. 3 gr. Ahn 60 Alten schock die Stadt Halle. 50 fl. die Stadtt Nurmbergk. [Fol. 115b.] 14 fl. 6 gr. Ahn 15 Altte schock die Stadt Querffurtt. 45 fl. 15 gr. Ahnn 40 thalern die Stadt Ascherssloben. 26 fl. die Stadtt Mersseburgk. 20 fl. die Stadtt Weissenfelss. 50 fl. die Stadtt Aldenburgk. 22 fl. 18 gr. Ahn 20 thaler die Stadtt Gosslar. 20 fl. der Rhadt zur Naumburgk. 11 fl. 9 gr. Pether vnd Iheromus Bucher ahnn 10 thalern. 50 fl. der Rhadtt zu Erffurtt. 32 fl. der Rhadtt zu Weymar. 52 fl. 5 gr. 10 pf. von Hertzogk Johan Wilhelm vnd Andern Graff vnndt Hernn zu Weymar colligirt vnd gefallen. 20 fl. der Rhadtt zu Pegaw. 20 fl. der Rhadt zu Zeitz. 26 fl. 14 gr. die Stadt Mulhausen. 9 fl. 3 gr. der Rhadt zu Acken. [Fol. 116a.] 24 fl. 12 gr. Ahn $21^1/_2$ thaler dass Thumb-Capittell zu Magdeburgk. 15 fl. der Rhadt zu Oschitz[4] 22 fl. 18 gr. der Rhadtt zu Torgaw ahn 20 thalern. 21 fl. der Rhadtt in der Neustadt vor Eyssleben. 22 fl. 18 gr. Ahn 20 thalern der Rhatt zu Leiptzigk. 16 fl. der Rhadt zu Kemnitz. 30 fl. der Rhadt zu Magdeburgk. 40 fl. der Rhadt zu Freibergk. 22 fl. 18 gr. Ahn 20 thaler die Stadt Marienbergk. 25 fl. der Rhadt zu Zwickaw. 15 fl. der Rhadt vfm Schneebergk. 20 fl. der Rhadtt zu Jhena. 20 fl. der Rhadt zu Salffelt. 10 fl. der Rhadtt zu Arnstadt. 12 fl. der Rhadtt St. Annebergk. 30 fl. der Rhadtt zu Langgensaltza. [Fol. 116b.] 67 fl. 13 gr. Ahnn 59 thaler 4 gr. der Rhadt zu Hildessheym. 78 fl. Guther Muntz Ahnn 122 fl. 18 gr. Sechssische Muntz der Rhadt zu Brunschwigk. 13 fl. 7 gr. 8 pf. Guther Muntz Ahnn 20 fl. Sechssische Muntze der Rhadt zu Eimbeck. 19 fl. 4 gr. der Rhadt zu Northausen. 12 fl. 12 gr. 7 pf. der Rhadt zu Helmstedt. 11 fl. 11 gr. 8 pf. der Rhadt zu Hannover. 13 fl. 9 gr. der Rhadt zu Eissenach. 3 fl. 9 gr. Ahn 3 thaler der Radt zu Northeim. 11 fl. 9 gr. der Rhadtt zu Zerbst. 20 fl. der Rhadt zu Eylenbergk. 15 fl. 1 gr. 6 pf. der Rhadt zu Grym.[1] 6 fl. 18 gr. der Rhadt zu Bambergk. 37 fl. 19 gr. 4 pf. der Rhadt zu Coburgk. 16 fl. 14 gr. Thumb Cappittel Halberstadt.

[1] Letztere beide vom Mittel- und Hinterort. — [2] Vermutlich Nürnberger Kaufleute, die damals den Verlag des Mansfeldischen Bergwerks übernommen hatten. [3] Die Fünftel erklären sich durch die im Jahre 1501 stattgefundene Teilung der Grafschaft in fünf Teile mit besonderen Regierungen. — [4] Oschatz. — [5] Grimma.

45 fl. 15 gr. Ahn 40 thalern der Rhadt zu Göttingen. 15 fl. 14 gr. der Rhadt zu Halberstadt. [Fol. 117a.] 19 fl. 12 gr. der Rhadt zu Bernburgk. 52 fl. 14 gr. 6 pf. der Rhadtt zu Hetzstadt. 10 fl. Martin Abentrhodtt vor sich den Armen vorbrantenn. 1 fl. 3 gr. Ahn 16 spitzgroschen Jobst vonn Meussbach So damals Wymelburgk Ingehabt.

Item von Gemeiner Burgerschafft Ihn der Stadt Eyssleben gegeben vnndt Einbracht

159 fl.	19 gr.	9 pf.	Ihm Stadtverttel
59 „	5 „	— „	Ihm Bruckenverttel
46 „	11 „	4 „	Ihm Naundorfverttel
41 „	12 „	11 „	Ihm Freystrassverttel

Ahn korn den Vorbranntten Vberschickt: 15 scheff. Rocken der Rhadt zu Querffurt. 15 scheff. Rocken Jacob von der Schulenburgk.

Summa 1986 fl. — gr. 7 pf.

[Zusatz aus dem Kirchenbuche S. Andreae:

1569, 10. Maij Dienstag nach Cantate hat in Graff Hans Hoiers Hause am Markt, darin D. Lutherus gestorben, der steinerne Rauchfang zu brinnen angefangen, ist nicht beleutet worden. — In vigilia Pentecostis circiter nonam horam pomeridianam (Deutsch: Am Abend vor Pfingsten (28. Mai) ungefähr 9 Uhr Nachmittags) ist ein bürger mitt Namen Hans Löhe vnter der lienden des Rathskeller von ein andern mittbürger, Peter Wend, bei der Wage wonend, durch die lienke seyte durchaus gestochen vnd in den rückgrad verwundet worden bis auf den thod. Danck hab die Obrigkeyt, welche solche gelacke gegen die Hauptfest nicht abschaffet, dadurch dem teuffel thür vnd fenster zu diesem vnd anderm Unglück aufgethan wird. — Am Pfingstdinstag (31. Mai) ist ein Bäcker zu Bornstedt vber dem Pfingstbier enttleibet worden. — 15. Augusti sub tempus mediae noctis (Deutsch: um Mitternacht) ist ein todschlag geschehen, hat leider ein meurer sein gesellen im bett iugulirt. — 26. Augusti ist yetz gemelter armer Sünder mit namen Simon Starck, vere in Domino et in fide fortis (Deutsch: aufrichtig im Herrn vnd stark im Glauben) seliglich gestorben, sanctissime obiit supplicium capitis etc. (Deutsch: hat die Todesstrafe gar fromm über sich ergehen lassen. — 29. Augusti nuptias celebravit reverendiss. D. Superintendens noster Hieronymus Mencelius, ducens honestiss. virginem Annam Faberin, Jacobi Filiam, Mansfeldiae natam. Praesentes fuerunt comites Jo. Georgius, Jo. Hoier, Jo. Albert ac praecipui nobiles Stammerus, Ebelebius, Pruzius cum uxoribus et frequentia honestiss. civium. Convivium nuptiale tribus vicibus dedit etiam pauperibus in Xenodochiis, ac semel scholasticis pauperibus omnibus. Laetitia fuit quodammodo publica. (Deutsch: Am 29. August feierte unser hochwürdiger Herr Superintendent Hieronymus Menzel seine Hochzeit mit der hochachtbaren, zu Mansfeld gebürtigen Jungfrau Anna, einer Tochter Jacob Fabers. Es waren zugegen die Grafen Johann Georg, Hans Hoier, Hans Albert[1] und vom hohen Adel v. Stammer, v. Ebeleben und v. Preuss(?) mit ihren Gemahlinnen und ausserdem

[1] Die Häupter der Eisleber, Arterner und Arnsteiner Linie.

eine grosse Zahl ehrsamer Bürger. Die Hochzeitsgesellschaft beschenkte zu dreien Malen auch die Armen in den Spitälern und ein Mal alle armen Schüler. Die Freude war, so zu sagen, eine allgemeine).

1570, (Januar). Ad hoc tempus Zacharias Geblerus, pastor Bretlebensis propter deliria et maniam gliscentem officio sermonis semotus Islebiae sese continebat et a ministris ecclesie ac civibus quibusdam alebatur. Vinctus catena ferrea. (Deutsch: Um diese Zeit hielt sich Zacharias Gebler, Pastor von Bretleben, der wegen Wahnsinns und fallender Sucht seines Amts entsetzt war, zu Eisleben auf, wo er von den Geistlichen und einigen Bürgern Unterhalt erhielt. War mit einer eisernen Kette gefesselt.)

27. Februarij supplicio rotae affecta est Anna quaedam ancilla coenobii Helftensis, quae infantulum e scortatore susceptum vinculo strangulavit post partum, in vera consolatione et invocatione patiens animula obdormivit et in paradisum Christi migravit. (Deutsch: Am 27. Februar wurde Anna, eine Magd aus dem Kloster Helfta, die ihr uneheliches Kindlein nach der Geburt erdrosselt hatte, gerädert. Das arme Ding entschlief und ging ein in Christi Paradies in wahrem Trost und Anrufung.)]

[Fol. 117b.] **Anno dni 1570** An Grunendornstag den 24. Martii Ist ein Erbermlicher schrecklicher Vnfall geschehenn durch einen knaben seines Alters vngefher bei 10 Jharen, Wilcher Ihn Santt Andres Pfarkirchen, Alss der Herr Magister Heinricus Rhott Eine herliche Predigtt vom heiligen hochwirdigen Sacrament gethan vnnd aussgelegtt vnnd solche zum ende bracht biss zum Gebet, Ist solcher knabe Obenn vom Gewelbe durch das Ronde Loch herunder vffs Grap Graffenn Hoyers selig gedechtnus gefallen vnnd Erstlich vfm steynern Engel, So Vberm grabe gestanden Antroffenn, demselbenn Engel den kopff Abgefallenn Vnndt die Eisserne spitzen, darauff der Engel das Licht gehaltten Ihm Leib gefallenn dass es Im knaben stecken vnnd sonsten seher Vbel zurfallen Vnnd Ihm selben vorgitterttenn Grabe liegen blieben. Wan dan Damals von mhan Weib vnnd Jungfrauen Ihnn der kirchen des Orts beim Grabe gesessenn, Ist doch durch Gottes gnedigen schutz vnnd der Heiligen Lieben Engell vorhuttet Dass Nymandt troffen noch vorsehrett worden.[1] Der Barmherzige Gott vnnd Vather Vnsers Lieben Hern Jesu Christi Behutt vns furder vor Allem bosen Jammer Vbel vnnd Elendt, Vnnd erhaltt vns bei seinem Reynen Seligmachenden

---

[1] Das Kirchenbuch S. Andreae berichtet hierüber: „und ist der fall geraten auf das Epitaphium Graf Hoiers auf den engel, so zur lincken Hand oben am Gestühl stehet. Demselben engel hat er den Kopf abgefallen, vnd die spitze des leuchters, welchen der Engel helt, in Leib gefallen, dass sie ihm mit ein stück steins, treyer finger breit, in der lincken seiten vnterm arm ist stecken blieben. Es ist der Knab von solchem hohen Fall bald gestorben. Vnd hat viel leut hefftigk erschrecket."

Wordtt Vnd lasse vns Desselbenn nicht Entpfallenn noch Entnhomen werdenn Vmb seines gelibtten shons Jhesu Christi willen Vnnsers Einigen Erlösers vndt Seligmachers Amen. Disser berurtter knabe Ist mitt Process, auch Singen Leuten vfm GottsAcker zur Erden Bestattet wordenn. Sein Vather geheissen Mertten Weber, welcher viell Jhar Alhier Jhnn Eysslebenn des Rhats vnd Gemeiner Stadt Garkoch Gewesen.

[Zusatz aus dem Kirchenbuch S. Andreae:

1570, 8. Aprilis. Sub hoc tempus (Deutsch: Um diese Zeit) sind die getrewen Diener vnnd pastores Er Johann Avianus vnd Er Georgius Tanus, zu Schirmbach vnd Osterhausen pfarhern, von wegen des Consistorii zu Leiptzig durch Andream Mosbach, Superattendent zu Sangerhausen, yhres Kirchendiensts entsetzet vnd aus vnser graffschaft Inspection derselben zwo pfarren abgerissen.

Den 2. Augusti ist ein eilendes gewesser komen vnd hat ein kind, ein kleines megdlein, im flutgraben ergriffen vnd ertrenckt.

Den 3. Septembris ist ein wichtiger Handelstag zu Leiptzig gehalten worden der wolgebornen Grafen zu Mansfelt vnd ihrer gleubiger halben. Vnd ist endlich dahin geschlossen worden, das v. g. Hern bis zu ablegunge aller schuld von allen iren Regalien vnd vom lande abtreten solten, welchs denn von ihnen bewilliget worden.[1] Gott helfe, das es Herrn vnd Vnterthanen vnd der gantzen grafschafft müge zu allem guten gedeyen vnd sonderlich zur Erhaltunge seiner gottlichen warheit dienen moge. Amen.

Den 21. Septembris ist Caspar Fischer, der becker im Newendorf, den man sonst kleine Caspar pflegt zu nennen, für Sittichenbach von zweyen reutern angerent vnd beraubet worden. Als er sich aber zur wehr gestellet, hat ihn einer aus den reutern durch ein arm geschossen, darnach haben sie ihn an ein baum gebunden, sind davon geritten vnd ihn stehen lassen. Sie haben ihm aber bis in die 120 fl. genomen, welche er dem junckern zu Sittchenbach für weitzen vnd rocken, so er bey ihm geborget, hat bringen wollen.

Den 30. Octobris. Generosus comes Volradus ex Galliis Mansfeldiam rediit. (Deutsch: Der wohlgeborne Graf Volrad ist aus Welschland nach Mansfeld heimgekehrt.

3. die Novembris pro salvo reditu generosi comitis Volradi in templo arcis mansfeldiacae D. Cyriacus Spangbergius contionatus est. Ante contionem autem Te Deum laudamus quatuor vocibus et e contione a tota ecclesia germanice decantatum est. (Deutsch: Am 3. Nov. hat Herr Cyriacus Spangenberg der glücklichen Heimkehr des wohlgebornen Grafen Volrad halber in der Mansfelder Schlosskirche gepredigt. Vor der Predigt aber ist das Herr Gott dich loben wir vierstimmig und nachher von der ganzen Gemeinde deutsch gesungen worden.)

---

[1] Es ist dies die berüchtigte Sequestration der 6 Grafen des Vorderorts, in welche übrigens nur die Grafen Hans Georg, Hans Albrecht und Hans Hoier einwilligten, während die Grafen Bruno, Peter Ernst und Hans Ernst dagegen protestierten. Die Gesamtschulden betrugen 2 721 916 Gulden!

Den 8. Nouembris ist zum ersten mahl die Confirmation derer Kinder, so noch nicht zum h. Sacrament gegangen, gehalten worden, vnd haben datzumahl 4 jungfrewlin ihren Catechismum aufgesagt vnd die Confirmation bekommen, als nemlich: Catharina, Andres Arnths dochter; Justina, Cyriaci Trotzendorffs dochter; Maria, Bastian Lohnen dochter; Maria, Steffen Sendels des garkochs dochter. Gott helf, das es im christlichen brauch, wie angefangen, also muge glücklich vortgehen. Amen.

Den 7. Decembris ist der gemeine kasten dieser kirche S. Andreae aufgebrochen vnd beraubt worden vnd hat der kirchenreuber in die 40 fl. hinwegkbracht.

Anno 1571, den 12. Januarij ward einer mit namen Severinus vor dem hohen thor gerichtet, welcher hatte ein Knaben bei der glaume daselbst (mit welchem er von Halle gereiset) beraubet. Erstlich hat er yhn mit dem spies niedergeschlagen, in die gurgel gehawen, darnach 2 fl. ihm genommen vnnd dauon gangen. War ein bürger alhie vff der breiten vnnd zwar mit dem schwert gerichtet.

Den 10. Februar. Ex resolutione nivium inundatio torrentis in platea „vff dem graben." (Deutsch: Infolge der Schneeschmelze gab es eine Überschwemmung durch den wilden Bach in der Grabenstrasse.)

Den 4. Martij, welcher war dominica Inuocauit auf den abend halb zu neun Vhr hat angefangen am himel gesehen zu werden eine erschreckliche fewerflamme, die mit schwartz-roten vnd weissen stralen durcheinander geschossen vnd greulich geplitzt hat, vnd hat gewehret bis zu mitternacht, da hats etwas abgenomen vnd sind die stralen alle weisfarb vnd grünlicht worden, hat aber gleichwol vberwertz wie fewer gelodert, bis es endlich gar verschwunden.[1] Deus misereatur nostri! (Deutsch: Gott erbarme sich unser!)

Den 13. Julij, am tage Margarete, sind zwo personen mit dem strang gericht, vnter der hochgebornen, vnser gnedigen furstin . . . ., ein junger man, Simon genant, vnd ein junges weib, welche yhre jugent in vnzüchten zubracht, Margarete, die Moscowiterin genant vnnd erstlich für 8 monden ein ehemann genommen, beide Diebe, welche manchen frommen man durch entfrembdung des seinen, sonderlich in jarmerkten, höchlich betrübet haben.

Den 17. Julij ist ein eilendes greulich wetter komen, desgleichen kein alter Mensch gedenckt, vnd hat weit vnd breit schaden gethan, sonderlich an gebeuden, welche es zerschlagen, eingeworffen vnnd auffgedeckt hat. Zu Hettstedt hat es die Kirchspitze niedergeworfen vnd das halbe Rathaus verderbet; ist eine greuliche Windbraut gewesen vnd verstockte Finsternis, als legen die Wolken vff der Erden; an etlichen enden ist plitz vnd hagel mit vnter gewesen, an andern ortten ist es nur ein hefftiger wind gewesen; hie zu Eisleben hat es nit grossen Schaden gethan.

Sub exitum Septembris sol et luna interdiu et nocte halitibus terrae biduo obscurati ferrugineum ac sanguinolentum colorem ediderunt.

---

[1] Offenbar ein Nordlicht.

(Deutsch: Gegen Ende September waren Sonne und Mond bei Tag und Nacht 2 Tage lang durch Ausdünstungen der Erde verdunkelt und verbreiteten nur einen rostfarbenen, blutigroten Schein.) Gott zeiget seinen Zorn, er wolle der barmhertzigkeit auch gedenk sein (Hab. 3.) vmb seines lieben Sohns willen. Amen.

Anno 1572, 22. Febr. Ist einer mit namen Arnolt in der Neustat enthauptet, welcher das dritte weib yhm geben lassen. Ein Dieb zur staupe geschlagen, das weib sich in carcere (Deutsch: im Gefängnis) stranguliert zuvor in Januario sub ipsa traditione iurisdictionis facta a comitibus. (Deutsch: im Januar, gerade als die Grafen die Gerichtshoheit abtraten.)

Den 26. Martij Lucius Wurm ex nobili familia interficitur a sodali quodam Bambachio nobili in pago Volcstetensi, defensurus fratrem Johannem Georgium; supervixit a vulnere intestinorum propemodum unum diem et in confessione ac invocatione filii Dei expiravit. Superioribus proximis diebus quidam Caspar, ludi rector Heldrungensis, se ipsum strangulat ex amoris, ut narrant aliqui, impatientia seu ex dolore repudii. (Deutsch: Den 26. März wurde Lucius aus der adligen Familie Wurm, als er seinen Bruder Johann Georg verteidigen wollte, von einem adligen Genossen namens Bambach im Dorfe Volkstedt getötet. Im Unterleibe verwundet, lebte er doch noch einen Tag und verschied im Bekenntnis und der Anrufung des Sohnes Gottes. In den Tagen kurz zuvor erdrosselte sich ein gewisser Caspar, Schulmeister zu Heldrungen, wie man sagt, aus Liebesschmerz.)

14. Julij Colloquium Islebiense praesentibus generosis comitibus ac dominis, D. Volrado, Johanne Ernesto et Carolo comitibus Mansfeldensibus etc. super quaestione: utrum peccatum originis sit substantia. Antagonistae planissime asseverant hominem esse ipsum peccatum, sed creatura Dei contaminata peccato usque ad mortem. Nam scriptura facit discrimen inter hominem et peccatum. Ecce agnus Dei, qui tollit peccata mundi. Hic peccata non significant homines, nam Christus non tollit homines. Qui facit peccatum, ex diabolo est. Hic peccatum non significat hominem, quasi qui facit hominem, sit ex diabolo. Et absurdum est ita loqui. (Deutsch: Religionsgespräch zu Eisleben im Beisein der wohlgebornen Grafen und Herren, Herrn Volrad, Johann Ernst und Carl, Grafen von Mansfeld über die Frage, ob die Erbsünde etwas Wesentliches sei. Die Gegner behaupten geradezu, der Mensch sei Sünde an sich, aber das Geschöpf Gottes ist nur bis zum Tode mit Sünde befleckt. Denn die Schrift macht einen Unterschied zwischen Mensch und Sünde. „Siehe das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünden trägt." Hier bedeutet Sünden nicht etwa Menschen, denn Christus nimmt keine Menschen hinweg. „Wer Sünde thut, der ist vom Teufel." Hier bedeutet Sünde auch nicht den Menschen, denn es wäre unsinnig, zu sagen, wer Menschen mache, sei vom Teufel.)

Den 4. Nouembris ist zu Alssdorff ein Haus angesteckt, darinne drei kleine Kinder verbrunnen, welche von ihren Eltern allein gelassen, als der Vater beim Schützenhofe zu Eisleben ein speculatorem (Deutsch: Aufpasser) abgeben vnd des Nachts ausblieben, die mutter bei yhrer

krancken Mutter zu St. Katherin in der Statt blieben. Ist ein jemerlicher Fall.

Den 3. Septembris ist zu Mansfelt ein Colloquium zwischen Illyrico vnd seinem Anhang vnnd den Eislebischen theologis gehaltenn.

Den 7. Septembris ist der Wohlgeborne vnd Edle graff vnd Herr, Herr Hans Ernst, graff zu Mansfelt vnnd Edler Herr zu Heldrungen, zu Mansfelt im Thal begraben.

Den 17. Nouembris conspecta est noua stella in sidere Cassiopeia. (Deutsch: wurde ein neuer Stern im Gestirn Cassiopeja entdeckt.)]

[Fol. 118a] **Anno 1572** Ist Nachfolgendenn Armen Leuthen So Feurss Vnd Anderer Nhott halben Beym Rhadt vmb hülff Angesuchet Nach Jedes Zustande Mitgetheilett worden Wie folgett:

½ fl. Armen Vorbrantenn in Dorff bey der Mitweide Krossn genantt Empfangen derselbenn Abgesante Veit Pletzner ein fleischhauer denn 26. Martii Anno 72.

3 fl. 13 gr. 8 pf. Armen Vorbrantten Leuthen im fleck vom Heynichen vnter der Graffschafft Reinstein. Seint Alhier für Sannt Andres kirchen Erbetenn worden Am oster Montag[1] Anno 72.

[Zusatz aus dem Kirchenbuche der Sct. Andreaskirche.

Anno 1573, 10. Januarii Zween Vbeltheter abgethan, einer mit dem Rad, der ander mit dem strange gerichtet. Eodem die (Deutsch: am selbigen Tage) hat Zacharias Gebler in der Schule zu Eissleben grausam rumort, ofen vnd fenster eingesclagen, tisch vnd benke vmbgerissen.

17. Maii ist vnser gotteskaste beraubet, mehr denn 40 fl. daraus gestoln, ein gantz quartal Almosen, ipsa dominica post quartale, dominica Trinitat. (Deutsch: gerade am Sonntag nach Quatember am Trinitatissonntage.)

16. Octobris ist ein Armer sünder geredert vmb seines Diebstals willen an einem zehenjährigen Megdlein.

30. Octob. ist ein Armer sünder, Hans von Wechmar bei Gotha, mit dem Schwert gerichtet, von wegen eines begangenen Mords an einem Spitzbuben in Bastian Geriken Hause. Ist seliglich gestorben etc.

13. Novemb. Ist Er Johann Rauch von graff Bruno abgesetzt in Beisein des Herrn Superintendenten von wegen der Spangenbergischen Opinion. Gott helfe!

17. Novembris demissi sunt officio M. Andreas Fabricius et M. Johannes Stam cum suo quoque Diacono; et D. Andreas Crausius diaconus S. Petri remoti a Volrado et Carolo comitibus. Is dies est, quo primum anno superiori conspecta est nova stella in sidere Cassiopeia, quae nunc deflagravit. Effectum cum dolore experimur. Cassiopeia est Keschet Aph, id est arcus in facie. Arcum suum tetendit, gladium suum vibravit, psal. 7. Misereatur nostri dominus Jesus Christus propter preciosum sanguinem pro nobis effusum, qui est benedictus in

[1] 7. April.

secula. (Deutsch: am 17. November sind Magister Andreas Fabricius und Mag. Johannes Stam samt seinem Diaconus und Herr Andreas Krause, Diaconus an Sct. Petri von den Grafen Volrad und Karl ihres Amts entsetzt worden. Das ist derselbe Tag, an welchem vorm Jahre der neue Stern im Gestirne Cassiopeia, der jetzt wieder erloschen ist, zum ersten Mal gesehen wurde. Schmerzerfüllt sehen wir nun die Wirkung davon. Cassiopeia bedeutet den Bogen des Zorns. Er hat seinen Bogen gespannt, er hat sein Schwert gewetzet, Ps. 7. Der Herr Jesus Christus erbarme sich unser um seines teuren Blutes willen, das für uns vergossen ist, der gepriesen ist in Ewigkeit.

22. Novembris. Novi doctores et pseudoprophetae intruduntur. Sarcerius docet in templo S. Nicolai pro Fabricio, Johannes Günther docet ad S. Annam pro M. Stammio. Sarcerii locum repraesentat Jrenaeus, qui stentorea voce suo more vociferatus nominatim in D. Superintendentem et me invectus est. (Deutsch: Neue Prediger und falsche Propheten werden eingeführt. Sarcerius predigt in der S. Nicolaikirche an Fabricius Statt, Johannes Günther in der S. Annenkirche statt des Magisters Stamm. An Sarcerius Stelle ist Irenaeus gekommen, der gewohntermassen mit Stentorstimme sich laut macht und besonders gegen den Herrn Superintendenten und mich losgezogen ist.)

Anno 1574, 26. Martii ist Hans Kuntz, ein junger starcker man propter furtum (Deutsch: Diebstahls halber) — war sonst desertor coniugis suae (Deutsch: hatte seine Ehefrau böswillig verlassen) mit dem strang gerichtet worden vnd ist endlich seliglich gestorben, mit diesen seinen letzten Wortten aus dem 31. psalm: Herr Jesu, in deine Hende befhel ich meinen geist, Du hast mich verloset Herr, du trewer Gott.

25. Aprilis hat Zacharias Gebler, zerrütter pfarherr von Bretleben ein lerm in der kirchen angericht, darauf er ins gefengnis gesetzt.

28. Aprilis ist ein feur gemeldet, in graff Carlen Haus, gleich vnter dem Vater vnser in der kirchen. Dasselbige feur Zacharias (Gebler) die vorgehende Nacht beschrien. Ist der tag, an welchem graff Volrat gegen Halle citiert vom Churf. vnnd Administrator.

27. Junii. Diese tage ist ein stern am hellen tage erschienen. Man saget de morte regis Galliae parricidae, qui sublatus est veneno vel gladio a suis propterea quod moliretur coniugis mortem ob religionis suspicionem. (Deutsch: Man spricht vom Tode des französischen Königs, des Vatermörders, der von den Seinen vergiftet oder erstochen worden ist, weil er seine Gemahlin aus Argwohn wegen ihres Glaubens soll haben ermorden wollen.

Anno 1575, 19. Junii Herr Andres Krause, seliger vnd christlicher gedechtnis begraben, welcher 35 jar prediger gewesen vnd der letzte Ordinatus a Luthero sanctae memoriae in templo nostro ad S. Andream aetatis 56. (Deutsch: der letzte von Luther heiligen An-

---

[1] König Karl IX. von Frankreich, der Urheber der Pariser Bluthochzeit, war am 13. Mai 1574 gestorben.

denkens in vnserer Sct. Andreaskirche Ordinierte gewesen, seines Alters im 56. Jahre.)]

Anno 1576 den 7. May Ist den Leuten vnd Inwonern Zum Catarinrieth Zu erbauung Irer kirche 5 fl. 4 gr. 5 pf. von den Burgern Eingesamlet vnd Inen mitgetheilt worden.

Denn 14. May. 16 fl. 7 gr. Ist den Armen vorbranntten Leutten zu Greffenstull von Haus zu Haus vff bevelch Vnsers gnedigen Herrn Graff Hans Georgen gesamlett worden.

[Fol. 118b.] Denn 20. May hatt Eyn Erbar Ratt mit 100 Man in die Dorffer Nemlichen Bendorff Helbra vnnd den grundt herein fallen vnd habenden privilegien nach das frembde Bir suchen lassen vnnd zu Helbra ein fass Gossa Vnnd zue Zigelroda zwey fass Ascherlebisch (so!) bir befunden welchs sie genohmen Vnd In die Stadt gebrachtt Ao. 76.

Der Herr Cantzler Magister Anthonius Ruckert ist den 11. Augusti seeliglich enttschlaffen Ao. 76.[1]

[Fol. 119a.] **Anno 1577 bey Regirung Stattvoitts Valtten Blanckenberg, Richter Christoff Steinfurtt beysitzer Johann Schirmeisters Osswaldt Kornickell Philip Rinckenn Johann Tiele Matts Beuchen vnnd Georg Jenickenn.**

Denn 3. Julii Ist der galgen wider renouirt, die drey seulen wider aussgebessert, berapt, vnd geweist, Vnnd die drey Balken von Neuen gemacht worden, Vnnd hatt der Richter drey hieb in das holtz vnnd drey schlege an die Steinern seulen thun mussenn. Hatt gekost wie hernach stuckweis vorzeichendt,[2] Seint die Meuerer vnnd Zimmerleutt mitt der Trumell hereiner gangen, Vnd ob sie woll gesucht auch mitt der Trumell hinaus zu gehen, so hatt es doch der Ratt aus ettlich bedencklichen Vrsachenn nicht nachgebenn wollenn. — 22 fl. 12 gr.

[Aus dem Kirchenbuche der Sct. Andreaskirche:

Anno 1577, 14. Junii Ist Wentzell Köeler, sonst Scheffer genant, mit dem schwert gerichtet wegen eines begangenen todtschlags an einem Spitzbuben in Bastian Geriken Hause geschehen Anno 73. Ist seliglich gestorben.]

[Fol. 119b.] **Comett.** Denn Elfftenn Novembris Anno 77 hatt sich ein schrecklicher Comett mitt einem vngewonlich Strall Ereugnett, gestanden bis Ihn die zehende Wochen.

Anno 1578. Denn 1. Aprilis Dinstag In Osternn vff abendt

---

[1] Das Kirchenbuch S. Andreae berichtet über denselben: „12. Augusti Doctissimus, integerrimus et humaniss. vir D. mag. (Deutsch: Der hochgelahrte, sittenreine und leutselige Mann, Herr Magister) Antho. Rugger, gemeyner Herschafft Cantzler, begrabenn.“ — [2] Die genaue Berechnung fehlt jedoch.

zwischenn 8 vnnd Neun vhrenn ist ein feuer Im hirtten Haus dergestaldt dass sie in ermeltt Haus einheisen wollenn, vnd weill sie alle toll vnd foll Im Haus gewesenn, achtung nicht Darauff gegeben das das feuer aus dem offenn ein Hauffenn Harkstrohe ergriffen vnd also ausskommen, das hirtten Haus sampt ettlich schaffenn, Gregor Nurmbergs, Hanns Bauers Haus abgebrandt, Vnnd Cautz Gerttners Haus oben, desgleichen Hans Werners ettliche Sparren, Vnnd Hannss Frantzen Haus ettliche Schindelnn abgerissen wordenn, Ist aus vorleihung Gottlicher gnadenn baldt wider gedempfft wordenn, Gott vorhute ferner. Anno 78.

[Fol. 120a.] Anno 1578. Denn Achten Juny frue vmb sechs hora Ist die Wollgeborne vnd Edele fraw fraw Dorothea geborne Greffin zue Solms, greffin vnd fraw zue Mannsfeldt in Gott seliglich enttschlaffen Vnnd volgendes Monttags nach Viti den sechzehenden Juny (.gleich disen tag Ihre gn. vor sechs vnd sechzigk Jharen mitt dem Wollgebornen vnnd Edelen herrn herrn Ernsten graffen vnd herrn zue Mansfeldt, Edelen herrn zue Heldrungen vermählet worden.) honorifice von allen vnderthanen von dem Haus Mansfeldt bis gegen Eisleben In S. Andres pfar gebracht vnd do ehrlich begraben worden Hat Iren Herrn 18 Jar gehabt vnd 13 Kinder mit Ime Erzeugt, vnd ist 42 Jar Witwe gewessen.[1]

Die Leichtpredig gethann M. Hieronimus Mencelius, der Graffschafft Mansfeldt Superintendens. Interfuerunt (Deutsch: Es waren zugegen): Graff Wilhelm von Schwartzburgk, Hanns Albrecht, Hanns Hoyer, Bruno, Christoff, Heinrich, Graff. zue Mansfeldt.

Hatt der Ratt allen dreyen Retten Kandelen vnd 150 burgernn Zindelbintten gegeben.

[Aus dem Kirchenbuche S. Andreae:

Anno 1579, den 14. Augusti dieses 79. Jars ist der Wolgeborne vnd Edle Herr, Herr Hansgörge, graf vnd Herr zu Mansfelt, Churf. Durchlaucht zu Sachsen Rhatt p., zu Dresden im Herrn seliglich entschlaffen, vnd hatt man den 17. Augusti S. gnaden zum gedechtnis allhier zu Eisleben vnd in der gantzen Grafschaft mit allen glocken geleutet. Vnd den 11. Septembris hat man sein. gnad. begengnis gehalten, vnd der Herr Superint. M. Hier. Mencelius ein Leichpredigt gethan, welche in offentlichem Drucke ist.]

[Fol. 120b.] **Anno 1580** Ist Innerhalb vierzehen tagen oder drei Wochen Ein so geschwinde Theuerunge Eingefallen dass vff dato Freitags vnd Sonabents vor Pfingsten das getreidich gegolten, Alss Nemlichen

[1] Das Kirchenbuch S. Andreae bemerkt hierüber: Den 8. Junii dieses 78. Jars ist die Wolgeborne vnd Edle Fraw, Fraw Dorothee von Solmis, grefin vnd fraw zu Mansfelt witwe selig in gott verschieden, morgens zw. 5 vnd 6 Vhr vf dem Haus Mansfeldt, vnd den 16. dieses zu Eisleben in der Kirche begr."

1½ thaler	1 schöffell Weitzen		
1 fl. 12 gr.	Ein schöffell Rockenn		Eislebisch mass.
1 fl. 3 gr.	1 scheffel gersten		
— fl. 13 gr.	1 scheffel Haffern		

Der Allmechtige Barmhertzige Gott wolle es mit gnaden linderen vmb Jesu Christy willen Amen.

Den Achten Julij ist ein Jud vf ansuchen Joachim Brauns von Radisleben gefenglich einkomen, welcher ime ein pferd gestolen, hatt sich zum Christlichen glauben bekerett, vnd Ist in gegenwart aller dreier Rette vfm Saall des Ratthaus den 4 Septembris Ao. 80 durch M. Friderich Rott, M. Christoff Stauffenbuln vnd Ehrn Georg Krautten als Diaconos S. Andreae getaufft, vnd des andern tags ihme das heilig Sakrament vff sein Suchen gereicht, vnd den 6 Septembris mitt dem Strang zu Leib vnd Leben vormuge des vrtheils gestrafft worden, Anno 1580.

[Fol. 121a.] Wie hoch das Burgerrecht sowohl von Einheimischen als Frembden zue gewinnen: Anno 1580 haben die Wollgebornne alle V. g. H. vf vndertheniges Ansuchen vnd vorgebrachte Vrsachen Eines Erbaren Ratts nachgelassen vnd bewilligett, Das hinfurder mit gewinnung des Burgerrechts volgend gestaltt soll gehalten werden, Nemlich ein Burgersohn, so keine Handthirung treibt, gibtt dem Stattschreiber nur ein schreckenberger Welcher aber Hanttirung mitt handwerg krammrey treiben will, muss 2 fl. buchsengeldt dem Ratt neben dem Schreckenberger erlegen. Ein frembder aber, so keine Handthirung treibtt soll dem Ratt 5 fl. geben, Will er aber Handthirung mit handwerg vnd Kramerey treiben, soll er dem Ratt drei gulden darzu, vnd also In Summa 8 fl. geben.

50 fl. den armen vorbranttenn leutten zu Arnstett gebenn den 11. Septembris **Ao. 81.**

[Aus dem Kirchenbuche der S. Andreaskirche:

Anno 1581, 13. Novembris gegen abendt hatt sich Simon Hesselbart, ein platzbecker, (welcher sonsten vleissig zur kirchen vnd zu rechter Zeit zum Hochwirdigen Sacrament sich funden) selbst erhencket, vnd ist auf den abend etwa vmb 7 Uhr von dem Hencker hinaus geschleifft worden.

Anno 1582, 1. Junii wird christlich vnd grefflich zur Erden bestetiget die Wolgeborne vnd Edle Fraw, F. Catharina, geborne grefin vnd fraw zu Mansfeltt, des auch wolgebornen vnd Edlen Herren, H. Hans Jörg, grafen vnd Herrn zu Mansf. Edlen Herrn zu Heldrungen seligen nachgelassene Widtwe in der Kirchen zu S. Andres. (Hatt ihr g. der Herr Superintendent die Leichpredigt gethan. War den 26. Maii gegen Abend zw. 4 vnd 5 Vhr verschieden.)

Den 7. Decembris Sind auf einmal vier junge Diebe gehenckt worden.]

[Fol. 121b.] **Anno 1583 bey Regirung Stattvoits Valten Blankenbergs** ist das glockenthor Abgebrochen, vnd der Laden an Johann Fuchssen Behausung vnd noch eine fleischern[1] vff der Seitten, vnd dan die zwey Neue gefengnus bei der Knecht haus[2] gebautt geworden Vnd hatt In dem einen so das Gitter vorgemacht zum Erstmall ein Bott Blesing Trebell genantt, gesessen, Davon es im Blesing genantt worden.

Den 10. Januarii 1583 Seynt funff Arme sünder am galgen beraubt vnd gar aussgezogen, doch durch die gericht wider becleidt worden.

[Aus dem Kirchenbuche der Sct. Andreaskirche:

Anno 1583, 7. Febr. wirt vnsers gnedigen Herrn Graff Bruno Eltister Sohn von 12 Jaren zu Bornstedt begraben.

Den 28. Februarii hatt sich Michael Donart in der leutersgassen frue zwischen funff vnd sechs Vhr selbs erhencktt. Dieser mann war in 8 oder 9 jaren zu keinem Sacrament komen, vnangesehen das er etlich mal von den Kirchendienern gesucht vnd gefoddert worden, das man derenthalben ihn hat wollen besprechen. Aber er ist niemals erschienen. Endlich, da ihm vom Herren Superintendenten den 29. Febr. die stunde nach gehaltener predigt ernennet, ist er durch gottes verhengnis vnd des teufels verfhürung zuvorkomen vnd ein Morder an seinem eigenen leibe worden. Es ist aber dieses verzweiffelten Menschen cadaver vom Hencker am hellen lichtem tage etwa zwischen 1 vnd 2 vhren nachmittag oben aus seinem Haus zum Fenster herab auff die gassen gestürtzet vnd in zween secke gesteckt vnd mitten vber den marckt hin zum galgen hinaus, dem pferde am schwantz, geschleppet worden.]

Anno 1583 Am Ostertag[3] sintt alle drey Rete ausserhalb Bastian Lohn, vnd die nicht in S. Andres pfarr gesessen, frue auffm Ratthaus erschinen, vnd mitt einand in die kirchenn gangen, Vnnd in Chor getretten, Vnnd sollen konfftig ihre verordente stete sein.[4]

[Aus dem Kirchenbuche der Sct. Andreaskirche.

Anno 1583, 10. Maii ist Valten Wicke, ein Jung von 16 jaren umb seines Diebstals willen gerichtet worden, vnd ist Ihm aus gnaden vom strange zum schwerte komen.

Den 14. Junii ist ein Weib aus S. Peters pfarre mit Namen Catharina Klugen, in eines erbaren Raths gerichten, vor der klippen vnter dem weer erseuffet worden von wegen dess, das sie Ihre zweene stieffshone mit gifft getodtet hatte.]

---

[1] = Fleischscharren, Fleischerbude. — [2] Die Wohnung der Stadknechte oder nach jetziger Bezeichnung Polizeidiener. — [3] 31. März alten, 10. April neuen Stils. [4] D. h. den Rathmännern aus der S. Andreasgemeinde wurden ihre Kirchenstühle im hohen Chor angewiesen.

[Fol. 122a.] Anno 1583 Ist die Mauer hinder dem Gottsacker angefangen vnd dis Jhar 50 Rutten gemacht, darzu von einem jden burger 6 gr. gegeben worden.

Anno 83 vnd 84 Ist das Wasser Vom faulenseher[1] stoln Durch einen Stoln in die Statt gefurtt vnd gebauett worden. Obwohl V. g. h. zwey tausentt thaler darzu gegebenn, So hat doch der Ratt aus gemeiner Contribution in 4000 fl. darzu anwenden mussen.

Bei Regirung Stattvoitts Christoff Steinfurtts.

Anno 84 Seintt die Neuen Trinckstuben gebautt, der marck gar gepflastert worden, Donnerstag nach Thomae. Den vier vnd zwentzigsten Monatts Tag Decembris des vier vnd Achtzigsten Jhars[2] hatt das Faulenseher Stolnwasser erstmals [Fol. 122b.] in die Arcken fur der Linden gelauffen vnnd ist das Neugebäude vber den Trinckstuben gentzlich volbracht worden. Signirt uts.

Welcher gestalt die Wolgeborne vnd Edelle Herrn, Herr Gebhart, Herr Wilhelm, Herr Hanss Gunther vnd Herr Otto, gebrudere,[3] grafen zu Mansfeldt Die Erbuortrege vnd Burgfriden geschworen.

Der Wolgeborne vnd Edele Herr Herr Hans Albrecht graff vnd Herre zu Mansfeldt, Edeler Herr zu Heldrungen, Vnser gnedig Herr, hatt die Rätte der Stedte Eislebenn, Hedtstett vnd Mansfeldt nachm Arnstein fordern Lassen vnd Alss des Ortts Auss Allen mitteln etliche Abgefertigte vnd nachvorzeichente Personenn Erschienen, hat vor wolgedachter V. G. Herr angezeigt vnd vormeldtt, Wie Ire Gnaden vnd derselben Voreltern, zu Wolfart aufnemen vnd gedeihen der Graffschafft Mansfeldt vnd dero vnderthanen Lobliche Vortrege Aufgericht, [Fol. 123a.] Welche ehr sowol Andere S. g. Herrn Brud(ere) vnd Vettere geschworen, die dann des vormügens, das Ein Jder graff vnd Herr zu Mansfeldt die seinen mit Vleiss Anhaltten Soll, wan sie zu Sechzehenn Jaren kommen, das sie den Burckfrieden Auch die Vortrege schweren sollen. Ob nun wol S. G. derselben geliebten Herrn Söne, die Wolgeborne vnd Edele Herrn, Herr Gebhart, Herr Wilhelm, Herr Hans Guntter vnd Herr Otto, Auch graffen vnd Herrn zu Mansfeldt, Edele Herrn zu Heldrungen zu der Zeit, Alss sie Ire Sechzehen Jare Erreicht, darzu hette Anhaltten sollen, So were es doch von wegen derselben

[1] Nach dem eingegangenen, nördlich der Stadt bei der Ober-, Mittel- und Unterhütte ehemals gelegenen Dorfe Faulensee benannt. — [2] Hieraus ergiebt sich, dass der Chronist noch nach altem Stil rechnet, denn nach neuem Stil wäre besagter Donnerstag auf den 27. December gefallen. — [3] Sämtlich von der Vorderortischen, im besonderen von der Arnsteiner Linie, Söhne des Grafen Johann Albrecht, der auf dem Arnstein residierte.

Abwesenheit vnd Anderer Vrsachen halben biss dahero verhindert worden.[1]

Dieweil aber Auss Gottes schickung vnd gnadt Derselbenn geliebten Söne nunmehr bey Einander vnd zur Stedte, So wolten S. G. denselbenn gethanen Eiden ein genugen thun vnd solten vorwolermelte S. g. geliebten H. Söne auch Angezeigten Eidt leisten, Darzu [Fol. 123b.] dann die Rätte der Stette weren Erfordert wordenn.

Darauff vorwolgedachte V. g. H. durch Martin Obenrodt widerumb vorbringen Lassen, das sie sich Ires Herrn Vattern Willen zugehorsamen schuldig erachten, Derwegen wolten sie sich solches Eides nicht vorwegern.

Vf solchs Iren gnaden der Eidt durch den Herrn Gemeiner Herrschafft Cantzlern M. Johann Lauben vorgehaltten worden, Nach vorlessung deselbenn Ire G. denselben mit Aufgerichten fingern corporaliter[2] geschworen, Berurten Erbuortrag vnd burgfriden In Allen stucken Puncten vnd Artickeln Alles Ires Inhalts wass derselben Artickell Etliche durch Volgennde Vortrege in Voranderung mit Angeheffter Condition gebracht seint, Stett vehst vnd vnuorbruchlich zu halten vnd treulich nachzukommen. Nach demselben I. G. die Hende Erstlich durch vorgedachten Herrn Cantzler, furd durch die Abgesandten gebotten vnd gluck gewünscht worden. Geschehenn In Beisein [Fol. 124a.] vorwolgedachter V. g. H. vnd derselben Rätte, Alss gemeiner Herrschaftt Cantzler Johann Laub, Martin Obenrodt, Ulrich Mark vnd dann der Stette Abgesandten Alss Jochim Zeisen, Hannss Fuchsen Rattsverwante vnd Johann Guntter Stadtschreiber zu Eislebenn vnd Paul Kleinbarsch, Rattsverwantter vnd Balthasar Jeg Stadtschreiber zu Hedtstett vnd Hanss von Koburgk, Bartel Latzsch Rattsverwante vnd Martin Kniess d. Junger Stadtschreiber zu Mansfeldt. Vfm Hauss Arnstein den 19. Monatstag Junii Im Jare nach Christi vnsers Lieben Herrn vnd seligmachers geburt **1585.**[3]

12 fl. 7 gr. 3½ pf. denn Armen Vorbrantten Leuthen von Arttern geben, so vonn der Gemeine Eingesamlett den 17. July **Ao. 87.**

Vonn Einem Erbarn Raht ist der Schulen[4] zu aussbauunge des erkaufften Hauses von Jacob Messingern ein vmbgangk in der Stadt vorgonnett vnd aus den vier VierTheiln der Stadt von den Burgern

---

[1] Der älteste Sohn, Graf Gebhard VIII., war am 3. Juni 1553 geboren, also bereits 32 Jahr alt. Aber auch der jüngste Sohn hatte das vorschriftsmässige Alter bedeutend überschritten. — [2] Eigentlich: unter Berührung von Heiligenreliquien. — [4] NB. In diesem Jahre starben nach Ausweis der Kirchenbücher in Eisleben 625 Menschen. — [5] Dem Gymnasium?

eingesamlet worden den Sontagk Laetare wahr den 16. Marty **Anno 1588.** Alss

[Fol. 124b.] 10 fl. 14 gr. 2 pf. Auss dem Stadt Viertheill
5 fl. 5 gr. $4^1/_2$ pf. Auss dem Neuendorf Viertheil
6 fl. 13 gr. 6 pf. Auss dem Brucken Viertheil
5 fl. 9 gr. — pf. Auss dem Freystrassen Viertheil
Summa 28 fl. — gr. — pf. 1 H.

Einn Erbar Rahtt hat der Gemeine zw Blumeroda zw erbawunge Ihrer Kirchen Einen vmbgangk in der Stadtt durch die darzw verordenten vorgonnett vnnd auss den vier Viertheilen vonn den Burgeren Eingesamlet worden, denn 9. Sontagk nach Trinitatis, wahr der 4. Augusti Ao. 1588. Alss

4 fl. 5 gr. 8 pf. Im Stadt Viertheill
4 fl. 19 gr. $3^1/_2$ pf. Im Bruckenn Viertheill
2 fl. 8 gr. 11 pf. Im Neuendorff
3 fl. 19 gr. 9 pf. Inn der Freystrassen
Summatt 15 fl. 11 gr. $7^1/_2$ pf.

[Fol. 125a.] Ein Erbar Raht hadt den Armen vorbrandten Leuthen zw Arttern einenn Vmbgangk durch darzw verordente Burger in der Stadt vorgonnedt, vnd auss denn vier Viertheilen eingesamlett worden denn 12 Sontagk nach Trinitatis, wahr der 25 Monats Tagk Augusti Anno 88. Nemlichen:

4 fl. 20 gr. 4 pf. Im Stadt vierTheill
4 fl. 9 gr. 5 pf. Im Brucken vierTheill
2 fl. 3 gr, 2 pf. Im Neuendorff vierTheill
3 fl. 13 gr. 10 pf. Im Freistrassen vierTheill.
Summa 15 fl. 14 gr. 9 pf.

Ein Erbar Raht hatt den Armen Vorbrandten Leuthenn zw Vogkstett einenn vmbgangk durch die darzw verordentte Burgere in der Stadt vorgonnedt, vndt Ihnen aus den vier Viertheilen eingesamlet worden. Geschehen den 15 Sontagk nach Trinitatis, wahr der 15 Monaths Tag Septembris 1588 Nemblichen

5 fl. 15 gr. — pf. Im Stadt vierTheill
2 fl. 10 gr. 1 pf. Im Neuendorffer VierTheil
4 fl. 6 gr. 10 pf. Im Brucken VierTheil
2 fl. 14 gr. 3 pf. Im Freystrassen vierTheil.
Summa 15 fl. 4 gr. 2 pf.

[Fol. 125b.] Anno 1588 Sonnabents den 9 Novembris nach Mittage vmb 5 Vhr hatt die Feuermeu(er) vf dem Haussmans Thorm an S. Andres Kirchen gebrandt, vonn den Burgeren aber also baldt

geloschett vnd sonst Keinen schaden gethan Gott sey lob vnd Danck vnd behudte fernner gnedigklichen. Die Feurmeure ist die volgende Woche gantz vnd gahr abgenhomen vnd vonn Neuen grosser vnd weitter mitt Ziegelsteinen gemacht wordenn.

Anno Dni 1588 Am Heiligen Christabendt, wahr der 24. December vmb Mittagk zwischen 11 vnd 12 Vhren, Ist ein Fewer vor der Brucken[1] in des Zuckermachers Daniel Eckens Behausunge so Itzo Hans Gericke der gedachtes Ecken vorlassene StiefïTochter hatt, bewondt, auf dem Bodem ausskommen, das OberTheil sowoll des Schusters Melchior Ockietzs Hauss vnd zum Theil das Tach an Andres Kiettels Hause Abgebrandt, Aber mitt Gottes Hülffe [Fol. 126a.] durch die Burgere vnd frembde Leuthe so gleich zu Marcktte gewesen, wiederumb gelöschtt worden. Wie dan in solcher rettunge eine Leitter so fornne an Zuckermachers Hause ist angesetzt, entzwey gebrochen ein Zimmerman aus der Neustadt Mitt Nahmen Hans Nüchtern, so oben auf solcher Leitter gestanden nebeu Andern Personen herunder gefallen, dauon er des drittenn Tages mitt Todte abgangenn, die Anderen aber solches vberwunden. Der liebe Gott behudt vnd helffe fernner nach seinem Gottlichen Willen Amen. [Fol. 127a.] Ein Erbar Rath hatt der vorbrantten Pfarherrin zu Hornburgk im Ambtt Schraplaw einen Vmbgangk durch die darzw verordentte Burgere vorgonnett Vnd ist in den vier Viertheilen der Stadt gesamlet wordenn. Geschehenn denn 12 Sontagk nach Trinitatis wahr der 17 Augusti **Anno 1589.**

3 fl. 6 gr. 3 pf. Im StadtvierTheill
3 fl. 13 gr. 8 pf. Im BruckenvierTheil
2 fl. 10 gr. 10 pf. Im Nawendorff
2 fl. 15 gr. 6 pf. In der Freystrassen
Summa 12 fl. 4 gr. 3 pf.

[Fol. 127b.] Ein Erbar Rath hatt den Armen vom Wetter angestecktenn vnd vorbrandten Leuthenn zw Rosswein Einen vmbgangk durch die darzw verordtenn Burgere zu thun vorgonnett Vnd ist Ihnen in den Vier viertheilen der Stadt 10 fl. 17 gr. 6 pf. gesamlet worden. Actum den 21. Septembris An. 1589.

Ein Erbar Rath hatt den Armen Vorbranten burgern zu Arttern Einen Vmbgang durch die Vorordenten zu thun vorgönnet, welche Ihnen zue steuer vnd beyhulffe eingesamblet 17 fl. 4 gr. 8 pf. Actum den 4. Octobris **Anno 1590.**

---

[1] Wahrscheinlich die Brücke am ehemaligen Glockenthore, nach welcher das S. Petriviertel auch Brückenviertel hiess.

[Fol. 129a.] **Anno 1591** den 4. Junii hatt Ein Erbar Rath den Armen in der Newstadtt alhier vfm Breiten Wege am Sontage Trinitatis (im Mitternachtt do das feur in einer Tarre so Jacob Kerlen gewesen durch vnuorsichtigkeitt angangen vnd Sieben heuser abgebrandtt) an guth vorbranten leuthen einen Vmbgangk durch darzw geordente Burger eine Steur vnd beyhuelffe einzusamlen vorgonnett vnd ist damals in den Vier viertheilen 43 fl. 3 gr. $5^1/_2$ pf. colligirt vnd gesamlet worden.

Anno 1591 d. 27. Decembris, wahr der Tagk Johanniss, hatt Ein Erbar Rath den Armen an guhtt vorbrantten leuthen zw Brucken einen Vmbgangk durch sondere darzu verordentte Burgere vorgonnet Vnd ist ihnen zur Beysteuer in den Vier viertheilen 19 fl. 13 gr. dartzu der Rath 8 gr. gethan, das also 20 fl. erfullt, colligirt vnd gesamlett worden. Act. u. s.

[Fol. 129b.] **Anno 1598** den 24. Februarii, war der tag Matthias, Seindt vf des durchlauchtigen vnd Hochgebornen fursten vnd Herrn Herrn Friederich Willhelmen, Hertzog zu Sachsen, der Chursachsen Administratoren etc. vnd dann der wollgebornen vnd Edlen Herrn Graffen auch Fursten Peter Ernsten zu Lutzelburgk etc. Herrn Heinrichs,[1] Herrn Dauidts[2] etc. Graffen vnd Herrn zu Mansfelt einhellige Confirmation zum Rathstande erwehlet vnd confirmiret wordenn: Der Achtbare vnd Wollgelartte Herr Andreas Heffler, Stadt-Voigt. Hanss Gerber, Richter. Jochim Zeise. Hanss Fuchss. Barthel Peckmann. Hanss Kersten. Gregor Trasto. Christian Lackenmacher. Michael Schurcht.

Diss Jahr ist ein sorglich vnd muhesamb Regiment gewesen wegen dessen, dass die Seuche der Pestilentz grausam vnd Schrecklich grassiret.[3] Aus diesem Rathsmittel starb H. Christian Lackenmacher d. 1. Augusti.

[Fol. 130a.] Diss Jahr den 12. Januari ist Graffen Ernstens vnd Graffen Friedrich Christoffens, Graffen Hansen s. Söhnen[4] Glaubigern, die Hulffe durch den Oberaufseher Ludwig Wurmb geschehen, ins Ober Ambt Eissleben ins Closter Wimelburgk vnd in die Nussbreiten.

Den 31. Januarii vmb 10 Vhr vor Mittage brandte 1 Heusslein

[1] Der letzte damals noch lebende Graf vom Mittelort, nach seinem Grossvater, dem Grafen Heinrich d. XLIII. von Schwarzburg benannt. — [2] Sohn des Grafen Volrad IV. vom Hinterort. Die Grafen des Vorderorts waren bekanntlich sequestriert. — [3] Während in den Jahren 1593—96 durchschnittlich nur 250 Menschen in der Stadt gestorben waren, starben 1597 deren 589, im Jahre 1598 aber gar 2930 Menschen (839 in Sct. Andreas, 525 in Sct. Petri, 744 in Sct. Nicolai und 822 in Sct. Annen) wie aus dem Kirchenbuche Sct. Andreae zu entnehmen. — [4] Söhne des Grafen Johann I. vom Hinterort, jüngere Linie.

vor der Klippen abe, ward durch vnvorsichtiges einheissen verwarloset, blieb damals dabey, weil fleissige vnd geschwinde Rettunge geschach. Gott behute Vns ferner.

Den 16. February haben sich die von Karssenbrock vf Helffta vnterstanden Ihr Gerichte an die Galgenschlufft vf den Raserein an des Hospitals Acker zu setzen; wie Sie dann damals Ein Rath aufgerichtet, vnd in Rasen ein Grab gemachet, alda einen mit dem Rath vnd 2 mit dem Schwerdt richten zu lassen, Dawieder Ein Erbar Rath alhier protestiret vnd den H. Oberaufseher angefallen, welcher selbst neben dem Rath vnd der Burgerschafft mit der besten Wehre hinaussgezogen, da dann Raba vnd Anthonius v. Karssenbrock vf der Wahlstadt gewesen, da hat nhun [Fol. 130b.] jedes teil diesen Ort für sein Gerichte angezogen.[1] Aber der Herr Oberaufseher vnd der Rath haben heftig begehret, solch Gerichte abzuschaffen, oder der Rath wolte es selbst thun. Seindt nhun sehr viel Wechselreden geschehen vnd weils die v. Karssenbrock nicht abschaffen wollen hats Ein Erbar Rath für ihren augen umbhauen, die Stucke ins gemachte Grab werffen vnd zuscharren lassen. Solches hat denen v. Karssenbrock heftig verschmahet, haben ihre Vbelthäter zurucke gefuhrt, vnd nach etlichen tagen vber der Tanhöhe[2] rechtfertigen lassen.

Den 1. Martii Nacht vnd Tag aneinander seindt solche heftige Sturmwinde gewesen, dadurch sehr Viel gebewde alhier zurissen vnd aufgedecket, Vnter andern ward an Glockenthurmb die eine Seiten gar abgerissen vnd herunter gesturtzet.

Den 18 Martii fiel sich ein Knabe Caspar Hahn H. Peter Hahns Sohn in Arnt v. Neidens Hausse von einer Leiter, alss er Tauben aussnehmen wollen, zu tode.

Diss Jahr hat Pestis heftig alhier grassiret, Sturben alhier vnd vfm Lande die meisten Pfarrhernn.

Anno 98 starben peste Pastores: H. Georgius Autumnus, Superint.,

---

[1] Um diese Gerichtsstätte an der Galgenschlucht ist wiederholt zwischen der Stadt Eisleben und den Inhabern des Amtes Helfta Streit gewesen. Das bessere Recht scheint mir nach Ausweis verschiedener Grenzbeziehungsprotokolle auf Seite der Helftischen gewesen zu sein; der dreissigjährige Krieg aber, während dessen Helfta eine Zeit lang öde lag, scheint die Verdunkelung des Rechtsverhältnisses begünstigt zu haben, so dass auch später die Stadt ihr vermeintes gutes Recht mit Gewalt behauptete. Denn nach einem Protokoll vom Jahr 1721 liess der Rath von Eisleben einige Jahre zuvor den Galgen auf diesem Richtplatze reparieren, konnte dies aber nur mit Gewalt und „unter Aufbietung etlicher Hundert bewehrter Mannschaft" thun. — [2] Die Tannenhöhe wird bereits 1569 in einer Grenzbeziehung des Amtes Helfta als Grenzmal gegen Erdeborner Flur erwähnt.

M. Augustinus Tam, Pastor ad Andr., M. Johann Rumpler, Pastor Petrop., H. Georgius Klein, Pastor in Hospital, der Decanus zu Mansfelt. Dr. Oemilius, Physikus alhier. — Collegae scholae: M. Jacobus Morgenstern Rector, M. Nicolaus Treuter, Conrector, M. Johannes Franck, Tertius, Christophorus Ritter, Cantor. — Senatores: H. Sebastian Löhne 12 Augusti, Richter Georg Gerike 25 Augusti, H. Gabriel Meyer, 23. Septemb.

Den 27. Augusti ward ein Wintzer hinter dem Closter erschlagen, soll Hanss Krause der Riemschneider, desshalben er auch flüchtig worden, der thäter gewesen sein.

Den 16. Dezembris frue zwischen 5 vnd 6 vhren ist ein gross Erdtbeben alhier gewesenn.

[Fol. 131a.] Denn Armen an Guth vorbrandten Leuthen zum Hertzberge ist vonn der Burgerschafft 14 fl. 4 gr. 10½ pf. colligirt, darzw der Rath 16 gr. 1½ pf. gethan, so zusammen 15 fl. thutt, Welche einem Erbarn Rath zw Halle Ihnen, derselben Vorlass nach, zuzuferttigen vbersandt worden. Actum den 6. Junii **Ao. 1600.**

Denn Armen an Guth vorbranten Leuthen zw Benstedt so nicht alleine von der Feuersbrunst schaden erlieden sondern Ihnen auch durch Hagell vnd Vngewitter das Getreyde zerschlagen worden, Ist vonn der Burgerschafft zw Steur 10 fl. 15 gr. 4 pf. colligirt vndt gesamlett worden. Actum den 22. Junii Anno 1600.

[Fol. 132a.] Den armen an Guth vorbrantten Leuthen zw Cottbus im Churfürstenthumb Brandenburgk, doselbst Kirche, Schuele, Rathaus neben 474 wonheusern, Ingleichem Muhlen, Scheunen vnd Stellen in grundt verbrandtt, Ist ein Vmbgangk vorgonnet vndt von der Burgerschafft in den vier Viertheilen 14 fl. 14 gr. 1 pf. colligirt worden, darzw der Rath 1 fl. 6 gr. 11 pf. gethann, das sie also in alles 16 fl. bekommen. Actum den 6. Januarii **Anno 1601.**

Den 15. Januarii wardt die Conjunction oder Zusammensetzunge der dreyen Städte Eissleben, Hettstedt vnd Arthern wegen der Tranck-steuern bewilliget. Vnd ward angeordent dass der Sequestrations-Rentmeister Sebastian Brether hinfuro bei einnehmunge der Trancksteuern sitzen solte.

Diss Jahr den 13. Julii, war der tag Margarita, ist die Grentze alhier umbzogen vnd etliche Steine gesetzet wordenn.[1]

[Fol. 132b.] Anno 1601 den 1. Febr. ist V. g. H. Graff Gebhart[2]

---

[1] Es ist die Grenze der „verpfändeten" Gerichte gemeint, welche Fol. 203 sqq. eingehend beschrieben wird und dort unter Zuhilfenahme der Grenzbeziehungsprotokolle erklärt werden soll. — [2] Vom Vorderort, Arnsteiner Linie.

zu Mansfelt vfm Hause Arnstein gestorben vnd den 9. Martii ins Thal Mansfelt begraben worden.

Den 15. Februarii ist Otto Scherers des Seiffensieders Sohn Hanss in der Neustadt alhier, als er bei Hansen Leuterten dem Becker zum Biere gewesen,[1] erbermlich erstochen wordenn.

Den 24. Martii hat der Oberaufseher Ludwig Wurmb vf Churf. Beuehlich die Neustadt Eissleben mit 212 gerusteten Mann auss dem Ambte Sangerhaussen eingenhomen, hat den Rath vnd Burgerschafft ihre Pflicht, damit Sie den Herrn Graffen verwandt, lossgezehlet, vnd an dass Churf. Haus Sachsen gewiesen, Welches sie mit einem Handtschlagk angeloben mussen. Obwol damals der Oberaufseher vom Rathe in der Alten Stadt heftig vnd mit Vngestume zu Vnterschiedenen mahlen begehret, dass Er mit 200 Burgern in die Neustadt möchte begleitet werden, ist es Ihme doch allemahl abgeschlagen worden, daruber er heftig bewegt wordenn, dass Er Vns allen Schutz abgesagt, dargegen Alles wass bisshero der Alten Stad zum besten gehandelt, wolte er rescindiren. Er wolte die Neustädtcr, wan Sie gehuldet, wieder die alte Stad vorhetzen, vnd die Altstädter zu Botenleuffer machen.

Den 27. Aprilis, Alss Blasii Kleinen Wittibe in ihrem Garten zu Wimelburgk einen grossen trechtigen Birnbaum aussroden lassen, felt derselbe vnuorsehens vmb vnd erschlegt sie jemmerlich.

[Fol. 133a.] Anno Christi 1601 den 18. Augusti Vmb 8 Vhr vor Mittage ist durch Vorwarlosunge vnd Vnachtsamkeit in Caspar Vlrichs des BergRichters Hausse vfm Steinwege eine erschreckliche Fewersbrunst alhier in Eissleben[2] entstanden, welche alsobaldt drey Scheunen, darinnen vber 800 Schock Getreidich gelegen, ergriffen, vnd durch den damals mit zugefallenen grossen Windt dermassen fortgetrieben, dass in kurtzer eil die ansehnlichsten Gebewde, neben vielen andern Burgerhäussern vnd Scheunen, wie hernach vorzeichent, fast mit allen Vorrath, ehe man etwas beybringen können, zu grunde gangen, vnd in die Asche gelegt wordenn.

An Haubtgebewden

1. S. Andreae Kirche, sampt funf Glocken vnd dem Glockenthurmb, ingleichen beyden Haussmanns Thurmen, beneben einem Seiger: vnd einer Sturmglocken.

---

[1] Die Braugerechtigkeit ging damals bei den Bürgern noch Reihe um. — [2] Der von unserer Chronik gegebene reiche Stoff liegt einer in der Beilage zu Nr. 125 des Eisleber Tageblattes vom 1. Juni 1877 gedruckten Arbeit zu Grunde: „Der grosse Brand der Stadt Eisleben im August des Jahres 1601.“ (Vortrag, gehalten im Verein für Geschichte und Altertümer der Grafschaft Mansfeld vom Gymnasialoberlehrer Dr. Hermann Grössler.)

[Fol. 133b.] 2. Die wollgebawete Schule, mit Schiefern bedecket, in welcher acht Schuldienere auch ihre Wohnungen gehabt.

3. Des Herrn Superintendenten Wohnung, beneben des verordenten Consistorii Stuben, Item des Pfarhern, beyder Diaconen, Organisten vnd des Custodis Wohnungen.

4. Dass Gräffliche Vornehme Schloss mit allen vmbliegenden Gebewden, wie auch Vnsers gnedigen Herrn Herrn Heinrichs,[1] Graffen vnd Hernn zu Mansfeldt etc. steinerne Behaussung.

5. Dass Kauff- oder Waghauss, beneben dem grossen Vhrwerge vnd zweyen vnterschiedtlichen Seiger Glocken sampt der grossen Kupfer- vnd Handelss-Wagen, auch vielen vnterschiedtlichen darunter gelegenen Kramgewölben.

Zweyhundert drey vnd funftzig Wonheusser; vnter welchen der vornehmsten Burgere Heusser am Marckte vnd sonsten [Fol. 134a.] begriffen, vnd zu grunde in die Aschen gelegt worden, darunter auch die alte wolerbawete, vnd newe Muntze, Item Acht Gasthöffe, Zwey Gemeine Brauhäusser, Zwei Gemeine Backhäusser, Vier vnd achtzig Scheunen, ausserhalb der Ställe vnd andern Gebewden darinnen, Sechs Tausent Schock, vnd daruber, allerley Getreidich, Vber zwey hundert Fuder Haw, Vber sechtzig Schock scheffel Maltz, Viertzig beschedigte Häusser, Ohne der Burgere Bahrschafft, Haussgerätich, Kleidern, Hopfen, Baw- Scheit- vnd Schockholtz, Getreidich auf den Bödemen, Ingleichen Brettern, Schindeln, Latten vnd andern Vorrathe, Welches alles sich auf eine hohe Summa erstrecket, Auch ohne das Viehe, so in dieser Fewerbrunst vmbkommenn.

[Fol. 134b.] Volgett Wer vnd wieuiel dieser Armen Brandtbeschedigtenn Commun vfm Lande, vnd in der Stadt alhier auss Christlichen mittleiden gesteuret vnd mitgetheilet, auch wie es vnter Sie wiederumb distribuiret vnd aussgegeben wordenn.

Den 18. Augusti, als die Fewersbrunst noch wehret. hat Ein Erbar Rath zu Hettstedt Einen Wagen mit Brot, zwo Seiten Specks, etliche Kese vnd in einem Säcklein Griessmehl anhero geschickt. Auch 50 Mann mit 50 Leddern Eymern mitgesandt, welche zwene tage an einander fleissig helfen leschen vnd wehrenn.

Mehr hat wolgemelter Rath vnd Gemeine zu Hettstedt den 24. Augusti gesandt: Zwey Vass Bier, Sechs tragkörbe voll Brots, Zwene tragkörbe voll Specks, It. Gereichert Fleisch, Wurste vnd Kese. Item 26 fl. 2 gr. 2 pf. an Gelde damals mitgeschickt. Item 35 fl. 2 gr. 6 pf. An

[1] Vom Mittelort. Er starb im Jahre 1602.

bahren gelde, als die Vnserigen die Allmosen zu colligiren aussgesandt hieher vberschickett.

[Fol. 135a.] Den 20 Augusti Ein Erbar Rath Zu Sangerhaussen 60 Mann zur Hulffe vnd rettunge vberschicket. — Eodem die Hanss Ernst von der Assenburg vbersandt Einen Wagen mit Brot, Vier Seiten Speck, Zwey Vass Bier. — Den 21. Augusti Ein Erbar Rath zu Quernfurt vbersandt Zwene Karne mit Brott. — Eodem die Ein Erbar Rath zu Halla vbersandt fur 50 fl. Brot. Vier Vass Bier. Zwo Tonnen Kese. Sechs Vesslein Butter vnd funftzig leddeme Eymer. — Eodem die Volrath von Krosicken's. Wittibe zu Behsen gesandt: 24 Schock Brot, auss 2 Wispel Rocken gebacken, 36 Scheffel Rocken, so der Rath selbst abhohlen mussen, 30 Thaler hat sie hernachmals auch vberschicket.

[Fol. 135b.] Den 22. Augusti. Ein Erbar Rath zu Aschersslehen gesandt Ein Wagen voll Brots, auss 1 Wispel Rocken gebacken. Vier Vass Bier. — Eod. die: Gebhart v. Aluenssleben auf Friedeburgk gesandt: Zehen Seiten Specks, Eine Tonne Butter vnnd Einhundert thaler an bahren Gelde. Vnd Zwei schock scheffel Rocken.

Ferner der von Aluenssleben gutwillig gesteuert Anno 1602 den 16. Februarii Sechs Gemeine Tuchen, derer eins nicht gar voll gewesen. 15 thal. zu Schuen den gar Haussarmen leuten. 50 thaler, Alss die Abgesandten Ihn ferner vmb Steuer bittlichen angelanget, zum kirchengebewde vorehrt.

Den 23. Augusti: Adolph v. Krosigk Haubtmann zu Sanderssleben 262 Brot gesandt. — [Fol. 136a.] Eodem die: Ein Erbar Rath zu Arthern vbersandt vor 20 fl. Brot mit erbieten, vier Wochen lang alle tage 30 Personen vf ihre Vnkosten zu halten, dass sie der Armen Gemeine sollen vf ihren Brandtstädten helfen vfreuhmen, wie dan damals alsobalde 30 Personen mit zur stelle kommen. — Eodem die: Heinrich v. Krosigk vf Alssleben gesandt 315 Brot vnd 2 Seiten Speck. — Den 25. Augusti: Ein Erbar Rath zur Naumburg gesandt vor 20 fl. Brot vnd Sechs Vass Bier. — Den 30. Augusti: Ein Erbar Rath zu Mersseburgk gesandt: Ein fuder Brot. — Tumb-Capittel, vnd die Gemeine vf der Freyheit zur Naumburg Ein fuder Brot von 16 n. Scheffeln gebacken vnd drey Vass bier. — [Fol. 136b.] Den 23. Septemb. Vf Beuehl fürstl. Sächs. Regierunge zu Weymar auss dem Ambte Alstedt der Schösser Johan Friederich Rudolph gesandt Zwei fuder Brot, jedes Brot zu 18 pf. — Ein Erbar Rath zu Northaussen gesandt: 10 Schuttekarn, derer 6 beschlagen. 4 Wagen beschlagen, mit aller Zubehöhrung.

Dieweill in vielen Gassen vnd Strassen der Brandschut so hoch gelegen, das niemandt dadurch fahren noch reiten können, haben die

vmbliegente Ambter Arthern, Helldrungen, Arnstein, Endorff, Friedeburg, item Quernfurt, Sangerhaussen, Leimbach, Volkstedt Ihre Vnterthanen mit Pferde vnd Wagen etliche Wochelang zu fahren hieher geschickt, die Vnterthanen sich auch willig erzeigt, In wehrenter Samenzeit aber, da die Bauren nicht sich abmussigen konten, die Schutfuhre aber nichts desto weniger gefördert, hat das Ambt Heldrungen gesandt 20 fl. Dass Ambt Arnstein vnd Endorff 36 thaler Mit erbieten, dass Sie den Winter vber mit abfuhrung des Schuts vnd Zufuhrunge Holtzes zu gemeinen Gebewden sich willig wollen finden lassen.

[Fol. 137a.] Ferner haben die vnbeschädigten Burger zu Aussführung des Schuts vnter sich colligiret 34 fl. 6 gr. Mehr die Burgerschafft zu ablohnung der taglöhner so da helfen Schut laden, colligiret 11 fl. 6 gr. 6 pf. — Vberdass Seindt aus Caspar Vlrichs[1] Guetheren, daruber Sebalt Loss Sequester gewesen (dan Ulrich mit den seinen fluchtig worden) zu aussfuhrung des Schuts 347 fl. 4 gr. 6 pf. gebraucht vnd vfgewendet. Auch der Rath vber 350 fl. zu abschaffunge des Brandschuts von gemeinen einkunften angewendet.

Die Gebrudere von Karssenbrock auss dem Closter Helffta mitgetheilet ein Schock Scheffel Rocken.

Der Vnmundigen Hahnen[2] zu Seeburg verordente Hernn Vormundere vorehrett zwey Schock vnd 50 Scheffel Rocken. Obwohl dass antragen wegen der Herrn Vormundere durch den Ambtschreiber vf 4 schock scheffel Rocken gerichtet gewesen, so seind doch mehr nicht dan wie obstehet, geliefert; dass hinterstellige haben sie vf ihre discretion vnter die Burgere, so vnter dem Ambte Ackere haben, zu uortheilen zuruck behaltenn.

[Fol. 137b.] Ferner an Getreidich vorehret: Ernst von Mandelsslo, Kriegs Oberster vf Hedderssleben 45 Scheffel Rocken vnd Gersten durcheinander. Curt von Pörstel, furstlicher Anhaldischer Land Rath vnd Heubtman der Ambter Warmsdorff vnd Plötzkaw durch den Kornschreiber 54 Scheffel Rocken an 3 Wispeln vorehret. Der Rath zu Nebra 21 scheffel Rocken vbersandt neben 10 fl. an bahren Gelde. Die Gemeine zu Plötzkaw vnd Wirssleben 18 Scheffel Rocken.

Summa alles Getreidichs, so zur Vorehrung gesandt: 8 Schock vnd 44 Scheffel.

[Fol. 138a.] Volget, wie obgesatztes Getreidich vnter die Commun vnd Arbeiter vortheilet worden: Distributores[3] seind gewesenn:

---

[1] In seinem Hause war, wie oben bemerkt, das Feuer ausgekommen. — [2] Grafen von Hahn als Besitzer von Seeburg. — [3] Austeiler.

H. Paul Thröner, Georg Knappe, Christoph Grunhart, Andreas Söchting, Gabriel Oberkamb, Johann Gierssner.

Einem Jedem 4 Scheffel: Martin Obentroth, der Junger. Anthonius Weisske. Simon Bauers Wittibe. Hanss Lutze. H. Gregor Trasto. Sebalt Loss. Steffan Zicke. Valtin Manwitz. Jochim Wahrin. H. Barthel Drachstets Wittibe. Alexius Meinhart. Augstin Boeckler. Abraham Nauwirt. Arnt v. Neiden. Christoph Schröter. Elias Nauman. Willhelm Marr. Hanss Prestels Wittibe. Peter Schatz. M. Jacobi Morgensterns Wittibe. Nicol Wunderlichs Wittibe. Martin Rischen Wittibe. Daniel Otto. Georg Ziegenhorns Wittibe. H. Hanss Walther. Michel Specht. Wolff Zellers Wittibe. Andreas Hahn. Martin LangOhr. Zacharias Agatha. Vincentius Hufnagel. Hanss Bellingk. Bastian Schram. [Fol. 138b.] Andreas Sickel. Lorentz Thate. Jacob Richters Wittibe. Martin Tröners Wittibe. Thomae Krügers Wittibe. Jacob Schubart. Hanss Arnts Wittibe. Martin Volckstedt. Abraham Dietz. Georg Krafft. Hanss Klintzsch. Jochim Kawe. Valtin Brechtel. Baltzer Muller. Abraham Strauss. Georg Bauer. Martin Bierbauch. Nicodemi Hofmeyers Wittibe. H. Albrecht Brenners Wittibe. Hanss Zeinitzen Wittibe. Hanss Hartman. Peter Horstman. H. Christoph Elliger. H. Christoph Grunhart. Christoph Arnt. Hanss Pursch. Melchior Engelman. H. Christian Lackenmachers Wittibe. Heinrich Steinhaussen Wittibe. Peter Jacobs Wittibe. Christoph Birgkfeldt. Georg Zinner. Christoph Heiden Wittibe. Valtin Panischen Wittibe. Samuel Beichlingk. Martin Obentroth, Stadvoigt. Wolffgang Schöderich, Richter. Hilarius Kueffen. Görge Streune. Hanss Rehe. Hanss Merten. Cuntze Fischer. Peter Kochstedt. Salomon Horbel. Valtin Reyde. [Fol. 139a.] Matthes Legel. Cyriax Ackerman der Elter. Barbara Drendelers. Heinricus Hugo. Lieberoth v. Höhnstedt. Hieronymus Sticher. D. Christoph Fabers Wittibe. Jacob Stiegelitz. Dauid Nethers Wittibe. Merten Koch. Valtin Franckenthals Wittibe. Bastian Schultze. Martin Leonhart. Hanss Ziebitzschen Wittibe. Maria Stössels. Heinrich Drosendorft. Christoph Lerchen Wittibe.

Einem jeden 5 Scheffel Rocken: Hanss Gerber, Richter. H. Georg Sticher. H. Hanss Kuhlingk. H. Georg Kuhlingk. Çaspar Hayn. Christoph Schneider. Werner Gerhart. Martin Kersten.

Diesen seindt 5 Scheffel gegeben worden, dieweil sie vnter dem Ambte Seeburgk Acker gehabt, vnd das Ambt bey einantwortung ihres Rockens die Burgere, so vnter ihn Ackere hetten, vor Andern in acht zu nehmen, begehret.

Ferner Vnter Eines Erbarn Raths diener, so hierinn Viel muhe vnd arbeit gehabt, vortheilet:

3 Scheff. Barthel Schwartz, Vnterstadschreiber. 2 Scheffel dem Haussmanne. 2 Scheffel dem Hoffmeister. 2 Scheffel den 2 Knechten Thomae vnd Philippen. 1 Scheff. dem Marktmeister. 2 Scheff. den 2 Lindewechtern. 1 Scheffel dem Röhrmeister.

[Fol. 139b.] Ferner an Rocken aussgeben: 86 Scheffel hatt der Rath vf vnterschiedene mal fur die Fuhrleute auss den vmbliegenten Ambtern, so den Schut auss den Gassen fuhren, vnd fur die taglöhner vnd handtfröhner so den Schut aufladen helffen, vorbacken lassen.

Dass andere vberschickte Brot, Speck, Fleisch, Butter etc. ist nach anzahl der Personen in jedem Hausse vortheilet worden, Auch weil solche 8 Schock vnd 44 Scheffel Korn nicht ein- oder zugereichet, das jeder Brandtbeschedigte hette 4 Scheffel bekommen mögen, ist den Restierenten jedem anstat 4 Sch. korns 4 fl. gegeben worden:

Nachuorzeichneten ist jedem 4 fl. gegeben worden:

D. Christophorus Grunerus Superatten. D. Onophrius Kirchhoff. H. Thomas Hartmann Archidiacon. M. Johannes Cromaier Diaconus. M. Eberhardus Latomus Conrector. M. Christophorus Wolffius Tertius. Stephanus Becker Cantor. Georgius Kelterborn Collega s(cholae). Andreas Germar Organist. Matthias Circelbach Custer. Martinus Heine collega scho. H. Georg Meinhart Muntzmeister. Christoph Meyer. Albrecht Gugels Wittibe. Hanss Fincken Erben. Sebastian Hempel. Hanss Stahl. Martin Otten Wittibe. Andreas Drosendorff. M. Johann Brandis Hausfrawe. Bastian Heinrich. Buben Erben. Andreas Penseman. [Fol. 140a.] Hanss Stöckel. Peter Albrecht. Hn. Caspar Hains Wittibe. H. Paul Tröner. Michel Bauer. Jeremias Tierauff. Ambrosius Lindemuth. Hanss Grunkesen Wittibe. Martin Erts Wittibe. Michel Höhe. Adam Schmidt. Georg Heringk. Caspar Seber. H. Assmuss Wusteman. Elisabeth Keitels. Heinrich John. H. Johann Schirmeisters Wittibe. Hanss Leisching. Daniel Döhringk. H. Hanss Fuchss. Martin Rudolph. Christoph Turolt. Nicol. Hartman. Jeremiae Döhrings Wittibe. Christina Vhesin. Hanss Ecke. Peter Töpners Erben. Abraham Henning. Agnetha Compasts. Valtin Schobiss. Hanss Bockaw. Hanss Mullhelm. Heinrich Keyser. Heinrich Tyle. Georg Rudolph. Vrsula Myleies. Hanss SteinMetze. Ernst Kelners Erbenn. Matz Schutzen Wittibe. Thomas Sara. Paul Schröter. Beatus Giessbrech. Martha Brisitz. H. Michel Börner. Volckmar Ackerman. Agnetha Böhmen. [Fol. 140b.] Simon Dürss. Hans Putze. Christoph Jacob. Magdtalena Spechts. Martin Sehebach. Daniel Zimmer. Paul Born. Hanss Glesener. Baltzer Reichharts Wittibe. Michel Schweigkhart. Christoph Biehringk. Thomas Puschel. Paul Muller. Hanss Krell. Friedrich Genike. Glorius TheuerJahr. Caspar Pfeiffer. Bonauentur Schmidt. Hanss Rauhe. Wolff Müllers Wittibe. Leonhart Wagner. Hermann Meyse. Martin Johns Wittibe. Pangratius Klehe. Anna Magen Erben. H. Gabriel Oberkamb. Christoph Wagener. Friederich Köhler. Frantz Vlrichs Wittibe. Anna Richters. Thomas Hilbert. Peter Bley. Christoph Lüttige. Martin am Enden Wittibe. D. Macholt p(ro) die alte Muntzmeisterin. Palm Teschen Erben. H. Georgius Regebrandus. Hanss Börner. Christoph Stöltzers Wittibe. Lucia v. Krosigk. Jochim Clauss. H. Christoph Elliger. Summa 444 fl.

[Fol. 141a.] Vorzeichnuss Wie die 6 Gemeine Tuch, derer eins nicht voll gewesen, Sowol auch die 15 Thaler, so Gebhart v. Aluensslebenvf Friedeburgk, vnter die gar HaussArme Leuthe zue Kleidung vnd Schuen zuuortheilen, vberschicket, aussgetheilet worden, durch die darzu verordente Rathspersonen Hn. Georg Knappen, Michael Schurchten vnd Andr. Söchtingen.

Einem jeden 4 Ell. Tuch vnd 6 gr. zu Schuen:

Andreas Germar. Christoph Schröter. Barthel Northeim. Samuel

Horbel. Christoph Meyer. Hanss Schneiders Wittibe. Michel Specht. Bastian Heinrich. Marten Otten Wittibe. Valtin Manwitz. Thomae Krügers Wittibe. Michel Euer. Jeremias Tierauff. Jacob Richters Wittibe. Jochim Kawe. Jacob Schubert. Thomas Puschel. Hannss Zeinitzen Wittibe. Hannss Hartman Kannemacher. Nicol Hartman Schuster. H. Hanss Fuchss. Samuel Beichling. Kethe Simons. Hanss Heynen Wittibe. Michel, H. Christoph Grunerts Diener. Hanss Rehe. Christina Vhesin. Barbara Drendelers. Hannss Mosshauer. Agnetha Bossin oder Böhmen. Hans Butze. Peter Bley. Paul Schröter. Hanss Glesener. [Fol. 141b.] Glorius TeuerJahr. Paul Müller. Eua Andres Eberts Wittibe. Pangratius Klehe. Wolff Mullers Wittibe. Peter Kochstedt. Georg Rudolph. Heinrich Tiehle. Peter V. Boltzens Wittibe. Hanss Arnts Wittibe. Daniel Döhring. Matz Kleffel. Hanss Steinmetze. Georg Streune.

Nachuorzeichneten ist gegeben worden:

3 Ell. Tuch 6 gr. Hanss Rauhe. 3 Ell. Tuch vnd 6 gr. Hanss Bockaw. $2^3/_4$ Ell. Tuch Gertraud Ackermanns. $1^3/_4$ Ell. T. Barbara Bintzschuchs. 2 Ell. T. 6 gr. Thomas Sara. 6 gr. Hanss Schmidt. 6 gr. Görge Hickethier. 6 gr. Jochim Wahrin. 6 gr. Bastian Schulze. 6 gr. Thomas Hilbert. 6 gr. Christoph Jacob. 6 gr. Peter Lindeman. 6 gr. Cattarina Spechts. 6 gr. Barbara Encken.

[Fol. 142a.] Auss erheischenter Noth seindt von Einem Erbarn Rathe zwölff besessene Burgere, je zween vnd zween zusammen in Vmbliegende vnd ferne Lande, Städte vnd Dörffer die Almosen zu bitten vnd einzusamlen, abgeschickt wordenn, vnd hat ein jeder einen Corperlichen Eydt, dass er sich vf der Reise nach vorgeschriebener Instruction, die Ihne damals zugestellet worden, halten wolle, leisten mussen, vnd seindt jeder Part an hohe vnd niedrige Obrigkeitten, an Städte vnd Ambter sonderliche vorsiegelte Schreiben, wie auch ein glaubwirdiges eingebundenes Buch, darein Sie die Allmosen sollen schreiben lassen, mittgegeben worden.

1. Wolff Muller, 2. Gorge Neuber. Diese seindt 13 Wochen aussgewesen.

3. Hanss Sorge od. Geier. 4. Peter Kochstedt. Diese seindt 14 Wochen aussen gewesen.

5. Bastian Schultze. 6. Georg Glocke. Diese seind 15 Wochen aussengewesen.

7. Zacharias Agatha. 8. Jochim Wahrin. Diese seindt 25 Wochen aussengewesen.

9. Christoph Wiepritz. 10. Baltzer Muller. Diese seindt 25 Wochen aussengewesen.

11. Christoph Birckfeldt. 12. Vrban Bendorf. Diese seindt 17 Wochen aussengewesen.

Keyser Carolsbadt. 3 fl. Der Rath vnd Gemeine zu Königsbrügk. 1 fl. 3 gr. Die Gemeine zu KalbesRieth. [Fol. 146a.] 200 fl. Ein Ehrnvhester Rath zu Leipzigk. 114 fl. 9 gr. 9 pf. Die Kirchväter zu S. Nicolai in Leipzigk. 184 fl. 13 gr. 2 pf. Die Kirchvater zu S. Thomae in Leipzigk. 3 fl. 9 gr. Die Vniuersitet zu Leipzigk. 8 fl. Die frembten Kauffleute in Leipzigk. 12 fl. 1 gr. 8 pf. Der Rath vnd Gemeine zu Lumbitz. 11 fl. 11 gr. 5 pf. Der Rath vnd Gemeine zu Laucha. 20 fl. Der Rath vnd Gemeine zu Löbechin. 10 gr. 6 pf. Der Rath vnd Gemeine zu Luckaw. 7 gr. Der Rath zu Lauringen. 3 fl. 8 gr. 8 pf. Der Rath zu Lobaw. 9 fl. 3 gr. Der Rath zu Lauben. 6 fl. 18 gr. Der Rath zu Lueben in Schlesien. 6 fl. 8 gr. 8 pf. Der Rath zur Lignitz. 4 fl. 3 gr. Hertzog Johann Friderich zur Lignitz vnd Brigg. 22 fl. 9 gr. Der Rath zu Lawenbergk. 1 fl. 6 gr. Die Gemeine, d. Cantzler vnd Gotteskasten z. Lübben. 3 fl. 9 gr. Der Rath vnd Gemeine zu Lucke. 13 gr. 4 pf. Die Gemeine zu LiechtenStadt. 12 gr. Die Gemeine zu Lengefeldt. 7 gr. 9 pf. Die Gemeine zu Leerbergk. 14 gr. Die Gemeine zu Leining. [Fol. 146b.] 12 fl. Ludwig Landtgraff zu Hessen. 10 gr. 6 pf. Nicol. v. Liechtenhan vf der Vitzenburgk. — Lubeck hat 10 thaler gesteuert vnd D. Funkeltaussen hieher zu senden zugestellet worden, der daruber verstorben vnd so viel Schulden gelassen, dass auch die 10 Thaler nicht haben können ersetzet werden. — Lüneburgk hat nicht allein fur sich nichts geschickt, Sondern auch die gelder, so andere Städte deponiret, behalten. — 99 fl. 6 gr. 10 pf. Ein Ehrw. Thumb Capitel zu Merssburgk. 60 fl. Der Rath vnd Gemeine zu Merssburgk. 24 fl. 14 gr. 2 pf. Rath vnd Gemeine im Thal Mansfeldt. 285 fl. 15 gr. Ein Ehrnvhester Rath vnd Gemeine zu Magdteburgk. 22 fl. 17 gr. 7 pf. In der Sudenburgk zu Magdteburgk. 113 fl. 20 gr. 3 pf. Ein Ehrwird. Thumcapitel zu Magdteburgk. 34 fl. 1 gr. 6 pf. In Stifft vnd Clostern zu Magdteburgk. 50 fl. 6 gr. 7 pf. Der Rath vnd Gemeine zu Meissen. 10 gr. 6 pf. Die Schul zu Meissen. 65 fl. 5 gr. 8 pf. Der Rath vnd Gemeine zu Münden. 25 fl. Der Rath vnd Gemeine zu Mücheln. 228 fl. 12 gr. Der Rath vnd Gemeine zu Mullhausen. 9 fl. 18 gr. Der Rath vnd Gemeine zu Mülbergk. 57 fl. 8 gr. Der Rath vnd Gemeine zu Marpurgk. 48 fl. 15 gr. 2 pf. Die Vniuersitet zu Marpurgk. [Fol. 147a.] 12 fl. Der Rath vnd Gemeine zu Mittweida. 10 gr. 6 pf. Der Rath vnd Gemeine zu Mehran. 1 fl. Kämmerey zu Marienbergk. 2 fl. 14 gr. In der Grafschaft Waldeck Mencherichhaussen. 11 gr. 2 pf. zu Marckprayt. 1 fl. 3 gr. Der Rath vnd gemeine zu Munsterbergk. 10 gr. 6 pf. vf den feldern Esslingers gebiets zu Möhringen. 12 gr. 6 gf. Die Gemeine zu Memleben. 10 gr. 6 pf. Dass Closter Memleben. 1 fl. 3 gr. Dass Schloss Mergethail. 2 fl. 6 gr. Der Hertzogk zu Munsterbergk. 100 fl. Ein Erbar Rath zur Naumburgk. 26 fl. 7 gr. Vf der Freyheit vor d. Naumburgk. 5 fl. Dass Stifft zur Naumburgk. 1 fl. Der Gotteskasten vf der freyheit daselbst, ohne das Brot vnd Bier, so anfenglich ist hieher gesandt vnd vorehret worden. 100 fl. Rath vnd Gemeine zu Northaussen neben 10 Schutkarnen vnd 4 Wagen, wie vorne zu befinden. 10 fl. Der Rath vnd Gemeine zu Nebra ohne dass Brot, so sie zuuor vbersandt. 2 fl. 6 gr.

Der Rath vnd Gemeine zu Northeim. 2 fl. 15 gr. 4 pf. Die Gülden daselbst. 10 fl. 4 gr. Die Gemeine zu Nienburgk. 6 gr. Das Städtlein Naumburg am Bober. [Fol. 147b.] 2 fl. Der Rath zur Neustadt an der Heyde. 1 fl. Der Rath zur Neustadt am Kochwege. 4 fl. Der Rath zu Nörtlingen. 3 gr. die Stadt Naumberg am Queyss. 3 fl. 18 gr. zur Neumarck in Schlesien. 3 fl. 9 gr. der Rath zur Neysse. 4 fl. 4 gr. Der Rath zu Nambsslau in Schlesien. 8 gr. die Stadt Nimptsch. 50 fl. Rath vnd Gemeine zu Oschitz. 6 fl. 16 gr. Rath vnd Gemeine zu Ödern. 1 fl. Rath vnd Gemeine zu Oxenfurt. 5 fl. Graff Gotfried zu Oettingen. 2 fl. Graff Wilhelm zu Oettingen. 3 fl. 15 gr. Der Rath vnd Gemeine zu Olssen. 4 fl. 12 gr. Die Furstin zu Olss. 1 fl. 15 gr. Das FrawenZimmer zu Olss. 2 fl. Der Rath vnd Gemeine zu Onolssbach. 21 fl. 19 gr. Der Rath vnd Gemeine zu Pirna. 50 fl. Der Rath vnd Gemeine zu Pegau. 12 fl. Der Rath vnd Gemeine zu Plauen. 2 fl. 18 gr. Die Stadt vnd Gemeine zu Parchwitz. 2 fl. 6 gr. Dass Dorff v. Gemeine zu Passendorff bey Halla. (Vnter der Schönburgkschen Hersschaft Geldern ist des Raths vnd Gemeine zu Penick steurn mit einkommen.) 39 fl. 7 gr. 6 pf. Ein Erbar Rath vnd Gemeine zu Quernfurt. 112 fl. Ein Erbar Rath vnd Gemeine zu Rostock. 9 fl. 19 gr. Ein Erbar Rath vnd Gemeine zu Ruddelstadt. 30 fl. 2 gr. 6 pf. Ein Erbar Rath vnd Gemeine zu Roglitz. 10 fl. Ein Erbar Rat vnd Gemeine zu Ragewitz. 19 fl. Die Gemeine zu Ringleben. 2 fl. 10 gr. 6 Pf. Der Rath zu Rosswein. 6 fl. Der Rath vnd Kirche zu Rastenburgk. 12 fl. Der Rath v. Gemeine zu Rottenburgk vf d. Tauber. 2 fl. 6 gr. Die Gemeine zu Rossla. 10 gr. 6 pf. Dass Ambt zu Rossla. 1 fl. 4 gr. Die Gemeine zu Nieder Rossla. [Fol. 148b.] 2 fl. 12 gr. Die Schule Rossleben. 3 fl. 4 gr. 4 pf. Die Vnterthanen des Römhilder Ambts. 1 fl. Die Gemeine zu Reichenbach. 333 fl. 5 gr. Die Herrn Graffen zu Schwartzburgk. 72 fl. 12 gr. 2 pf. Die Herrschaft zu Schönburgk. 50 fl. Graff Albrecht zu Schwartzburgk vnd Hohnstein. 504 fl. 20 gr. 1 pf. Ein Ehrenvhester Rath zu Strassburgk. 100 fl. Rath vnd Gemeine zu Speier. 64 fl. 12 gr. Ein Erbar Rath vnd Gemeine zu Sangerhaussen. 17 fl. 3 gr. Rath vnd Gemeine zu Sanderssleben. 23 fl. 19 gr. R. v. G. zu Salfeldt. 89 fl. R. v. G. zu Schweinfurt. 28 fl. 11 gr. R. v. Gemeine zu Schnebergk. 6 fl. 18 gr. 8 pf. R. v. G. zu Schopaw. 22 fl. 16 gr. 6 pf. R. v. G. zu Sagan. 39 fl. 4 gr. 6 pf. R. v. G. zu Schmellen. 59 fl. 14 gr. R. v. Gemeine zu Saltza. 48 fl. 6 gr. 9 pf. R. v. G. zu Stralsonne. 2 fl. 10 gr. 6 pf. R. v. G. zu Sultza. [Fol. 149a.] 2 fl. 10 gr. 6 pf. R. v. G. zu Schönfeldt. 15 gr. Die Knapschaft daselbst. 2 fl. Rath vnd Gemeine zu Studtgarten. 4 fl. 19 gr. 6 pf. Die Stadt vnd Schloss Strehlen. 1 fl. 3 gr. Der Rath vnd die Gülden zu Sprottaw. 3 fl. 9 gr. Der Freyherr zu Soraw. 4 fl. 12 gr. Der Rath vnd Gemeine zu Schweidnitz. 3 fl. 9 gr. Der R. v. G. zu Strigaw. 1 fl. 3 gr. Dionysius Eulefeldt Isleb. Ambtman zu Strigaw. 12 gr. Der Rath zur Schweinitz. 1 fl. 1 gr. 6 pf. Der GemeineKasten vnd d. Schösser zu Schweinitz. 1 fl. Die Gemeine zu Sprembergk. 9 gr. $4^1/_2$ pf. Die Gemeine zu Schlieben. 8 fl.

Dass Schlesische Rentmeister Ambt. 1 fl. Der Rath vnd Gemeine zu Schönaw. Sunderss hausssen ist vnter den Schwartzburgischen begriffen. 15 fl. Christoph Sega Schösser zu Sega. 2 fl. Die Gemeine zu Schönwerda. 1 fl. 6 gr. Der Meusebach zu Schönwerda. 10 gr. Die Gemeine zu Schwartza. [Fol. 149b.] 11 gr. 10 pf. Ambt in Schwabischen Werda. 5 gr. 3 pf. Die Gemeine zu Sickersshaussen. 11 fl. 7 gr. 6 pf. Der Rath vnd Gemeine zu Schlackenwalda. 15 gr. Die Knapschafft daselbst. 2 fl. 4 gr. 10 pf. Rath vnd Gemeine zu Schlackenwerda. 5 gr. 2 pf. Rath vnd Gemeine zu Schlichtern. 4 gr. 8 pf. Der Rath zu Selb. 5 gr. 10 pf. Der Rath zu Steynaw an d. Strassen. 4 gr. 8 pf. Der Rath zu Salmunster. 69 fl. 8 gr. Rath vnd Gemeine zu Torgaw. 11 fl. Rath vnd Hoffgerichte zu Tübingen. 2 fl. 3 gr. Gemeine zu Thaleben. 6 gr. Gemeine zu Teuchroda.[1] 10 gr. 5 pf. Die Compthur zu Tonawerda. 1 fl. Wolff Christoph von Trota. 300 fl. Ein Erbar Rath der Stadt Vlm. 1 fl. Stadt vnd Gemeine zu Vrach. 1 fl. Das Saltzhauss zu Vrach. 1 fl. 7 gr. Die Stadt Vherden. 1 fl. Die Gemeine zu Vacha. [Fol. 150a.] 5 fl. 17 gr. 7 pf. Der Rath vnd Gemeine zu Vffenheim. 6 gr. Der R. v. G. zu Veschwe. 6 gr. Das Gotteshauss zu Vetzscho. 1 fl. Vfm hohen Thurmb Volrath Rauchheupt. 72 fl. 3 gr. Ein Erbar Rath vnd Gemeine zu Wittenbergk. 11 fl. 7 gr. Die Vniuersitet zu Wittenbergk. 104 fl. 11 gr. Der Rath vnd Gemeine zu Wortzen. 39 fl. Der R. v. G. zu Weymar. 96 fl. 10 gr. 4 pf. Der R. v. G. zu Weissenfelss. 16 fl. Der R. v. G. zu Wettin. 43 fl. 10 gr. 6 pf. Der Rath vnd Gemeine zu Wormbs. 66 fl. 10 gr. Der R. v. G. zu Wernigeroda. 10 fl. 20 gr. 2 pf. Der R. v. G. zu Weissensehe. 12 gr. Melchior Heidenreich Ambtman alda. 2 fl. Hertzog Johan Friederich v. Wirtenbergk. 5 gr. 3 pf. Ein Closter in Vlm Wenngen. 9 fl. Der Rath zu Wiesenthal. 2 fl. Der Rath zu Weissenburg am Rhein. 1 fl. Der Rath zu Wasserdichidin. 1 fl. 3 gr. Zum Walda. 6 gr. 6 pf. Zum Wilden Hayn. [Fol. 150b.] 42 fl. 17 gr. Der Rath vnd Gemeine zu Zeitz. 5 fl. Das Stifft zu Zeitz. 76 fl. 7 gr. Der Rath vnd Gemeine zu Zerbst. 38 fl. 2 gr. Der Rath vnd Gemeine zu Zwickaw. 10 gr. 6 pf. Dass Gerichte zu Zwenitz. 10 gr. 6 pf. Dass Closter Zymmern. 10 fl. Dass Dorff vnd Gemeine Zolbitz bey Friedeburg gelegen.[2] 148 fl. Haben die 2 Abgesandte Zacharias Agatha vndt Jochim Wahrin, so sie (an) vnterschiedenen orten im Lande zu Sachsen colligiret, vnd zu Halberstad deponiret, eingebracht. 25 fl. 2 gr. 5 pf. Peter Kochsted vnd Hanss Geier zu ihrer anheimkunft eingeantwortet. 23 fl. 3 gr. 7 pf. So Bastian Schultze vnd Görge Glocke zu ihrer ankunfft eingeantwortet, so sie an vielen vnd geringen orten colligiret. 83 fl. 5 gr. 7 pf. Wolff Muller vnd Görge Neuber zu ihrer Wiederkunfft mitgebracht. 58 fl. 2 gr. So Christoph Wiepritz vnd Baltzer Muller zu ihrer ankunftt eingeantwortet. —

Summa 10974 fl. 16 gr. $2^1/_2$ pf.

---

[1] Wüst bei Gross-Leinungen. Vgl. Zeitschrift des Harzvereins VIII, 406 und XI, 199. — Vgl. Zeitschrift des Harzvereins, Jahrg. 1875 S. 402 unter Selbitz. Vermutlich wüst zwischen Rumpin und Closchwitz südlich von Friedeburg.

[Fol. 151a.] Nhun volget, wass alhier in dieser Stadt von Geistlichen vnd Weltlichen hohes vnd niedriges Standes, auch Gemeiner Burgerschafft auss Christlichen mittleiden freywillig zu Kirch- vnd Schulgebewden gesteuret.

Bey erlegung dieser Steuer vnd Allmosen fiel anfenglich ein Missuerstandt ein, dann das Consistorium vnd Geistliche ein Buch machen lassen, welches solte herumbgeschickt werden, dass, wass ein jeder freywillig geben wolte, in dasselbe einzuschreiben, vndt solte solch geld H. Christoph Elliger, neben andern Ihme zugeordeneten KirchVätern vnd etlichen Vornehmen Burgern, in seinem Hausse einnehmen vnd hernacher berechnen, vnd hatte D. Christophorus Grunerus Superint. alhier eine lange Vorrede vnd Vermahnung in solch Buch gemacht, vnd sich neben nachfolgenten vnterschriebenn:

Christophorus Grunerus D. S. mpp. Nicolaus Bussäus. Philipp Morgenstern. M. Melchior Herlitz, Pastor Ecclesiae Petrop. M. Johann Brandis, Nicolai pastor. M. Daniel Willius ad D. Annam pastor.

[Fol. 151b.] Solche Anordnunge, dass nemblich in der Kirchväter Priuatheusser die Burgerschafft solte vorwiesenn vnd daselbst sich steuren lassen, fiel dem Rathe bedenklichen fur, machete derowegen die Ordenunge, dass die Vnbeschädigte Burgerschafft vfs Rathhauss erfoddert, vnd von denen hierzu deputirten Rathspersonen zu milder beySteyer ein jeder nach seinem Vormögen mit Vleiss vormahnet wurden, vnd wass einkommen den Kirchvätern gegen ihre Quittungen aussgeantwortet werden solte, Vnd hatt ein Jeder wie hernach vorzeichnet, gesteuret:

[Fol. 152a.] 40 fl. D. Christophorus Grunerus, Superintendens alhier — 22 fl. 18 gr. M. Melchior Herlitz, Pfarrh. zu S. Peter — 33 fl. M. Johann Brandes, Pfarherr zu S. Nicolai — 5 fl. M. David Willius, Pfarrherr zu S. Annen — 50 fl. Thomas Hartman, Archidiaconus zu S. Andreae — 24 fl. M. Johannes Cromaier, Diaconus zu St. Andreae — 2 fl. 6 gr. H. Johann Krausse, Diaconus zu S. Nicolai — 2 fl. 6 gr. H. Georg Fideler, Diaconus zu S. Annen — 2 fl. 6 gr. Christophorus Stisser, Consistorial Schreiber — 5 fl. Matthaeus Circkelbach, Custer zu S. Andreae — 100 fl. Der Churf. Sächsische Oberaufseher alhier Ludwig Wurmb, zu Wiederaufbawunge der eingefallenen Drachsteter Capellen an der Kirchen.

Obgesatzte Personen, ausser dem Herrn Oberaufseher, haben der ersten Anordnunge nach ihre zugesagte Steuern nicht alleine ins Buch eingeschrieben, sondern Hn. Christoph Elligern dem Kirchvater auch eingeantwortet.

[Fol. 152b.] 40 fl. der Substitutus M. Georgius Hetzel — 40 fl. der Rentmeister Sebastian Brether — 20 fl. der Amtschreiber Christoph

Körner — 20 fl. Dr. Matthäus Martini Stadtphysikus — 100 fl. H. Jacobus Ritter, Stadt Voigdt — 22 fl. 18 gr. H. Andreas Heffler Stadt Voigdt — 20 fl. H. Barthel Peckmann Richter — 11 fl. 9 gr. H. Johannes Kersten — 3 fl. H. Hanss Fuchss alss ein armer abgebrandter — 20 fl. Michael Schurcht — 11 fl. 9 gr. Johannes Gierssner — 11 fl. 9 gr. H. Thomass Meinhart, Richter — 40 fl. H. Georg Knappe — 20 fl. Anna Langenachts, vf der Nussbreite — 125 fl. H. Alexander Spiess, Bergkvorwalther — 33 fl. Michel Bauer, Kassirer — 30 fl. Hanss Brether — 20 fl. Casparus Teuthorn — [Fol. 153a.] 50 fl. Juncker Christoff Steube hinter dem Closter — 3 fl. 9 gr. Christoph Steube hinter dem Closter — 3 fl. 9 gr. Christoph Burckhart — 50 fl. Friederich Breutigam — 11 fl. 9 gr. H. Lorentz Mahlo — 10 fl. Martin Scheibe, neben 15 Bawhöltzern — 34 fl. 6 gr. H. Arnt Breunens Erben — 50 fl. H. Gabriel Meyers Wittibe — 20 fl. Henningus Bertram — 5 fl. Hanss Göbbel, sonst Hempel genant — 10 fl. H. Andreae Kerstens Wittibe — 2 fl. 12 gr. M. Christophori Stauffenbuels Wittibe — 2 fl. 12 gr. M. Conradi Porten Wittibe — 5 fl. Benedictus Koch — 5 fl. Steffan Schmiedekober — 4 fl. Hn. Bartholomei Böhmen Wittibe — 5 fl. Hanss Hoffman der Elter — 5 fl. Philip Monike — 11 fl. 9 gr. H. Andreas Muth — 11 fl. 9 gr. Ambrosius Fensterer, wills mit Glaserarbeit abuerdienen — [Fol. 153b.] 11 fl. 9 gr. Johannes Hayn — 2 fl. Matthes Thäter — 2 fl. Andreass Hoff — 2 fl. Martin Köhler, Gurtler — 1 fl. 3 gr. Moritz Fleischer, Kutzscher — 12 gr. Hanss Beyer — 12 gr. Jochim Strut — 5 gr. Die Schnellerin — 2 fl. Die Tischergesellen — 10 gr. 6 pf. Elisabeth Schochers — 12 gr. Elisabeth Bergers — 6 gr. Anna Teygen — 1 fl. Hans Bauer, der Maurer — 6 gr. Görge Liebolt, ein Spielman — 1 fl. Augstin Herbsts Wittibe — 5 fl. Hanss Behr, Schuster — 11 fl. Hans Leischingk, Nadeler — 1 fl. 3 gr. Hanss Lieppolt — 3 fl. 9 gr. Hieronimus Gleissenbergk — [Fol. 154a.] 1 fl. 3 gr. Nicol v. Schotten, Hutmacher — 2 fl. Hanss Krebss — 2 fl. 6 gr. Hanss Weilandt, der Bader — 6 gr. Vrsula Mans — 10 gr. 6 pf. Ludtwig Stüeler — 12 gr. Hanss Stampen Wittibe — 10 gr. 6 pf. Hanss Erhart — 6 gr. Nicol Bechtelt — 6 gr. Cattarina Huts — 12 gr. Dictus Matz, Maurer — 12 gr. Magdtalena Keitels — 2 fl. Matthes Schellhammer — 1 fl. Anna Reubers — 1 fl. 3 gr. Die alte Königin — 1 fl. 3 gr. Hanss Klitzscher — 2 fl. 6 gr. Esaias Kersten — 4 gr. Valtin Schneider — 2 fl. 6 gr. Veit Hertz, der Bader — 3 fl. 9 gr. Michel Schiplitz — [Fol. 154b.] 10 fl. Anna Brehsen — 1 fl. 3 gr. Heinrich Neupert — 1 fl. 3 gr. Görge Döbel — 1 fl. Hanss Nether — 6 gr. Kersten Kroborn — 1 fl. Greger Lange — 6 gr. Baltzer Schmeisser — 3 fl. Christoph Schmiedichen — 2 fl. 6 gr. Hanss Drendeler — 6 gr. Christian Schleiffer — 1 fl. Hanss Picht — 3 gr. Valtin Krausen Wittibe — 12 gr. Martin Gross — 10 gr. 6 pf. Simon Strassburgk — 6 gr. Hanss Reinhart — 6 gr. Martin Sehebach — 2 gr. Margrita Schwartzen — 6 gr. Görge Röhringk — 5 fl. Matthes Eberhartt, wils mit Arbeit abuordienen — 5 fl. Georg Gretzsch — [Fol. 155a.] 10 fl. Cyriax Ackerman d. Jungere — 1 fl. 3 gr. Hanss Bergener — 2 fl. 12 gr. Conrad Gerharts Wittibe (Die Conradin ge-

nant.) — 1 fl. 3 gr. Hanss Knöllers Wittibe — 3 fl. Thomas Hembt — 1 fl. 3 gr. Andreass Spiess — 5 fl. Abraham Döhringk — 11 fl. 9 gr. Die Magister Faberin — 1 fl. Tobias Schmidt — 1 fl. Hanss Meyen Wittibe — 1 fl. Hanss Kelner — 1 fl. 3 gr. Friederich Dösseler — 1 fl. 3 gr. Martin Thomass — 6 gr. Grita Brauers — 6 gr. Marie Hausteins — 5 gr. Vrsula Kegels — 12 gr. Lorentz Nauman — 2 fl. Caspar Fischer — 2 fl. Hanss Weinholt — [Fol. 155b.] 10 fl. Hanss Mertzens Wittibe — 5 fl. Christoph Strecker — 1 fl. Barthel Hoier — 1 fl. 3 gr. Hanss Kesebergk — 12 gr. Philip Gerike — 2 fl. 6 gr. Abraham Strauss d. Junger — 1 fl. Christoph Birckfeldt — 10 gr. Hanss Böhme — 2 fl. 6 gr. Peter Ehrmanns Wittibe — 12 gr. Heinrich Drosendorff — 1 fl. Nicodemus Göbbel — 1 fl. Jacob Hohnstein — 12 gr. Grita Schöppen — 1 fl. 6 gr. Margrita Löhnen — 1 fl. Arnt Strotman — 6 gr. Hanss Hoffman d. Mittler — 3 fl. Hanss Geier, sonst Sorge genant — 1 fl. Görge Gottshaussen — 1 fl. Wolff Muller [Fol. 156a.] 20 fl. Benedix Falcko — 10 fl. Hn. Andreae Kerstens Wittibe — 5 fl. Valtin Flieger — 3 fl. Barthel Wiedeman — 10 gr. 6 pf. Christina Gabriels — 2 fl. Hanss Babst — 6 gr. Andres Jochim — 2 fl. Andreas Wiedeman — 6 gr. Christoph Krausse — 10 gr. 6 pf. Michel Höhlfeldt — 6 gr. Christoff Steinkopf — 10 gr. 6 pf. Andreass Winter — 3 fl. Hans Fuhrman — 3 fl. Valtin Steinnert — 2 fl. 6 gr. Hanss Vlrich — 10 gr. 6 pf. Hanss Gottwaldts Wittibe — 2 fl. 6 gr. Jochim Buttner — 1 fl. 3 gr. Stephan Sendel — [Fol. 156b.] 2 fl. Hn. Richter Georg Gerikens Wittibe — 2 fl. Glorius Marx — 1 fl. Hanss Ort — 6 gr. Hanss Wagener — 10 gr. 6 pf. Hanss Glich — 6 gr. Simon Wiederer — 3 fl. 9 gr. Hanss Steinnert — 2 fl. Philip Mergenthumb — 1 fl. 15 gr. Nicol Bosse, sonst Böhme genant — 12 gr. Cattarina H. Michel Goldschmidts Wittibe — 10 gr. 6 pf. Ditrich Schultze — 3 gr. 6 pf. Margrita Eberharts — 6 gr. Clauss Osen — 6 gr. Hanss Klugen Erben — 1 fl. 3 gr. Hanss Erffurt — 4 fl. Hanss Ecke — 6 gr. Conrad Stein — 1 fl. Bastian Nebelingk — [Fol. 157a.] 10 fl. Dauid Nethers Wittibe — 10 fl. Hanss Welss — 4 fl. Wolff Meye — 2 fl. Ditrich Reisse — 2 fl. Adam Sohn — 1 fl. Jacob Reuss — 1 fl. 3 gr. Thomass Böhme — 2 fl. Christoph Vogelgesang — 1 fl. 6 gr. Michel Schatz — 12 gr. Jacob Bube — 10 gr. 6 pf. Anthonius Ludwig — 10 gr. 6 pf. Jost Leddel — 1 fl. 3 gr. Chilian Sauer — 6 gr. Jacob Tresseler — 12 gr. Sabina Töllen — 12 gr. Benedictus Stahn — 6 gr. Gürge Wedekindts Wittibe — 10 gr. 6 pf. Michel Engelman — 1 fl. 3 gr. Philip Weichler — [Fol. 157b.] 20 fl. Hanss Hoffman junior — 4 fl. Hanss Edelman — 4 fl. Hanss Pertram — 3 fl. Wolff Steinnert — 3 fl. Andreass Zillingk — 2 fl. Andress Teyge — 2 fl. 6 gr. Görge Böhme — 2 fl. Georg Eichel — 1 fl. Philip Fölner — 1 fl. 3 gr. Christian Theuerjahr — 2 fl. Martin Fleischer — 1 fl. 3 gr. Lorentz Stehle — 12 gr. Hanss Mercker — 6 gr. Matthias Helcken Wittibe — 12 gr. Christoph Wiepritz — 1 fl. Liborius Hirschfeldt — 10 gr. 6 pf. Christoph Bauer — [Fol. 158a.] 5 gr. 3 pf. Anna Bauers — 6 gr. Jacob Treuter — 12 gr. Melchior Knauff — 6 gr. Christoph Heubt — 1 fl. 3 gr. Michel Spanniger — 12 gr. Hanss Vietzen Wittibe. Barbara

Steinerts — 1 fl. 3 gr. Ert Holtzmuller — 2 fl. Jörge Krahmer — 6 gr. Adam Meyer — 6 gr. Matthes Heidenreich — 12 gr. Friederich Moritz — 1 fl. 3 gr. Veit Schmidt — 12 gr. Valtin John — 1 fl. Jacob Mucke — 2 fl. Abraham Vetterle — 1 fl. 3 gr. Hanss Vetterle — 6 gr. Christoph Lambergk — 6 gr. Valtin Seligmann — 12 gr. Clemen Fritzsche — [Fol. 158b.] 2 fl. Christoph Tauer — 2 fl. Baltzer Wolff — 5 fl. Peter Meyen Wittibe — 5 fl. Ert Krell, Seiler — 2 fl. 6 gr. Heinrich Böniken Wittibe — 10 fl. Matthes Stössel — 10 fl. Valtin Krause — 27 fl. 9 gr. H. Steffan Wolft — 20 fl. Georg Störenkorbs Wittibe — 1 fl. Fabian Zehren Wittibe — 6 gr. Hanss Walther, der Kerner — 11 gr. Hanss Muller, Buchtrucker — 12 gr. Christoff Hecklager, Nadeler — 6 gr. Hanss Seidel — 10 gr. 6 pf. Martin Birnstiel — 10 gr. 6 pf. Görge Beinroths Wittibe — 1 fl. 3 gr. Andreass Schencke, der Brauer — 12 gr. Hanss Merten junior — [Fol. 159a.] 6 gr. Martin Mackenroth — 6 gr. Martin Lincke — 12 gr. George Schwemler — 1 fl. Andress Steinbeisser — 10 gr. 6 pf. Bernhard Herman, Stulschreiber — 12 gr. Simon Reinicke — 6 gr. Marx Röhels Wittibe — 6 gr. Simon Lieppolt — 6 gr. Merten Weisshahn — 10 gr. 6 pf. Bastian Lerche Bierzöger — 5 gr. Die Gerstenbergerin — 2 fl. Paul Monike — 2 fl. Hanss Liebener — 5 fl. Asmuss Beichling, will Fenster dafür machen — 3 fl. Thomas Schmidt, Kupferschmidt — 2 fl. Hanss Matz — 2 fl. Adam Gebhart — 6 gr. Michel Presse — 12 gr. Görge Vollman — [Fol. 159b.] 5 fl. Hanss Scheffe, d. Goldschmidt — 1 fl. Nicol Nurmbergs Wittibe — 2 fl. Valtin Zech — 2 fl. Eliass Wieprecht — 1 fl. Paul Koch — 1 fl. 3 gr. Barthel Reusse — 1 fl. Dionisius Buchholt — 5 fl. Martin Rothe — 2 fl. Andreass Koch, Kannemacher — 3 fl. Otto Scherers Wittibe — 2 fl. 6 gr. Paul Streitberger — 2 fl. Hanss John — 2 fl. Hanss HauEisen — 2 fl. Görge Ambtman — 6 gr. Merten Bechfelder — 1 fl. Nickel Nurmbergs Wittibe — 6 gr. Merten Fleischhauer, sonst Hauschilt — 6 gr. Hanss Frantze — 1 fl. 3 gr. Brosius Gantzsch — [Fol. 160a.] 2 fl. Hanss Gretzsch — 3 fl. 9 gr. Hanss Leuthert — 1 fl. 3 gr. Matz Pfawe, Zimmerman — 1 fl. 3 gr. Asmuss Birkenhain — 7 gr. Martin Birkenhain — 6 gr. Wolff Rische — 1 fl. Paul Koch — 6 gr. Hanss Thieme 10 gr. 6 pf. Michel Zunder — 1 fl. 3 gr. Caspar Wiedeman — 1 fl. 3 gr. Hanss Koch — 6 gr. Caspar Heisse — 10 gr. 6 pf. Freidanck Saleck — 12 gr. Ert Schlegel — 2 fl. Cattarina, H. Gabriel Straussen Wittibe — 12 gr. Die blinde Kernerin — 12 gr. Jeronimus Wolfart — 6 gr. Hanss Pfanmuss — 3 fl. 9 gr. Jochim Glockens Wittibe — [Fol. 160b.] 10 gr. 6 pf. Baltzer Dösseler — 6 gr. Cyriax Wölffer — 6 gr. Peter Klette — 5 fl. H. Christoph Töpfer, Richter zu Alssdorff.

Vnser gnedigster Herr der Churfürst von Sachsen etc. Hertzogk Christianus II. hat vf vnterthäniges Suppliciren, vnd vleissiges anhalten des Raths vnd Gemeine der Armen Commun zum Besten vnd zu Wiederaufbawung Kirchen vnd Schulen 10000 fl. bey gueten Leuten aufzunehmen bewilliget, welche aus der Steuer sollen vorzinset vnd jährlichen mit 1000 fl. auss der Steuer abgelegt vnd bezahlet werden.[1]

[1] Also Amortisationsverfahren.

[Fol. 161a.] Ferner ist vom Lande einkommen:
10 fl. J. Wilhelm Steube zu Friedeburgk.
5 fl. Melchior Gesinde zu Friedeburgk.
5 fl. 15 gr. Christoph v. Ertmansdorff vf Friedeburgk.
400 fl. hat Herr Christoph Elliger in Leipzigk von den Herrn zu Nurmbergk empfangen vnd dem Rathe alhier vberantwortet. Mehr
544 fl. 15 gr. 1 pf. Ist von Nurmbergk nach Leipzigk gesandt wordenn, so gleichfalss H. Christ. Elliger daselbst empfangenn vnndt alhier eingeantwortet. Welche Gelder die Herrn v. Nurmbergk zum teil vor sich, zum teil vor andere Städte, alss Thonawerda, Kitzingk, Schleusingen vnd andere mehr gesteuert.
592 fl. 3 gr. 4 pf. So Jochim Wahrin vnd Zacharias Agatha zue Ermssleben, Blanckenburgk, Ballenstedt, Quedlinburgk vnd andern daselbst vmbliegenten Gemeinen gesamlet.

Summa Sar. eingelaufener Collecten thuen:

10000 fl.	— gr.	— pf.	Churfürst Christian II. Hochl. v. Sachsen.
12332 fl.	7 gr.	$7\frac{1}{2}$ pf.	Von Frembten.
1687 fl.	12 gr.	9 pf.	bey der Stadt alhier
24019 fl.	20 gr.	$4\frac{1}{2}$ pf.	

[Fol. 161b.] Alss nhun diese eingesamleten Steuern vnter die Vorbrandte Burgerschafft solte vortheilet werden, konten sie sich der ausstheilunge halben nicht vorgleichen, Denn die, die grosse Heusser vnd zwar auch bissweilen an vnterschiedenen örten Viel verlohren, jedoch gleichwol an Feldguthern vnd andern noch etwass in Vormugen hatten, begehreten, dass der Rath die Steuern nach eines Jeden Verlust ausstheilen solte, in erwegunge, dass ein Jeder die Gemeine Burden pro modo cujusque patrimonii et facultatum[1] tragen muste, vnd auss dem Grunde die Reichs Contribution also angelegt, dass ein Jeder nach seinem Vormugen zu contribuiren schuldig, daher auch billich, dass in diesem Fall pro modo patrimonii amissi[2] die erstattunge zu beschehen.

Die Andern aber vnd zwar die meisten drungen darauf, dass die Steuern gleichdurch nach anzahl der Personen, ungeachtet, ob einer Viel oder Wenig verlohren, möchten aussgetheilet werden, zogen die motiuen ahn, dass es Allmosen, die furnemlich umb der Armenn willen, so sich sonsten in nichts zu erhohlen, gegeben worden. [Fol. 162a.] Item dass dadurch keinem, dem Armen so wenig, als dem Reichen sein erliddener Schade könte erstattet werden, vnndt dass einem armen Hantwergs Manne an seinem Häusslein, so etwa 100 fl. wirdig vnd

[1] Deutsch: nach Maass seines Erbes und Vermögens. [2] Deutsch: je nach Verlust an Erbgut.

sonst nichts in Vormuegen hette, ja so wehe geschehen, Alss einem, der ein Hauss vor 1000 fl. verlohren.

Damit nhun Kein teil vber den Rath oder einiger vnbilligkeit sich zu beschwehren, wurden vf gutachten des Hn. Oberaufsehers Ludwig Wurmbs beiderseits motiuen in eine Vrthelsfrage zusammen gebracht, vnd mit Zuziehunge des aussschusses nach Wittenberg vorschickett, welches Vrthels Inhalt dieser ist:[1]

Do nhun Ihr die Brandtbeschedigte desswegen in der guthe nicht vorgleichen möchtet, vnd sie auf die gleichdurchgehente abtheilunge nicht zu behandeln wehren, vf den fall ist solche abtheilunge dergestalt zu machen, dass sonderlichen diejenigen, denen Ihre Heusser abgebrandt, vnd gäntzlichen entblösset, vor andern in acht genohmen, vnd zwischen denselben vnd andern [Fol. 162b.] die Steuern, jedoch dass diss falss nicht auf den erliddenen Schaden eines vnd des andern, sondern vf eines jeden Vnuormögen, vnd itzigen Zustandt zu sehen, proportionabiliter aussgetheilet werden, Von Rechtswegen p.

[Fol. 163a.] Volget die Aussstheilunge der Brandt Steuern.

1000 fl. Zu Kirchen vnd Schulen Gebewden den Kirchvätern zugestellet Ao. 602. Mehr

1144 fl. 15 gr. 3 pf. H. Christoph Elliger der Kirchvater zu Kirch vnd Schulen Gebewden Ao. 602 vnd 603 empfangen.

150 fl. Seind dem Hn. D. Grunero Superint. durch Barthel Schwartzen den Unter Stadtschreiber zugestellet worden, Solche seines gefallens vnter die pastores vnd collegas scholae zuuortheilen.

22 fl. hatt Martinus Heine collega scholae wegen seines abgebrandten Heussleins vor sich empfangen.

[Fol. 163b.] Vnter die Burgerschafft.

Anno 1602 den 8. Julii ist der anfang zu aussttheilunge der Brandt-Steuern gemachet, vnd seindt zu Distributoren verordnet nachfolgente Hernn: Herr Richter Thomass Meinhart. H. Görge Keuhlingk. H. Christoph Grunhart. Mathes Legel Vierman. H. Paul Thröner. Michael Schurcht. Samuel Beuchling Vierman.

Nachuorzeichnete Personen hatt ein jeder 33 fl[2] bekommen:

Anthonius Weisske. H. Gregor Trasto. H. Wolffgang Schöderich, Richter. H. Georg Keuhlingk. H. Hanss Gerber, Richter. H. Christoph Grunhart. H. Paul Thröner. H. Hanss Keuhlingk. M. Georgius Hetzel,

---

[1] Es scheint sich hier um ein Gutachten oder einen Rechtsspruch der Juristen-Facultät zu Wittenberg zu handeln. — [2] Wie die Folge zeigt, müssen die hier mit 33 Gulden bedachten Hausbesitzer brauberechtigte Häuser gehabt haben. Um sie für den Ausfall ihrer Einnahmen aus der ihnen zustehenden Gerechtsame

Substitutus. H. Christian Lackenmachers Relicta.[1] D. Macholt. M. Jacobi Morgensterns Relicta. Sebalt Loss. Anna Richters. Christoph Schröter. Arnt v. Neiden. Elias Nauman. Hanss Prestels Relicta. Willhelm Marre. Valtin Manwitz. Hanss Lutze. Jochim Wahrin. Alexius Meinhart. Herrn Caspar Hains Rel. [Fol. 164a.] Martin Obentroth junior. H. Barthel Drachstedts Rel. Abraham Neuwirdt. Martin Langohr. Thomae Krügers Rlct. H. Görge Meinhart, Muntzmeister. Samuel Beichling. Matthes Legell. Christoph Esslinger. Nicol Wunderlichs Rlct. Hanss Vhesen Erben. Andreas Hahn. H. Martin Thröners Relct. Peter Schatz. Michel Mullers Relct. Albrecht Gugels Relct. Valtin Prechtel. Wolff Zellers Relct. Bastian Schultze. Martin Leonhart. Herman Meise. Ilse Keitels. H. Hanss Fuchss. H. Georg Sticher. H. Michel Börner. H. Erassmuss Wusteman. Martin Rischen Rlcta. Georg Zimmer oder Korn. Paul Schröter. Thomass Sahra. Jeremias Tierauff. Martin Volckstedt. Paul Muller. Heinrich John. Heinrich Thiele. Heinrich Keiser. Georg Weitzen. Hanss Mollhelm. Brosius Lindemuth. [Fol. 164b.] Martin Bierbauch. Cuntze Fischer. Werner Gerhart. Michel Höhe. Martin Koch. Valtin Schobiss. Martin Kersten. Daniel Döringk. Heinrich Hoffmeiers Rlcta. Valtin Panischen Rlcta. Christoph Heiden Rlcta. Caspar Seber. Görge Heringk. Martin Rudolph. Christoph Biehringk. Jochim Clauss. Hanss Ziebitzschen Rlcta. Pangratius Klehe. Daniel Zimmer. Peter Kochstedt. Hanss Leischingk. Hanss Bockaw. Hanss Pursche. Cyriax Ackerman senior. Volckmar Ackerman. Christoph Schneider. Jacob Stiegelitz. Anna Marie Steinhaussen. Hanss Wegeleben. Glorius TheuerJahr. Caspar Hains Rlcta. Peter Horstman. Jeremiae Dörings Rlcta. Paul Born. Hanss Borns Wittibe. Agnetha Bossin. Hanss Glesener. Vrsula Nethers. Barbara Drendelers. Leonhart Wegener. [Fol. 165a.] Abraham Dietz. Georg Streune. Bastian Schram. Hilarius Kueffen. Georg Bauer. Stadtv. Martin Obentroths Rlcta. Christoph Meyer. Andreas Penseman. Friederich Köhlers Erben. Melchior Engelman. Salomon Horbel. Jeronimus Sticher. Albrecht Brenners Rlcta. Beatus Giessbrech. Hanss Rauhe. Martin am Enden Rlcta. Abraham Strauss. Jeremiae Schreien Rlcta. Hanss Rehe. Michel Bauer. M. Augustini Tams Creditores.[2] Henning Arnts Erben. Hanss Fincken Erben. Christoph Gericken Erben. Paul Schencken Erben. Hanss Grunkesen Rlcta. Frantz Vlrichs Rlcta. H. Christoph Elliger. H. Hanss Walther. Hanss Marten. Abraham Hennigk. Ziegenhorns Rlcta. Valtin Neide. Caspar Pfeiffer. Wolff Müllers Rlcta. Richter Johann Schirmeisters Rlcta. Georg Crafft. Vincentius Huffnagel. Anna Magen. [Fol. 165b] Baltzer Muller. Adam Schmidt. H. Georg Reiss. Hanss Stöckel. H. Heinricus Hugo. Augstin Böcklers Erben. M. Johann Brandis Hausfrawe. Lucia v. Krosike. H. Georgius Regebrandus, Pfarrherr zu Quernfurt wegen seines Hauses alhier. Daniel Otto. Die Arm-

---

zu entschädigen, erhalten sie die Hälfte mehr als die Hausbesitzer, welche dieser Gerechtsame ermangeln. Dafür aber hatten auch die „Brauhäuser" grössere Lasten zu tragen. Vgl. die Bemerkung zum J. 1605 Fol. 183b. — [1] Deutsch: Hinterlassene (Witwe). — [2] Deutsch: Gläubiger.

brustSchützen wegen des abgebranten Schiess-Grabens[1] empfing H. Görge Sticher.

Ein jeder 22 fl. empfangen.

Nachuolgente haben keine Brauhausser[2] gehabt:

Martin Volckstedt. Michel Schweickhart. Lorentz Thate. Jacob Bube. Nicol Hartman. Jochim Kawe. Hanss Hartman. Hanss SteinMetze. Valtin Franckenthals Rlcta. Andres Sickel. Catterina Spechts. Agneta Compasts. Matz Schützen Rlcta. Lieberoth v. Höhnstedt. Martin Heine. Andreae Drosendorffs Rlcta. Merten Otten Rlcta. [Fol. 166a.] Bastian Heinrich. Sebastian Hempel. Christoph Wagener. Hanss Wegeleben. Görge Rudloff vf das Wohnhauss. Görge Rudloft vf d. ander Hauss. Hanss Butze. Bastian Schramm wegen der Scheune. Gabriel Oberkamb wegen seiner Hinterheusser. Friederich Jenike. Michel Specht. Stadtvoigt Martin Obentroth wegen d. Scheune. Hanss Krell. Margrita Presitz. Christoph Jacob. Thomass Hilbert. Peter Bley. Jacob Schubert. Thomass Buschel. Görge Bauer wegen Esslingerss Hauss. H. Görge Keuhlingk wegen d. Hausses vf d. Viehweide. H. Görge Keuhlingk wegen d. Scheune. Matthes Legell wegen seines andern Hausses. Peter Ditmars Erben. Hanss Zeinitzen Relcta. Martin Kersten wegen der Scheune. Christoph Geriken Erben wegen der Scheune. Jacob Stiegelitz wegen seines andern Hausses. Jacob Stiegelitz wegen seiner Scheune. H. Philip Morgenstern, wegen seines Hintergebewdes. H. Georg Sticher, wegen seiner Scheune. Ernst Kelners Erbenn. Simon Bauers Erbenn. Christoph Thurolt. [Fol. 166b.] Hanss Merten wegen d. Scheune. Simon Türsch. H. Christ. Grunhart wegen d. Scheune. Abraham Hennigk wegen dess andern Hauses. Görge Zinner wegen der Scheune. Steffan Wolff. Hanss Ecke. Albrecht Brenners Rlcta wegen dess andern Hausses. Palm Teschen Erben. Stadschreiber Georg Teuthorn wegen der Scheune. Rentmeister Sebastian Brether. Hanss Brether. Jacob Richters Rlcta. Hanss Stahl. Wolff Guffts Erben. Hanss Prestels Rlcta wegen ihres andern Hauses. Hans Klintzchen Erben. Peter v. Poltzens Rlta. Vrsula Mileiens. Christoph Lüttige. Werner Gerharts Relcta. Martin Rische wegen der Scheune. Hospital S. Spir. wegen ihres Brauhausses. Valtin Panischen Erben Wegen 3 Scheunen vf der Vieheweide 44 fl. Christoph Heiden Rlcta wegen ihrer Scheune.

[Fol. 167a.] Nachuorzeichneten Personen seindt ihre Häusser nicht gar abgebrandt, sondern nhur etlichermassen beschädiget.

Einem jeden 11 fl. gegeben:

Görge Rohringk. Martin Glassbach. Hanss Behr. Heinrich Neupert. Steffan Zicke. Georg Böhme. Georg Schmidt. D. Matthäus Martini. Martin Gödicke. Philipp Gericke. Johann Andress Erben. Friederich Bruck. Hanss Leischingk. Philipp Mergenthumb. D. Christoph Faberin. Hanss Bergener. Christoph Birckfeldt. Christoph Carols Rlcta. Christoph Stöltzers Relcta. Samuel Beichling wegen seines Getreidichs in Hansen

[1] Vermutlich das jetzige Wiesenhaus, oder ein dabei gelegenes Gebäude. — [2] Vgl. die Anm. 2 auf S. 72.

Borns Scheune. Leonhart Wagener wegen seines gar kleinen Städtleins[1] im Uhrmachers Gässleinn.[2] Dr. Onophrius Kirchhoffius der damals in Paul Schencken Hausse miethweiss gewesen vnd schaden gelitten.

[Fol. 167b.] Nachuorzeichnete Personen haben zwar Keinen Schaden an ihren Heussern, sondern am Gewergzeuge vnd Haussgeredtlein erlidden, seindt auch die meisten Haussgenossen[3] gewesen, derowegen einem Jeden nach seinem Verlust gegeben worden:

Jacob Blumens Relct. 5 fl. Görge Reuter, Sadtler 5 fl. Andreas Hesseler 3 fl. Maria Stössels 5 fl. Martin Sehebach 3 fl. Hans Glasener, Hutmacher 5 fl. Barthel Northeim, Hutmacher 5 fl. Daniel Muller 4 fl. Philip Hesse, Klipperer 4 fl. Görge Naumans Rel. 3 fl. Hanss Mönch, Maurer 3 fl. Magdtalena Wiedenhains 3 fl. Hanss Stöckel, Sadtler 5 fl. Dionysius Buchholt 3 fl. Martin Teutzsch, Dresseler 5 fl. Matthias Polther 5 fl. Jacob Albrechts Rlcta 3 fl. Vrban Bendorff 5 fl. Nicol. Willhelms Rlct. 3 fl. Görge Kauffmann 3 fl. Peter Kuntzel 3 fl. Michel Höhe wegen seines Getreidichs in H. Hugoen Scheune 5 fl. Martin Heine, wegen seiner Schwigermutter, des Herrn Autumni Relct. 5 fl. Görge Hickethier, Sieber 3 fl. Matthias Korn, Gurtler 3 fl. Vrsula Frembten 2 fl. Orta Pressen 2 fl. Wolff Krebss, Korbmacher 2 fl. Abraham Poppe 2 fl. [Fol. 168a.] Anna Leutthers 3 fl. Peter Koch, Böttiger 3 fl. Hanss Heinen Rlct. 2 fl. Barbara Weisshahns 2 fl. Matthes Kleffel, Schneider 2 fl. Nicol Parsch, Becker 2 fl. Michael Petzolts Rlct 1 fl. Brosius Guntzsch 2 fl. Andreas Mucken Rlct. 2 fl. Eva, Andress Eberts Rlct. 2 fl. Hanss Kobisch, Flurschütze 1 fl. Anna Lieppolts 1 fl. Andreas Gordan 1 fl. Hanss Streffeler 2 fl. Heinrich Drosendorff 5 fl. Martin Bosslep 1 fl. Michel Euer, Brauer 1 fl. Adam Geier 1 fl. Anna Reinharts 1 fl. Peter Lindeman, ein Kurssner 2 fl. Andreass Keitel 5 fl. Hanss Petzsch 1 fl. Jost, der Eseltreiber 1/2 fl. Hanss Regelers Rlcta. 1/2 fl. David Krausen Relicta 1/2 fl. Hanss Werners Rlct. 1/2 fl. Philip Hoier 2 fl. Benedix Schütze 2 fl. Andreas Buchtel 3 fl. Volgen fernere Aussgaben: [Fol. 168b.] Mehr ist von den BrandtSteuern aussgegeben: (Angabe fehlt.)

Vber obgenandte 12 Abgefertigte wurden noch zweene Burgere Sebald Loss vnd Hanss Lutze nach Nurmbergk alda die Steuern zu colligiren abgesandt. Item H. Paul Thröner vnd Barthel Schwartze Vnterstadschreiber wurden ins Land zu Hessen nach Marpurgk abgesandt, Wolff Muller nach Luneburg. Welche eine ziemliche Summa vorzehret.

Es ward auch vor gut vnd rathsam angesehen, dass der Rath der gemeine zum besten eine anzahl Holtzes Kauffen vnd hieher verschaffen solte, damit sie zu desto schleuniger aufbawen kommen möchten, derowegen etliche Personen von der Gemeine zu den Herrn Reussen ins Voigtland vf die Burgk bey Solberg gelegen, geschickt wurden, die dan 2000 Stämme besprochen vnd dem Hn. Reussen 100 Thaler vf

[1] = Hausstätte. — [2] Lage unbekannt. — [3] Nach heutiger Bezeichnung: Mieter.

den Kauf gegeben. Weil aber der Kauff viel zu hoch vnd die Vncosten hieher zu schaffen höher vnd mehr als das Holtz werdt, lauffen wolten, blieben nicht alleine die 100 Thaler beim Hn. Reussen im Stiche, sondern wardt auch von den Abgesandten vber 60 fl. darnach vorzehrt.

Wass nhun vber vorgesatzte Ausstheilunge vnd Aussgaben von den Brandtsteuern vbrigk, dass wurde den KirchVatern, laut Matthiae Ruckerts vnterschiedene Quittungen zugestellet.

[Fol. 169a.] Im Dezembri des 1601. Jahres blieb es nicht alleine bei dem erschrecklichen Brande alhier, wie vorgemelt, Sondern es folgeten im Dezembri vnd sonderlich am H. Christabent solche vngewöhnliche Wasserfluten, dass dass Vbrige vnd vom fewer Vnbeschädigte Teil im BruckenViertel sehr trawrige Weinachten gehalten, und wehrete solche Wasserflut biss ins Newe Jahr, dass der Wildeflutgraben sich also ergoss, als kaum bey Menschen gedencken geschehen, sonderlich vmb die Zeit des Jahrs im Winter. Vnd that in der Stadt vnd vorm thor in Gärten vnd Wiesen grossen Schaden, Vberdass hielten nach dem Brande die Winde lange Zeit an einander so heftig, greulich vnd erschrecklich mit Braussen Saussen vnd Sturmen ahn, dass Jedermanne Angst vnd bange ward. In Summa es liess sich ansehen, alss wan alles wolte zu trummern vnd zu scheitern gehen. Hatt also der damals Regierente Rath nicht im Rosen Garten gesessen etc. Gott wende ferner von dieser Stadt vnd Gemeine alles Vbel gnedig abe, vmb Christi willen. Amen.

[Fol. 169b.] NB. Dass kleine Hauss, darinne der selige Mann D. Martinus Luther gebohren, die Kirche darinnen Er getauft, dass Hauss darinnen Er gestorben, vngeachtet wie hefftig die Brunst vmb vnd vmb gewutet, ist durch Gottes güte vngezweifelt zu einer gueten andeutunge, erhaltenn wordenn.

(Von späterer Hand nachgetragen: NB. D. 19t Julij **1689** ist das Hauss, darinnen der selige Mann Hr. Dr. Lutherus gebohren, auff den Grund ausgebrant.

[Fol. 170a.] **Anno 1602** den 5. Februarii starb der StadtVoigdt Martin Obenthroth, alss er ins Regiment treten solte, vmb dessen, vnd wegen geschehenen Brandtschadens muste der alte Rath sitzen bleiben.

Im anfang dieses Jahres ist der Aschenhügel vor dem FriesenstrassenThore eben gemacht vnd eine Ziegelhutten darauf gebawet worden, damit der Burgerschafft zu Wiederaufbawung mit Kalck vnd Ziegel desto leichter könte gedienet werdenn.

Den 15. Januarii hat sich gegen abent ein heftiger grausamer

Windt erhoben, der folgente nacht schrecklich gewutet vnd getobet, wurden damals die Gibbel vom Rathhausse gegen Martin Rischen Hausse vber herunter gesturtzet, damit die Treppen vorm Rathhausse also zerschlahen, dass niemandt darauf hinauf zu gehen sich wagen wolte, weill sie zuuorn vom Brande ohne das murbe gebrandt wahren.

Item: Es warff auch dieser wutente Windt ein gross stuck von der Stadtmauer am Klippenthore ein.

[Fol. 170b.] Diss Jahr den 9. Februarii starb Graff Hanss Gunther vffm Hause Mansfelt.

Den 26. Martii ward der Superintendens D. Christophorus Grunerus durch den Decanum zu Mansfelt eingeführt, der that auch eine lange Predigt, vnd wehrete der Actus biss vmb 12 Vhr.

Den 5. Aprilis, war der Ostermontag, starb v. g. H. Graff Heinrich zu Schraplaw.

Den 7. Julii ist der Durchlauchtige vnd hochgeborene Furst vnd Herr, H. Friderich Willhelm Hertzog zu Sachsen (der Chursachsen gewesener Administrator) zu Weymar sehlig entschlaffen, seines Alters 40 Jahr.

Den 24. Julii erhub sich ein vngeheuer Windtbrausen, dass riess viel grosse Bawme auss der Erden, zerstreuete dass Getreidich, so in Mandeln vnd Schwaden lag, in felde herumb, darauf folget ein gewaltiger BlatzRegen, dauon sich die Wasser heftig ergossen, dass that in Scheunen vnd Heussern vorm H. Geiste grossen Schaden.

[Fol. 171a.] Den 2. Augusti diss Jahr liess v. g. Herr der Churf. zu Sachsen, Hertzogk Christianus II. vom Rath vnd Gemeine alhier die Huldigunge nehmen durch den Oberheuptman Görg Vitzthumb v. Eckstedt vf Canneworff p. vnd Ludwig Wurmb vf Wolckrambshaussen p. Oberaufseher alhier. Geschah vfm Rathhause vfm Bodem. Dass Notell der Huldigunge war den vorigen Notelnn, so Hertzogk Augusto vnd Christiano primo geschehen, gemess, ohne dass der Permutation darinnen gedacht, dann L. Wurmb sagte, dass Wier dem H. Sachsen nicht alleine ratione sequestrationis, sed etiam ratione permutationis[1] mit pflichten vorwandt wehrenn, derowegen dürften wier nicht gedencken, dass wan die Sequestration aufhörete, wier darnach dem Hausse Sachsen mit pflichten nicht Vorwandt wehrenn.

Nach geschehener Huldigunge hat Ein Erbar Rath die Herrn Commissarien in Hn. Andreae Söchtings Hausse zu Gaste gehabt, haben sich frölich erzeigt, vnd wahren neben ihnen Hanss Ernst v. d. Assen-

[1] Deutsch: Nicht allein wegen Veränderung der Landeshoheit, sondern auch wegen des stattgehabten Gebietstausches.

burgk vnd Hanss Görge Vitztumb neben dem Substituten M. Georgio Hetzeln, Sebastiano Brethern, Rentmeister vnd D. Onophrio Kirchhoffio etc. Von Rathswegen wahren bey dem Conuiuio der **Regierente StadtVoigt Andreas Heffler, Stadtv. Jacobus Ritter, H. Barthel Peckmann, Johan Keuhlingk, Michael Schurcht vnd Gabriel Oberkamb,** auch beide Stadschreiber.

[Fol. 171b.] Den 20. Augusti ward alhier eine Grentzbesichtigung zwischen Sachsen vnd Magdteburgk angestellet, weil dass Ambt Helffta die Gerechte am Koben Muhlen[1] an der Landtwehre, vnd den Grentzstein im Graben daselbst vnter der Muhlen dem Rathe alhier streitig gemacht.

Von wegen dess Hauss Sachsen wahren gegenwertig Georg Vitzthumb Oberheuptman vnd Ludwig Wurmb der Oberaufseher. Wegen Magdteburg war da D. Chilian Stisser, Cantzler zu Halla (der hielt dass Wort), Gebhart von Aluenssleben, Ludwig von der Assenburgk, Christoph von Arnim, Arnt Stammer, Heubtman zu Quernfurt vnd Johann Liebolt, Secretarius. Auch war der Ritmeister Hartman Wolff darzu bescheiden, die stunden alle denen von Karssenbrogk treulich bey. Ob nhun wol Magdteburg die Muhle in ihre Hoheit ziehen Vnd den Stein im Graben nicht für einen Grentzstein halten wollen, sondern einen gemeinen Roten Mauer Stein, darin ein Creutzlein mit einer Parten gehauen gewesen, gezeiget, der im fullmunde, darauf die Wand zum Eselstalle stunde, eingemauret war, [Fol. 172b.] hat doch Sachsen von demselben Stein im graben nicht weichen kunnen noch wollen, vnd dieweil in den Grentzbeziehungen, so oft dieselbe geschehen, der Rath vnd Gemeine hinter der Muhlen hingezogen, Item dass die Müller in solcher Muhlen das Kirchrecht in der Stadt in S. Peters Kirchen (vnd nicht in Helffta) gebraucheten, auch die Todten auss der Muhlen in die Stadt begraben worden, vor 38 Jahren wehre ein Junge von Kamprade erstossen worden, der wehre auch in die Stad begraben worden, müste ja ohne Mittel die Muhle in Sächsischer Hoheheit liegen.

Nach diesem hatt Magdteburgk den Roten Stein, so vor der Muhlen vf den Schlackenhügel stehet, streitig gemacht, vnd nicht nachgeben wollen, dass es ein permutation Stein sein soll, Dagegen die Alten Burgere, Georg Zinner, Alexius Meinhart, Wolff Meye vnd Nicol Böhme vnd andere aussgesagt, das sie gar wol wüsten, dass dieser

[1] Jetzt (seit 1764) Kluges Mühle am Ende der Landwehr nach Unterrisdorf zu. Über die Grenze vgl. die Anmerkungen zu dem unten folgenden Grenzsteinverzeichnis vom 13. Juli 1611.

Stein, als die permutation mit Sachsen vnd Halberstadt geschehen,[1] von den Commissarien, derer D. Pela einer gewesen, wehre gesetzet worden, vnd wehre dieser Stein gerichtet, dass er mit einem orte auf den Streitigen Stein im [Fol. 172b.] Graben, vnd mit dem andern orte vf den Stein beim Hammer (.der Hasewinckel genant.) weisete. Als sich aber Magdteburgk daran nicht wollen settigen lassen, hat der Oberaufseher gesagt: Ich sehe wol, das die Hernn wollen die Permutation streitig machen, dann wan dieser Stein nichtig sein soll, so werden die andern alle auch streitig, so in der permutation gesetzet, vnd wans mein gn. Churfürst vnd Herr berichtet werden wirdt, wirdt er sagen: Esto. Ihr Churf. gn. könnens leicht geschehen lassen. Darauf der Cantzler Stisser gesagt: Nein, dawieder wollen wier protestiret haben, wier seindt nicht gemeinet, auch nicht beuehlicht die permutation vfzuheben. Vnd weil also jedes teil vf seiner meinunge beruhete vnd keines dem andern weichen wolte, schlug der Cantzler das Mittel für, dass solten vf beiden theilen die Eltesten Aydtlich darüber abgehöhret werden; wer alsdan den stärksten beweis hette, der genösse es billich, welches aber der Oberaufseher nicht thuen wollen. Darauf Magdteburg gesagt; Es wehren noch viel andere puncta, die sie mitt [Fol. 173a.] einander zu tractiren hetten, vorgliechen sich nach Helffta zu fahren, Daselbst seind sie den tag beysammen geblieben.

Den 4 Augusti trug sich in Hernn Andreae Söchtings Hausse ein Vnfall zu, dass D. Scheffers von Halla sein Schreiber, welcher Christoph Lauerwalts, Cammerschreibers zu Halla Sohn war, von einem Reuters Jungen, als derselbe mit einer Büchsen vnuorsichtig vmbgangen, mit 2 Kugeln durch den Kopf geschossen, Der theter ward etliche wochen alhier behalten, aber weill ers nicht vorsetzlich gethan, wurde er wieder ledig gelassen.

Den 23. Octobris ward ein Mullerknecht, Matz Wieprecht, von Hansen Löhnisch, eines Hufschmidts Sohn von Weymar, mit einem Rappir vnter das lincke Auge gestochen, dauon er den Dritten tag gestorben. Geschahe hinter dem Closter in des Schlossambts Gerichte. Der thäter, weill er etlicher massen eine nothwehre anzuziehen, wardt etliche wochen hernach im Schlosshofe zur Staupenn geschlagenn.

[Fol. 173b.] Den 18. Octobris hat Andres Hecker, des Raths Schiltwechter, Nicol Pastorten (sonst dürr Nicol genant) des nachts in Hansen Pertrams Hause in der Langengasse mit einer Keuhlen also geschlagen, dass er des andern tages gestorben. Der Thäter ist den 5. Novembris mit dem Schwerdt gerichtet wordenn.

[1] Der betreffende Halberstädter Permutationsrecess ist vom 26. Oktober 1573 datiert. Die Permutation mit Magdeburg fiel auf den 10. Juni 1579.

Den 5. Nouembris wardt das Waghauss, nachdem es an Mauren, so durch den Brandt beschedigt, aussgebessert vnd die Thuren vnten an den Gewelben, wie auch die Fenster fast alle new gemacht, durch einen Zimmerman von Elbingeroda aufgerichtet, vnd diss Jahr ins trucken gebracht.

Den 5. Dezembris war der 2. Sontag des Aduents wardt M. Paulus Wolffius zum Pfarrhern in S. Andreae Kirchen inuestiret. Welche Stelle von Ao 98. den 11. Julii, da M. Augustinus Tam verstorben, vaciret hatte.

[Fol. 174a.] Den 17. Decembris ist die newe Glocke,[1] so zu Erffurt durch Melchior Möhringk gegossen worden, vnd 32 Ctr. 97 Pf. gewogen, vf den Kirchhoff gegen dem Oberaufseher Ambte vber vf einen verlohrnen Stuel gehenget, damit vf dass Kunftige Weinachtfest hat können zur Predigt geleitet werden. Es ward auch eine kleine Glocke bey der Gemeine zu Polleben erborget,[2] die dan neben der andern vfm Kirchhoffe aufgehenget vnd geleutet worden.

Die Schule ist erstlich 3 Wochen lang in des Rectoris Hausse, welches alleine daselbst stehen blieben, gehalten, darnach in die Kirche S. Nicolai gelegt worden, dass ander Jahr in des von Werthers Hausse hinter dem Consistorio.

Anfenglich hat man in der abgebrandten Kirchen nicht geprediget, Sondern zugeschlossen worden, weill zu besorgen, dass dass Gewelbe so murbe gebrandt, dass darunter nicht zu getrawen, Weill aber die Pastores zu S. Petri vnd S. Nicolai den beiden Diaconis zu S. Andrae des Mitwochens [Fol. 174b.] vnd Freitages in ihren befohlenen Kirchen zu predigen vnd die Sacramenta zu administriren, ohne Vorwissen der Herren Graffen nicht zugeben wolten, sondern woltens fur sich vorrichten, Wurden vorstendige Bawleute, dass Gewelbe zu besichtigen, hieher gehohlet, die dafur hielten, dass es keine noth hette, darauf man in Gottes nahmen den 13. Septembris wieder an(fing) zu predigen. Zwischen der Zeit aber trug sich zu, dass Vnser lieber Gott Hansen Scheffens, sonst Goldtschmidt genant, Hausfrawe ihrer weiblichen Burden gnedig entbunden, da ward der Pfarrherr zu S. Nicolai M. Johann Brandis ersuchet, dass diss Kindelein möchte in seiner befohlenen Kirchen durch den Cappellan S. Andreae Kirchen getaufft werden, dass schlegt der Pfarrher ihme abe, erbeut sich zwar, dass Kindt durch

[1] Es ist dies der Grösse nach die dritte, die sogenannte Eilfglocke. — [2] Polleben besass im Jahre 1400 nach Ausweis der Halberstadter Archidiakonatsmatrikel nicht weniger als 4 Kirchen, wird also an Glocken — wenn auch 200 Jahre später — vermutlich eher Überfluss als Mangel gehabt haben.

seinen Capellan tauffen zu lassen, dass wolte aber der Capellan zu S. Andres auch nicht thuen. Ward also das Kint in seines Vaters Hausse im Neuendorffe getaufft.[1]

Der Haussman muste vf S. Peters Kirche die Wache vorrichten.

[Fol. 175a.] Dieweil auch damals beyde Vhrwergke mit Verbrandt, Vnd keines mehr, als das vf S. Peters Kirche (welches neulich vor dem Brande gesetzet worden:) Konte sich der meiste teil der Stad in den tagk nicht richten, war gleich alss vf einem dorffe, Liehe der Vhrmacher von Greussen (dem die Neuen Vhren vordunget wurden) Ein Kleine Vhr hieher, die wardt vfs Rathhauss gesetzet, Wie auch gar ein Kleines vfs Neustädter Thor.

Den 4. Nouembris, war an einem Mittwochen, ohngefehr 3 Viertel Stunden nach der Predigt, fiel der Trachsteter Capell[2] ein, vnd zerschlug die Stule allezumahl so darunter stunden. Daher wurde die Gemeine vfs newe wieder furchtsam, Vnd geschach zu 4 vnterschiedenen mahlen, dass vnter der Predigt ein wenig Kalck vom Gewelbe herunter fiele, auch einmal die Fewer Meuer vfm abgebrandten Haussmansthurmb einfiele, daruber das Volck alt vnd Jung so heftig erschracken, vnd mit einem grossen geschrey zur Kirchen hinauss eileten, fielen in den Kirchthuren hauffenweiss vber einander, verlohren eins teils [Fol. 175a.] Weiber Vndt Jungfrawen im getrenge ihre Schauben vnd Mäntel, einsteils wurden vbel gestossen vndt unter dem angesichte vorletzet, Daruber Ihrer viel gar auss dieser Kirchen blieben vnd in die andern Pfarren giengen.

[Fol. 182a.] **Anno 1605 bey Regierung des hernn StadtVoigdts Andreae Hefflers, Barthel Peckmans Richter vnd Assessorn Greger Trasto, Hans Fuchs, Hans Kersten, Michel Schurcht, Gabriel Oberkamb, Johann Giersner vnd Christoph Kelner.**

Den 16. Januarii ist Herman Oberkambs diener von Halberstadt für dem hohen Thore nach der Glumen warts beraubet vnd jämmerlich durch vielen hieben vnd stichen ermordet worden.

Sontag Laetare, den 10. Martii ist Frantz Taute, ein Schneider alhier, als er neben andern Burgern zu Hergesdorff vf der Messe[3] gewesen, von Ditrich Schultzen des Klipperers Sohne, vf dem wege erstochen worden. Der Thäter ist fluchtig wordenn.

Den 9. Aprilis ist V. g. h. Graffen Brunen z. Mansfelt geliebte Gemahlin, fraw Christina, geborne Greffin zu Barby vnd Mühlingen

---

[1] Vermutlich die erste Haustaufe in Eisleben. — [2] Vermutlich die dem hohen Chor nordöstlich vorliegende Abseite der S. Andreaskirche. — [3] Hergisdorf war Marktflecken.

vfm hause Bornstedt s: gestorben, vnd den 7. May alhier in S. Andreae Kirchen begrabenn.

Damals fiel zwischen dem Rathe vnd den Gewercken ader Handelsdienern in der Gewergschafft der praecedentz halben ein Streit für. Dann v. g. h. Secretarius Christoph Oertel [Fol. 182b.] lase in der ordenunge vom Kauffhausse herunter der G: Leiche nachzufolgen die Gewercken ehe abe, als den Rath. Der Rath aber, dessen vngeachtet, trat für, vnd gieng den Gewercken also für.

Den 16. Maij Ist ein Knabe zu Volckstedt, als er ein Füllen hüten sollen vnd den Strick, so dem füllen angelegt, an seinen Arm gebunden, von demselben zu tode geschleifft vnd Jämmerlich zugerichtet worden, Ist vf Herrn Assmuss Wustemans Acker gegen Peckmans Muhlen vber, am Fahrwege todt befunden, vndt ist der todte Cörper noch mit dem Arme an füllen angebunden gewesen. Ist folgentes Tages von Richter vnd Schöppen des Ober vnd Schloss Ambts Eissleben vfgehoben wordenn.

Den 24. Maii wurde zwischen dem Rathe vnd denen von Karssenbrock eine Grentzbesichtigunge an der Galgenschlufft angestellet. Die Karssenbrock wolten den halben teil der Schluft vnd etliche weiden darinnen sich anmassen, ward ihnen aber nicht gestandenn.

[Fol. 183a.] Ditz Jahr erkauffte der Rath von Valtin Reiden dass föddertheil seiner BrandtStädte vf der Vieheweide, gegen Matthes Legeln vber, zu erweiterunge der Strassen vmb 177 fl.

Den 6. Julij seindt Paul Born alhier 2 Pferde, als Er vbern Hutberge damit pflügen lassen, ausgespannet vnd weggeritten worden. Diese that bliebe bis Ao 607 verborgen, dan als sich etliche Burgers Söhne zu Cönnern vnd auch des Schössers Sohn v. Rottenburgk solcher thaten mehr vnterfangen, Kombts endtlich auss, vnd ward des Schössers Sohn zum Giebichen Stein vfs Rath gelegt etc.

Diss Jahr muste nicht allein die Burgerschafft wegen des Türckens gefahr in bereitschafft sitzen, Sondern musten auch Türcken Steuer voriger anlage nach geben, Doch wahren die Brandtbeschädigten frey.

Zu erweiterunge der Ziegelhutten Kauffte der Rath von Caspar Fischern 2 Acker Landes pro 200 fl. Vnd ward auch damals ein sonderlicher Offen zum Sparkalcke erbawet.

[Fol. 183b.] Ditz Jahr wurde auch der wilde FlutGraben gesäubert vnd in allen 4 Vierteln die Anlage gemacht, dass Ein Brauhaus 6 gr. vnd ein ander haus 3 gr. geben muste, wurden 119 fl. 19 gr. colligiret.[1]

Den 25. Julij vfm abent vmb 9 vhr als vf beuehlich des Raths

[1] Diese Summe lässt auf etwa 5—600 Häuser schliessen.

die StadtKnechte Thomas Loia vnd Philipp Andreas Weissen wegen seines vielfältigen Vngehorsams gefenglich annehmen wollen, hat Weisse den einen Knecht Thomam mit einem Carbiner Rohre im hohen thore erschossen. Der Thäter ist von dem andern Knecht Philippen ergrieffen vnd in gefengnuss gebracht worden, Welcher nach langen gefengnuss vnd nach vielen versuchten Mitteln sich loss zu machen den 29. Nouembris vfm Marckte gegen hn Christoph Grunerts Thüre vber entheuptet wordenn.

Den 9. Augusti ist Caspar Oswaldt, des Raths Lindenwechter, vmb dess dass Er sein Eheweib verlassen vnd sich an ein ander gehenget vnd Kinder mit ihr in der Vnehe gezeuget, durch Vrthel vnd Recht zum Schwerdte vorurtheilet. Es hat ihn aber Sein Weib für gehegten peinlichen Halsgerichte los gebeten, die Dirne aber, mit welcher er zugehalten, ist (weil sie schwanger gewesen) den andern tag des Landes vorweiset wordenn.

[Fol. 184a.] Den 9. Septembris ist die Burgerschafft gemustert vnd ein Büchsen Schiessen vmb 3 Ochsen gehalten wordenn.

Den 23. Octobris Brandte Thümmels hoff zu Volckstedt abe.

Den 1. Decembris hat sich Berckhans, so hinter dem Closter alhier wonhaftig vnd zum Schein einen Krahm mit borten vnd bendern gehabt, weil Er aus vordacht etlichen begangenen Diebstalls vnd Blut Schanden mit seiner Stiefdochter gefenglich eingezogen vnd in Kessel gestackt wordenn, in demselben gefengnuss selbst erhencket, vnd ist befunden worden, dass Er die Eiserne Weiffen am halse vnd henden entzwey gebrochen, vnd aus der tieffe herauf gestiegen vnd sich ans Gitter, damit das Gefengnuss zugedeckt vnd vorwahret, an sein hosenbandt erhenget, Ist nicht Menschlicher weise zugangen. Der wardt mit den füssen an ein pferdt gebunden, dass der Kopf auf der Erden geschleiffet, vnd vnter den Galgen hinaus geführet.

Den 29. Decembris war der Sontag nach dem Christtage vnter der Ambtpredigt Kombt in der Neustadt alhier vf der Mittelreihe ein Fewer aus, vnd brandten 3 heusser abe. Zu abwendunge fernern Schadens that der Rath vnd Burgerschafft aus der Alten Stadt dz beste.

Diss Jahr wurde das Bier vmb 2 pf. geschanckt, weil der Wein sehr wol gerathen vnd vmb 4. 5. 6. 8 pf. in der Mostzeit, hernacher vmb 1 gr. gar guter Wein gegeben worden.

[Fol. 191a.] Anno 1608 bey Regierunge des hernn StadtVoigdts Andreae Hefflers vnd seiner hn Assessoren.

Im Anfang dieses Jahres war eine sehr grosse, grimmige Kälte, die etliche wochen aneinander angehalten, dadurch viel Arme leuthe grosse noth lidden.

Den 8. Februarij frue vmb 6 Vhr fieng ein Balcken im Brauhausse zů S. Peter vfm Graben ahn zu brennen, wardt aber, Gott lob, balde geleschet.

Den 12. Februarii vmb 3 Vhr nach Mittage Kam ein fewer in Werner Gerharts, dess Gerbers vf der Vieheweide, Tarre auss, welches wegen der dabeystehenten Strohtächer sehr gėfehrlich war, aber es wurde, Gott sey lob vnd danck, baldt geleschet.

Den 8. Martii vmb 8 Vhr vor Mittage ist Hn. Georg Stichers Fewer Meuer brennent worden. aber durch Gottes hulffe ohne sonderbares grosses Schrecken vnd Schaden gnedig abgangen.

Am Sontage Misericordias Dni[1] Ist durch den Pfarrhernn M. Paulum Wolffium in abwesen des hn. Superintend. von der Cantzel der Gemeine angekündiget worden, dass die hohe Obrigkeit mit zuziehunge [Fol. 191b.] des Ministerii eine Cantorey angeordenet, dass die Knaben des Sontags vnd Mittwochens vmbsingenn solten. Weill aber solches ohne Zuthuen des Raths geschach, wolte der Rath solchen vmbgang nicht verstatten. Derowegen folgenten Mittwochens der h. Superintendens noch einmal der Gemeine von der Cantzel solches angezeiget, vnd dass es des Raths mitverordnung vnd einbewilligunge wehre, vormeldet.

Mittwochen in Pfingsten[2] hat der Vorwalther des OberAmbts Eissleben die Flur vmbziehen lassen, vnd alss der Scheffer von Wiemelburg seine Buchsen abschiessen wollen hat Sie Ihme versagt, Nachdem Er aber dass Zuntloch reinigen vnd ander Pulfer aufschutten wollen vnd die Buchse niedergehalten, ist sie vnuorsehens lossgangen, vnd Paul Tauben vf der Nussbreiten wohnhaftig, so gleich vor Ihme gestanden, mit vielen Schroten in Rucken geschossenn, dass er Donnerstags zu abent dauon gestorben.

Den 20. May kauffte der Rath zwo kunstliche FewerSprützen einem von Müllhaussen pro 225 fl. abe.

[Fol. 192a.] Den Montag in vnsern Viti Marckte[3] hat sich ein erbermlicher fall zugetragen, Nachdeme ein höhlwagen, auch Heinrich Weschken pferde von Helffta, welches willen wahren, vnd hernn Hansenn Walthers pferde, die sehr muthig, gegen h. Görge Keuhlings hausse gegeneinander fahren, fallen die Pferde in einander vnd schlagen sich heftig, Sonderlich aber Walthers eine Pferdt, das noch jung, tobet vnd sprünget sehr, dass darüber ein Weib vnd ein Mägdtlein vnter die pferde kommen, Welches ein LeinewandtKrahmer von Halla, Wolff

---

[1] Am 10. April alten, oder 20. April neuen Stils. — [2] 18. Mai alten, oder 28. Mai neuen Stils (= Quatember). — [3] S. Veitstag fiel auf Mittwoch den 15. Juni (alten Stils), bzw. auf Sonntag den 15. Juni (neuen Stils).

Petzsch genant, der des orts feil gehabt, gesehen, vnd das Mägdtlein vnter den Pferden herfür gerissen vnd errettet, Ihme aber seindt darüber von den Pferden 3 Rieben im leibe entzwey geschlagen vnd sonsten also zertreten worden, dass Er dauon also balde gestorben. Walther muste die vncosten den Gerichten vnd was vfs begrebnuss gangen, abtragenn.

Den 2. Augusti ward M. Paulus Wolffius, pastor zu S. Andreas alhier seines Dienstes entsetzet.

Den 21. Augusti wardt ein falscher BrandtBetler, Blasius Hauer genant, zur Staupe geschlagenn.

Den 23. Augusti wardt ein Weib Margrita Mullerss genant, wegen begangenen diebstals zur Staupe geschlagenn.

[Fol. 192b.] In diesem 608 Jahr seindt die Zwene KirchThurme geweisset, oder mit Kalcke berapet worden, vber dieser Arbeit, war der 21. Junii, fiel ein Meurers Geselle, Hansen Mönchens Sohn hinter dem Closter vom geruste herunter, vnd starb den 3. tag hernach.

Die Vogelstange ward diss Jahr gebawet, Dann als der Vogel den Sonnabent vor Bartholmey[1] solte vfgerichtet werden vnd die Stange ziemlich hoch aufgezogen, bricht der grosse Baum mitten entzwey vnd schlegt heftig hernieder, dass das födderteil der Stangen auch zerschmettert, Daran dann alle Meister der Zimmerleute arbeiten müssen, dass den Dienstag zu abent der anfang zum Schiessen gemacht. Vnser gnediger herr Graff Dauid z. Mansfelt war diss Jahr König, vnd richtet wegen Ihr gnaden Ein Erbar Rath vf der Vogelswiesen ein gross Pancket auss.

[Fol. 193a.] An den Galgen seindt ditz Jahr die Steinerne Pfeiler renouiret vnd newe Seulen darauf gelegt worden, daran haben alle Meister der Meurer, nicht alleine alhier in der Stadt, Sondern auch die in den benachtbarten Städten vnd Dörffern, die es mit den Meurern alhier halten, arbeiten müssen. Ingleichen haben auch alle Zimmerleute thuen müssen, Vnd hat der Richter Barthel Peckman den ersten hiep mit der Axe ins holtz vnd den ersten schlagk mit den hammer vf den Stein thuen müssen,[2] Seindt nach vorrichter Arbeit mit der Trummel herein vors Rathhaus gegangen, vnd hatt Ihnen der Rath eine Mahlzeit den Abent geben müssenn.

Diss Jahr seind die TrinckStuben ins trucken gebracht, also dass Eine Stuben daruber gebawet, vnd vnter Ein tach gebracht.

[1] Der 20. August alten oder 23. August neuen Stils. Letzterer scheint vorzuliegen, da S. Bartholomaei auf Sonntag den 24. August fällt, also unmittelbar darauf folgt. — [2] Alle Baugewerke mussten sich an dieser Arbeit betheiligen, damit keiner den andern deshalb verspotten könne.

Diss Jahr fiel wegen M. Andreae Lindemuths Vocation, vnd M. Pauli Wolffii dimission, vnd des neuen pfarrherns Johan Arnts Vocation grosse Vneinigkeit für.

Den 28. Nouembris ist Anna Wolfarts, sonst Anna v. Pautzen genant, vf des von Mengerschen zu Erdeborn Caution in gefengliche hafft genohmen, vmb das, weil sie berüchtiget, das sie solte ihre drey Ehemänner (dann derselben 2 erstochen.) vmbbringen lassen vndt hurerey getrieben habenn. Weil sie der v. Mengerschen in seine Gerichte begehrete, fiel der Abfolge halben ein Streit für.

[Fol. 127b.] Ordnung wie in Gräflichen Begräbnussbegleitungen der Ratth alhiero gangen.

Anno 1609 den 1. Maii Ist der wolgeborne vnd Edle Herr, Herr Ernst, Graff vnd Herr zu Manssfeldt, vnd Edle Herr zu Heldrungen Schraplau vnd Seeburgk, Herr der Herrschaft Hesenbuttling Röm: Kays: Mayt. Ratth, allhiero, in die Kirche in der Neustatt zur Gräflichen sepultur gebracht, vnd ist der Ratth in der alten Stadt Eissleben nach den Gräflichen Manssfeldischen Räthen vnd dienern, vnd also vor den Gewercken, in der begleitung vocirt worden.

Brandsteuer nach Karstorff.

Anno 1609 ist den verbranten leuthen zu Karstorff[1] von der gemeinen Burgerschafft 20 fl. 14 gr. 1 pf. gesteurett worden.

[Fol. 128a.] Martin Oberkamb vnd Hanss Grunkese vnsere Burgere Im Seeh[2] ertruncken.✝

Anno 1610. den 8. Januarii, sindt Vnsere beyden Mittburger, Martinus Oberkamb, Ern Gabriel Oberkambs Rattsfreu(n)des Sohn, vnd Hanss Grunkese, ihrer burgerlichen Nahrunge halber, von hir Auss nach Wormbssleben gangen, vnd sich bei ermelttem dorff vff einem Fischers Kahn vber den Seeh nach Luttgendorff wollen vberführen lassen, hatt sichs nach Vnwandelbaren vnd Vnerforschlichem Rathe vnd Willen Gottes des Almechtigen begeben, das durch die Wasserwellen solcher Fischerkahn vnd in demselbigen obberurtte Vnsere beide mitburger benebtt dem Schiffmanne Vmb vnd in die Seeh gesturtzett worden, dorinnen sie alsobalde, in mangelunge menschlicher Hulffe todtbleiben vnd ertrincken mussen, Vnter welchen Hans Grunkese Am 9., Martinus Oberkamb aber vff den 10. ejusdem, durch die Fischer, mit grosser muhe vnd arbeit, mit den FischGarn, vff anordnung des Ambts Seeburgk, wider gefunden, Anss Vber vnd widder nach Wormbssleben gebrachtt, von do dannen das Ambt Seeburgk kegen geburlichen Revers beyde ertrunckene Personen anhero am 10. berurtes Monats zu christlichen sepultur

[1] Bei Laucha an der Unstrut. — [2] Im süssen See.

abgefolgett, vnd sindt beyde folgendes tages alss den 11. desselben Monats alhiero ehrlichen vnd christlichen zur Erden bestattet worden.

[Fol. 200a.] Anno 1611 bey Regierung des hn StadtVoigts Andreae Hefflers vnd seiner hernn Assessoren.

Den 9. Februarii hat der h. Stadtvoigt Jacobus Ritter vf vnsers gnedigsten hernn des Churf: zu Sachsen gnedige erlassunge von Stadtvoigdt Ambte abgedancket, zeigte ahn, dass Ihme wegen seiner gn: hernn der Graffen zu Mansfeldt bestallunge, vnd dass Er ein Assessor Consistorii wehre, nicht wol müglich vnd erträglich dem StadtRegimente lenger vorzusein. Wiewol es nicht dahin gemeinet sein solte, als wolte Er gantz vnd gar von dem Rathe vnd Gemeine absetzen, Sondern wolte sich hiermit erboten haben, wo Er dem Rathe vnd Gemeiner Stad nach seinem Verstande vnd vormuegen rathen vnd dienen könte, wolte Er wan er darumb ersuchet würde, es gerne thuen.

Er bath auch darneben, dass Er möchte wie ein RathsPerson mit den oneribus ciuilibus[1] verschonet, vnd dann gegen seine Wiederwertigen, denen Ers vieleicht in seinem Ambte nicht möchte Ihres gefallens gemacht haben, geschützet vnndt gehandthabet werdenn. Solches wurde Ihme zugesagt. Auch bath Ihn der Rath dass Er noch eine Zeitlang das Syndicat wolte helffen vorwalthen, dass schlug er nicht gar abe, nahms in bedencken. Vnd hats endtlich solchs auf sich zu behalten zugesagt.

[Fol. 200b.] Im anfang dieses Raths regierung nahm der Rath einen eigenen Copysten ahn, der nicht alleine des Raths Sachen, Sondern auch was der OberStadtschreiber mit Schreiben zuuorrichten, fleissig vnd fein rein schreiben soll, dan bishero vom Stadtschreiber schlimme Copysten gehalten, welche eine Bachantische[2] Schrifft gehabt, derer der Rath sich bey der hohen Obrigkeitt vnd frembten Leuten schemen müssen, Wardt demnach nach einhelligen Schluss Johannes Schubler, hn Georg Stichers Eydam darzu bestellet, vnd hat den 20 Februarij in beysein aller dreyer Räthe seinen Eydt geleistet. Vnd hat der OberStadtschreiber Ihme von seiner Besoldunge 30 fl., der Rath aber vor sich 20 fl. vnd also in Sa. 50 fl. zur besoldunge vorwilliget vnd zugesagt, damit Er auch wol zufrieden.

[Fol. 201a.] Diss Jahr hat man den Glocken vndt Haussmans Thurm gar wieder abnehmen mussen. Dann der augenschein bezeugtt, dass die Kirche vnd Gemeine von den Bawleuten sonderlich dem Zimmermanne v. Arnsted Hansen vnd auch den Meurern betrogen, Muste sich

[1] = bürgerlichen Lasten. — [2] Im Sinne jener Zeit = schülerhafte.

der Haussman vf S. Peters KirchThurme behelffen vnd seine Wache vnd anders daselbst vorrichten.

Im Monat Aprill hat es ditz Jahr gantz vnd gar nicht geregnet, dahero so eine grosse Dürre worden, dass man an vielen orten alhier, auch in der Awe, nicht pflügen vnd die fasten[1] felder alle bestellen können, sondern eins teil kurtz vor pfingsten, eins teils gar nicht bestalt worden, welches kaum bey Menschen gedencken geschehen. Es hatt zuuor vnd auch diss jahr v. g. h. Graff Bruno der Garküchen halben, so an sein hintergebewde gebawet, sich oft vnd viel beschweret vnd dieselbe abzuschaffen begehret. [Fol. 201b.] Endtlich ist es dahin vorglichen, dass Graff Bruno dem Rathe für die Garküchen vnd Brot Bäncke Eintausent gulden, als Ostern 500 fl. vnd Michaelis 500 fl. zahlen lassen. Hat also der Rath die höltzerne gebewde der beiden Garküchen, soweit dieselbe vor Ihr gn. gebewden herauss auf den Jüdenhoff gesetzt gewesen, abbrechen vnd niederreissen lassen, das steinerne gebewde, darinnen der eine Garkoch gewohnet, wie auch das ander, darunter die Becker feil gehabt, hat der Graffe zu seinen Gebewden gezogen, Kauffte auch noch 2 Bürgerheusser gegen der Hescherey vber, darzu aus.

Der Rath kauffte Paul Schencken Brandstedte hinter der Wage pro 350 fl. vnd bawete daselbst wieder zwo Garküchen hin.[2]

[Fol. 202a.] Der Gerichte vnd Grentz beziehung.

Den 13. Julij ist die Grentze alhier vmbzogenn wordenn, Darbey vnd daneben seindt gewesenn der Churf: Sächs: H. Oberaufseher Jacob v. Gruenthal, D. Andreas Tallinger Substitutus, v. g. h. Graffen Friderich Christophs Cantzler H. Jacobus Ritter, Sebastian Brether Rentmeister, H. Andreas Heffler Regierenter Stadt Voigd, H. Thomas Meinhardt, Stadtv. Barthel Peckman Richter, Georgius Teuthorn, M. Johann Contius, auch beide StadRichter, vnd aus allen dreyen Mitteln die Raths Personen sampt den Vierleuten vnd ausschuss von der Gemeine. Wie vnd welcher gestalt die GrentzSteine damals befunden, ist in ein sonderlich vorzeichnus gebracht, wie vf dem andern blat hernach gesetzet worden.

Nach vorrichter besichtigung stalte der Rath eine Mallzeit vfm Rathhausse an, darzu kamen d. H: Oberaufseher, der Substitut, der H: Cantzler, der Rentmeister vnd die Rathsvorwandten sampt den Vierleuten. Der Gemeine wurde ein Vas Z:[3] Bier vorehret, welches Sie im Rathskeller austruncken.

[1] = brach gelegenen? — [2] Jetzt das Haus Markt Nr. 16, wo noch gegen Anfang dieses Jahrhunderts für Schüler Freitische eingerichtet waren. — [3] Zerbster.

[Fol 202b.] Den 10 Septembris stirbet peste H: Hans Kersten, der Bawherr dies Jahr war.

Den 20 Octobris wurde M: Nicolaus Pertram, gewesener Pfarrherr zur Rosenburgk, alhier zum pastor in S. Andreae Kirchen introduciret vnd inuestiret.

Den 24 Octobris Starb peste H: Andreas Söchtingk Rathsvorwandter, neben seinem Sohne Andrea, vf einen tagk.

Sonsten hat ditz Jahr 1611 pestis ziemlich alhier grassiret, dass nahe bei Tausent Menschen in der alten vnd Neustadt vnd in Vorstädten daran gestorbenn.[1] Gott wehre ferner dem WurgEngel vnd treibe Ihn von vnser Stadt vnd Gemeine gnedigklich abe, vmb dass vordienst Christi Jesu willen. Amen.

[Fol. 203a.] Vorzeichnuss der Grentz Steine[2] wie sie Ao 1611 den 13. Julij in vmbzuge befundenn wordenn:

1. Der Erste Stein stehet in der Neustadt an der fleischBanck,[3] ist richtig befunden worden.

2. Vor der Naustädter Thore vfm Klippenberge gen den Tuchrahmen soll ein Stein gestanden sein, ist itzo mit Köhricht vberschuttet, dass Er nicht zu sehen, soll vor zeiten daselbst auch ein Tuchrahmen gestanden seinn.[4]

3. Soll ein Stein hinter Eichenheussers, itzo des Hn. Cantzlers Jacobi Ritters Mühlen,[5] gestanden seinn, ist aber damals auch nicht befunden wordenn.

---

[1] Genauer (nach Ausweis des S. Andreaskirchenbuches): 962 Menschen, darunter 779 an der Pest. Doch auch im Jahre 1610 war die Zahl der Todesfälle ungewöhnlich gross, nämlich 907, davon 610 an der Pest. — [2] Es handelt sich hier um das **Weichbild der Altstadt Eisleben einschliesslich der im Jahre 1454 an sie verpfändeten Gerichte.** Da die Feststellung dieser Grenze für das Verständnis der Geschichte der Stadt von grosser Wichtigkeit ist, so gebe ich bei jedem Grenzsteine auch anderen Grenzbeschreibungen in dem Magistratsarchive entlehnte Lagebestimmungen unter Beifügung des Jahres, aus welchem die Angabe stammt. (Gr.) — [3] 1601: in der Neustadt bei den Fleischscherren. 1721: bei den Fleischbäncken an der Neustadt. — [4] 1454: an der Klippen auf den Mühlberg (nach den dort gelegenen Wassermühlen benannt). 1601: vor der Klippen, wenn man nach der Neustadt in die Braugasse gehen will, oben aufm Berge bey der ersten Tuchrahme, unterm Aschenhügel. 1611: vor dem Neustädter Brauthore aufn Klippenberge gegen den Tuchrahmen, mit Kehrich überschüttet. 1721: Ein gilblichter Kieselstein vor dem Brauthore der Neustadt, stehet 14 Schritt vom Thore unterwerts nach der Klippe. Anm. Auch später wieder, etwa bis zum Jahre 1830, haben auf dieser Stelle Tuchrahmen gestanden. — [5] 1454: an der obersten Muhlen, da das Wasser angefangen ist, das in die Stadt gehet (der Mühlgraben). 1569: bei der Brücken vor der Schmelzhütten an der neuen Fluth. 1597: an der

[Fol. 203b.] 4. Ein Stein am Mundtloche vber Stahlshutten am Stollen, da das Wasser in die alte vnd newe Stadt fleust, hatt hiebeuorn zwischen zweyen Breiten Ackers gestandenn, Itzo aber ist derselben Breiten eine mit Schlacken besturtzet.[1] Der ist richtig befunden.

5. Sey ein GrentzStein gestanden auf der Breite, so gar nahe hinter Stahls hütten gelegenn, ist aber damals nicht befundenn wordenn.

6. Stehet ein Stein am Wiemelburgischen Wege vnter dem Schiesshausse hereinwarts, an Philip Wachsmuths des Richters in der Neustadt Acker, so vor Jahren Hansen Meyens gewesenn, Da Ein Erbarr Rath der Alten Stadt ao 98 Ihr Scharwache wegen der Neustädter vnbefugten Bierausladens gehalten,[2] Vnd ao 601 den 12. Julij dahin gesetzet wordenn, ist itzo richtig befundenn.

[Fol. 204a.] 7. Ein Stein am Mansfeld. Wege fur der Cresfeldischen Gassen,[3] so vor etlichen Jahren von einer Person an seinen Acker transferiret, aber doch von derselbigen ann vorigen ortt wieder mussen gebracht werden, ist itzo richtig befundenn.

8. Ein Stein vber der Glumen am Helbrischen fussSteige gegen Cantzler Ritters Garten vber,[4] ist richtig befundenn. (Von anderer Hand nachgetragen: Ist nach dem Abriss der 6. Stein.)

---

jetzt neu gemachten Brücken vor Eichenheusers Schmelzhütte vor der Neustadt Eisleben. 1601: hinter Eichenheusers, anjetzo Cantzler Jacob Ritters Mühlen. 1721: Ein grosser gelber Kiessling, hat auf Hern Meyers Salpeterhütte, wo der ebene Plan gemacht worden, gelegen. (Ist aber anno 1702 in den Wassergraben gewälzt, später südwärts ins Ufer des Mühlgrabens gelegt, derwegen die Neustädter vorgeben wollen, ihre Grenze ginge bis dahin.) [Lag in der Nähe des fast eingegangenen Bleichbrunnens, gegenüber dem ehemaligen „Park".] — [1] 1454: auf dem Graben zwischen des Gotteshauses Breite vnd Thomas Beckers Breite. 1601 und 1611: Ober der hohen Brücken am Mundtloche hinter Stahls Hütten, da das Wasser in die Neu- und Altstadt fleusst, zur Seite ein Schlackenhaufen. 1721: über Stahls Hütte. (Der Stolln ist ausgebrochen.) — [2] 1454: an dem Wimmelburgischen Wege . . . bey Caspar Kuttners Weinberge auf der Höhe, dargegen stösset der Äbte Berg von Weimelburg. 1601: am Wimmelburgischen Wege bey Richter Philipp Wachsmuths Breiten, welche zuvor Meyen gewesen, da der Rath ao 1598 eine Scharwache wegen der Neustädter . . . gehalten. 1611: am W. W. gegen der Furstin neu erbaueten Hospital, unter dem Schiesshause hereinwärts an Philipp Wachsmuths Ackern etc. 1671: . . ., da vor diesem der Rath alter Stadt Eisleben . . . . den Neustädtern das Bier wegnehmen lassen. 1721: am W. Wege an Hern Burgemeister Erfurths Ackern und des Scharfrichter Wiegmanns Ackern. [Dieser Stein muss auf der „Schiesswiese" nördlich von der alten Chaussée etwa 300 Schritt vom jetzigen Wasserbassin nach der Krughütte zu gestanden haben.] — [3] 1454: gegen den Graben forne. 1601: vor der Cresfeldischen Gasse gegen den Graben. 1611: am Mansfelder Wege vor der Cresfeldschen Gasse. — [4] 1454: in der nedersten Ecke Nicol Lumbergs Weingarten auf den Usserten (?) boben der Glume. 1601, 1611 u. f.: über der Glume am Helbrischen Fusssteige gegen Cantzler Ritters Garten über an der Ecken.

9. Der Stein vber der Glumen, an der Ecken vnten an der Kirchen S. Andreae Ackern, so nach der Friesenstrassen vf Hansen Brethers Garten weiset,[1] vnd von Einem Erbarn Rathe Ao 601 gesetzet wordenn, ist richtig befunden.

10. Der Stein vor der Friesenstrasse an Hansen [Fol. 204b.] Brethers[2] Ao 601 gesetzet, ist auch richtigk.

11. Vnter der Landtwehr am Wassergraben zwischen der Meyerin vnd M. Brandissen Gärten, stehet itzo gar im Graben,[3] dass man darzu nicht wol gehen vnd besichtigen kan, Ist gar nöthigk dass Er erhöhet vnd in besser richtigkeit gebracht werde.

12. Der stehet vnter Blanckenburgs Mühlen an der Brucken, ist Ao 601 dahin gesetzt, vnd an des OberAmbts Wiesen, da vor Jahren ein Teich[4] gewesen sein soll, daher auch dieser Stein der Teichstein[4] genant wirdt, ist richtig befundenn.

13. Der stehet an Eines Erbarn Raths Wiesen, da man wieder nach Rissdorf vfn Bergk gehet,[5] ligt sehr tief, muss darzu gereuhmet werdenn.

---

[1] 1601: über der Glume an der Ecke des Kirchenackers S. Andreae, weiset nach der Freistrasse. 1721: gegen der Glume über hinter dem hohen Thorgarten an der Ecke des Kirchenackers S. Andreae nach der Ziegelhütte zu. — [2] 1454: vor dem Frysenthore auf dem Ortte vor Claus Lüdickens garten. 1601: vor der Freistrassen an Hansen Breithers Garten. 1611: an Hans Breiters Garten im Aschenhügel. 1721: Ein gelblicher breiter Kieselstein, steht auf der scharfen Seite im Aschenhügel vor der freien Strasse an Herrn Fuhrmanns Garten (18 Ellen von Fuhrmanns Gartenwand) und weiset mit der Schärfe durch Benders Garten. — [3] 1454: auff dem Ortte, so die Landwehr nedden wendet, bei Johannes Wiestelers Garten. 1601: unter der Landwehre am Ufer des Wassergrabens an Magister Brandissen Garten. 1611: unter der Landwehre am Wassergraben zwischen der Meyerin und Magister Brandischen Garten, steht im Graben. [Diese beiden Gärten sind vermutlich nach 1611 zusammengelegt worden = der vorher erwähnte Benders Garten.] 1711: an Scheers Garten. Ist weg. — [4] 1454: da der Weg gehet auf die Vihweyden vf den Graben der Wynrichen Teiche 1601: bei der Brücken unter Blanckenbergs Mühlen gegen der Weinreichen Teiche, jetzo dem Oberamt zuständig. 1611: jenseits Blanckenbergs Mühle, jetzo heisst es Zellers Mühle, nach dem Hutberge zu, an des Oberamts Wiesen, Hern Peter Strofflers Acker, da vor Jahren ein Teich gewesen sein soll, daher auch dieser Stein der Teichstein genannt wird. 1721: bey der Sandbrücken an der Oberamtswiesen. — [5] 1454: Auf der Krumme, so die Landwehre nedden wendet. 1601: an der Landwehre, wenn man nach Rissdorf vfm Berg gehen will, an des Raths Wiesen. 1611: an E. E. Raths Wiesen am Hämmern genannt, da man nach Risdorf vfn Berg gehet, liegt sehr tief. 1721: an dem Wege, wenn man nach Oberrissdorf gehet, an E. E. Rats Wiese, wo der Sandgraben ausgehet und in den Weg laufet.

[Fol. 205a.] 14. Steht im Hammer neben des Ambts Wiesen,[1] ist wol richtig, aber doch so tief befunden, dass die notdurft vmb richtigkeit willen erfoddert, dass nicht alleine darzu gereuhmet, sondern das noch ein ander darauf gelegt werde.

15. Bei KobenMuhle vfn Schlackenhauffen,[2] welcher tempore permutationis Ao. 79 gesetzet, ist gar richtig befundenn.

16. Im Hasenwinckel zwischen beyden Muhlen, an der Knechte Wiesenn, stehet an einer Weiden,[3] ist auch richtig befundenn.

17. An Barthel Knöbelss, zuuor Friederich Köhlers Garten an der Galgenschlufftgassen,[4] so Ao 601 gesetzet, ist richtig.

[Fol. 205b.] 18. Vnter der Galgenschlufft an der Ecke an Görge Bergeners Erben Garten,[5] gegen der Brucken, ist damals so tief vorschlemmet gewesen, dass man ihn nicht sehen können, vnd obgleich

---

[1] 1454: auf den graben in den Winkel gegen den Hammer. 1601: an den grossen Hammer u. des Oberamts Wiesen. 1611: in Hämmern neben des v. Streithorsts Ackern, stehet sehr tief. 1721: zwischen zwei Reihen Weiden an den Hämmern und Oberamtswiesen. (War damals nicht mehr zu finden.) — [2] 1569: an Kobens Mühle. 1597: hinter Koben Mühle auf der Schlackenhohle (= halde). 1601: bey Kobenmühle auf dem Schlackenhaufen. 1721: Ein rother Bruchstein auf der Schlackenhohle hinter der gräfl. Mühle, welches ein Permutationsstein sein soll. [Kluges Mühle am Ende der grossen Landwehr, wie aus dem Kaufbriefe im Besitze des Müllers Kluge sich ergiebt. Nach dieser Quelle hiess die Kobenmühle ursprünglich auch Grabenmühle (= Grafenmühle?); um 1721 besass dieselbe anscheinend ein gewisser Püchel, dann bis 1752 Meister Joh. Aug. Hiesche, von 1752 — 1764 Mstr. Joh. Friedr. Dierecke, von welchem sie 1764 Mstr. Joh. Zach. Jak. Kluge kaufte, dessen Nachkommen sie noch besitzen] — [3] 1454: in den Hasenwinkel vf den graben von dem Hammer vf die euserste Landwehre gegen den Helftischen Felde. 1597: bey der Knechte Wiesen. 1601 und 1611: Im Hasenwinkel zwischen beiden Mühlen an der Knechte Wiesen, stehet an einer Weiden. 1721: am Ende, wo die sogenannte Knechtewiese wendet, nicht weit von Püchels Mühle, überm Graben an einer Ecke. — [4] 1454: (Auf der Landwehr nedden, so der Stadt Weiden wenden,) in den Winkel, da die Landwehre vor dem h. Geiste wendet bei Claus Henkelmanns Acker. 1597: auf der Landwehre an Matts Kniesen Garten an der Ecke bei der Thür. 1601: an Barthel Knobels Garten, zuvor Knisen gewest, an der Galgenschluftgasse. 1611: an Herrn Georg Keulings, Herrn Hans Weltzen Garten an der Galgenschluftgassen, jetzo des Hospitals Garten, so 1601 gesetzt. 1721: Ein weisser Kieselstein auf der Landwehre an der Ecke des h. Geistgartens an der Galgenschluftgasse, gegen der Saugasse über. — [5] 1569: Am Schlage mitten in der Landwehre bei dem h. Geiste. 1597: an der Brücke vorm h. Geiste (ein Hauptstein). 1601: an der Ecke an schwarzen Schmidts, jetzo Matthes Bergners Garten über dem Graben nach Helfte wärts. 1611: unter der Galgenschluft an der Ecke an der Fr. Pressler Garten gegen der Brücken (verschlemmet). 1721: der Permutationsstein an der Ecke der h. Geistbrücke im Graben zur rechten Hand, wenn man sich mit dem Gesicht zur Stadt wendet, ist überwölbt.

der Steinsetzer darzu gereuhmet, doch nicht finden können. (Von anderer Hand am Rande:) NB. Ist auffgeräumet vnd richtig befunden worden Ao. 1697.

19. An der Galgenschlufft an des Hospitals Breiten, gegen dem Gerichte vber nach Helffta warts,[1] ist richtig befundenn.

20. Im Grentzgraben vnter dem Gerichte, kegen Georg Bauers Acker vndt weidengrundt, zuuor Esslingers gewesenn,[2] ist auch vorhandenn, Aber wegen dessen, dass die Wasserflüte die Graben also zurissen, hatt man nicht gleich zugehen können, Sondern der tieffe halben einen Vmbschweiff machen mussen.

[Fol. 206a] 21. Kegen obgedachtes Hospitals Breiten vber ist auch einer gestanden, aber nicht mehr zu finden, soll in die Galgenschlufft gefallen vnd vorsuncken oder weggeführet seinn.

22. Hinter der Siebenhitze im Grunde, an Hansen Liebeners itzo Georg Keuhlings Ackern,[3] der ist richtig befunden wordenn.

23. Am ende der Siebenhitze an der Brucken beim Graben,[4] steht darneben ein Permutation Stein, wirdt oft, wan der Graben daselbst gesaubertt, zugeworffen, ward damals gereuhmet, vndt richtig befundenn.

24. Steht, oder ligt vielmehr hinter der Meisterey am fahrwege, gegen Teichers, itzo Frantzen Böttigers des Töpfers grunde, ist ein grosser breiter Kisselsteinn.[5]

[Fol. 210a.] Anno 1612 bey Regierung Herrn Statvoigt Meinharts vndt seiner H. Assessorn.

Feuersbrunst in der Freyenstrassen.

Am 11. Novembris Ao. 1612 Mittwochs am tage Martini frue morgens vmb funf Vhr ist zwischen Georg Stichers junioris vndt hern

[1] 1454: auf dem Orte benedden bey der galgenschlufft an dem Helftischen Wege. 1601: an der Galgenschluft an des Hospitals Breiten gegen dem Gerichte über nach Helfte wärts. 1721: gegen dem Gerichte über neben der h. Geistbreite. — [2] 1454: auf dem Graben, so Sct. Katharinen Weingarten wendet. 1601: in dem Grenzgraben über dem Gerichte gegen Esslings Grunde, jetzt Georg Bauers. 1721: ein Stein gegen dem Graben über dem Gerichte gegen Bauers Grunde. (Nicht zu finden.) — [3] 1721: hinter der Siebenhitze im Grunde an Keulings oder Aeschardts Ackern. — [4] 1454: boben der neuen Brucken (Steinbrucken) bei Balhorns Acker. 1597: an der Brücke bei der Windmühle hart vor Eisleben, allda die Düringer hohe Landstrasse kömmt. 1601: Endes der Siebenhitze am Graben bei der Brücken. 1721: am Ende der Siebenhitze an der Rambrücke. — [5] 1601: an Teuchers Grunde nach der Klippen. 1611: gegen Teuchers, jetzo Zacharias Spitzen und des Töpfers Grunde. 1721: Ein grosser breiter Kiessling zwischen den Klipphäusern und Meisterei Garten gegen die Ecke des Gartens. (NB. Dieser Stein liegt noch jetzt auf dem Ramberge, doch weiter aufwärts, als die Grenzbezüge angeben.)

... Hindergebeude, welche
... ener Rinnen vnter-
... heuser, Als nehm-
... Hauss, Liborii
... Heusser benebt funf
... vorbronnen vndt fast
... drey Heuser be-
... Vhr gewehret.
... Den 12 Novembris
... Scheunen in
... feuer aufgangen,
... nachbarn Agnetae
... Bertrams witbin
... die untersten ein-
... seine nachrich-

... Novemb: 612
... S. Andreae ist
... Hause feuer aus-
... vndt gott lob
... gluender asche

... Edlenn Herrn,
... Grafenn vnnd
... Schaumburgk vnnd
... herrn Grafenn
... der Graf-
... der Achttbare
... zum Stattvoigtt con-
... geschworen.
... Paull Tröner,
... Wissemann, h.
... h. Daniell

... Anno 1613
... SS. th. Doctor
... in der kirchen
...

Den 17. Novembris eiusdem anni ist er seeliglich alhier in seiner wohnung verstorben, vndt den 21. eiusdem in die kirche zu Sanct And. begraben worden. Seine letzte predigt hatt er in der kirchen zu S. Nicolai alhier am tage Martini gethan.

Neue gasse hinder dem Ambt. Diss Jahr hatt E. Erb. Rath Marien, Volrath Hoyers seelig witbin, behausung auf dem graben umb 310 fl. bahres geldes aberkauft, vndt die Neue gasse, so hinder dem Ambt auf den graben gehet,[1] bauen lassen.

[Fol. 214a.] Anno 1614 Bey Regierung Hn. Statvoigt Andreae Heflers vndt seiner assessorn.

Brandt in der Neustatt. Den 15. Decembr. Ao 614 kegen abendt vmb 6 Vhr ist ein feuer in der Neustatt in Bartoll Voigts Mietheusslein in der Borngasse auskommen, vndt dasselbe Haus abgebrantt, auch des Nachtbars Phillipp Farrens Giebell vndt Tach beschediget worden. Der liebe Gott wolte vns für feuerschaden kunftigk gnediglich behüten.

Vngewönlicher Regenbogen. Den 5. Januarii Ao 615 des abendts vmb Sechs Vhr ist ein weiser Regenbogen am himell ersehen worden.

H. Statvoigt Meinhartt gestorben. Den 14. Maii des 1614 Jahres ist herr Thomas Meinhartt, Statvoigt alhier seeliglichen verstorben vnndt des andern tages mit grossen comitatu Christlicher Weise zur Erden bestattet worden. Der liebe Gott verleihe Ime eine froliche auferstehung.

[Fol. 215a.] Anno 1615 Bey Regierung herrn Statvoigt Bartoll Beckmans vnndt seiner H. assessorn.

Dieses Jahr vber seindt am 21. Martii, am 11. Maii vnndt sonsten zu vnterschiedenen mahlen viel Zierckell vndt ringe von allerley farbe am Himmell vmb die liebe Sonne herumb ersehen, auch geschienen, als ob drey Sonnen am Himmell wehren.

Hn. Graff Brunen zu Mansf. seelig tödtlicher abgangk. Den 4. Aprilis des morgens vmb 5 Vhr Ao 615. Ist der wolgeborne vndt Edle Herr, herr Bruno der Elter, Graff vndt Herr zu Mansfeld, Edler herr zu Heldrungen,[2] in seiner Behausung alhier seelig verstorben, vndt den 8 Maii alten löblichen gebrauch nach in der Kirchen zu S. Andreae alhier zur Erden bestattet worden.

Am tage Johannis Baptistä Ao 615 hatt das Wetter vnter der Vesper in Hanssen Hofmans [Fol. 215b.] Hause in der Badergassen

[1] Die auf den Graben führende Rathausgasse und Rambrücke. — [2] Vom Vorderort, Bornstedter Linie.

eingeschlagen aber Gott lob nicht ahngezindet noch schaden gethan. Der liebe Gott behüte vns ferner.

[Fol. 215b.] Todlicher abgang Graff Hansen Georgen zu Mansfeldt. Den 5. Septembr. hora 9 vespertina Ao 615 Ist der wolgeborne vndt Edle Herr, Herr Hans Georg Graff vndt Hr zu Mansfeld, Edler Hr zu Heldrungen, auf dem Hause Arthern[1] seelig verschieden, vndt den 3. Octobris in der Schlosskirchen daselbst zur Erde bestattet worden.

Zwene junge Graffen vndt Herren zu Mansfeld geboren. Den 18. Octobris zu Mittage Zwischen 11 vndt 12 Vhren, hatt die Wolgeborne vndt Edle frau, frau Agness geborne Graffin zu Eberstein etc., des auch Wolgebornen vndt [Fol. 216a.] Edlen Herrn, Herrn Friederich Christofs[2] Grauen vndt Herrn zu Mansfeld, Edlen Herrn zu Heldrungen, Seeburgk vndt Schraplau etc. v. g. h. Vielgeliebte gemahlin, auf dem Hause Hedersleben Zwey Junge herlein glücklichen zur weld gebohren, welche hernach den 26. Novemb: Sontags nach Katherinae auf dem Hause Mansfeld durch das Sacrament der heiligen Tauffe dem Herrn Christo einverleibet worden, Vndt ist neben andern fürstlich-gräflichen vndt Herren Standespersohnen der Rath aller dreyer mittell der Alten Statt Eisleben zu den ersten Herlein, welches Christian Friederich genennet worden, gefatter gestanden, Das andere herlein ist Hans Albrecht genennet worden. Der Almechtige Gott wolte diese beyde jungen herlein vndt pflentzlein segnen, vndt in glücklicher gedeylicher wolfahrt lange Zeitt erhalten.

Graff Wilhelms zu Mansf. todlicher Hintritt. Den 21. Octobris dieses 615 Jahres ist Hr. Graff Wilhelm zu Mansfeld[3] zu Onolsbach seeliglich verstorben.

[Fol. 216b.] Morthat vndt beraubung an Bernhartt Herman Stulschreibern vndt seiner Stiftochter Even Ruthlings vervbet.

Den 21. Octobris nach mittage vmb 3 Vhr Ao. 615 seindt Bernhartt Herman burger vndt Sthulschreiber alhier, vndt seine Stiftochter Jungfrau Eua Ruthlings in ihrer eigenen behausung im Neuendorff an der hohen Niclausgassen an der Ecken vnten in der Wohnstuben beide ermordet vndt in ihren bluthe liegendt befunden durch die Hern Richter vndt Schöppen besichtiget auch an ihnen etliche todtliche Stiche vnndt schlege ersehen worden, Vndt nachdeme E. Erb. Rath es an fleissiger inquisition vndt erkundigung, wer diese Morthaten begangen haben möchte, nichts hatt ermangeln lassen, haben sich etliche starcke Vormuthungen ereignet wieder Peter Richtern einen Jungen gesellen von

[1] Vom Vorderort, Arterner Linie. — [2] Vom Hinterort. — [3] Vom Vorderort, Arnsteiner Linie.

Wimmelburgk, welcher bey dem Stulschreiber oft aus vndt eingangen vndt hiebevor von Ihme hatt rechnen [Fol. 217a.] vndt schreiben lernen, Als ist derselbe in Ambt Querffurtt, da er ahntroffen worden, auf des Raths beschehenes suchen gefengklich eingezogen, vndt nachdeme er die thatt bald bekantt, ist er ferner von den Gerichten alhier daselbst abgeholet vndt anhero geführt worden, vndt dieweil er auf seinen bekentnus beharrt, vndt ferner berichtet, das er den Stuhlschreiber bemeltes tages zu mittage vmb 11 Vhr, gleich als Ihn derselbe wiederumb ein Exempell in rechnen geweiset mit einer Mörserkeule darnieder geschlagen, hernach mit einer Wehre, so an der wandt gehangen, einen stich zugefugt, daz er vollendts todt blieben, Vndt als seine Stiftochter Jungfrau Eua in die stube kommen vndt geschrieen, Ihr gleicher gestalt ein schlagk mit der Mörser keule auf den kopf geben vndt ferner ein Messer durch die kähle gestochen, daz sie auch darnieder gefallen vndt todt blieben, Hernach die schlissell genommen, einen silbern gurttell vndt 15 fl. an gelde aus dem kasten genommen vndt geraubet, vndt damit davon gangen, Als ist er durch erholtes Vrtell vndt recht [Fol. 217b.] den 9. Decemb. dieses Jahres gerechtfertiget, midt glüenden Zangen Zwey mahl gerissen, das erste mahl auf dem Marckt vor der linde, das andere mahl vnten auf den Holzmarckt, hernach follents mit dem Rade von leben zum tode bracht worden.

Dieses Jahr vber seindt oftmahls grose vngewönliche sturm winde gewesen, welche hin vndt wieder viel schaden gethan. Ist auch im Januario Ao bis(?) vndt ahnfangs des Februarii eine sehr grose kelte gewesen, so etwa 4 wochen gewehret, also das viel leutte vndt bothen hin vndt wieder auf der strasse erfrohren vndt in schnehe theils verdorben.

[Fol. 218a.] Anno 1616 Bey Regierung hern Statvoigt Martin Standfests vnndt seiner H. Assessorn.

Nach dem sehr hartten wintter, welcher vergangenen Jahres gewesen, ist diss Jahr ein sehr heisser vndt Dörrer Sommer erfolget, also das auch daz Sommer gedreyde wegen grosser Dörrung nicht woll gerathen, vndt sonderlich das grass vndt heu gar seltzam worden.

Brandt zu Arthern. Disses Jahr ist auch hin vndt wieder von Mordtbrennern gross geschrey gewesen, vndt seindt viel brandschäden erfahren worden, wie dan am 10. Augusti das Stättlein Arthern durch Zwene Mordbrenner, so sich sonsten des bettelens gebrauchet, biss auf wenigk heusserlein Jämmerlich in die Aschen gelegt vndt verbranntt worden, Vndt hatt E. Erb. Rath alhier den armen abgebrantten leutten

nicht alleine ein wagen mit brothe, ein wagen mit speck, kässen vndt andern uictualien, sondern auch 150 fl. an gelde, welches bey der burgerschaft colligiret worden, wie die rechnung ausweisen wirdt, zur beysteuer zugeschickt. [Fol. 218b.] Es seindt auch hernach die beiden Mordtbrenner in Ambt Hardisleben in haft kommen, vndt nach etlichen wochen zu Aldenburgk gerechtfertiget worden.

Diss Jahr ist auf des Churf. Sächs. Oberaufsehers herrn Jacob von Grünthall etc. vorschlag vndt ahngeben das neue Röhrwasser kegen den Falckenführer vber gefasset vndt herein in das Oberaufseher Ambt, so woll herrn Cantzler Ritters behausung, vndt auf den Marckt geleittet worden.

(Ein genauerer Bericht hierüber lautet:) [Fol. 178a.] Bey Regierung herrnn Stadtvoigdt Martini Standtfests vnndt seiner herrn Assessorn ist das Neue Quellwasser im Wilden Fludtgraben, vber dem Falckenvierer gegen vber, hinnauswartz zur lincken handt gelegen, in Röhren gefast, vnndt herein in die Stadt, Gott Lob, der gemeine zum besten gebracht, vnndt im Monath Decembr. zum ersten mahl vorm Rathskeller ausgesprungen. Der Almechtige Gott gebe hiertzu Gnade, Glück vnndt Segen. Vide die Acta.

Gott lob ferner in diesem Jhar, Ist der Glumen Quell, welcher gantz vnndt ghar verfallen, verschlemmet vnndt weg, dieses Jhars vber, wegen vngewöhnlicher Türre, so den gantzen Sommer vber gewesen, verdrocknen wollen, wiederumb gesaubert vnndt rectificiret worden, Worbey dieses zu erinnern, dass er alle drey Jhar vber wiederumb gesaubert werden müsse.

Gott Lob, in diesem Jhar ist bey Römischer Kayserlicher Mayest., Auch dem Churfürsten zu Sachsen Vnserm Allergnedigsten vnndt Gnedigsten Herrnn, Das priuilegium wegenn des Jhar vnndt Rossmarckts Jhärlich vff Reminiscere zu halten, vorneuhert vnndt durch [Fol. 178b.] offene Patenta Ausgeschrieben vnndt Publiciret wordenn, den 3. Februarii Ao. 1617, wie solches die vorhandene Acta mit mehrerm Ausweissen.

[Fol. 218b.] In diesem Jahre ist die Churf. Sächs. gnedigste ratification wegen des Neuen Jahr: vndt Rossmarckts auf Reminiscere Jehrlich zu halten [:daruber Bey keyserlicher Majestet dat: 22 Octob. 615 ein priuilegium von den Hrn. Graffen zu Mansfeld, v. g. h. erlanget:] ausbracht, vndt diesser Marckt hin vndt wieder durch offene getruckte patenta ausgeschrieben worden.

[Fol. 219a.] Ao. 617 Bey Regierung hern Statvoigt Andreae Heflers vnndt seiner herren Assessorn.

In diessem Jahre ist der Neue Jahr: vndt Rossmarkt dominica Reminiscere zum ersten mähl gehalten vndt dieweil er nur drey tage

stehen soll, Ist Er auf den Sontagk Reminiscere vor mittage vmb 10 Vhr eingeleittet, vndt auf den folgenden Mittwochen wiederumb zu Mittage vmb 10 Vhr ausgeleittet worden, Damit die krahmer desselben tages noch den Markt reumen können. Der RossMarkt ist auf den Plan vndt Vieheweide gehalten vndt hatt sich Gott lob zum ahnfange woll ahngelassen, vndt seindt eine zimbliche ahnzahl Pferde anhero bracht vndt alhier verkauft worden.

Evangelisch Jubellfest gehalten.

In diesem Jahre ist nicht alleine alhier zu Eisleben vndt in der Grafschaft Mansfeld, sondern auch in Chur: vndt FürstenThumbe Sachsen vndt anderen landen, Zum gedechtnus, das nunmehr vor hundert [Fol. 219b.] Jahren, als der Herr D. Martin Luther, vnser Landesman seelig, seine theses wieder den Ablass zu Wittenbergk ahngeschlagen, der ahnfangk Zum Reformationwergk gemacht, vndt zur Dancksagung, das Gott der Almechtige die reine Euangelische vndt durch seinen Rüst-Zeugk D. Martin Luthern s: wieder ans liecht gebrachte Lehre ein gantz seculum erhalten, ein Euangelisch Jubellfest auff drey tage langk, gleich anderer hohen feste, hochfeyerlich celebriret vndt begangen, Als nemblich den 31. Octob. 1. 2. Novemb., da dan in allen kirchen die ordentliche Metten, Ambts, vndt andere predigten gehalten, in den kirchen zu S. Petri, S. Nicolai vndt Sanct Annen den andern tagk als 1. Novemb. in der kirchen aber zu S. Andreae den dritten tagk als 3. Novemb. nach mittage vmb 12 Vhr examen catecheticum gehalten, die schulknaben vndt Magdlein [Fol. 220a.] in schönen krentzlein beiderseits ins Chor geführet, alda Ihnen von den Pfarrern iedes orths vor den Altar ein schöne erinnerung vndt ermanung, daz sie den catechismum Lutheri fleissigk lernen solten, gethan worden, darauf sie denselben lateinisch vndt teusch (so!) offentlichen recitiret, vndt feine Christliche lieder, Erhalt vns Herr bey deinem wortt etc. gesungen, auch endtlich mit einer schönen figurall Music geschlosen worden.

In folgenden tagen als den 3. 4. 5. 6. Novemb. seindt von den herrn consistorialn, geistliches vndt weldtliches standes, Schuldienern vndt etlichen Schülern schöne orationes graece et latine in prosa et ligata oratione, von dem Bäpstlichen greuell vndt anderer dergleichen materia in der Schulen gehalten, Auch endtlich eine schöne Teutsche comoedia von dem Ablass vndt der Lutherischen Reformation auf dem Waghausse offentlichen agiret worden, Jnmassen davon in den getruckten ausschreiben vndt andern publicirten [Fol. 220b.] schriften weiterer bericht zu finden.

Der Almechtige Gott wolle in diesem nunmehr neu ahngehenden

Seculo die Reine vnverfalschte Lehr des heiligen Euangelii bey vns vndt vnsern Nachkommen biss ans ende der weldt gnediglich erhalten, vndt vns also dan in das Ewige Himlische Jubell vndt freudenfest versetzen vmb Christi willen. Amen.

[Fol. 221a.] Ao 618. Bey Regierung H. Statvoigt Barttoll Beckmans vndt seiner assessorn.

Den 31. Augusti dieses 1618 Jahres ist Herr Andreas Hefler gräfl. Mansfeldischer Rath vndt in die 20 Jahr wolverdientter Stattvoigt, auch gewesener Syndicus alhier seeligk verstorben vndt den 2. Septemb: mit grossen Comitat nach Christlicher ordnung zur Erden bestattet vndt auf dem Gottes Acker in Hn Graff Jobsten zu Mansfeld[1] begräbnus gelegt worden. Der Almechtige Gott verleihe Ihme vndt allen frommen Christen die Ewige Ruhe.

Neue gasse auf die Nussbreite. In diessem Jahre ist auf instendiges anhalten der Nachbarn vndt gemeine auf der Nussbreite Simon Wiedemans witbin behausung hinder der Niclauskirchen von Ihren zusammengelegten geldern erkauft, abgenommen vnndt eine neue gassen, dadurch die Einwohner auf der Nussbreitte zur Niclauskirchen kommen können, an selben orth gemacht worden.

[Fol. 222a.] Ao 619. Bey Regierung Hern Stadtvoigt Martin Standtfests vndt seiner Assessorn.

In diessem Jahre ist auf instendiges anhalten der Vier Mannen vndt burgerschaft die Neue Rossmuhle auf der Vieheweide erbauet vnd erhaben worden.

Vogelstange zerbrochen. Am 11. Julij dieses Jahres ist ein heftiger Sturmwindt mit Regen vnndt Schlossen entstanden, welcher in die zwene tage continuiret, dadurch grosser schade in den Gärtten, an beumen, weyden, auch in der Statt an heusern zugefugt, vndt vntter andern die Vogellstange zerbrochen vndt darnieder geworffen worden.

Den 11. Dezembris dieses 619 Jahres ist Martin Resche burger vndt eine ledige persohn in seiner eigenen behausung hartt bey dem Rathause vntten in einem kellerlein gar vbell zerschlagen vndt zerschmissen todt liegendt funden vndt gerichtlichen aufgehoben worden. Der Almechtige Gott wolle gnade verleihen das die bösen morthater erfahren vndt zu gebuhrender straff gezogen werden möchten.

---

[1] Jobst I. vom Mittelort. † vor Asti 1536.

[Fol. 223a.] **Anno 620 Bey Regierung herrn Statvoigt Friederich Breutigamb vnndt seiner Assessorn.**

Im Decembri dieses 620. Jahres seindt von dem Durchleuchtigsten vndt hochgebornen Fürsten vndt Herrn Herrn Johan Georgen Hertzogen vndt Churfürsten zu Sachs., Gulich, Cleue vndt Bergk etc. Vns. gnedigsten Herrn, als von Ihr Churf. gn. der krigk wieder Bautzen vndt die Sechsstätte verfuhrt worden, Etliche geworbene Soldaten neben einem Fuhrirer, an der anzahl dreysigk, alhier in Eisleben einlosiret vndt vber 4 wochen alhier erhalten, einem ieden wochentlichen 1 fl. kostgeld von E. Erb. Rath entrichtet, solche steuer aber hernach von der burgerschaft wieder einbracht, vndt seindt diese soldaten meistentheils in Gasthoffen vndt bey denen, so sich der gastung gebrauchen hinvndtwieder eintzelen geherberget vndt gespeiset worden.

[Fol. 224a.] **Ao 621. Bey Regierung herrn Statvoigt Christoff Grunharts vndt seiner Assessorn.**

In diesen Jahre kegen ausgangk des Sommers ist die kupferne Muntze an pfennigen vndt dreyern alhier in die grafschaft Mansfeld vndt benachtbarten orthen eingeführet, auch die andere silberne Muntze an groschen vndt schreckenbergern etc. so gering gemacht worden, das der Reichsthlr. endtlich auf 10 fl. gestiegen vndt dafür hatt ausgegeben werden können.

Grosse Teuerung. In diesem Jahre ist die teuerung wegen der geringen Muntze so hoch gestiegen, daz man ein Vass Eisslebisch Biehr vmb etliche zwantzigk gulden, ein schl. korn vmb 8. 9. 10 fl., ein Scheffl. weitzen vmb zehen. 11. gulden oder thlr, ein Schl. gersten vmb fünf gulden, 1 Schl. hafer vmb 2 thlr. hatt bezahlen vndt erkeuffen mussen, darneben auch an fleische, fischwergk, liechten, Butter vndt andern sachen, so man zu des leibes notturft bedörft, fast nichts zu bekommen, oder daselbe doch vberteuer hatt bezahlet werden mussen.

[Fol. 224b.] Vieh schlachten. Wegen grosen mangels des Fleisches vndt aufsatzes der Fleischer, ist E. Erb. Rath verursachet worden, nicht alleine die dorfschlechter vndt lesterer[1] herein zu beschreiben, sondern auch vor sich selbst vber die hundert stuck RindtViehes ein zu kauffen, dieselben verschlachten vndt vor dem Rathskeller auf dem Marckt dem landt- vnd Statvolk zum besten offentlichen aushauen vndt vmb billichen werth verkeuffen zu lassen.

---

[1] Winkelschlächter.

[Fol. 225a.] Auffstandt von den Bergkleutten **Ao 1622.**

Den 6. Februarii Ao 1622 haben die Bergkleute einen aufstandt gemacht, haben sich zusammen Roꝛtiret, vndt die Muntzen auf den Lande vndt zu Mansfeldt, welche Kupfergeldt gemacht, geplundert, vndt denselben alles abgenommen.

Denn 7. Februarii hat E. E. Rath alle drey Rathsmittell nebenst der Burgerschafft auf das Rathaus gefordert, vndt ihnen der Bergkleute Vorhaben angezeiget, vndt sonderlich dass sie sich in die Stadt auch begeben, vndt die Muntzer vndt Kipper blundern wolten, Alss nun E. E. Rath von den Boden wieder herunder kommen, hatt sich die Burgerschafft vber Alexander Pfeiffern, [: der sich des Kipwesens beflissen :] gemacht, denselben von den Boden zur Treppen herunder geworffen, vndt alsso baldt oben von den Rathausse Pfeiffern in die Fenster geworffen. Alss nun solches der gemeine Pebell Inneworden, seindt sie alssobaldt zugefallen, das Hauss mit gewalt geöffnet, vndt wass sie darin bekommen, alles wegkgenommen, bis endtlichen der Rath hinuber gangen vnndt Sie mit gewalt wieder abgetrieben, Seindt auch hernach etzliche alss Brauer vndt andere, [Fol. 225b.] so Zeugk aus den hausse getragen, in Hafft genommen, vnndt ob sie wol E. E. Rath zur strafe ziehen wollen, So ist doch gleich ein Keiserlicher befehlichshaber alhier gewesen, welcher Sie los gebeten vndt mit fortgenommen.

Den 8. Februarii seindt die Bergkleute in die 1000 Man in die Neustadt Kommen vndt mit gewalt herein in die Stadt gewolt, vndt die Kipper vndt Krahmer Plundern wollen, So ist der Hr. OberAufseher Jakob von Gruntal zu ihnen an das Neusteter Thor geritten, vndt dieselben von ihren Vorhaben abgemahnet, Vndt weil grosse Theurung gewesen, dass sie sich auf den wöchentlichen Lohn nicht behelffen konnen, haben ihnen die Gewercken einen ieden etliche scheffell getreidich vorleihen mussen. Alss Sie nun an der Stadt nichts schaffen können, So haben sie sich endtlich bey Ziegenhorns seinen hausse in der Neustadt[1] vorsamblet, vndt weil er viel leichte geldt gemachet vndt solches in der Graffschafft eingeführet, ihnen das Hauss stürmen wollen. Do er nun solches gerettet oder abgewendet haben wollen, hatt ihn ermelter Ziegenhorn 3000 fl. an damaliger Muntze alss Engelthaler, einen vor 5 fl. nebenst etzlichen Vass bieren vndt andern hergeben mussen. Hernach haben sie sich wieder nach Hauss vndt ein jeder an seine Arbeit begeben. [Fol. 270b.] Vnd ist darauff von der hohen Landes Obrigkeit das Münzwesen zum andern stande gebracht und Ao 1622 im Martio der

---

[1] Jetzt Breiter Weg Nr. 105.

Reichsthaler wied(er) auf 24 gr. gesezet, und die Confusion-Münze gänzlich abgeschaffet worden.

[Fol. 226a.] Ao 1623 Bey Regierung Hern Stadtvoigt Friedrich Breutigambs vndt seiner Assessorn.

[Einschaltung aus dem Kirchenbuche der Sct. Andreaskirche:

1623, den 13. Martii. NB. An diesem Tage vmb den Mittag ist ein sehr grosser schrecken allhier gewesen wegen des streifenden Kriegsvolck Hertzog Wilhelms von Sachsen, als welches sonnabendts zuvor den 8. Martii mit Gewalt Hethstett eingenommen, auch nicht das geringste Wort zusprechen wollen, darin gelegen, den armen verlassenen leuten das Ihre verzehret, gebrandschatzet, vndt im abzug den 15. Ihnen die Pferde mittgenommen, vndt also diesem stetlein, wie der gantzen Grafschaff ein hartes Reminiscere hinterlassen. Solch KriegsVolck, darunder ein Graff von Schlick gewesen, hatt sein Quartier auch in Eisleben zu haben sich bemühet, aber durch fleissiges gebett in den Kirchen, vndt munderes, vnverdrossenes Wachen der gantzen Bürgerschafft hats Gott gnedig abgewendet, der wolle noch ferner schützen, vndt für allen feindtseligen anleuffen, Plunderung vnd allem Vnfall das liebe Vaterland B. Lutheri behüten vndt in Gnaden bewahren.]

Als des Bischoffs zu Halberstadt Hertzogk Christians geworbene KriegsVolck in der nachtbarschafft, sonderlich auch an vielen orthen in der Graffschafft Mansfeldt, als in Ambt Leinungen, Endorff, Arnstein, Wiederstedt, Hettstedt, Quarttier genommen vndt grossen schaden gethan, Ist von Churfurst vndt Hertzogk zu Sachsen, Gulich, Cleue vndt Bergk, Burgkgraffen zu Magdeburgk p. Vnsern gne(dig)sten Herrn, den 18. Martii ein Fähnlein DefensionVolck fast in die 500 starck, darueber Hauptman Bernhardt von Milditz zu Commendiren, neben itzgedachten Herrn Capithen vndt andern befehlichhabern alhier in der alt, Neustadt vnndt OberAmbt proportionabiliter einquarttiret, vndt hatt der Capithen die schlussel zum Thoren zu sich genommen, die Thor mit der Wache besetzt, Vndt seindt alhier von der Burgerschafft, weil die Soldaten keinen Soldt bekommen, auch die Churf. Muntze, so sie bey sich gehabt, alhier nicht mehr gangkbar gewesen, alimentiret vndt vnterhalten worden. Haben biss auf den 28. Julij alhier gelegen, vnndt seindt bemeltes tages des Morgens vmb 7 Vhr mit fliegender Fahnen zum Ramthore hinnaus gefuhret nach Weissensehe, vndt daselbst in etlichen tagen hernach abgedancket worden, Vndt hatt man die bezahlung, weil darumb suppliciret worden, noch zu erwartten.[1]

---

[1] Vgl. von hier an **das als Anhang gegebene, vom 18. März 1623 bis zum 24. Dcbr. 1638 reichende, zeitlich geordnete „Vorzeichnus, Wass der Alten Stadt Eisleben, ohne Zuthun der Neustadt vndt andern Vorstedte die Zeit vber des**

[Fol. 226b.] Den 29. Julii Ao. 1623 ist die Compagnia den Obersächsischen Kreiss zum besten geworbenes Mansfeldisches Kriegsvolck in die 275 Man mit Capithen Wolff Winckelman vndt andern Officirern herein gelegt, gleichsfals in der Alt vndt Neustadt ausgetheilet, Vndt ob sie wol Ihren Soldt bekommen, darzu man dieses orths auch ein grosse Kreyssteuer geben mussen, vndt sie sich vermuege eines angeschlagenen patents selbst alimentiren vndt mit dem gewönlichen seruis begnuegen lassen sollen, So ist es doch dabey nicht blieben, sondern Sie haben meistentheils von ihren wirthen alimentiret werden mussen, vndt ist gemeiner Burgerschafft grosse beschwerung von diesen Volck zugezogen, wie die Acta mit mehren bezeugen.

Den 1. Augusti Ao. 623 hatt ermelter Capithen einen Soldaten darumb, dass er sich wieder den Leutenant zur Wehre gestellet, auf den Marckt an die justitz hencken lassen, vndt ist auf den Abent wieder abgenommen vndt begraben worden.[1]

Kriegswesens beides ahn Einquarttirungen, durchZüge, vberschickung Proviant vndt andern Vnkosten aufgangen.“ Dasselbe enthält nicht nur genauere Kostenberechnungen, sondern auch wertvolle geschichtliche Mitteilungen, welche zur Ergänzung der Chronik dienen. — [1] Ein Geistlicher der S. Andreaskirche berichtet hierüber im Kirchenbuche genauer, wie folgt: „Den 1. Augusti sind zwey Soldaten des Gräflichen Mansfeldischen Kriegsvolcks, Georg Schammann, ein Hutmacher, Vnd Gallus Streuber, ein Töpffer, beide von Doblen in Meissen bürtig, für das Malefizrecht auf offentlichen Marckte alhier, darauf des tages zuuor die iustitia ist aufgerichtet worden, gestellet vndt beide nach Kriegsrecht zum Strange verurtheilet worden, weil sie sich dem gebot des Leutenants, der sie bey schlegerey in die eissen hat gehen heissen, wiedersetzig gemacht haben. Solches ist den Abendt zuvor durch den Profosen dem Hern Superintendenten angemeldet Vnd das er Künftigen Morgen zwey Diaconos nach 8 Vhr, wenn sie der Profoss fordern würde, solchen beiden Maleficanten zuordnen wolle, begehret worden. Darauf der Herr Superintendens, weill mein Herr Collega M. C. V. in patria gewesen, (mich) zu sich fordern lassen, Vndt das ich neben Hern Diacono Petropaulino solches verrichten wolle, befohlen. Vndt wiewol ich allerley eingewendet, das ich zum Kriegswesen nicht beruffen, mich die draussen weren, nicht angingen, ich hette acht auf die Herde, die mir were befohlen, sie hetten kein solch delictum begangen, vmb des willen Got in seinem wort einem das Leben zu nehmen befohlen, man könte in solcher eyll mit den armen Menschen, deren leib die Oberhern zwart könten todten, aber nicht die seel, nach notdurfft ihrer seligkeit nicht handeln, es hetten vnsere gnedige herren, die alle alhier beysammen gewesen, andere Diener, als den Profosen, durch welche sie es bequemlicher, wen es zu vnsrer Vocation gehören solte, könten befehlen etc. so habe ich mich doch endlich auf allerley Zureden dahin erkläret, weil der Herr Superintendens, an den ich gewiesen, mir solches auftrüge, wolte ichs als ein stück meiner Vocation erkennen vndt noch desselben Abendts die armen leute besuchen, darauf der Herr Superintendens durch vnsern Küster Capiten Winckelmann (hat) . . . . lassen fragen, ob wir nach der fruepredigt für solche armen Leute das gemeine gebet thun solten, Vndt ob

ulein
olda-
nach
oral
und
ben,

ten,
ren
ist
ker

in
r-
u

daten zugefallen vndt 2 Buden geplundert, vndt wie man sagt, haben Sie 2 Krahmern als Zacharias am Enden vndt einen Hutschmucker von Halla vber 600 Thlr. schaden gethan.

Den 28. Nouembris 623 ist dis Volck, nachdem erst die Kreissteuern in die 6000 fl. volnstendigk mit grosser beschwerung hatt abgetragen werden mussen, mit Fliegender Fahne hinnaus nach Wimmelburgk gefuhret vnndt daselbst abgedancket worden. Der Liebe gott behuete gemeine Stadt fur dergleichen ferner beschwerung.

In den Monatt Junio ist Hertzogk Christian von den Tilli geschlagen vndt seine Armee gentzlich zertrennet worden.

[Fol. 227b.] Anno 1624. Bey Regierung Hern Stadtvoigt Christoff Grunhardts vndt seiner Assessorn.[1]

[Fol. 228a.] Anno 1625. Bey Regierung Hern Stadtvoigt Marttin Standtvests vndt seiner Assessorn.

Den 10. Februarii hatt sich alhier ein grosser sturmwindt erhoben, dass dadurch viel gebeude vndt scheunen vber ein haufen gefallen.

Im Monatt Augusto hatt sich der Monsiur Tilli vor Nienburgk in Landt zu Sachsen, mit den Konigk von Tennemarck vnterschiedtlich mal geschlagen, vndt auf beiden theilen viel Volcks geblieben, der Tennemercker aber [: vnter denselben ist ein Hertzogk von Weymar gewesen, welcher sich sehr wol gehalten, :] hatt damals das feldt behalten.

Im Monatt September ist der Hertzogk von Friedtlandt, sonst der Wallensteiner genant, mit List durch den Braunschwiegischen Ausschuss kommen, hernacher ist er alssobaldt in das Stifft Halberstadt gerucket, vndt Immer eine Stadt nach der andern eingenommen.

Den 26. Octobris hatt sich das Wallensteinische Volck vor Halla gemachet, vnndt ob sich woll die Hellischen ahnfengklichen zur wehre stellen vndt sie nicht einlassen wollen, Haben sie sich doch hernacher, weil sie Keine entsatzung gehabt, ergeben vnndt ihnen quarttier verstatten mussen.

Vnndt ob wol die Hern Graffen zu Mansfeldt, vnndt Insonderheit Graff Hans George, bey denselben Obristen als Graff Schlicken, sowol auch bey dem General, den Hertzogk [Fol. 228b.] von Friedtlandt vber die Graffschafft Mansfeldt Salua Guarden[2] ausbracht, So hatt es doch nichts geholffen, Sondern Sie haben die Graffschafft, wass Magdeburgisch gewesen, ihren von sich gestelten brief vnndt siegel zuwieder, mit Soldaten belegt vnndt den Armen Leuten, wass sie nicht bey Zeiten in die Stadt herein geflehet,[3] alles abgenommen vnndt sie ausgezehret, dass

---

[1] Eine Aufzeichnung fehlt. — [2] Schutzbriefe. — [3] = geflüchtet.

auch derselben viel dauon gehen vndt ihr hauss vnndt hoff stehen lassen vndt von hinden ahnsehen mussen.

Den 21. Nouembris ist der Obriste Fratissla mit 7 Fahnen Fusvolck alhier durch die Stadt Marchiret, denselben Abent seindt Sie wieder zuruck kommen vndt alhier nachtquarttier begeret, welches ihnen auch von den Hern OberAufseher Hern Jacoben v. Grunthal bewilliget worden, Vnndt seindt in die Alt: vndt Neustadt Einquarttirt worden, haben sich auch gar friedtlich verhalten, vndt auf den Morgen wieder aufgebrochen, vndt in ihr quarttier nach Querffurdt gezogen.

[Fol. 229a.] Anno 1626. Bey Regierung Hern Stadtvoigt Christoff Pfeiffers vndt seiner Assessorn.

[Fol. 322a.] Den 15. Aprilis hatt der Hertzogk von Friedtlandt sonst Wallensteiner genant, mit den Mansfelder an der Dessauischen Brucken ein Treffen gethan, vndt ist des Mansfelders sein fusVolck in die flucht geschlagen, auch in die 1500 Man auf den Platze geblieben, mit der Reuterey aber ist er daruon kommen, vndt sich hernachmals in die Schlesie begeben.

Im Monatt Maio hatt die Pest alhier zu grassiren angefangen vndt ist so sehr eingerissen, dass teglich 30. 40. auch endtlich 50 nach einander hingetragen, vndt in diesen Jahr in der Alt vndt Neustadt 3065 Persohnen daran gestorben, darunder 16 Menner von ihren Weibern, 33 Weiber von ihren Mennern, 37 Mann vndt Weib, 10 bar mit einander zugleich, 27 baar vnterschiedtlich eins nach dem andern, darunder 9 Geistliche, als Herr M. Heroldt Archidiaconus vndt M. Vonderan Diaconus zu S. Andreae, M. Abel Gebler, Pfarherr zu S. Peter, H. Salomon Engelhardt, Diaconus zu S. Nicolai, H. Michael Seiler, Diaconus in der Neustadt, H. Johannes Schröter, Pfarherr im Hospital S. S., Herr Sebastian Winterstein Cantor zu S. Nicolai, M. Christoff Wolffius, Tertius, vnd Jodocus Schröner, Infimus an der Schulen. Mehr seindt in dieser Pestzeit an Hrn. des Raths gestorben: H. Paul Tröner, H. M. Engelhardt, H. Abrahamb Henning, H. Richter Kelner, H. Michael Schurch, H. Christoff Störcker, H. Jacob Kersten, H. Christoff Schirmeister, H. Johann Töpfer vndt Dauidt Engler VnterStadtschreiber. Vndt ist in jedem Kirchspiel laut des vbergebenen Vorzeichnus[1] zu S. Andreae 794, S. Petri & Pauli 578, S. Nicolai 915, S. Annen 704, Im Hospital 74 = 3065.[2]

Den 30. July ist Graff Friedrich Christ(oph) . . . . . .[3] [Fol. 322b.] Denn 2 Augusti ist der H. Rentmeister Sebastian Breiter, welcher sich

[1] Ergänze: die Zahl der Todesfälle folgende gewesen. — [2] Das S. Andreaskirchenbuch stimmt mit allen diesen Zahlen genau überein, nur vermerkt es für S. Andreas 797 Todesfälle, und darum im Ganzen 3068. — [3] Hier ist am unteren Rande, wie noch öfter, eine Zeile abgegriffen.

der Pest halben nach Volckstedt begeben, zu Volgkstedt mit seinen Weibe zugleich gestorben vndt hierein begraben worden.

Denn 23. Maij 626 ist des Graffen von Serin Regiment zu Ross ahn Prouiant nach Dondorf geschickt worden 158 fl.

Den 3. Augusti ist Graff Albrecht Wolff[1] zu Artern an der Pest gestorben.

Eodem dato ist der Herr OberAufseher Jacob von Gruntal, welcher sich ebenermassen mit den seinen nach Voigtstedt begeben, zu Sangerhaussen gestorben.

Den 5. Junii ist Hertzogk Christian von Braunschweigk, welcher das Vnheil in das Landt bracht, zu Wolff(en)butt(el) gestorben, vndt wie man sagt, sey ihme vorgeben worden.

Denn 1. 2. vndt 3. Julii ist der Wallensteiner mit seiner gantzen Armee aufgebrochen vndt nach der Schlesie, den Hertzogk von Weymar vndt Mansfeldischen Volck Wiederstand zu thun, begeben, vndt ob zwar die Weymarischen anfengklichen den Wallensteiner eine Zeit langk zimblichen Dampf ahngethan vndt vnterschiedtliche treffen mit einander gethan, So hatt doch der Wallensteiner dieselben, weil der Hertzogk von Weimar gestorben, ganz vndt gar . . . .[2] [Fol. 324a.] gemachet, hernach denselben Wiederstandt zu thun, wieder in die Marck vnndt dieser örter begeben, bis er endtlichen den Königk von Dennemarck auch wieder zurucke getrieben, vnndt denselben seine Armee zertrennet.

[Fol. 323a.] In diesen Jahre haben sich die Durchzuge vnndt Einquarttierung in der Graffschafft von tag zu tage geheuffet, vndt hatt baldt iedem Regiment, so voruber Marchiret, aus der Alt: vndt Neustadt Prouiant hinnaus geschicket werden mussen, wie dan den Merodischen vndt Tiefenbachischen in die 1400 Thaler Werth an Prouiant hinnaus geschickt worden, laut der vorhanden Rechnungen.

Den 22. Febr. ist das Tiefenbachische Regiment abermals alhier durchgezogen, vndt alss Sie wieder zuruck kommen, haben Sie vmb ein nachtquarttier alhier angehalten, Welches ihnen auch von dem Hern OberAufseher vorwilligt worden, Haben sich einer besser als der ander vorhalten, vndt seindt auf den Morgen aufgebrochen vnndt wieder nach Querffurdt in ihr quarttier gezogen. [Fol. 323b.] Weil sich nun solche durchZuge vndt besorgliche Einquarttierung von tag zu tage geheuffet, So hatt der Churfurst vndt Hertzogk zu Sachsen vnser gnedigster Herr abermals Hauptman Bernhardt von Milditzen ein Fähnlein Defension-Volck den 25. Martij anhero verordtent, Seindt aber nicht alle alhier blieben, Sondern auf ahnordtnung des Herrn OberAufsehers theils nach Hettstedt, Mansfeldt, Heldrungen vndt anderer orter gelegt worden, dass alsso mehr nicht als der Herr Hauptman Milditz, nebenst dem Fendrich

[1] Vorderort, Arterner Linie. — [2] Am unteren Rande abgegriffen.

vndt andern befehlichshabern, ohngefehr in 200 Mann in die 17 wochen alhier geblieben. Von solchen 200 Mann seindt in die Neustadt vndt OberAmbt ohngefehr 60 Mann gelegt vndt die andern nebenst dem Haubtman vndt Fendrich in der Alten Stadt blieben, vndt denselben Freyquarttier gegeben, auch dem Haubtman vndt Fendrich wöchentlich ein ansehnliches laut der Rechnungen vor Kost vndt anders entrichten mussen, bis sie endtlichen den 21. Julij wieder abgeführet worden.

[Fol. 324b.] Anno 627. Bey Regierung Hern Stadtvoigt Christoff Grunhardts vndt seiner Assessorn.

In diesem Jahre hatt sich das Kriegswesen vnndt durchZuge Immer weitter geheuftet.

Denn 7. Maij ist abermals das AltSächsische Regiment, als 6000 zu Fuss vndt 1000 zu Ross alhier vorvber Marchiret vndt sich nach Hettstedt begeben, alda Sie vor der Stadt auf den wiesen vndt gärtten vndt die officirer in der Stadt vber 3 tage gelegen, vndt von hier aus ihnen ein ansehenliches an Prouiant vberschickt werden mussen, alss 13 969 Pfund Brot, 42 Eymer wein, 44 Vass bier, 90 scheffel haber, 46 scheffel gersten.

Denn 10. Maij seindt Sie aufgezogen vndt die Pferdte vnd Wagen, darmit der Prouiant vberschickt worden, alle mitgenommen. Wie nun das Volck aufgebrochen vndt etwa eine stunde von Hettstedt wegkgewesen, ist an Vnterschiedtlichen orten feuer aufgangen, vndt dadurch baldt die gantze stadt in die Asche gelegt worden.

Denn 11. huj. ist von der Alten Stadt alhier den Hettstetern 60 Mann . . . . geschicket, die ihnen helffen [Fol. 325a.] leschen vndt aufreumen, Ist ihnen auch hierbey vor 28 fl. brot, 8 seiten Speck, 4 Vass bier, 36 schock Kese vndt 15 Pfund Liechte zu Hulffe geschickt worden. Ferner ist Ao. 629[1] d. 15. Junij denselben 70 fl., so meistentheils vnter der Burgerschafft colligiret, vberschickt.

Denn 21 Maij haben Ihr Churf. gn. wegen allerhandt besorglicher Einquarttierung vndt Vngelegenheit auf des Hern Ober Aufsehers gutachten vndt des Raths Vnterthenigstes Suppliciren 60 Defensioner mit dem Leutenant anhero verordtnet, dauon 15 Person in die Neustadt gelegt, die vbrigen 45 seindt in der Alten Stadt geblieben, haben Freyquarttier bekommen, vndt ist dem Leutenant wöchentlich vor das quarttier vndt Kost 22 Thaler, dem Furirer 4 Thlr., dem Wachschreiber $3^1/_2$ Thlr. vndt 2 gemein Webeln $4^1/_2$ Thlr. entrichtet worden, vndt haben alle 4 Wochen mit den 60 Defensionern eine Abwechselung ge-

---

[1] Jedenfalls verschrieben statt 627.

halten, vndt solche an andern orten anhero geholet. Alss nun der Leutenant 12 Wochen alhier gewesen, hatt der Fendtrich von den Obristen Goldtstein ordinantz bracht, dass er mit den Leutenant auch Monatlich abwechseln mussen.

Weil aber den Burgern die Einquarttierung beschwerlich vorkommen, hatt es E. E. Rath endtlichen bey den Hern Obristen dahin gerichtet, dass die 60 De- [Fol. 325b.] fensioner den 8. Martii 628 wieder abgefuhret vndt dargegen der Leutenant alleine alhier vorblieben, vndt mit 30 Persohnen, welche der Rath wöchentlich besoldet, die Wache vorsehen. Der Fendrich hatt auch alle Monatt mit den Leutenant abgewechselt.

Denn 22. vndt 23. Maij 627 seindt abermals 2 Regiment zu Ross voruber gezogen, haben auf den Dörfern vbel haussiret vndt hatt ihnen ein ansehenliches, wie die Rechnungen ausweisen, an Prouiant hinnausgeschickt werden mussen.

Denn 11. Junij ist der Herr Rentmeister Christoff Lohr eingewiesen worden.

Denn 4. Augusti ist das Görtzische Regiment zu Ross voruber gezogen, vndt hatt E. E. Rath denselben abermals ein ansehenliches an Prouiant nach Mansfeldt vndt auff die Dörffer schicken mussen.

Denn 25. Augusti ist Graff Volrath zu Mansfeldt gestorben.[1]

Denn 11. September ist der Herr OberAufseher Herr Sigmundt von Hagen von den Churfürstlichen Commissarien introduciret worden.

[Fol. 326a.] Denn 8. Febr. 628 ist der Graff Montecuculi anhero kommen, sein quarttier mit dem stabe in der Alte Stadt genommen, vndt also vber 300 Pferdte hierin gelegen, die Vbrigen, alss 6 Cornet in der Neustadt vndt Nussbreiten vndt die andern Compagnien auf den Dörffern herumb, haben 2 tage vndt 3 nacht stille gelegen, mit den leuten sehr vbel gehauset, vndt hatt E. E. Rath vber dass, wass sie auf den Montecuculi, alss 500 Thaler denselben, vndt 100 Thaler den Obristen Leutenant, 50 Thlr. den Obristen quarttiermeister vndt andern befehlichshabern mehr ahn wein, bier, Fleisch, gewurtze, Confect vndt andern Victualien gewendet, noch auf 6 Compagnien 2 tage nach einander Prouiant hinnaussschicken mussen, Dass alsso vorermelter Montecuculi E. E. Rath, ohne der Neusteter vndt der Burger quarttier, vber 3000 Thaler gekostet.

Alss nun der Montecuculi aufgezogen, hatt er frue morgens einen Soldaten, welcher zu Helffta in quarttier einen Reuter erstochen, alhier auf dem Marckte den Kopf abschlagen lassen.

Denn 15. Febr. ist der Marquese de Buisy auch mit 6 Compagnien

[1] Vom Vorderort, Arterner Linie.

Reuter voruber Marchiret, Vndt ob er wol auch sein quarttier alhier haben wollen, ist ihnen doch solches abgeschlagen, Vndt an Prouiant in die 114 Thaler werth auf die Dörffer geschicket worden.

[Fol. 326b.] Denn 21. Febr. ist der Obriste Haussman auch anhero kommen, vndt ob er wol mit gewaldt alhier auch quarttier haben wollen, So ist ihm doch solches auch abgeschlagen worden, vndt hatt ihnen auf 2 tage in die 415 Thlr. werth an Prouiant auf die Dörffer geschickt werden mussen. Alss er nun aufgezogen vndt bey der Stadt vorbey Marchiret, ist gegen Abent bey der Windtmuhlen ein Pagaschiwagen halten blieben, welcher von den Siebenhitzern Spoliiret worden, haben Sie hernach den schaden auf 500 Thlr. angeschlagen vndt denselben von der Stadt haben wollen, Solches ist dem Churfürsten zu Sachsen berichtet, welcher Sie mit ihren suchen abgewiesen.

[Fol. 327a.] Anno 1628 Bey Regierung Hern Stadtvoigt Marttin Standtvests vndt seiner Assessorn.

Tödtlicher Abgangk Hrn Graff Dauidts. Denn 27. Martii ist der Hochwolgeborne vndt Edle Herr Herr Graff Dauidt zu Mansfeldt p.[1] vff den Hausse Schraplau gestorben vndt den 10. Junij daselbst in die Kirchen beygesetzt worden.

Denn 21. Aprilis gegen Abent ist zu Gerbstedt ein Feuer auskommen, vndt wie man sagt, soll ein Krabat alda in eine scheune geschossen haben, dadurch baldt die gantze Stadt vndt vber die 100 Heuser vndt scheunen in die Asche gelegt worden.

Denn 12. Maji 628 haben die Keyserischen die Stadt Stralsondt belegert, vndt den 30. Julii mit Verlust viel Tausent Mann wieder dauon abgeschlagen worden.[2]

[Fol. 327b.] Denn 3. Junii ist das Vertugische Regiment zu fuess alhier ahnkommen vndt das quarttier in den negsten Dörffern, alss Bischoffroda, Cressenfeldt, Hergisdorff, Ziegelroda, Helbra vndt Bendorff genommen. Es hatt ihnen aber nicht allein auf das gantze Regiment, welches in die 3000 starck gewest, Prouiant auf 2 tage aus der Stadt geschicket werden mussen, Sondern man hatt ihnen hernacher, alss Sie aufgezogen, 45 Pferdte vorspannen mussen, welche aber bis auf 4 vndt etzliche wagen, so aussenblieben, wiederkommen. Denn 16. 17. vndt 18. Augusti seindt die Merodischen Reuter alhier vorbey nach Schandersleben gezogen, aber alssobaldt wieder zuruckkommen, vndt hatt denselben in hin- vndt wieder Marchiren sowol wass der Herr Graff

[1] Vom Hinterort. — [2] Am Rande steht: Obr. Arnheim.

Merodi alhier vorzehrt, an Prouiant vber 150 Thlr. werth hinnaus geschicket werden mussen.

Denn 21. Augusti seindt 4 Compagni Colaldisch Volck zu Fuss voruber gezogen, vndt ist ihnen auss der Alten Stadt 2 Vass bier vndt aus der Neustadt 300 Pfund brot geschickt worden.

[Fol. 328a.] Denn 28. Augusti ist ein Keyserlicher Commissarius, Tham Vitzthumb von Eckstedt, anhero kommen, welcher die von Adel vndt Landtschafft in der Graffschafft herein in die Stadt beschieden, vndt von denselben ihre beschwerungen der Crabaten vndt andern Keyserlichen Volcks vernommen, auch deswegen liquidationes vbergeben mussen, welche er der Herr Commissarius nach Schweinfurt zu dem Obristen Colaldo zuruck gebracht, vndt sich hernach den 16. September wieder anhero begeben, vndt in der Graffschafft gewisse abtheilung gemacht, wie es mit den Einquarttirenden Soldaten vndt darauf angelegten Contribution gehalten werden solle.

Denn 12. Septembris ist abermals der Merodische Obriste Wachmeister Kratzsch nebenst 4 Compagnien alhier vorbeygezogen, vndt hatt denselben, sowol wass er nebenst dem Herrn Graff Merodi alhier verzehrt, an Prouiant vber 92 Thlr. werth hinnaus auf die Dörffer geschicket werden mussen.

[Fol. 328b.] Denn 20 Sptbr. gegen Abent hatt sich alhier vor der Freienstrassen ein schrecklicher fall zugetragen, zwischen Marttin Hirschfelden vndt seinen Stiefbruder Assmus Erhardten, Nemblich, Marttin Hirschfeldt ist erwenten seinen Stiefbruder mit schulden verhafftet gewesen. Alss er aber ihn vber lang gehabte fristen nicht zahlen wollen, ist benenter Assmus Erhardt durch die OberAmbtsgerichte den 19 Sptbr. in Hirschfeldts garten vor der Freienstrassen immittiret worden. Darauf Erhardt des andern tages sich in den garten begeben vndt Hirschfeldts magt, welche darinnen grass abgeschnitten, heraussiagen vndt solches, weil er nunmehr darein gewiesen, nicht leiden wollen, ist offtbenenter Hirschfeldt mit 2 geladenen Röhren darzu kommen vndt nach ihme geschossen, alss ihm aber das Rohr vorsaget, hatt er das ander Rohr genommen vndt bemelten Erhardten vorsetzlicher vndt schelmischer Weise in die lincke seiten geschossen, dass er alssobaldt niedergefallen vndt des nachts vmb 11 Vhr gestorben.

[Fol. 329a.] Denn 24. Septbr. ist abermals eine Compagnia Colaldisch fusVolck alhier vorbey gezogen, vndt ist denselben an Prouiant in die 10 Thlr. nach Helffta geschickt worden.

Denn 17 Octbr. hatt es einen hartten frost gethan, dardurch der in in den bergen alhier alle erfroren vndt Kein burger nichts bekommen.

Denn 24. Octbr. seindt abermals 80 Soldaten voruber gezogen, vndt ist ihnen ahn Prouiant nach Polleben geschickt worden ahn einen halben Vass bier vndt 2 Thlr. brot, thut 5 Thlr.

Denn 26. Octbr. zwischen 8. vndt 9. Vhr hatt Herrn M. Absolon Pollio Pfarherrn zu S. Nicolai, alss er etwa eine gute Viertelstunde auf der Cantzell gewesen vndt geprediget, der schlagk geruret, dass er auf der Cantzell niedergesuncken, vndt ihnen herunder tragen mussen, ist alssobaldt sprachlos worden vndt gegen Abent vmb 6 Vhr Todes verblichen.

Denn 15. Nvbr. ist des Hertzogs zu Friedtlandt General-Prouiantmeister Albrecht Freibergk mit 32 Fuder wein vndt 230 Pferdten anhero kommen, haben die nacht alhier gelegen, dauon 35 Pferdte in die Neustadt gelegt worden, auf den Morgen hatt der Rath ihnen 20 Pferdte bis auf Sandersleben vorspannen mussen, vndt hatt diese Einquarttirung laut der burger [Fol. 329b.] vbergebenen Specification ohngefehr sambt 10 Thaler Vorehrungen vndt 6 Thaler 11 gr. Zehrungen zu Sandersleben gekostet Thl . . . .[1]

Denn 26. Novbr. 628 ist abermals eine Compagni Colaldisch Fus Volck nach Helffta kommen, alda eine nacht vorblieben, vndt ist ihnen an Prouiant aus der Alten Stadt hinnausgeschickt worden 19 Thaler.

Denn 7. Dezembris ist der Obriste Altringer anhero kommen, eine nacht alhier gelegen, ist ausquittirt, vndt bis auf Sandersleben 20 Pferdte vorgespannet worden.

Denn 21. Dezbr. seindt 3 Regiment zu Fuss, als Lüneburgisch, Brandeburgisch vndt Sultzisch nach Roda, BeyerNaumburgk vndt der örter ankommen, vndt ist ihnen auf des Commissarii Vitzthumbs ahnordtnung vndt begeren aus der Alten Stadt an Prouiant auf 170 Thaler Werth hinnaus geschickt.

(Folgende Nachricht ist durchstrichen:)

[Fol. 326b.] In diesem Jahr ist Graff Wolff Catholisch worden, vndt dadurch alssobalden vber etzliche Regimenter von dem Keyser zum General bestetiget worden, vndt sein quarttier zu Memmingen genommen. Weil er sich aber dadurch zimblich bereichert, hatt er hernach im Junio wieder resigniret vndt sich zum KriegsRath bestellen lassen.

[Fol. 330a.] Denn 9. Martii (1629) ist $1\frac{1}{2}$ Compagnien zu Fuss 2 Vass bier nach Wulfferoda vndt anderer orther geschickt, thut 12 Thlr.

---

[1] Die Summe fehlt.

Anno 1629. Bei Regierung Herrn Stadtvoigt Christoff Pfeiffers vndt seiner Assessorn.

Denn 21. Martii ist des Haubtman Wiedenholts Compagni vber 200 starck, 1 Vass bier vor die Meisterey geschickt, thut 6 Thaler.

Denn 17. Martii 629. haben die Keyserlichen Soldaten Magdeburgk mit einer Compagni Crabaten vndt ein Compagni Soldaten plocquiret, vndt als sich die Magdeburger zur wehre gestellet, seindt sie hernach gentzlich belegert worden. In solcher belegerung seindt Vnterschiedtliche Scharmutzell vorgangen, dass vf beiden theilen vndt sonderlich von den Keyserischen viel Volck geblieben. Alss aber der Hertzogk von Friedtlandt [Fol. 330b.] dass Volck an andern orthen bedurfft, vndt solches in Italia schicken mussen, hatt er endtlich, vndt sonderlich, weil die Herrn Staden, welche gleich Hertzogenbusch vndt Wösel erobert gehabt, vndt die andern Hanse Stedte sich der Magdeburger ahnnehmen vndt Volck zu Hulffe schicken wollen, zum Friede geschritten, vndt das Volck alle vor Magdeburgk abfuhren lassen.

Denn 31. Martii ist den Palandischen Regiment, welches nach Italia marchiret, ahn Prouiant nach Siersleben geschickt worden 69 Thlr.

Denn 2. April 629 ist ermelt Palandisch Regiment vor die Stadt gerucket, vndt weil die von Adel ihnen ihren zugetheilten Prouiant nicht volstendig geschicket, haben sie es von der Stadt begehret, auch vorgeben, Sie wolten gar Meiteniren. Derowegen ist ihnen aus der Alten vndt Neuen stadt ahn Prouiant geschickt, so die von Adel wieder bezahlen sollen, auf 236 Thaler ohne die 3 Pferdte vndt 5 WagenReder, so sie mitgenommen.

[Fol. 331a.] Denn 7 Aprilis ist das Merodische Regiment zu fuss vorbey gezogen, vndt ist ihnen aus der Alten Stadt ahn Prouiant nach Helbra, Alssdorff, Hergesdorff, vndt Cresenfeldt geschickt worden 95 Thaler 12 gr. Welche bey ihren aufbruch die Kirchen aufgebrochen vndt alles heraus genommen.

Denn 15. Aprilis ist den Altringerischen Regiment zu Fuss ahn Prouiant aus der Alten Stadt nach Sebigkeroda, Annaroda vndt Ziegelroda geschickt worden 220 Thlr. 21 gr. 6 pf.

Denn 16. vndt 17. Aprilis hatt den Altringerischen Regiment weil es stille gelegen ferner an Prouiant hinnaus geschickt werden mussen 108 Thaler 5 gr.

Denn 2. Augusti 629 seindt abermals 125 Mussquetirer so vnter das Torquatische Regiment gehörig, anhero kommen, vndt ist denselben aus der Alten Stadt ahn Prouiant nach Wimmelburgk geschickt worden 5 Thaler.

[Fol. 331b.] Denn 12. vndt 13. Augusti 629 ist den Piclomminischen Regiment zu Ross aus der alten Stadt nach Helbra, Erdeborn, Rissdorff

vffi Berge vndt Blanckenheim an Prouiant auf 2 tage geschickt worden, die Fuhren seindt nicht darzu gerechnet, 230 Thaler 18 gr.

Denn 15. Augusti seindt des Wallensteiners 7 PagageWagen mit 50 Pferdten vndt 15 Mussquetirern anhero kommen, haben eine nacht alhier gelegen vndt in den Gasthöfen vorzehrt laut der Zettell.

Denn 17. Augusti 629. seindt abermals 7 Compagnien FussVolck nach Sebigkeroda kommen vndt ist ihnen aus der alten Stadt ahn Prouiant dahingeschickt 21 Thlr. 6 gr.

Denn 27. Aug. 629. ist der Herr Superintent D. Leonhardt Rechtenbach gestorben vndt in die S. Andreas-Kirchen begraben worden.[1]

Denn 5. Novbris 629 ist den Piclomminischen 2 Compagnien zu Ross aus der alten Stadt ahn Prouiant nach Volckstedt vndt Polleben geschickt worden 39 Thaler 22 gr.

[Fol. 332a.] Denn 5. Dezembris 629. hatt Herr Graff Philips von Mansfeldt[2] alhier in der Stadt sein quarttier nehmen vndt die Stadt mit in die Contribution ziehen wollen. Darauf alss sich der Rath bey ChurSachscn beschweret, er von seinen intent abstehen mussen.

Denn 4. 7. 8. 9. vndt 10 Dezbr. 629 ist den Haubitzischen, Wingerischkischen, Sparrischen, Mansfeldischen, Tiefenbachischen, Löblischen, Neusächsischen, Bernsteinischen, Beckerischen, Tampierischen vndt Altringerischen Regimentern ahn Prouiant aus der alten Stadt alleine vberschickt worden 332 Thaler 14 gr. 10 pf.

Denn 10. Dezbr. 629 haben die Keyserlichen Commissarien zu Halberstadt die Reformation[3] ahngefangen.

Denn 20 vndt 21 Dezembris 629 den Altringerischen Regiment Zu Fuss nach Sebigkeroda aus der alten Stadt ahn Prouiant geschickt 89 Thaler.

[Fol. 330a.] **Anno 1630.** Denn 16. Januarii 630 hat Graff Ernst Ludwigs[4] gemahlin zur Holtz Zella eines Jungen Herrn genesen, so Christoff Heinrich getaufft worden.

Denn 26. Januarii 630 ist der Keyserliche Commissarius Andreas Lippoldt anhero kommen vndt hernach seinen Subdelegirten Christian Hoffmannen alhier gelassen.

[Fol. 332a.] Denn 4. Januarii ist 4 Compagnien Kranck Volck nach Sebigkeroda aus der alten Stadt ahn Prouiant geschickt 8. Thlr. 20 gr.

---

[1] Sein Grabstein mit ausführlicher Inschrift befindet sich an der Wand hinter dem Altar der S. Andreaskirche. — [2] Vom Vorderort, Bornstedter Linie. Er war katholisch und kaiserlicher Feldmarschall. — [3] Es ist die Ausführung des Restitutionsediktes gemeint. — [4] Vom Hinterort. Seine Gemahlin war Agnes, Tochter des Grafen Heinrich Reuss von Plauen.

Denn 22. Januarii 100 Mann neu geworbenen Volck nach Rissdorff vfn Bergk aus der alten Stadt ahn Prouiant geschickt 5 Thlr.

Denn 24. Januarii 100 neu geworbenen Soldaten ahn Prouiant vor das Thor geschickt 3 Thaler 18 gr.

[Fol. 328a.] Denn 25. Januarii abermals 100 neugeworbenen Soldaten ahn Prouiant nach Wimmelburgk geschickt 3 Thaler 18 gr.

Denn 30. Januarii 70 Mann Neu geworbenen Soldaten nach Wimmelburgk ahn Prouiant geschickt 4 Thaler.

Denn 21. Febr. 630 des Obristen Posabalitzschki 100 Reutern nach Heldrungen ahn Prouiant geschickt 14 Thlr. 20 gr. 6 pf.

Denn 28. Febr. ist in der Neustadt am Klippenberge bey den Je- [illegible] gegen Abent vmb 7 Vhr ein Feuer auskommen vnd [illegible] 2 Heuser abgebrannt.

Anno 1630. Bey Regierung Herrn Stadtvoigt Jacob Vogel vnndt seiner Assessorn.

Denn 1. Aprill seindt Herrn Graff Philipsen Neugeworbenen 19 S[oldaten] [illegible] nach Wimmelburgk ahn Prouiant geschickt worden 2 Tha[ler] 9 gr. 6 pf.

Denn 14. April 630 ist H. M. Eschardt Decanus zu Mansfeldt [illegible] Superintendenten alhier investiret in beysein vndt gegenwart H[illegible] Graff Johann Georgen, Graff Ernst Ludwigen vndt Herrn Hans [illegible] vndt ist ihnen sembtl. von dem Rath 1 Vass Nb.[1] bier [illegible] 2 Eymer Franckenwein verehret worden.

[Fol. 330a.] Denn 14. April ist 60 Neugeworbenen Soldaten ahn[illegible] nach Volckstedt geschickt worden 4 Thaler 12 gr.

Denn 30. April hatt Hans Dielitzsch ein Korbmacher in George Keilings Hausse vf der Vieheweiden seine Frau erschlage[n] [illegible] sich alssobaldt in die Flucht begeben.

Denn 5. Maii 630. hatt der Keyserliche Commissarius in nah[men] [illegible] Keysers Sohns Leopoldt Wilhelms, die Huldigung zu Halla begehr[t] [illegible] zwar die Hallischen sich darwieder opponiret, seindt sie doch mit darzu angehalten worden, dass alsso die Cantzley-Räthe, der B[illegible] Burgerschafft schweren mussen.

Denn 21. Maij 630 seindt 60 Neugeworbenen Soldaten ahn[illegible] nach Wimmelburgk geschickt worden 3½ Thaler.

Denn 24. Maij hatt Herr Graff Philips von Mansfeldt von [illegible] zur Artollorey begehret, darumb weil den tagk[illegible] [illegible] demselben d[illegible]

[illegible]burger. — [1] Durch päpstliche Gunst war demselben d[illegible] und damit auch Halle übertragen worden.

Pferdte eine nacht alhier logiret, deren 100 hetten sein sollen, 30 daruon
... en wehren, wolte er solche von der Stadt wieder haben. Weil
aber sein ahnbringen nicht alsso vorhalten, hatt er dauon abge-
len, vndt endtlich 3 Pferdte zur Artollerey begehret, welche ihme
h auf Herrn Vitzthumbs seine Ordinantz alss 2, so vor 65 Thaler
kaufft, vndt 1, so die Neustadt geben, den 12. Junij nachm Teutschen-
hal geschickt worden.

[Fol. 333b.] Denn 12. Junii 630 seindt gedachten Herrn Graff Philipsen, welcher mit der Artollerey den 14. Junii zu Halla aufgezogen, ahn Prouiant nachm Teutschenthal aus der Alten Stadt geschickt 45 Thaler 15 gr.

Den 24. Junii 630 ist der König in Schweden mit seiner Armee auf das Landt zu Rügen vor Stralsundt ahnkommen, vndt sich hernach immer einer Schantzen nach der andern bemechtiget vndt die Keyserlichen herausgeschlagen.

Euangelisch Jubelfest. Denn 25. Junii ist das Euangelische Jubelfest zum gedechtnus, das nunmehr vor 100 Jahren die Augsburgische Confession ist acceptiret worden, alhier vndt in der gantzen Graffschafft, sowol auch in Churfürstenthumb Sachsen 3 tage an einander hochfeierlich gehalten, vndt die Augsburgische Confession auf den Cantzeln abgelesen worden.

Denn 1. Julii ist der Thum zu Halla von den Jesuiten reformiret vndt eingeweihet worden.

Denn 23. Julii 630 seindt 5 Compagnien Löblischen Reutern ahn Prouiant nach Sebigkerode geschickt 8 Thlr. 12 gr.

Denn 16. Augusti seindt 12 Compagnien Isolanischen vndt Colloredischen Reutern ahn Prouiant nach Sebigkeroda geschickt 30 Thaler.

Denn 22. Augusti seindt vor 7 Compagnien Reutern ahn Prouiant nach Sebigkeroda geschickt 23 Thlr. 15 gr. 6 pf.

[Fol. 334a.] Im Anfang des Augusti 630 ist der Herr Administrator Herr Christian Wilhelm mit List selbander in Magdeburgk kommen, vndt sich ein tagk darin verborgen gehalten, hernacher hat er sich bey dem Rath daselbst ahngeben, vnd von Königl. Majestät in Schweden wie auch andern Potentaten schreiben vorgelegt, darin sie den Rath zu Magdeburgk vormahnet haben sollen dass sie ihm Höchstgedachten H. Administrator wieder aufnehmen solten, Sie wolten der Stadt Magdeburgk allen schutz hiermitt zugesagt haben.

Darauf sie Ihr Fürstl. Gnaden willig vndt gerne aufgenommen, vndt ihme das Volck so sie damals gehabt alssobalden vntergeben. Hieruff seindt Ihr Fürstl. Gn. mit wenig Volck den 4. Augusti nach Kalba gezogen, die Keyserliche besatzung herauss geiagt vndt gute beuten bekommen, vndt hernacher an der Sale hinnunter gezogen, da ihme dan die Vnterthanen, auf den Dörfern, wie auch zu Wettin, welche haufenweis ... n-

Denn 11. Januarii 100 Mann neu geworbenen Volck nach Rissdorff vfn Bergk aus der alten Stadt ahn Prouiant geschickt 5 Thlr.

Denn 24. Januarii 100 neu geworbenen Soldaten ahn Prouiant vor das Thor geschickt 3 Thaler 18 gr.

[Fol. 332b.] Denn 25. Januarii abermals 100 neugeworbenen Soldaten ahn Prouiant nach Wimmelburgk geschickt 3 Thaler 18 gr.

Denn 30. Januarii 70 Mann Neu geworbenen Soldaten nach Wimmelburgk ahn Prouiant geschickt 4 Thaler.

Denn 23. Febr. 630 des Obristen Pesabalitzschki 100 Reutern nach Helbra ahn Prouiant geschickt 14 Thlr. 20 gr. 6 pf.

Denn 28. Febr. ist in der Neustadt am Klippenberge bey den Jenischen bothen gegen Abent vmb 7 Vhr ein Feuer auskommen vndt 2 Heuser abgebrandt.

Anno 1630. Bey Regierung Herrn Stadtvoigt Jacob Vogels vnndt seiner Assessorn.

Denn 1. Aprill seindt Herrn Graff Philipsen Neugeworbenen 19 Soldaten nach Wimmelburgk ahn Prouiant geschickt worden 2 Thaler 5 gr. 6 pf.

Denn 14. April 630 ist H. M. Eschardt Decanus zu Mansfeldt zum Superintendenten alhier investiret in beysein vndt gegenwart Herrn Graff Johann Georgen, Graff Ernst Ludwigen vndt Herrn Hans Albrechten, vndt ist ihnen sembtl. von dem Rath 1 Vass Nb.[1] bier vndt 2 Eymer Franckenwein verehret worden.

[Fol. 333a.] Denn 14. April ist 60 Neugeworbenen Soldaten ahn Prouiant nach Volckstedt geschickt worden 4 Thaler 12 gr.

Denn 30. April hatt Hans Dielitzsch ein Korbmacher in Herrn George Keilings Hausse vf der Vieheweiden seine Frau erschlagen, vndt sich alssobaldt in die Flucht begeben.

Denn 5. Maii 630. hatt der Keyserliche Commissarius in nahmen des Keysers Sohns Leopoldt Wilhelms, die Huldigung zu Halla begehret.[2] Ob zwar die Hallischen sich darwieder opponiret, seindt sie doch mit Zwangk darzu angehalten worden, dass alsso die Cantzley-Räthe, der Rath vndt Burgerschafft schweren mussen.

Denn 21. Maij 630 seindt 60 Neugeworbenen Soldaten ahn Prouiant nach Wimmelburgk geschickt worden $3^1/_2$ Thaler.

Denn 24. Maij hatt Herr Graff Philips von Mansfeldt von der Stadt 30 Pferdte zur Artollorey begehret, darumb weil den tagk zuuor 72

[1] Naumburger. — [2] Durch päpstliche Gunst war demselben das Erzbistum Magdeburg und damit auch Halle übertragen worden.

Pferdte eine nacht alhier logiret, deren 100 hetten sein sollen, 30 daruon kommen wehren, wolte er solche von der Stadt wieder haben. Weil sich aber sein ahnbringen nicht alsso vorhalten, hatt er dauon abgestanden, vndt endtlich 3 Pferdte zur Artollerey begehret, welche ihme auch auf Herrn Vitzthumbs seine Ordinantz alss 2, so vor 65 Thaler gekaufft, vndt 1, so die Neustadt geben, den 12. Junij nachm Teutschenthal geschickt worden.

[Fol. 333b.] Denn 12. Junii 630 seindt gedachten Herrn Graff Philipsen, welcher mit der Artollerey den 14. Junii zu Halla aufgezogen, ahn Prouiant nachm Teutschenthal aus der Alten Stadt geschickt 45 Thaler 15 gr.

Den 24. Junii 630 ist der König in Schweden mit seiner Armee auf das Landt zu Rügen vor Stralsundt ahnkommen, vndt sich hernach immer einer Schantzen nach der andern bemechtiget vndt die Keyserlichen herausgeschlagen.

Euangelisch Jubelfest. Denn 25. Junii ist das Euangelische Jubelfest zum gedechtnus, das nunmehr vor 100 Jahren die Augsburgische Confession ist acceptiret worden, alhier vndt in der gantzen Graffschafft, sowol auch in Churfürstenthumb Sachsen 3 tage an einander hochfeierlich gehalten, vndt die Augsburgische Confession auf den Cantzeln abgelesen worden.

Denn 1. Julii ist der Thum zu Halla von den Jesuiten reformiret vndt eingeweihet worden.

Denn 23. Julii 630 seindt 5 Compagnien Löblischen Reutern ahn Prouiant nach Sebigkerode geschickt 8 Thlr. 12 gr.

Denn 16. Augusti seindt 12 Compagnien Isolanischen vndt Colloredischen Reutern ahn Prouiant nach Sebigkeroda geschickt 30 Thaler.

Denn 22. Augusti seindt vor 7 Compagnien Reutern ahn Prouiant nach Sebigkeroda geschickt 23 Thlr. 15 gr. 6 pf.

[Fol. 334a.] Im Anfang des Augusti 630 ist der Herr Administrator Herr Christian Wilhelm mit List selbander in Magdeburgk kommen, vndt sich ein tagk darin verborgen gehalten, hernacher hat er sich bey dem Rath daselbst ahngeben, vnd von Königl. Majestät in Schweden wie auch andern Potentaten schreiben vorgelegt, darin sie den Rath zu Magdeburgk vormahnet haben sollen dass sie ihm Höchstgedachten H. Administrator wieder aufnehmen solten, Sie wolten der Stadt Magdeburgk allen schutz hiermitt zugesagt haben.

Darauf sie Ihr Fürstl. Gnaden willig vndt gerne aufgenommen, vndt ihme das Volck so sie damals gehabt alssobalden vntergeben. Hieruff seindt Ihr Fürstl. Gn. mit wenig Volck den 4. Augusti nach Kalba gezogen, die Keyserliche besatzung herauss geiagt vndt gute beuten bekommen, vndt hernacher an der Sale hinnunter gezogen, da ihme dan die Vnterthanen, auf den Dörfern, wie auch zu Wettin, welche haufenweise vor Freiden zu-

gelaufen vndt Ihr Fürstl. Gn. bis auf Halla convoyiret. Alss nun Hochstgedacht Ihr Fürstl. Gn. den 8. Augusti vfn Abent zu Halla ahnkommen, seindt deroselben die Hallknechte entgegen gelaufen, vndt vfn Abendt durch die Pfordte aufn strohofe hinneingebracht, hatt er sich alssobaldt der Thore bemechtiget, [Fol. 334b.] vndt dieselben besetzet, vndt das quarttier aufm Rathausse genommen.

Alss nun der Keyserliche Zangkmeister[1] sich mit seinen Soldaten auf die Moritzburgk begeben, vndt Ihr Fürstl. Gn. nicht aufgeben wollen, haben sie dieselbe belegert, viel Volck geworben, immassen dan von allen orten Volck zugelaufen, vndt solches alsso Plokquiret vndt etzliche stucken daruor gepflantzet. Wie nun gedachter Zanckmeister auf seiner Halsstarrigkeit beharret, vndt die Moritzburgk nicht aufgeben wollen, hatt Ihr Furstl. Gn. schreiben von Magdeburgk bekommen, dass sie sich alssobalden, weil Keyserl. volck ahnKehme, wieder nach Magdeburgk begeben solten. Hierauf haben sich Ihr Fürstl. Gn. den 16. Augusti gegen Abent vmb 8 Vhr mit ihren Volck aufgemacht, vndt wieder nach Magdeburgk begeben. Inmittelst aber seinen Obristen Tissko dass Commando aufgetragen, dass er mit der Burgerschaft eine Zeit langk die Thore besetzen solte. Alss nun hochstgedacht Ihr Furstl. gn. Kaum 1 Stunde oder 2 wegk gewesen, hatt der Rath daselbst die schlussell von den Obristen Tissko wieder abgefordert vndt solche dem Keyserlichen Zanckmeister wieder vberantworttet. [Fol. 335a.] Wie nun der Obriste Tissko gesehen, dass die Hallischen so Eydtvorgessen bey ihren Herren gehandelt, hatt er sich auch dauon gemacht, vndt Halla vorlassen mussen, Inmittelst aber an allen orthen Volck geworben vndt sich gestercket vnd sich mit etzlichen Volck nach Querffurdt begeben, Wie dan Ihr Furstl. (gn.) vmb Magdeburgk herumb alle Pässe starck besetzet, vndt mit den Keyserlichen vnterschiedtliche scharmitzel gethan, vndt sein Obrister Boy,[2] der sich einmal bei Heymersleben mit wenigen Volck vnter 14 Compagnien durchgeschlagen, obsieget vndt gute beuten bekommen.

Denn 6. Septbr. 630 hatt des Hern Administrators Volck das Haus Friedeburgk eingenommen vndt dasselbe besetzt, auch die Vnterthanen alssobalden dissarmiret.

Einnehmung des Haus Mansfeldt von den Administratorischen.[3]

Denn 7. Septbr. frue morgens vmb 9 Vhr hatt des Hern Administratoris Volck das Haus Mansfeldt eingenommen, vndt besetzt. Vndt ist mit einen solchen Strategemata (so!) zugangen, Nemblichen es kommen 2 Wagen, darauf Mussquetirer geladen, vndt oben mit Hopfen-Ziechen[4] vberhenget, vorgebent, Sie brechten Hafer von der Holtz Zella. Alss sie nun unter das Thor kommen, haben sie mit den Wagen stille gehalten, die Mussquetirer alssobalden die Mussqueten gelöset. Alss

---

[1] Nicht etwa Amtsbezeichnung, sondern Familienname. — [2] Derselbe wird auch Bogk und Bock geschrieben. Er war eines Halloren Sohn aus Halle. — [3] Vgl. den etwas abweichenden, übrigens kürzeren Bericht bei v. Dreyhaupt, Beschreibung des Saalkreises I, 384. — [4] = Säcke.

nun die Schösse geschehen, ist alssobalden der Obriste Bock mit 1 Compagn. Reutern [Fol. 335b.] vndt einer Compagn. Mussquetirern, welche sich hinter den gärten verborgen gehalten, herzukommen vndt dass Haus Mansfeldt besetzt. Vnndt alss gleich etzliche Keyserliche Officirer durch Mansfeldt Marchiret, haben sie einen Ritmeister gefangen genommen; Des Obristen Holcke Pagagi, darauf sie vber 3000 Thlr. vndt 16 Pferdte vndt andere sachen bekommen.

Denn 14. Septbr. 630 ist zwischen den Keyserlichen Volck vndt der Hallbursche (so!) in Halla ein Tumult entstanden, dass vf beiden Theilen viel Volck geblieben, endtlichen aber alss sich die Hallbursche in der Halla vorschantzt vndt Tapfer gewehret, auch der Crabaten viel erlegt, vndt sich verschossen vndt von den burgern keinen Succurs bekommen, haben sie die flucht genommen, vndt sich nach Passendorff begeben. Darauf ihnen Eine Compagni Crabaten gefolget, vndt der Hallbursche etzliche zwantzigk niedergehauen.

Denn 20. 21. 22. 23 vndt 24 Septbr. 630 seindt die Keyserlichen in die 3000 starck mit 8 stuck geschutz vor Schönbeck, Saltza undt Kalba gekommen, erstlichen Schönbeck vndt Saltza, weil des Herrn Administratoris Volck darinnen schwach gewesen, Eingenommen vndt ihnen [Fol. 336a.] quarttier gegeben. Vor Kalba aber, darinnen ein 500 Administrators Volck gewesen, haben sie von frue morgens bis vfn Abent daruor gelegen, vnd vber 300 Soldaten eingebuesset, Alss sie aber gegen abent sich getheilet vndt an einen andern orth, welches vorrathen worden, eingefallen, haben sie des Herrn Administratoris Volck in die 250, darunder 30 Burger gewesen, auch niedergehauen, vndt dasselbe eingenommen, vndt 200 gefangen bekommen, auch so Tyrannisch gehandelt, dass sie das Weibes Volck sowol die Kleinesten Megdtlein von 12 Jahren geschendet, vndt hernach alles geblundert.

Denn 20. Septbr. ist des Herrn Administratoris Obrister Boy bey nacht vor Schönbeck gekommen, in meinung sein Volck zu entsetzen. Alss er aber vornommen, dass schon Keyserliches Volck darinnen, vndt in guter ruhe gewesen, hatt er das Thor aufgehauen, die Keyserlichen vberfallen, in 30 niedergemacht, 19 gefangen vndt viel Pferdte dauon bracht.

[Fol. 336b.] Den 4. Octbr. 630 seindt die Keyserlichen in 2000 starck zu Ross vndt fuss vor Wettin kommen, darinnen ein 80 Bischoffliche gelegen, auf dieselben von frue morgens 6 Vhr bis nach mittage vmb 2 Vhr mit gewalt geschossen, Alss sich nun die Bischofflichen tapfer gewehret, vndt ihnen nicht wiederstehen können, haben sie sich ergeben, vnter wehrenden starcken scharmitzell, ist auf der Bischofflichen seiten Ein Soldat mit der Frauen, welche vor das Thor kommen, vndt aussreisen wollen, erschossen vndt 2 verwundet worden. Auf der Keyserlichen seiten 14 Soldaten todt geschossen worden.

Vnter wehrenden Scharmitzell hatt ihnen ein Bischoflicher Haubtman von Friedeburgk mit 40 Mussquetirern zu Hülffe kommen wollen. Alss aber solches die Keyserlichen inne worden, haben sie die Crabaten vber die Sala geschickt, (welche gleich nicht tief gewesen), Vndt darunder 17 nach

langen Wiederstandt Niederhauen lassen, die Vbrigen haben sie mit den Vorigen 80 nach Halla genommen vndt den Burgern zu Wettin ihre Heuser geblundert.

[Fol. 337a.] Denn 8. Octobris 630 ist des Herrn Administratoris Volck frue morgens vmb 5 Vhr in die 1200 starck ohne Fendell mit den Obristen Leutenant Bocken vor Halla kommen, desselben sich bemechtiget vndt das darinnen liegende Keyserliche Volck, alss 98 niedergehauen, 250 gefangen bekommen, der Zangmeister aber so aufn Schlosse gelegen hat sich nicht geben wollen, darauf sie miniret vndt dasselbe Sprengen wollen. Vnterdessen aber seindt die Keyserlichen den 9. huius vfn abent vmb 4 Vhr etliche Tausent starck zu Ross vnd fuss vor Halla kommen vndt dasselbe wieder einnehmen wollen. Die Bischofflichen auch mit ihnen scharschiret. Alss sie nun gesehen, dass sie den Keyserlichen, welcher so viel gewesen, nicht Pastant sein können, haben die Bischoffl. officirer den 9. Octobr. gegen Abent vmb 6 Vhr ihr Volck wieder auss Halla gefuhret, vndt die Brucken vor Halla abgeworffen, dass ihnen die Keyserlichen so geschwinde nicht nachsetzen können. Vnter dess aber weil vnter den Bischofflichen noch kein Regiment gerichtet, vndt vnter die Fendel gewesen, seindt sie noch vor Halla von einander gelaufen vndt sich in das Churfurstenthumb hin vndt wieder vndt theils nach Querffurdt retteriret.

[Fol. 337b.] Einnehmung des Haus Mansfeldt von den Keyserlichen Ao 630.

Hierauff seindt ihnen die Keyserlichen Reuter nachgesetzt vndt wass sie bey Querffurdt ahngetroffen, gefangen genommen, vndt etzliche wenig Fussgenger niedergehauen, vndt hier vor der Stadt alle Pferdte, so sie ahntroffen, wegk geraubet. Vnndt sich hernach den 12. Octobr. vor das Hauss Mansfeldt gemacht vndt dasselbe ahngeblasen. Der Bischoffliche Leutenant aber so mit 60 Mussquetirern daroben gewesen, hat sich zur wehre stellen wollen, so hatt der gefangene Keyserliche Rittmeister sich an die Soldaten gehenget vndt dieselben zur Meutenation persuadiret, dieselben in Keyserliche Pflicht genommen, vndt alsso den Leutenant vberweltiget vndt sobaldt die Keyserlichen daruor kommen, dass Schloss alssobalden aufgeben.

Denn 1. Novbr. 630 seindt 10 Compagnien Keyserl. Volck zu Fuss vndt 3 Compagnien zu Ross ahn Prouiant nach Sebigkeroda geschickt worden 51 Thalr 12 gr.

Im Monatt October ist Herr Graff Wolff von Mansfeldt[1] von Keyserlicher Maytt. zu Regenspurgk zum Stadthalter oder Administrator der beiden Stiffter Magdeburgk vndt Halberstadt [Fol. 338a.] erkleret worden, vndt ist darauf Ihr Gräffl. Gn. den 7. Nouembris 630 zu Halla ahnkommen, vndt sich auf die Moritzburgk loschiret.

Denn 13. Novbr. ist den Schaumburgischen Regiment zu fuss ahn Prouiant nach Sebigkerode geschickt worden 28 Thl. 12 gr.

Denn 15. Novbr. 630 hatt er die Kirche vfn Hause Mansfeldt zu-

[1] Vom Vorderort, Bornstedter Linie. — [2] Graf Wolfgang war katholisch. —

schliesen lassen, vndt dem Diacono inhibiret, sich derselben zu enthalten, auch den Burgkgraffen mit etzlichen Pferdten nach Halla fuhren lassen.

Im anfange des Decembers 630 seindt 800 Bischoffliche, darbey der Obriste Schneidewein gewesen, von Magdeburgk gen Neuen Haluensleben,[1] darin 2 Compagnien Keyserliches Volck gelegen, so 2 meile daruon liegt, gerucket, sich desselben bemechtiget, vndt den mehrentheil darin niedergehauen, vndt den Prouiant vndt Munition so sie darinnen funden, zum theil nach Magdeburgk geschickt. Ob sich nun wol die Keyserlichen wieder zusammen Rottiret, vndt gedacht Haluensleben mit gewaldt wieder haben wollen, auch von Anfang des Decembers bis auf den 15. huj. daruor gelegen, haben sich doch die Bischofflichen gewehret, bis endtlichen, weil ihnen von Magdeburgk kein Succurs zukommen, mit den Keyserlichen accordiret, dass sie also wie gedacht den 15. huj. solches wieder vbergeben vndt mit Sack vndt Pack [Fol. 338b.] abziehen wollen, es ist aber solcher accord von den Keyserlichen nicht gehalten worden, sondern haben alle Ober- vndt Vntergewehr darinnen lassen vnd schweren mussen, wieder den Keyser nicht zu dienen, vndt haben sich mehrentheils vnterhalten lassen mussen. Wie dan gedachter Schneidewein (deme sie sonsten bey dem Bischoff stets vor einen Vorrether gehalten) nebenst einen Capithen auch gutwillig zum Keyserlichen gefallen vndt hernach Magdeburgk attaquiret, vndt der Magdeburger Heimligkeiten vorrathen, vndt dem Tilli soll zugesagt haben, solches in 2 sturmen zu liefern, aber es hatt ihme gefehlet, indeme er mit . . . . Mann den . . . . . vor Magdeburgk gerucket vndt dasselbe besturmen wollen, ist er mit Verlust . . . . . .[2] wieder abgetrieben worden.

Den 3. Dezbr. 630 ist des Bischoffs sein Obrister Boy mit seinen Reitern zu Saltza, darinnen 3 Compagnien Keyserliche gelegen, eingefallen, dieselben wass er ahntroffen, niedergehauen vndt hernach [Fol. 339a.] der Keyserlichen Pagagi, so er darinnen funden, mit nach Magdeburgk genommen.

Denn 26 vndt 27. Dezbr. 630 ist des Marckgraff von Baden Regiment zu Fuss ahn Prouiant nach Blanckenheim, Sebigkeroda vndt Annaroda aus der Alten Stadt geschickt worden 59 Thaler 14 gr. 6 pf.

Obwol der General Tilli die Stadt Magdeburgk mit gewaldt angreiffen vndt dieselbe abermals besturmen wollen, so ist doch aus Pommern die Post gekommen, dass Ihre Königl. Maytt. in Schweden Am Heiligen Christ-Abent den Pass Griefenhein[3] berennet vndt frue morgens den Christagk sich mit sturm derselben stadt bemechtiget, alle Keyserl. besatzung so in 2500 starck gewesen, niedergehauen, vndt hernach des andern Feyertags vor den Pass vndt starcke Vestung Gartz, darinnen die Keyserlichen ihr Haubtquarttier gehabt, gerucket. Alss nun albereit eine furcht bei den Keiserl. gewesen, haben sie alle Weibes Persohnen geschendet, die Stadt in Brandt gestecket vndt sich mit der Flucht saluiret. Darauf Ihr Königkl. Maytt. sich der Stadt bemechtiget, den fluchtigen [Fol. 339b.] Keyserl. Tyrannen nachgeeilet, vndt wass er ahntroffen niedergehauen. Wie auch, alss es die zu . . . . . .[4] Innen worden, haben sie es gleichergestaldt in

[1] Es ist Neu-Haldensleben gemeint. Vgl. v. Dreyhaupt. — [2] Unausgefüllt gebliebene Lücke. Solche kommen noch öfter vor. — [3] = Greifenhagen. — [4] Lücke im Text.

Brandt gestécket, vndt sich mit der flucht saluiret, aber es ist ihnen von den hinden nach commandirten schwedischen vbel bekommen, vndt also vor dieses mal der Keyserl. etliche Regiment getrennet worden.

So hatt doch hernach der General Tilli vor Magdeburgk auch abziehen vndt sich mit seinen Volck in Pommern wenden mussen, vndt alss die Magdeburger solches vernommen, seindt sie im aufbruch heraussgefallen, vndt denen so sich in etwas verspetet, einen Zehrpfennigk mit auf die Reise gegeben.

[Fol. 340a.] Denn 4. Januarii 631 nachmittage vmb 1 Vhr kombt ein Keyserl. Soldat etwas bezecht mit nahmen Adam Heroldt von Heiligenstadt vnter den Furstl. Holsteinischen Regiment vor Daniel Spannigers Thuer in der Petersgassen, fragt ob nicht Soldaten darinnen wehren. Alss sich nun Spanniger vndt sein Weib, so hoch schwanger vndt kaum 14 tage vor sich gehabt, ercleret, es wehren keine darinnen, er solte hingehen, wo er gezecht hette, fehret er alssobaldt herauss, schilt die frau vor eine Hure, vndt zieht den Teegen herauss, vndt sticht sie in den leib auf der Lincken seiten am nabel, dass sie hernach auf den dritten tagk einer Todten Tochter, so in MutterLeibe durch das Lincke bein im Tücken fleisch vndt hernach in leib gleich wie die Mutter einen stich gehabt, genesen. Der Theter ist alssobalden zur Hafft gebracht vndt den 14. Februarii 631. auf dem Marckte durch erholet Vrtell vndt Recht vndt Churf. Durchlaucht zu Sachsen Confirmation mit dem schwerte gerichtet worden.

[Fol. 340b.] Denn 10. Januarii 631 ist einer Furstl. Holsteinischen[1] Compagni zu Fuss, so zu Querffurdt gelegen vndt nach Pommern marchiret, ahn Prouiant nach Volckstedt aus der alten Stadt geschickt 15 Thlr. 21 gr. Item 200 Mann Neugeworben Volck, so vnter den Obristen Grammen gehörig, nach Wimmelburgk 2 Thaler.

Denn 6. Februarii 631 haben Ihr Churf. gn. zu Sachsen alle Euangelische Fursten, Reichs- vndt Hansestete zusammen beschrieben vndt ist in wehrenden tage, welcher sich dan den 4. Aprilis geendet, vf eine gewisse Defension Verfassung geschlossen, darauf dan alssobalden hin vndt wieder öffentlich geworben worden.

Denn 15. Februarii 631 ist den Kronbergischen Regiment zu Ross ahn Prouiant nach Closter Mansfeldt aus der Alten Stadt geschickt worden 20 rth. 12 gr. 6 pf.

Denn 27. Febr. Ao. 1631 ist den Schönbergischen Regiment nach Helffta ahn Prouiant geschickt 6 rth. 18 gr.

---

[1] Herzog Adolf von Holstein war kaiserlicher General.

[Fol. 341a.] **Bey Regierung Herrn Stadt Voigt Marttin Standtvests vndt seiner Assessorn A. 1631.**

Denn 20. Martii 631 ist den Baumgarttischen Regiment ahn Prouiant nach Helbra geschickt 17 thlr. 15 gr.

Denn 28. Martii 631 ist Einer Baumgarttischen Compagni vndt 50 Munitionwagen ahn Prouiant nach Volckstedt geschickt 14 thlr. 10 gr.

Denn 2. April 631 ist 2 Bonigkauischen Compagnien zu Ross nach Closter Mansfeldt ahn Prouiant geschickt 23 rth.

Denn 3. April 631 hatt der Königk in Schweden Franckfurt an der Oder mit sturm erobert, viel darinnen Niedergehauen vndt stadtliche beuten darin bekommen. auch die Wallensteinische Armee, daruon sich der Rest nach der Schlesien retteriret, mehrentheils getrennet worden.

[Fol. 341b.] Denn 6. April 631 vfn Abent vmb 9 Vhr ist Herr Graff Friedrich Christoff[1] alhier in Herrn Hans Walters behaussung Todes Vorblichen vndt den 14 Septbr. 631 in der Kirchen zu S. Annen in der Neustadt beygesetzt worden.

Denn 7. April 631 seindt von Ihr Churf. gn. die Defensioner alhier vndt anderer orther aufgefordert vndt nach der Naumburgk geführet worden.

Denn 10. April 631 ist den Breinerischen Regiment zu Fuss vnd 5 Compagnien zu Ross ahn Prouiant nach Sebigkeroda vndt Closter Mansfeldt vndt Annaroda geschickt worden 63 thlr.

Denn 8 Maii 631 ist der Junge Königk in Dennemarck mit nahmen Christian der Funffte, erwölter Printz etc. alhier ahnkommen vndt ein nacht alhier gelegen. Herr Graff Hans George von Mansfeldt hatt Ihr Königkl. Maj. biss auf Quedlinburgk begleitet, vndt ist in den nachtlager vber 200 fl. aufgangen, so der Schösser von Sangerhaussen bezahlen mussen.

Denn 23. Maii 631 haben die Herrn Graffen alhier die Verordtnung gethan, dass in der Kirchen zu S. Andreae alle Montage frue vmb 6 bis 7 Vhr ein Fast- vndt Bettagk[2] angestellet worden.

[Fol. 342a.] Einnehmung der Stadt Magdeburgk.

Nachdeme der General Tilli bis anhero der Stadt Magdeburgk hefftig mit Sturmen zugesetzt, vndt viel Volcks daruor eingebuesset, endtlich aber weil der Stadt gantz kein Succurs zukommen, vndt die Burger darin auch schwierig worden, vndt Alles mit Vorrätherei zugangen, hatt er den 10 Maji 631 solche Stadt mit sturmender Handt einbekommen, dieselbe alssobaldt nach beschehener Plunderung in brandt gestecket, dass die gantze Stadt bis vf etzliche wenig Heuser Jemmerlich in die Aschen gelegt worden, vndt ob sich wol viel Leute in die Keller vndt gewelbe

---

[1] Vom Hinterort. — [2] Wohl anlässlich der Zerstörung von Magdeburg.

saluiret in meinung, ihr Leben daruon zu bringen, so seindt sie doch Jemmerlich ersticket vndt umbkommen, dass also wie man vor gewiss ausgiebt mit deme wass in der Furi ahn Mann Weib vndt Kinden niedergehauen worden, in die 24000 Mann Todt blieben sein, welche alle mit einander Haufen weise in die Elbe gefuhret, vndt Keines begraben worden. In solchen wehrenden Scharmitzell haben sie alle Weibes Persohnen, so noch am Leben gewesen, gefangen ge- [Fol. 342b.] nommen, mit sich wegkgefuhret vndt offentlich geschendet, auch den Schwedischen Feldtmarschalck Falckenbergern, welcher sich Tapfer gewehret, erschossen, vndt den H. Administrator gefangen genommen, vndt grosse beuten daruon bracht, ja es ist eben so ein exempel wie mit der Zerstörung Jerusalem.

Alss nun dieser Handel alles Vorrichtet, ist der Tilli mit der gantzen Armada aufgezogen, vndt seinen wegk alhier vorbei nach den Weymarischen genommen. Denn 28 Maii alss die Soldaten vorbeygezogen vndt viel hereinkommen vndt allerhand freuel vndt muthwillen gerichtet, hatt vnter andern auch ein Soldat in der Langen gassen nach D. Luthers Bildtnus geschossen, alss sie aber hernach auf den Peters Kirchhof kommen, hatt ihn ein ander Soldat alssobalden wieder Todt geschossen vndt hernacher mit sich in das Quarttier genommen. Wie dan alhier aus der Alten Stadt den 30 Maij 631 vor solche Armee ahn Prouiant nach Arthern vndt Ollersleben 196 fl. geschicket werden mussen, Vndt seindt die vmbliegenden Dorffer alle ausgeplundert, vndt sonderlich das getreidich zum theil abgefressen vndt vorderbet worden.

Denn 6. Junii 631, weil sich der Schwede Magdeburgk genahet, ist der General Pappenheim mit 11 Regimentern oben Auf Mansfeldt wieder zuruck nach Magdeburgk [Fol. 343a.] gezogen, hatt ihn aus der Alten Stadt an Prouiant nach Gusten geschicket werden mussen sambt dem Fuhrlon 237 Thaler.

Denn 24. Julij 631 hatt der Hochwolgeborne vndt Edle Herr Herr Ernst Ludwig Gr. vdt. H: zu Mansfeldt[1] v. g. H. Einen Edlen Rath Zu seinen Jungen Herrn zu Gevattern nebenst Churf. Durchl. vndt andern Herrn standes Persohnen nach Mersseburgk gebeten vndt ist der Junge Herr Johann Ernst getaufft worden, wegen E. E. Raths hatt H. Stadtvoigt Pfeiffer solcher gevatterschafft beygewohnet vndt seindt 50 Goldgülden ohne die andern Uncosten eingebunden.

Denn 13. Augusti 631 ist der Graff Eggo von Furstenbergk mit der Italienischen Armee so in die 10000 Man starck gewesen, zu

[1] Vom Hinterort. Vgl. den Bericht über die Teilnahme dieses Grafen an der Schlacht bei Leipzig (Breitenfeld) auf S. 127, sowie an der Eroberung des Schlosses Mansfeld auf S. 130, endlich über seinen Tod auf S. 132.

Mansfeldt ahnkommen, vndt ist ahn Prouiant aus der Alten Stadt hinnaus geschickt worden 65 Thaler.

[Fol. 343b.] Denn 15. Augusti 631 ist gedachter Furstenberger mit seiner Armee anhero kommen, vndt vor der Stadt in der Auge ein Feldtlager geschlagen, sein quarttier hatt er zu Helffta aufn Closter genommen, vndt hatt aus der Alt- vndt NeuStadt Eisleben teglich 5000 Pfund brot ohne den Weyn vnd anders, so sich in Summa die Zeit vber auf . . . Thlr. belaufen thut, hinnausgeschickt werden mussen, auch in den gärten vndt Weinbergen alles Vorterbet worden.

Denn 21. Augusti 631 ist der General Tilli mit seiner gantzen Armada, so vber die 40 000 Man gewesen sein soll, anhero kommen, sein quarttier alhier in der Alten Stadt in Rentmeisters Hausse genommen, vndt alle General-Persohnen herein in die Alt- vndt Neustadt gelegt worden, die Reuterey hatt auf den Dörfern herumb logiret, vndt die Infanterie in der Auge bey den Furstenbergischen gelegen, ist den Burgern sehr viel aufgangen [Fol. 344a.] vndt zimblich hartt mittgenommen worden.

Ja gott der Allmechtige hatt es so wunderlich geschickt, dass vns vnsere feindte haben beschutzen mussen, inmassen sie scharfe ordere gehalten, dass Kein Soldate bey Burgern, wiewol sie hefftig getrohet, wass Feindtseliges voruben dörffen, daruor dan gott dem Allmechtigen wier billich von Hertzen Danck zu sagen haben.

Denn 24. Augusti 631 seindt beide Armeen aufgezogen vndt nach Halla zu marchiret, vndt hatt ihnen der Rath bey den aufbruch vber 36 Pferdte vorspannen mussen, dauon nur 4 wieder kommen, die andern seindt nebenst 3 Wagen, vndt andern Pferdten, so alhier bey diesem ihren Rasten an andern orthen vorgespannet werden mussen, aussenblieben. Bey solchen ihren aufzuge haben sie 5 Officirer nebenst 54 Musquetirern alhier in der besatzung gelassen, gedachte Officirer vndt soldaten seindt in der Alt: Neustadt vndt Ober Amt alss in die Alte Stadt 4 Officirer vndt 34 Persohnen, 1 Officirer vndt 13 Soldaten in die Neustadt vndt 6 Soldaten ins Ober Ambt proportionabiliter eingetheilet worden, haben auch die 4 Officirer wochentlich mit 52 Thlr. nebenst den quarttiren bezahlen mussen. Vndt alsso darauf das ProuiantHauss anhero geleget, dass aller [Fol. 344b.] Prouiant auss dem Stifft Halberstadt anhero verschaffet worden; ja man hatt uber dass die Alt- vndt Neustadt noch teglich 5000 Pfund darzu geben mussen.

Denn 26. Augusti 631 ist der Tilli mit etzlichen Regimentern auf Mersseburgk gezogen, dasselbe mit Accord eingenommen, vndt die darin liegende Churf. besatzung mit sack vndt Pack nebenst schwerung nimmermehr wieder den Keiser vndt seinen anhangk zu dienen, ab-

ziehen lassen, vndt zwischen selbiger Stadt vndt Hall ein Feldtlager geschlagen, vndt von daraus die Stiffter Mersseburgk, Naumburgk vndt Zeitz, sowol die vmbliegenden Churf. Sächs. Erblandschafften vndt Städte, weil in den meisten keine besatzungen, durch starcke streifende Rotten respective geplundert, vndt gebrandtschatzet, auch an vielen orthen gar mitt feuer beengstiget vndt hiermitt Ihrer Churf. Durchl. sambt dero Vnterthanen auf viel Tonnen schatzes werth schaden zugefuegt.

[Fol. 345a.] Denn 29. Augusti hat er der Tilli an die Stadt Leiptzigk viel Prouiant begert, vndt auf Vorweigerung solche in Persohn zu holen ahnmeldung thun lassen, vndt alss die Stadt Leiptzigk, ohne Ihrer Churf. Durchl. zu Sachsen zulassung seinem Petito zu deferiren keinesweges vermocht, hatt er den 30 Augusti dieselbe mit einer starcken Reuterey berennet, vndt alles herumb ausgeplundert, vndt endtlich gar in der Stadt quarttier haben wollen. Alss nun die Stadt Leiptzigk auf ihrer Vorigen erclerung beruhet vndt ohne Churf. Durchlaucht Vorwissen nicht das geringste bewilligen wollen, hatt er den 3 Septbris frue morgens mit seiner gantzen Armada sich feindtlich präsentiret, Brandtstucke gepflantzet vndt den 4. Septbr., alss die Vorstedte abgebrandt worden, hinneingeschossen vndt betrauet, dofern sie sich nicht aufgeben, dass er erger alss mit der Stadt Magdeburgk vmbgehen wolte. Darauf die Leiptziger accordiret, vndt den 6. Septbr. die 6 Fahnen Defension Volck auss der Stadt vndt sowol auss der Vestung ab: vnd dar- [Fol. 345b.] gegen der Tilli hinneingezogen vndt alsso die Stadt Leiptzigk einbekommen.

Denn 2. Septbr. ist die hinterlassene Guarnison alhier wieder abgefordert worden.

Denn 3. Septbr. hatt der Printz von Vranien bey Wilhelmsstadt in Niederlande, die gantze Spannische Armee zu Wasser durch ein sonderlich Stratagema geschlagen vndt zertrennet, dass der Spannische General Graff Johann von Nassau nerlich[1] daruon kommen, vndt alsso die Hollender dardurch grosse beuten abermals erlanget.

Denn 7. Septr. ist der Obriste Eynatta mit 3 Regiment zu Ross Chur Cölnischen Volcke hierdurch Passiret vndt seindt ihn mehr nicht alss 3 Vass bier hinnausgeschickt worden.

Denn 7. Septbr. vfn Abent seindt wieder 24 Mussquetirer nebenst einen Corporal von dem Tilli zur Salua Guardi [Fol. 346a.] anhero kommen, vndt alhier einquarttiret worden.

Leipsische Schlacht Ao 1631.

Denn 7. Septbr. 631 ist der König zu Schweden, vndt der Churfurst zu Sachsen mit ihren beiderseits Armaden eine Meile von Leiptzigk bey Podelwitz ahnkommen, vndt als der Tilli solches vernommen, ist er ihnen mit gantzer macht entgegen gezogen, vndt beiderseits mit groben stucken auf einander gespielet, dass auf beiden theilen viel volcks gefallen, ist desselben tages nachmittage das Spiel angangen, vndt der

[1] = nur mit genauer Not.

Tilli erstlich mit grosser Furi auf des Churfursten Armee, so den Windt contrari gehabt, getroffen vndt getrennet. Alss nun der Tilli sich hierdurch Victoriam eingebildet, ist der König zu Schweden mit seiner Armada hinder dem Holtze herfurgewischt, die Tillische Armada in die mitten gebracht, vndt endtlich, nach langen wie wol mannlichen Fechten gedachten Tilli gar aussm Felde geschlagen, auch desselben gantze ansehenliche [Fol. 346b.] artoleria vndt alle stucke geschutze, vndt andern sowol vber 100 Cornet vndt Fahnen, auch viel munition- vndt Pagagi Wagen vndt stadtliche Beute dauon bekommen, vndt ist auf der Wahlstadt vndt in der Flucht, so ausgerissen, ohngefehr 15000 vmbkommen. Darauf Ihre Königkl. Maj. nach der erhaltenen ansehnlichen Victoria vnverrucktes fusses den Fluchtigen biss auf Mersseburgk nachgesetzet, vndt wass er vnterwegens ahntroffen, niedergehauen, vnter welchen auch viel Vornehme Obristen vndt officirer auf beiden seiten mit aufgangen, wie auch dem Hochwolgebornen Herrn Ernst Ludtwigen Graffen vndt H. zu Mansfeldt Churf. Durchl. vnter deroselbten Leib Regiment bestalten Rittmeister ein Pferdt vntern leibe erschossen, hernach mit 4 schössen getroffen, aber nur einer durchn schenckel gangen, entlich gefangen vndt ausgezogen worden, aber alssobalden von einen schwedischen Trompeter wieder losgemacht worden.

Den 9. Septbr. hat Ihr Königk. Maj. Mersseburgk in Churf. Durchl. nahmen wieder eingenommen, vndt den 11. die Stadt Halla vndt den 12. ebenermassen die Moritzburgk mit accord erobert, auch alssobalden Furst Ludtwigen von Anhaldt zum Administrator oder Stadthalter der Länder Magdeburgk vnd Halberstadt verordtnet. Vndt ist alsso dem Tilli vndt seinen Anhange, als erstlich den 3. Septbr. den Spanniger der hollendische Keese, vndt hernach den 7. Septbr. gedachten Tilli das Confect, darauf sie von anfange des Krieges mit hönischen wortten gefrolocket, sehr vbel bekommen, vndt gar Vielen in den Zehnen stecken blieben. Gott der Allmechtige wendt alle wolverdiente strafe von vns abe, sturtze sie ferner vndt gebe vns dermaleinst den Langerwintschten Frieden vndt erhalte vns bey seinen göttlichen wortt. Amen. Inmittelst ist Ihre Churf. Durchl. mit dero Armada auf Leiptzigk gangen, selbige Stadt, sowohl die Vhestung Pleissenburgk den 12. huius [Fol. 347a.] auch mit Accord wieder erobert, vndt die darin liegende Keyserl. Guarnison abziehen lassen.

Denn 8. Septbr. alss das Keyserl. zertrennete vndt geschlagene Volck alhier voruber gezogen, haben sie in der nacht vmb 11 Vhr vor der Neustadt die Stahlshutten angezundet, dass alsso ein gros feuer vndt schrecken vnter den Leuten entstanden, vndt die schmiede, wie auch Stelle abgebrant worden.

Denn 9. Septbr. ist der General Papenheim mit dem Restirenden zerstreueten Völcklein alhier durch vndt vorvber gezogen, vndt seindt denselben 5 Vass bier vndt etzliche tausent Pfund brot hinnausgeschickt worden. Er der Papenheim ist herein in die Stadt kommen, vndt in der Breithern Hausse mit grosser furcht vndt zittern die Mittags Mahl-

zeit gehalten, auch bey dem Rath angesuchet, dass sie ihn allen Vorrath von Puluer hergeben mussen, wie er dan seinen Officirer mit aufs Rathauss geschicket, den Vorrath selbsten in Augenschein zu nehmen, Inmassen ihme alle Stuben [Fol. 347b.] aufgeschlossen worden. Alss er nun in der Rustkammer etwa ein anderthalben Centner Puluer gefunden, hatt er dasselbe nebenst einen gezeltlein hinwegkgenommen. Weil ihme auch aller sein Vorrath dem Könige in Schweden zur Peuth worden, dass er nur auf einen Kleinen stumpfen MühlPferdtlein anhero kommen, hatt ihn der Rath auch noch 2 Pferdte so gut als sie solche in eil aufbringen können, vorschaffen mussen, vndt ist alsso desselben tages mit seinen zerstreueten Völcklein, vndt der alhier vor 2 tagen anhero gelegten Guarnison auf Mansfeldt vndt hernach nachm Stifft Halberstadt zugezogen. Eine stunde zuuorher, ehe der Papenheim mit gedachter seiner Restirenden Manschafft ankommen, ist ein geschrey erschollen, alss wan der Schwede kehme, hatt es ein solch schrecken vndt furcht vnter den Keyserlichen Soldaten, so beynahe in die 1000 hierin in der Stadt gewesen, verursacht, dass sie vor grosser furcht vndt zittern weder aus noch eingewust, [Fol. 348a.] seindt alsso haufenweise vber stock vndt stein zu den Thoren hinnausgelaufen, vndt sich zum theil in das Catharinen Holtz retteriret.

Denn 10 Septbr. vfn Abent seint 9 Schwedische Reuter anhero kommen, in Paul Tröners gasthof gefallen, seinen schwager Samuel Schneidern, der ein Keyserl. Commissarius gewesen, gesuchet. Alss sie ihn aber nicht antroffen, haben sie seinen Kasten aufgeschlagen, seine Kleider vndt wass darinnen gewesen nebenst 7 Pferdten herausgenommen, vndt wieder dauon geritten.

Denn 12 Septbr. frue morgens seindt abermals in die 20 Schwedische Reuter anhero kommen, vndt die Keyserl. Soldaten, so sich in der Neustadt vndt sonsten verborgen gehalten, in die 60 zusammengetrieben vndt mit fortgenommen. Eod. dato seindt 10 Schwedische Reuter vor das Haus Mansfeldt kommen, vndt in die 400 stuck Rindtviehe hinwegk genommen, vndt alhier voruber getrieben, vndt den leuten denen es von den Keyserischen abgenommen worden, vmb ein gering geldt wieder gelassen.

[Fol. 348b.] Den 14. Septbr. gegen Abent vmb 4 Vhr ist der Herr OberAufseher Sigmundt von Hagen nach lange ausgestandener Kranckheit Todes verblichen vndt den 25. Januarii 632 alhier in die S. Andreas (Kirche) Ehrlich beygesetzt worden.[1]

[1] Sein in Stein gehauenes Grabdenkmal, welches sein Bild in Lebensgrösse in damaliger Tracht zeigt, ist an der südlichen Aussenseite der S. Andreaskirche eingemauert.

Denn 15. Septbr. ist der Hochwolgeborne H. Graff Philip Ernst von Mansfeldt,[1] Churf. Durchl. gewesener Haubtman zu Eilenburgk vndt der Aembter Leiptzigk etc. zu Torgau Todes Vorblichen vndt den 16. Julii 632 zu Eilenburgk begraben worden.

Denn 17. Septbr. ist der König zu Schweden zu Halla mit seiner gantzen Armada aufgebrochen, vndt auf Querfurdt, da er eine nacht logiret, vndt alhier 40,000 Pfund brot begehret, Vndt weil es so geschwinde zugangen, dass man so viel in eil nicht zu wege bringen können, seindt Ihr Königkl. Maj. den 18. huj. auss der Alt- vndt Neustadt 23,500 Pfund geschicket vndt weil die Wagen so langksam ankommen vndt das Volck schon in Marchiren gewesen, haben sie es bis auf Artern fuhren mussen, welchen Prouiant Ihr Königkl. Maj. mit grosser dancksagung ahnge- [Fol. 349a.] nommen vndt die Pferdte nebenst den Wagen vnuorsehrt wieder anhero geschickt, vndt hernach seine Marche ferner auf Erfurdt vndt von dannen nach Würtzburgk nach der Pfaffengasse[2] genommen. Thut also sambt dem Fuhrlon der Alten Stadt 297 Thlr. 18 gr. 4 pf.

Weil bericht einkommen, dass das Hauss Mansfeldt mit schlechter besatzung vorsehen gewesen, alss haben der Obriste Schneidewindt von Halla vndt der Obriste Bock sich den 2. Octobris frue morgens mit 200 Mussquetirern vndt 100 Pferdten daruor gemacht, in meinung dasselbe zu besteigen, so seindt doch den Abent zuuor etzliche 70 Soldaten von Magdeburgk zum Succurs dahin kommen, vndt sich alssobalden zur Wehre gestellet, dass sie alsso ohne Verrichtung abziehen mussen, vndt seindt alhier zu Mittage ahnkommen, vndt ist ihnen auss der Stadt ahn Prouiant nach Luttichendorff geschickt worden 29 Thaler.

[Fol. 349b.] Denn 11. Noubris 631 hatt der Churfurst zu Sachsen Praga mit Accordt einbekommen, aber hernach von den Wallensteiner wieder abgetrieben worden.

Denn 18. 19 vndt 20 Novbr. 631 ist ahn Prouiant dem Schwedischen Volck vor das Hauss Mansfeldt geschickt worden 100 Thlr. 13 gr. 4 pf. Item vor ein Pferdt, so vor Mansfeldt bey vberschickung des Prouiants erschossen worden, 20 Thaler.

Denn 23. Noubr. einen Schwedischen Fendrich, so 12 geworbene Soldaten bey sich gehabt, zur vorehrung 1 Thaler.

Einnehmung des Hauses Mansfeldt von den Schwedischen.

Denn 19. Nouembris 631 frue morgens hatt der Schwedische Obriste Leutenant Hans George von Stick das Haus Mansfeldt mit 1000 Mann, darzu auch Rittmeister Pausse mit 70 Hartzschützen kommen, belagert,

[1] Vom Vorderort; der letzte der Arternschen Linie. — [2] Der Rheinstrom.

[Fol. 350a.] vndt ob sich wol die belagerten, deren etwa 70 gewesen, dapfer gewehret vndt heraus geschossen, dass sie ihn nicht beykommen können, Endtlichen aber, weil sie keine entsatzung gehabt, vndt gedachter Obriste Leutenant eine Schantze an den Thürgartten aufwerffen, vndt das schloss miniren vndt den wall Sprengen lassen wollen, hatt sich der Hochwolgeborne H. Graft Ernst Ludtwig, Churf. Sächs. Rittmeister, welcher auch bey der belagerung gewesen, darzwischen geschlagen vndt mit dem belagerten accordiret. Darauf sie endtlichen den 24. Nouemb. das Hauss mit Accordt aufgeben. Die beiden Capiten seindt bis hierein convoyret vndt die andern Soldaten alle Vntergesteckt worden, vndt alsso das Haus Mansfeldt mit Schwedischen Volck besetzt worden.

[Fol. 350b.] Denn 25. Noubr. 631 ist der Schwedische Obriste Leutenant Stuck mit and. Officirern, vndt alsso vber 60 Mann vndt 30 Pferdten von Mansfeldt wieder zuruckkommen, vndt alsso alhier eine nacht logiret, vndt ist in den Gasthöfen zum wenigsten 64 Thaler vorzehrt worden.

Denn 29 Noubris 631 ist 400 Mann Schwedischen Volcks auf des Obristen Schneidewints Zuschreiben ahn Prouiant nach Hettstedt geschickt worden ahn 1000 Pfund brot auss der Alten Stadt sambt der Fuhre 16 Thlr. 21 gr.

Denn 30. Nouembr. seindt auf des General Baners begehren 16 Pferdte vndt 4 Wagen aufs Hauss Mansfeldt geschickt worden, so Munition nach Halla fuhren mussen. Dauon der Alten Stadt 12 Pf. vndt 3 Wagen zukommen mitt Fuhrlon 24 Thlr.

Denn 4. Januarii **632** ist der Graff von Pappenheim mit etzlichen Tausent Mann in Magdeburgk kommen, Graff Wolffen[1] sambt den darin gehabten Vorrath sambt den Soldaten mit hinwegkgenommen, es theils Heuser in brandt gesteckt, die stucke vfn Wahl zum theil in die Elbe versencket, vernagelt, Thuer vndt Thor offen stehen lassen, vndt sich hernach nach den Weserstrom zugewendet.

[Fol. 351a.] Denn 12. Januarii 632 ist Hertzogk Wilhelms von Weymar Kriegsvolck ahn Prouiant aus der Alten Stadt geschickt worden 161 Thaler. Vor 5 gute Pferdte vndt 3 Wagen vndt flechten sambt dem geschirre vndt wass die Mussquetirer bis auf Gosslar zu zweymalen vorzehrt vndt sonsten aufgewendet, 260 Thaler.

Denn 19. Februarii 70 Mann neugeworbenen Schwedischen Volck

---

[1] Von Mansfeld-Vorderort, Bornstedter Linie. Er war, wie oben [Fol. 337b und 338a] berichtet ist, im Jahre 1630 vom Kaiser zum Administrator der Stifter Magdeburg und Halberstadt bestellt worden.

ahn einen Vass bier nach Helffta geschickt bey Johann Emeln ausgezogen, sambt dem Holtz vndt Fuhrlon 7 Thlr.

Denn 29. Februarii 632 ist 6 Compagnien zu Fuss Brandenburgischen Volck, so der Obriste Kötterich gefuhret, ahn Prouiant nach Riestedt geschickt worden, welches sie selber abgeholet, 47 Thlr. 21 gr.

Denn 1. Martii 632 haben die Herren Graffen als Herr Graff Ernst Ludtwig, H. Christian Friedrich durch ihren Hrn. Bruder Hr. Hans Albrechten[1] das Ober Aufsehers Hauss, nachdem Herrn Siegmundt von Hagens Rl.[3] wegkgezogen, wieder eingenommen, vndt sich alsso den Possess ahngemasset.

Denn 2. Martii 632 hatt der Obriste Mitzlaff, so des General Paniers Infanteri gefuhret, 6000 Pfund brot vndt 8 Vass bier begehret, weil aber keine Pferdte vorhanden gewesen, so den Prouiant hinnaus führen können, [Fol. 351b.] sie aber eilents nach Erffurdt aufgebrochen, alss haben sie mehr nicht alss 1 Vass bier vndt etliche 100 Pfund brot durch ihre Marckedenter abholen lassen, thut Alte Stadt 9 Thlr. 12 gr.

Bey Regierung Herrn Stadtvoigt Christoff Pfeiffers vndt seiner Assessorn. Anno 1632.

Denn 14. Martii 632 alss der Obriste Kötterich mit den 6 Compagnien Brandenburgischen Volck wieder zuruck vf Franckfurt an der Oder gezogen, ist ihnen abermals ahn Prouiant nach Rotenschirmbach geschickt worden auss der Alten Stadt sambt der Fuhre 33 Thlr. 8 gr.

Brandt zu Arthern. — Denn 17. Martii 632 ist durch eines Weibes Verwarlosung zu Artern, so gewaschen, eine feuersbrunst entstanden, vndt das Städtlein sambt der Kirchen vndt Rathauss bis auf wenig Heuserlein Jammerlich in die Aschen gelegt worden, vndt hatt E. E. Rath alhier den Armen abgebrantten Leuten 2 Vass bier, 1600 Pfund brot, 2 Ctr. Speck vndt gereichert fleisch, 55 Pfund Botter, vndt 11 Schock KarnKese geschickt.

[Fol. 352a.] Feuersbrunst auf den Beckershoffe.[2] — Denn 19. Martii gegen Abent vmb $^3/_4$ vf 5 Vhr ist ein feuer vfn Beckerhofe in H. Jacob Kuntzen vndt Andreas Hanen Witbin Scheunen aufgangen, vndt so geschwinde vber Handt genommen, dass in einer Stunde 6 Heuser vndt 5 Scheunen eingeäschert worden.

Denn 4. vndt 5. April 632 ist der Königkl. Schwedische Obriste Leutenant Sparrenbergk mit 4 Compagnien anhero kommen vndt instendig quarttier hierin auf etzliche tage haben wollen, so ist es doch

[1] Sämtlich vom Hinterort. — [2] Lage unbekannt, aber am Markte oder in der Nähe desselben. Vermutlich die obere Buchergasse. [3] Rl. = Relicta (Witwe.)

endtlich dahin kommen, dass ihnen auss der Alten Stadt alleine ahn Prouiant vndt vorehrungen, Item aussbleibung der Pferdte vndt Wagen nach Helffta, Luttichendorff, Erdeborn vndt Asseleben geschickt worden, sambt dem Fuhrlon 441 Thlr. 10 gr.

[Fol. 352b.] Denn 9. April frue in der nacht nach 12 Vhrn ist der Hochwolgeborne Herr Ernst Ludtwig, Graff vndt Herr zu Mansfeldt p., Königkl. Maj. zu Schweden bestalter Obrister Wachtmeister alhier in des Herrn Ober Aufsehers behausung verstorben vndt den 21. Junii 632 in der Kirchen zu S. Annen in der Neustadt beygesetzt worden.

Denn 11. vndt 12. Aprilis 632 ist der Obriste Sparrenbergk wieder von Hettstedt zuruckkommen, vndt abermals quarttier alhier begehrt So ist es doch abermals mit Prouiant abgewendet worden, so nach Holnstedt geschickt, vndt haben hernach etzliche Wagen mit Prouiant nachgeschickt werden mussen, da dan die meisten Pferdte vndt Wagen zuruckegeblieben. Thut der Alten Stadt alleine 254 Thlr. 19 gr. 8 pf.

[Fol. 353a.] Denn 4. Aprilis vndt 5. Apr. 632 den Sparrenbergischen 4. Compagnien nach Hellfta 11 thlr. 5 gr. 6 pf. brot, 21 thlr. bier, 4$^{1}/_{2}$ thlr. Wein, 6 gr. Semmeln, 10 gr. 6 pf. liechte, 16 thlr. 12 gr. den 5. April, 151 thlr. 6 gr. ahn Vorehrungen In Keller Vordruncken, 12 thlr. Fuhrlon, 224 thlr. Pferdte vndt Wagen = 441 thlr. 10 gr.

Denn 11. April vndt 12. April alss Sparrenbergk von Hettstedt wieder zuruckkommen: 14 thlr. 8 gr. 8 pf. brot, 49 thlr. vor 9 Vass bier, 5 thlr. 1 Tonne Naumb., 40 thlr. ahn Kelbern, Hafer vndt Rocken, 8 thlr. Fuhrlon, 5 thlr. 11 gr. Confect, 97 thlr. vnd 30 thlr. vor Pferdte vndt Wagen, 6 thlr. ein Eymer wein. = 254 thlr. 19 gr. 8 pf.

[Fol. 354a.] Einnehmung der Stadt Eisleben von den Schwedischen Rossischen Regiment.

Denn 12 April 632 hatt sich der Major Niclas Stablossky von den Rossischen Regiment ahngeben, eine Order von dem Stadthalter Furst Ludtwigen zu Anhalt[1] vorgelegt, vndt alhier in der Stadt vndt Vorstädten auf ein Regiment ein Monat langk quarttier begehret. Alss aber sich E. E. Rath opponiret, den Churf. befehlich, darinnen austrucklichen inhibiret, weder Contribution (darauf der Furst von Anhalt bisher instendig getrungen) noch quarttier zu geben, so hatt er doch vf seinen Vorsatz bestanden, vndt von seiner gegebenen Ordere nicht weichen wollen. Derowegen den 13. April das gantze Regiment vor die Stadt gefuhret, vndt noch einsten vmb das quarttier angehalten.

[1] Derselbe war, wie oben erzählt ist, vom Könige Gustav Adolf zum Administrator der Stifter Magdeburg und Halberstadt ernannt worden.

Weil aber der Rath von den Churf. befehliche nicht abstehen vndt ihre Pflicht hindan setzen wollen, So hatt er endtlich zu mittage vmb 11 Vhr das quarttier mit gewaldt genommen, das Freystrassenthor aufgeschlagen, die Mauren vberstiegen vndt alsso gewaldtsamer weise herein- [Fol. 354b.] kommen vndt sich einquarttiret. Vndt seindt die Burger dermassen gepresset worden, alss vom Feindt niemals geschehen. Vndt ob man sich deswegen bey Ihr Churf. Durchl. beschweret, auch darut ein gnedigster befehl erfolget, dass man sich zu keiner Contribution oder Lehnung verstehen solte, so haben sie sich doch daran nicht kehren vndt pariren wollen, bis endtlich Ihr Churf. Durchlaucht wieder einen ernsten befehl an H. D. Tallingern[1] geschickt, vndt darneben der Königkl. abgesandte, der Herr Graff von Solms, so bey Ihr Churf. Durchl. gewesen, zugleich an Furst Ludtwigen geschrieben, dass er gedachtes Regiment, weil es wieder Ihre Königkl. Maj. wissen vndt willen geschehen, alssobaldt wieder mit guter order abfuhren solte, so ist solche abfuhrung den 19. May erfolget, vndt ist der Alten Stadt alleine auf diese Einquarttirung gangen laut der bey den Actis befindlichen liquidation 10171 thlr. 7 gr. 6 pf.

[Fol. 356a.] Denn 16 Junii 632 ist vor das Hammelthonische, Palotische, Mitzschofalische, vndt Rossische Regimenter ahn Prouiant, sowol Vorehrungen vndt andern auss der Alten Stadt geschickt worden 154 thlr. 6 gr.

Denn 10. Julii den Obristen Gerssdorff auf 70 Pferdte ahn Prouiant nach Hettstedt geschickt worden sambt dem Fuhrlon 36 Thlr. 8 gr. 4 pf.

Denn 4. Augusti 632 ist den Herrn Obristen Rossen auf 2 Compagni zu Fuss ahn Prouiant nach Helffta geschickt worden sambt dem Fuhrlon, item vor 1 Pferdt, so aussenblieben vndt was der quarttiermeister im Gasthofe vorzehrt 79 thlr. 8 gr. 4 pf.

Denn 12. Augusti haben die Herren Staden die Stadt Mastrich nach langer belagerung mit sturmender Handt erobert, aber doch die belagerten, darin des Spannigers Volck gelegen, mit accordt abziehen lassen.

[Fol. 356b.] Im Monatt Augusto ist der Keyserl. Obriste Holcke mit ein 10000 Mann dem Churfursten ins Voigtlandt eingefallen, etliche Städte vndt Dörffer ausgeplundert vndt hernach, wie dan insonderheit das Städtlein Oedern, welches sich zur Wehre gestellet, eingeäschert vndt wass sie von Mannes Volck erdapfet, auf Magdeburgische Manier niedergehauen.

Denn 18. Augusti 632 ist gedachter Holcke vor Zwickau kommen, weil aber kein Churf. Succurs ahnkommen, haben die Zwickauer sich mit accordt ergeben vndt 200 Mann besatzung eingenommen, hernacher

[1] Derselbe war Churfürstl. Sächs. Oberaufseher-Substitut.

ist er ferner bis an Dressden gangen, vndt vnterwegens hin vndt wieder in die 300 Dörffer vndt Stedte in brandt gesteckt vndt geblundert.

Denn 24. Augusti 632 ist der Königk in Schweden mit seiner ganzen Armee vor Nurnbergk auf vndt gegen des Wallensteiners Lager gezogen, dasselbe mit sturm ahngegriffen, weil aber die schantzen so starck besetzt gewesen, hatt er nichts schaffen können, ist er hernach nach dem Beyerlande gezogen, in meinung, den Wallensteiner auss dem Vortheil zu locken. Es ist aber der Wallensteiner hernach in wenig tagen aufgebrochen vndt in des Churfursten Landt gerucket.

Denn 7. Septbr. 632 ist nicht allein alhier vndt in der Graffschaft, sondern auch in Churfurstenthum wegen der vorn Jahre vor Leiptzigk beschehenen Victori ein Danckfest gehalten worden.

[Fol. 357a.] Denn 12. Septbr. Weil nunmehr in 2 Jahren das Bergkwergk gantz darnieder gelegen, vndt keine Vorleger sich darzu finden wollen, dahero die Herrn Geistlichen vndt SchulCollegen ihres Salarii nicht mechtig werden können, vndt dadurch grosse noth leiden vndt an den Hunger Tuch nagen mussen, Alss ist endtlichen vf ihr wehemuetiges vndt instendiges anhalten von allen 3 Rathsmitteln vndt dem Ausschuss dahin geschlossen worden, dass sie von der Burgerschafft vndt Schulknaben in etwas eine beysteuer vf ein Jahr, bis sich etwa wieder mittel finden wurden, ad interim haben sollen, vndt ist den 12. Septbr. 632 ein anfangk darzu gemacht worden, vndt haben die Herrn Geistl. dieserwegen, dass es zu keiner Consequentz gereichen soll, einen starcken Reuers ausantwortten mussen, so in der Vorstandtsschachtel zu befinden.

Denn 25. Septbr. 632 ist etzlich Pappenheimisch Volck vor Wolffenbutt(el) kommen, dasselbe entsetzt vndt den Hertzogk von Lueneburgk, welcher solches belegert, mit seinen bey sich habenden Volck gentzlich zertrennet.

Denn 28. Septbr. ist vor das Königkliche Salomon Adam Regiment ahn Prouiant nach Mansf. geschickt worden 54 thlr. 12 gr. Weil aber das Volck nachm Stifft Halberstadt marchiren mussen, haben sie den Prouiant aufs Haus Mansfeldt genommen.

[Fol. 357b.] Denn 3. Octbr. 632 ist Herr D. Tallinger, Churf. S. Substitut Todes Vorblichen.

Denn 5. Octbr. haben die Keyserlichen Freybergk in Meissen, indeme sie denselben erstlich hart mit sturmen vndt Feuereinwerffen zugesetzt, mit accord einbekommen, vndt die Churfurstl. besatzung darinnen mit seitenwehren abziehen lassen vndt hernacher vf Meissen gangen vndt dasselbige, weil kein Volck darinnen gewesen, den 10. Oct. ohne einigen Wiederstandt eingenommen, weil aber die Brucke dauon abgetragen gewesen vndt vom Churf. Volcke, so jenseits der Elben gelegen, mit stucken heruber auf dass Keyserl. Volck geschossen worden, haben sie weiter vber die Elbe nicht setzen können. Vnter dess seindt

die Keyserl. disseits der Elben fortgeruckt, den 11. bis auf Oschatz, welche Stadt wie auch andere vmbliegende Flecken vndt Dörffer sie ausgeplundert auch theils, sonderlich Lummitzsch, in Brandt gesetzt, vndt den 12. nach Wurtzen kommen, welcher Stadt nur 18 Reuter sich bemechtiget, etliche RathsPersohnen mit sich genommen. [Fol. 358a.] Vnterdess haben 12 Reuter die gantze Stadt zu ihrem Willen gehabt, auch kein Vass bier herauss folgen lassen.

Denn 13. vndt 14. Octbr. 632 hatt der Hertzogk von Friedtlandt sein general-Rendevous bey Altenburgk, Borna vndt Weida gehalten, erstlich Mersseburgk den 19. huj. mit Accord einbekommen vndt darauf nach Leiptzigk gangen vndt dasselbe den 18. huj aufgefordert, vndt ob sich wol die Leiptziger anfengklich zur Wehre gestellet vndt mit stucken hinnausgeschossen, haben sie doch endtlich, weil Kein entsatz Vorhanden gewesen, dieselben mit Accord eingenommen, vndt seindt den 22. Octbr. zu mittage in Leiptzigk ein vndt darauf alssobaldt vor die Vestung gezogen vndt stucke darfur gepflantzet. Wiewol sich der Churf. Haubtman ahnfengklich zur Wehre gesetzet vndt mit gewaldt herauss- vndt die Keyserl. wieder hineingeschossen, bis endtlich ein ahnstandt gemacht vndt den 23. huj. der Churfürstl. Haubtman mit Sack vndt Pack, Ober- vndt Vnterwehr, fliegenden Fahnen vndt brennenten Luntten abgezogen, doch das Fähnlein hernach [Fol. 385b.] aufm Marckte von der Stangen reissen mussen, vndt ist die Burgerschafft auch hernach disarmiret vndt zwey Fähnlein Keyserl. Volck alssobaldt in das Schloss gefuhret. Vndt den 24. huj. der Stadt 50000 Reichsthaler zur Contribution ahngemuthet, auch erlegen mussen, vndt darneben angedeutet, dass sie alle Güter, so Nurnbergisch, Augspurgisch vnd andern Städten gehörig, bey hoher straf ahnmelden solten.

Denn 21. Octbr. 632 seindt 5 Compagni Crabaten von Mersseburgk auf Seeburgk, vndt von dar auf Farnstedt kommen, allda sie eine Compagni Schwedische Reuter ahntroffen, vndt dieselben meist niedergehauen, welches, weil sie so nahe alhier gewesen, eine grosse furcht vndt schrecken alhier vorursachet, aber es ist Gott Lob noch nichts feindtliches begehret, viel weniger eintziger Keyserl. anherokommen.

Denn 22. Octobris ist der General Pappenheim mit seiner Armada [Fol. 359a.] von Muhlhaussen herunder kommen, sich mit den Wallensteiner zu conjungiren, vnterwegens aber, wass sie ahntroffen, alles ausgeplundert vndt wie gedacht, den 22. huj. vor Heldrungen kommen. Vndt ob sich wol der Haubtman Parth vfn Schlosse Tapfer gewehret, haben sie es doch mit sturm erobert, vndt alles ahn Mann vndt weibes Persohnen, in die 98 Persohnen niedergehauen, eod. die seindt auch etzliche Regiment auf Sangerhaussen gangen, dasselbe eingenommen, Kirchen vndt Rathaus vfgeschlagen vndt nebenst allen Burgerheusern ausgeplundert.

Denn 24. huj. seindt sie alda wieder vf vndt nach Eckartsberga vndt zu den Wallensteiner nach Lutzen gezogen.

Denn 24. vndt 25 haben die streiffenden Rotten dass Kloster Helffta, das Haus Schraplau, Hauss Bornstedt, wie auch das Schloss Alstedt, Sittichenbach, Rotenschirmbach vndt andere Vmbliegende orter mehr, vfgeschlagen vndt ausgeplundert.

[Fol. 359b.] Denn 30. Octbr. 632 seindt Ihre Königkl. Maj. zu Schweden mit dero Armada in die 14000 Mann starck zur Naumburgk ahnkommen, vndt alda bis auf den 5. huj. vorwarttet.

Lutzische Schlacht Ao 1632.

Denn 5. Nouembris seindt Ihre Königkl. Maj. zur Naumburgk auf, vndt nach Weisenfelss gezogen, alda sie den feindt ahntroffen, den gantzen halben tagk bis auf den Abent geschossen, vndt den feindt alda abgetrieben. Den 6. huj. frue haben sich Ihre Maj. nach Lützen begeben, da sie abermals den feindt in die 50000 Mann albereit zimblich vorschantzet wieder ahntroffen, auf denselben Tapfer gesetzet vndt mit grossen ernst ahngegriffen, dass ahnfengklich, weil wie vorgedacht Ihre Maj. vber 14000 Man nicht starck gewesen, Vormittage zimblich eingebuesset. Dahero die Keyserl. sich die Victori eingebildet, auch Ihre Maj. selbsten erstlich tödtlich verwundet, [Fol. 360a.] aber hernach alss sie zum andern mal den Feindt wieder ahngegriffen, gar auf den Platze blieben, so hatt doch hernacher Ihre Furstl. gn. Hertzogk Bernhardt von Weymar, welchen Ihre Maj. noch vor der Schlacht das Generalat aufgetragen, die Soldatesska Mänlich angefuhret vndt dermassen wie ein Tapferer Heldt in den feindt gesetzet vndt den Wallensteiner in die Flucht geschlagen.

Alss aber gegen Abent der Pappenheim mit 4 Regimentern von Halla kommen, alda er, wie man nachricht bekommen, 20 Cornet anhero schicken vndt Eisleben auch ruiniren lassen vndt sich hernach des Elbstroms bemechtigen wollen, hatt er doch eilendts die Order erlanget vndt sich mit den Zerstreueten wieder conjungiret, vndt abermals auf die Schwedische Armee gesetzet. Deme aber Ihr Furstl. gn. Hertzogk Bernhardt abermals dermassen auch begegnet, dass die Keyserl. Armee auch mit Verlust 28 stucken vndt etzlicher munition vndt pagagiwägen wieder in die Flucht geschlagen vndt alsso von beiden theilen in die 6000 Man auf der Wahlstadt blieben, vndt Ihr Maj. Volck 2500 verwundet, welche meist, weil die Keyserl. mit vorgifften Kugeln geschossen, hernachmals vndt sonderlich Vornehme Obristen vndt officirer gestorben. Der Pappenheim auch selber bis auf den Todt geschossen worden, dass er hernach nebenst den Abt von Fulda, wie auch andern vornehmen Obristen zu Leiptzigk gestorben. Gott dem allmechtigen sey vor diese herliche Victoria Lob, Preiss vndt Danck gesagt p.

[Fol. 360b.] Denn 8 Novbr. 632 haben wier vor die Königkl. Armada auss der Alten Stadt nach Pega ahn Prouiant nebenst den Fuhrlon schicken mussen 512 thlr.

Denn 10. Novbr. seindt die Königkl. vndt Churf. in Leiptzigk eingefallen, vndt die Soldaten, so sich nicht alssobaldt aufs Schloss retteriret, alle niedergehauen.

Denn 15. Noubr. 632 ist HErn Graff Ernst Ludtwigs junger Herr Johann Ernst, so den 24. Julii Ao. 631 zu Mersseburgk getaufft worden, zu Gera gestorben vndt den 23. h. alda beygesetzt.

Denn Nouember 632 hatt der Obriste Vitzthumb auf Churf. Durchl. befehlich alhiero ein Patent eingeschickt, dass die Stadt vndt in Sächsischer Hoheit zu Prouiantirung der Königkl. Armee von jeder Huffen Landes 5 Metzen Rocken, 5 Metzen gersten, 5 Metzen hafer vndt 6 gr. ahn gelde entrichten solle. Vndt hatt sich befunden, dass in der Alten Stadt 200 Hufen Landes vorhanden. Darauf ist das getreidich vndt geldt gesamblet vndt nach Heldrungen geliefert worden, jedes getreidichs 66 Scheffel vndt 50 thaler, wie auch 60 fl. zue ausrüstung eines Heerwagens Herrn Vitzthumb erlegen mussen.

Denn 30. Novbr. 632 haben die Keyserl. Freybergk wieder quittirt vndt Superintendenten vndt Burgermeister mitgenommen.

[Fol. 361a.] Denn 3. Dezbr. 632 haben die Schwedischen die Vestung Bleisenburgk zu Leiptzigk nach vielfaltigen Wiederstandt mit Accordt einbekommen, vndt die Keyserlichen abziehen lassen.

Denn 3. Dezbr. ejusdem Anni hatt des Obristen Dumenii Regiment, ohngefehr in die 160 Mann starck das quarttier alhier mit gewaldt genommen vndt seindt auf den andern tagk wieder auf: vndt nach Hettstedt gezogen.

Denn 14. Dcbr. haben der Pfarr, Schosser vndt Rath zu Lützen alhier in schrifften gesuchet, weil sie alle in grundt vorderbet, dass man denen bey ihnen Einquarttirten Schwedischen Verwundeten Soldaten mit einer beysteuer zu hulffen kommen möchte, darauf ist den 16. huj. ein Vmbgangk vnter der Burgerschafft angestellet worden, vndt ist in allen 33 fl. 17 gr. 3 pf. einkommen, so ihnen zugeschickt.

Denn 21. Dezembr. 632 hatt der Rittmeister Christian Russworm mit einer Compagni zu Ross auf Hertzog Wilhelms zu Weymar ertheilte ordre das quarttier alhier mit gewaldt genommen, vndt ob wol E. E. Rath solches alssobalden dem Churf. General- [Fol. 361b] Commissario vndt Obristen Dam Vitzthumen von Eckstedt in schrifften zu erkennen geben, auch in der Persohn nach der Naumburgk gereiset, hatt gedachter Herr Vitzthum solches des Russworms Vornehmen nicht allein Churf. Durchl. vndt Hertzog Wilhelmen zu erkennen gegeben, sondern auch dieserwegen an gedachten Russwormen geschrieben vndt ihme solch sein Vornehmen vorwiesen vndt vf seine Vorantworttung gestellet, hatt er sich doch daran nicht kehren wollen, vndt die Burger dermassen durch seine Reuter engstigen lassen, alss vom Feindte niemals geschehen. Indeme sie alle tage gastgebothe angestellet, dahero die Burger den geringsten Officirer zu 10 vndt 12 Speisen auftragen mussen,

bis endtlich den 3. Januarii 633 gedachter Rittmeister auf Hertzog Wilhelms ertheilte ordre, vndt sonder Zweifel auf Churf. Durchl. zu Sachsen Vnsers gn. Herrn ahnmahnen das Volck wieder [Fol. 362a.] abgefuhret. Jedoch hatt man ihn bey solchen aufzuge nicht allein ihn, sondern auch den and. officirern viel spendiren mussen vndt hatt die Zeit vber der Alten Stadt alleine 2000 thaler gekostet.

Denn 27. Dezbr. 632 hatt Hertzogk Bernhardt von Weymar Zwickau nach vielfaltigen Wiederstandt mit Accordt einbekommen, vndt die Keyserl. abziehen lassen.

Denn 5. Febr. **633** Haubtman Caspar Haubitzen vnter des Obristen Wertters Regiment, Compagni ahn Prouiant gegeben 3 thlr.

Denn 28. Februarii 633 hatt der Neue Ober Aufseher Nicol von Lohs vf Churf. befehlich das Haus Bornstedt durch den neuen Substituten Carl Schreyer vndt den Herrn Rentmeister Chr. Lohrn Einnehmen lassen.

[Fol. 362b.] Denn 13. Martii 633 ist den Königkl. Schwedischen Kungischen Regiment ahn Prouiant nach Gerbstedt geschickt worden auss der Alten Stadt sambt dem Fuhrlon 28 thlr. 5 gr. 4 pf.

Bei Regierung HErn Stadtvoigt Jacob Vogels vndt seiner Assessorn. Ao. 1633.

Denn 27. Martii 633 ist der Herr Ober Aufseher Nicol von Lohs anhero kommen vndt den 3. Junii 633 alhier vfn Wagkhause durch den Herrn Thum Probst zur Naumburgk vndt Herrn D. Munchen investiret worden.

Denn 4. April 633 ist das Lohausische Regiment ahn Prouiant nach Helffta geschickt worden auss d. Alten Stadt sambt dem Fuhrlon 36 thlr. 15 gr.

Beylager Hrn. Graff Johan Georgen zu Mansfeldt, Herrn Graff Jobsten wolsel. H. Sohn.

Denn 6 Maii 633 haben Ihr. gräfl. gn. mit der auch Hochwolgebornen Gräfin vndt Frauen Frauen Barbaren Marien p. des auch Hochwolgebornen H. Wolffgangens, Grafen zu Stolbergk vndt Honstein wolseel. hinterlassener Frau Witbin p. zu Stolbergk ihr beylager gehalten, vndt ist E. E. Rath auch darzu Invitiret worden. Weil sie aber wegen bevorstehend Einquarttirung des Vitzthumischen Volcks nicht abkommen können, haben sie H. D. Peter Rittern einen Pocal von 70 lothen mit vberschickt.

[Fol. 363a.] Denn 9. Maii 633 frue morgens vmb 1 Vhr ist George

Hofmanns Tarre vfn graben ahngezundet, das Tach erwischet, aber gott lob baldt wieder geleschet worden.

Denn 15 Maïi 633 hatt der Herr Obriste Christoff von Vitzthum p. auf Churfl. Durchlaucht zu Sachsen p. befehlich 1$^1/_2$ Compagni zu fuss anhero gelegt. Denn 13. Augusti ist er von Ihr. Churf. Durchl. wieder abgefordert worden. Vnd ist der Alten Stadt die Zeit vber ahn fouragi vndt Seruis ohne d. gemeinen Soldaten aufgangen 1580 thlr. 13 gr. 5 pf.

Das Totum auf die gantze Graffschafft 6000 thlr.

Die Schlacht vor Oldendorff bey Hameln.

Nachdeme Ihre Furstl. gn. Hertzogk George von Lueneburgk die Stadt Hameln eine Zeithero belagert gehabt, vndt aber nichts sonderlichen praestiren können, So ist wegen des Langen Verzugs der Gronsfelder vorursacht worden, sich mit den Graff Merode zu conjungiren vndt Hameln zu entsetzen. Zu dem ende dan die Conjunction von Köllen herab ihren fortgangk erreichet. Alss sie nun in die 18000 Mann [Fol. 363b.] auf Hammeln zugehen vndt dasselbe entsetzen wollen, wirdts den Lueneburger vndt dem General Kniphausen, welcher dass Commando gehabt, vorkundtschafft. Vndt alss sie des Feindes intent vernommen, seindt sie ihnen entgegengezogen vndt bey einem Dorff Oldendorff, eine gute Meile von Hammeln den 28. Junii gedachten Gronsfelder vndt Merode in voller schlachtordtnung angetroffen, haben sie wiewol nach Manlichen Fechten den Feindt erlegt vndt Ritterlich aus den Felde geschlagen, vndt alle Munition, vndt 15 stucken, 6 Maulesel mit gelde, wie auch etzliche 80 Fendel vndt Cornet abgenommen. Vndt in die 8000 Todten vf der Wahlstadt vndt in der Flucht niedergehauen worden. Daruf sie hernach Hammeln vndt andere Vhestungen mehr mit Accordt einbekommen.

Dem lieben Gott sei vor solche stadtliche Victori abermals Lob, ehr, Preiss vndt ewiger Danck gesagt.

[Fol. 364a.] Denn 14. Julii 633. Weil Christoff von Hagen, Pachts-Inhaber des Ober Ambts bishero sich Vnterfangen, Breihan vf der Nussbreiten zu Brauen, so hatt E. E. Rath solches in Hoffgerichte klagbar gemacht, auch 3 Inhibitiones als 50 goldfl., hernach 100. 200 vndt endtlich 400 goldfl. ausgewircket. Vndt alss er gesehen, dass er nichts richten können, hatt er den Bildthauer vf der Nussbreiten 2 Vass zugeschlagen vndt in sein Hauss schroten lassen. Alss nun gedachter Bildthauer Gabriel Neuman denselben zu uorzapfen sich vnterstanden, hatt E. E. Rath ein 50 burger aufbieten lassen, vndt denselben mit gewaldt hereingeholet, 1 Vass den Burgern vfn Mahrstall zum besten geben vndt das ander darauf noch 4 Eymer gewesen, in das Hospital geschickt.

[Fol. 364b.] Denn 16. Julii 633 ist die Königkliche Leiche zu Wohlgast mit grosser procession auf die See vndt dan hernach in Schweden begleitet worden.

Der dritte Einfall des Keyserl. General Feldt-Marschalcks Holcken in das Churfurstenthum Sachsen etc.

Denn 4. Augusti Ao. 1633 ist der Keyserl. General-Feldt Marschalck Heinrich von Holcke mit den bey sich habenden Obristen vndt hohen Officirern nebenst der Caualleri vndt Infanteri, so sich auf 16000 Man belaufen, in geschwinder eil, weil die Pässe von Churf. Durchl. nicht besetzt gewesen, theils von Eger, theils aber aus dem Jochimsthale oben in die Bergkstedte eingefallen, dieselben ausgeplundert, vndt dan den 5. h. vor Zwickau kommen, weil keine besatzung darin gewesen, auch ohne dass die Pest hefftig darin grassiret, haben sie es alsobalden auch einbekommen, hernacher die Armee in 3 theil getheilet, vndt alsofortdt vf Leiptzigk [Fol. 365a.] zugangen, den 8. Augusti dasselbe mit etzlichen Troppen berennet, hernach mit der gantzen Arme daruor geruckt, der Stadt Leiptzig mit feuer dermassen zugesetzt vndt wie bericht vber 250 Granaten hinneingeworfen worden, dass sie endtlichen, weil sie kein geworben Volck darinnen gehabt, sich aber gleichwol Tapfer gewehret, aber weil sie sich einiges entsatzes nicht zu getrösten, denn 12. Augusti gedachte Stadt Leiptzigk mit accord ergeben mussen, darauf gegen Abent vmb 5 Vhr ein Regiment zu fuss vndt etzliche Compagnien Reuter eingezogen, des andern tages hatt gedachter Holcke von den Leiptzigern 200000 thaler zum Cordisigeldt innerhalb 24 stunden aufzubringen begeret, in Vorbleibung aber dessen anderer Extremiteten gewartten solten. Obwol der Rath doselbst den getroffenen Accord vndt die höchste Vnmueglichkeit vorgeschutzet [Fol. 365b.] vndt vmb remission auch endtlichen vmb moderation dieser hohen Summa angehalten, so hatt es doch weiter nicht alss vf 70000 thlr. exclusis der 15000 thlr., so sie dem Holcken noch vorn Jahre in Rest geblieben, gebracht werden können. So haben die Armen betrengten Leute bey solchen Kurtzen anstande, alle euserste mittel herfursuchen vndt dieselben mit wahren, guldenen vndt silbern geschir, Kleinodien vndt wechselbriefen bis auf ein 5 oder 6000 thlr. Rest aufbringen mussen. Hierauf hat er die Pleisenburgk auch aufgefordert, es ist ihn aber der Commendant nichts als mit Kraut vndt Lot zuwillen gewesen, vndt hatt also daran diesesmal nichts schaffen können. Vndt weil der Königk in Dennemarck zwischen den Wallensteiner vndt der Churf. Armee in der Schlesien einen ahnstandt auf 4 Wochen zu wege gebracht, so ist er von gedachten Wallensteiner wieder abgefordert worden vndt ist denn 16. Augusti, nachdeme offterwenter Holcke die Stadt wieder seinen getroffenen accordt vber die Helffte ausplundern vndt in die 1000 Pferdte, sowol etzliche 100 fuder wein nebenst etzlichen Burgemeistern vndt Rathsherren vor die restirenden 6000 thlr. hinwegkfuhren lassen, mit seiner Armee wieder aufgezogen vndt sich wieder nach Aldenburgk, Zwickau vndt Eger begeben, da er dan den 30. Augusti zu Adorff an der Pest gestorben. In wehrender belagerung hatt der [Fol. 366a.] Holcke den Obr. Bredow mit ein Regiment nach Halla geschickt, daselbst auch 15000 thlr. herausser Pressen vndt das Städtlein Schkeiditz, welches auch 500 thlr. geben sollen, gantz ein-

äschern vndt Wettin vndt andere örther ausblundern lassen. Sie seindt aber, gott sei Lob vndt Danck gesagt, dieses mal nicht vber die Sale kommen. Wie nun anfengklich der geschwinde plötzliche einfall geschehen, ist der Adel vndt Landt Volck von Aldenburgk, Pegau, Mersseburgk, Halla vndt dero orten herumb, haufenweise ausgerissen vndt sich nach der Elbe begeben, wie dan alhier viel Tausent Menschen ankommen, vndt sich die Zeit vber alhier aufgehalten.

[Fol. 366b.] Denn 19. Octobris Ao. 1633 haben die Schwedischen HErn Reichs-Räthe, als Herr Gabriel Ochsenstern vndt Mattes Sopp nebenst 2 Compagnien Reutern alhier zu Mittage malzeit gehalten vndt ist aufgangen laut der Wirthe eingegebenen Zettel nebenst 2 Pferdten, so in den Vorspannen bis auf Sandersleben aussenblieben 195 thlr. 8 gr.

Denn 25. Octobris 633 hat ein Schwedischer Stadthalter von Meintz nebenst den Obristen Krotten 80 Pferdten vndt 20 Mussquetirern alhier pernoctiret, die Reuterey ist alhier in die Gasthöfe logiret vndt das fus Volck in die Neustadt vndt ist aufgangen laut der Wirthe Zettell 86 thlr. 15 gr.

Denn 5. Noubr. 633 haben Ihr Furstl. gn. Hertzogk Bernhardt von Weymar, Regenssburgk mit Accord einbekommen.

[Fol. 367a.] Denn 15. Noubr. 1633 ist der Obriste George Friedrich von Brandtstein vnter Ihr fürstl. gn. Hertzogk Wilhelms von Weymar Armee mit 12 Compagnien zu Ross vor die Stadt kommen, erstlich durch seinen zuuorher hereingeschickten Rittmeister auf gedachte 12 Compagnien quarttier begehret, hernach ist es soweit kommen, dass das quarttier, weil er in specie keine Order auf die Stadt gehabt, abgewendet, aber des and. tages hatt ihn E. E. Rath wegen eines alhier ausgebrochenen Strassenreubers, Hanssen Zellen, so vnter gedachten Brandtstein vor ein Corporal vnterhalten gewesen, welchen man auf Ihr gn. Graff Johan Georgen begehren vndt hernach auf Churf. befehlich eingezogen, 500 thlr. nebenst noch 100 thlr., so auf die and. officirer spendiret worden, geben mussen, vndt hatt 7 tage alhier in gasthofe gelegen vndt nebenst and. Officirern auch vber 200 thlr. vorzehrt.

[Fol. 373a.] Postzeddel vber 500 thlr. alss: 260 thlr. an gantzen gr., 61 thlr. ahn gantzen, halben vndt orthsThalern, 11 thlr. ahn 6 Ducaten, 7 thlr. ahn Schreckenbergern, 11 thlr. ahn Silbergelde, 115 thlr. ahn dreyern, 33 thlr. ahn zweyern, 2 thlr. ahn ein Reinischen gulden vndt groschen = 500 Thaler.

Signatum d. 16. Nouembris 633.

Dato sein diese 500 thlr. dess Herrn Obristen Brandtsteins seinem Sekretario in beysein Herrn Christoff Hempels, H. Johan Hepffners, H. Johan Mörders vndt meiner Georg Keulings zugestellett worden.

[Fol. 367b.] Hernacher vndt noch vber dieses hatte man alhier Hertzogk Wilhelms Leibregiment zu fuss, welches zu Osterhausen vndt in denselben grunde logiret, den 20 Noubr. 10 Vass bier, 2000 Pfund brot, 500 Hufeisen, 2000 Hufnagel geben, vndt 24 Pferdte vor die stucke bis auf Hönstedt vorspannen mussen, dass alsso die Alte Stadt, ohne wass die Neusteter vndt das Ober Ambt proportionabiliter zugeschossen, diese Brandtschatzung gekostet 855 thlr. 13 gr.

Den 1. Dezbr. 633 seindt Ihr Fürstl. gn. Hertzogk Wilhelm von Weymar mit dero Hofstadt in die 100 Pferdte starck anhero kommen, vndt des andern tages zu mittage wieder aufgezogen, haben in den Gasthöfen laut Zettel vorzehrt 221 thlr. 22 gr.

Denn 5. Dezbr. 633 haben die Stände vndt Städte in Sächss. Hoheit in der Graffschafft Mansfeldt Churf. Durchl. zu Sachsen V. gdst. H. auf Christoff von Vitzthums Regiment zum Muster Monat vndt alsso auf 6 Wochen noch 3000 thlr. geben mussen; es seindt aber von den Herren General-Commissarien [Fol. 368a.] vndt Obristen Thamb Vitzthumen noch mehr spesen vndt andere Kosten drauf geschlagen worden, dass alsso 7 Wochen entrichtet werden mussen, vndt ist der Alten Stadt Eisleben 777 thlr. zukommen, darzu die Neusteter auf die 7 Wochen 100 thlr. vndt etliche groschen vndt also jede Wochen 14 thlr. 9 gr. der Alten Stadt zugeschossen laut der Rechnung 676 thlr. 9 gr.

Denn 10 Dezbr. 633 ist Herr Graff Reinhardt von Solms, Schwedischer Resident zu Franckfurdt an Mein mit 24 Pferdten anhero kommen vndt hatt im Gasthoffe vorzehrt 29 thlr. 18 gr.

Denn 30. Januarii Ao **634** hatt die Alte Stadt den Obristen Buenauen wegen der Defensioner alhier vber die allbereit entrichteten Werbegelder vndt Muster Monat, so vf jede Persohn 10 thlr. kommen, vndt also 380 thlr. austregt, noch vf 3 Monat Stabgeldt als vf jeden Kopf 2 gr. entrichten mussen, 42 thlr. 12 gr.

[Fol. 368b.] Denn 4. Februarii 634 ist ein Obrister Wachmeister nahmens Jonas Söltzer anhero kommen vndt auf 14 Compagnien Schwedisch Volck quarttier begehret, inmassen sie dan hernach lenger alss 8 tage in der Graffschafft Magdeburgischer Hoheit quarttiret. Domit nun solches abgewendet worden, hatt man ihme ahn einer scherpen vor 7 Ellen Daffent vndt 25 rthlr. bahr vndt wass in die 3 tage in gasthofe vorzehrt, dass sichs also zusammen auf 80 rthlr. beloffen.

Denn 1 Martii 634 hatt E. E. Rath einen Schwedischen Curirer auf Hönstedt fuhren lassen vndt seindt hernach im ruckwege die 3 Pferdte nebenst dem gezeuge, so vorgespannet, von den Soldaten abgenommen worden, thut 95 rthlr.

[Fol. 369a.] Denn 12. Januarii 634 haben Churf. Durchl. zu Sachsen befohlen, dass die Graffschafft Mansfeldt Sächsischer Hoheit des General-Leutenants Arnimbs 5 Compagnien auf eine wenige zeit Winterquarttier geben, oder zu den Vnterhalt vorstehen solten. Darauf ist es auf Vnterhandelung dahin bracht, dass der General Commissarius Tham Vitzthum auf 4785 thlr. kommen lassen, vndt ist alsso der Alt- vndt Neustadt Eisleben 1253 thlr 8 gr. zugetheilet worden, darzu die Neusteter den 6. theil entrichtet vndt thut der Alten Stadt 1044 thlr. 9 gr. Es hatt auch gedachter General Commissarius seinen Fendrich mit 3 Mussquetirern zur Salua Guardi anhero gelegt, denen man wochentlich auch 7 thlr. vor alles entrichten mussen, vndt ist auf 9 Wochen vndt zum abZuge aufgangen 67 thlr.

Item Herr Haubtman Königk hatt in den gasthöfen vorzehrt 55 thlr. 10 gr.

Die Schlacht in Elsass. Denn 12. Martii 634 hatt der Herr Reingraffe Otto Ludtwig etc. die Italianische Armee im Elsass bey einem Dorfe Watweil gentzlich ruiniret geschlagen vndt alle stuck, pagagi vndt Fendel abgenommen.

[Fol. 369b.] Die ahn den Keyserl. General Wallensteiner zu Eger begangene Morthat belangend.[1]

Nachdeme der Hertzogk von Friedtlandt oder Wallenstein genent, bisher zu Friedensmitteln geneigt gewesen, auch soweit kommen, dass er mit den Evangelischen Chur- vnd Fursten in Tractaten gestanden, alss aber solches der Keyser oder vielmehr die Jesuiten vernommen, hatt gedachter Römischer Keyser durch ein öffentlich patent den 24. Januarii 634 erwenten Wallensteiner seines Generalats entsetzt, vndt die Hohen vndt Nieder officirer ahn den Obristen Gallas zur parition vorwiesen.

Wie nun offterwenter Wallenstein solches erfahren, dass er degradiret werden sollen, hatt er ihme die meisten Obristen vndt officirer

---

[1] Ein fast wörtlich gleichlautender Bericht, überschrieben: „Aus Leipzigk vom 22. Februar 1634" findet sich auf Fol. 463a und b. Nur der Anfang desselben weicht etwas ab und lautet, wie folgt: [Fol. 463a] „Auss Leipzigk vom 22. Febr. 1634. Nachdem der Römische Keyser Ahn den Hertzogk zu Friedtland geschicket vnndt begehret, Ihme in sein Generälat Ambt Einen Eingrieff zu thun, vnndt den Königk In Ungarn sowohl auch den Obristen Gallas an die Seite zu setzen vndt das Sie neben ihme commandiren solten, wie dann der Königk auch 10/m. Ungern mitbringen wollen, hierdurch den Wallensteiner mit Manier von seinen Generalat zu bringen, oder wol gar zum Keyser nach Wien zu schaffen, welches aber Wallenstein wol vormercket." Auch ist ein Flugblatt in 4° beigeheftet, bestehend aus 4 Blättern, ohne Angabe des Jahres und Druckortes, betitelt: Copia Eines Keyserl. Mandats. Dessgleichen Eigentlicher Bericht von des Wallensteiners todt wie es zugangen, vnd was bei ihm ist gefunden worden.

alleine schweren lassen vndt dass er mit ihnen auf die Evangelische seite treten [Fol. 370a.] wollen, inmassen er dan mit 16 der besten ältesten Regimenter von den andern sich separiret. Zu dem ende auch den 16. Febr. 634 einen Trompeter nacher Dressden zu Chur Sachsen abgeferttiget, solches sein Vorhaben Ihrer Churf. Durchl. zu offenbahren, vndt dass er mit wenigen Comitat nach Zwickau kommen vndt die sache vollent richtig machen wollen.

Denn 14. Febr. 634 ist offtgedachter Wallensteiner nach Eger kommen, vnter dessen Comitat sich auch Obrister Butler befunden, welcher neben andern auch gleichsfals geschworen, bei ihme Wallenstein zu stehen, daher er sich alles guten zu ihm vorsehen. Den 15. Februarii hatt gedachter Obrister Butler, Graffen Tertzky, Graffen Kinssky, Obristen Illo, d. Heinrich Neuman nebens and. 4 Obristen des Wallensteiners Adhaerenten auf ein Confect zu sich auf das Schloss zu Eger gebeten, endtlich]Fol. 370b.] aber nach gehaltener Malzeit die Aufwartter mit list in die Kuchen gebracht, dass sie alda gespeiset worden, vndt andere zum auffwartten hinneinkommen, hatt der Obriste Butler vndt Obrister Leutenant Gordon sich ein schreiben von den General Gallas bringen lassen, alss er nun solches abgelesen, vndt die anwesenden Herrn vmb ihn herum gestanden, seindt gedachtes Butlers seine bestelten Aufwertter alsobalden zugefahren, den Graff Tertzky, Graff Kuntzky, Obristen Illo vndt andere hinderwarts Jämmerlich ermorden vndt vmbbringen lassen, vndt ist Graff Tertzky, weil keine Kugel an ihn hafften wollen, von einen Mussquetirer mit einer Mussqueten zu Tode geschlagen worden. Nach solcher Vorrichteten That hat der Obriste Butler alsobalde eine Compagni Tragoner nach des Wallensteiners quarttier (welcher bey einen burger sein quarttier gehabt) commandiret, die [Fol. 371a.] Wache niederhauen, auch die Trabanten nebens zweyen Paschen vndt Cammerdienern vor dem Losament erschiessen lassen, Abents zwischen 8 vndt 9 Vhren, welches als es Wallensteiner im Losament gehöret, hatt er die Thur aufgemacht zu sehen, wass vorhanden wehre, da er dan alsobaldt von einen Corporal mit einer Partisan durchstochen, vndt alss er nach der Banck gangen, sich niederzusetzen, ist er von hinden zu noch einmal durchstochen worden, dass er alsso seinen geist erbärmlicher weise hatt aufgeben mussen. Ist darauf in ein Tuch gewickelt, in einen Kasten gelegt vndt aufs schloss zu den andern getragen, vndt hernach nebenst den andern Leichnamben nach Pilsen gefuhret worden.

[Fol. 464a.] Nachdem nuhn diese mörderische Thatt vorrichtet vndt vntter dessen die Thore zu Eger von den Brünnerischen Regiment zum stärcksten vorwacht worden, ist Oberst Picolonomini (so!) alssobaltt nacher Pilsen geritten, den Obrist Leutenant Jordon, welcher nuhr mit 5 Compn. daselbst gelegen, alsobaldt Erstochen, die Soldaten disarmiret vnnt mit Andern Volck besetzet, den Wallenstein sonst in Willens soll gewesen Sein, solche festunge den schwedischen Einzureumen vnndt zusambt der gantzen Artolorey, welche daselbst gestanden, zu vbergeben. Der General Chur-Sächs. Feldtmarschalch Frantz Albrecht von Sachsen ist vom Wallensteiner zum Hertzogk Bernhartt nacher Regenspurgk vorreiset, im rückwege aber, weil er vornommen, das zue Eger Ein tumult

sich soll erhoben haben, hatt er daselbst hin Ahn den Wallensteiner geschrieben vnndt begehret, Ihme Etzliche Comp. zur Convoy zu vberschicken, damitt Er desto sicherer wiederumb nach Eger kommen möchte. Es ist aber Wallensteiner schon Thodt gewesen vnndt sindt derowegen vom gegentheil Ihm Etzliche compagnien entgegengeschicket worden, welche Ihm nacher Eger gebracht. Alda er soll gefangen vnndt nachm Wien gebracht sein, hatt aber zuuor Ein schreiben an Hertzogk Bernharten aufsetzen mussen vndt berichten, Er sollte nuhr baltt kommen, es stünden alle Sachen in guetten terminis, worauf Etzlich schwedisch Volck nachm Eger marchiret sein soll vndt wehren dieselben dem Feinde [Fol. 464b.] beynahe in die Hende kommen, wan sie sich nicht so wohl fürgesehen hetten. Die Wallensteinische armee ist in grosser Confusion, weil sich keiner von den andern commandieren lassen, sollen Einander selber fragen, ob sie Wallensteinerische oder Keyserische sein, vndt darauf viel einander darnieder schiessen. Arnheim findet sich zue Zwickau, daselbst den Wallensteiner ahnzunehmen, nachdem er aber die traurige Post erfahren, hatt er Etzlich Volck ausscommandiret, gefangene auch einzubringen, Soll tagk vndt Nacht sitzen vnndt schreiben. Sonsten den Zustandt draussen Im Reich betreffend hatt Feldtmarschalch Horn das Haubtquartier in vndt vmb Rauenspurgk, macht starcke bereitschaften zue einer wichtigen Impressa, man vormeinet Es werde Lindaw gelten So er schon aufgefordertt. Jüngster Verlauf bei Wiltzburgen ist grösser als man vormeinet, des Feindes infanterey ist gantz darauf gangen vndt nebenst Obrist Schneider vndt Hallung vber 49 Capiten, Leutenant vndt andere officirer mit gefangenen Soldaten vf Regenspurgk geführt worden. Hertzogk Bernhart ist von Regenspurck nachm Straubingen vndt Dachendorf vorreiset, darinnen guete Ahnstellung mit Selbigen gefangene, deren auch vber 300 sein sollen, zu besichtigen.

[Fol. 372a.] **Bey Regierung Herrn StadtVoigt Marttin Standtvests vndt seiner Assessorn Ao 1634.**

Denn 13. Martii 634 ist der Schwedische Reichs-Cantzler Axel Ochsenstirn mit einen grossen Comitat vber 500 Pferdte starck anhero kommen vndt ist des andern tages zu mittage wieder auf vndt nach Erffurdt gezogen, denen man alhier ohne die Neustadt 21 Pferdte vorspannen mussen. Vndt seindt in der Alten Stadt in die 500 Pferde einquarttirt worden, die Neustadt vndt Ober Ambt hatt die Convoy, alss eine Compagni Tragoner, in die 70 Pferdte starck, Einnehmen mussen.

Es haben sich auch bei solcher ahnKunfft des Herrn Reichs-Cantzlers die Herrn Geistlichen alhier präsentiret, vndt weil sie bishero bey der niederlage des Bergkwergs lenger dan in 3 Jahren keine besoldung kommen, haben Sie gebeten, dass Ihr Excellentz ihnen zu ihrer besoldung von andern orten etwas vorwilligen wolten.

Darauf sie diesen bescheidt erlanget, Sie solten nur wass angeben, es solte ihnen concediret werden. Weil dan die Herrn Geistlichen in [Fol. 372b.] erfahrung bracht, dass das Thum-Capittel vndt Vicarien zu

10

Halberstadt Jährlich alhier in die 200 fl. Zinssen zu fordern hetten, haben Sie solches Ihrer Excellentz vorgeschlagen, welches auch alsobalden vorwilliget worden. Es haben aber hernach die Herren Geistlichen nicht weiter sollicitiret vndt es also ersitzen lassen. Vndt hat dieses nachtquarttier die Alte Stadt laut der burger liquidationes gestanden 546 thaler 8 gr.

Denn 18. April 634 haben Ihr Churfl. Durchl. zu Sachsen abermal dessen General Leutenant Arnims Obristen Leutenant Hansen von Rochau die Graffschafft Mansfeldt Sächss. Hoheit auf 2 Monatt zum Sammelplatz vndt Contribution vorwilliget, vndt obwol in die 30 Pferdte anhero kommen vndt bey den Burgern einquarttiret sein wollen, so haben doch die Stände vndt Städte mit den abgeordenten Sekretarium sich dahin vorglichen, dass die Reuter auf 3 Wochen in die Gasthöfe eingelegt worden, vndt hat man jeden wöchentlich [Fol. 375a.] vor Vnterhalt vndt alles auf jeglich Pferdt 3 Thlr. geben mussen. Vndt vor alles auf die 2 Monat vor Recruit, Discretion vndt Vorpflegungsgeldt ein stuck geldes vorglichen, daruon der Alt- vndt Neustadt 940 thlr. zukommen, alss 783 thlr. 8 gr. der Alte Stadt vndt die Neustadt zu ihren 6. Theil 156 thlr. 16 gr., da sie doch vor diesen alle Zeit den dritten theil geben mussen. Vndt weil sie bey diesen langkwierigen Kriegswesen baldt gentzlich ruiniret worden, ist es ihnen jedoch cum protestatione zum 6. theil gelassen.

Einnehmung der Stadt Pautzen.

Obwol Ihr Churfl. Durchl. zu Sachsen deroselben Armee bishero in den Winterquarttiren in ihren Landen liegen gehabt, so seindt sie doch vorschienen Ostern wieder aufgezogen vndt sich nach den Sechsstedten gewendet, inmassen sie dan den 24. April die Stadt Pautzen, welche die Keyserl. besatzung zuuorher mehrentheils eingeäschert, mit accord einbekommen, vndt die [Fol. 375b.] Keyserl. 8 Fenlein, 1 Reuter Cornet, 2 Crabaten Standarten vndt 1 Tragonerfahne sambt aller Munition vndt 14 stucken darinnen lassen mussen. Hernacher ist der H. General Leutenant Arnimb mit der Churfl. Armee auf die Sittau gangen in meinung, disselbe gleicher gestaldt zu attaquiren. Alss er aber gewisse Kundtschafft erlanget, dass die Keyserl. ihre rendeuos bey der Liegnitz gehalten, vndt die Sittau entsetzen vndt hernach in das Churfurstenthum Sachsen gehen wollen, ist gedachter General Leutenant mit der gantzen Armee vf die Liegnitz zugangen, da er dan die Keyserl. vntern Commando des Obristen Götzen vndt Colloredo 18 Regimenter starck denn 3 Maji 634 in voller pataglie ein halbe meile von der Liegnitz antroffen, auch darauff in Gottes nahmen die Keyserl. angegriffen vndt 3 stunden langk dermassen gefochten, dass zuförderst durch die [Fol. 376a.] Göttliche assistentz (den der Vnserigen wortt ist gewesen: Gott vnser Hulffe vndt hingegen des Feindes: S. Franciscus) die Victoria auf der Churfl. seiten gefallen, darbey sich dan der General-Commissarius Thamb Vitzthum sehr wol gehalten,

dass also auf der Wahlstadt auf des feindes seiten vber 4 000, auf der Churfl. aber etwa 300 geblieben, alle stuck, Munition vndt Pagagiwägen, darunder 100 mit spanischen Weine beladen gewesen, haben die Vnsrigen erobert, auch etzliche 40 fahnen vndt Standarten bekommen, dass sich also der rest theils in die Liegnitz vndt theils nach Böhmen retteriret vndt vber 800 Mann vntergestellet. Darbey ist auch zu erinnern, dass gedachter Obriste Götze zuuorhero den 29. Aprilis mit 2 000 Mann vor die Stadt Oppeln, darinne **vnser Landesman,**[1] **der Obriste Christoff Schneider** mit seinen Regiment commandiret, kommen, dieselbe mit grossen [Fol. 376b.] ernst ahngegriffen, auch die Stadt Kreutzweise beschossen, vndt solches etzliche tage continuiret, vndt ahn vnterschiedenen orten sturm laufen vndt Presse schiesen lassen. Es hatt sich aber gedachter Schneider so wol gehalten, dass vnangesehen er ein gross loch, dass man mit einem fuder Hew hinneinfahren können, in die Mauer gemacht, Er Götze mit Verlust ein Tausent Mann abziehen mussen. Dem Allmechtigen gott sey vor diese stadtliche Victori abermals Lob, Preiss vndt Danck gesagt.

[Fol. 380a.] Abnahme des Briehans vf der Nussbreiten.

Nachdeme Christoff von Hagen, Pachtsinhaber des Closter Wimmelburgks, bisanhero wegen seines angemasten Briehanbrauens nichts richten können, hatt er die Gemeine vf der Nussbreiten vor sich erfordern lassen, vndt denselben angedeutet, dass sie hinfuhro auf der Nussbreiten Briehan Brauen solten, er wolte sie darbey schutzen vndt handthaben. Ob sich nun wol die Nussbreiter hierzu nicht gerne vorstehen vndt wieder die Alte Stadt vflegen wollen, so ist doch einer mit nahmen Gabriel Neumann, Bildthauer daselbst, aufgetreten vndt den ahnfangk gemacht vndt einen Brau gethan. Wie nun solches E. E. Rath erfahren, haben sie es dem Herrn Oberaufseher Nicoln von Loss zu erkennen geben vndt vmb Inhibition angehalten. Alss nun gedachter Herr Ober Aufseher solches Hagen zu erkennen geben vndt vmb bericht geschrieben, hat doch gedachter [Fol. 380b.] Hagen mit seinen bericht cunctiret, inmittelst der Bildthauer fordtgeschenckt. So hat sich E. E. Rath abermals bey Wolgedachten Herrn Ober Aufseher beschweret, darauf der Herr Ober Aufseher concediret, dass man ausfallen vndt den Briehan alten gebrauch vndt Herkommen nach abnehmen soll. Welches also geschehen, vndt hatt E. E. Rath die Burgerschafft den 16 Maii 1634 in die 100 Mann hinnaus geschickt vndt 6 Vass Briehan herein holen lassen, daruon 2 ins Hospital vndt 4. der Burgerschafft aufn Mahrstall zum besten gegeben worden. Actum den 16. Maii 634.

[Fol. 377a.] Denn 13. Maii 634 haben Ihre Churfl. Durchl. abermals einen gn(edig)sten befehlich anhero geschickt, dass die Grafischafft Mansfeldt Sächss. theils dem Gerssdorffischen Regiment zu Ross vf eine wenige zeit, doch vnbeschadet des Obristen Rochauen Contribution vndt

[1] Es ist offenbar ein Eisleber oder Mansfelder gemeint.

desselben neu anreutenden Reuter Vorpflegung, quarttier geben vndt vorpflegen solten. Es ist aber, als gedachtes Regiment von Mersseburgk aus in Marchiren gewesen vndt den 19. Maii alhier anlangen sollen, denselben eilende order zukommen, dass es alsobalden zuruck vndt nach der Schlesien gehen mussen, dass wier also vor dieses mal darmit verschonet worden. Wie nun der General Commissarius Jochim von Schleinitz solches vernommen, hatt er alsobalden desselben abents auf ein ander Regiment, nemblichen des Obristen Schierstedts, so aus der Schlesien kommen soll, eine Ordinantz anhero gesendet, welche den 29. Maii 634 anhero kommen, daruon der Stab vndt eine Compagni herein gelegt vndt die andern auf die Dörffer in Sächss. Hoheit eingelegt worden, vndt hatt [Fol. 377b.] dieselbe vermöge der Churfl. order auf 6 Wochen vorpflegen mussen.

Denn 11. Julii 634 seindt sie wieder auf- vndt nach Langen-Saltza gezogen, da man ihnen dan vermöge Churfl. befehlichs alsobalden vor dem aufbruch auss der gantzen Grafschafft 1000 thlr. ahn rittgeldt vf die 2 Neuen Compagnien, so noch eine Zeit langk alhier vorbleiben sollen, auszahlen mussen. Vndt hatt also die Alte Stadt alleine laut der Rechnung 3257 thlr. 19 gr. 7 pf. zahlen mussen.

Denn 14. Julii 634 alsobalden Rittmeister Bernhardt Rudolff von Hunnigke vnter den Schierstedtischen Regiment das quarttier alhier eingenommen vndt hatt gar schlecht Regiment gehalten, hatt seinen Soldaten den Willen gelassen, dass sie fast alle Leute vor den Thoren beraubet, ja auf dem Marckte fische, huener vndt andere Victualien den Leuten mit gewaldt abgenommen, bis er endtlich von Churfl. Durchl. zu Sachsen auf vielfaltiges Supliciren wieder abgefordert worden vndt ist den 2. Oct. 634 mit seiner Compagni aufgezogen vndt nach Mersseburgk gerucket.

[Fol. 381a.] Denn 5 Augusti 634 haben die Churfl. die Stadt Limburgk in Behmen mit sturm eingenommen vndt die Keyserl. besatzung vndt wass sich von burgern darinnen gewehret, niedergehauen.

Schlacht vor Nördtlingen, so die Keyserl. wieder Hertzogk Bernhardten vndt Gustav Horn erhalten den 27. Augusti 634.

Denn 26. Augusti 634 seindt Ihre fürstl. gn. Hertzogk Bernhardt mit dero Armee von Popfingen auf Nördtlingen zugangen vndt dasselbe entsetzen wollen, haben sie vor dem Walde 5 Troppen des Feindes Curassirer antroffen, selbe in die Flucht getrieben, vndt hernach vf 3 Regiment Keyserl. Caualleri in einen Thal haltendt weiter angetroffen, selbige getrennet vndt in die 100 niedergemacht, auch 7. Standarten erobert. Weil aber Ihr Fürstl. gn. Infanterie neben den stucken wegen Situation des orts vndt vnbequemen engen Weges nicht so schleinig anmarchiren können vndt der Abent herein geruckt, haben sie selben abents wieder die Keyserl. weiter nichts tentiren können, sondern hinter einen dorff des nachts das Volck in Betaglia (so!) gestellet. Inmittelst aber hatt der Feindt vfm Berge

seine stucke plantirt vndt sich in seinen lager mit der Infanteri in pataglia gestellet. Alss nun folgenden morgens die Schwedischen den Bergk hinnauf gearbeitet, sich einer Höhe bemechtiget vndt die stucken darauf gepflantzet, die Cavalleri auch vnterschiedtliche Rencontres mit einander gehalten, haben die Schwedischen eine Positur darauf der Feindt 3 halbe Cartaunen gepflantzet, nach vielfaltigen scharffen trefen daraus getrieben. Weil aber vber Verhoffen ein Feuer in das vorhandene Pulfer auskommen, ist der Schwedischen Soldatesca ein nicht geringer schade zugefuegt worden, dass sie selbige verlassen vndt auf hefftiges Andringen des Feindes sich wieder zu der Schwedischen Betaglia haldenten Armee retteriren mussen, worauf der Feindt durch vnaufhörliches Canoniren den Schwedischen dermassen hart zugesetzt, dass nachdem sie eine [Fol. 380b.] ziemliche anzahl von Offizirern vndt Knechten darueber eingebuesset furs beste vndt rathsambste gehalten, sich mit guter Ordre etwas weiter den Berg hinnunter in das Thal, damit sie von der Force der Feindtlichen canonen in etwas gesichert sein möchten, zu begeben. Vnter dessen ist der Feindt mit etlichen Regimentern Croaten auf der Lincken seiten vndt der Spanniger mit grosser Furi angesetzt, vndt weil die Schwedischen wegen enge des orts in Vnordtnung gerathen vndt sich ein jeder, so gut er gekondt, saluirt, vndt die stuck, Pagagi vndt ein gut theil Fenlein im stich geblieben. Darbey dan der Gustav Horn gefangen worden, vndt die Keyserl. vor dieses mal das Feldt behalten. Darbey auch Graff Hans Albrecht[1] gefangen worden vndt hernach von den zugefügten Schössen gestorben.

[Fol. 381b.] Denn 8. Octobris 1634 ist ein Panierisch Regiment zu fuss, dessen Obrister Ulfsbar Ammoral genant, vorbeygezogen, von Wimmelburgk einen CapitainMajor vndt quarttiermeister anhero gesandt vndt quarttier auf 12 Compagnien haben wollen. Zu dessen abwendung hatt man 140 thlr. wie auch vor 7 Vass bier bahr geldt erlegen mussen, dass es alsso die Alt- vndt Neustadt 170 thlr. gekostet, darzu die Neusteter 28 thlr. 12 gr. entrichtet.

Denn 17. Octobris 634 ist ein Schwedischer Obrister vnter den General Panier mit Nahmen Carl von Körbigk von Helffta vber 300 Pferdten anhero kommen vndt das quarttier mit gewaldt genommen, vndt den 19. huj. wieder aufgezogen. Haben die burger sehr vbel geplaget vndt hatt die Alte Stadt alleine 50 fl. bei seinen aufzuge ihme vorehren mussen.

[Fol. 382a.] Denn 12. Novbr. 634 hat der General-Commissarius Schleinitz einen Leutenant mit 75 Pferdten zur Execution anhero geordtnet, welche den Mustermonat auf die 2 Schierstedtischen Compagnien abgeholet, vndt haben in den Gasthöfen bis auf den 18. h. vorzehrt 380 thlr.

Denn 2. Dezbr. 634 ist des Obristen Boyen 5 Compagnien zu Ross ahn Wein in die quarttier geschickt worden $9^1/_2$ thlr.

---

[1] Vom Hinterort. Stadtvogt J. Mörder berichtet von ihm, er habe „sich bey den Hrn. Obristen Hoffkirchen vor einen Cornet gebrauchen lassen."

Denn 2. Dezbr. 634 ist der General Kriegs Commissarius Damb Vitzthum mit seiner bey sich habenden Pagagi anhero kommen, vndt ist diese nacht aufgangen der alten Stadt alleine 47 thlr.

Denn 8. Dezbr. 634 des Obristen Ilefeldt Regiment ahn Prouiant vndt gelde nach Volckstedt vndt Polleben geschickt sambt dem Furlon die Alte Stadt alleine 44 thlr.

[Fol. 382b.] Denn 24. Dezbr. A. 1634 ist der Durchlauchtigste Hochgeborne Furst vndt Herr Herr Johans George, Hertzogk zu Sachsen, Gulich, Cleue vndt Bergk Churfurst p. mit seinen Hoff vndt Kriegs Staadt nebenst den Herrn General Leutenant von Arnimb, sowol Hertzogk Wilhelm vonn Weymar, vndt den Hertzogk von Aldenburgk vndt Furst Cassimirn von Anhalt nebenst dero Hof- vndt Kriegsstaaben mit der gantzen Churfl. Armee anhero kommen, Ihre Churfl. Durchl. seindt mit den andern Printzen bis auf den 30 huj. in die 3000 Pferdte starck allhiero einquarttirt vndt vorblieben vndt die Weynachten allhiero gehalten, vndt die Armee auf den vmbliegenden Dörffern logiret. Den 30. Dezbr. seindt Ihre Churfl. Durchl. mit dero Comitat vndt gantzen Armee auf vndt nach Sandersleben gezogen. Denn 26. Dezbr. hatt der Herr General Commissarius Thamb Vitzthum sein Regiment zu fuss zur Wache auch herein gefuhret, daruon 1. Compagni in die Alte- vndt die andern 4 Compagnien in die Neustadt vorlegt. Bis ihro Durchl. aufgezogen, seindt 4 Compagnien [Fol. 383a.] nebenst dem Stabe in die Alte vndt eine Compagni in die Neustadt quarttirt worden, vndt haben die burger dieselben Vbermessig speisen vndt geldt darzu geben mussen biss auf den 14. Januarii 635, seindt 3 Compagnien ab vndt nach Stolbergk geführet worden.

Denn 5. Januarii **635** seindt Ihre Churfl. Durchl. mit dero Hoff- vndt Kriegsstaadt von Sandersleben wieder zuruck vndt anhero kommen vndt den 6. huj. zu mittage mit dero gantzen Armee wieder auf vndt nach Mersseburgk vndt Leiptzigk gezogen. Vndt hatt diese Einquarttierung die Alte Stadt zum wenigsten in die . . . . thlr. gekostet.

Denn 2. vndt 4. Januarii 635 des H. Obristen Statius Lösers Regiment zu fuss ahn Proviant nach Volckstedt vndt Polleben geschickt sambt dem Fuhrlon 25 thlr. 12 gr. Mehr.

Denn 2. Januarii 635 denn Hedtstedtern auf ihr flehentliches bitten, weil sie mit 2 Regiment Churfl. Volck [Fol. 383b.] belegt gewesen vndt gentzlich ausgezehret worden, ahn Prouiant (weil sie der Stadt Eisleben bey der Churfl. Einquarttierung auch mitt Prouiante zur Hulffe kommen) alss 900 Pfund brot, 4 Vass bier vndt 1 Tonne Hering vberschickt, thut 38 thlr. 8 gr.

Denn 23. Januarii hat der General-Commissarius Tham Vitzthum die Abtheilung gemacht, dass die Graffschafft auf seine 2 Compagnien vndt den Stab, so alhier quarttiret vndt bishero von der Burgerschafft vnterhalten werden mussen, wöchentlich 400 thlr. zum Vnterhalt entrichten sollen. Dieweil aber er der General die Vorpflegung von den 10. Dezbr. anrechnet, also hatt er es dahin gerichtet dass die vorflossenen 6 Wochen nachgetragen vndt von den 23. huj. ahn wöchentlich $1^1/_2$ Wochen alss 600 thlr. erlegt werden mussen, daruon dann der Alt- vndt Neustadt wöchentlich 168 thlr. vndt ahn Fourage zukommen ohne die Seruisgelder.

[Fol. 384a.] **Bei Regierung Herrn StadtVoigt Christoff Pfeiffers vndt seiner Assessorn Ao. 1635.**

Denn 13. Mai 635 nachmittage vmb 1 Vhr hatt des Obristen Dam Vitzthums sein Feldtscherer Hans Bottenbergk eine arme Bauersfrau von Hönstedt in Christian Jacobs Hause vorn heiligen Geiste ohn eine gegebene Vrsach erstochen.

Friede. Denn 20. Maii 635 ist der Friede zwischen den Römischen Keiser vndt Churfl. Durchl. zu Sachsen zu Praga geschlossen vndt desswegen den 24. Junii in den gantzen Churfürstenthum wie auch hernach alhier vndt in der Graffschafft den 28. huj. in allen Kirchen eine Dancksagung geschehen vndt das Te deum laudamus gesungen. Wie auch hernacher den 22. Novbr. 635 alhier vndt in der gantzen Graffschafft wiederholet vndt das Keyserl. Patent vf der Cantzel abgelesen vndt das Te deum laudamus gesungen worden.

Denn 1. Augusti 635 hatt der General Commissarius Damb Vitzthumb sein Regiment, nachdem es erst alhier ausser der Sittischen Compagni alles zusammengeführet, ab, vndt nach Leiptzigk geführet.

Desselben tages nemblich den 1. Augusti ist auf Churfl. Ordre des Obristen Kalcksteins Staadt nebenst 5 Compagnien zu Ross zu mittage alhier einkommen, daruon 1 Compagni nach Hettstedt, 1 Compagni in die Neustadt, 1 Corporalschafft in das Ober-Vnterambt vndt Neuen-Helffta vndt der Staadt nebenst 2 Comp. vndt 2 Corporalschafften in der Alten Stadt Einquarttirt worden.

Denn 18. Augusti 635 ist der Rest des Kalcksteinischen Regiments vollents anhero kommen vndt alsso in allen zusammen 10 Compagnien vndt der Staadt alhier Einquarttirt worden, Alss der Staadt vndt 7 Compagnien in die Alte, 2 Comp. in die Neustadt vndt 1 Comp. in das Ober-Vnterambt vndt Neuenhelffta.

Den 24. Augusti ist der Churfurst mit seiner Armee zu fuss so in

18000 Man geschetzet worden, vor Leiptzigk vfgebrochen vndt nach Halla marchiret.

[Fol. 384b.] Denn 25. Augusti frue morgens ist das Kalcksteinische Regiment alhier mit guter Ordre wieder ab vndt nach Mersseburgk zur Armee gefuhret vndt ist ein Wachmeister mit 20 Pferden alhier gelassen worden. Den 26 huj. ist derselbe mit den Reutern auch wieder abgefordert worden.

Den 26. Augusti 635 alss der Churfurst mit seiner Arme vor die Stadt Halla kommen ist eine stunde zuuor der Schwedische Obriste Kracko mit seinen Regiment abgezogen vndt 1 Compagni Tragoner vf der Moritzburgk gelassen. Wie nun der Churfurst vormittage vmb 9 Vhr sich angeben, ist ihme der Rath entgegen gezogen, vndt hatt alsobalden 5. Compagnien Tragoner zur besatzung in Halla gelassen, vndt mit der Armee nach Giebichenstein geruckt, aldar ihr Churfl. Durchl. die nacht geblieben vndt hernach ferner in das Anhaltische Landt gerucket vndt mit den Panier eine Lange Zeit tractiret. Vnterdessen ist das gantze Landt von der Churfl. Caualleri gentzlich spoliiret vndt Alles, ja alle Kirchen hin vndt wieder ausgeplundert.

Denn 17. Septbr. hatt Dam Vitzthum einen Haubtman mit nahmen Simon Hofman zur Guardi anhero geschickt, welchen man wöchentlich 12 thlr. entrichten mussen vndt ist den 28 Novbr. 635 alhier wieder abgefordert worden.

[Fol. 385b.] Denn 21. Septbr. 635 haben die Schwedischen das Hauss Mansfeldt quittiret vndt den Hrn. Graffen wieder vberantworttet.

Denn 28. huj. haben die Churfl. gedachtes Haus Mansfeldt wieder mitt einer Compagni Tragoner besetzt.

Denn 6. Octbr. 635 ist der anfangk in der Steuer gemacht worden von jeglichen Brau $1^1/_2$ thlr. zu der Hrn. Geistlichen besoldung.

Denn 8. Octbr. 635 ist ein Keyserl. Gesandter Herr Graff Kurtzius von der Churfl. Armee mit 186 Pf. anhero kommen vndt zu mittag alhier vorblieben, die Convoy aber, so vber 50 Pf. gewesen, seindt die nacht alhier vorblieben.

[Fol. 386a.] Nachdeme sich nun die Schwedischen gantz nicht accomodiren wollen, seindt Ihre Churfl. Durchl. mit dero Armee fortgerucket, vndt dieselben vor sich her getrieben, aber nichts feindtseliges von beiden theilen vorgenommen worden. Alss aber endtlich der Churfurst bey Schnackenburgk eine Brucken vber die Elben geschlagen, vndt den 22. Octbr. 635 in die 5000 Mann aus der gantzen Infanteria die Eltesten vndt besten Knechte darueber commandiret, die Vestung Dömitz zu attaquiren vndt einzunehmen, auf welcher Vestung in die 500 Musquetirer gelegen. Wie nun der Churfl. General Leutenant Baudiss die Stadt Dömitz eingenommen, haben sich die Schwedischen auf die Vestung retteriret vndt gedachte Stadt in Brandt geschossen, dass sie wieder daraus weichen mussen. Solches der Churfl. Intent

hatt der Panier vernommen vndt darauf in die 7 Regiment zu Ross bestellet, welche den Churfl. vfgepasset, die Schiffbrucken entzwey geschossen, darmit [Fol. 386b.] dieselben von der Churfl. Caualleri keinen Succurs haben können vndt darauf auf die commandirte Infanteria gesetzet vor Dömitz gegen Abent vmb 3 Vhr vndt dieselbe, weil sie weder stucken noch ein Weniges ahn Munition bey sich gehabt, ruiniret, dass ihr in die 2500 Man, der Obriste Biena, vndt 11 Capitene todt geblieben, vndt vber 30 Capitene vndt Leutenante, wie auch etzliche Obriste Leutenanten, darunder der Obriste Leutenant Stammer vnter des General Vitzthums Regiment auch mit gefangen worden. Der General Leutenant Baudiss ist mit genauer not nur selbander daruon kommen.

[Fol. 387a.] Denn 2 Dezbr. 635 hatt der Obriste Sparrenbergk alss ein Keyserl. Obrister mit 60 Pferdten quarttier alhier begeret; welchen man zu abwendung des quarttiers vber 42 thlr. spendiren mussen.

Denn 5. Dezbr. 635 seindt 4 Keyserl. Compagnien von den Nitrumischen Regiment alhier vorbey vndt nach Mansfeldt, ferner in das Halberstetische gezogen, ahn Prouiant nach Mansfeldt geschickt 3 Vass bier 500 Pfund brot 4 Hamel.

Denn 9 Dezbr. 635 ist der lincke Fliegel von der Churfl. Caualleri, von den Schwedischen in Meckelburgk bey Kiritz vberfallen, vndt weil die Churfl. sicher gewesen vndt ihren gebrauch nach pancketiret, seindt sie haufenweiss ausgerissen vndt sich in grosser Confusion nacher Hauelbergk retteriret vndt die Pagagi in die 6000 Pferdte den Schweden zur Peute gelassen. Wie nun die Schwedischen gesehen, dass die Churfl. in solcher furcht gewesen, haben sie den Churfl. bis auf Hauelbergk nachgesetzet vndt [Fol. 387b.] die Churfl. gezwungen, dass sie Hauelbergk, darin Dam Vitzthum commandiret, den 11 Dezbr. auch quittiren vndt sich nach Sandau vndt ferner nach Berchau retteriren mussen. Dahero Churfl. Durchl. die Keyserl. vmb Hulffe angeruffen vndt ist alsso der Keyserl. General Marcius mit 11 Regimentern von Franckfurdt an der Oder nebenst 5 Lueneburgischen zu Ihr Churfl. Durchl. gestossen.

Denn 22 Dezbr. seindt Ihr Churfl. Durchl. mit dero gantzen Armee nebenst den Keyserl. vndt Lueneburgischen von Berchau aufgezogen vndt auf die Schweden losgangen, vndt sie wieder zuruck getrieben bis auf vere Bellin,[1] alda sie die Weynachten vber mit den Churfl. wieder zusammengerathen darunder die Churfl. wieder ein Zimbliches eingebuesset.

[Fol. 388a.] Schwedischer Einfall in das Stifft Magdeburgk den 12. Januarii 1636.

Nachdeme nun die Schwedischen in ihren Lager ausgesprenget alss ob ihre Intention nach der Schlesie wehre, welches die Churfl. verkundtschaffet, auch darauf nach Franckfurdt an die Oder zugezogen vndt den Schweden den Pass verhauen wollen. Wie nun gedachte Schweden oder ihr General der Panier solches vernommen, ist er alssobaldt mit seiner gantzen Armada

---

[1] Fehrbellin.

wieder zuruck auf Magdeburgk gangen, massen dan der Vortrab den 12. Januarii 636 zu Magdeburgk in geschwinder eil angelanget, vndt den 13. hujus alssobalden disseit Magdeburgk mit grosser Furi auf die Churfl. 4 Regimenter, so gedachtes Magdeburgk Plockquiret gehabt, gangen, dieselben in den quarttiren aufgeschlagen vndt in die flucht Verjaget, auch sich alssobalden des Saalpasses zu Bernburgk, Kalba, Stassfurdt, Aschersleben vndt Barbey bemechtiget, dieselben mehrentheils ausgeplundert vndt hernacher in das Stifft Magdeburgk vf Halla zugezogen.

Denn 16. Januarii 636 hatt des Obristen Jochim von Molcken Regimentsquarttiermeister Philip Ludtwig Reinoldt frue morgens ein schreiben aus Hettstedt anhero nach Eisleben geschickt des inhalts: [Fol. 388b.] dass der Rath alssobalden jemandt der ihrigen vndt alsso binnen 6 stunden zu ihnen nachr Hedtstedt abordtnen vndt der Contribution vndt Vorpflegung halber sich erkleren vndt accordiren solten. Im wiedrigen fall mit der militarischen Execution getrauet.

Vnterdess wie E. E. Rath gleich zu mittage nach 10 Vhrn Herrn Christoff Hempeln nebenst andern nacher Hedtstedt fahren vndt accordiren sollen, kombt ein Leutenant nahmens Hans Christoff Bergk mit 3 Comp. zu Pferdte von des Obristen Dörfflings Regiment, darbey auch von Frantz Heinrichs von Sassen Regiment auch welche gewesen, ahn das Freystrassenthor, hauen die schleege entzwey, schlagen die schlösser ab: vndt tringen mit gewaldt auf das Thor, wie ihnen nun die Pfortte gutwillig eröfnet, vndt gedachter Leutenant mit blossen Teegen herein gelassen worden, nehmen sie alssobalden die Pferdte, so vor der Kutschen gewesen, so nach Hedtstedt fahren sollen, hinwegk vndt trauen mit feuer vndt schwerdt. Alss nun der Leutenant sich endtlich uf H. Hempels zureden, dass wier mit ihm accordiren wolten, bereden lassen vf die [Fol. 389a.] Neue stube zu gehen, hatt vnterdess der Trop vor den Thore halten mussen. Wie er nun auf die Stube kommen, hatt er dem Rath angedeutet, weil der Churfurst zu Sachsen p. ihr feindt wehre, so solten sie ihn vor die Brandtschatzung alssobalden 6000 thlr. erlegen, oder er hette in mandatis, die Stadt Eisleben mit feuer vndt schwerdt ahnzugreiffen. Darauf ist es endtlich nach gepflogener Vnterredung auf 1500 thlr. kommen, welche in 3 stunden aufgebracht werden mussen. Vnterdess seindt die Reuter herein in die Stadt gangen, die Freystrasse mehrentheils geplundert, Vndt wo sie sonsten in andern Heusern Pferdte angetroffen, dieselben mit gewaldt vndt alsso das mal vber die 100 Pferdte hinweggenommen. Wie es nun nachmittage nach 2 Vhrn kommen, werden die Compagnien wieder abgefordert, vndt weil bey Polleben viel Kaufmannsgueter vorbey gefahren, haben sie dieselben angesprenget, 2 Fuhrleute dauon erschossen,

die Wagen alle mit gewaldt aufgehauen vndt gedachten Kaufleuten alsso vber 5 Tonnen goldes werth ahn bahren gelde vndt wahren abgenommen.

Nachmittage vmb 3 Vhr ist der Molckische quarttiermeister Philip Ludtwig Reinoldt, [Fol. 389b.] gleich wie die vorigen abziehen wollen, auch mit einen Trop Reuter von Hedtstedt anhero kommen, deme man, weil es baldt in die nacht gefallen, vndt der andern noch nicht allerdings los gewesen, quarttier ertheilet, vndt desselben abents auch noch mit ihme accordiren vndt alsso vor die Brandtschatzung nemblich den Obristen Molcken 1000 thlr., 14 Eymer Wein, 80 Scheffel Hafer vndt ein Pocal, wie auch den Rittmeister 200 Ducaten, nebenst einen Pocal, item etzliche stucke Tuch vndt andere sachen, vndt alsso in allen vf 2000 Thaler geben mussen.

Weil auch Hertzogk Wilhelm von Weymar den Churfürsten zu Sachsen vber 50 Centner Pulver ein 8 tage zuuor anhero geschickt, vndt in den alten Schloss vorwarth gewesen, ist es endtlich verrathen worden, vndt hatt alsso gedachter quarttiermeister das Puluer vf seines Obristen befehl hinwegkgenommen, welches man, weil die Churfürstl. vor Halla angelanget, eilents den 18. Januarii nach Stassfurdt fuhren mussen, im wiedrigen fall hatt er solches in der Stadt anzunden wollen [Fol. 390a.] vndt seindt alsso 2 Wagen nebenst 10 Pferdten auch aussenblieben.

Denn 20. Januarii seindt die Schweden zu Hedtstedt, Gerbstedt vndt Alsleben in aller frue aufgezogen, vndt vf Bernburgk gangen.

Den 21. huj. ist der Panier mit seiner Armee zu Wettin ankommen, vndt den 22. huj. in Halla eingezogen, vndt den 23 nach Mersseburgk vndt ferner nach der Naumburgk vndt etzliche Regiment nach Duringen gangen vndt hatt die Stadt Naumburgk eine grosse Brandtschatzung erlegen mussen, vndt ist doch meistentheils ausgeplundert worden.

Denn 26. Januarii seindt abermals 300 Pferdte vntern Commando Rittmeister Gustav Horns vndt Ochsenstirns vor die Stadt anhero kommen vndt quarttier begeret, denen man zu abwendung desselben 200 thlr. 4 Vass bier vndt 800 Pfund brot nach Helffta schicken mussen. Weil sich nun der Churfurst mit seiner Armee nebenst der Keyserl., welche der Marcin commandiret, Halla genehert, ist der Panier, weil er sich nicht Pastandt befunden, aus Halla heraus vndt vber die Saala nach Passendorff gerucket, vndt die Brucke [Fol. 390b.] hinder sich abgeworffen vndt aldar vorschantzet, vndt ein Feldtlager vfgeschlagen.

Plunderung des Hausses Seeburgk. den 28. Jan. 636.

Denn 28. huj. nachdeme bishero bey diesen March vnterschiedene Troppen vor das Hauss Seeburgk kommen vndt dasselbe gebrandtschatzet,

seindt noch vber 600 Pferdte dauorgerucket, dasselbe mit gewaldt erstiegen, die Edelleute vndt das Frauen Zimmer ausgezogen, vndt alles ausgeblundert, vndt es hernach gantz offen stehen lassen, dass jederman aus- vndt einziehen, bis sie den stadtlichen Vorrath ahn wein vndt getreide meistentheils bey diesen lager heraus vndt ins Lager getragen, massen der Frau Gräfin zu Schraplau, Schulenburgen zu Schochwitz, der Karssenbrocken vndt allen andern Adelichen heusern alsso mitgespielet worden.

Denn 31. Januarii 636 ist des Obristen Herbersteins quarttiermeister mit nahmen Wilhelm Bauer anhero kommen vndt ein ordre von den General Panier vorgezeiget, des inhalts, dass die Stadt [Fol. 391a.] Eisleben, Seeburgk vndt Schraplau das Herbersteinische Regiment zu fuss nach inhalt der Königkl. Kammerordtnung von den 1. Januarii ahn vf 3 Monat vorpflegen, vndt weil allbereit ein Monatt vorbey, alssobalden 8000 thlr. auszahlen oder der militarischen Execution gewartten solten, massen er dan desswegen, weil man sich so geschwinde nicht resolviren vndt zuuorher bey den Panier bescheidts erholen wolten, 40 Mussquetirer dem Herrn Stadtvoigt Christoff Pfeiffer zur Execution ins Hauss geschickt, dass man sich alsso zu abwendung desselben 1000 thlr. des andern tages auszuzahlen erkleren mussen.

Des andern tages hatt der Obriste Herberstein einen Capitain George Hardung mit etzlichen Mussquetirern zur Salua Guardi anhero geschickt, denen man wöchentlich 30 thlr. vndt die Fourage geben mussen, vndt seindt teglich sehr viel Krancke auss dem Lager anhero geschickt worden. Item man hatt teglich alles, wass nur ein oder der ander General vndt [Fol. 391b.] Obriste begehret ahn Krahmwahren, Victualien, Wein, Bier, Gewurtz, etzliche tausent Hufeisen, Nagel, Schupen, Hacken, Spaten, Riemerwergk, Seile vndt anders wass zur Artolleri nöthig gewesen, wie auch Prouiant hergeben vndt teglich ins Lager schicken, vndt doch darzu tegliche Einquarttierung von Officirern leiden vndt ausstehen mussen.

Denn 3. Februarii ist des General Leutenant Rittweins gemahlin in die 90 Pferdte anhero kommen vndt alhier pernoctiret.

Denn 8. Febr. seindt 1000 Pf. in die Neustadt eingefallen vndt die nacht aldar vorblieben.

Denn 12. Febr. ist des Paniers sein Feldt Medicus von einen Reuter in Hanss Fliegen seinen stuben Fenster erschossen worden.

Denn 13. Februarii 636 ist der Obriste Maximilian von Herberstein anhero kommen, mit denen hatt man sich vor seine gantze praetension auf 16,000 thlr. vorgleichen vndt auf 2 Termine bahr bezahlen mussen,

was er aber ahn Krahmwahren, wein, bier, gewurtz vndt andern Victualien hatt holen lassen, so sich auch vber 2000 thlr. belaufen, hatt er nicht abrechnen lassen.

Denn 23. Februarii 636 hatt Hrn. Graff Hans Georgen seine gemahlin eines Jungen Herlein geneesen, vndt ist wegen der grossen Vnsicherheit vf den Hause Arnstein kurtz hernach getaufft vndt Hoyer Christoff genennet worden. Vnd ob zwar der Rath nebenst andern Hrn. Standespersohnen zu gevattern gebeten, vndt die einseegnung vf den 9. April geschehen sollen, so ist doch die Frau Gräffin den 21. Martii gestorben, dass es vorblieben. — NB. (Nachtrag von anderer Hand.) Denn 20. Octob. 653 seindt Ihr gr. gn. auf den Hause Schraplau ahn den Bocken gestorben vndt den 9. Maii 654 zu Schraplau dass gräfl. Conduct gehalten vndt den 10. huj. alhier durch vndt nach Mansfeldt geführt worden.

[Fol. 392a.] Denn 2. Martii 636 hatt der Churfurst zu Halla eine schiffbrucken vber die Saale geschlagen vndt die Schweden aus ihren Lager treiben lassen. Darauff auch der Panier mit seinen gantzen Lager aufgezogen vndt sich in zimblicher Confusion nach Hedtstedt, Gerbstedt, Sandersleben vndt Aschersleben begeben.

Denn 3. huj. ist der hier logirende Capitain[1] auch abgefordert

[1] Der oben erwähnte George Hartung. — Über diese Begebenheit giebt der Stadtvoigt Johann Mörder in seiner „Historischen Relation" (Fol. 273a—274a) folgenden, manchen abweichenden bezw. ergänzenden Zug enthaltenden Bericht: [Fol. 273a.] „Wie nun der Keyserl. Gen. Marcin nebst Churf. Durchl. zu S. mit Ihren beyderseits Armeen jenseit Halla angelanget, hatt der Pannier die Stadt quittiret, die Brücken an der Sahlen abgebrochen vnd sich eine Zeit langk vor Halla aufgehalten, biss endtlichen die Chursächsischen eine brücken über die Sahle geschlagen vndt auf die Schwedischen lossgehen wollen, ist gedachter Gen. Pannier von Halla den 3 Martii auffgebrochen vndt seinen March auff Sandersleben, Aschersleben vndt Halberstadt genommen, hatt erwehnter Obrister Herberstein seinen in Eissleben logirenden Capitain Georg Hardungen ordre geschickt, dass er alsofort desselben Abendts auffbrechen vnd sich zur Armee begeben solle. Nachdeme nun ermelter Capitain ein bahr Stunden von Eissleben wegk gewesen, ist der Obriste Herberstein in der Nacht gegen 12 Vhr mit einen grossen Schwall Reuthern [Fol. 273b.] vnd Pagagi nach Eissleben vor das Heilige Geistthor kommen, vnd hinnein vnd durchzuziehen begehret, da sie nun Ihn nicht alssobaldt eingelassen hat er sofort ezliche Schösse auff das Thor gethan vnd dasselbe anzünden lassen Wie nun die Bürgerschafft die Gluth gesehen vnd dass er sich so feindselig erzeiget, haben sie sich zur Gegenwehr gesezet vndt mit continuirlichen Glockenschlag Ihn nicht allein von den Heiligen Geist- sondern auch den Viehweider Thore, da sie gleichergestalt die Schlagkbäume aufgehauen, mit gewalt abgetrieben. Alss er nun darauff zu den General Pannier nach Halberstadt kommen, hatt er solchen Handel odios fürgetragen, vnd es dahin bracht, dass alsobaldt 4 Regiment zu Ross auff Eissleben commandirt worden, dasselbe nicht allein auszuplündern, sondern auch gänzlich einzuäschern, da es denn der H. General Major Adam von Pfuhl, so damals noch bey der Schwedischen Armee gewesen, erfahren, hatt Er

worden vndt vfn Abent mit seinen Völckern ausser etzliche 40 Krancken, welche man so geschwinde nicht fortschaffen können, dauon gezogen. Alss nun vfn Abent der Capitain zu den Freystrassen Thor hinnausgezogen, ist ein Trop Reuter mit einer grossen Pagagi in der nacht vmb 11 Vhr ahnkommen vndt mit der Pagagi durchzuziehen begehret, weil man es aber nicht gestatten, sondern in der guete hinten hinwegkweisen wollen, haben sie nicht acquiesciren, sondern seindt alssobaldt zugefahren, etztiche Schösse auf das Thor gethan vndt dasselbe angezundet. Wie man nun [Fol. 392b.] die glutt Innen worden, ist alssobalden die Feuersglut durch den glockenschlagk der burgerschafft notificiret, da dan, weil vf allen Thurmen solches eine Zeitlang continuiret, sie sich wieder zuruckbegeben vndt an das Vieheweider Thor so wol andern orthen etzliche Troppen angefallen vndt die schlege aufschlagen wollen, welche aber wieder abgetrieben vndt wie sie nichts schaffen können, seindt sie durch die Auge auf Rissdorff vndt vber den Hutbergk gangen, auch durch das Vielfaltige sturmen in grosse Confusion bracht, dass sie oben hinter der Siebenhitze etzliche Wagen stehen lassen, welche hernach auf den morgen von den BauersVolck vndt Siebenhitzern[1] ausgeplundert worden, deswegen dan die Stadt in grosse feindtschafft bey den Schweden gerathen, massen dan anhero geschrieben vndt die restitution von der Stadt begehret. Dahero dan der Churfurst zu Sachsen auf der Stadt Eisleben vnterthenigstes ansuchen fast alle tage vndt bisweilen vber den 3. tagk die Stadt alhier in die 5, 600 vndt mehr Pferdte Parttiren lassen. Seindt auch zu [Fol. 393a.] funffmahlen etzliche Regiment zu Ross vndt Fuss von den Panier commandiret gewesen, so anhero gehen, die Stadt Plundern vndt hernach

---

wegen seines bey der Stadt Eissleben habenden Interesse solche aussgeferttigte ordre bey ermelten General Pannier hintertrieben [Fol. 274a.] vnd gedachte contrarordre durch einen Curir den 4 Regimentern eilendts nachgeschickt, solch Ihr Vorhaben zu hintertreiben. Indeme nun gedachte 4 Regimenter Eine kleine Meile von Eissleben in Mitternacht auff den Siersslebischen Bergk kommen, so seindt sie in einen Gesichte gewahr worden, dass Eissleben mit lauter geharnischten Reutern vnd vielen Mussquetirern mit brennenden Lundten wehre vmbringet vnd belagert gewesen, da hetten sie nicht allein gestuzet, sondern auch die Pferde angefangen zu prausen, dass keines aus der stedte gehen wollen. Inmittels als sie nun alda gehalten, were erwehnter Curirer mit der contrarordre bey Ihnen ankommen dass Sie wieder zurückkehren, vnd also Eissleben mit den getraueten vnglück verschont blieben. Dieser Verlauff ist hernachmals von vielen Officirern vnd Reutern, so darbey gewesen, in erwehnten Eissleben vor gewiss, dass es also ergangen, berichtet worden." — [1] Die Siebenhitze, jetzt eine Vorstadt von Eisleben, gehörte damals zum Amte Helfta.

gentzlich einäschern sollen. Welches aber gott der Allmechtige alleZeit durch sonderbare schickung (indeme einmal 600 Pferdte von Hedtstedt anhero geschicket, Wie sie nun auf den Sierslebischen Bergk in der nacht Kommen, ist ihnen durch ein gesicht vorkommen, alss wan alhier vmb die Stadt alles Voller geharnischte Reuter vndt Mussquetirer mit brennenden Luntten liegen) abgewendet. Zum andern seindt 8 Regiment zu Pferdte anhero verordtnet, welche auch schon albereit bey Hedtstedt beysammen gewesen vndt anhero rucken wollen, so schickt es gott, dass gleich desselbes tages die Churfl. mit etzlichen Regimentern jenseit der Saala vf Bernburgk gangen, dahero sie alssobalden wieder zuruckgefordert vndt den Churfl. den Pass vorlegen mussen, welches sich dan einsmals von Aschersleben auss, auch alsso zugetragen, [Fol. 393b.] dass sie, weil die Churfl. vf Kalba gangen, wieder zuruck vndt dahin gehen mussen, massen dan der Panier solches offentlich von sich geschrieben, dass, weil sich die Stadt feindtseelig erzeiget, dieselbe geplundert vndt eingeäschert werden solte.

Denn 5. Martii 636 ist ein Trop von den Churfl. Reutern von den Schierstedtischen Regiment anhero kommen vndt wass sie von den Schweden noch alhier antroffen, gefangen genommen vndt einen daruon niedergestochen.

Denn 21. Martii gegen Abent seindt die Panierischen zu Aschersleben, Hedtstedt vndt andern orthen auf- vndt nach Kalba gezogen, vndt den 22. huj. die Churfl. jenseit der Saalen in den quarttieren vberfallen, 11 Standarten vndt in die 2000 Pf. daruon bekommen, vndt sie in der Confusion bis nach Halla verfolget. Denn 24. vndt 25. Martii 636 ist Hedtstedt, vndt Sandersleben von den Schwedischen gentzlich ruiniret vndt ausgeplundert, auch die Kirchen spoliiret vndt alles in stucken geschlagen worden.

[Fol. 394a.] Denn 30. Martii ist der Keyserl. General Feldtmarschalck Hatzfeld bey Halla vndt Mersseburgk mit der Keyserl. Armee aussm Reiche angelanget.

Denn 25. Martii hatt Herr Vitzthum den Haubtman Simon Hofman wieder zur Salua Guardi anhero geschickt. Dieselbe nacht vmb 12 Vhr seindt 2 starcke Trop Schwedische Reuter ahn das Freystrassenthor kommen vndt weil sie sich nicht melden wollen, ist alssobalden durch den Trommelschlagk Lerm gemachett worden, dass sie alsso Vnuorrichter sachen wieder abziehen mussen.

Denn 31. Martii ist die Keyserl. vndt Churfl. Armee von Halla aufgebrochen vndt die erste nacht alss der Hatzfeldt vfm Hause Seeburgk vndt der Churfurst aufm Hause Schochwitz logiret, vndt die Infanteria bey Rullssdorff campiret, des andern tages alss den 1. April seindt sie auf Sandersleben vndt Gerbstedt gangen, denen man vber 60,000 Pfund brot vndt 28 Vass bier geben mussen, welches die Marquetender selbsten abgeholet, Vndt dan ferner des dritten tages auf Stassfurdt vndt Aschersleben,

Denn 3. April haben sich die Panierischen bey Stassfurdt gesetzet, mit den Churfl., welche die auanguarda gehabt, scharsiret, auch die Churfl. 11 Regiment zu Pf., vnd der Schweden seindt nur 6 gewesen, zuruckgetrieben, hernach haben die Keyserl. Kierissierer die Churfl. secundiret, denen die Schweden auch eine Scharsa gestanden, aber sich hernach vber die Bude gewendet, vndt seindt darnach in der nacht mit der gantzen Armada auf Magdeburgk vndt vber die Elbe gangen.

[Fol. 394b.] Denn 4. April in der nacht ist das Stadtlein Gerbstedt von den Keyserl. auch vollents angezundet vndt gentzlich eingeäschert worden.

Bey Regierung Herrn StadtVoigt Jacob Vogels vndt seiner Assessorn 1636.

Denn 20. April ist Haubtman Königk von des Herrn General Vitzthums Regiment mit 100 Mann zu Salua Guardi anherokommen, daruon des andern tages 36 nach Sangerhausen vorschickt worden, die Vbrigen seindt in die Alt- Neustadt vndt Ober Amt einquarttiret worden.

Denn 20. April ist die Hatzfeldische Pagagi vor der Infanteria alhier vorbey vndt nach Wallhaussen vndt dero orten in die quarttiere gangen, vndt haben die meisten officirer die nacht alhier in der stadt gelegen. Eodem dato ist das Magazin anhero gelegt vndt den 13. Octbr. 636 wieder cassiret worden. Des 3. tages alss den 22. ist von 4 Regiment Reuter Pagagi, darbey Herrn Graff Braunnen[1] Regiment mitgewesen, auch alhier vorbey vndt zum theil durch vndt nach Helffta vndt Rissdorff in grunde gezogen, aldar sie bis vf den 30. April gelegen vndt grossen schaden gethan. Denn 30. huj. [Fol. 395a.] seindt die 2 Regimenter zu Rissdorff in grunde vfgezogen vndt etzliche Heuser sambt der Pfarr eingeäschert.

Denn 1 Maii seindt die 2 Regiment pagagi zu Helffta auch auf vndt wieder alhier durch vndt vor Magdeburgk gezogen. In wehrenden still Liegen seindt Vnterschiedtliche Leute von den Soldaten, so sich hierin voll gesoffen, in Hinnaus gehen, vor den Heiligen geist Thore erstochen vndt alles, wass sie von Viehe vndt andern bekommen können, hinweggkgenommen worden. Insonderheit haben sie der Karssenbrocken ihr getreidich, so noch in der scheunen vorhanden gewesen, mehrerntheils ausgetroschen vndt vorfuttert.

Denn 13. Maii 636 ist der Junge Graff von Hatzfeldt mit 140 Pf. anhero kommen vndt 2 nacht alhier gelegen. Bey dessen aufZuge hatt man ihn 8 Pferdte vndt 2 Wagen Vorspannen mussen, wie sie aber von Aschersleben wieder zurückgangen, seindt 6 Pferdte abgenommen worden.

[1] Graf Bruno von Mansfeld-Vorderort, Bornstedter Linie.

[Fol. 395b.] Denn 20. Maii 636 ist Herrn Graff Johann Georgen[1] Schwester Freulein Sibilla vfn Hause Arnstein gestorben.

Denn 10. Junii haben die Keyserl. vndt Churfl. streifenden Troppen in die 1100 stuck schafViehe alhier vor der Stadt wegkgenommen vndt daruon bracht.

Im Monatt Junio ist die Schantze vorn hohen Thore vndt das gatter nebenst den schlagkbaum gebauet worden 1636.

Denn 19. Junii 636 seindt die Churfl. in Magdeburgk in den ersten sturm von den darin Liegenden Schwedischen mit zimblichen Verlust von den Walle herunder geschlagen worden.

Denn 27. Junii 636 nachdem der Panier sein Volck zusammen gefuhret vndt Magdeburgk entsetzen wollen, ist es den Keyserl. vndt Churfl. verkuntschafftet worden, haben sie dem Panier die Caualleri entgegengeschickt vndt zu Tangermunda noch 3 Regiment schweden ertappet, dieselben vberfallen vndt gentzlich ruiniret.

[Fol. 396a.] Denn 5. Julii 636 haben die Keyserl. vndt Churfl. die Stadt Magdeburgk mit accord einbekommen, vndt die darin liegenden schweden mit sack vndt Pack abziehen, vndt zu ihrer Armee convoiiren lassen.

Denn 17. Julii 636 ist H. Graff Philip Ernsts seel.[2] gemahlin zu Artern gestorben.

Denn 22. Julii 636 hatt die Alte Stadt Eisleben vf Churfl. befehlich wochentlich auf das Haus Mansfeldt zu Haubtman Schilings seiner Vnterhaltung mit 34 thlr. 3 gr. 8 pf. den anfangk machen mussen.

Denn 12. Augusti, weil der Haubtman abgezogen vndt ein Leutenant dahin kommen, hatt man denselben wochentlich 5 thlr. 22 gr. entrichten mussen.

Denn 22. Julii 636 ist ein Englischer gesandter mit Churfl. Convoy, vber die 40 Pferdte, anhero kommen vndt gegen abent nach Sangerhausen gezogen.

Denn 4. Augusti 636 ist die Keyserl. vndt Churfl. Armee vor Magdeburgk auf vndt vf Werben gezogen.

Denn 6. Augusti 636 seindt 2 Comp. von des General Vitzthums Regiment zu fuss von Stolbergk anhero kommen, sich in die Neustadt Einquarttirt vndt die beiden Capitain alhier in der Alten Stadt vorblieben [Fol. 396b.] vndt den 7. huj. wieder auf vndt nach Magdeburgk gezogen.

Denn 8. huj. ist H. Haubtman Königk mit seiner Compagni alhier auch auf vndt auf Magdeburgk gezogen.

Denn 9. Augusti 636 seindt 2 Darmstadtische Regimenter alss 1 zu

---

[1] Vermutlich Tochter Wolffgangs I. vom Vorderort, Bornstedter Linie. — [2] Vom Vorderort, Linie Mansfeld-Artern. Seine Gemahlin war Eva Reuss von Plauen.

Ross vndt 1 zue fuss von Magdeburgk alhier vorbey vndt vf Wimmelburgk gezogen, denen man Prouiant dahin schicken mussen, vndt haben bey ihren Aufzuge aus der Alten Stadt 4 Pf. vndt 1 wagen, darauf der Prouiant hinnausgeführet worden, mitgenommen.

Denn 11. Augusti 636, alss Hagen seine Tochter mit grosser Pracht begraben lassen, ist in den Ober Aufseher Ambt durch seine des Hagens gesindtlein Verwarlosung eine Feuersbrunst ahn der Amtsstuben entstanden, welches aber baldt wieder geleschet worden.

[Fol. 397a.] Denn 16. Augusti 636 hatt der H. General Damb Vitzthum zu der Stadt Versicherung abermals einen Haubtman Sigmundt Wilhelm von Oeltznitz anhero geschickt, deme man wöchentlich zu seiner Vnterhaltung 20 thlr. geben mussen.

Denn 14. 15. vndt 16. Augusti 636 haben beide Armeen, alss die Keyserl. Churfl. vndt dan der Panier in voller pataglia bey Berlebergk gegen einander gehalten. Indeme nun Kein theil den ahnfangk zum Schlagen machen wollen, hatt Panier etzliche Regiment den Vnserigen in rucken commandiret, dass sie alsso wie gedacht, den Vnsrigen zuuorkommen, vndt Hauelbergk, Sandau vndt andere orth nebenst vieler Pagagi vndt Marquetenderwagen wegkgenommen, auch bey Sandau in die 1500 Pferdte vber die Elbe gesetzt vndt bis an Magdeburgk vndt daherumb gestreifet, vndt ein gross schrecken wieder ins Landt gebracht. Es hatt aber endtlich Panier dieselben wieder zuruckgefordert, vndt die Vnsrigen, so disseit der Elben ihrer gewonheit nach [Fol. 397b.] auf der Mauserey gewesen, auss den Schlaf gewecket, vndt von ihren Plätzen verjaget.

Gehaltene Schlacht zwischen den Vnsrigen vndt den Panier bey Wittstock den 24. Septbr. 1636.

Demnach nun der Panier seiner gewonheit nach die Vnsrigen, alss Keyserl. vndt Churfl. Arme(e), so ein Corpus vndt ihren bericht nach in die 40 Tausent gewesen, offt bey der Nasen herumb gefuhret vndt seines gefallens geäffet, so wirdt Churfl. Durchl. vndt der Herr General Hatzfeldt vndt Marazin schlussig, gedachten Panier Feindtselig zu uerfolgen, vndt wo sie denselben ahntreffen wurden, eine Feldtschlacht zu liefern, massen dan hernach geschehen. Alss nun höchstgedacht Ihro Durchl. vndt der H. General Hatzfeldt mit ihren Armeen bey Berlebergk auf vndt den 24. Septbr. frue morgens nach Wittstock gezogen, in meinung den feindt alda anzutreffen, auch desswegen ihre Armee in voller Pataglia halten lassen. Es hatt aber Panier solches verkundtschafft vndt gehet ihnen auf die Seiten, dass sie niemandes von feinde ins gesichte [Fol. 398a.] bringen, auch von ihren abgeschickten recognoscenten nicht was erlangen können, vndt alsso bis in mittagk bey Wittstock in pataglia gehalten.

Wie es nun in mittagk nach 11 Vhren kombt, so kombt Panier durch einen Waldt den Vnserigen in rucken vndt marchiret mit seiner gantzen Armee in die 30,000 Man starck an den Morast herunder vndt praesentiret sich gegen die Vnserigen. Darauf von den Vnserigen 3 Regiment zu Pferdte zur auanguarda, alss der Obriste Schierstedt, Obriste Gerstorff vndt der Obriste

Leutenant Götze abgeschicket, vndt sich gegen den Feindt praesentiret vndt mit denselben zu scharmitziren den anfangk gemachet. Alss es nachmittage gegen 2 Vhr gekommen, so ist das rechte Haubttreffen angangen, In deme der Feindt sowol die Vnserigen standthafftig gegen einander gefochten auch des Feindes lincken fliegel anfengklich in die flucht getrieben, es hatt aber Panier sich wieder gewendet vndt alsso bis in die nacht scharmitziret, auch mit seinen stucken, so er unuormerckt der [Fol. 398b.] Vnserigen auss einem erlangeten Vortheil in den Walde gepflantzet gehabt, vnter den Vnserigen grossen schaden gethan, vndt soll von beiden theilen so ein ernsthafftiges vndt blutiges Treffen gewesen, so den Leipsischen vndt Lutzischen weit vorgangen vndt nicht zu uorgleichen sey. Es seindt aber, sobaldt das rechte Treffen angangen, von den Vnserigen alle Artolleri vndt pagagi Pferdte von der Pagagi aussgerissen vndt sich in die flucht begeben, vndt mehrerntheils alle Pagagiwagen, derer in die 12,000 gewesen sein sollen, in stich gelassen, dass man alsso vf vnser seiten Kein eintzig stuck wieder den Feindt wegen Mangel der Pferdte gebrauchen können, sondern sie haben alle stuck vndt die meisten Pagagi-Wagen, nachdeme beiderseits Armeen bis in die Mitternacht gegeneinander auf der Wahlstadt gehalten. Vndt wie die Vnserigen vernommen, dass die Schweden eine Stunde eher als die Vnserigen abgezogen, seindt sie in die Pagagi gefallen, dieselben selber geplundert vndt hernach auch ab: Vndt zur retterada nach Magdeburgk wieder [Fol. 399a.] zurück gezogen, vndt alsso dem Panier dass Feldt nebenst der gantzen Artolleri vndt Lehren pagagi Wageñ zur beute gelassen.

Denn 4. Octobris 636 ist der Churfl. General Major Trautsch mit 6 Regiment zu Ross albier vorbey vndt in die quarttier gezogen, deme man zu abwendung des begerten quarttiers 100 thlr., item dem quarttiermeister 12 thlr., 1 Vass bier, 2 Schöpse, 2 Eymer Most vndt andere Victualien in die 12 thlr. spendiren mussen, darzu die Neusteter 1 Vass bier, 2 schöpse vndt 30 thlr geben.

[Fol. 399b.] Denn 6. Octobris ist der Churfl. General Leutenant Kalckstein auch mit 6 Regiment zu Ross alhier vorbey vndt nach Querffurdt gezogen, deme man auch zu abwendung des quarttiers ahn 3 Vass bieren, 2 Eymer Most, 3 Schöpsen vndt 2 thlr. brot nach Querffurdt schicken mussen, darzu die Neusteter 1 Vass bier geben.

Denn 7. Octobris 636 hatt der Herr General Vitzthum einen Traioner Haubtman mit nahmen Andreas Schirmer mit einer halben Compagni zur besatzung anhero geschickt, deme man wöchentl. seinen Vnterhaldt vermöge der vberschickten ordinantz geben vndt wöchentlich zu Vnterhaltunge des Regiments in Magdeburgk, so sonst alhier ins quarttier gelegt werden soll, 300 thlr. geben mussen.

Denn 25. Octobris 636 ist er aus furcht der Schweden wieder ab vndt nach Heldrungen gezogen.

[Fol. 400a.] Denn 15. Octobris 636 ist Panier wieder vor die Wer-

bische schantze kommen vndt dieselbe mit accordt erobert vndt alsso hernach wieder herueber vber die Elbe gangen.

Der andere Panierische Einfall in das Stifft Magdeburgk, Dueringen vndt Churfurstenthum p.

Denn 24. Octobris 636. Weil sich der Panier mit seiner Armee in das Stifft Halberstadt genehert, hatt der General Hatzfeldt, so sein quarttier zu quedlinburgk gehabt, die Keyserl. Armee so daselbst herumb in quarttiren gelegen, zusammengefordert, vndt seinen March nach Hatzkerode vndt ferner, weil er Paniern nicht Pastant gewesen, vbern Hartz, vndt endtlich seine reterada gar vber den Thuringer Waldt genommen, deme gedachter Panier bis nach Ziegenhain in Hessen verfolget.

Anno 1636.

Diesen vergangenen Sommer ist das Volckstedtische wasser mit grossen Vnkosten vndt Consens des Churfl. S. Oberaufsehers vndt dan der vnsequestrirten Herrn Graffen zu Mansfeldt p. in den Teiche bey der Oberhutten gefasset vndt mit Röhren in die Stadt herein geleitet worden, vndt ist zum ersten mal den 26. Octobris vor HErn D. Ritters Thuer ahn den Kirchhofe in die Steinerne Arcken zu mittage zwischen 9 vndt 10 Vhrn ausgelaufen. Der Bauherr ist gewesen Herr George Keilingk der Junge.

[Fol. 400b.] Denn 29. Octobris 636, weil sich die Panierische Armee dieses orts auch genehert vndt vmb Arnstein, Sandersleben vndt dero orten ankommen, hatt auf des Raths vntertheniges Zuschreiben der Hochwolgeborne Graff, Herr Graff Johann George,[1] Graff zu Mansfeldt p. vnser gnediger Herr, bey dem Goldtsteinischen Regiment, so in dem Ambt Endorff damals logiret, eine Lebendige Salua Guardia alss einen Cornet mit nahmen Peter Horst von Wytenhorst mit 20 pferdten den 29. huj. in aller frue anhero geschicket vndt biss auf den 4. Novbr. alhiero vorblieben, deme man vor seine Persohn 200 thlr., wie auch den Reutern 190 thlr., ohne wass sie nicht allein ahn Kleidung, stiefeln, Teegen, gezeugk vndt andern Krahmwahren begehret, hergeben, sondern auch vor das Regiment den hohen Officirern alss den Obristen Leutenant Thiesenhausen 300 thlr. vndt 105 thlr. ahn wein vndt bier zur recompens, ingleichen den andern ein ansehnliches auch ahn Wein, Prouiant vndt andern Krahmwahren vberschicken mussen, wie dan bey derselben Vberschickung 8 Pf. vndt 2 Wagen auch mit aussenblieben. Ingleichen ist denselben abent zuuorn alss den 28. huj. auch eine Lebendige Salua Guardi auf Heinrich von Krosigkens Intercession ahn seinen Vettern Haubtman George Christoff von Krosigk vnter des Obristen

[1] Vom Vorderort, Eisleber Linie.

Mortagni Regiment von Sandersleben, [Fol. 401a.] alss ein Scharsant mit 8 Traionern anhero kommen, welche man ebenermassen wol bewirtten vndt alles geben, wass sie nicht allein ahn gelde, Kleidung vndt andern haben wollen, auch endtlich den HErn Obristen selber, welcher der Stadt zum besten eine schriftliche Salua Guardi von dem General ausbracht, eine grosse recompens (600 thlr.) erleget, sondern auch hernach das Mortagnische Traioner Regiment, so die Vhestung Mansfeldt plockquiret gehalten, gantzer 4 Wochen mit Prouiant vorsehen mussen, wass nun die Zeit vber darauf gangen vndt die teglichen nachtlager der Officirer, so stets aus- vndt eingeritten, gekostet, weisen die Contribution-Rechnungen mit mehrern auss.

Denn 2. Novbr. 636 ist der General Panier mit seiner gantzen Armada bey Mansfeldt vorbey vndt vf Sangerhausen gezogen, vndt alda 2 tage vorblieben, vndt hernach durch die guldene Auge vndt vber den Duringer waldt den General Hatzfeldt nachgeeilet.

[Fol. 401b.] Denn 3. Novbr. 636 ist von dem General Panier die Stadt Eisleben dem Obristen Erich Schlangen nebenst andern Stedten alss Oschersleben, Aschersleben, Quedlinburgk vndt Halberstadt auf ein Regiment zu Ross auf 6 Monatt zum Werbe- vndt Musterplatz assigniret worden, dahero dan den 4 Novbr. alssobaldt ein Traioner Haubtman mit nahmen Jacob Wayncke von Sangerhausen anhero kommen vndt das Quarttier eingenommen.

Denn 4. Novbr. hatt man des Obristen Herbersteins Quarttiermeister auch noch 823 thlr. auszehlen mussen, ingleichen dem Quarttiermeister 100 thlr.

Denn 6. Novbr. ist der General-Leutenandt Kinge mit ein 1000 Pf. anhero kommen vndt das nachtquarttier alhier in der Stadt genommen, vndt des andern tages wieder auf- vndt uf Sangerhausen gezogen.

Denn 14. Novbr. ist des Obristen Schlangen seines Majors Johan Witkopfs Compagni auch alhier Einquarttirt worden.

Denn 17. Novbr. ist gedachter Obriste Schlange auch mit 3 Compagnien hereingerucket, mit deme der Rath wegen seiner Werb- vndt Verpflegungstractiren vndt 10,000 thlr. Werbegelder vndt wöchentlich auf 3 Compagnien [Fol. 402a.] 1200 thlr. Verpflegungsgeldt zusagen, vndt doch dieselben darneben vberflussig Speisen, auch alssobalden 2500 thlr. erlegen mussen.

Gehaltener Scharmitzel zwischen den Churfl. vndt den Obristen Schlangen zwischen Helffta vndt Luttichendorff.

Denn 19. November 636 frue morgens hat der Obriste Schlange alhier zue Pferdte blasen lassen in meinung, dass er selbigen tages bey

Wettin durch die Sahle gehen vndt die Sächsischen vfschlagen wollen, zu dem ende er dan den Obristen Mortagne, wie auch das Gentzische Regiment anhero beschieden, massen dieselben auch zu mittage alhier angelanget, vndt weil gedachter Obrister die Post bekommen, dass die Sahle wegen des vielen Regnens angelauffen, dass sie nicht durchzukommen getrauet, alsso hatt er dass Mortagnische Regiment wieder zuruck nach Mansfeldt geschickt, vndt das Genttische Regiment zu Ross nach Helffta in das nachtquarttier vorwiesen. Wie nun gedachtes Regiment durch die Stadt vndt nach Helffta zugangen, hatt sich ein Sächsischer Vortrab vnter Helffta ohngefehr bey 250 Pferdten bey den Labelen[1] präsentiret, dahero die Genttischen solches alssofordt dem Obristen Schlangen notificiret, welcher alssobaldt Lerm machen [Fol. 402b.] lassen vndt mit seinen 5 Compagnien aus der Stadt gerucket vndt sich bey Helffta zu den Genttischen in ordtnung gestellet, vndt hernach vfn Abent gegen 4 Vhr auf die Sächsischen gangen, welche auch Standthafftig vor den Labelen im grunde geblieben, vndt 2 Saluen gegen einander gethan. Weil nun die Sächsischen auscommandirten Partteyen etwas schwach gewesen, haben sie sich zu den Herrn General Major Dähnen, welcher vf eine halbe Stunde darvon disseit Erdeborn vnter den scheffel[2] in grunde gehalten, retteriret, deme auch die Schweden gefolget. Nachdeme aber sie durch die gefangenen so viel Kundtschafft erlanget, dass gedachter General Dähne bey Erdeborn mit 5 Regiment vndt 2 stucken zum Hinterhaldt hielte, alsso seindt die Schweden in grosser furcht vndt Confusion mit einbringung Vieler gefangenen darunder der Obriste Leutenant Pothausen, 2 Rittmeister vndt andere Officirer gewesen, in der sinckenden nacht alhier durch die Stadt vndt vorbey nach Mansfeldt vndt Hedtstedt gangen, die Plockquierung [Fol. 403a.] vor Mansfeldt, welcher Leutenandt Caspar Löwe vnter des General Dam Vitzthums Regiment sich bishero auf der Vhestung wol gehalten, in der nacht vmb 2 Vhr quittiret vndt nach Aschersleben retteriret. Es ist aber von den Churfl. niemandt gefolget, sondern es ist erwenter General Dähne mit seinen Völckern wieder zuruck auf Mersseburgk gangen. Auf der Wahlstadt seindt nicht mehr dan 17 Todte Körper gefunden, von den Schlangen seindt auch 2 Cornet erschossen vndt alhier begraben worden.

[Fol. 403a und Fol. 465a.] Vonn den 25. Novbr. 636 bis vf den 13. Febr. 637 hatt die Stadt Eisleben abermals auf das Haus Mansfeldt ahn Prouiant ohne die Wöchentlichen Vorpflegungsgelder geben mussen, wie folget, Alss:

---

[1] = Cabelen, Kabeln? — [2] Eine nach einem Erdfall benannte Gegend in Erdeborner Flur. Eine kleinere Vertiefung neben dem Scheffel hiess „die Metze.“

200 Scheffel Rocken vndt meel à 27 gr., 25 Scheffel Hafer à 18 gr., 50 Vass bier à 8 thlr. 9 gr., 3 stuck Rindt Viehe à 10 thlr., 8 Scheffel Saltz à 1 thlr., 2 Eymer wein à 9 thlr., 2 Hamel à $1^1/_2$ thlr., 1 Kalb 2 thlr., 3 stein Liechte 9 thlr., 1 stein Oehl $2^1/_2$ thlr., 2 stein stockfisch à 44 gr., etwas von schollen 1 thlr., vndt 22 wagen haben dahin Holtz gefuhret, à Wagen 1 thlr.

[Fol. 403b.] Denn 22. Dezbr. 636 ist des Keysers Sohn, der vngarische Königk Ferdinandus tertius zu Regenspurgk zum Römischen Könige gekröhnet worden.

Denn 17. Dezbr. 636 ist der Obriste Schlange mit 70 Pferdten wieder anhero kommen vndt 4000 thlr. heraussgepresset vndt den 18. huj. wieder nach Oschersleben vorreiset. Vndt weil man so geschwinde zu den Gelde nicht gelangen konnen, hatt er den Rath in arrest vndt mit sich hinwegknehmen wollen, massen er dan des Raths abgefertigten, den Copysten geschlagen vndt seine Leute auf das Rathaus geschicket, dass alsso der Rath von dem Rathause entweichen mussen vndt sich die nacht nicht sehen lassen durfen.

Denn 19. Dezbr. 636 ist der Major Johann Wittkopf mit seiner Compagni auch herein kommen, denen man auch alssobalden 1000 thlr erlegen vndt seine Leutte mit vbermessigen Vnterhalte vorsehen mussen. Denn 23. Dezb. nachdeme der Rath mit gedachten Maior des quarttiers halber sich vorglichen vndt wochentlich 275 thlr. erleget, ist er mit seiner Compagni nach Querffurdt gerucket, vndt doch den Traioner-Capitain mit ein [Fol. 404a.] Leutenant mit ein 20 Pferdten alhier gelassen.

Denn 23. h. ist Rittmeister Carol HeinrichsSohn auch mit seiner Compagni anhero kommen vndt des andern tages auch nach Querffurdt gerucket.

Nachdeme nun der General Panier seinen March aus Hessen wieder zuruck genommen, ist er vor die Stadt Erffurdt kommen, vndt dieselbe aufgefordert. Er hatt aber 2 tage daruor nicht gelegen, haben die Erffurdter gedachten Panier entgegengeschickt, mit denselben accordiret, vndt alsso die Stadt Erffurdt wie auch die Cyliaxburgk den 23. Dezbr. 636 dem Panier mit Accord vbergeben, vndt ein Regiment von seinen Volck hinneingelegt, vndt ist hernacher mit seiner gantzen Armee von dannen vf die Naumburgk gangen, wie er dan den 29. Dezbr. daselbst angelanget, eine nacht vf der Freyheit logiret vndt dieselbe Stadt besetzt vndt in seine Contribution genommen, vndt dan ferner in das Churfurstenthum gangen.

Denn 29. Dezbr. 636 ist der Schlangische Maior Johann Wittkopf nebenst dem Rittmeister Carol HeinrichsSohn nebenst den beiden

Compagnien von Querffurdt wieder zuruck vndt anhero nach Eisleben kommen vndt sich wieder Einquarttiret.

[Fol. 404b.] In diesen 636 Jahre seindt in der Alt- vndt Neustadt Eissleben, ahn Einwohnern vndt frembden Volcke mehrerntheils ahn der Pest gestorben 1598 Persohnen.[1]

Ao. 1637.

Denn 2. Januarii 637 ist das Panierische Volck in Halla vndt Mersseburgk kommen, vndt daselbst eingezogen, vndt gedachte Stadt Halla wie auch Mersseburgk jeden ort mit ein Regiment besetzt vndt in Contribution genommen, vndt hernacher mit der gantzen Armee vf Leiptzig gangen. Weil aber die Leiptziger sich opponiret vndt ihnen nichts zu willen sein wollen, ist er alssofordt bei Leiptzigk vorbey vndt vf Eilenburgk vndt Torgau zugezogen. In wehrenden Panierischen March seindt die Leiptziger, darin der Obriste Augustus Adolff von Trandorff commandiret, stets ausgefallen, den Panierischen grossen abbruch gethan vndt stadtliche beuten eingebracht.

Nachdeme nun gedachter Panier mit seiner Armee vor Torgau kommen, hatt er dasselbe alssobaldt berennet, vndt weil gleich die Elbe starck zugefroren gewesen, so hatt er sich der schantze bemechtiget vndt die Stadt Torgau denn 5. Januarii 637, darin die Churfl. Generaln, alss der [Fol. 405a.] General Wiltzdorff vndt General Moritz Adolff von Dähne commandiret vndt 7 Regiment zu Fuss vndt Ross bey sich gehabt, mit accord ohne einige gegenwehr einbekommen, vndt haben sich die 7 Regimenter mehrerntheils vnterstellen mussen, die gedachten Generaln aber hatt er nebenst andern officirern nacher Dressden convoyren lassen, vndt alsso Torgau mit gewaldt befestigen vndt mit retrancsementen vorwahren vndt besetzen lassen vndt hernacher mit der gantzen Armee wieder zuruck vf Leipzigk gangen.

Denn 7. Januarii 637 ist die Moritzburgk zu Halla durch eine Vorwarloste Feuersbrunst eingeäschert worden, vndt alsso in der Schweden Hende gerathen.

Denn 12. Januarii 637 ist Panier mit seiner Armee wieder vor Leiptzigk gerucket vndt einen anfangk zur belagerung gemacht, vndt gedachter Stadt Leiptzigk in die Vierte Wochen mit vnaufhörlichen Canoniren vndt Feuereinwerffen scharf zugesetzet. [Fol. 405b.] Es haben aber die Leiptziger sich dermassen manlich erwiesen, vndt sich Tapfer gewehret, auch alss er den 6. Februarii die Minen Sprengen vndt zwischen den Grimmischen Thore vndt dem Collegio Presse schiessen lassen, auch ein gross langes stück Mauer vbern haufen geworffen, hatt er einen Trommelschleger ahn die Stadt geschickt vndt fragen lassen, ob sie sich eines bessern bedacht vndt die Stadt aufgeben oder die extrema, so vor augen zu sehen, weil die gantze Armee in Bataglia

---

[1] Nach Angabe des Kirchenbuchs S. Andreae gab es im Jahre 1636 in S. Andreas 339, S. Petri 281, S. Nicolai 509, S. Annen 339, S. Spir. 121, im Ganzen also 1589 Todesfälle.

gehalten vndt zum sturm ferttig gewesen, erwartten wolten. So haben sie ihme dennoch vnerschrocken zu entbieten lassen, dass sie einen Wegk wie den andern bei ihrer resolution vorbleiben vndt seiner erwartten wollten.

Darauf Panier nachmittage vmb 2 Vhr, weil er die Post bekommen, dass der Keyserl. succurs von Jehna in starcken March begriffen gewesen, seine stucke ab- vndt wegkgefuhret, vndt die Bataglia sich wieder zertheilet, vndt in die quarttier in die dörffer vndt Vorstedte gerucket vndt ist alsso den 7. Februarii frue morgens zwischen 2 vndt 3 Vhrn in aller still wieder ab- vndt gegen Lutzen gezogen vndt alsso die belagerung quittiret. [Fol. 406a.] Weil aber Panier im Marchiren bei Lutzen vernommen, dass der Keyserl. General Hatzfeldt zur Naumburgk vber die Kessner brucken gangen, vndt den General Lessle daselbst vfn Halss getrungen, vndt fordt getrieben, hatt er sich sambt dem Lessle gewendet, vndt ist bey Leiptzigk wieder wegk vf Eilenburgk vndt Torgau gangen vndt sich aldar feste gesetzet, vndt in den gantzen Churfurstenthum hin vndt wieder viel Stedte, Schlösser, Adeliche Heuser, vndt Dörffer angezundet vndt eingeäschert, vndt hatt alsso in wehrender belagerung vor Leiptzigk vber 1000 Mann sitzen lassen, so zum theil mit stucken vndt Mussqueten daruor erschossen worden.

Denn 14. Januarii 637. ist der Obriste Schlange wieder anhero kommen.

Denn 16. Januarii ist von den drey Compagnien alhier etzlich Volck abgeführet worden.

Denn 21. Jan. ist das Schlangische Volck alhier vollents aus der Stadt nach Schafstedt gezogen. Desselben tages nachmittage [Fol 406b, cfr. Fol. 465a.] vmb 3 Vhr seindt ein 600 Pferdte Keyserl. Volck von den Munsterischen Regiment von Sangerhaussen alhier ankommen, die Schweden bis nach Erdeborn verfolget, vndt im ruckwege haben sie das nachtquarttier in der Neustadt genommen, denen man alhier zur Discretion vber 130 thlr. geben mussen.

Des Keysers Tödtlicher Abgangk. Denn 5. Februarii 637 ist der Römische Keyser Ferdinandus 2. zu Wien verstorben.

Denn 6. Martii 637 ist eine Schwedische Parttey von Halla auss vor das Freystrassenthor kommen vndt herein begeret. Weil man ihnen aber alssobaldt nicht aufmachen wollen, haben sie vf den GotttesAcker ein stucke Wandt eingehackt, vndt seindt daselbst hereingeritten, denen man alhier das nachtquarttier geben mussen, darbey Capitain Wancken sein quarttiermeister Heinrich Lange gewesen.

Denn 14. Martii 637. seindt zwey Regiment Schwedisch Volck vor Wittenbergk kommen, vndt die Schantze disseit der Elben, darin 40 Mann gelegen, mit gewaldt eingenommen vnd die Churfl. niedergehauen.

[Fol. 407a.] Aus Leiptzigk vom 8. Februarii 637.

Am 2. Januarii alssobalden bey angehendem tage hatt man vfn Thurmen vndt hohen Heusern alhier die Paniersche Armee von Lutzen her Marchiren gesehen, vndt man anders nicht vermeinet, alss dass sie vf hiesige Stadt recta zu marchiren vndt solche alssobalden belagern werde. Ermelte Armee aber hatt sich von Lutzen gegen die dörffer Zschocher, Knauthain vndt andere gewendet, ist alda durchgezogen, vndt hatt von daraus ihren March vf Eilenburgk vndt Torgau genommen. Gedachter ihr March war eine halbe meile von hier durch die Dörffer Connewitz, Vbelessen, Stötteritz etc. vndt förder nach Daucha vndt Eilenburgk gerichtet, etzliche Reutterey kam fast bis an die Vorstädte alhier, fingen ahn im felde zu halten vndt Wachten anzustellen, dardurch zu vorwehren, damit man aus der Stadt nicht ausfallen köntte, vndt den marchirenden fuss Volcke abbruch thun möchte. Vff diese Reutterey wurde alssobalden vom Schloss vndt den Stadt Pasteyen feuer gegeben vndt wurden dauon viel Reuter erlegt. Zu mittage vmb 11 Vhr schickte der Panier einen Trompeter vors Grimmische Thor, welcher an augen verbunden vndt alsso herein in des Commendanten vndt Obristen Herrn August Adolff von Drandorffs quarttier gefuhret wurde, dessen anbringen war dieses, der Panier begerete an ermelten Herrn Commendanten, dass er die Stadt, darauf der gantze March gerichtet vndt vor augen wehre, vbergeben möchte, Er solte sambt seiner Soldatesca einen guten Accord haben, worauf der H. Commendant dem Panier nichts anders als Kraut vndt Lot zu entbieten vndt den Trompeter wieder hinnaus bringen vndt ziehen liesse, welcher sich dan volgesoffen hatte vndt sich verlauten liess, Er vndt sein General wolten doch zum lengsten in 3 tagen hinne in der Stadt sein, gute Reinische WeinReusche trinken, auch die gantze Soldateska statliche beute an schönen Kollern, Stiefeln, Pistolen, Spanischen Tuche, auch guldenen vndt silbernen stucken vndt andern sachen mehr zu finden vndt darneben ein Discretiongeldt zu bekommen wissen.

Am 3. Januarii vndt ehe der March bey hier vf Eilenburgk vorüber war, kam obiger Trompeter wieder vndt liess der Panier die Stadt anderweit Vffordern, vor Vngluck warnen vndt vermahnen, Sie ihr bestes bedencken vndt sich bequemen wolte, Sie solte von ihme gar wohl freundtlich vndt vfs beste tractirt]Fol. 407b.] werden. Man achtete aber solches alles nicht vndt schickte den Trompeter mit einer Vorigen antwortt wieder fortt, welcher sich dan abermals bereuschet hatte vndt sich oberwenter wortte anderweit vornehmen liesse. Eben den 3. Januarii nachmittage zoge die Reutterey, so sonsten obgedachtermassen die wachten hierumb hielten fordt vndt folgeten der Armee, auch alsso dass vf 1. 2. bis 3 Meilen vmbher der Panierischen nicht viel zu sehen wahren, dahero dan die Vnsrigen immer ausfielen vndt viel gefangene einbrachten, vntern andern auch einsmals aussm Dorff Holtzhausen einen Rittmeister sambt 40 Pferdten vndt 20 Persohnen. Der Rittmeister hatte an gelde vndt andern sachen vber 1200 thlr. Werth bey sich, welches den Vnserigen zur beute wurde. Der Rittmeister war geschossen vndt gestochen worden, alss er sich nicht hatt ergeben wollen, er ist

noch alhier vndt curiret sich. In die Stadt Pegau, 3 Kleine meilen von hier fielen die Vnserigen auch ein, bekamen alda in 50 Pferdte vndt 24 Persohnen zusambt guter Beute, die Pferdte waren fast alle dem Panierischen General Prouiantmeister gewesen, so sich gleich zu Pegau befunden v. in seinem quarttier in der Helle[1] vnter einen Peltz verborgen gesteckt v. sich erhalten hatte. Vor diesen verlust hatte der Prouiantmeister von der Stadt Pegau 1200 thlr. ihme wiederzugeben gefordert. Die Stadt hatt sich verweigert vndt entschuldiget, warumb er sich vndt die Stadt nicht besser in acht genommen hette, denn alda war damals die Panierische Magazin. Vom 3. Januarii bis vf 11 ejusd. brachte man von Dörffern vndt aussen Vorstädten viel fourage auch Holtz vndt ander mehr herein in die Stadt, welches dan sehr hoch nöthig war v. mergklich zu statten kommen ist. In solcher Zeit nun hatten die Panierischen sich der Stadt Torgau vndt selbiger Elbschantz durch Accord bemechtiget, Sintemal damals sehr grosse Kälte vndt die Elbe gantz gefroren war. Wie es aber zu Torgau eigentlich hergangen, dauon hatt man alhier bis dato nichts hören noch vornehmen können.

Denn 11. Januarii gegen Abent kam Paniersche Reuterey [Fol. 408a.] in Kohlgartten alhier an, den 12. Jan. alssobaldt frue liess sich die Armee sehen, marchirete in voller pataglia vom Städtlein Daucha eine meile von hier im flachen felde herein vndt breitete sich sehr aus, vndt machte sich gros, sonder zweifel, die Stadt dardurch vmb vielmehr zu schrecken, sie nam alssobalden die Vorstädte Vorm Grimmischen, Hallischen vndt Ranstedter Thor ein, vors Thomas- vndt Barfusser Thor ist kein Panierischer man die gantze Zeit vber kommen, die Vnserigen schossen bey ihren Anmarchiren starck hinnaus vndt erlegten alssobalden viel v. hernach teglich, ehe sie sich etwas recht verbaueten vndt verschantzten. Die vom Adel vom Lande sambt ihren vndt andern guten schutzen, so sich in der Stadt enthielten, theten viel vndt erlegten v. erschossen manchen Kopf. Vndt alss die Panierischen sich in die Vorstädte eingeleget, schickten sie an das Grimmische thor ein Trommelschleger vndt begerten gegen bewilligung eines gar guten accordts der Stadt Vfgebung. Mehr Kraut vndt Loth aber wurde ihnen dargebothen vndt zur antwortt geben. Darauf fingen sie an, die belegerung mit Setzung schantz Körbe auch graben vndt andern recht vorzunehmen. Wie sie dan den 13. Jan. aus halben Carthaunen vndt andern stucken viel gluende Kugeln hereinschossen, auch zugleiche andere als feuer-Kugeln herein warffen, welches zwar dem gantzen tagk vber bis weit in die nacht hinnein wehrete, aber Gotte sey Danck, alles ohne schaden abginge, sintemal in allen Heusern Hew, stro vndt holtz von Böden geschafft vndt wasser in Vorrath hinnauff gesetzt war. In allen gassen lagen nasse Ochsenheute, so wahren auch in allen gassen gruben gemacht vndt mit wasser gefullet vndt wurden stets voll erhalten. In den Brauheusern waren alle Böttiche vndt alles andere gefäss mit wasser gefullet, vff marckte stunden zu tag vndt nacht ferttig vndt angespannet der Stadt 4 Vnterschiedene grosse schöne wasser- oder feuerKunste, zusambt denen [Fol. 408b.] sturmfässern. Vndt wohin Kugeln fielen vndt

[1] Platz hinter dem Ofen.

begunten an zu zinden (wiewol es vber 2 mal nicht geschahe), dahin fuhre man geschwindt vndt waren stets leute dazu bestelt vndt an der Handt, sonderlich die Gerber vndt Fleischer Knechte, auch andere mehr, zuforderst aber theils Zimmerleute vndt Meurer, war alsso disfals sehr gute ordtnung vndt Vfsicht. Do nun die Panierischen sahen, dass sie mit solchen Kugeln nichts schaffen kuntten, liessen sie es, sonderlichen mit den gluenden, in etwas bleiben, [Fol. 409a.] denn sie mochten der Kugeln nicht viel vbrig haben. Hingegen hatten sie in drey feuer Mörser, der eine ist sehr gross gewesen, auch alsso, das Sie vf einmahl in 20 ja wohl 30 zimblich grosse Steine hinein laden vnd solche herein in die Stadt werffen kunten. Vnter andern ist ein Stein so gros oder schwer gewesen, das er 104 Pfund gewogen hat. Solch stein einwerffen wehrete immer tag vor tag vnd die nächte dazu vnd fielen die Steine meist ins Grimmische Thor, in selbigen Zwinger, auch in die Grimmische gasse bis an das Fürstenhaus, vndt vfn Nicolasser Kirchhoff in die Collegia vnd hat allenthalben die Dächer vfn Heusern sehr zerschlagen, ingleichen auch das Dach vf der Pauliner Kirche. Eines mahls in der Nacht wurffen Sie Steine dahin, solche fallen an die Lange spize vf der Pauliner Kirche vnd schmeissen den darauf stehenden grossen vnd schönen Vorgüldeten Knopf halb herunter, halb ist er zwar noch droben, henget aber sehr, Vnd ob zwar solch Stein werffen fast Vnaufhörlich wehrete vnd die Steine sehr hoch vnd in der Lufft flohen, als wie Vogel, so haben Sie doch niemandt mehr troffen, als ein Zimmerman, vnd ihme wehe an einem arme gethan, denn man hörete alssobalden am Klange, wen ein Mörser lossginge, da lief ein jeder auss den wege vnd wo müglich vnter Dächer oder Decken, wie dan auch vnterm Grimmischen Thore vnd in Zwinger von starcken Pfosten Dächer gemachet wurden. Einen toll herumblaufenden Hund traf dieses Steineinwerffen vnd erschlugen ihn.

Vom 14. Jan. bis auf den 21. Jan. wurde hinnaus vnd hereingeschossen vnd vorschantzten sich die Banirischen je lenger je sehrer, Machten auch vorm Grimmischen thore ein Laufgraben gegen der Peters Stadt Pastey zu, hatten vor- [Fol. 409b.] gehabt, vollents an diese Pastey vorborgen Zu graben vnd eine Mine darunter zu uorfertigen, welche zwar auch angefangen, aber eingefallen wahr, sintemahl wasser obhanden gewesen. Bey dieser Pastey stiegen die Vnserigen ezliche mahl hienaus, fielen hienüber an graben, erschlugen darinne ezliche Schwedische, ezliche brachten sie auch gefangen mit ein, von welchen man Nachricht erlanget, was sie draussen vorhatten. Hingegen bekamen sie draussen von den Vnserigen ganz niemand, dahero ihnen dan der Stadt Zustandt vorborgen bliebe. Vorm Petersthor lagen die Banirischen auch zum theil vnd sonderlich Reuter, desswegen auch selbige Vorstadt vnd forwerge dorumb zum theil angestecket wurden, sie heraus zu bringen. Alda bekamen die Vnserigen bey einen aussfall zu Ross vnd fuss auch ezliche gefangene. Waren alsso die Vnserigen stets munter vnd hurtig, auch begierich zum fechten, vnd do sie das eine mahl eine Virtelstunde eher in graben eingefallen wehren, hetten sie der gefangenen bericht nach den Banier vnd Obersten Wittenbergk, so mit einander darin ge-

wesen, angetroffen vnd wohl bekommen, das wehre der mühe wehrt gewesen.

Da nun die Banierischen grosse gegenwehr merckten vnd kein accord zu hoffen wahr, so theten Sie zum Presseschiessen, jedoch zuuor schickte Graf von Brandenstein, welcher auch vor der Stadt gewesen ist, vnd in Pfaffendorf gelegen, auch commandirt hat, wenn der Banier nicht zur stelle gewesen, einen Trommelschleger vors Hallische thor vnd war gemeinet, des andern tages auf parol vor angeregtes Thor zu kommen vnd mit dem Herrn Commendanten zu reden. Der Herr Commendant aber hat ihme nichts zu entbieten noch einiges Kommen vnd Vnterreden belieben lassen, worauf den 22. Jan. alssobalden frühe angefangen wurde, am Grimmischen tohrRondel Presse zu schiessen auss 2 halben Cartaunen vnd 8 andern stucken. Die Press [Fol. 410a.] aber wurde, das sie sehr viel besser gedaucht hette, denn obzwar von frue an bis gegen Abendt vmb 5 Vhr ohne vnterlass aus diesen 10 stucken geschossen wurde vnd der Schösse wohl in 300 allzusammen geschahen, so kunten sie doch nur oben den gang oder brustwehr des ThorRondels füllen, war alsso ganz keine rechte Presse, vnd die Mauer gar zu starck, ein Meuerer, so den 3. Jan. aus hiesigen Stadtzwinger hienab vfs gefrohrene Stadtgrabeneiss sprang, vnd gleichsamb entlief vnd vbertrat, soll den Banirischen zu solchem Thor gerahten vnd schwach zu sein vorgegeben haben. Als es aber anders befunden worden, were der Meurer gehenckt worden. Zu der Stadt besten vnd grossen gluck nun mussten die Banierischen an diesem ThorRondel Presse schiessen, auch zuerst vf Torgau gehen, da sie alssobalden hiesige Stadt angegriffen, hetten sie solche wohl baldt erobert, denn damahls wahr noch nicht so viel gebauet in Zwinger, an Thoren vnd andern ortten, alss hernach vom 2. Jan. biss auf den 12. geschahe, auch ferner geschehen thete. Damahls wahren auch die Stadtgraben alle zu grund ausgefrohren, vnd in der Stadt wenig Holz, Heu vnd Strohe, auch anders mehr, welches alles man hernach, wie obgedacht, heuffig noch hereinbracht vnd die Stadt auch Menschen vnd Viehe erhalten hatt.

Vor dem Grimmischen thore hatten die Banierischen eine Mine an die Mauer gemachet, welche von der Vorstadt her hinunter gehet vnd an Stadtgraben herstehet. Solche Mine sprengeten sie den 23. Jan., welche dan nach ihrem Wunzsch abginge, indeme sie das gemeuer und Erdreich vber vnd vor sich her in Wasser Stadtgraben warffe vnd denselben weitlich aussfullete vnd trucken machte, auch alsso, das vber solche mine hienunter gar stadtlich zu kommen, vnd durchn Stadtgraben zu lauffen gewesen. [Fol. 410b.] Vnd ob zwar gleich die Banierischen im Felde beim Gottesacker in Bataglia hielten vnd man in der Stadt besorgete, auch nicht anders vormeinte, als das sie numehr ansezen vnd sturmen würden, deswegen man dan vf allen Posten wachsam vnd zum wiederstandt bereit vnd begierich wahr, so thete es doch noch nicht erfolgen. Möchten alsso die Banierischen ihnen nicht getrauet, sondern vormeinet haben, sie wolten vns dardurch nur schrecken vnd entlich zu einem accord gewinnen. Vom 23. Jan. bis auf 5. Febr. wurde starck feuer hienaus auch wieder herein gegeben, auch zu tag vnd nacht. Der

Banierischen mochten darüber immer viel bleiben, sonderlich auch vorm Hallischen thore, dahin Sie auch 6 stücke bracht, vnd dan ein graben bis an Stadtgraben heranmacheten, worauf sie Holz vnd Stro auch Steine in Wasser Stadtgraben warffen in meinung, den Stadtgraben ausszufüllen vnd darüber zu lauffen. Die Vnserigen aber theten ihnen alle mügliche gegenwehr vnd baueten zu tag vnd nacht, sowohlen an diesem Hallischen thore vnd in selbigen Zwinger, als auch sonsten allenthalben vmb die Stadt herumb, auch wo nur das geringste Von nöthen zu sein gefunden wurde. Schossen die Banierischen sehr vnd viel, so vorbaueten die Vnserigen viel vnd jederzeit alssobalden mit Mist, Pallasaden, Spannischen Reutern vnd andern, auch mit wollsecken, deren gar sehr viel die Kaufleutte hergaben vnd solche vfn Marchte stets vfn Wagenrade gestellet vnd Schleifen in bereitschaft stunden vnd man. sie stracks anführen kunte, wohin man sie haben wolte, wie dan alssobalden schleunige Vorbauung vnterm [Fol. 411a.] Grimmischen Thore den 22. Jan. beym vormeinten Presseschiessen geschahe. Dahin wurden vber 2000 Fuder mist gefuhret vnd solchen zwischen Pollwergke eingeleget, das Stadtthor wahr auch sonsten ohne diss schon vfs beste verrammelt vndt verwahret. Die Burger fuhreten allen mist aus ihren Heusern vf die Gassen heraus, hernach musten solchen die Edell- vndt andere Leute, auch die Bauren, so sich mit ihren Wagen vndt Pferden vom Lande hereinbegeben hatten, vnter die Thore vndt an nöttige ohrte fuhren lassen, auch mit ihren Pferden vor die feuerKunste vndt sturmfässer spannen, auch für ledige wagen, deren stets zu tagk vndt nacht in grosser ahnzahl aufn Margkte in bereitschafft stunden vndt mann sie alssobalden haben kunte, wozu mann sie bedurffte. Dieses Fuhren vor- vndt ahnspannen gienge vf der Reihe herumb vndt vorweigerte sich dessen niemant, vndt wer nur wagen vndt pferde oder was anderes nötiges hatte, derselbe gabe es willig hehr, vndt wehrete ein Vfewarten oder vor- vndt anspannen tagk vndt nacht vber. Hernach kamen andere vndt löseten ab. Daz hereingeflehete Bauers Volck ahn Mannes- vndt Weibes Personen halff getrost vndt weidlich arbeiten vndt schantzen. Die Burgere schickten auch ihr gesinde heuffig darzu, vndt nachdeme aus des Rahts Zimmer oder Bauhoffe aller Vorrahtt aufgangen vndt verbraucht worden (sintemahl in Zwingern sehr viel durch- vndt abschnitte gemacht vndt der wergke so viel vndt wohl in aller eill vndt Kurtzer zeit verferttiget vndt alles wohl versehen war, darueber sich zu verwundern) so gaben die Burger auss ihren Häusern hehr, waz ein Jeder ahn grosen vndt kleinen Bawholz in Vorrahtt liegen hatte. Wahren alsso in dieser Stadt Gott lob gar gutte, erspriessliche mittell zum Wiederstande vndt thete Jedermann das seinige, so ihme nur muglich war gerne vndt aus einem rechten trewen eiffer, nur darumb, nechst göttlicher hülffe die Stadt erhaltten vndt dardurch die vbergehung vndt vorlierung verhueten zu helffen. Dergleichen mittel nuhn möchten an einem andern ohrtt wohl gemangelt haben. Gotte dem Herrn hatt mann darfür zu dancken v. nachdem dem Herrn Commendanten höchst ruhmlich nachzusagen, das Er die Stadt in eine so getrewe Vorsorge genommen, alles wohl vorstanden v. vfs beste ahngeordenet hatt. Er wahr

recht vnvordrossen vndt stets vberall hinten vndt forne, ingleichen auch alle andere [Fol. 411b.] hohe vndt niedere Officirer, alss Obriste Leutenant Ponickau, Ob. Leutenant Knor, Obrister Leutenant Guttenbergk, Obrister Wachtmeister Bünau, Oberster Wachtmeister Kospoth, Obrister Wachtmeister Rohrscheidt. Jetztgedachter Rohrscheidt als ein hiesiges Stadt-Kindt liesse ihme sonderlichen keine muhe vndt arbeith nicht tauren noch vordriessen. Die geworbene Soltateska alss daz Trandorffische, daz Mitzloffische vndt Monierische Regiment sowohl der Ponickausche Squatron wahr zusam starck 2400 Mann, die Burgerschafft 2000 Mann vndt die ahngenommenen HandtwergsPursch 600 Mann. In der Stadt seindt mehr nicht blieben alss 1 Burger vndt 10 Soltaten, hingegen helt mann darfür, daz dem feindt vor der Stadt ein 1000 mann blieben sein, beides todt vndt gequetscht, darunter nun viel hohe vndt Niedere officirer auch die besten gehabtte Constabel sein, ohne waz entlauffen ist vndt noch vbertreten thutt, sonderlichen vnsere Gefangenen, sie kommen zu 3. 4. 5. 6 bis 10 mit einander vber vndt herein, vndt wirdt diese belagerung ob Godt will zue des Feindes ruin ein anfangk sein. Were er darvon vndt zum wenigsten ahn der Saal blieben vndt hette der Hatzfeldischen wahrgenommen, hette es ihme besser zu statten kommen mögen, jetzo muss Er gleichsam in eile per forza forth vndt weichen, da dann das Volck sonderliche gute gelegenheit hatt, abzutreten vndt dahinten zu bleiben.

V. damit die Stadtgräben mehr Wasser haben können alss sonsten, so machte mann vor dem Thomasthore gleich dem Schloss vber einen graben, zwischen dem Stadtgraben vndt dem Pleissstrohm vndt brachte von der fliessenden Pleisse einen starcken Arm oder gangk des Wassers herein in die Stadtgräben, wordurch auch das Schloss oder Vhestung Pleissenburgk ins Wasser gesetzet wurden. Dieses halff der Stadt sehr viel vndt wurde dardurch daz dick gefrorne eiss in Stadtgräben erweichet vndt gebrochenn, vndt liesse auch Gott der Herr aus sonderbahren gnaden alssobalden bey angehend belagerung gelinde Wetter einfallen.

Ahn Munition wahr gantz kein mangell vndt kunte mann teglich vf eine gute vorsorge in einem tage vndt nacht vber ein Centner Pulver machen, denn Materien vndt leute gnung darzu wahren. [Fol. 412a.] Ahn Essen vndt Trinken vor menschen vndt viehe hatt es auch nicht gemangelt, denn viel Torgauisch, Wurtzisch vndt Eilenburgisch bier zum Vorraht vfn Margkt ahngeführet wahr, vndt weillen die Messe nicht wurde, kam solcher Vorraht vnss sehr zum besten. Das Maltz zum Rastrumbrawen wurde vf der Rossmuhlen gemahlen, letzlich ging es mitn holze sehr genaue zu, weill desselben zue Wachtfeuern vfn Marckte, vnter den Thoren vndt in Zwingern, auch anderen orthen so gahr sehr viel aufgienge, vndt durffte daz Holtz zu erhaltung der Soldateska guten muths vndt willens bey solchem kaltten Wetter nicht gesparet werden, auch die Pechkräntze, Fackeln v. andere Windtliechte nicht, so alle nacht in allen gassen in fewerlampen ahn vielen Eckheusern, auch vfn Thoren, Pasteyen vndt sonsten hinn vndt hehr brennen musten. Der liebe Mohnschein wahr vnss auch noch guhtt vndt thete daz beste

mit. Den 5. Febr. bekamen die Banerischen noch 2 halbe Carthaunen vndt munition, worauf sie folgenden 6. Febr. alssobalden frue vmb 6 Vhr ahnfiengen, abermals Presse zu schiessen ahn der Stadtmauere zwischen dem Grimmischen Thore vndt dem grossen Collegio. Das Schiessen geschahe aus 4 halben Carthaunen vndt aus 8 andern vndt etwas Kleineren stucken. Zu Mittage vmb 11 Vhr wahr ein sehr gross vndt langes stuck mauer bis vfn Grundt gefellet, alssobaldt folgende zwölffte stunde darauf wurden zwey verschiedene starcke minen ahn der Stadtgraben mauren gleich der Presse vber vndt neben der altten mine, daz solche alte mitten innen wahr, gesprenget, welche dann der ersten gleich nach der Banerischen Wuntzsch vndt willen geriethen auch alsso, daz sie das gemauere vndt Ertreich gleich vor sich hierueber vndt herunter in Wasserstadtgraben schmissen vndt denselben vollents gantz aussfülleten, vndt trucken macheten. Vndt ob zwahr dahero die beste gelegenheit für die Banerischen gewesen wehre, ahnzusetzen vndt sturm zu lauffen, Mann es auch abermals in der Stadt besorgete vndt sich dahero zur gueten gegenwehr vfs beste in bereitschafft hielte, so erfolgte doch nichts, sondern sie schicketen ein Trommelschläger heran vndt liessen fragen, ob mann sich nunmehro eines andern [Fol. 412b.] vndt bessern bedencken, die Stadt vfgeben v. es nicht ad extrema, wie vor augen zu sehen, denn die armee hielte abermals ahn jüngsten ohrtt in Bataglia, kommen lassen wolte. In der Stadt aber bliebe man aus einem rechten eiffer vndt vnerschrockenen Hertzen zur muglichen gegenwehre beständig vndt liesse es durch Trommelschläger den Banerischen zurugke vndt entlich vormelden, vndt daz mann ihrer erwartten wolte. Sie Kahmen aber nicht, sondern fuhreten alssobalden nach Mittage vmb 2 Vhr ihre grosse stucken ab vndt wegk vndt zergienge sich die Bataglia vmb 3—4 Vhr wieder, theils Soltaten zogen vf die Dörffer vndt theils wieder in ihre quartier in Vorstädten. Des nachts gabe Baner ordre zum Vfbruch vndt zoge Er den 7. Febr. frue zwischen 2 vndt 3 Vhr vor Leiptzigk in aller still ab vndt durch Connewitz gegen Lützen zu, hernach hatten sie sich gegen Begau zugewendet. Sie liessen im Vorstädten vndt vorm Thoren alle ihre schantzen vndt wergke, wie sie solche gemacht gehabtt, vndt wahr Godt zu dancken, daz sie die Vorstedte nicht anstekten, wie mann sonsten sehr besorgte. Mochte alsso dieses Presseschiessen vnd Minensprengen vndt alle ander ihr thun vielmehr vf vnser schrecken als vff einigen ihren der Banerischen Ernst gerichtet gewesen sein.

[Fol. 413a.] Wiewol in der Stadt gantz keine sonderbare furcht, sondern jederman getrost war, auch reich vndt Arm, Jung vndt alt, Es wurde alle tage, wie ohne das breuchlich ist, geprediget vndt vnterschiedene Betstunden gehalten, vndt zu Gott vmb allergnedigste rettung vleisig geruffen, dass auch dieselbe vns solche allergnedigst hat wiederfahren lassen, darfür sey deroselben hiermitt alles schuldige Lob vndt Danck gesaget, die Göttl. Allmechtigkeit stehe vns auch ferner in allen gnaden bey. Vndt sobalden die letzte Press geschossen wurde, stracks fingen die Vnserigen ahn, alda zu uerbauen mit Wollsäcken, Spannischen Reutern, Pallasaden vndt andern, fuhreten auch stucke hin, vndt hoffte man zu Gott, wenn es zum sturm kommen wehre, dass vormittelst

göttlicher Hulffe der feindt wurde abgeschlagen worden, vndt ihme viel Volck blieben, sintemal sie die minen herunder vbern wasser Stadtgraben zwar wol zu lauffen, aber hernach vor sich die Zwingermauer hatten, welche fast 3 man hoch vndt gantz fest auch noch vnversehret ist, denn sie der Feindt nicht beschiessen kuntte. Vber diese mauren hetten sie erst mit Leitern (derer aber hernach in Vorstädten, alss die Panierischen weg waren, sehr wenig gefunden wurden) steigen mussen, vndt weren alssdan erst in Zwinger kommen. In Zwingern vndt an dieser mauer stunden die behertzten vndt manhafftesten Soldaten an quarttiermeistern, Corporaln, Forirern vndt Forierschutzen mit langen Spiesen, Hellepartten vndt Morgensternen, flugs hinter ihnen vndt hinter schantzkörben die besten Mussquetirer auch alsso, wan die Panierischen angelaufen wehren, hetten die ersten an der Mauer die Hellebartten, Lange Spiese vndt Morgensterne gebraucht vndt die sturm Laufenden vndt vfn Leittern heran vber die mauer steigende [Fol. 413b.] Soldaten damit empfangen, die andern hintern schantzkörben hetten geschossen, die dritten Mussquetirer waren vf der bey der Presse vmbher noch stehenden Stadtmauer, die hetten auch feuer geben, ingleichen alles andere geschutz wehre losgebrandt vndt gelöset worden, so vfn Grimmischen thore, vfn Collegen (denn aus allen stuben vfn Collegen, so hinnaus gehen, waren Mussquetirer auch stucke vndt musten die Studenten solche stuben reumen, vndt geschahe aussm Collegen sehr grosse vndt fast die beste gegenwehr.) auch vfn Stadt Pasteyen vndt andern ortten vndt Posten hin vndt her stunden, vndt man darmit bereit vndt ferttig war. Vor diesem allen nun mochte den Panierischen grauen vndt sie zurucke halten. In Summa, es war Gott lob eine so gute Vorfassung vndt muth zum Wiederstande Vorhanden, dass sich zu uerwundern, vndt wehre das Panierische Volck ob Gott wil alles erlegt worden, ehe sie zue vndt an die Presse nur kommen wehren, zu geschweigen, wass hette geschehen sollen, wenn sie vber vndt zu der Presse hetten hereingewolt, denn alda war alles mit Wollsäcken, Pallasaden, Spannischen Reutern vndt mist schon vfs beste vorwaret, 200 Mussquetirer waren auch zusambt stucken dahin gestelt vndt wartteten alle auf, wenn der Feindt hereinkommen möchte, vndt do es geschehen, were er recht bey der Press wie ein Vogel in bauer gefangen worden vndt stecken blieben, hette weder aus noch eingekondt, vndt wurden die 200 Mussquetirer ihre Mussqueten, auch das geschutz wol gelöset vndt gebraucht vndt man ob gott wil victorisiret haben. Beym Presseschiessen wurde die Niclas Kirche sehr mitgetroffen vndt durchschossen, denn der ort der Presse gleich der Kirchen vndt sonderlich dem Altargebau vber ist. In diesem gebau fielen auch steine oben aussm gewelbe, im herunder fallen ruhret sie den schönen steinern Altar mit, schlug einem [Fol. 414a.] darauf stehenden Engel dem Kopf ab, auch etzlichermassen die schönen Altarss simsse vndt anders mehr herab, ingleichen das bildt Christi, welches von Holtz vndt die Figur ist, Nachdeme seine Göttl. Almacht bey dero Leiden gegeisselt worden waren vndt hernach nackendt vndt bloss traurig sassen etc. Solch bildt stunde zwar nicht vfn Altar, aber alssobaldt zu desselben Lincken

Handt vf einen simss, do andere bildtnis mehr stehen. Das bildt Christi ist im Herunderfallen gar gantz blieben, do doch die Arme vndt beine zimblich ausgeschnitzt sein.

[Fol. 415a.] Item vom 11. Febr.

Von hier zogen die Schwedischen zwar gegen Lützenn zu, als Sie in Marchiren vornehmen, das Ihr Excell. der Herr Gen. Leutenant vnd Graf von Hazfeldt zur Naumburg vber die Kessener Saalbrücke ist vnd dem Lessle daselbst vfn Hals tringe, haben sich die Schwedischen gewendet vber Pegau gegen das Furstenthumb Altenburg alda vnd durchs Voigtlandt gegen Erffurtt zu gehen. Nachdeme aber sie besorget, es möchte ihnen der Pass an der Sale vnd sonst gesperret vnd vorgekommen werden, seindt sie zusambt den Lesslischen zurucke hieherwahrts gewichen vnd heute vf eine Meule (so!) weges von hier voruber nach Eulenburg zu marchiret, sonder zweiffel, förder vf Torgau, vnd alda vber die Elbe vnd durchzuziehen, wiewohl vorlauten thut, die Vnserigen hetten selbige Elbschantz wieder inne. Die Hazfeldische armee hatt sich gestern zwischen hier vnd Zeitz befunden vnd beim flecken HohenMeltzen Rendezvous gehalten vnd wird heute das Heuptquartier zu Pegau oder Zwencka, 2 vnd 3 meilen von hinne sein. Ezliche Hazfeldische Reuter seint heute vnd gestern alhier gewesen. Lessle soll an der Saal seine meiste Pagagi albereit ezlich Volck, sonderlich an Reuterey verlohren haben. Wo Wrangel anjezo sein mag, kan man alhier nicht wissen, denn bisshero vnd bis dato alle boten vnd Posten aussenblieben sein. Die jezt marchirenden Schweden Stecken fast alle orte hinter sich an, vnd sihet man stundlich viel feuer. Die Schwedischen haben vor hiesiger Stadt vber Tausent Man eingebüsset, so erschossen vnd beschediget worden, ohne was entlauffen ist. Viel hohe Officirer vnd Constabel seind blieben vnd beschediget worden, vnd entleufft noch teglich viel Volck vnd tretten [Fol. 415b.] vnsere gefangene sehr wieder vber vnd kommen herein.

Item vom 12.

Heute ist alhier aussgeben worden, es wehre der Keyserl. Obriste Mörder vorgestern zu Pegau mit seinem Regiment zu Pferdte eingefallen vnd hette alda in 150 Schwedische, so gleichsam zur reserva alda gewesen angetroffen, welche alle niedergemacht worden wehren. Hernach aber wehre Stallhanns mit 3 Regiment kommen vnd hette sich an Obristen Mörders Reg. revansiret, auch ihn den Obristen Mörder selbst gefangen bekommen. Heut allererst wird das Hauptquartier zu Pegau sein. Heute vormittage ist der Obriste Kranzsch mit 500 commandirten Pferdten alhier ankommen, die Reuter logiren in hiesigen Vorstädten. Die Banierschen werden nuhmer zue Eulenburg vber die Mulde sein, vnd wird aussgegeben als wen sie sich an der Mulde festlegen vnd halten woltten, die Keyserl. aber werden zu Grimma vnd Wurzen schon vberzukommen vnd ihnen zu begegenen wissen.

[Fol. 416a.] Postscript.

Hochedeler Gestr. Herr, H. Hammers schriftliche antwort habe ich dahero nicht erlangen noch beylegen können etc. Biss vf Meissen seind

sonsten die Schwedischen kommen vnd haben alda gelegen, dahero Juncker Christof zu Schleiniz sich auch wird haben reteriren müssen. Am Freyberge vnd Kemniz ist nichts geschehen. Ein bothe so von Dressden vor 10 tagen kam, sagte, Herr Klizingk wehre damahls mit 11 Regimentern zu Alt Dressden gelegen, vnd wehren vnterschiedene Schwedische Regimenter damahls bey Coldiz gegen Meissen gangen, hetten 4 stucken geschüzes bey sich gehabt vnd sonder zweiffel den Pass zu Meissen besezen vnd gleichsamb vorlegen wollen. Ich meinestheils aber halte darfür, H. Klizing werde vf Jenseit der Elbe geblieben vnd vf die Torgauer schanz avanciret sein, die Zeit wirts geben, der Höchste vorleihe das beste.

[Fol. 417a.] Denn 15. Martii 637 ist in der Freystrassen bey Marttin Osswalden Vnuorsehens eine Feuersbrunst entstanden, dass alsso gedachtes Osswaldts, Abraham Straussen vndt Arndt Moritzen Heuser eingeäschert worden.

Denn 24. Martii 637 hatt der General Panier abermals eine assignation ausgehendiget, weil des Obristen Schlangen seine ruckstendige forderung cassiret, auch deswegen ein sonderbares cassatorium vndt protectorium den Obristen Schlangen zugeschickt worden, dass die Stadt Eisleben Rittmeister Christian Schmielen auf eine Compagni zu Pferdt 1500 thlr. vndt auf eine Compagni Traioner 1200 thlr. erlegen vndt den Vnterhaldt darauf entrichten, auch vor des Paniers seine Hofstadt monatlich 500 thlr. darzugeben vndt abstatten sollen. Welche ordre, nachdeme der Obriste Leutenandt Dörflingk mit etzlichen geschlagenen Regimentern zu Halla vbergangen vndt den 1. April zu Seeburgk angelanget, auch in die 70. Pferdte hereinkommen. Denn 2. April aber mit den Regimentern sich vor der Stadt vf den alten GottesAcker logiret, da dan gedachter Rittmeister Schmiel mit etzlichen Pferdten hereinkommen, das quarttier eingenommen vndt binnen dreyen tagen die 2700 thlr. haben wollen mit betrauung Feuers vndt schwerdts, oder dass die vor der Stadt liegenden Regimenter auch hereingelegt vndt nicht ehe wieder [Fol. 417b.] wegk gefuhret werden sollen, es wehre dan zuuohero gedachtes geldt ausgezahlet. Alss man sich nun dahin resoluiret, dass man Vleiss anwenden wolte, wie das meiste zusammengebracht werden möchte, so ist der Rittmeister Schmiel nebenst seinen Reutern vndt Traionern hierin geblieben, der Obriste Leutenandt Dörflingk aber ist mit denen bey sich habenden Regimentern, so vber 1500 zu Ross vndt Fuss gewesen, desselben tages nach Hedtstedt gezogen vndt sich aldar Einquarttiret vndt des andern morgens ferner nach Quedlinburgk vndt Halberstadt gehen wollen.

Alss nun des Dörflings March von den Keyserl. vorkundtschafft worden, ist der Keyserl. Obriste Truckmüller zu Mersseburgk mit ein

800 Pferdten durch die Sahle gesetzet vndt in der nacht alhier in der Stille vorbey vndt nach Hedtstedt marchiret. Da sie dan denn 3. Aprilis die Schwedischen frue morgens in Hedtstedt vberfallen, etzliche niedergeschossen, in die 600 gefangen genommen vndt in die Flucht geschlagen, auch alle [Fol. 418a und Fol. 465a.] Pagagi, so sie bey sich gehabt, zur beute bekommen. Wie nun Rittmeister Schmiel solche Post vernommen, hatt er sich alssobaldt desselben tages auch von hier wieder wegk nach Halla begeben. Kegen abent seindt die Keyserl. mit den Schwedischen gefangenen anhero vor die Stadt zuruck kommen vndt ein nachtquarttier begeret, denen man zu abwendung desselben 150 thlr. spendiren mussen vndt seindt alsso fordt nach Schraplau gangen.

Denn 15. April seindt abermals 100 Schwedische von Hall anhero kommen vndt 360 thlr. abgeholet, vndt desselben tages wieder vf Halla gangen.

Denn 18. April 637 hatt der Herr Ober Aufseher Nicol vom Loss etc. weil die Burgerschafft dem Rath nicht pariren wollen, die Contribution vor sich gezogen, den Schwedischen ihr geldt eingefordert, vndt Mattes Rauen vndt Samuel Erhardten zu Einnehmern verordtnet.

Denn 26. April hatt Rittmeister Schmiel durch seinen Leutenandt abermals 1400 thlr. alhier abholen lassen.

[Fol. 418b.] Denn 4. Maij 637 nachdeme die Keyserl. vnd Churfl. vonn Meissen auf vndt nach Eilenburgk gezogen vndt sich des Muldenstroms bemechtiget, ist gedachter Rittmeister Schmiel nebenst seinen Volck vndt andern officirern in grosser eil auss Halla durch das Ambt Friedeburgk vndt nach Egeln gezogen.

Denn 6. Maij 637 hatt der Herr General Vitzthum Haubtman Andreas Schirmern mit seiner Compagni Traioner zur Salua Guardi anhero geschickt, daruon die Hellfte nach Sangerhausen vndt Heldrungen geschickt worden, vndt den 13. Augusti 637 wieder auf vndt zur Arme nach Halla gezogen, vndt ist ahn Vorpflegungsgeldern ohne den Seruis vndt andern laut der Rechnung[1] aufgangen 606 Thlr.

Denn 17. Maii 637 ist der Churfl. Obriste Hans von Rochau mit 2 Regiment zu Ross anhero kommen vndt das Volck nach Wimmelburgk vndt in denselben grundt hinauf logiret. Er aber ist mit dem Sekretario Johan Anthon Volckenandten, hierin bis vf den 22. ej. vor- [Fol. 419a. und 465b.] blieben vndt hatt der Prouiant, so ihn die Zeit vber hinnaus geschickt worden, sowol wass gedachter Obrister hierin vorzehret, sich auf 500 thlr. belaufen.

Ferner hat man denselben wegen der Magdeburgischen Guarnison

---

[1] Nach Fol. 465a „wöchentlich."

4000 thlr. auszahlen sollen. Darauff seindt auch alssobalden 2000 thlr. gezahlet, vndt die vbrigen 2000 thlr. seindt den 12. vndt 15. Juni 637 zu Magdeburgk ahn getreidich vndt gelde richtig gemacht worden.

Denn 21. Maii 637 haben die Keyserl. vndt Churfl. die Wittenberger Schantze von den Schweden wieder mit Accordt einbekommen.

Denn 18. Junii 637 hatt der Panier Torgau vfn abent in der Stille quittiret, mit seiner Armee aufgezogen vndt sich nach der Wendischen Lucca gewendet, vndt ist alsso den Keyserl. vndt Churfl. abermals ihres Vmbringens vngeachtet mit List aus den garn gangen vndt ihnen das lere nest gelassen, vndt sich zu Landtsbergk wieder gesetzet.

Denn 1. Julii 637 nachdeme die Keyserl. vndt Churfurstl. ihme mit der gantzen Armee gefolget vndt in den eisen gewesen, [Fol. 419b.] auch Landtsbergk vmbringen wollen, ist er in zimblicher Confusion wieder vfgezogen vndt etwas von Pagagi vndt Artilleri im stich gelassen vndt durch sein Volck selbsten ruiniret vndt spoliiret. Darauf vndt weil er gedachtes Landtsbergk nicht starck besetzt gehabt, haben die Keyserl. den 2. Julii 637 solches mit accordt wieder einbekommen.

Denn 18. Julii 637 hatt die Stadt Eisleben vor die Churfl. Armee nach Halla, darueber der General Damb Vitzthum commandiret, 829 thlr. ahn Prouiant, als 20000 Pfund brot das meel daruor, 20 Vass bier vndt 3 Pferdte zur Artolleri sambt dem geschirre vberschicken mussen.

Denn 10. Augusti 637 ist der Vnnechtige Graff Braun,[1] ein Keyserl. Obrister Leutenandt, alhier in der Freylein Hause verstorben.

Denn 12. Aug. 637. hat Haubtman Andreas Schirmer einen Soldaten ahn die Justitz hengen lassen.

Denn 19. Augusti 637 ist H. Graff Ernst Ludtwigs wolseel. sein Junger Herre H. Christoff Heinrich[2] an Masern zu Gera gestorben.

[Fol. 420a.] Denn 20. Sept. 637 seindt 3 Keyserl. Regiment zu Ross als Obrister Lohn vndt Hansen alhier vor das Freystrassenthor kommen, den Churfl. Commendanten von Mansfeldt, welcher zu abwendung des quarttiers ihnen entgegengeritten, gefengklich mit sich gefuhret vndt das quarttier alhier mit gewaldt nehmen wollen, darauf dan die Burgerschafft mit glocken vndt Trummelschlagk zusammen gefordert vndt die Posten an allen orthen starck besetzt worden, dass sie alsso wie sie gesehen, dass man sich zur gegenwehr geschickt, wieder abgezogen vndt sich nach Helffta vndt Rissdorf begeben, dahin man ihnen etzliche 100 Pfund brot vndt etzliche Vass bier geben, vndt die Obristen herein in die Stadt genommen.

Denn 24. Septbr. 637 hat die Stadt Eisleben vor die Keyserl. Götzische Armee, so von Weissenfelss auf die Naumburgk gangen, vor

---

[1] Ohne Zweifel ein Graf von Mansfeld, aber fraglich, wessen Sohn. — [2] Vom Hinterort.

das begerte Prouiant alss 12000 Pfund brot vndt 7 Vass bier 210 thlr. abstatten mussen.

Denn 30. Septbr. 637 ist der Keyserl. Obriste Valtin von Litzau mit seinen Regiment zu Ross von Mansfeldt alhier vorbey gezogen, deme man 3 Vass bier vndt 400 Pfund (brot) nach Farnstedt schicken mussen, es hatt aber vor ihrer ankunfft frue morgens bey Helbra eine starcke Parttey daruon den burgern 20 Pferdte abgenommen vndt dieselben mit daruon gebracht.

[Fol. 420b.] Denn 2. Oct. 637 seindt 70 Mussquetirer von des Herrn Graff Götzen Regiment alhier vorbey gezogen, denen man 160 Pfund brot vndt eine Tonne bier vor die Neustadt geben.

Denn 10. Octobr. 637 ist Herrn Haubtman Schirmers Compagni alhier vorbeygezogen, denen man 1 Vass bier vndt 150 Pfund brot geben mussen.

Denn 12. Octob. 637 ist das Burgisdorffische Regiment zu Ross nach Helffta kommen, denen man 3 Vass bier, 300 Pfund brot, 12 mass Wein vndt 12 gr. Semmeln schicken mussen.

Denn 16. Octobr. 637 ist der Keyserl. General Hatzfeldt mit seiner Hoffstadt in die 400 Pferdte anhero kommen vndt die nacht alhier logiret.

Denn 27. Octobris 637 hatt der Churfl. Haubtman Hans Ernst Königk zu Halla die Moritzburgk mit list eingenommen vndt die Schwedische besatzung herunder gemeistert worden.

Denn 1. Novbr. 637 hat Herr Graff Johann George zu Mansfeldt[1] mit H. Graff Dauiden seinen Freulein zum Arnstein Beylager gehalten.

Anno 1638.

[Fol. 496a.] Denn 22. Aprilis 638 ist der Hr. Oberaufseher Nicol von Loss auf seinen gute zu ReinhardtsGrun gestorben.

[Fol. 421a.] Denn 25. Aprilis 638 hatt der Churfl. Obriste Hans Bastian von Zehme eine Compagni zu fuss vnter Haubtman Belligosen von Magdeburgk zur Execution anhero geschickt, so den 15. Maii zum theil wieder abgeführet worden vndt Er gedachter Haubtman mit etzlichen völckern bis vf den 9. Julii alhier vorblieben vndt hernach wieder vf Magdeburgk gezogen.

Denn 5. Maii 638 ist Ihr Excellenz Herr Graff Wolff von Mansfeldt zu Wien gestorben.[2]

---

[1] Vom Vorderort, Eisleber Linie. Seine Gemahlin hiess Barbara Magdalene. — [2] Vom Vorderort, Bornstedter Linie.

Denn 7. Junii 638 ist der Churfl. Obriste Hanaw mit commandirten Völckern vor die Stadt kommen, denen man Prouiant geben mussen.

Denn 4. Julii 638 hatt sich der Churfl. Obrist Heinrich von Schleinitz mit seinen Regiment zu Ross vmb die Stadt vndt zu Helffta logiret, deme man 3 Vass bier vndt 2 Eymer Wein geschickt.

Denn 7. Julii 638 ist der Obriste Trandorff mit seinen Regiment zu fuss anhero kommen, der Stab ist in die Stadt quarttiret, vndt dem Regiment 3 Vass bier vndt 2000 Pfund brot nach Volckstedt geschickt worden.

Denn 8. Julii 638 ist der Churfl. General Schleinitz mit seiner Leibcompagni zu Ross anhero kommen, vndt das Mittagsmahl alhier gehalten.

Denn 17. Julii 638 ist gedachter General Schleinitz mit seiner Compagni wieder anhero kommen vndt die nacht alhier geblieben.

[Fol. 421b.] Denn 20. Julii 638 hatt sich das Keyserl. Ruckische Regiment nach Helbra vndt Volckstedt logiret vndt alhiero vor der Stadt in den getreidich grossen schaden gethan, deswegen die Burgerschafft in grosser anzahl mit gewehr hinnausgangen vndt dieselben abgetrieben.

Denn 22. Julii 638 hatt man dem Churfl. General Trautschen quarttiermeister vor das begerte Prouiant vor die Armee nach Mansfeldt 10 thlr. geschickt.

Denn 1. Augusti 638 ist der Keyserl. General Adjutant Ernst von Königsee mit commandirten Troppen zu Ross vndt fuss von Magdeburgk her vor die Stadt kommen, denen man zu abwendung des quarttiers 600 Pfund brot vndt 2 Vass bier nach Hergisdorff vndt Kresefeldt schicken mussen.

Denn 9. Augusti 638 ist den Keyserl. Kreckenbergischen vndt Kraffischen beiden Regimentern zu Ross 1000 Pfund brot vndt 2 Vass bier hinnausgeschickt worden.

Denn 16. Augusti 638 hat Herrn Graff Johan Georgen gemahlin eine Junge Tochter[1] geneesen.

Denn 26. Augusti 638 ist der H. Substitut Carol Schrey gestorben.

Denn 5. Sept. 638 ist ein Leutenandt mit 40 Mussquetirern von Magdeburgk zur Execution anhero kommen vndt den 7. h. wieder ab vndt nach Querffurdt gezogen.

[Fol. 422a.] Denn 22. Septr. 638 vfn abent vmb 10 Vhr ist der Ritter S. George alhier vfn Marckte von der Arcken herunder gefallen, welches jederman vor ein böse Omen gehalten.

---

[1] Vgl. oben zum 1. November 1637.

Gehaltene Schlacht zwischen den Gen. Hatzfeldt vndt den Gen. Kingen ahn der Weeser.

Denn 7. Octbr. 638 hatt der Keyserl. General Hatzfeldt den Schwedischen Gen. Kingen ahn der Weeser bey Aschenthal gentzlich geschlagen vndt ruiniret, dass er gedachter Kinge sich mit den eltesten Pfaltzgraffen durch die Weeser mit Schwimmen vndt Hinterlassung aller munition, Pagagi vieler Fendlein vndt Standarten saluiren mussen. Der Junge Pfaltzgraffe ist neben andern vornehmen Officirern von den Keyserl. gefangen worden.

Denn 17. Octbr. 638 ist des Churfürsten Junger Printz Hertzogk Augustus zu Halla zum Ertzbischoff introduciret vndt eingefuhret worden.

Denn 18. Oct. 638 ist das Wasser aus den Koschkauen grunde[1] zum ersten mal herein gelaufen.

Denn 9. Dezbr. 638 hatt Hertzogk Bernhardt die Stadt Briesach mit Accord einbekommen.

[Fol. 479a.] Denn 15. Dezbr. 638 hatt der Obriste Trandorff einen Haubtman Namens George Zentmeyern mit 80 Mussquetirern von Magdeburgk zur Execution anhero geschickt, welcher den 5. Jan. 639 nebenst dem Must(er)schreiber undt seinen Soldaten wieder abgefordert worden vndt ist die Zeit vber auf gedachten Haubtman vndt seine Soldaten ahn Executiongelde aufgangen laut der Specification 582 thlr. 6 gr. 4 pf.

[Fol. 422a.] Denn 22. Dezbr. 638 hatt E. E. Rath gedachten Haubtman die Restantten ausantwortten mussen.

[Fol. 422b und Fol. 479b.] Denn 23. Decb. 638 vfn Abent vmb 5 Vhr ist ein Feuer auf der Nussbreiten bey einer Treidelfrau auskommen, daruon 21 Heuser eingeäschert worden.

[Fol. 479a.] Denn 27. Novbr. 638 ist der Herr Obriste Trandorff nebenst dem Sekretario Volckenandt anhero kommen vndt haben in den Gasthofe vorzehrt 109 thlr. 14 gr. 6 pf., alss 71 thlr. 14 gr. im Gasthofe 17 thlr. 20 gr. vor Wein vndt bier vndt 20 thlr. 4 gr. 6 pf. vor 23 scheffel Hafer.

Denn 31. Octob. 638 zu besuchung des zu Leiptzigk angestellten Kreystages[2] ahn Zehrungskosten hergegeben 40 thlr.

[Fol. 422b.] Anno 1639.

In diesen Abgewichenen 638. Jahre ist eine solche Teuerung entstanden, dass viel Leute Hungers sterben mussen vndt haben sich zu Hedtstedt vndt anderer orthen schreckliche Exempel Zugetragen, dass ein Mensche des andern gefressen, massen dan Jungsthin ein Soldat bey

[1] Lage unbekannt. Er hat seinen Namen von der im 16. Jahrhundert in Eisleben angesessenen Familie Koschka. — [2] Des obersächsischen Kreises, zu welchem die Grafschaft Mansfeld gehörte.

einen Schmiede zu Hedtstedt eingekehret vndt dasselbst die nacht vber herbergen wollen,[1] hatt sich gedachter Schmitt, welcher grosse Hungersnoth Leiden mussen, nebenst einen weibe, so bey ihme zur miete gewesen, in der nacht bey schlafender Zeit vber gedachten Soldaten gemacht, denselben getötet, von einander geschnitten, in ein Vass in den Keller eingesaltzen vndt dass Menschenfleisch bis vf ein Weniges vorzehret. In deme er nun vor das Thor gehen vndt den Kopf daruon in einen Korbe auf das Feldt tragen vndt vorscharren wollen, begegnen ihme etzliche Reuter vndt finden den Kopf bey ihn, nehmen ihn vndt bringen denselben in Hedtstedt vor den Rath, wirdt darueber in Hafft genommen, vndt alss ermelter Rath daselbst ferner inquiriren [Fol. 423a.] vndt die Sache zum Rechtlichen Vorspruch verschicken wollen, Tregt sichs zu, dass gleich der Gen. Banier zum dritten mahl bey Bleckeda vber die Elbe in das Braunschwiegische Landt mit seiner Armee vndt hernacher ferner in dass Stifft Halberstadt vndt dieser orter durch nach den Churfurstenthum gangen, sie wegen Vnsicherheit[2] gedachte beide Menschenfresser zu Hedtstedt nicht trauen wollen, vndt haben alsso dieselben den 6. Febr. 639 kegen ausantworttung eines Reuersses anhero in das Rathsgefengknus eingeantworttet, vndt hernacher alsso ferner die sache nach Rechtlichem erkentnus vorschicket, da dan, (weil sie nicht gestehen wollen, dass sie denselben getötet, sondern vorgeben, er wehre schon todt gewesen, ehe sie ihn geschlachtet) ihnen beiderseits die Tortur zuerkennet, solche auch alhier aufm Rathause an gewönlichen Orte Volnstrecket worden. Weil sie aber beiderseits wegen grosser Mattigkeit solches nicht wol aushertten können, seindt dieselben etzliche tage hernach in den gefengknus gestorben vndt in den Stadtgraben bey den Gottes Acker heimlich begraben worden.

[Fol. 423b.] Dritter Vbergangk des Gen. Baniers in das Churfurstenthum Sachsen vndt Königkreich Böhmen.

Nachdeme nun die Keyserl. die Elbe wieder quittiret vndt hin vndt wieder in die quarttier gangen, ist endtlich der Gen. Banier mit

---

[1] Der Stadtvoigt Johann Mörder nennt in seiner dem Chronicon einverleibten, hinsichtlich der älteren Zeiten übrigens wertlosen „Historischen Relation" (Fol. 260 sqq.) als Thäter einen Bürger und Fleischhauer zu Hettstedt, Namens Anthonius Schicke und dessen Frau; den Ermordeten dagegen bezeichnet er als „einen Handtwergsgesellen, so ein Schmidt gewesen." (Fol. 271 a.) — [2] Der erwähnte Verfasser der Histor. Relation sagt hierüber Fol. 271b: „gestalt dann die Vornehmsten alle nach Mansfeldt vnd andere orthe gewichen, die Stadt Hedtstedt auff solche masse ganz offen gestanden, haben Sie die gefangenen alda nicht getrauet zu behalten, sondern den Rath zu Eissleben vmb ein gefängnus ersuchet."

der Schwedischen Armee mit Hulff vndt Vorschub der Hamburger bei Bleckeda wieder vber die Elbe in das Luneburger Landt gangen vndt hernacher alss er eine Zeitlangk darin sich refrecsiret, forder durch das Stifft Halberstadt, Graffschafft Mansfeldt, Churfurstenthum Sachsen vndt ferner in Böhmen gangen vndt ist denn 6. Febr. 639 der Vortrab der ersten Parttey in die 200 Pferdte mit Rittmeister Johan Dolfussen alhier angelanget, denen man auch Prouiant vor das Heilige geist Thor geben mussen. Des dritten tages ist ein Rittmeister, nahmens Hettensleben von Quedlinburgk burtig, von den Schlangischen Regiment anhero kommen, vndt die Reste des Schlangischen Regiments, so albereit von den Gen. Banier cassiret gewesen, mit der scherffe exigiret, auch dieserwegen von gedachten Gen. Feldtmarschaln einen sonderbaren Specialbefehlich mit vberbracht, dass man ihme alsso etzliche Tausent Thaler an Pferdten, bahren gelde vndt Krahmwahren bis vf ein 2000 thaler vfbringen mussen. — [Fol. 424a.] Alss er nun gedachten Rest weiter militariter exigiren wollen, So hatt der Gen. Banier auf E. E. Raths ansuchen, denselben abermals cassiret, vndt hatt alsso gedachter Rittmeister ferner nichts tentiren durffen. Wass nun an Zehrungskosten von den Officirern, deren teglich sehr viel ankommen, aufgangen, ist leichtlich zu ermessen vndt werden die Contribution Rechnungen hieruon genugsame nachricht geben.[1]

Denn 13. Febr. 639 ist der H. Gen. Banier mit seinen Hofstadt vndt den gantzen General Staadt vber die 5000 Pferdte starck anhero kommen vndt des andern tages alss den 14. huj. wieder vff vndt nach Halla gezogen. Wie nun manchen Ehrlichen Manne sein beutel, böden, Kuch vndt Keller seindt ausgelediget worden, dass ist Gott erbarm es nicht zu beschreiben. Er, der Gen. Banier hatt gut Regiment gehalten, vndt das Wenigste gekostet, aber wo die Obristen vndt andere hohe Officirer gelegen, denen hatt man die Wagen spicken mussen. Dass Bolnische Regiment zu Ross hatt er zur plocquada vor Mansfeldt gelassen, denen hatt die Stadt Eisleben fast in die 14 tage Prouiant geben mussen.

Denn 15. Febr. 639 ist der Obriste Erich Hanssen Vlfsbar mit seinen Regiment zu fuss hereinkommen, vndt alss er etzliche tage hierin gewesen, ist er hernacher mit etzlichen Compagnien [Fol. 424b.] nebenst den General Wrangel, so zu Aschersleben, item den Obristen Gesewitschky, so zu Sangerhausen logiret, vor das Haus Mansfeldt gerucket vndt dasselbe mit ernst angegriffen, miniret vndt beschossen, dahin dan die Stadt Eisleben eine grosse anzahl an Prouiant, Wein, Bier vndt fleisch, da dan fast alle Kuhe alhier bis vf Wenige geschlachtet

[1] Im Chronicon fehlen dieselben.

worden, teglich schicken, wie auch alle feyer Leutern dahin fuhren vndt eine grosse anZahl an gelde darzu geben mussen, massen die Contributionsrechnungen gnugsam nachrichtung geben werden.

Denn 20. Febr. ist Gottfriedt Ebelingk sonst Bruder Wunderlich genandt auf gedachtes Obristen befehl darumb dass er vor des Gen. ankunfft seines Weibes Mutter alhier in der Neustadt mit einen brotmesser erstochen, vndt sich hernach mit der Flucht saluiret vndt vnter die Soldaten begeben, alhier auf dem Marckte decolirt worden.

Denn 20. Marty 639 frue morgens ist die Moritzburgk zu Halla auf vorhergehendes Miniren mit accord vbergangen vndt alsso wieder in der Schweden Hende kommen.

[Fol. 425a.] Denn 23. Martii 639 ist die Mine zu Mansfeldt gesprenget worden, aber ohne frucht abgangen vndt darauf den 26. Martii frue morgens mit sturm angegriffen, aber auch mit zimblichen Verlust abgeschlagen worden.

[Fol. 482b.] Denn 25. Martii ist ein Soldat vf den Marckte gehenckt worden.

[Fol. 425a.] Denn 28. Martii 639 ist der General Torstensohn auch mit etzlichen Regimentern zu fuss dauor kommen vndt sich praesentiret, aber dasselbe nicht anzugreifen in willens gewesen, vndt des andern morgens ab vndt der Armee nachgehen wollen, hatt der Churfl. Commendant Gabriel Schaller sich zum Accord ahnerboten, vndt alsso den 29. huj. die Vhestung den Schweden eingereumet, vndt darauf gedachter Gen. Torstensohn mit seinen bey sich habenden Regimentern sambt der Artolleri desselben tages noch alhier durch vndt nach Helffta gezogen, es seindt aber die meisten Generals Persohnen alhier vorblieben, denen man ihre Wagen mit Wein, bier vndt Fourage beladen mussen.

Denn 30. Martii 639 hatt der H. Obrist Erich Hanssen sein Regiment wieder alhier abgefuhret vndt mit den H. General Torstensohn nach der Armee gangen vndt H. Capitain Andreas Buchmannen mit einer Compagni auf der Vhestung Mansfeldt zur besatzung hinderlassen.

[Fol. 425b.] Denn 5. April 639 hatt General Baner die Keyserl. vndt Chursächss. Völcker bey Kemnitz ahngetroffen, dieselben geschlagen, gentzlich ruiniret, vndt viel Generals Persohnen sambt Obristen vndt andern Officirern vndt vielen Standarten gefangen bekommen vndt dieselben hernacher als den Keyserl. General Feldtzeugkmeister Salis vndt andere Obristen sambt den Standarten hierdurch vndt nach Stralsundt gefuhret.

Denn 23. April 639 hatt der General Banier die Stadt Pirna mit Sturm eingenommen vndt hernacher mit seiner Armee auf Leutmaritz vndt in das Königkreich Böhmen gangen, sich vber ein Jahr darin in die quarttier gelegt vndt dasselbe in die Contribution gesetzet.

Denn 26. April 639 ist der Schwedische General Major Zabelditz

mit ein Regiment zu fuss vndt ein 250 Pferdten anhero kommen vndt das nachtquarttier in der Neustadt genommen, denen auss der Alten Stadt 3000 Pfund brot, 9½ Vass bier, 50 scheffel Hafer, Fleisch, gewurtz vndt 2½ Eymer Wein hinnausschicken mussen.

Denn 2. Maii 639 ist der Neue Substitut oder Ober Aufseher Ambts Vorwalter, wie er titulirt sein will, H. Johann Dauidt Fischer anhero kommen vndt den 30. Dezbr. 646 alhier wieder verstorben.

[Beilage zu Fol. 481b.] Ahn Huschenbrot ist vor den Rittmeister von Wolffen nach Helffta geliefert worden denn 11. Maii 639: 6 gr. Tuffel Rosenhan von Alssdorff, 6 gr. Benjamin Clauss von Emselohe, 6 gr. Paul Ermeler, 8 gr. Glorius Encke von Sebigkeroda, 6 gr. Greta Schirmeisters von Kresefeldt.

Denn 28. Junii 639 hatt die Stadt Eisleben den 3 Churfl. Compagnien nach Querffurdt 40 thlr. vberschickt vf abschlagk ihrer forderung.

[Fol. 426a.] Denn 16. Julii 639 ist das Finnische Regiment zu Ross nebenst 200 Man zu fuss vndt 14 Munitionwagen in die Neustadt kommen, die nacht darin logirt vndt den 17. huj. zu mittage wieder fordt vndt nach Sangerhausen gezogen, denen man 12 Pferdte vndt 3 Wagen zur Vorspan geben mussen, daruon auch etzliche aussenblieben.

Denn 19. Augusti 639 ist der Churf. Rittmeister Rickert mit 150 Pferdten von Querffurdt vormittage nach 9 Vhren alhier eingefallen, vndt alss Juncker Wilckenitz von Helbra mit einen Rohr auf dem Fischmarckte gestanden, ist ein Reuter durch das Arme Sündergesslein ihn auf den Halss gekommen, in meinung alss wan es ein Schwedischer Soldate wehre, vndt ihn alssobalden darnieder geschossen, vndt ist gedachter Rittmeister hernacher mit seinen Trop vf Sandersleben gangen vndt dasselbe alss sie sich opponiret vndt dieselben nicht einlassen wollen, geplundert.

Denn 30. Augusti 639 seindt die Finnen in 250 starck von Querffurdt kommen vndt von den Sächsischen biss nach Etzdorff verfolget, vndt alss sich etzliche in das Forwergk Etzdorff retteriret, ist solches von den Sächsischen eingeäschert, die Finnen ruiniret vndt die meisten gefangen nach Querffurdt gebracht worden.

[Fol. 426b.] Anno 1640.

Denn 10. Januarii 640 ist der Obriste Strick mit zwey Regiment zu fuss vndt den Obristen Leutenant Wittbergk sambt 300 Pferdten anhero kommen. Der Obriste Strick hat sich mit dem fussVolck in die Neustadt gelegt, dahin man Prouiant geben. Vndt die Reyterey ist

mit dem Staadt in die alte Stadt logirt worden vndt seindt hernacher vf Sangerhausen vndt forder vf Querffurdt gangen.

Denn 15. Januarii seindt die Regimenter in Querffurdt geruckt vndt dasselbe gentzlich ausgeplundert.

Denn 19. Januarii haben die Schwedischen das Schloss Querffurdt mit Accordt einbekommen.

Denn 20. Jan. seindt die Finnen mit den 300 Pferdten wieder zuruck kommen vndt das nachtquarttier in der Neustadt genommen, dahin man 2 Vass bier, 300 Pfund brot vndt 20 Scheffel Hafer geben mussen.

Denn 1. Febr. 640 haben die Chursächsischen die Moritzburgk zu Halla mit sonderbarer List vndt stratagema wieder einbekommen.

Denn 3. Febr. 640 hatt die Stadt Eisleben 18 Vass bier vf Mansfeldt schicken mussen.

Denn 14. Martii 640 seindt 300 Finnen in die Neustadt kommen vndt des andern tages wieder vf vndt nach Mersseburgk gezogen.

[Fol. 427a.] Denn 18. Martii 640 seindt die beiden Capitani alss Zimmerman vndt Rose mit ihren Compagnien, die man bishero vorpflegen mussen, zu Mansfeldt ab vndt zur Armee gezogen.

Nachdeme nun sich die Keyserl. in Böhmen gestercket, vndt den Banier vf den Halss gangen, ist gedachter Banier, weil er sich nicht pastant befunden, mit guter Manier wieder zuruck vndt auf Erffurdt gangen, allda er dan denn 11. April 640 mit seiner Armada aus Böhmen zuruck vndt zu Erffurdt wieder ankommen, vndt sich aldar vorschantzet, vndt vheste gesetzet. Vnter dessen hatt er an den Hertzogk von Luneburgk, Landtgrafen von Hessen vndt die Weymarische Armee geschickt vndt dieselben vmb Succurs ersuchet, massen dan derselbe von allen theilen wircklich erfolget. Alss nun allerseits Völcker in grosser menge bey Erffurdt ankommen, ist gedachter Banier den 8. Maii 640 mit der gantzen Armada zu Erffurdt aufgezogen, vndt den Keyserl., so sich zu Salfeldt vorschantzet, auf den Halss gangen vndt sich nebenst ihr Lager gesetzet vndt bis vf den 2. Junii nebenst einander campiret, vndt einander zimblichen abbruch gethan. Weil aber die Keyserl. sich aus ihren Vortheil nicht begeben wollen, ist gedachter Banier den 2. Junii wieder vf nach Erffurdt vndt förder in Hessen nach Wildungen gezogen, aldar ebenermassen beiderseits Kriegsheer gegen einander gesetzet, indeme die [Fol. 427b.] Keyserl. ihr Lager zu Förschlar geschlagen, sich vorschantzet vndt daselbst etzliche Wochen gegen einander campiret, bis endtlich der Hunger sie getrieben, dass sie weiter ihr Heil vorsuchen mussen, da sich dan der Gen. Banier, alss er vormerckt, dass die Keyserl. ein absehen vf das Luneburger Landt gehabt, disseit der Weeser in das Luneburger Landt begeben vndt etzliche Wochen darin quarttiret. Er, der Gen. hatt sein Haubtquarttier in der Graffschaft Schaumburgk zur Bickeburgk genommen, vndt die Keyserl. seindt in die quarttier nach Cöln vndt andere orthen gangen.

Denn 13. April 640 ist Haubtman Buchman zu Mansfeldt mit seiner Compagni ab vndt nach der Armee gezogen vndt das nachtquarttier mit 150 Finnen zu Ross, so ihme zur Convoy mitgegeben worden, alhier in der Alten Stadt genommen, vndt ist dargegen das Haus Mansfeldt von den Obristen Carl Rutt mit einen Capitain Arndt Kirchringen wieder besetzt worden, Vndt hatt die Stadt Eisleben nicht allein das vorige 639. Jahr 500 Schffl. Korn, sondern auch das 640 Jahr 1000 scheffel Rocken nebenst grossen gelde, [Fol. 428a.] laut der Contribution Rechnung wie auch etzliche 20 gemachte Betten dahin liefern (müssen).

Denn 30. Maii 640 ist der Obriste Wachmeister Columba mit 400 Finnen zu Ross in Mersseburgk eingefallen vndt dasselbe geblundert, vndt hernacher wieder hier durch nach Aschersleben gangen.

Denn 3. Julii 640 ist Rittmeister Eickmeyer mit einer Compagni zu Ross vndt einer Comp. zu fuss anhero kommen, vndt sich die nacht in der Neustadt in Ziegenhorns gartten logiret, dahin man Prouiant schicken mussen vndt seindt des andern tages vf Querffurdt gezogen vndt dieselbe besatzung abgelöset.

Denn 12. Julii 640 hatt Herrn Graff Johan Georgen[1] gemahlin zu Schraplau eines Jungen Herren geneesen, vndt ist in der Taufe Johann George genennet worden, Gott gebe seinen Seegen darzu.

(Nachtrag von zwey verschiedenen Händen am Rande: Her wieder gestorben an einem Schlagflusse den 17. Jan. 1710 frühe 3 Vhr dero Altters 69 Jahr 5 Monath minus 12 tage aufm Hausse Mansfeldt, vndt ist dieser der letzte Graff, so der Lutterschen Religion zu gethan gewesen.)

Demnach etzliche Jahr hero sich die Burgerschafft wieder den Rath opponiret, vndt die Contribution Einnahme in ihre Hende haben vndt dieselbe vor sich besetzen wollen, massen dan Samuel Rauch, ein....[2] sich nebenst Abraham Freidancken, ein Schuster, aufgeworffen, etzliche von der Burgerschafft aufgewiegelt, dass ihrer 27 zusammen worden, haben von Churfl. Durchl. einen gn(edig)sten befehl ahn den H. Ober Aufseher Ambts Vorwalter ausbracht des inhalts, dass der Rath Rechnung thun vndt dieselbe ins Ober Aufseher Ambt]Fol. 428b.] geben solle, welches auch erfolget. Vndt ist die Contribution bey den Rath geblieben, vndt etzliche burger den 13. Julii darzu gesetzt worden, alss Marttin Kersten, Mattes Raue vndt Christian Töpfer. Die Aufwiegler, Wie sie genennet worden, so sich Betrengte burger vnterschrieben, seindt folgende, Alss Marttin Bosse, Cyliax Ackerman, Hans Böttger, Abraham Freidanck, Samuel Rauch, Elias Götze, Hans Patzschke,

[1] Siehe oben zum 1./11. 1637 und 16./8. 1638. — [2] Unleserlich.

Caspar Bosse, Hans Leider, Heinrich Behme, Hans Krause, Hans Flieger, Elias Claus, Burgkhardt Kuntsch, Christian Jacob, Osswaldt Krause, Andreas Hecker, Mattes Molhelm, Christoff Hammer, Mattes Raue, Marttin Eicholtz, Marttin Muller, Hans Liebe, Nicol Grafe, Andreas Kersten, Friedrich Folhase, Tobias Albrecht, Dietterich Harde, Werner Erhardt, Hans Luttich, George Kulbel, Valtin Steinert.[1] Vndt weil sich gedachte burger gantz Trotzig gegen den Rath erzeiget, heimliche Conventicula gehalten vndt sich fast gar Rebellisch erwiesen, alsso vndt weil Churfl. Durchl. den Rath mitt ihrer Vnterthenigsten notturfft gnst.[2] gehöret vndt nicht zugeben wollen, dass die Bencke auf den Tisch gesetzet werden sollen, vndt die sache zu fernerer ausführung den H. Commissarien remittiret, so ist zu Kunfftiger nachrichtung, vndt wie sich solche burger gegen ihre vorgesetzte Obrigkeit Halss- [Fol. 429a.] starriger Weise wiedersetzet, vmb der nachkommen willen anhero vorzeichnet worden.

Denn 22. Julii 640 frue morgens ist eine starcke Parttey von 300 Pferdten von der Schwedischen Armee alhier vor die Stadt kommen, dass Rindt- vndt schafViehe nebenst 16 Pferdten hinwegkgenommen vndt vor der Stadt dasselbe hin vndt her durch das getreide getrieben, vndt darmit grossen schaden gethan, Hatt man das Viehe wieder haben wollen, so hatt man ihnen etwas an Prouiant hinnausschicken vndt in eil 300 thlr. zusammenbringen vndt dasselbe wieder lösen mussen, die Pferdte aber haben sie behalten, vndt seindt alsso desselben tages zuruck vf Sangerhausen gangen.

Denn 7. Novbr. 640 alss der Gen. Major Pfuhl auss den Luneburger Lande mit 9 Regiment zu Ross wieder zuruck in Meissen gangen, hatt er sich bey Northausen mit ein 600 Pferdten abgeschlagen, vndt ist alsso den 7. huj. alhero kommen vndt biss auf den 9. huj. alhier vorblieben, 50 Pferdte seindt in die Alte Stadt, 50 Pf. in die Neustadt vndt die vbrigen nach Wimmelburgk vndt Cresefeldt vorlegt worden, dahin man aus der Alten Stadt Prouiant schicken mussen, hernacher ist er wieder zuruck vf Sangerhausen vndt förder mit den 9 Regimentern vber die Kessner brucke vndt in Meissen gangen.

Aussgangs des Nouembris ist der General Feldtmarschalck H. Johann Baner mit seiner gantzen Armada in den Luneburger Lande [Fol. 429b.] aufgebrochen, seinen March oben wegk vf Muhlhausen genommen vndt nach Erffurdt gezogen.

[1] Am Rande ist von späterer Hand nachgetragen: Hanss Bottiger ist todt vndt gestorben vor der Zeit, Abraham Freydanck ist in frembden landen vmbkommen, das Niemand weiss, wo er hinkommen, Samuel Rauch ist gestorben, Martin Muller ist elend an Krebss gestorben. — [2] = gnädigst.

Denn 6. Dezbr. 640 ist gedachter H. General Feldtmarschalck zu Erffurdt angelanget vndt haben sich 16 Regiment vnter den Commando des General Königsmarcks vndt General Wrangels von der Armee abgeschlagen vndt durch die Gulden Auge herunder vff Heldrungen gangen, dasselbe aufgefordert, vndt alsso des andern tages alss den 7. Decbr. darauf ein Chursächss. Haubtman von den Obristen Drandorff von Magdeburgk gelegen, solches mit Accord ohne einige gegenwehr einbekommen.

Denn 7. Dezbr. 640 ist von den General Königsmarck ein Generalquarttiermeister mit nahmen Johan Lossius anhero kommen, welcher auf 24 Compagnien zu Ross dass quarttier begeret, oder die Vorpflegung vndt Tractament nach der Königkl. Cammerordtnung wie auch 24 Pferdte darauf haben wollen, vndt hatt alssobalden einen Corporal mit 6 Reutern zur Salua Guardi hereingebracht, so bis auf den 15. huj. alhier vorblieben. Darauf hatt man sich mit ihme vorglichen vndt vor alles dem General 500 thlr. bahr, dem Generalquarttiermeister 100 thlr., item an Krahmwahren vndt andern ein ansehnliches auch hergeben mussen, dass es alsso neben den Zehrungskosten der Stadt Eisleben vber 1000 thlr. zustehen kommen.

[Fol. 430a.] Denn 11. Dezbr. 640 ist der Wendelstein,[1] darauf ein Churs. Wachmeister mit 20 Mussquetirern gelegen, auch mit accordt vbergangen vndt hernacher von den Schwedischen eingeäschert worden.

Denn 30. Dezbr. 640 hatt sich das Finnische Regiment zu Ross nach Wimmelburgk logiret, aldar ein 3 tage vorblieben, dahin dan auss der Alten Stadt Eisleben ein Zimbliches ahn Prouiant gegeben werden mussen.

Denn 31. Dezbr. 640 ist der H. General-Major Adam Pfuhl mit ein 500 Pferdten anhero kommen, die seindt in die Neustadt vndt die hohen officirer in die Alte Stadt quarttiret worden. Gedachter H. Gen. Major hatt alles vmb sein geldt kaufen vndt bezahlen lassen. Des andern tages alss den 1. Jan. 641 ist er auf das Closter Helffta geruckt, vndt aldar mit der Frau Gen. Major Winckeln Beylager gehalten vndt hernacher wieder zuruck nach Zeitz gangen.

Denn 3. Januarii 641 hatt der Schwedische Prouiantmeister Jochim Mörder auf befehl des General Commissarius Carl GregorsSohn anhero geschrieben, vndt vor die Armada ins Magazin nach Erffurt begeret . . . .[2] scheffel Korn, deme man auch 2000 scheffel vorwilligen mussen, vndt ist auch bis vf . . . .[2] scheffel zusammengebracht vndt nach Erffurdt bis vf . . . .[2] scheffel geliefert worden.

Denn 7. Januarii 641 ist gedachter Gen. Major Pfuhl zu Zeitz mit seinen Völckern auf vndt nach dem Hoff vndt Eger zu dem General-

[1] An der Unstrut oberhalb Nebra. — [2] Lücken im Original.

Feldtmarschaln Banern gezogen, sich mit demselben conjungiret, das Churfurstenthumb Sachsen quittiret vndt förder [Fol. 430b.] mit der gantzen Armada vf Regensburgk vndt ferner nach Cham in die Ober-Pfaltz gangen, aldar sich vhestgesetzet, vndt seine Armada hin vndt wieder in die quarttier vorleget.

Denn 9. Jan. 641 hatt der Gen. Kriegs Commissarius Carol Gregors-Sohn der Stadt Eisleben anderweit eine Ordre zugeschickt, dass des Gen. vndt Feldtmarschaln LeibRegiment von der Stadt Eisleben 4000 thlr. vndt 15 gute Pferdte ausgezahlet vndt abgegeben werden sollen, welches auch erfolgen mussen, vndt ist darbey vndt sonderlich in den Gasthöfen ein ansehenliches darueber vorzehret vndt ahn vorehrungen vndt der Execution aufgewendet worden.

Ferner ist auch zu gedencken, dass in 5/4 Jahren alle 3 Stadt-Voigte, so bey menschen gedenken nicht geschehen, nach einander verstorben, welches von mennigklichen vor ein sonderbares böse Ohmen gehalten, vndt alsso zur nachrichtung anhero mit registriret worden; Alss erstlichen ist gestorben Hr. Stadtvoigt Jacob Vogel den 30. Oct. 639, HEr Stadtvoigt Christoff Pfeiffer den 16. Nov. 640 vndt HEr Stadtvoigt Pressel den 26. Martii 641, so allerseits bey den langkwierigen Kriegswesen mit der Execution vndt sonsten dermassen mitgenommen worden, dass bey solchen Zustande Keiner sein Leben vber die Helffte bringen können.

[Fol. 431a.] Anno 1641. Bey Regierung HErn Stadtvoigt Gottfriedt Lindemuts.

Denn 10. Martii 641. alss die Banierschen oder Schwedischen in der Pfaltz sicher gelegen vndt den Keyserischen getrauet, seindt die Keyserl. mit etzlichen Regimentern in aller stille auf Neuburgk, darin 4 Schwedische Regimenter logiret, gangen, dieselben alssobalden attaquiret, gedachtes Neuburgk mit sturm eingenommen, die 4 Regimenter, alss Schlangische, Kinsskysche, Heidingische vndt Birckenfeldische, gentzlich ruiniret vndt 26 Standarten nebenst vielen Officirern vndt gemeinen Reutern wegk bekommen, auch alssofordt auf das Haubtwergk nach Cham gangen. Wie nun der Gen: Baner solche Kundtschafft empfangen, ist er alssobaldt in grosser Confusion mit Hinterlassung etzlicher stucke, vieler pagagi etc. aufgebrochen, vndt sich wieder durch den Waldt nach Zwickau, vndt nach dem Voigtlande nach Altenburgk, aldar er in die 10 tage stille gelegen, ahn einen hitzigen fieber Kranck worden, vndt in das Churfurstenthum zurückbegeben vndt sich nacher Mersseburgk ahn die Saala gesetzet, vndt die Regimenter, sonderlich aber die Infanteria, disseit der Sahla in die quarttier vortheilet, wie dann dass Banierische Blaue LeibRegiment zu fuss in die 800 starck den 2. April anhero kommen, welches die Alt: Neustadt vndt Ober vnd Vnter Ambt nach der Königkl. Cammerordtnung gantzer 3 Wochen bis auf den 22. April vorpflegen vndt noch darzu alle durchreisende Officirer ausquittiren mussen.

[Fol. 431b.] Denn 22. April frue morgens vmb 4 Vhr ist gedachtes LeibRegiment alhier auf vndt nach Halla gezogen, haben den Regimentsquarttiermeister Christoff Moinigken nebenst einen Leutenant vndt etzliche 30 Mussquetirer alhier gelassen. Die Officirer haben ihre Vorpflegung einen wegk wie den andern volstendigk von ihren wirthen bis zu ihren aufzuge abholen lassen, den Soldaten aber hatt man teglichen bier vndt brot nacher Halla schicken mussen.[1]

[Fol. 433a.] Specification, Wass in Treffen bey Neuburgk am Walde vber die Todt gebliebene gefangen vndt den 10/23. Martii zu Regenspurgk einbracht worden. Obrist Schlange, Obr: Kinssky, Obr: Heidingk, Obr: Birckenfeldt, Commendant bey der Banerischen Leibguardi, 2 Obr. Leutenant, 3 Obr: Wachmeister, 18 Rittmeister: darunder ein Marggraff von Baden Durlach, 26 Leutenant, 4 Capitaine, 2 Capitain Leutenant, 27 Cornet, darbey 26 Standarten, viel Reuter vndt gemeine Officirer, 2000 vndt drueber gemeine Reuter vndt fusKnechte, 5000 dinst vndt pagagi Pf(erdte). Baner, so mit der vbrigen Armee bey Annebergk vndt daherum ankommen, begert von Furstenthum Altenburgk, Reussischen vndt Schönburgischen Herschafften viel 100 tausend Pfund brot vndt vber 1000 Vass bier vor dieselbe nach Zwickau in Continenti zu schaffen, alda wieder randeuos soll gehalten, vndt die Weymarische Armee vnter Taupadel zu ihn stossen werden, die sollen zu Gera ankommen sein.

[Fol. 434a.] Extract schreibens aus E. den 20. Martii 1641.

Demselben kan ich in eil vndt guten Vortrauen vnberichtet nicht lassen, Welchergestaldt der Hr. Obr: Schlange, Heucking (so!), Kintzky vndt die LeibGuardi nach ausgestandenen dreyen Sturmen in Neuburgk, nebenst aller ihrer pagagi den Keyserl. in die Hende gerathen, man will auch sagen von den Schraplauischen Völckern, dauon aber noch Keine gewissheit.

Denn 24. Martii Kombt Vnser bothe, so 8 wochen zu Ambergk gefangen gelegen, Berichtet am Sontage 8 tage wehre er zu Ambergk Loss gelassen worden, heute 14 tage wehre der einfall den Schweden geschehen, wehren 4 Regiment ruiniret worden, Hr. Gen. Baner vndt die Weymarische Armee wehren jetzo bey Zwickau beysammen, aldar das randeuos angestellet, Hr. Gen: Baner hette die grossen stucke sambt etlicher pagagi stehen lassen, weil er selbige wegen des grossen schnees nicht fordtbringen können. Alss die Weymarischen bey dem Hoff vorbeygezogen, hetten sie alle pagagi aldar stehen lassen, weil etzliche Kroaten hinder ihn gewesen. Der Obr: Schlange vndt der Graff von Durlach sollen in Regenspurgk gefangen sein, in Ambergk wehre es von den Keyserl. berichtet worden.

Hr. Gen: Pfuhl wehre noch nicht bey dem Feldtmarschaln, es wehre aber die sage gangen, dass er noch in den Böhmer Walde Marchirte, Heute 8 tage wehren 2 Regiment vf Erffurdt gangen, da wehre zur Neustadt ahn der Orla berichtet worden, dass sie daselbst stucken vndt munition abholen solten.

---

[1]) **Vgl. von hier an die Kostenberechnung No. II des Anhangs, vom 15. Mai 1641 bis November 1642 reichend.**

Eodem dato Kommen schreiben von Zerbst, dass der Gen: Stahlhans mit seiner Armee daselbst herumb angelanget, er erwarttete des Axillilions, vndt soll seine intention vf Magdeburgk oder Wittenbergk angesehen sein.

[Fol. 431b.] Denn 30. April haben die Keyserl. bey Weisenfelss eine Brucken vber die Sala geschlagen, denen sich die Schweden opponiret, dass darüber die brucke zerbrochen, in die 300 in der Sala ersoffen, vndt von beiden theilen vber die 500 Mann sitzen blieben.

Dieweil nun die Keyserlichen vber die Sala ohne Verlust nicht kommen können, seindt dieselben den 5. Maii mit der gantzen Armada aufgebrochen, vndt ihren March ienseit der Sahla hinnunter nach Bernburgk, Kalba vndt den Barbischen Winckel genommen, denen die Schweden disseit der Sahlen auch gefolget vndt sich bey Bernburgk wieder gesetzet, vndt aldar etzliche tage gegen einander in pataglia gehalten..

Baniers Todt. — Denn 6. Maii ist der General-Feldtmarschalck [Fol. 432a.] Baner wie wol sehr schwach vndt Kranck vndt ohne Vernunfft, in einer Senfften, mit seiner General- vndt Hofstadt anhero kommen, vndt den 7. huius wieder auf nach Quedlinburgk vndt Halberstadt gezogen, aldar er den 10. huius verstorben.

Denn 8. Maii ist der quarttiermeister von den Blauen Regiment mit der zuruckgelassenen Salua Guardi alhier auch auf vndt nach Bernburgk gezogen zur Armee.

Denn 10. Maii seindt 4 Marcketender Wagen nebenst der Frau Gen: Pfuhlin 2 Wagen, so Prouiant alhier abgeholet, von einer Keyserl. Partti in die 30 Pferdte angefallen, etzliche niedergeschossen vndt die Wagen gentzlich spoliiret worden.

Eodem dato ist die Schwedische Armee vor Bernburgk auf: vndt nach Halberstadt vndt sodan vor Wolffenbutt(el) gezogen, vndt dasselbe belegert. Item diesen tagk hatt das Plettenbergische Regiment die besatzung auf dem Hause Mansfeldt abgelöset vndt hatt der Obriste Leutenant Carol Wiese daselbst das Commando bekommen.

Denn 11. Maii seindt die Keyserl. zu Quedtlinburgk eingefallen vndt von den Schweden, so noch aldar zuruckgeblieben, viel pagagi bekommen.

Denn 12. Maii hatt die Stadt Eisleben den Chursächss: vntern Commando des Hrn. Obristen Wachmeister Rickhardts [Fol. 432b.] Prouiant nach Querffurdt schicken mussen.

Denn 14. Maii frue in der nacht vmb 12 Vhr haben die ChurSächss: dass Schloss Querffurdt mit sturm einbekommen vndt die Schw: officirer gefangen genommen.

Denn 17. Maii ist ein Chursächss: Leutenant mit 27 Pferdten von Querffurdt zur Salua Guardi anhero kommen, aber in Mittagk von 150 Schwedischen Pferdten wieder hinnausgetrieben vndt bis nach Erdeborn

mit ein Regiment zu fuss vndt ein 250 Pferdten anhero kommen vndt das nachtquarttier in der Neustadt genommen, denen auss der Alten Stadt 3000 Pfund brot, 9½ Vass bier, 50 scheffel Hafer, Fleisch, gewurtz vndt 2½ Eymer Wein hinnausschicken mussen.

Denn 2. Maii 639 ist der Neue Substitut oder Ober Aufseher Ambts Vorwalter, wie er titulirt sein will, H. Johann Dauidt Fischer anhero kommen vndt den 30. Dezbr. 646 alhier wieder verstorben.

[Beilage zu Fol. 481b.] Ahn Huschenbrot ist vor den Rittmeister von Wolffen nach Helffta geliefert worden denn 11. Maii 639: 6 gr. Tuffel Rosenhan von Alssdorff, 6 gr. Benjamin Clauss von Emselohe, 6 gr. Paul Ermeler, 8 gr. Glorius Encke von Sebigkeroda, 6 gr. Greta Schirmeisters von Kresefeldt.

Denn 28. Junii 639 hatt die Stadt Eisleben den 3 Churfl. Compagnien nach Querffurdt 40 thlr. vberschickt vf abschlagk ihrer forderung.

[Fol. 426a.] Denn 16. Julii 639 ist das Finnische Regiment zu Ross nebenst 200 Man zu fuss vndt 14 Munitionwagen in die Neustadt kommen, die nacht darin logirt vndt den 17. huj. zu mittage wieder fordt vndt nach Sangerhausen gezogen, denen man 12 Pferdte vndt 3 Wagen zur Vorspan geben mussen, daruon auch etzliche aussenblieben.

Denn 19. Augusti 639 ist der Churf. Rittmeister Rickert mit 150 Pferdten von Querffurdt vormittage nach 9 Vhren alhier eingefallen, vndt alss Juncker Wilckenitz von Helbra mit einen Rohr auf dem Fischmarckte gestanden, ist ein Reuter durch das Arme Sündergesslein ihn auf den Halss gekommen, in meinung alss wan es ein Schwedischer Soldate wehre, vndt ihn alssobalden darnieder geschossen, vndt ist gedachter Rittmeister hernacher mit seinen Trop vf Sandersleben gangen vndt dasselbe alss sie sich opponiret vndt dieselben nicht einlassen wollen, geplundert.

Denn 30. Augusti 639 seindt die Finnen in 250 starck von Querffurdt kommen vndt von den Sächsischen biss nach Etzdorff verfolget, vndt alss sich etzliche in das Forwergk Etzdorff retteriret, ist solches von den Sächsischen eingeäschert, die Finnen ruiniret vndt die meisten gefangen nach Querffurdt gebracht worden.

[Fol. 426b.] Anno 1640.

Denn 10. Januarii 640 ist der Obriste Strick mit zwey Regiment zu fuss vndt den Obristen Leutenant Wittbergk sambt 300 Pferdten anhero kommen. Der Obriste Strick hat sich mit dem fussVolck in die Neustadt gelegt, dahin man Prouiant geben. Vndt die Reyterey ist

mit dem Staadt in die alte Stadt logirt worden vndt seindt hernacher vf Sangerhausen vndt forder vf Querffurdt gangen.

Denn 15. Januarii seindt die Regimenter in Querffurdt geruckt vndt dasselbe gentzlich ausgeplundert.

Denn 19. Januarii haben die Schwedischen das Schloss Querffurdt mit Accordt einbekommen.

Denn 20. Jan. seindt die Finnen mit den 300 Pferdten wieder zuruck kommen vndt das nachtquarttier in der Neustadt genommen, dahin man 2 Vass bier, 300 Pfund brot vndt 20 Scheffel Hafer geben mussen.

Denn 1. Febr. 640 haben die Chursächsischen die Moritzburgk zu Halla mit sonderbarer List vndt stratagema wieder einbekommen.

Denn 3. Febr. 640 hatt die Stadt Eisleben 18 Vass bier vf Mansfeldt schicken mussen.

Denn 14. Martii 640 seindt 300 Finnen in die Neustadt kommen vndt des andern tages wieder vf vndt nach Mersseburgk gezogen.

[Fol. 427a.] Denn 18. Martii 640 seindt die beiden Capitani alss Zimmerman vndt Rose mit ihren Compagnien, die man bishero vorpflegen mussen, zu Mansfeldt ab vndt zur Armee gezogen.

Nachdeme nun sich die Keyserl. in Böhmen gestercket, vndt den Banier vf den Halss gangen, ist gedachter Banier, weil er sich nicht pastant befunden, mit guter Manier wieder zuruck vndt auf Erffurdt gangen, allda er dan denn 11. April 640 mit seiner Armada aus Böhmen zuruck vndt zu Erffurdt wieder ankommen, vndt sich aldar vorschantzet, vndt vheste gesetzet. Vnter dessen hatt er an den Hertzogk von Luneburgk, Landtgrafen von Hessen vndt die Weymarische Armee geschickt vndt dieselben vmb Succurs ersuchet, massen dan derselbe von allen theilen wircklich erfolget. Alss nun allerseits Völcker in grosser menge bey Erffurdt ankommen, ist gedachter Banier den 8. Maii 640 mit der gantzen Armada zu Erffurdt aufgezogen, vndt den Keyserl., so sich zu Salfeldt vorschantzet, auf den Halss gangen vndt sich nebenst ihr Lager gesetzet vndt bis vf den 2. Junii nebenst einander campiret, vndt einander zimblichen abbruch gethan. Weil aber die Keyserl. sich aus ihren Vortheil nicht begeben wollen, ist gedachter Banier den 2. Junii wieder vf nach Erffurdt vndt förder in Hessen nach Wildungen gezogen, aldar ebenermassen beiderseits Kriegsheer gegen einander gesetzet, indeme die [Fol. 427b.] Keyserl. ihr Lager zu Förschlar geschlagen, sich vorschantzet vndt daselbst etzliche Wochen gegen einander campiret, bis endtlich der Hunger sie getrieben, dass sie weiter ihr Heil vorsuchen mussen, da sich dan der Gen. Banier, alss er vormerckt, dass die Keyserl. ein absehen vf das Luneburger Landt gehabt, disseit der Weeser in das Luneburger Landt begeben vndt etzliche Wochen darin quarttiret. Er, der Gen. hatt sein Haubtquarttier in der Graffschaft Schaumburgk zur Bickeburgk genommen, vndt die Keyserl. seindt in die quarttier nach Cöln vndt andere orthen gangen.

mit ein Regiment zu fuss vndt ein 250 Pferdten anhero kommen vndt das nachtquarttier in der Neustadt genommen, denen auss der Alten Stadt 3000 Pfund brot, $9^1/_2$ Vass bier, 50 scheffel Hafer, Fleisch, gewurtz vndt $2^1/_2$ Eymer Wein hinnausschicken mussen.

Denn 2. Maii 639 ist der Neue Substitut oder Ober Aufseher Ambts Vorwalter, wie er titulirt sein will, H. Johann Dauidt Fischer anhero kommen vndt den 30. Dezbr. 646 alhier wieder verstorben.

[Beilage zu Fol. 481b.] Ahn Huschenbrot ist vor den Rittmeister von Wolffen nach Helffta geliefert worden denn 11. Maii 639: 6 gr. Tuffel Rosenhan von Alssdorff, 6 gr. Benjamin Clauss von Emselohe, 6 gr. Paul Ermeler, 8 gr. Glorius Encke von Sebigkeroda, 6 gr. Greta Schirmeisters von Kresefeldt.

Denn 28. Junii 639 hatt die Stadt Eisleben den 3 Churfl. Compagnien nach Querffurdt 40 thlr. vberschickt vf abschlagk ihrer forderung.

[Fol. 426a.] Denn 16. Julii 639 ist das Finnische Regiment zu Ross nebenst 200 Man zu fuss vndt 14 Munitionwagen in die Neustadt kommen, die nacht darin logirt vndt den 17. huj. zu mittage wieder fordt vndt nach Sangerhausen gezogen, denen man 12 Pferdte vndt 3 Wagen zur Vorspan geben mussen, daruon auch etzliche aussenblieben.

Denn 19. Augusti 639 ist der Churf. Rittmeister Rickert mit 150 Pferdten von Querffurdt vormittage nach 9 Vhren alhier eingefallen, vndt alss Juncker Wilckenitz von Helbra mit einen Rohr auf dem Fischmarckte gestanden, ist ein Reuter durch das Arme Sündergesslein ihn auf den Halss gekommen, in meinung alss wan es ein Schwedischer Soldate wehre, vndt ihn alssobalden darnieder geschossen, vndt ist gedachter Rittmeister hernacher mit seinen Trop vf Sandersleben gangen vndt dasselbe alss sie sich opponiret vndt dieselben nicht einlassen wollen, geplundert.

Denn 30. Augusti 639 seindt die Finnen in 250 starck von Querffurdt kommen vndt von den Sächsischen biss nach Etzdorff verfolget, vndt alss sich etzliche in das Forwergk Etzdorff retteriret, ist solches von den Sächsischen eingeäschert, die Finnen ruiniret vndt die meisten gefangen nach Querffurdt gebracht worden.

[Fol. 426b.] Anno 1640.

Denn 10. Januarii 640 ist der Obriste Strick mit zwey Regiment zu fuss vndt den Obristen Leutenant Wittbergk sambt 300 Pferdten anhero kommen. Der Obriste Strick hat sich mit dem fussVolck in die Neustadt gelegt, dahin man Prouiant geben. Vndt die Reyterey ist

mit dem Staadt in die alte Stadt logirt worden vndt seindt hernacher vf Sangerhausen vndt forder vf Querffurdt gangen.

Denn 15. Januarii seindt die Regimenter in Querffurdt geruckt vndt dasselbe gentzlich ausgeplundert.

Denn 19. Januarii haben die Schwedischen das Schloss Querffurdt mit Accordt einbekommen.

Denn 20. Jan. seindt die Finnen mit den 300 Pferdten wieder zuruck kommen vndt das nachtquarttier in der Neustadt genommen, dahin man 2 Vass bier, 300 Pfund brot vndt 20 Scheffel Hafer geben mussen.

Denn 1. Febr. 640 haben die Chursächsischen die Moritzburgk zu Halla mit sonderbarer List vndt stratagema wieder einbekommen.

Denn 3. Febr. 640 hatt die Stadt Eisleben 18 Vass bier vf Mansfeldt schicken mussen.

Denn 14. Martii 640 seindt 300 Finnen in die Neustadt kommen vndt des andern tages wieder vf vndt nach Mersseburgk gezogen.

[Fol. 427a.] Denn 18. Martii 640 seindt die beiden Capitani alss Zimmerman vndt Rose mit ihren Compagnien, die man bishero vorpflegen mussen, zu Mansfeldt ab vndt zur Armee gezogen.

Nachdeme nun sich die Keyserl. in Böhmen gestercket, vndt den Banier vf den Halss gangen, ist gedachter Banier, weil er sich nicht pastant befunden, mit guter Manier wieder zuruck vndt auf Erffurdt gangen, allda er dan denn 11. April 640 mit seiner Armada aus Böhmen zuruck vndt zu Erffurdt wieder ankommen, vndt sich aldar vorschantzet, vndt vheste gesetzet. Vnter dessen hatt er an den Hertzogk von Luneburgk, Landtgrafen von Hessen vndt die Weymarische Armee geschickt vndt dieselben vmb Succurs ersuchet, massen dan derselbe von allen theilen wircklich erfolget. Alss nun allerseits Völcker in grosser menge bey Erffurdt ankommen, ist gedachter Banier den 8. Maii 640 mit der gantzen Armada zu Erffurdt aufgezogen, vndt den Keyserl., so sich zu Salfeldt vorschantzet, auf den Halss gangen vndt sich nebenst ihr Lager gesetzet vndt bis vf den 2. Junii nebenst einander campiret, vndt einander zimblichen abbruch gethan. Weil aber die Keyserl. sich aus ihren Vortheil nicht begeben wollen, ist gedachter Banier den 2. Junii wieder vf nach Erffurdt vndt förder in Hessen nach Wildungen gezogen, aldar ebenermassen beiderseits Kriegsheer gegen einander gesetzet, indeme die [Fol. 427b.] Keyserl. ihr Lager zu Förschlar geschlagen, sich vorschantzet vndt daselbst etzliche Wochen gegen einander campiret, bis endtlich der Hunger sie getrieben, dass sie weiter ihr Heil vorsuchen mussen, da sich dan der Gen. Banier, alss er vormerckt, dass die Keyserl. ein absehen vf das Luneburger Landt gehabt, disseit der Weeser in das Luneburger Landt begeben vndt etzliche Wochen darin quarttiret. Er, der Gen. hatt sein Haubtquarttier in der Graffschaft Schaumburgk zur Bickeburgk genommen, vndt die Keyserl. seindt in die quarttier nach Cöln vndt andere orthen gangen.

alhier gewesen, nicht herein lassen wollen, sondern dieselben in die Neustadt vndt OberAmbt vorwiesen.

Denn 28. Nov. 641 ist Heldrungen, darauf Schwedische von Erffurdt gelegen, von den Keyserl. mit Sturm eingenommen vndt hernacher von ihren Völckern besetzt worden.

Denn 3. Dezbr. 641 seindt vor Ihre hochfürstl. Durchl. zu Österreich ahn wein, bier vndt andern Victualien nach Artern geschickt worden 268 thlr. 18 gr. Item die Zeit vber vor den General Feldtmarschaln vndt andere hohe Officirer laut der designation ahn ausquittirungen vndt Schenckaschen[1] vber 2000 thlr.

Denn 8. Dezbr. 641. ist der Ertzhertzogk Leopold Wilhelm etc. vndt der Keyserl. Gen. Feldtmarschal Piccolomini zu Artern mit dero General-Staadt auf: vndt desselben tages auf Querffurdt gezogen.

Denn 9. Dezbr. 641 ist der Keyserl. Obrist Moncado vor Mansfeldt geruckt vndt dasselbe belagert vndt zu Miniren angefangen.

Anno 1642.

Denn 18. Jan. ist der Ertzhertzogk zu Querffurdt mit der gantzen Keyserl. Armada auf vndt alhier durch vndt vf Sandersleben gezogen [Fol. 442a.] vnndt alsso wieder vf die Schwedischen gangen, in meinung dieselben, weil sie etwas schwach, gentzlich zu ruiniren. Bey solchen durchZuge, weil es sehr böser wegk gewesen, seindt sehr viel pagagiwagen die nacht alhier geblieben, vndt hatt man zu abwendung des quarttiers vber 500 thlr. spendiren mussen.

Denn 25. Jan. alss der Obriste Moncada zuuorhero von den Obristen Kochen abgelöset worden, haben die belagerten auf den Hause Mansfeldt entgegen Miniret, vndt alsso in den graben einen durchschnitt in der Keyserl. Mine gemacht vndt dieselbe ruiniret, dass sie alsso dieselbe gentzlich quittiren vndt hernacher, weil sie darmit nichts richten können, auf den Born vnten an schlossberge wenden mussen, in meinung, wan sie den Born auszögen, den belagerten dardurch das Wasser zu nehmen, aber es ist auch vorgeblich gewesen, [Fol. 442b.] vndt seindt fast alle tage durch das ausfallen abgetrieben worden.

Denn 5. Febr. 642. weil die Keyserl. den Schwedischen bey den Tremmelin abermals nichts richten können, seindt sie alsso auss Hungersnoth zu Tangermunda wieder vber die Elbe in die Marck gangen, vndt sich daselbst in die quarttier vorleget.

Denn 16. Febr. 642 seindt die belagerten zu Mansfeldt ausgefallen vndt die blocquada aus ihren schantzen geschlagen.

Denn 18. Febr. seindt sie abermals in die 40 Mann starck wieder

[1] Geschenken.

ausgefallen, vndt die Keyserl. vndt Churfl., so in die 400 starck gewesen gentzlich aus den Thale geschlagen, dass sie sich hernacher nach Closter Mansfeldt zu den Churfl. Reutern wenden vndt aldar wieder zusammen ziehen mussen.

Denn 21. Febr. 642 ist der Schwedische Gen: Major Hanss Christoff von Königsmarck mit 2500 Reutern vndt Traionern frue morgens [Fol. 443a.] bey Mansfeldt ankommen, auch alssofordt auf die blocquada, darbey der Keyserl. Obriste Johann Baron des Four mit seinen Regiment zu Ross von Sangerhausen den abent zuuor dahin kommen, nach ClosterMansfeldt gangen, dieselben Schargiret vndt alsso die 3 Regiment, so daruor gelegen, gentzlich ruiniret vndt in die flucht geschlagen, vndt bis anhero nacher Eisleben in der flucht verfolget, auch viel Officirer von den Keyserl. wie auch den Churfl. Obristen Wachmeister Rickhardten gefangen bekommen, vndt hernacher, alss er zu mittage vmb 11 Vhr alhier vor die Freystrassen ankommen, einen Trop nach den andern herein geschickt, vndt alsso die alte Stadt Eisleben bis gegen abent vmb 4 Vhr Plundern, dass auch in solcher Plunderung vber 3 Heuser nicht verschonet blieben, vndt alsso noch zum Vberfluss 5 Persohnen vom Rath wegen der begerten 2000 thlr. ranzion alss [Fol. 443b.] dem Regierenden StadtVoigt HErn Gottfriedt Lindemuten, HErn Richter Johann Elligern, Hrn. Christoff Hempeln. HErn Daniel Schurchten, Ober: vndt mich Johann Mördern Vnterstadtschreibern, desselben tages gefengklich mit nach Mansfeldt führen lassen,[1] ist auch darauf mit seinen Völckern

[1] Einen etwas anders lautenden Bericht über diese Vorgänge giebt der Stadtvoigt Johann Mörder [Fol. 276a und b.] in seiner „Historischen Relation.“ Derselbe lautet: [Fol. 276a.] „Vnd ist Eissleben bey solcher Verfolgung, da sie die Keyserl. vnd ChurSächsischen in Kisten vnd Kasten gesuchet, von den Königsmarckischen aussgeplündert worden, vnd haben doch noch 2000 thlr. straffe, dass sie den Carol Wiesen bey wehrender belagerung auf das Hauss Manssfeldt Ihre Vorpflegung nicht entrichtet, geben sollen. Desswegen Sie dann den Stadtvoigt, Richter vnd ezliche Raths Personen mit sich auf Manssfeldt gefänglich genommen vnd zum Theil in die 18 Wochen aldar vorbleiben müssen. Es ist auch gedachtes Hauss Manssfeldt von den Schwedischen biss auff den Friedensschluss erhalten, vnd hernacher den 12. Augusti 1650 H. Graff Christian Friedrichen wieder eingeräumet, vnd die Schlüssel darzu von den Obristen OttoWalssky überantworttet worden. [Fol. 276b.] Bey solcher Besaz- vnd Belagerung hatt Eissleben den belagerern allezeit Proviant vnd wass sie täglich an Fleisch vnd Wein, da damals alle Kühe biss auff wenige geschlachtet, vnd sonsten an Materialien vnd Instrumenten überflüssig anschaffen (müssen). Ingleichen ist es die Zeit über gar sehr viel mahl absonderlich von den Schweden abgelöset oder abgewechselt worden. So hatt bei solchen abwechseln ebenermassen nicht allein Manssfeldt sondern auch Eissleben zum öfftern Federbetten vnd Proviant sambt allerhandt Victualien, wass sie nur an Wein, Gewürz, Fischen vnd Andern haben wollen, vor die Officirer, sondern auch zu zweyen mahlen vor die Gemeinen Soldaten Federbetten schaffen vnd überschicken, ja auch ezliche Jahr

wieder zuruck vf Mansfeldt gangen, dieselbe nacht zu Örner logiret, vndt des andern tages wieder vf Sangerhausen, vndt dan ferner vf Northausen vndt nach der Armee nach den Tremmelin gangen.

Denn 24. vndt 25. Febr. 642 ist der Ertzhertzogk mit der Keyserl. Armada, nachdeme sie zuuorhero jenseit der Elben auch alles ausgezehret vndt ferttig gemachet, zu Rosenburgk wieder vber die Elbe heruber in das Churfurstenthum gangen, Ihrer Churfl. Durchl. zu Sachsen freygestellet, weil der Schweden intention wehre, wieder herein in diese Landen zu gehen, ob sie lieber den Keyserl. Völckern auf eine wenige Zeit quarttier geben [Fol. 444a.] oder gedachten Schweden solches zur beute lassen wolten, Hergegen vndt da Höchstgedachte Ihre Churfl. Durchl. den Keyserl. das quarttier einreumen wurden, wolten sie nicht allein gut Regiment halten, sondern sich auch mit der halben oder SommerVorpflegung Contentiren lassen. Vndt weil solches von Ihrer Churfl. Durchl. bewilliget, alsso seindt dieselben alssofordt dis vndt ienseit der Sahlen in das Churfurstenthum vortheilet, vndt der General Staadt nacher Zeitz vorlegt worden.

Denn 2. Martii 642 seindt 5 Compagnien zu Ross von den desfourischen Regiment vnter den Commando des Obristen Leutenants Christian von Lixfeldts anhero in die Stadt Eisleben kommen, denen zwar die gantze Graffschaft mit assignirt worden, es hatt aber die Stadt Eisleben dieselben vber gantzer 9 Wochen fast alleine vnterhalten mussen, dass alsso dardurch die Arme Burgerschafft, weil sie zuuorhero zu zweyen mahlen ausgeplundert, vollents gentzlich ausgezehret vndt in das euserste Vorderben gesturtzet vndt alles wass sie versprochen vndt zugesagt nicht das geringste gehalten worden, [Fol. 444b.] auch alsso der Alten Stadt Eisleben alleine laut der burger vbergebenen liquidationen vber 20000 thlr. gekostet, Vndt dennoch als sie vber die 9 Wochen hinwegk nacher Mersseburgk gewesen, ihnen ihre geldt Vorpflegung reichen mussen, haben auch die Zeit vber, alss sie alhier quarttiret, wegen der Mansfelder vndt Erfurdter Parttien sich stets allert gehalten vndt vf den Sprunge gesessen, wie sie dan den 7 Martii, alss einsmals sich einer Zwene von weiten sehen lassen, ihre pagagi fordt vndt nacher Mersseburgk geschickt, vndt weil nichts dahinder gewesen, seindt sie des dritten tages hernach wieder zuruck kommen.

Denn 17. Martii 642 ist der General Major Königsmarck, nachdeme er zuuorhero abermals von der Schwedischen Armee abgangen, zu Quedlinburgk ahnkommen, denselben gleich wie Eisleben mitgespielet, es geplundert, vndt die darin vorhandene Keyserl. gefangen mit sich zuruckgefuhret.

---

nach einander gedachtes Hauss Manssfeldt mit Magazingetreyde des Jahres über 800 Scheffel dahin schaffen, ingleichen auch einsmals in die 1000 Scheffel nacher Erffurdt vnd Leipzigk führen müssen, haben aber niemals keine Feder von Betten wiederbekommen."

Denn 18. Martii 642 nachdeme ein solches alhier erschollen, seindt die [Fol. 445a.] 5 desfourische Compagnien nebenst den Obristen zu Sangerhausen aus furcht wieder ausgerissen vndt sich nebenst der pagagi nach Mersseburgk gewendet. Alss sie aber des Königsmarcks ruckmarch vernommen, seindt sie den 20 huius wieder mit den gantzen Regiment anhero kommen, in ihre quarttier geruckt vndt des Obristen 3 Compagnien in die Neustadt vorlegt, vndt von der Alten Stadt bis vf den 22. huius mit Prouiant vnterhalten vndt wieder nach Sangerhausen gefuhret. Den 23. huius seindt gedachte 3 Compagnien wieder von Sangerhausen anhero kommen vndt bis vf den 26. huius alhier vorblieben, vndt von einen Commissario gemustert worden.

Denn 21. vndt 23. Martii ist die Schwedische Armada, nachdeme zuuorhero der General Torstensohn daselbst ankommen, vndt von der Cron Schweden zum General Feldtmarschaln ahn des verstorbenen Johan Baners stadt Confirmiret worden, zu Soldtwedel aufgezogen vndt daselbst vber die Elbe nach der Schlesien vndt ferner nach Meeren gangen, vndt sich immer eines Passes [Fol. 445b.] nach den andern bemechtiget, vndt alsso glücklichen ohne sonderbaren Wiederstandt fordt gegangen.

Bey Regierung Hrn. StadtVoigt Christoff Hempels.

Denn 6. Maii 642 seindt die alhiero logirende 5 Compagnien fordt vndt nach Sangerhausen gerucket, vndt den 9. huius zu Sangerhausen mit den gantzen Regiment aufgebrochen vndt sich wegen der Erfurdter nach Mersseburgk gewendet.

Denn 13. Maii 642 frue morgens ist der Obriste Leutenant Christian von Lixfeldt von Mersseburgk mit 150 Pferdten zur Execution anhero kommen, mit ein 50 Pferdten herein in die quarttier geruckt, die burger gebrenckelt[1] vndt die Vbrigen nach der Mansfelder strassen auf recognition hinter der Stadt wegk geschickt. Weil aber die Mansfelder auch in derselben stunden zugleich in die 30 Pferdte vndt 30 Mussquetirer vor den hohen Thore ahnkommen, die Wende[2] vberstiegen vndt das Thor mit gewalt geöffnet, auf des Obriste Leutenant Lixfeldens quarttier zugeeilet, denselben nebenst den Officirern vndt Reutern so sich nicht Versteckt gehabt, zu den Freystrassenthor hinnausgetrieben, etzliche Reuter vndt Pferdte gefangen gekriegt, [Fol. 446a.] vndt weil die Mansfelder vormercket, dass der Trop, so sich auf die Mansfeldische strassen gewendet, sich mit denselben Conjungiren möchten, haben sie sich mit der beute wieder vor das Hohen thor begeben, aldar sie beynahe eine stunde gerastet, nachdeme sie aber vernommen, dass sich gedachter Lixfeldt mit den vorigen Trop Conjungiret vndt denselben zu

[1] Brenckeln = peinigen, quälen. — [2] Die Stadtwände, d. i. die Stadtmauern.

sich gezogen, vndt ienseit der Glumen auf den berge gesetzet, seindt gedachte Mansfelder auch disseit der glumen hinnauf nach den Catharinholtz marchiret, vndt ob zwarten die Keyserl. sich etzliche mahl gestellet, alss wan sie auf sie setzen vndt dieselben angreifen wollen, so balden sie sich aber etwas genähert, haben ihnen die Mansfelder die Mussqueten praesentiret, dass sie alsso unuorrichter sachen wieder zuruck herein gehen vndt die Mansfelder mit grossen frolocken nacher Mansfeldt Passiren lassen mussen, vnangesehen sie einsmals in Confusion gewesen vndt das gewehr wegkgeworffen, Dennoch keiner das Hertz gehabt sie anzugreifen, massen dan die Mansfelder sich selbst vor Cabut[1] geschetzet gehabt.

[Fol. 446b.] Denn 16. Maii seindt die Mansfelder ahermals mit ein 40 Pferdten vndt 40 Mussquetirer anhero kommen, die böden visitiret vndt wass sie an getreidich gefunden, vorsiegelt, vndt vber 80 scheffel mit hinnausgenommen.

Denn 20. Maii 642 ist der Keyserl. Feldtmarschal Hertzogk Frantz Albrecht[2] in der Schlesien bey der Schwei(d)nitz von den Schwedischen General Torstensohn geschlagen, seine Arme ruiniret, vndt er der Feldtmarschalck Frantz Albrecht Tödtlich verwundet vndt gefangen worden, auch endtlich gar gestorben.

Denn 22. Maii seindt die Mansfelder abermals anhero kommen, vndt wieder getreide abgeholet.

Denn 10. Junii ist Hr. StadtVoigt Lindemut wie auch Hr. Daniel Schurcht zu Mansfeldt des arrests, wie auch Hr. Richter Johann Elliger d. 17. huius wieder dimittiret worden.

[Fol. 450a.] Den 23. Octbr. 642. Vngefehrliche Vorzeichnus wass bey der geschehenen Schlacht zu Breitenfeldt, eine meile von Leiptzigk Zwischen der Keyserl. vndt Schwedischen Armada gefangen vndt geblieben.

Conte de Suis, Obrister Munster, Obrister Firmundt, Keyserl. gefangene. Obrister Wangenheim, Obrister Ranfft, Geschossen. 45 stucke, darunder 4 halbe Canonen, 128 Fähnlein vndt fussVolck, 80 Standardten, Alle munition vndt des Ertzhertzogs Silberwagen, Cammer vndt Küchenwagen, vndt Cantzley von den Keyserl. bekommen. —

Schwedische Todten. General Feldtzeugkmeister Lili Heck, General Major Schlange, die Obristen Schlieben, Bilo, Grube, Trotz, die Obristen Leutenants Stein, von Axililli, Baner. Gequetscht vndt gefangen: Obrister Steinbeck, Obrister Baner. Gequetscht: General Major Stalhans, Obrister Friessler. General Torstensohn ist das Pferdt erschossen worden.

Ein hinter Fol. 464 eingehefteter Papierstreifen giebt noch genaueren Bericht; er lautet:

Wass von hohen Officirern todt blieben vnndt gequetscht davon gekommen, hat man deswegen noch nicht eigentliche gewisheit, doch seindt

[1] Geschlagen. — [2] Von Sachsen-Lauenburg.

nachfolgende Persohnen todt geblieben, als: Gen. Wachtm. Baron de Soy, Obr. Münster, Obr. Nicola, Obr. Wintz, Obr. Heyster der Junger, Marchese Pallauicino, Ertzhertzoges Cammerherr, Gen. Wachtmeister Graff Broy Vetter, Obr. Schwartzholtz von Munster, Obr. Wasloffecky von Fernemont, Obr. Wachtm. Tempy von Picol. Leibg.

Wass man erfahren können, sollen gequetscht sein: Graff Pompejo, Obriste Moncada, Obr. Warloffscky, Obr. Pallavicino.

Mehr hohe Officirer so tot geblieben vndt gequetscht entkommen, theils auch in eingegebener verzeichnus ausgelassen worden, eröfnet die Zeit.

Wass sonsten auff der Wahlstadt vnndt im verfolgen todt geblieben belauffet sich die Summa aufs genaweste gerechnet zwischen Vier vnndt Funff tausendt etc.

Vorzeichnüs der Keyserl. gefangenen so bey der, den $\frac{\text{2. Novbr.}}{\text{23. Octbr.}}$ bey Breitenfeldt gehaltenen Bataglia eingebracht worden, soviel selbiger halber, vor diesmahl nachricht erhalten: Gen. Feltzeugmeister Conte de Suys, Gen. Feltzeugmeister Fernemont, Obriste Don Felix, Obriste Ranfft, Obr. Waggenheim, Obr. Craft, Gen. Adjutans 2, Obr. Leutenant 8, Obr. Wachtmeister 7, Rittmeister 7, Hauptleuthe 24, Cap. Leuth. 3, Leutenants 63, Cornets 11, Fenderich 31, Vnterofficirer 112, Trompeter 5, Gemeine Reuther 4483, Standar(t)en 69, Fähnlein 121, Artillerie persohnen 94, Stucke 46. Alle Munition, des Ertzhertzoges vnd Picolomini Kriegs Cantzeleyen, vndt sämptliche Bagage vonn der Armee.

[Fol. 281b.] Als der Keyserl. Obriste Donop, so (mit) über 3000 zu Pferde vndt Fouragirern aus den Keyserl. Lager von Bernburgk den 11. Nov. **644** in der Nacht vor Eissleben kommen, vnd den anfangk in der Freystrassen vnd Neuendorffe zum Plündern gemacht, auch in der Freyenstrassen 6 Häusser vnd auff der Nussbreiten die ForwergsScheune vnd ezliche Häusser abgebrandt,[1] hat denselben die Bürgerschafft nebst den darin eingeflüchteten Landtvolck mit gewalt sich wiedersezt vnd sie von Ihren Vorhaben abgehalten.

[Fol. 453a.] Anno 1645. Bey Meinen, StadtVoigt Johann Mörders, dieses Jahr zum ersten mahl ahng(e)tretenen Stadt Regiment vnd meiner Herren Assessorn.

Den 9. Aug. Ao. 1645 nachmittage gegen 3 Vhr ist im Neuendorffe ahn den S. Catharinen Hofe[2] in Lucas Arndts Tochter behausung eine

[1] Der Stadtvoigt Franz Friedrich Leberecht Wege in seiner auf Magistratsakten beruhenden Aufzeichnung über die Feuersbrünste der gesammten Stadt Eisleben vom Jahre 1800 bemerkt hierüber: „Als am 11. Novbr. 1644 die Kaiserlichen aus ihrem Lager bei Bernburg hierher gestreifet, haben sie nicht allein geplündert, sondern auch 14 Häuser in der Freystrasse und auf der Nussbreite abgebrannt." — [2] Nach dem Stadtvoigt Wege: „im Eckhause am Skt. Katharinenhofe."

geschwinde Feuersbrunst entstanden, vndt wegen des mit darzu kommenden starcken windes dermassen vber Handt genommen, dass das Neuendorff vndt die Hohe wie auch Kleine Niclas Gassen, den Endten Blahn vndt Beckerhoff hinnunder wie auch die Muntze vndt die eine seiten des Marckts bis ahn die Garkuchen vndt Freystrassen vndt hinder den Kloster in einer halben stunden jämmerlich eingeäschert, vndt in die 165 Wonheuser vndt Scheunen laut der bey den Actis befindtlichen Specification in die Aschen gelegt, Vndt darauf gedachtes Lucass Arndts Tochter eingezogen, vndt weil sie bekandt, dass sie durch ahntrieb des bösen eine gliende Kohlen vnter das Tach in das stro gelegt, hernacher nach eingeholten Vrtel auf den Marckte mit den Schwerdt gerichtet worden den 10. Octbr. 646.[1]

[Fol. 453b.] Denn 10. Octbr. 645 in der nacht zwischen 11 vndt 12 Vhren ist abermals hinder den Bucher Brauhause bey Hans Friedrichen, sonsten Pfaffhans genant, welcher, nachdem er den 9. Augusti jun(g)sthin auch mit abgebrandt vndt in etwas wieder aufgebauet gehabt, in einen Strotache vber den Backofen ein Feuer entstanden, welches gross schrecken gemacht, aber mit Gottes Hulfe, weil die Leute gleich bey Barthel Burckhardten in der Kelter gewesen, wieder gelescht vndt nicht mehr alss dass StroTach abgebrandt worden.

Einnehmung Wimmelburgk von den Stollen.

Denn 2. Noubr. 645 frue morgens nachdeme Christoff von Hagen zu Wimmelburgk in der Kirchen gewesen, haben sich die beiden Stollen Andreas vndt Hans mit Zuthun anderer Leute vnterwunden, sich des Klosters zu bemechtigen, gestaldt es dan auch erfolget, vndt alsso die Possess eingenommen, dass alsso der von Hagen nicht wieder hinnein gekondt, sondern zu fuss herein auf die Nussbreiten gangen, vndt darauf [Fol. 454a.] sich alssobalden zu Ross nach Mansfeldt in das Thal vorfuegt, ein schreiben ahn den damaligen Commendanten geschickt, des Vngefehrlichen inhalts, es wehren etzliche Schnaphäne in das Kloster Wimmelburgk eingefallen, die hetten ihn sambt seiner Frauen heraussgeiagt, vndt es geplundert. Darauf gedachter Herr Commendant einen

---

[1] Wege berichtet genauer: „165 Häuser, worunter des Pastors, Diaconi und Küsters Wohnung bei der Nicolaikirche, und des Cantors und Organisten Wohnung bei der Andreaskirche befindlich, 38 Scheunen und einige tausend Scheffel Getreide. Die Nicolaikirche ist gerettet worden, obgleich bereits das Blei an den Fenstern vor Hitze geschmolzen ist. Dieses Feuer hatte eine schwermütige Weibesperson, Barbara Ilgens, eine Tochter Lucas Arndten, ... verursacht Der Melancholie halben war sie mit der ordentlichen Strafe (d. h. dem Feuertode) verschont geblieben."

Officirer mit 24 Mussquetirern dahin geschickt, solche abzuholen. Alss sie sich vor den Kloster ahngeben, hatt sie Hans Stolle hinnein gelassen, darauf haben sie ihn mit etzlichen Persohnen in arrest genommen, vndt den 3. huius frue morgens nach den Hause Mansfeldt gefuhret. Alss aber ein solches sein Bruder Andreas Stolle, so gleich zu Grossen Öhrner bey Rittmeister Fölnern zur Kindttauffe gewesen, notificirt worden, hatt er alssofordt durch einen Expressen seine in Handen habende Ordre den Herrn Commendanten zugeschickt, welcher darauf gedachten Hans Stollen, ehe er noch in das Schloss kommen, wieder dimittiret, vndt durch den Officirer vndt Mussquetirer wieder nach Wimmelburgk Vormittage vmb 10 Vhr begleiten lassen. Denn 25. Noubr. [Fol. 454b.] ist gedachter der von Hagen mit etzlichen Reutern vor Wimmelburgk kommen vndt Stollen wieder herausser haben wollen. Alss ihme aber Stolle seine Ordre vndt des Gen. Axellili schrifftliche SaluaGuardi vorgezeiget, ist er wieder daruon geritten vndt des abents vmb 7 Vhr nebenst seinen Sohne herein in die Stadt kommen.

Denn 9. Decbr. 645 hatt der Hr Commendant zu Mansfeldt Hans Stollen auf des von Hagens ausgewirckten befehl von den Hrn Gen: Axellili zu Wimmelburgk wieder abholen vndt nach Mansfeldt fuhren lassen, vndt das Kloster Wimmelburgk mit einen Officirer vndt 6 Mussquetirern besetzt.

Denn 11. Noubr. 645 hatt sich der von Eichstedt, so eine Praetension ahn den VnterAmbt hatt, in dass Gräffliche Hauss, so der von Hagen bishero innengehabt, gesetzet, vndt sich alsso der possess ahngemasset.

Denn 20. Nouembr. frue morgens vmb 2 Vhr ist der von Weidenbach nebenst den beiden Jungen Schkelen zu Eichstedten in seine Stuben kommen, vndt denselben bis auf den Todt verwundet, darauf [Fol. 455a.] gedachter Eichstedt, weil er gesehen, dass er seines Lebens in gedachten Hause nicht sicher gewesen, den 25. Dezbr. 645 dass Hauss in der Stille wieder quittiret.

Denn 14. Noubr. 645 hatt der Hr. General Maior Duglass 20 Pferdte auf des Hrn Gen: Axellili Ordre zur Vorpflegung anhero geschickt.

Denn 2. Decbr. 645 ist der Gen: Axellili mit 2 Compagnien zu Pferdte vndt 200 Mussquetirern anhero kommen, vndt des morgens wieder fordt nach Aschersleben gangen.

Denn 6. Decbr. 645 ist der General Feldtzeugkmeister Wrangel mit den General Staadt auss Dennemarck anhero kommen vndt den 7. huius frue morgens wieder auf vndt nach Halla gezogen, vndt ist darauf den 14. Decbr. von den Feldmarschall Torstensohn zu Eilenburgk den Obristen zum Feldtmarschaln vorgestellet worden.

[Fol. 455b.] Denn 19. vndt 20. Decbr. 645 ist des Gen: Königsmarcks GeneralStaadt mit der Artilleri anhero kommen, vndt den 22. huius frue morgens wieder auf vndt nach Sandersleben gezogen.

Denn 22. Decbr. ist darauf der General Leutenandt Königsmarck mit seiner Hofstadt anhero kommen, vndt des morgens wieder nach Hedtstedt gezogen.

Denn 6. Februarii 646 ist der Schwedische General Maior Steinbock mit 200 Pferdten anhero kommen, vndt des nachts alhier pernoctiret.

NB. Denn 17. 18. vndt 19. Febr. 646 haben die Herren Geistlichen auss der gantzen Graffschafft Mansfeldt eine Zusammenkunfft gehalten vndt wie gedacht, weil es gleich 100 Jahr, dass Hr. D. Martinus Luther dieses orts Todes vorblichen, in allen Kirchen eine iedtwedere Predigt gethan, vndt den 18. huius nach vorrichteter Predigt Hrn. D. Luthers sein Curriculum wie er von den Hrn. Graffen damals Ao. 1546 [Fol. 456a.] von Wittenbergk anhero beschrieben, vndt wie er, alss er alhier Todes vorblichen, wieder nach Wittenbergk begleitet worden. Ja es seindt auch, nachdeme die Predigten in den Kirchen vorrichtet gewesen, die HErn Geistlichen in der Ordtnung in die Schule gangen, aldar sie vielerley questiones mouiret, die Priester vom Lande Examiniret vndt von den SchulCollegen etzliche Orationes gethan worden. Solchen Actu haben Ihr Hochgr: Gn: Herr Graff Christian Friedrich[1] in der Persohn beygewohnet, seindt auch dieselbte nebenst allen HErn Geistlichen vndt SchulCollegen in der Schul gespeiset worden, darzu E. E. Rath mehr nicht dan . . . .[2] Eymer Wein vorehret.

Denn 18. April 646 ist der General Königsmarck mit den GeneralCommissario Branden anhero kommen vndt des nachts alhier geblieben.

Denn 2. Januarii Ao. 647 hatt Christoff von Hagen Andreas Stollen zu Opperoda bey Ermsleben in Freyenfelde erschossen, vndt ist der Cörper von seiner Witben anhero geholet vndt den 12. Jan. alhier begraben worden. Hans Stollen aber, weil derselbe blindt gewesen, hatt er ihn gefangen nach Ermsleben geführet, so hernacher von den Mansfeldischen Soldaten nach Mansfeldt geholet worden.

[Fol. 456b.] Denn 8. Febr. Ao. 647 ist Freylein Agnesa alhier gestorben, vndt den 7. Aprilis in die Kirchen S. Andreae in ihr begrebnus mit stadtlichen Ceremonien beygesetzt worden, Darbey sie dan vor ihren ende den befehl gegeben, dass man vor vndt nach der Predigt mit zu-

---

[1] Der letzte Graf der Hinterortischen Linie. — [2] Die Zahl fehlt.

gemachter Orgel, Lauten vndt Geigen etzliche Teutzsche gesenge vndt sonderlich Wie Schön leicht vns der Morgenstern Musiciren mussen.

Denn 19. Febr. Ao. 647. ist HEr Graff Johan George zu Schraplau gestorben, vndt den 8. Julii daselbst nebenst einen verstorbenen Herrlein vndt 2 Freilein dass Ein stadtlich begengknus gehalten vndt den 9. huius hierdurch nach Mansfeldt gefuhret worden. Bey solcher durchfuhre haben alle 3 Rathe nebenst der Burgerschafft aufgewarttet vndt den gräfl. Leichen bis vor die Freystrassen vnter wehrenden geleite gefolget, alda von Peter Geyern das Abdancken geschehen.

Denn 13. Sept. 647 ist der Hr. Ober Aufseher Christoff von Hoym etc. von den Churfl. S. Appellations Rath Hrn. Ditterich von Werttern installiret worden.

Denn 3. Januarii **1648** nachmittage vmb 2 Vhr ist das Gewelbe in der Steuerstuben eingeschossen, vndt der Steuerkasten mit in das Gerichts Hauss gefallen.

[Fol. 457a.] Anno 1648.

Bey meinen, StadtVoigt Johan Mörders, zum andern mahl ahngetretenen Regiment vndt meiner Herrn Assessorn.

Denn 31. Martii 648 ist von den Pfaltzgräffischen Regiment eine Compagni mit nahmen Rittmeister Rupert Fittigshoff zu Pferdte in die Stadt Eisleben einlogiret vndt auf 70 Köpfe vorpflegt worden, vndt weil sie sich hierin nicht getrauet, seindt sie den 10. Maii auf Mansfeldt gerucket, dahin man sie vorpflegen mussen. Endtlichen vndt nachdeme man bey der Schwedischen Generalitet vndt sonderlich den General Axellili der Stadt Eisleben grosses Vnuormögen vorgeschutzt, seindt sie von der Stadt mit der Vorpflegung ab: vndt in die Erffurdtische Cassa vorwiesen worden, aldar sie den 1. Julii den ahnfangk gemachet.

Denn 7. Maii 648 ist der Schwedische Feldtmarschall Wrangel den Keyserl. eine meile ienseit Augsburgk, Sommerfeldt genandt, eingefallen, dieselben ruinirt vndt in die flucht gejagt, darbey der Keyserl. Feldtmarschalck Holtzapfel Todtblieben.

[Fol. 457b.] Denn 16. Julii 648 hatt der Schwedische General Hans Christoff von Königsmarck die Kleine seite zu Praga sambt den Ratschin mit wenigen Volck vndt durch Vorrätherey des Obristen Otto Waltzky mit sonderbarer List einbekommen vndt darin grosse Peute erlanget.

Denn 28. Junii 648 hatt der Herr General Major Adam von Pfuel vor den heiligen geiste wie auch vor den Ramthore in seinen Gerichten an einen jeden orth eine Seile setzen, vndt daran Patenta schlagen lassen, des inhalts, dass Kein burger Keine garben von den Ackern abgefolget werden solle, sie hetten dan zuuorhero eine richtige

Specification ihrer Acker eingeben vndt ihre Kauf- vndt Lehnbriefe eingeliefert, vndt die Ambtsgefelle nebenst der Contribution abgestattet, vndt solches alles bey 10 fl. strafe. Vndt weil dieses vnter die regalien gehöret vndt deme von Pfuel Keinesweges gebueret, Darauff E. E. Rath ein solches nicht allein bey Ihr Hochfurstl. Durchl. zu Halla geklagt, sondern es auch Ihrer Churfl. Durchl. zu Sachsen vnterthenigst zu erkennen geben, auch dieserwegen ernste befehliche er- [Fol. 458a.] folget, alsso hatt er dieselben durch seinen AmbtsKnecht, so gut alss er sie setzen, den 5. Aug. 648 wieder vmbhauen lassen, vndt wan er es nicht gethan, hette der Hr. Ober Aufseher auf Ihr Churfl. Durchlaucht gnädigsten befehl ein solches wergkstellig machen vndt es dem Rath anbefehlen wollen.

NB. Denn 14. Octobris 648 ist der Langgewintschte friede zwischen den Römischen Keyser vndt der Königin in Schweden vndt dero Confoederirten zu Ossnabruck vndt Munster von dero allerseits deputirten vndt den Evangelischen Reichsständen vollendt zum Richtigen Schluss gebracht vndt darauf hin vndt wieder ahn allen orthen publicirt worden.

Denn 25. Octbr. 648 hatt der Herr OberAufseher Christoff von Hoym E. E. Rath zu gevattern gebeten, vndt ist die Bathe Helena Juliana genent worden.

(Auszug aus der in den Jahren 1668 und 1669 verfassten, hinsichtlich der älteren Zeiten wertlosen, aber für die Zeit des 30jährigen Krieges beachtenswerten „Historischen Relation" des Stadtvoigts Joh. Mörder:)

[Fol. 268b.] Nachdeme der 30jährige Kriegk den anfangk gewonnen, haben alle HauptArmeen beydes von Freundt [Fol. 269a.] und Feindt hin und her durch die Graffschaft Ihren Zugk genommen und sich gedachte Haupt-Armeen in und vor Eissleben logiret, ist stracks in anfange das Land so verwüstet und zur Einöde gemacht worden, dass weder stumpf noch stihl auff den Dörffern, so an der Landstrassen gelegen, stehen blieben, ja auch Ihr h(och)gr. gn. Herr Graff Friedrich Christoff und seine Herren Söhne Christseel. andenckens wegen der Grossen Vnsicherheit, und dass kein Mensch mehr auff den Dörffern zu finden gewesen, von Ihren Residenzorth Hedersleben und KlosterManssfeldt weichen, und sich ezliche jahr in Eissleben auffhalten müssen. Ja es seindt auch alle gräffliche Häuser als Friedeburgk, Seeburgk, Schraplau, Bornstedt, Helffta und Schochwiz, sowol die Adelichen Häuser aussgeplündert, und nicht mehr als das Hauss Arnstein, darauff Ihr h(och)gr. gn. Herr Graff Johann Georg christseel. andenckens residiret, und bey allen Cavallirn in grossen auffnehmen gewesen, erhalten [Fol. 269b.] worden, Hochgedachte Herren Graffen auch, weil sie Ihrer Güther und Ambter

nicht geniessen, noch weniger von den Vnterthanen Ihre gefelle haben können, selbsten gar sparsam behelffen müssen. Dadurch denn, weil der Kriegk und das hin: und wiedermarchiren ganzer 30 jahr gewehret, der Ackerbau und Weinwachs ganz unangebauet liegen blieben, und Viel Leute vom Lande, so vor diesen sehr Reich gewesen, elendiglich zum theil Hunger sterben und vorderben, auch Ihrer gar Viel sich des todten Asses auff der Schindkugel, weil zu der Zeit das Rindvieh sehr gestorben, erholen und sich darmit settigen, ja auch die Bergkleute Ao. 638, weil Sie auch wegen der grossen unsicherheitt auf dem Bergkwerge nicht arbeiten können, wann sie anderst nicht Hungers sterben wollen, sich Ihrer Vier vor einen Pflugk spannen und pflügen müssen. — [Fol. 270b] Ob zwar das ganze Kriegswesen über alles Getreydich sehr wohlfeil gewesen, dass der scheffel Weizen hoher nicht dann 10. 12 gr., der Rocken 8. 9 gr., die Gersten 4. 5. gr., der Hafer $2^1/_2$. $3^1/_2$ gr. gegolten, Dadurch der Ackermann, [Fol. 271a.] weil die Handelsleute und Handtwercker noch biss dato bey Ihren alten tax und lohn bleiben, so zurückkommen, So ist doch Ao. 638 eine solche geschwinde Teurung eingefallen, dass der scheffel Rocken 3 thlr., 3 thlr. 9 gr. gegolten. Ist nun vor ezlichen Jahren Hungersnoth gewesen, so hatt sie bey solchen Zustande vielmehr vberhandt genommen, dass die Armen Leute auff dem Lande vor Hunger sich an den durchreisenden Leuten vergriffen, dieselben tödten, einsalzen, kochen und sich damit des Hungers retten müssen. [Fol. 271b.] Dess ungeacht haben die durch und vorbey marchirenden Kriegsvölcker solches gar nicht beherzigen, sondern nach wie vor Ihre Vorpflegung [Fol. 272a.] und unterhalt haben wollen, dardurch dann die Stadt Eissleben, weil Sie nicht allein Ihre zugetheilte portion überflüssig, sondern auch noch andere orthen vom Lande übertragen, und dannoch auch den durch und vorbey marchirenden Völckern nachtlager geben müssen, so sehr ferttig gemacht worden, dass die meisten Ihre Lebensmittel darin nicht behalten, ja auch Ihrer Viel sich an andere orthe begeben, und das Ihrige mit den rücken ansehen müssen. Und wann der liebe Friede nicht darzu kommen, so hette endlich wegen der überaus grossen unVermögenheit Eissleben auch valediciren und zur einoede und Dorffe, wie es vor alters ein Dorff gewesen, werden müssen. [Gol. 278b.] Gestalt das Bergkwergk[1] noch bey der Herrn Nürnberger

[1] Über das Bergwerk berichtet Stadtvoigt Mörder in seiner Histor. Relation [Fol. 277a und b.] Folgendes: „Das Bergwergk der Graffschafft Mansfeldt betreffende, so findet mann, dass dasselbe nach Christi geburth 1199 von zweyen Bergkleuten Nahmens Neuck vnd Nappian, deren Bildtnüs izo in der Gewerckschafft zu Eissleben noch vorhanden seyn sollen, sey ein stück Erz nicht weith von Hedtstedt gefunden vnd darauff in den Kupferberge eingeschlagen, darvon der Kupfer-

Zeiten, da sie dasselbe in Verlagk gehabt, noch ein Ziemliches geweren thet, dass alle Lohnzeiten in die 18 biss 20000 thlr. den Bercklenthen, Köhlern und Berckbedienten, und wass dem mehr anhängig, aussgezehlet worden, sobalden aber dieselben die Bergkwergsvorlage Ao. 1618 quittiret, [Fol. 279a.] ist zugleich der kriegk mit angangen, und also der anfangk zum untergangk gewesen. Solches geldt ist mehrerntheils in Eissleben, Manssfeldt, Hedtstedt vnd den Harz, darvon die Herren Geistlichen zuförderst Ihre besoldung quartaliter bekommen, anizo aber, weil es nichts mehr Renthet, haben die Eissleber das Onus auf eine Zeitlangk auf sich nehmen müssen, vortheilet geblieben, da dann nicht allein in gedachten Städten und in der ganzen Graffschafft gute nahrung vnd Gottes seegen überflüssig gewesen. Sobalden aber, unzweiflich umb unserer grossen sünden willen der kriegk darzukommen und kein einziger Bergkmann, viel weniger die Hohlwagen mit Schiefern vnd Kohlen sich bey tagk als nacht auf den Bergkholen[1] und strassen wegen der grossen unsicherheit mehr dürffen sehen oder blicken lassen, ist alles zu scheutern gangen, und das ganze Bergkwergk caduc worden. Anizo nach den getroffenen Frieden hatt mann mit den wenigen Bergkleuten, so noch übrig blieben, deren izo kaum ezliche 20 seindt, da Ihrer noch bey der H. Nürnberger Verlagszeiten in die 2000 jungk [Fol. 279b.] undt alt gewesen und der jüngste izo 50 jahr alt ist, den anfangk wieder gemacht und dasjenige, waz die alten weggeschuttet, von den Berckholen wieder zusammenlesen und in den hütten verschmelzen lassen, da sonsten vor diesen so viel tausend Centner seindt gemacht worden, bekombt mann kaum 3 oder 400 Centner und halten uber 9. 10. oder 11 Loth Silber nicht. Und ist also die Graffschafft Manssfeldt nicht allein wegen des Bergkwergs, sondern auch wegen des Ackerbaues und Wiesenwachs, indeme den ganzen Kriegk über ausser 1638 eine sehr wohlfeihle Zeit gewesen, dass das Getreyde nichts gegolten, und ezliche Misswachsjahre darzu mitt Eingelauffen, dass der Ackermann wie vorgedacht sehr zurückekommen, und ist das izo die grösste beschwerte, so hatt die Graffschafft das Bergkwergk, so mit 40000 Thlr. in den Reichsmatriculn mit angeleget seyn soll, noch darzu

bergk noch diese stunde den nahmen hatt, und darmit durch die Graffschafft continuiret." Noch jetzt werden im Sitzungssaale des Direktionsgebäudes der Mansfelder Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft zu Eisleben zwei aus Sandstein gefertigte Figuren aufbewahrt, welche vor Ort liegende Bergleute darstellen und die Unterschriften „Neucke" und „Nappian" tragen. Dieselben sind im Jahre 1827 beim Abbruch des Hauses Markt No. 54 im Treppenhause aufgefunden worden. Die Buchstabenformen der Namensunterschrift deuten auf hohes Alter der Figuren hin. — [1] = Berghalden nebst den daselbst befindlichen Schächten.

nicht allein in den Reichshülffen übertragen. Die Alte Stadt Eissleben hatt nicht allein die der Graffschafft zukommende portion ohne Zuthun der Neustadt, Oberambt, unterAmbt und Neuhelffta, an den Reichs- und andern Contribution Anlagen den sechsten Theil von allen Ihren Güthern in loco domicilii, [Fol. 280a.] sondern auch über den 6. Theil Ihre Acker in der Sequestrirten Magdeburgischen Hoheit, in den Helfftischen Gerichten, derer bey der revision Ao. 1623 123 Huffen bey den auffgerichteten Güterbockischen Vertrage befunden, und die Huffen damals, da sie zu der Zeit 8. 900 bis 1000 fl. gegolten, auff die Helffte und alsso auf 500 fl. aestimiret und in anschlagk auf 54000 Reichsfl. gebracht worden, Anitzo aber in gedachter Alten Stadt bey der Burgerschafft nicht mehr dann 94 Huffen vorhanden, vnd wirdt den itzigen preiss nach die Huffe höher nicht, dann 120 vnd die besten vor 150 fl. verkaufft, die andern 29 Huffen haben die bürger aus grosser noth vnd Tranksahl in andere Gerichte umb ein Schnödes geldt verkaufft, und wann bisshero 1000 thlr. angelegt worden, hatt Eissleben die vollstendigen 123 Huffen mit 60 thlr. nach den Alten anschlage Ao. 1623 vercontribuiren müssen vnd seindt durch militarischen Zwang Ihres Contradicirens ungeachtet darzu getrieben worden.

Wann nun den izigen pretio nach die Huffen vor 120 oder 150 fl. aestimiret wirdt, undt auch der Taxe Ao. 1623 nach auff die Helffte moderirt [Fol. 280b.] werden solte, so könte die Huffen über 60 fl. nicht in anschlagk gebracht werden, Trüge also das ganze Vermügen mehr nicht denn 5640 fl. Also muss Eissleben Ihre 94 Huffen mit 42360 fl. höher vorsteuern, als sie iziger Zeit würdig seyn; Ingleichen seindt auch die Äcker in den Seeburgischen Gerichten nicht allein in loco domicilii, 2. in die $^2/_5$ theil vnd 3. nun ezliche jahr den in der Fürstl. Regierung zu Halla Ao. 1620 erhaltenen judicato zuwieder, und also wegen der unsequestrirten $^2/_5$ theil in loco situationis auch vercontribuiret worden, sondern es sindt auch viel Weinberge, so in das Eisslebische Catastratum gehören, den bauern übergeben worden, die mann in Eissleben auch übertragen muss. Ja auch bey allen Einquarttirungen und der Guarnison auff den Hausse Mansfeldt darmit continuiren, auch einsmahls eine gute Zeit die Helffte der Graffschafft geben. Und ist gedachten Eissleben noch überdiss, welches wol zu beklagen, Ihre Braunahrung in gedachten Kriegswesen de facto zur höchsten ungebühr entzogen worden, indeme vor angehenden 30jährigen Kriege die Bürger alle 4 Wochen brauen und Ihre burgerliche nahrung treiben, [Fol. 281a.] ja auch vber das 4Wochenbrauen noch einen Merzenbrau thun können, anizo aber kaum in 10, bissweilen erst in

15. 16. 18 biss 20 Wochen darzu kommen, wass diss gedachter Bürgerschafft vor ein grosser schade, da Sie damals in Pfingsten 250 mehr und weniger fass auf das Landt verkaufft, anizo 15, zum höchsten etwa 20 fass hinnaus geführet werden, dass also die Dörffer besser Recht vnd nahrung alss die Stadt, so wol zu erbarmen. Auf solche masse kann Eissleben nicht wieder zum stande gebracht werden.

[Fol. 281b.] Wass vor jammer, furcht und Schrecken gedachtes Eissleben in den 30jährigen Kriege durch vielfältige Einfälle und Plünderungen aussgestanden, ist nicht zu beschreiben. Also ist offterwehntes Eissleben zum Untergang gebracht worden. In Summa, wer nur Eissleben in gedachten Kriegswesen angesehen, hatt sich darinnen verliebet und plündern wollen. Solchen Plündern vorzukommen, hatt Eissleben sich in die Zeit schicken müssen und deren Viel im anfange wegen Ihrer begehrten Brandtschatzung undt anderer grosser Prätensionen die beutel gespickt, biss endlichen keine mittel mehr, die Beutel zu spicken, vorhanden gewesen.

[Fol. 458b.] Denn 12. Januarii **649.** ist des Schwedischen Pfaltzgrafen LeibGuardi Rittmeister Jacob Vxels Compagni zu Pferdte hereinkommen vndt haben dieselbe auf 100 Köpfe vorpflegen mussen, vndt ist den 11. Octobris von den Cassierer Baltzer Struven alhier aufn Marckte wieder abgedancket worden.

Denn 24. Oct. 649 haben Ihre Hochgräfl. gn. H. Christian Friedrich Grafi vndt Herr zu Mansfeldt[1] mit den Freylein von der Lippen zum Sternberge beylager gehalten.

[Fol. 229b.] Anno 1650.

Bey Regierung H. StadtVoigts Gottfried Lindemuths vndt seiner Herrn Adsessoren.

Denn 29. Aprilis ist das kleine Thurmlein, so am Rathause angebauet, weil es sehr wandelbahr worden, durch den Meyer Georg Oschschätzer abgetragen worden.

[Fol. 458b.] Denn 30. Julii 650 haben die Schwedischen Leiptzigk gereumet vndt solches Ihrer Churfl. Durchl. zu Sachsen wieder vberantworttet.

Denn 10. Aug. 650 ist der Schwedische Major Raue mit der Artilleri auch alhier wieder abgezogen vndt Eisleben quittiret.

[Fol. 459a.] Denn 12. Aug. 650 seindt die Schweden von den Hause Mansfeldt auch wieder abgezogen, vndt solches Ihr Hochgräfl. gn. Herrn Graff Christian Friedrichen[2] wieder vberantworttet.

---

[1] Der Letzte der Hinterortischen Linie. Seine Gemahlin hiess Maria Elisabeth. — [2] Von ihm berichtet der Stadtvogt Mörder Fol. 267b: Herr Graff Christian Friedrich ist unter dem Chursächsischen Vitzthumischen Regiment eine Zeitlang ein Fendrich gewesen.

Denn 19. Aug. 650 ist Erffurdt auch von den Schweden wieder gereumet worden.

Denn 15. Aug. 650 ist zu Schraplau ein Feuer auskommen vndt dass meiste theil von der Stadt in geschwinder eil eingeäschert worden, dahin dan E. E. Rath den Armen abgebrandten etzliche Wagen mit Prouiant geschickt.

Ingleichen ist eben auf diesen tagk zu Wettin ein Feuer auskommen vndt grossen schaden gethan.

Denn 7. Septbr. 650 ist alhier in Eisleben vndt durch die gantze Graffschafft Mansfeldt ein Danckfest wegen des geschlossenen Friedens gehalten worden.

[Fol. 459b.] Denn 26. Noubr. 650 ist ein Churfl. Leutenant mit 9 Reutern von den Obristen Wachmeister Planitz herein in Eisleben kommen vndt hatt man ihnen ihre Vorpflegung von den 1. Octbr. ahn reichen mussen. Vndt ist gedachte Compagni den 28 Martii 651 von Ihrer Churfl. Durchl. Herrn Commissario Marschalcken alhier abgedancket worden.

[Fol. 230a.] **Anno 1651.**

Bey Regirung Herren StadtVoigts Johannis Mörderi vnd seiner Herren Assessorum

ist nach dem Langwürigen 30 Jharigen Teutzschen Krige vnd dorauff in diesem 1651 Jhare in dem ganzen Heyligen Römischen Reiche vndt teutzscher Nation ervolgten lieben Edlen friden, alhier auf dem Rathause der anfangk wider gemachet worden, das den armen Leutten, wie vor diesen geschehen, wöchentlich wieder 2 fl. aussgezahlet worden.

Die Haussleute[1] haben mit dem täglichen abblasen ebenmessig den anfang gemachet, so bey dem gantzen Kriegswesen vnterblieben, darfuhr Gott zu dancken, das Er bey antritt des edelen fridens, auch die Stadt-Musik hinwider als ein Zeichen des Friedens vnd wolgefasten StadtRegiments, bey dieser commun vermittels E. E. Raths hochrümblichen disposition, vndt reduction des löblichen Stadt Regiments in seinen alten Standt, erschallen lassen.

[Fol. 230b.] Dessgleichen ist auch bey Hn. StadtVoigts Mörders vnd seiner Herren Adsessoren gubernacul das burgerliche Scheubenschiessen vff E. E. Raths Vogelswiesen mit grossen freuden nach erlangten allgemeinen Friden in H. R. Reiche solenniter celebriret vnd gehalten worden.

---

[1] Die Türmer und Stadtmusikanten.

Worbey Sich befunden vnd mitgeschossen der Churfl. Sächss. Ober Aufseher der Graffschafft Mansfelt H. Christoff von Hoym zu Euteborn Ruland, Wegeleben, der Churfürstl. Sächss. Sequestration-Rentmeister H. Christoff Lohr, des H. Oberaufseher Vetter, einer von Hoym, der von Grünthal vnd andere von Adel, H. D. Tobias Engel physicus, wie auch H. Stadt Voigt Mörder vnd andere Rathspersonen vnd die vornembsten von den burgern mitgeschossen.

E. E. Rath hatt einen Ochsen vndt andere gewinst zur lust hehrgegeben, darzu ein jeder Schize, auch der Herr Oberaufseher, Herr Rentmeister, H. Stadtvoigt Mörder vnd ein jeder seine Einlage hehrgegeben, [Fol. 231a.] auch E. E. Rath schöne Fahnen mit des Raths wappen vnd andern zeichen lassen machen, vnd hatt der H. Oberaufseher vnd der H. Rentmeister den Ochsen bekommen, Herr St. Mörder vnd die andern Schizen schöne gewinst Erlanget vnd ist alles in groser freuden das schissenfest mit pompa gehalten, dergleichen in 30 Jharen nicht geschehen.

E. E. Rath hatt das gezelt lassen aufschlagen, darbey sich des H. Oberaufsehers eheliche Libste, seine Töchter vnd sohn gefunden, seind in Gezelt splendide gespeiset vnd den andern tagk bei H. Bauchen, dem Vnterstadtschreiber, das andere Schizenmahl, darbey auch der H. Oberaufseher, der Herr Superintendens vnd andere geistliche gewesen, continuiret vndt darbey eine schöne Vocal: vnd Instrumentalmusica gehöret worden.

Es seind gewisse Judicirer oder judices ex senatu, darunter Herr Richter Georg Keyling director gewesen vndt mit dem Trommelschlagke die leges publiciret, gewesen. [Fol. 231b.] Ich alss syndicus Schurcht habe die Abdanckung gegen den H. Oberaufseher, H. Rentmeister, E. E. Rathe, dem Adel vnd andern burgern publice auff der Vogelswiese vor den Zelt gethan. Ist alles frölich vnd in groser freuden zugangen, mit den Wunsch, das Gott vns vndt vnsere Nachkommen bey diesen edlen Landtfrieden wolle erhalten vnd gnade geben, das auch mit Kunftigen die andere bürgerliche freude vnd lust, alss das Vogelschiessen möchte auch also wieder angestellet vnd celebriret werden.

Ebenfertiger massen ist auch bey H. Stadtvoigt Mörders vnd seiner Herrn Assessorenn Gubernacul das vhralte löbliche wergk, das allgemeine Ahmen vnd Eichen der Scheffel vnd gemess, so in 20 Jharen nicht geschehen, [Fol. 232a.] ahngeordenet worden. Welches gar nothwendig gewesen, weil bey dem langwürigen Kriege fast alle gute, also auch diese löbliche ordenung gefallen, viel schädtliche, eigennützige hochstraffbare missbräuche vnter der Burgerschafft vndt vff dem Lande

eingerissen, falsche Scheffel vnd gemess in Kauffen vnd Verkauffen gebrauchet vnd darmit die Leute betrogen worden.

Zu welcher Ahme des Ober Ambts, Vnter Ambts, Helffta, Seeburgk, Neustadts vnterthanen per literas, sowohl durch einen öffentlichen Anschlagk an die Thore vnd Waghauss, auch aussruffung durch den Marckmeister zugleich ersuchet worden.

Vber dieses ist auch der Hauptflutgraben von des Herrn Graffen, H. Christian Friedrichen zu Mansfelt v. gn. H. Mühle[1] ahn, die Landtwehre herauff biss vor das heilige Geistthor gesaubert worden.

[Fol 459b.] Denn 25. Martii 651 ist zu Hedtstedt eine gefehrliche Feuersbrunst entstanden, dardurch 37 Heuser, das Kloster vndt das SeigerThor eingeäschert, vndt den 27. huj. den Armen Leuten 1220 Pfund brot, 2 Vass bier, 47 Pfund Speck, 8 Rot vndt 14 bratwurste vndt 4 schock 1 Mandel Keese vberschickt worden.

[Fol. 232b.] Anno 1652.

Bey Regierung HErn StadtVoigt Volrath Breithers vndt seiner Herrn Assessorn.

Denn 19. Martii **1653** frue morgens gegen 2 Vhren ist in der Neustadt alhiero in des Knechts Hause, die Murre[2] genant, ein Feuer auskommen, so alssobaldt bey mit einfallenden starcken winde dermassen vberhandt genommen, dass nicht allein in der Neustadt 34 Wonheuser vndt 17 Scheunen drauf gangen, sondern der Windt hatt die Funcken vndt gliende Aschen in grosser menge nach der Leutersgassen vndt den graben hinnunder wie auch vor das Heili(g)geistThor vndt in den Seidenbeutel[3] gefuhret, dass ahn vnterschiedtlichen orthen dass feuer ahngangen, dass kein Retten gewesen, vndt alsso in wenig stunden in der Alten Stadt 132 Wonheuser sambt den Hintergebeuden [Fol. 233a.] vndt 68 Scheunen, in den OberAmbte 5 Heuser vndt 1 Scheunen, der CatharinHoff sambt den Hindergebeuden, Stellen vndt Scheunen bis vf das förder wonhauss, item dass Hospital S. Spiritus benebens den Scheunen vndt stellen ausser der Kirchen vndt neuen gebeude, Item das Backhauss vfn Steinwege, dass Brauhauss vfn graben, Eine Gemeine Badtstuben vndt des H. Graffen Muhle ahn der Klippen gantz erbärmlichen eingeäschert vndt viel getreidich, Sahmen, Maltz, Holtz, Hew vndt stro sambt andern Mobilien vf den Böden vndt gewölben in feuer mit verbrandt vndt verdorben.

---

[1] Jedenfalls Kluges Mühle an der Landwehr. Vgl. oben S. 92, Anm. 2. — [2] Dienstwohnung des Neustädter Polizeidieners. — [3] Früher Gasthof, jetzt Gehöft und Baulichkeiten des Königlichen Schullehrerseminars.

Gott der Herr wolle vns vndt die gantze Stadt wie auch andere frome Christen vor dergl. Vngluck in gnaden behueten vndt den Armen Abgebrandten solchen grossen schaden Tausentfeldig wieder ersetzen.

[Fol. 235a.] Anno 1654.

Weil etzliche Jahr hero, nachdem ich Ao. 1645 von den Vnter-Stadtschreiberdinst gewesen, in dieser Chronica fast nichts eingeschrieben, wass etwa zu Zeiten denckwurdig passiret, Alsso habe bey Regierung mein, Stadtvoigt Johan Mörders vndt meiner H. Assessorn Regiment, in diesen 1654 Jahre, ich den andern zur nachfolge wieder einen ahnfangk machen vndt wass etwa dieses Jahr durch denckwurdig Passiret, mit wenigen anhero vorzeichnen wollen.

In diesen 654 sowol, auch etzliche Jahr hero, ist absonderlich eine sehr wolfeile Zeit gewesen, dass der scheffel Weitzen 10. 12. 13. 14 gr., der Rocken 7. 8. 9 gr., die Gersten 4½, 5, 6 gr., der Haber 2½, 3, 3½ gr., die Erbssen 8. 9. 10. 11 gr., Eine Ganss 3½, 4, 4½, 5 gr., Eine alte Henne 18 pf., 2 gr., ein bar Tauben 1 gr., ein Mandel Eyer 8, 9 pf. gegolten, Dardurch dan der Ackerman, weil die Krahmer, Handtwerger, ausser die Fleischauer vndt Becker, so sich nach den einkauf richten mussen, alle bey ihren alten Tax geblieben, in grosse abnahm ihrer nahrung gekommen, ia es ist auch aller Handel vndt Wandel ins stecken gerathen, vndt sonderlich daher, weil die Inhaber der Aembter [Fol. 235b.] bey den Kriegswesen sich de facto der Kretzschmarey[1] mit Bierbrauen vndt andern Handtierungen vnterfangen, vndt dadurch, vnangesehen man bey der Hohen Obrigkeit dieserwegen Kostbare Processe angestellet, fordtgefahren, dass bisweiln in 3. 4 Wochen nicht ein Vass bier hinnauss in die Graffschafft gefuhret, dass auch die Burgerschafft, weil ihnen dadurch alle ihre nahrung entzogen worden, in die höchste Armuth gerathen, Ja dass Mass bier hatt vmb 1. 2 pf. gegeben werden mussen.

In diesen 654 Jahre ist der Musscowiter den König in Bohlen mit einen grossen Kriegsheer ins Landt gefallen, die vornembsten Städte ahn den Grentzen in seine gewaldt gebracht, gesenget vndt gebrandt, wie auch die Leute vndt sonderlich in der Wilda vndt Lublin Jämmerlich niedergehauen vndt darin grossen schaden gethan, auch bis 655 darmit Continuiret.

In diesen 654 Jahre hatt die Königin in Schweden Christina den Pfaltzgraffen die Königkliche Regierung nebenst Krohn vndt Scepter gutwillig Cediret vndt vbergeben, vndt sich hernacher in dass Niederlandt nacher Prissel, aldar sie sich eine Lange [Fol. 236a.] Zeit aufgehalten, begeben,

[1] = Gastwirtschaft, von dem poln. Worte Kretzscham = Krug.

vndt alsso die frembden Lander besichtiget, Darauf alssofordt gedachter Pfaltzgraff zum König in Schweden erwehlet vndt gekröhnet worden.

Nach deme sich nun gedachte Königin Christina eine gute Zeit zu Prissel aufgehalten, hatt sie endtlich einen wegk nach Rohm gemacht, vnterwegens aber, alss sie nach Insbrugk den 31. Octobr. 655 kommen, hatt sie aldar vmbgesattelt vndt zur Catholischen Religion getreten, bis sie endtlichen den 10. Decembr. 655 zu Rohm angelanget, ist sie nicht allein von den Cardinälen vndt Bischoffen eingeholet, sondern auch den 13. huius alss sie zuuorhero den Babst die Fusse gekusset, in die S. Peters Kirchen gefuhret, aldar sie gebeichtet vndt von dem Babst nach gehaltener Mess absoluiret worden.

Nachdem sie sich etzliche Jahr in Italia hin vndt wieder vmbgesehen, hatt sie, alss sie vernommen, dass der ietzige König in Schweden zu Gotenburgk in Dennemarck(!) verstorben, wieder nacher Teutzchland gewendet vndt ist den 5. Augusti 660 zu Sangerhausen mit wenigen Comitat angelanget vndt sodan ferner auf Braunschweig. Vndt sich hinwieder in Schweden gewendet, vber $1^1/_2$ Jahr sich aldar aufgehalten, vndt ob wol die ReichsRäthe ihr zimblich zugeredet vndt vormeinet, sie dahin zu bringen, dass sie wieder vmbsatteln solte, so hatt es doch nicht vorfangen wollen. Alsso hatt sie sich wieder zuruck gewendet, eine Zeit langk in Hamburgk aufgehalten vndt sodan wieder fortt nach Rom begeben vndt den 28. April 662 zu Mansfeldt ahnkommen, vndt sodan fordt nach Erffurdt gereiset.

In diesen 654 Jahre hatt der Schwedische General Hans Christoff von Königsmarck die Stadt Brehmen belägert, vndt ihnen so hartt zugesetzt, dass sie endtlichen, wiewol [Fol. 236b.] sie sich ahnfangs zimblich gehalten, weil sie von niemanden keinen Succurs zu gewartten gehabt, vndt der Extremiteten nicht erwartten wollen, sich mit denselben in einen guetlichen accord eingelassen, vndt sindt alsso die Schwedischen Völcker wieder in Pommern gefuhret vndt aldar in die quarttier vorlegt worden.

Herrn Graff Hoyers Todt. Nachdeme der Hochwolgeborne Graff vndt Herr, Herr Hoyer Christoff, Graff vndt Herr zu Mansfeldt[1] etc., des verstorbenen Herrn Graff Johann Georgens zu Schraplau wolseel. Herr Sohn, sich das vorgangene Jahr vber zu Leiptzigk auf der Vniuersitet aufgehalten vndt seine Studia continuiren wollen, ist Ihr gn. mit der jetzigen grassirenden Kranckheit der Plattern befallen worden, vndt sich alsso Kranck nacher Schraplau fuhren lassen, ist er endtlichen den 20. Oct. Ao. 653 auf den Hause Schraplau daran gestorben, den 9. Maii dieses 1654 Jahr ist das Gräfl. Leichbegengknus aldar gehalten, vndt den 11. huius alhier durch die alte Stadt nacher Mansfeldt mit den Geleite durchgefuhret.

Bey solcher Durchfuhre haben alle 3 Räthe [Fol. 237a.] nebenst der Burgerschafft bey den Heiligen Geist GottesAcker aufgewarttet, vndt

[1] Vom Vorderort, Eisleber Linie, Johann Georgs III., des Letzten dieser Linie, älterer Bruder.

der Gräflichen Leiche bis vor das Hohe Thor gefolget, vndt ienseit Ritters gartten von den HErn Gräfl. bedienten abgedancket worden.

Sonnenfinsternuss. Ob wol alle Calender Schreiber einhellig dahin gezielet, dass in diesen 654 Jahre den 2. Augusti ein gross SonnenFinsternuss gesehen, vndt dass der tagk auf gewisse stunden gantz vorfinstert werden solle, deswegen dan aufn Lande an vnterschiedtlichen orthen Betstunden vndt Predigten gehalten worden, vndt das Volck dieserwegen in grossen furchten gestanden, vndt der gentzlichen meinung gewesen, dass auf diesen tagk der Jungste tagk Kommen solle, So ist es doch Gott Lob alsso abgangen, dass man dieser orthen nichts sonderlichs vorspueret, aber in Pommern vndt dero orthen hatt es zimblicher massen eingetroffen, Gott behuete vns noch ferner vndt wende alle wolverdiente strafen in gnaden von vns abe.

[Fol. 237b.] Scheibenschiesen. Denn 28. Augusti 654 hatt E. E. Rath auf der Vogelswiesen ein Scheibenschiesen nach 3 Scheiben ahngestellet, vndt dieser wegen ein ziemblich Panquet auf 2 tage gehalten, vndt ist auf der Kleinen Wiesen dass gezelt aufgeschlagen worden, darbey sich Ihr Hochgräfl. gn. Herr Graff Christian Friedrich nebenst deren gemahlin vndt Hoffstadt wie auch der Churfl. Sächss: Ober Aufseher Herr Christoff von Hoym etc., nebenst dessen FrauenZimmer vndt andern von Adel befunden. Die andern beiden Scheiben, darnach die Burgerschafft geschossen, seindt auf die Grosse Vogelswiesen gesetzt vndt auf iedtweder Scheiben ein Ochsen zum Haubtgewin gesetzt worden.

KreysSchluss zu Leiptzigk. Denn 6. Noubr. 654 ist von den sembtlichen Chur: vndt Fursten in den Ober vndt NiederSächsischen Kreys ein Kreystagk nach Leiptzigk ausgeschrieben, aldar nach inhalt des Jungsten zu Regenspurgk gemachten Reichsschlusses [Fol. 238a.] eine gewisse Vorfassung, wan sich vber Verhoffen wieder wass feindtseeliges ereignen solte, gemacht, vndt Ihrer Churfl. Durchl. zu Sachsen alss KreysObristen auss allerhandt bedencklichen Vhrsachen etzliche Chur: vnd Fursten Adjungiret worden, Alss der König in Schweden, Chur Brandenburgk, Hertzogk Wilhelm von Weymar vndt der Hertzogk von Altenburgk, darmit in fall der noth alssobaldt, da vber verhoffen sich ein Feindt wieder das Römische Reich begeben solle, ahnstaldt zur gegenvorfassung gemacht werden Könne, gestaldt dan der gantzen Grafischafft Mansfeldt nach den Römer Zuegen ahn gelde Monatlich auf einen Römer Monatt 300 fl. ahn gelde, vndt alsso ahn Volck 45 zu fuss vndt 10 zu Ross ohne die Officirer zukommen, dass aufn fall der noth man sich mit der Manschafft in bereitschafft halten solle.

Beylager Hrn. Graff Carl Adams. In diesen 654 Jahre den 23. Sontagk Trinitatis alss den 29. Octob. hatt der Hochwolgeborne Herr Graff Carl Adam Ihr [Fol. 238b.] Hochgräfl. Excell: Herrn Graff Wolffgangen etc. wolseel. Herr Sohn[1] mit Freylein Marien Theresien Herrn Maximilian des Heil: Römischen Reichs Fursten von Ditterichsteins Tochter zu Wien Beylager gehalten.

Todtlicher Abgangk des Römischen Königs. In diesen 654 Jahre ist der Römische König Ferdinandt seines alters im 21. Jahre zu Wien ahn den Plattern gestorben. Darauff ErtzHertzogk Leopoldt Ignatius die Erbhuldigung in Nieder-Osterreich abgelegt.

In diesen 654 Jahre seindt zum offtern in Engelandt heimliche anschlege wieder den Aufgeworffenen protector Oliuir Kromwel, welcher nebenst den FeyerFaxen den König in Engelandt Carol Stuardten den 10. Febr. 649 in Englandt vor den Wittal vorvrtheilet vndt mit einen Peil den Kopf abschlagen lassen, entdecket, vndt den Conspiranten die Köpfe abgerissen [Fol. 239a.] worden, darumb des entleibten Konigs Sohn, auch Carl Stuardt genandt, seines HErn Vatern Todt rechnen (so!) wollen, gestaldt er dan vor etzlichen Jahren mit einer Starcken Armee in Englandt gangen, vndt sich der possession gebrauchen, vndt das Landt mit gewapneter Handt wieder Einnehmen wollen. Es ist aber mit sonderbarer List zugangen, dass gedachtes Carl Stuardts Armee bey Glocester in offendtlichen felde, darbey er insonderheit mit auf der Spitze gewesen, Manlich gefochten, aber endtlichen gentzlich geschlagen, vndt darauf er sich wiewol vnbekandter weise retteriren, vndt seine flucht zu den König in Franckreich nehmen mussen, Aldar er sich in die 2 Jahr aufgehalten. Darauf vndt weil gedachter Krombel die Schlacht erhalten, hatt er sich zu einen protectorn in Englandt aufgeworffen, ein neu Parlament bestetigt, vndt alssofordt den Hollendern, welche gedachten Carl Stuardt in einen vndt den andern hülfliche Handt geboten, den Kriegk ahndeuten lassen, auch alssobaldt eine starcke SchiffFlotte ausgerustet vndt zwey starcke Seeschlachten, Alss Ao. 652 vndt 653 gethan, dergleichen bey menschen gedencken nicht geschehen. Wiewol sich nun die Hollender alss be- [Fol. 239b.] ruhmte Soldaten zur See alle Zeit Tapfer gehalten, dennoch die Englender zu zweyen mahlen den Siegk daruon getragen, ja auch in der andern Schlacht der Hollender ihr General Tromp geblieben, dass endtlichen, weil auf beiden theilen sehr viel volcks drauf gangen, dieser Kriegk Ao. 653 vndt 654 durch gewisse deputirte Abgesandten beygelegt vndt zwischen diesen beiden republicen ein Friede gemacht worden. Hernacher hatt gedachter Krombel, weil ihn das glucke fauorisiret, die SchiffFlotten durch den General Blacken weiter in Spanien vndt Franckreich fordtgeschickt, auch den Spaniern zimblichen abbruch gethan, vndt die offenbare See aller orthen durchstreifen auch in der Barboria die ausLieferung der von den Turcken auf der See gefangenen Englender entweder in der guete oder mit gewaldt zu suchen begeret, gestaldt er dan Ao. 654 den Turcken

---

[1] Vom Vorderort, Bornstedter Linie.

in einer Insul zimblich nahe getreten vndt den siegk daruon bracht, aber er hatt des ausgangs nicht erwartten wollen, sondern alssofordt wieder daruon [Fol. 240a.] gangen. Vndt alss nun ofitgedachter Carl Stuardt darbey auch nicht geruhet, sondern stets dahin getrachtet, wie er absonderlich, weil die meisten Völcker ausser Landes gewesen, eine Conspiration in Schott vndt Englandt wieder Krombeln erwecken vndt mit sonderbarer List dahin kommen köntte, Gestaldt er es dan so weit bracht, dass auf den 10. Febr. 655 in Schott vndt Englandt abermals ein heimlicher ahnschlagk gemacht, dass auf gedachten 10. Febr. alle Einwohner beides in Schott vndt Englandt aufstehen, an gewisse orthe zusammen kommen, vndt sich sodan mit gewapneter Handt der possession gebrauchen wollen, massen er sich dan auch in der Persohn selbdritte dohin doch vnbekandter weise begeben, in gentzlicher Hoffnung, es solte solcher anschlagk gelingen, weil er des gantzen Landes affection vorsichert gewesen, So ist doch solcher anschlagk abermals misslungen, in deme er durch seine eigene Secretarien, so mit ihme in die Schissel getauchet, verrathen [Fol. 240b.] vndt den Krombel von denselben alle heimliche Consilia entdecket worden, Dass darauf Krombel zuuorkommen, Die Zusammen gerotten zerstreuet, vielen die Köpfe abschlagen zum theil aufhencken lassen vndt ihre gueter Confisciret, vndt darmit eine solche furcht vnter sie gebracht, dass sich keiner mehr durfen blicken lassen. Erwenter Secretarius hatt von Krombel alle Monat 100 JacobsThaler gehabt, welches hernach wunderbarlich ahn tagk kommen, deme dan der Carl Stuardt auch seinen Lohn geben vndt Archebusiren lassen.

Wie Hahnen zu Seeburgk die Pferdte in See gefallen. Denn 28. Januarii Ao. **655** hatt Christian Wilhelm von Hahn[1] einen Vornehmen Doctor Medicine von Jehna, Mebius genandt, zu sich nacher Seeburgk beschrieben. Alss er nun denselben den 28 huius wieder nacher Hause fuhren lassen wollen, ist der Kutzscher auf den Eise vber den See [Fol. 241a.] wegk gefahren. Alss er nun frue morgens auf den Binnensee[2] nahe ahn die Teufelsbrucken kommen, ist es ahn denselben orth nicht hartt gefroren gewesen, dass es einen Wagen tragen können, seindt die forderPferdte alssbaldt durch das Eiss gebrochen, die andern zwey gefolget, dass alsso gedachter Mebius mit den Kutzscher gar genau sich auss den Wagen auf das Eiss retteriren vndt mit den Leben daruon kommen können, die 4 Pferdte aber vndt Wagen seindt hinnein gefallen, vndt baldt darauf von den Fischern, aber Todt wieder herauss gebracht worden, so der von Hahn auf die 400 Thlr. aestimiret.

Beylager des von Wertters. Denn 4. Febr. Anno 655 hatt sich die Frau Gräffin, Herrn Graff Johan Georgens wolseel. Frau Barbara

---

[1] Aus dem Mecklenburgischen Grafengeschlechte, damals Besitzer von Seeburg.

[2] Dies die ächte Form gegenüber der jetzigen auf Missverstand beruhenden Form „Bindersee." Doch lässt sich das Wort auch „Binnersee" lesen.

Magdalena,[1] HErn Graff Dauidts seel. hinterlassene Tochter alss witbe mit Johann Anthonio von Werttern auf den Hause Schraplau Trauen lassen vndt aldar in beysein weniger von Adel ihr beylager gehalten.

[Fol. 241b.] Grosse WasserFludt. Denn 5. Febr: 655 frue morgens, nachdem die nacht durch ein starcker regen auf den Schnee geschehen, hatt sich in geschwinder eil eine grosse Wasserflut begeben, dass es die Mauer vndt wehr ahn Klippenthor nebenst etzlichen Brucken eingerissen, sich auch alsso mit grossen Praussen erweitert, die Heuser auf den graben herunder vol gelaufen, dass man die Leute auf den Pferdten herauss langen, vndt denselben zu Hulfe kommen mussen, in der Peters Kirchen hatt es vber eine halbe Ellen hoch gestanden, vielen Leuten seindt Kuhe, Pferdte, Schwein vndt Schafe ertrencket, aber Gott Lob kein mensche keinen schaden genommen. Gedachtes Wasser ist auch durch die Glockengassen gelaufen, vndt bis ahn der HErn Breither Losament gestanden, dass man mit Leibes vndt Lebensgefahr kaum nach den Vieheweider vndt Heiligen GeistThore Reiten können. Ingleichen hatt es sich auch in der Glumen vor der Freystrassen ergossen, aldar durch den Flutgraben an vnterschiedtlichen orthen aussgerissen, vndt alsso die Gärtten vndt Wiesen alle vorschlemmet. Dergleichen wasserschaden ist eben auf diesen [Fol. 242a.] tagk fast in den gantzen Römischen Reich ahn allen orthen erfolget, vndt ahn Menschen vndt Viehe grossen schaden gethan.

Denn 6. Febr. 655 hatt die Churfurstin zu Brandenburgk zum Berlin eines Jungen Printzen geneesen, vndt zur weldt geboren vndt den 10 Maii getaufft vndt Carolus Armilius (so!) genent worden.

Denn 14. Febr. 655 ist Christoff von Hagen, inhaber des Ober Ambts Eisleben, mit deme E. E. Rath etzliche Jahr hero wegen der von der Burgerschafft vnrechtmessiger weise geforderten Contribution vndt andern vielen Puncten grosse kostbare Rechtferttigung gefuhret, in den Gräflichen Hause oder der Furstin Hause, darein er sich auch de facto gesetzt, alhier Plötzlich gestorben, vndt des dritten tages hernach in der Stille nach Wimmelburgk gefuhret vndt aldar beygesetzt worden. Drey Wochen ohngefehr zuuor ist er auf der Jagt gewesen, vndt nachdeme ihn vor der Stadt ein Hase aufgestanden, hatt er denselben [Fol. 242b.] bis nach Volckstedt verfolget, vndt endtlich wieder zuruck zum hohen Thore, aldar er die Gerichte ieder Zeit gestritten, vndt dem Rath nicht gestehen wollen, gleich in mittage herein in die

[1] Sie hatte sich mit dem am 18. Februar 1647 gestorbenen Grafen Johann Georg III. von der Eisleber Linie nach Ausweis unseres Chronicons am 1. November 1637 vermählt.

Stadt geiagt, denselben des Thorwirts Junge biss in die Niclassgassen in die Brandtstedten verfolget, vndt gedachten Hasen in der Brandtstedte in einer Kluntzen[1] ertappet, vndt mier hernach in mein Hauss gebracht. Ich habe ihn auch ohn einiges Wiedersprechen ahn den Spies stecken lassen vndt vorzehrt. Dan gedachter der von Hagen hatt den Burgern fast die Lufft verbieten vndt nicht gestatten wollen, dass sie einen Vogel, vielweniger einen Hasen schiesen sollen, vnangesehen der Rath die Ober vndt Vntergerichte, auch dieselben in den vorpfendeten Gerichten alle Zeit Exerciret, darauf auch den Florschutzen anbefohlen, hinfuhro in den vorpfendeten Gerichten zu schiesen.

Denn 22. Febr: 655 nachdem dass Grosse Wasser hin vndt wieder auf den Wiesen vndt in Gärtten gestanden, haben sich alhier vor den Vieheweider Thore [Fol. 243a.] auf der Gerichts Wiesen 3 Schwane sehen lassen, welches Mennigklich auch vor ein sonderlich Ohmen gehalten.

Denn 8. Martii 655, nachdeme ausgegeben worden, alss wan die Frau Gräffin zu Schraplau dass Elteste Herrn Graff Johann Georgen wolseel. Freulein ahn des HErn von Wertters seinen HErn Bruder vorheyrathen wolle, haben Ihr Hochfurstl. Durchl. der Herr Ertzbischoff zu Halla dero Marschaln vndt HoffRath Vnruhen mit dero LeibWagen vndt noch einer Caretten[2] nacher Schraplau geschickt, vndt gedachtes Freulein sowol den Jungen Herren, HErn Graff Johann Georgen, nacher Halla holen lassen. Dass Freylein ist vber 2 Tage nicht aldar, sondern nach Gera zu den HErn Reissen gebracht, der Herr Graff aber ist ahnfangs zu den LehnSekretario HEr Wernern vndt endtlichen zu Hrn. Johann Georg Bohsen zu Halla einlogirt worden.

[Fol. 243b.] Brandtschaden zu Querffurdt. Denn 23. Martii 655 nachmittage vmb 2 Vhr ist zu Querffurdt eine Feuersbrunst entstanden, vndt in zwey Stunden die gantze Stadt laut hernach specificirten Zettel Jämmerlich eingeäschert worden, Alss: die Kirche, das Rathauss vndt Keller, die Superintendur, die Obercaplaney, die VnterCaplaney, die Schule, die Kusterey, zwey Brauheuser, zwey Adeliche Höffe, zwey Muhlen, zwey Backheuser, Hundert vndt Sieben vndt Funfftzig Wohnheuser, darunder die besten mit aufgangen, ohne Scheunen vndt Stelle, Vndt ist in der Inwendigen Stadt nur ein Heusslein mit Stro gedeckt vbrig geblieben. Solches ist vff begeren E. Hochweisen Raths zu Eisleben hiermit zu wissen gethan den 24. Martii 655.

Schulteis vndt Rath zu Querffurdt.

---

[1] = Spalte, Riss. — [2] Von dem mittellatein. Worte carrada, eigentlich = Wagenladung, Fuder, später auch = Wagen.

Darauf ist alhier von der Burgerschafft [Fol. 244a.] alssobaldt von Hauss zu Hauss Colligiret vndt gedachten Armen Abgebrantten des andern tages 4 Wagen, sowol auch auf Ostern 3 Wagen mit Prouiant dahin geschickt worden. Gott der Herr behuete vns vndt alle frome Christen vor dergleichen Vngluck, vndt ersetze den Armen Leuten ihren sowol vnsern schaden, so wier Ao. 645 vndt 652 ebenmessig erlitten, Tausentfeldig wieder.

Hartter Wintter. In diesen 654. Jahre ist ein hartter Winter gewesen, vndt hatt sich der Frost vmb Martini ahngefangen, vndt darmit Continuiret bis auf den Oster Abent 655, dardurch dan vndt sonderlich durch die Rauen Winde das Wintergetreidich sich sehr verlohren, dass an Vielen orthen etzliche 100 Acker umbgepflueget werden mussen. Dass andere aber, so noch vbrig blieben, hatt sehr Dinne auf den Ackern gestanden, vndt ob wol den gantzen Mertz durch es fast teglich geregnet, so ist doch hernach eine solche Turrung eingefallen, dass Menschlicher Vernunfft nach man nicht gemeinet, dass weder Winter- noch Sommerfruchte dieses Jahr werden wurden, es hatt auch mit den Reegen bis Himmelfardtstagk [Fol. 244b.] ahngestanden, da es einen zimblichen Reegen gethan, vndt den Pfingstabent wieder ahngefangen, vndt die Pfingsten Gott Lob Continuiret, dardurch dan die Lechsende fruchte sich in etwas recolligirt, dass wier Gott Lob noch einen zimblichen seegen wieder Vnser Verhoffen einbekommen.

[Fol. 245a.] Bey Regierung Herrn StadtVoigt Volrath Breithers vndt seiner Herrn Assesorn.

Denn 5. April 655 nachmittage ist zu Schochwitz in der Schmiede ein Feuer ausskommen, dardurch alssobalden 11 Wohnheuser eingeäschert worden.

Denn 10. April 655 ist der Hochwolgeborne Herr Graff Carl Adam[1] zu Bornstedt mit seiner Gemahlin ahnkommen, vndt den 12. huius mit Hochgedachter S. gn. Gemahlin alhier in Eisleben das Krancke Bornstedtische Freylein Christinen[2] besuchet, vndt fast teglich herein kommen.

Bey Ihrer Hochgr. gn. ahnkunfft haben deroselben E. E. Rath aufgewarttet, vndt 2 Eymer Franckenwein vndt 1 Vass Zerbster bier präsentiret, so auch mit allen gnaden acceptiret worden.

Denn 22. April ist Herr M. Balthasar Kop in der Kirchen S. Andreae gewesener 28 [Fol. 245b.] Jähriger Archidiaconus zum pastorn vnd Assessorn des Consistorii Investirt worden.

---

[1] Siehe oben zum 29. Oktober 1654. — [2] Das Verwandtschaftsverhältnis ist mir dunkel. Vielleicht war das Fräulein eine Schwester des Grafen Carl Adam.

Nachdeme Jungsthin im Januario der Babst zu Rohm gestorben, ist den 10. April Neues Calenders 655 in Rohm ein neuer Babst nahmens Fabius Chisius von Sciena, welcher sich hernach Alexander nennen lassen, seines alters in 57 Jahre erwehlet, vndt alss er hernacher durch gewönliche Ceremonien in der Peters Kirchen daselbst installiret worden, hatt sich ein gross Donnern vndt Plitzen erhoben, vndt alsso Continuirlich ahngehalten, dass es vnter wehrenden Ceremonien in der Kirchen eingeschlagen, vndt einen Mann getroffen, dass er alssofordt Todt blieben.

Denn 26. April ist Zu Nebra eine Feuersbrunst entstanden, darauf in wenig stunden dass gantze Städtlein bis auf wenig Heuser eingeäschert worden.

Denn 11. Maii Ao. 655 ist das Bornstedtische Freylein, Freylein Christina [Fol. 246a.] ihres alters 69 Jahr nach ausgestandener langer Leibesschwacheit alhier gestorben, vndt den 19. Julii alhier in der Kirchen S. Andreae in ihr begrebnus mit gebuerenden solenniteten beygesetzt worden.

Denn 23. Maii 655 ist zur Neuen Asseburgk ein BauersKnecht seines alters in 19 Jahre, welcher mit 3 stucken RindtViehe sich Fleischlichen vormischet gehabt, nebenst gedachten Viehe, so den tagk zuuorher Todt geschlagen, auf den Holtzhaufen gesetzt vndt vorbrandt worden.

Brandtschaden zu Hettstedt. Denn 23. Maii 655 nachmittage vmb 2 Vhr ist zu Hedtstedt eine Feuersbrunst entstanden, so alssobalden bey den ereigneten grossen Winde vber Handt genommen, vndt 65 Wonheuser ohne Scheunen vndt stelle, Schul- vndt Pfarheuser ausser der Kirchen eingeäschert, vndt von E. E. Rath alhier zu Eisleben des andern tages den Armen Abgebrandten 2 Wagen mit bier, brot vndt andern Victualien dahin geschickt worden.

[Fol. 246b.] Denn 6. Junii 655 ist des Römischen Keysers seine gemahlin zu Pressburgk zur Römischen Keyserin gekröhnet worden.

Denn 3. Julii 655 seindt die Hallbursche zu Halla aufgestanden, vndt mit Trommel vndt Pfeiffen zu den Thor hinnaussgezogen, vndt sich ein 3 tage zum Teutschenthal aufgehalten vndt hernach wieder eingezogen, daruon einer nach ausgestandenen gefengknus auf 3 Jahr vorwiesen worden.

Denn 14. vndt 15. Aug. 655 haben die Venetianer mit den Turcken zu Wasser eine grosse Schlacht gehalten, darbey die Venetianer Victorisiret.

Denn 20. Sept. 655 ist nicht allein in Churfürstenthum Sachsen sondern auch in Eisleben vndt der Graffschafft Mansfeldt wegen des vor 100 Jahren publicirten religionFriedens ein Lob vndt Danckfest gehalten worden.

Wasserkasten. In diesen 655 Jahre hatt E. E. Rath im Nauendorffe vor des Hrn. Ober Aufsehers Thuer den grossen Wasserkasten mit grossen Kosten erbauen lassen.

Flutgraben. In diesen 655 Jahre hatt E. E. Rath den Flutgraben von den HeiligenGeistThore ahn, welcher von der grossen Wasserflut gantz vorschlemmet vndt gantz eben gewesen, wieder durch die Stadt bis nahe ahn das Klippenthor ausfuhren, zugleich auch das Wehr vor den KlippenThore nebenst der von den Wasser eingeworffenen Mauer ahn Klippenthore wieder bauen vndt zugleich auch ein Flutbette legen lassen.

Denn 28. Septbr. 655 ist in der Neustadt vber der Kirchen in Mittagk ein Feuer auskommen, dauon, weil alssobaldt rettung geschehen, ein Hauss eingeäschert worden.

[Fol. 447a.] In diesen 655 Jahre hatt E. E. Rath auch die Schwemme in der Freystrassen, so gantz eben vol schlam gewesen, wieder ausfuhren vndt zugleich auch vor den Gottes Acker wieder ein neu Crucifix aufrichten lassen. In diesen 655 Jahr hatt sich der König in Schweden (Karl X.) starck gerustet vndt ist mit ein 50 000 Mann bey Stetin ans Landt gesetzt, vndt hernacher mit vollen March in das KönigkReich Bohlen gezogen, vndt ist den 4. Julii 655 der Schwedische General Feldtmarschall Wittenbergk so die Auanguardi gehabt, zu Stetin aufgebrochen, sich eines vndt des andern orts in Bohlen bemechtiget. Vndt alss er den 22. Julii ahn einen Pass, die Netze genandt, zwey Bolnische Woywodtschafften in die 15 000 Mann starck angetroffen, hatt er auf dieselben Canonirt. [Fol. 247b.] Haben sie alssobalden in der nacht einen Trompeter ahn gedachten Schwedischen Feldtmarschaln Wittenbergen geschickt vndt einen Accord begeret, darauf auch gedachter Accord erfolget, Vndt haben die Bohlen von den zwey wodtschafften (so!) alssobalden nachdem der Accord von beiden theilen volnzogen, sich wieder von einander vndt nach Hause ein ieder zu den seinigen begeben. Darauf dan der Konig in Schweden mit der gantzen Armee wie auch der Schwedische Feldtmarschall Löwenheubt mit 5000 Mann von Riega auss in Bohlen gangen, sich einer vndt der andern Stadt vndt orth bemechtiget, zum theil mit Sturm, aber mehrentheils mit Accord bekommen, vndt den Bolnischen König nach dreyen HaubtSchlachten alss eine bey Garnawo den 6. Sept. 655 vndt die andere Kurtz darauf bey LandesKrohn vndt die dritte bey Opotzno den 20 Sept. gentzlich auss den Felde geschlagen, dass er sich mit wenigen Volck nach der Schlesien vndt gross Glogau retterirt, vndt alsso das Königkreich Bohlen mit den Rucken ansehen mussen.

Denn 8 Septbr. hat der Konig in Schweden Warschau mit Sturm eingenommen, vndt sich hernacher immer eines vndt des andern orths bemechtiget, [Fol. 248a.] dass alsso das KönigkReich Bohlen ihnen huldigen vndt den Bolnischen König gentzlich absagen, vndt den König in Schweden vor einen König in Bohlen ahnnehmen mussen, dargegen er ihnen versprochen, sie bey ihren Herkommen vndt Priuilegien zu schutzen. dass er alsso das gantze Königkreich Bohlen in weniger Zeit vnter seine gewaldt gebracht. Alss er nun mit Bohlen ferttig worden, ist er mit der gantzen Armee nacher Breisen in die Winterquarttier gangen. Vndt ob zwar der Churfurst zu Brandenburgk alss ein Vasall des Bolnischen Königes, welcher

auch in die 20000 Mann bey einander gehabt, sich ahnfangs in etwas opponiret, auch von beiderseits Parttien etzliche Scharmutzel vorgangen, endtlichen aber, weil der König in Schweden Thoren wie auch andere Stedte in Preisen mit accord weggenommen, auch mit der Armee gar vor Königsbergk gerucket, hatt gedachter Churfurst zu Brandenburgk auch einen Accord nach vielen tractaten beliebet, vndt ist alsso mit den König in Schweden vndt Chur-Brandenburgk ein guetlicher Vorgleich den 1/11 Januarii 656 getroffen worden.

[Fol. 248b.] In diesen 655 Jahre im Dezember hatt des Königs in Schweden gemahlin zu Stockholm eines Jungen Herren geneesen, vndt den 9 Januarii 656 getaufft, darzu der Churfurst zu Sachsen vndt Churbrandenburgk nebenst andern Herrn zu Gevattern erbeten worden.

In diesen 655 Jahre den 9. Decembr. ist Hertzogk Bernhardts sein Leichnam so Ao. 639 zu Briesach, nachdeme er sich bey den teutschen Kriege alss ein Tapferer Heldt gehalten, gestorben, vndt vor etzlichen Wochen von Briesach nacher Weymar geholet, vndt zu Weymar in das Fürstliche begrebnus Furstlich vndt mit grossen gebrenge beygesetzt worden.

Die vorpfendeten Gerichte betreffende. Denn 17. Febr. **656** hatt Rittmeister Streithorst von der Königsmarckischen Armee des von der Streithorsts Vetter einen von Gerbstedt mit nahmen Jonas Fulla vor den Hohen Thore jenseit Ritters gemauerten Thorwege 40 Schritte hinnausswarts gegen den 6. Pflaumenbaume vber von den Thore ahn, vndt [Fol. 249a.] alsso nahe bey der Herren Breither Acker auf den orthe, da die Röhren herein gehen, in des Raths vorpfendeten Gerichten in Voller weise, weil er ihn auss der Stadt nachgelaufen, auch sehr truncken gewesen, vndt sich bey ihn Vnterhalten lassen wollen, mit einer Pistol geschossen, dass er des dritten tages hernach auf der Nussbreiten gestorben. Vndt ob zwar E. E. Rath zu erhaltung ihrer possesion denselben alssofordt durch die Gerichte aufheben vndt ihn herein in die Stadt bringen lassen wollen, So ist doch der Richter auf der Nussbreiten Hans George Hoffman E. E. Rathe eine halbe Viertelstunden zuuorkommen vndt den geschossenen auf einer Misttragen auf die Nussbreiten in des OberAmbts gerichten tragen lassen, deswegen dan E. E. Rath alssofordt bey den jetzigen inhaber den von Hagen mit einer Protestationschrifft eingelanget. Alss ihn nun die Nussbreiter vndt zuforderst seine freundte begraben vndt nach den GottesAcker tragen lassen, hatt E. E. [Fol. 249b.] Rath zu erhaltung ihrer Possession die Leiche in der Freystrassen ahn der Nussbreiter gassen von des Ober Ambts Leuten abnehmen, vndt dieselbe durch des Raths Leute auf den Gottes Acker tragen lassen, laut der bey den Actis befindtlichen registratur.

Obwol der König in Schweden der gentzlichen meinung gewesen, weil er das Königreich Bohlen nach gehaltenen dreyen Schlachten Ao. 1655

vnter seine gewaldt gebracht, vndt dass ihme die Bohlen Treu zu sein, versprochen, so hatt doch der vorjagte Bolnische König Casimirus nach den ausgeferttigten PicquetSpiel es noch einmahl gewagt, vndt nachdeme gedachter Konig in Schweden sich mit der Armada in Breussen gezogen, vndt wegen ChurBrandenburgk in etwas darin aufgehalten, den Bolnischen Adel wieder an sich gezogen, dass er in die 80 Compagnien mit Standartten auf die beine gebracht, in meinung dardurch eine diuersion zu machen, vndt dass gantze Königkreich Bohlen wieder in seine gewaldt zu bringen. Es hatt aber Gott der Herr [Fol. 250a.] ein anders erwehlet. Nachdeme nun den König in Schweden ein solches Vorhaben vorkommen, vndt durch seine aldar Hinterlassenen besatzungen solches notificiret worden, hatt er sich mit seiner wiewol nicht volstendigen Kriegs Armada mouiret, vndt ist recta wieder auf den Casimirum vndt sein zusammengezogenes Volck lossgangen, in gentzlicher Hoffnung, ihn selber zu erwischen, er hatt sich aber bey Zeit auss den Staube gemacht, vndt alsso gedachte 80 Compagnien bey Lublin, alda sie der König in Schweden ahngetroffen, in Stich gelassen, dass sie alsso, wiewol sie sich in den Ersten ahnfall wol gehalten vndt Manlich gefochten, aber doch endtlich mit Hinterlassung vieler Standartten, dass Feldt nunmehr zum Vierdten mahl Reumen, vndt den Schweden die Victoria lassen mussen. Darbey ist nothwendig zu erinnern, dass der Bolnische König Casimirus vndt seine Gemahlin einen ahnsehenlichen Schatz in 15 Kisten eingebacket, vndt in der Stadt Tantzig gehabt [Fol. 250b.] vndt denselben auf der See in 2 Boiarden, vntern schein, alss wan sie getreidich darein geladen, vndt es nach dem Niederlande in Spannien bringen lassen wollen, welchen die Schweden vorkundtschaffet, vndt mit 3 Fregatten aufgewarttet, denselben mit den gedachten 2 Boiarden wegknehmen, vndt nacher Strahlsunda bringen lassen, darin sie dan bei derselben eröfnung ein ahnsehenliches gefunden. Dieses ist alsso alles furgangen im Februario Ao. 1656.

Denn 19. Martii 656 haben sich alhier vber der Stadt Eisleben nachmittage vmb 1 Vhr 3 weise Regenbögen in einander geschlungen, ahn hellen Himmel sehen lassen, vndt vber eine halbe stunde gestanden, hernach algemachsam wieder vorgangen. Darbey seindt gewesen 3 Rotbraune Pletzlein gleichsam in einen Zirckel, alss eins in der Mitten vndt an iedtwedern ende eins, in der grösse eines Tellers, die haben einen solchen Blick gegeben, alss wan es 3 Sonnen wehren, die bedeutung ist Gott bekandt.

[Fol. 251a.] Registratura. Denn 20. Martii Ao. **1662** Abents 6 Vhr wirdt dem Regierenten StadtRichter H. Johann Vogelnn von Samuel Peitzschern ahngezeiget, wie das er am vorschienenen Sontage Einen Kerl gemietet, so sich laut seines Schrifftlichen Testimonii zeithero in Brandeburgischen Diensten vor einen Trummelschläger gebrauchen lassen, Nahmens Hans Merten Crahmer, auss Bohlen bürtig. Diesem hette er heute hienaussgeschücket in die Leimgrube hinter dem heiligen Geiste, in E. E. Raths vorpfendeten Gerichten, etwas Leim auss der

Leimgrube daselbsten loss zu hacken, alss aber sein Knecht Zwey fuder hieruon hereingefuhret gehabet vndt wiederumb zum drittenmahl hienausskommen, hette Er gesehen, das ein grosses Stucke Erdte oben von dem Acker wehre herunter gefallen, worbey aber mehr nicht alss die eine Schauffell gelegen. Do er der Knecht dann in den gedancken gestanden, es muste etwan gedachter Hanss Merten Crahmer herein in die Stadt, ihme einen Trunck zu hohlen, gegangen sein. Indehme aber von etlichen Knaben, so gleich aldar die Schaaffe vmb diese gegent nicht weit von der Leimgrube gehutet, berichtet worden, das Sie gesehen, das dieser Cerl, so aldar Leim gehacket, Sich vnten in die grube hie- [Fol. 251b.] nein, alwo das grosse Stuck Erde, wohl vber 20 Fuder oben von dem Acker ab vndt herunter gefallen, geleget vndt geschlaffen, worauss zu vermuthen gewesen, dass Vnzweifflich dieser Mensch in der grube muste vorfallen seinn. Alss hatt der H. StadtRichter hierauff ahnbefohlen, das weill es spätes Abents hierzu gereumet werden solte, damit Morgentes tages fruhe die StadtGerichte Solchen fall in Augenschein nehmen könten. Alss nunn hierauf den 21. Martii morgens 6 Vhr Herren Richter vndt Schöppen ahn dem orth in die Leimgrube, Solchen fall in augenschein zu nehmen kommen, haben Sie, nachdehme zuuorhero die grosse menge Erde vndt Leim, so von dem Acker ab vndt in die Leimgrube herunter gangen, abgereumet wordenn, diesen Menschen Hanss Merten Crahmern vf der lincken Seite, alwo er sich den tagk zuuor, alss er aldar eingeschlaffen, geleget, Todt liegendt funden, vnter seinem gesichte wahr viel geblut zu sehen, der Rechte Armm zweymahl vndt der lincke Arm dreymahl endtzwey, die Zunge gantz zerbissen, der Kopf, dass gantze Gesichte wie auch die Beine [Fol. 252a.] vndt Leib gantz zerquetschet gewesen, worauff die StadtGerichte die Vorordnung vorfuget, das dieser Cörper von den Todtengräbern in den Armen Hospitahl, jedoch mit Consens der Hosspitahlsherren gebracht vndt diesen nachmittagk vff den Hospitahls Gottesacker noch begraben worden. Die begräbnuss Costen hatt sein gewesener Herr Samuel Peitzscher vf befehl Herren Richter vndt Schöppen hergeben mussen.

[Fol. 252b.] Anno 1663.

Bey Regierung Mein Johan Mörders Regiment.

Türcken Kriegk Ao. 663 vndt 664. In diesen 663 Jahr ist der Turcke mit einer grossen Armee in Vngern eingefallen vndt sich ein vndt des andern orth mit gewaldt bemechtiget, sondern er hatt auch etzliche Tausent Tarttern vndt Turcken in Mehren vndt Böhmen geschickt, die

Leute Niedergehauen, Stedte vndt Dörffer eingeeschert vndt viel Tausent Menschen mit wegkgefuhret, ja auch in der Furi vor den Vhesten Grentzorth Neuheusel geruckt, dasselbe wirgklich belagert, in wehrender belagerung denselben mit teglichen Canoniren vndt sturmen dermassen hartt zugesetzt, dass endtlich die besatzung sonderlich die Vngern Meutenirt, dass alsso die Commendanten alss mit nahmen der General Graff Forgatzsch gezwungen worden, den vhesten orth den Turcken mit Accord zu vbergeben, so geschehen den 26. Septbr. 663.

Gedachter Turckische Gross Vezier hatt darbey nicht acquiescirt, sondern Immer weiter gerucket, nicht allein mit Einfellen in die SteuerMarck, sondern auch anderer orten grausamlich Tyrannisiret vndt grossen schaden gethan. [Fol. 253a.] Desswegen dan der Römische Keyser dass gantze Römische Reich vndt alsso alle Stende des Reichs vmb Hülfe ahnrufen mussen, vndt hatt alsso ein ieder Standt des Reichs Hulfe ahn Manschafft zu Ross vndt fuss geschickt, gestaldt' dan hier die Graffschafft Mansfeldt ihre zukommende portion nach der Reichs Matrikul zu Ross vndt fuss werben, alss 35 zu Ross vndt 125 zu Fuss, vndt dieselben gleich andern Stenden in Vngern zum Succurs schicken mussen; ehe nun gedachter Succurs von den ReichsStenden ahnkommen, hatt Herr Graff Niclas von Serin den Türcken durch vielfaltige Einfalle grossen schaden zugefuegt, dieselben etzliche mal auss den Felde geschlagen, sondern auch Weitere Einfälle vorhuetet. Alss nun gedachte Reichshülfe oder AuxiliarVölcker sich in Vngern zusammengezogen, haben sie gedachten Turcken Manlich vnter augen gangen, Vielfaltige scharmutzel mit denselben gehalten, vndt sich alsso nebenst der Keyserl. Armada, so der General Montecuculi commandirt, ins Feldt gesetzet vndt denselben entgegen gangen. Es hatt aber der Römische Keyser noch eine absonderliche Armee gehabt, dieselbe hat der Herr Graff Soyss commandirt, vndt darmit die Stedte, so der Türcke die Zeit vber eingenommen gehabt, wieder belagert vndt [Fol. 253b.] aufgefordert, alss er nun die Stadt Leventz belagert, haben sich die Turcken in die 25 000 Man zusammengezogen vndt dasselbe entsetzen wollen, gedachter Herr Graff Soys aber, der mehr nicht dan 6000 Man bey sich gehabt, hatt dieselben an einen vortheilhafftigen orthe angegriffen vndt gedachte 25 000 Turcken ritterlich den 9. Julii 1664 auss den Felde vndt in die Flucht geschlagen.

Alss nun die Reichs Armada oder Auxiliar Völcker solches vernommen, haben sie ebenermassen auch die resolution gefasset, vndt nachdeme der Turckische Gross Vezier mit seiner Haubt Armada mit gewaldt vndt in grosser Furi auf sie getrungen, vndt ahnfengklich denselben grossen schaden zugefuegt, so haben sich doch die Frantzösischen Völcker hierbey sehr wol gehalten, indeme dieselben den andern Auxiliar Völckern sekundiret vndt alsso gedachte Turckische Armada ohne Zuthun des Keyserl. Gen. Montecuculi den 21. Julii 1664 auss den Felde geschlagen.

Da sie nun vormeint des andern tages ihren Feindt zu uorfolgen, gestaldt sie dan allerseits die resolution gefast, so hatt doch der Gross Vezier desselben tages 2 Compagnien mit weisen Fahnen vor ihr Lager geschickt vndt denselben berichten lassen, dass nunmehr mit den aldar ahnwesenden Keyserl. Abgesandten der Friede geschlossen wehre auf 20 Jahr, haben

alsso an einander nichts Feindtseliges mehr vorubet, vndt seindt alsso von beiden theilen wieder zuruck vndt nach Hauss gezogen.

Vndt hatt alsso die Graffschaft vndt insonderheit Eisleben wegen deraus NiederSachsen hin vndt her durchziehenden Völcker beschehenen Einquarttierung gross Vngemach ausstehen mussen.

[Fol. 254a.] **Anno 1664.**

Einnehmung der Stadt Erffurdt. In diesen 1664 Jahre in den Monatt Septembr hatt der Churfurst von Meintz mit Hulfe des Königs in Franckreich die Stadt Erffurdt wirgklich belagert vndt denselben mit stetigen Canoniren hartt zugesetzet. Vndt ob sich zwar die Erffurdter hierbey auch nicht fey finden lassen, sondern denselben mit gegenwehr vndt ausfellen das ihrige gethan, Weil sie aber kein geworben Volck darin, auch sich keines Succurs zu getrösten gehabt, Alsso haben sie endtlich zum Accordt geschritten vndt dasselbe den 6. Octobr. Ao. 664 gedachten Churfursten von Meintz aufgeben.

Einnehmung des Hauses Mansfeldt. Gedachten 6. Octob. 664 haben Ihre Hochfurstl. Durchl. der Herr Administrator zu Halla dass Hauss Mansfeldt mit einer Compagni zu Fuss Einnehmen vndt besetzen lassen vntern den Vorwandt, alss wehre spargirt worden, ob hette es von Erffurdt auss mit Frantzösischen Völckern eingenommen werden sollen, Alsso hetten sie denselben zuuorkommen wollen.

[Fol. 254b.] **Anno 1665.**

Brandtschaden hinder den Kloster. Denn 10. Septbr. 665 hatt ein Defensioner mit nahmen Hans Muller vnter den VnterAmbte hinder den Kloster durch einen Mussquetenschuss des Sontags nach 3 Vhren sein Hauss ahngesteckt, welches Feuer alssofordt, nachdem der Windt darzukommen, Michel Pannigers seine neu erbauete scheine vndt Wonhauss, so er vor weniger Zeit von den von Steuben erkaufft, ergriffen, vndt alsso vmb sich gefressen, dass in einer Stunden 27 Wonheuser vndt 3 Scheinen voller getreidich Jämmerlich eingeäschert worden.

Brandtschaden zu Hedtstedt. Denn 16. Septbr. 665 ist zu Hedtstedt frue morgens mit angehenden tage bei einen Becker auch ein Feuer ausskommen, welches ebener massen mit den herzustossenden Winde vber Handt genommen, dass in wenig stunden 43 Wonheuser mit 17 Scheunen voller Getreidich eingeäschert worden.

Die Belagerung der Stadt Erffurdt betreffende.

Vngefehrliche Rationes vndt Vhrsachen, warumb Keyserl. Maj. vndt die Catholischen Churfursten vndt Stende die Occupirunge der Stadt Erffurdt ihnen euserst angelegen sein lassen sollen.

1. Woferne gemelte Stadt durch guetliche Tractaten in Ihre Mayestät[1] deuotion gebracht wirdt, so vorliere dass Hauss Sachsen solchergestaldt ihren Schutz, ja Weymar, Altenburgk, Gotha vndt Eisenach endtlich ihr Landt vndt Leute, vndt mussen sich hernach Ihr Keyserl. May. nach ihren Willen submittiren.

[Fol. 255a.] 2. Erlanget Ihre Mayestät einen solchen orth einen gewissen Vorrath an munition, prouiant, ia aller Einnahmen, Reichthum vndt ein solch quarttier, worauss sie vnterschiedtliche benachtbarte Kreyse, alss den Ober- vndt Niedersächsischen, Westphalischen vndt Franckischen, auch Reinischen theil commandiren vndt alsso ihre Arme mit manier jeder Zeit erhalten konnen.

3. Im fall dieselbe mit gewaldt genommen, so wirdt sie Ihr May. eigenthum vndt hette man so dan stadtliche gelegenheit vndt vnterschiedtliche sachen, vndt aller streitigkeit willen dem Hauss zu Sachsen in die Hare zu wachsen vndt mit selbigen den garauss zu spielen, vndt wehre auch solchergestaldt (:Religio vndt obige:) alles verlohren.

4. Wurden die Franckischen Bischoffthumer Bambergk, Wurtzburgk vndt andere benachtbarte Catholische örter in bessere sicherung gesetzt vndt köntte man den Franckischen Adel vndt Reichsstädte besser dempfen vndt zu billigen gehorsam bringen.

5. In fall obiges nicht erfolgt, vndt Erffurdt bleibet vber Verhoffen, wie es jetzo ist, so muss man sich besorgen, wan dass Hauss Sachsen in ihrer Verfassung fordtfahren vndt prosequiren sollen, sie ihre Quarttiere hernach bey den Catholischen machen, vndt ihre Pferdte an den benachtbarten Zaun zu binden sich bemuhen wurden, welches doch durch obgedachtes einiges mittel zu uerhindern, vndt dahin zu bringen, dass sie sich selbst ohne Schwerdtstreich durch eigene Werbunge vollents vorzehren vndt vorderben mussen, vndt nichts vornehmen, oder zu Wercke bringen, so ihnen zu nutz gereichen möge.

(Nach der Aufzeichnung des Stadtvoigts Wege:)

Ao. 1666, den 15. Oct. nach Mittag um 3 Uhr kam oben am Thore des breiten Wegs in der Neustadt bei einer Töpferin ein Feuer aus, welches 20 Häuser einäscherte. In eben dem Jahre am 14. Novbr. früh um 6 Uhr verzehrte ein durch Verwahrlosung aufgegangenes Feuer 4 Häuser vor dem Geistthore.

[Fol. 255b.] Tötlicher Hintritt Herrn Graff Christian Friedrichs.

Denn 20. Dezbr. Ao. 1666 Seindt Ihre Hochgräfl. gn. Herr Graff Christian Friedrich[2] auf den Hause Hedersleben gestorben vndt den 21. Martii 667 alhier in Eisleben nebenst H. Graff Johann Georgens seel. Freylein, so Ao. 660 zu Schraplau gestorben, gar stadtlich vndt mit grosser Pracht in die Neusteter Kirchen[3] durch ein sollennes

[1] Des Königs von Frankreich. — [2] Wie schon früher bemerkt, der Letzte der Hinterortischen Linie. — [3] Eine kurze Inschrift zum Gedächtnis desselben findet sich auf einem runden Schilde in der südlichen Ecke des Chors in der S. Annenkirche zu Eisleben.

begengknus beygesetzt worden, vndt ist alsso die Mittel- vndt Hinterörtische Linien bis auf H. Graff Ernst Ludtwigs Freylein Agnessa Magdalena gentzlich ausgestorben. Ist Ao. 669 auch gestorben.

Denn 25 Martii 667 ist der Keyserl. Reichs HoffRath Herr Graff Frantz Maximilian Graff vndt Herr zu Mansfeldt, Herrn Graff Braunen seel. Herr Sohn[1] von Wien zum erstenmahl anhero kommen, vndt nachdeme er 8 tage zuuorhero bey den Fursten Hertzogk Augustessen (so!) zu Halla die Lehn empfangen, hatt er alssofordt die Lehnleute zur Huldigung anhero beschieden.

[Fol. 256a.] Beylager Hrn. Graff Johan Georgen. Den 20 Octob. Ao. 667 hatt der Hochgeborne Herr, Herr Johann George, Graff vndt Herr zu Mansfeldt, Hrn. Graff Johann Georgen seel. Herr Sohn[2] mit Freulein Sophien Eleonoren, Freulein zu Schönburgk p. auf den Hause Harttenstein Beylager gehalten. Gott gebe seinen seegen darzu.

Denn 12. Dezbr. Ao. 1667 ist Hrn. Graff Christian Friedrichs seel. Frau Witbe[3] zu Hedersleben gestorben. Ist nacher Pletzkau gefuhret vndt daselbst in das Fürstl. Anhalt. Begräbnus gebracht worden.

Denn 7. Junii Ao 1668 abents gegen 5 Vhren hatt sich bey ahngehenden Regen ein sehr starcker erschrecklicher Donnerschlagk vber hiesiger Alten Stadt Eissleben Vernehmen lassen, mann aber alssofort nicht wissen können, ob Solcher Schlagk in die Stadt oder in der nehe darbey ergangen. Folgenden tages alss den 8., Vormittag gegen 10 Vhr wirdt vormercket, vndt Kundt gemachet, das feuer in H. Christian Hoddens behausung am Marckte Alhier vorhanden wehre. Alss nun die Leute absonderlichen ein Meurer von der Siebennhitze zu rettung des Feuers hienzugelauffenn, hatt sich das feuer oben ahn der Ecke nach dem Hoffe zu [Fol. 256b.] ahn H. Christian Hoddens Seitengebeude ahn der Ecke des Tachs zu tage aussbefunden vndt lichterlohe gebrent, wie dann albereit ein sparren nebst etzlichen Stucklein bret vndt 3 latten sambt der Eckseile obenn ziemlichen von feuer vorzehret gewesen. Weill solches aber bey Zeiten Kundt vndt dannenhero grosser fleiss mit leschen vndt ausgiessen ahngewendet worden, wordurch dann durch Gottes gnade vndt Barmhertzigkeit dem obhanden gewesen erschrecklichen grosen Vngluck gewehret. Die Vhrsach dieses feuers ist anderer gestalt nicht abzunehmen vndt zu uermercken gewesenn, alss das solches durch den gestrieges tages beschehenen harten Donnerschlagk endtsprossen, die entzundung aber durch den darbey ergangenen

[1] Bornstedter Linie. Er war am 22. November 1639 geboren und starb am 12. September 1692 — [2] Der letzte der evangelischen Eisleber Linie. Seine Gemahlin starb am 17. Oktober 1703. — [3] Vgl. zum 24. Oktober 1649.

starcken regen, wie auch folgenden tages drauf biess gegen 9 Vhren ingleichen mit starcken regen fortgefahren, in gnaden vorabhindert worden, biess solches feuer gegen 10 Vhren zu tage aussgebrochen vndt alsso Kundt worden. Gott wende alles fernere Vngluck in gnaden von diesen Orth abe.

[Fol. 257a.] Denn tagk Christian, war der 24. Julii Ao. 1668 nachmittage gegen vier Vhren erhub Sich bey ahngehenden wenigen regen einn Starck Wetter, so ahnfangs von abendt gegen Mittag stundt, baldt darauf aber von dem Windt vber hiesige Stadt Eisslebenn nach Norden zu getrieben worde, do dann ahnfangs, als das Wetter vber die Stadt kam, ein sehr heller DonnerStral gesehen vndt folgents alssofort ein erschrecklicher Donnerschlagk gehöret worde, Mann aber alssobaldenn nicht wissen konte, wo dasselbe eigendtlich hiengerathenn. Ohnegefehr eine halbe Viertell Stunde hernach kam ein geschrey, es wehre feyer in Neuendorffe Alhier vndt das Wetter hette daselbsten eingeschlagenn. Alss nun viel Volck zu retten zulauffen thet, wurde befunden, das der Donnerschlagk oben in Neuendorffe in Ernst Mullers seel. Witbe Behausung daselbsten gerathen vndt obenn die halbe Koppe von der Steinernen feuer Meuer nach dem Hoffe zu weggeschlagenn, [Fol. 257b.] hernachmahls den vierten Sparren von den Ecksparren lengewarts wunderbahrer Weise zerschmettert vndt aufgespalten, auch die Nagell in demselben endtzwey geschlagen, ferner vnter diesen Sparrenn den Leim von den einen felde gantz ab vndt folgents vnter diesem leimern felde den mittelsten Rahmen, so langwarts gehet, in dem gläsern Kuchenfenster gleichfalss gantz zerschmettert, vndt endtzwey geschlagen, do dann ferner vorspuret worden, weill ein Loch in Hoffe vnter diesen Kuchenfenster guten Schuchs lang von der Mauer abe zu sehen gewesen, das daselbst der Donnerschlagk zwischen den Schalsteinen endtlichen hieneingegangen sein möchte. Vndt ob zwar durch diese starcke Wetter endtzindung oben das eine Kappfenster ahn Tache nahe bey diesen Sparren gantz hell ahnfangen zu brennen, das auch das bleu darinnen zerschmoltzen, ist doch Solches durch Göttliche [Fol. 258a.] hulffe vndt ahnwendung groses fleisses alssobalden hinwiederumb geleschet wordenn. Denn gruntgutiegen (so!) Gott sey vor Seine gnediege Hulffe vndt abwendung grössern Schadens, welcher hierauss hette endtstehen können, Lob, Ehr, Preiss vndt Danck gesaget, der wolle ferner Seine gnadenhandt vber diese arme Stadt halten, vndt alles Vngluck ferner in gnaden abwendenn.

[Fol. 258b.] Anno 1669.

Brandtschaden zu Seeburgk. — Denn 26. Junii 669 ist auf den Hausse Seeburgk eine Feuersbrunst enstanden, wie vorgegeben wirdt,

so soll es in den Brauhausse in der Tarre ausskommen sein, dass es in geschwinder eil vberhandt genommen, dass dardurch gedachtes Schloss Seeburgk vber die Helffte mit den Neugebauten gebeude gentzlich eingeäschert worden.

Brandtschaden auf der Nussbreiten. — Denn 24. Nouembr. 1669 frue Morgens nach 6 Vhren ist auf der Nussbreiten in des Knechts Hause ein Feuer auskommen, hatt alssobaldt vberhandt genommen, dass in geschwinder eil zehen Heuser vnten am Thore vndt eine Scheune mit getreidich eingeaschert worden, darbey die Freystrassen in ziemblicher gefahr gestanden.

[Fol. 259a.] In diesen 1669 Jahre hatt der Turckische Keyser Candia nach vierjähriger belagerung durch Accord einbekommen, vndt nunmehr dass 25. Königkreich vnter sein Turckisch Joch erlanget.

[Fol. 287a.] Die neue Cantzel in der Kirchen St. Andreae betreffende.

Anno 1666 hatt der Churfl. Sächssische Substitut Herr Johan Muller in seiner Kranckheit, weil er ohne LeibesErben verstorben, ein Testament aufgerichtet vndt darin vnter andern vorordtnet, dass nach seinen Tödtlichen Hintritt, weil er in die Kirchen zu St. Andreae nebenst seiner zuuorhero verstorbenen Hausfrauen begraben worden, seine hinterlassene Erben zur Danckbarkeit vndt gedechtnus eine Neue Cantzel aufrichten vndt vorferttigen lassen sollen. Solchen seinen letzten willen zu folge hatt sein Herr Bruder, H. M. Philip Muller, professor auf der Vniuersitet Jehna, zu Jehna gar kunstlich vndt zierlich vorferttigen lassen, anhero geschickt, vndt solche von gedachten H. Professor, nachdem sie von den Wergkleuten vorferttigt gewesen, den 1. Maii **1670** nach gehaltener Ambtspredigt den Herrn Gräfl. vndt Geistlichen mit einer zierlichen Oration zur Danckbarkeit präsentiret, auch darauf sofordt des andern Sontages als den 8. Maii 670 von den Hrn. Superintenten Herrn M. Michael Emmerlingen eingeweihet vndt zum Ersten mahl darauf gepredigt worden.

[Fol. 287b.] Denn 3. Junii 670 ist zu Schraplau eine vnuorsehene Feuersbrunst entstanden, dardurch dass Städtlein in wenig stunden bis auf 14 oder 15 Heuser gentzlich eingeäschert worden.

Den 20. Nov. 1670 seindt von Ihr Churfl. Durchl. zue Sachsen Vnsern Gnädigsten Herrn uf Suppliciren E. E. Raths undt Bürgerschafft Commissarii als Herr Matthias von Körnegg undt Herr Johann Jakob Pantzer, beyderseits Hochansehnl. Rath undt Stiffts-Cantzler zu Wurtzen undt Oberambtmann von Leiptzigk, wegen allerhandt Partheylichkeiten undt Affecten, so bissanhero der Herr Substitutus Licent. Christian Valentin Sorge wieder E. E. Rath undt Bürgerschafft verspühren lassen,

auch gemeine Stadt undt Wassergebäude zu besichtigen, anhero gesendet, nach befundenen vmbständen solche von einander zue setzen undt vergleichen, auch etzliche Raths Rechnungen als von Ao. 1665. 67 undt 69 zue justification vbergeben müssen, undt bey solcher gelegenheit auch die Rechnungen von geführten wilden Fluthgraben justificiret etc.

Den 4. Dezbr. Ao. 1670 hatt H. M. Michael Emmerlingk, Gräfl. Manssfeldischer General Superintententens (so!) zwischen 12 undt 1 Vhr die Nacht durch einen geschwinden todtesfall die Welt gesegnet undt darauff den 11. huius herlich begraben worden.

Bey Regierung Herrn StadtVoigt Samuel Müllers vndt seiner Herrn Assessoren Anno 1670

Ist des Raths Bohrkirche in der St. Andreaskirche mit Concession der Herrn Graffen zue Manssfeldt von E. E. Rathe erbauet worden.

[Fol. 259a.] Ao 1671.

haben Ihr Fürstl. Durchl. zu Lüneburgk vndt Wolffbittel die Stadt Braunschwiegk, in dem Sie mit grosser Macht darvor gerücket, entlich mit Accord überkommen, darauf alsobalt Ihr Fürstl. Durchl. die Stadt mit Volcke besetzen lassen vndt huldigen mussen.

[Fol. 288a.] Denn 15. Febr. 1671 ist der ietzige Superintendentens (so!) H. Licent. Johann Gottfried Nicander, gewesener GeneralDecanus zue Mansfeldt in gegenWardt des Wohlgebohrnen Graffens undt Herrn zue Mansfeldt etc. H. Johann Georgens nebst dem Cantzler undt Räthen in der St. Andreae Kirchen alhier investiret undt nach gehaltener Prob-Predigt durch H. M. Gottfriedt Reisen zuegleich ordiniret worden in praesentia der gantzen Clerisey nebst allen Schulcollegen nicht allein hier, sondern aus der gantzen Grafischafft Mansfeldt, Dem H. Graffen nebst gedachten Superintendenten nach der Ordnung in Process aus dem Hagnischen Hause in die Kirche begleidet, auch sofort nach gethaner ProbPredigt undt Ordination, alss Sie Ihm mit dem Handtgelöbnis angelobet undt gratuliret, wieder aus der Kirchen in das Hagnische Hauss nach der Ordnung begleitet.

[Fol. 288b.] Ao 1671 den 24. Aprilis ist in Nauendorffe bey Joachimb Thielen in den stalle, so auf die Rossmühlen geht, durch anlegung die Nacht zwischen 12 Vhren eine feuersbrunst entstandten, doch mit grossen fleisse solchen eingerissen undt darbey verblieben, dass es weider nicht schaden gethan. Worauf dann alsobalt, nachdem dieses geleschet worden, durch Verhängnis Gottes in der Neustadt zwischen 1 Vhren oben in

der Kressfelschen gasse eine grosse feuersbrunst auch durch anlegung gottloser leute entstandten, dass es alsobalt überhandt genommen undt dadurch 6 Hauser nach der Reie in die Aschen geleget worden. Den Grossen Gott sey lob undt Danck gesaget, der wolle ferner seine Gnaden Handt über diese Arme Stadt halten, undt alles unglück in Gnaden abwenden.

Ao 1671 den 8. Junii zwischen 12 undt 1 Vhren zue Mitternacht ist vor dem Heiligen Geiste in der Külbeln Ihren Hintergebäude eine Feuersbrunst entstanden, worauf es alsobaldt überhandt genommen, undt in geschwinder Eil 30 Häuser, 19 Scheunen ohne die Hintergebäude undt ställe vor dem Heiligen Geiste undt unterVieheweiden eingeäschert worden,[1] worbey dann die OberVieheweide in grosser gefahr gestanden, wann es Unser Herr Gott nicht sonderlich gewehret, grosses unglück entstehen können. Der Grosse Gott wolle noch ferner seine Gnadenhandt über diese Arme vndt mit vielen feuersbrunsten beladene Stadt halten, undt alles unglück in gnaden abwenden.

[Fol. 289a.] Ao. 1671 den 29. Novembris ist in der Ramgassen bey Wentzel Jagten in der scheuren hinter den Hausern zwischen 2 undt 3 Uhren zue Mittage eine grosse Feuersbrunst entstanden, worauf es alsobalt überhandt genommen undt in geschwinder Eil 7 Wohnhäuser, 6 scheunen ohne die hintergebäude undt ställe nebst vielen Viehe, so mit vorbrandt, eingeäschert worden, worbey dann auch die andern Hauser auf den graben in grosser gefahr gestanden, Wann Unser Herr Gott solches nicht sonderlich verwehret. Der Grosse Gott wolle Uns noch ferner mit seiner Gnadenhandt beystehen, undt alles unglück von dieser Armen undt mit vielen feuersbrunsten beladenen Stadt abwenden etc. act. ut sup.

Ao 1672 den 24. Febr. hat sich in den Wilden Fluthgraben ein grosses Wasser wegen grossen schnehes in geschwinder eil ergossen, dass es über den graben übergeschossen, undt die Ramgassen, Petersgasse, Langegassen undt Badergassen durchgelauffen, undt die Vieheweiden hinaus auf die Wiesen gelauffen, dass Keines weder auff den graben noch andern strassen zum andern [Fol. 289b.] kommen können, auch dass Wasser vor der Klippen, indem George Krafft, der Tischler

[1] Der Stadtvoigt Wege und eine andre Aufzeichnung berichten hierüber: „Am 7. Juni, früh um 1 Uhr (also am achten!) ist durch Unvorsichtigkeit einer Magd hinter dem Hause, darinnen Dr. Luther geboren war, ein Feuer aufgegangen, welches gedachtes zwar verschonte, dagegen sämtliche benachbarte Häuser zur rechten Hand bis ans Geistthor und von da die auf der anderen Seite gelegenen von der Hammerin Hause an bis auf die Unterviehеweide, zusammen 30 Wohnhäuser und 19 Scheunen, eingeäschert hat.

aus der Neustadt nebst einen andern Tagelöhner daselbsten, indem Sie einen scheffel gersten vor der Klippen in einer Handtmühlen geschrotten, haben Sie des Würths von Annaroda sein Pferdt genommen undt alle beyde durch den strom durchreutten wollen, so glannert dass Pferdt aus, undt der strom wirfft dass Pferdt nebst den Leutten übern Hauffen, dass Sie der strom nebst den Pferde durch die Wehre durchgerissen undt fast gar zerschmettert, undt biss an Jacob Haubten seine Brücken mitgenommen, undt wo Ihnen die Leutte nicht zue Hülffe kommen wehren, entlich ertrinken müssen, Dass Pferdt aber, indem es unter die Brücken kommen, wegen der eissschollen nicht können durchkommen, dass es entlich ersauffen müssen, darnach der Scharff Richter, indem es gegen abent unter der Brücken vorkommen, bey dem Brauhause, sambt Sattel undt Pistolen zum Thore hinaus geschleyffet.

[Fol. 290a.] Denn 13. Julii 1672 ist zue Querfurth auf den Neumarckte eine unversehene Feuersbrunst Abents zwischen 3 undt 4 Vhren entstandten, in deme eine Fr. (?) den Keller ausbrennen wollen, hat also dass feuer des nachtbahrs Hauss ergriffen, dass alsso in geschwinder eil 41 Häuser ohne die Scheunen undt ställe in die aschen geleget worden. Gott stehe den Armen abgebrandten undt betrübten Leutten ferner in Gnaden bey.

Ao 1672 ist der Wilde Fluthgraben wieder repariret worden, indem Ihr Churfl. Durchl. zue Sachsen 1800 fl. aus der Trancksteuer darzue bewilliget.

[Fol. 290b.] Proposition E. E. Raths aller dreyer Mittel an die Löbliche Bürgerschafft der Alten Stadt Eissleben bey Vorstehender Creysswerbunge den 26. Novembris Anno 1672.

Einer Löblichen Bürgerschafft hiesiger Alten Stadt Eissleben ist sonder Weittleufftiges anführen mehr als zue bekant, Was gestalt die Röm. Kayserl. Mayest. Unser allergnädigster Herr etc. aus tragender hohen Sorgfalt bey gegenwärttigen beschwerlichen leufften, sonderlich auch, da es das ansehen gewinnen wolte, als wenn der Erbfeindt Christl. Nahmens, der Türcke sich unterstehen dürffte, seine operationes mit der Zeit nicht allein gegen Pohlen, sondern auch kegen die Kayserl. ErbKönigreiche undt Lande, undt also des Reichs grentzen zu richten, den zue Regenspurgk berathschlagten undt von Chur-Fürsten undt Ständten beliebten punctum securitatis publicae, dem ausgefallenen Reichs Concluso gemäss, vormittelst repartirunge undt aufbringung eines jeglichen Creysses zuekommenden quanti, undt was ein oder ander Standt in particulari beyzuetragen schuldig, unverzüglich fest undt in solche Verfassunge zue stellen verlanget, damit die vor die Wohlfahrt des geliebten Vaterlandes

undt sicherheit des Heil. Röm: Reichs vorglichene Mannschafft [Fol. 291a.] baldt nicht allein würcklich auf die Beine gebracht, sondern auch auf begebende nothfälle zuesammen ins feldt geführet, undt nützlich gebraucht werden könte. Nun dann Höchstgedachter Röm: Kayserl. Mayst. allergnädigsten Willen undt Begehren, der Durchl. Churfürst zue Sachsen etc. undt Burgkgraff zue Magdeburg Hertzogk Johann George der Ander etc. Unser Gnädigster Churfürst undt Herr etc. als Obrister des OberSächsischen Creyses hierinnen eine gnüge zue leisten, undt die hochlöblichsten Herrn Ständte bemelten Creyses am 8. julii dieses noch lauffenden Jahres zue Leipzigk zue beschreiben der hohen notturfft zue seyn gnädigst ermessen, undt daselbst ein gewisser schluss abgefasset, undt darinnen auch der Graffschafft Mansfeldt ein gewisses an Mannschafft undt gelde zuegetheilet, undt zue dem Endte von Ihr Hochadl. Excellenz dem Herrn Ober Aufseher von Selmnitz, die Ständte Churfl. S. Hoheit convociret, undt diessfals gewisse Verfassunge abgehandelt worden, undt aber hierbey insonderheit nicht zue übergehen ist, dass Höchstgedachte Ihr Churfl. Durchl. zue Sachsen etc. Unser gnädigster Herr etc. sowohln auf der Sämbtl. H. Ständte der hiesigen Graffschafft Churfürstl. Hoheit, als auch in specie E. E. Raths höchstflehentliches, vielfältiges unterthänigstes suppliciren sieder [Fol. 291b.] Ao. 1664 den sehr betrübten Zuestandt des Armen Vaterlandes Lutheri sich lassen zue Hertzen steigen, undt durch Ihre Hohe autorität nicht allein die moderation der Graffschafft Mansfeldt in den Reichs Matricul Ao. 1521 befindlichen anschlags gesuchet, undt darauf zue Regenspurgk durch des OberSächsischen Kreyses Fürsten undt Ständte im junio 1669 gewisse erklehrunge erfolget, undt Ihren Concluso, dass die Helffte herunter gehen solte, einverleibet worden, sondern auch aus sonderbahrer Churfürstl. Hulde undt Gnade auf Unsere Arme alte Stadt Eissleben gnädigst reflectiret, dass bey gegenwärttigen der Graffschafft Zuestande nach, undt dahero umb der zue Sumpff liegenden Bergkwerge undt daraus entstehenden grossen abfall der Nahrunge undt commercien wegen derselbigen ietzo undt fürohin ob onus notorium in repartitione speciali dieses moderationquantum undt Erlass insonderheit zue statten kommen, undt dass Viel lange Jahr bissanhero Uns zuegeschriebene undt ferner unerträgliche 6.theil in Künfftigen Reichs undt Creyssanlagen weitter von Uns nicht solte gefordert, sondern die Ständte beyder Hoheiten dieser Alten Stadt den Viertten theil jedesmahl abnehmen undt Ihnen sich zue- [Fol. 292a.] theilen, undt Ihn, wie der dieserwegen aufgerichtete Recess mit mehrern besaget, in allen künfftigen anlagen übertragen solten, welches dann in der summe ein grosses beträget, gestalt dann

Wohl zue mercken, undt hoch zue erwegen ist, dass do sonsten nach dem Alten modo zue dergleichen Reichs- undt Creysshülffen die Graffschafft Mansfeldt 35 zue Ross undt 125 zue Fuss aufbringen, undt zum Wenigsten dazue über 10000 thlr., zue diesen 10000 Thalern aber in specie die Löbliche Bürgerschafft alhier über 2500 thlr. zue ihren contingent alleine colligiren müssen, so kömbt jetzo nach gehaltener gnädigster moderation nun der gantzen Graffschafft zue werben zue 16 zue Ross undt 32 zue fuss, welche zue werben undt zue verpflegen nicht über 1800 thlr., der Löblichen Bürgerschafft aber kaum halb so viel alss Ao. 1664 bey damahligen Türckenkriege, weil dieselbige des 6. theils nunmehro durch Göttliche direction undt gnädigste Hohe LandesVätterl. Vorsorge Unsers Gnädigsten Churfürsten undt Herrns loss seyn Kosten werden(so!), vndt gleichwohl dieses ein sehr importierlicher Erlass ist, daran Unsere Herrn Vorfahren so embsiglich gearbeitet, aber nicht (erreicht haben), hingegen wir, dem Höchsten sey ewiger Danck, [Fol. 292b.] solches nunmehr erlebet, dass auch Wir undt Jedermänniglich sich darüber hertzlich zue erfreyen vndt zue dancken Ursache haben, so wollen Wir hiernechst sambt vndt sonders zueförderst dem frommen getreyen Gotte vor seine Gnädigste fügunge vndt direction von Hertzen demüthig dancken, undt Ihr Churfl. Durchl. zue Sachsen Unsern Gnädigsten Herrn ebenmässig unterthänigsten, gehorsambsten Danck abstatten, dass Er, wie angeführet, vor Unser Armes Vaterlandt so treulichst undt gnädigst gesorget, undt zue Regenspurgk im Chur- undt FürstenRath diese so hochwichtige sache dermassen secundiret, dass Wir nun der uns so öffters Gnädigst versprochen Churfl. Hülffe in effectu undt mit realität ietzo undt künfftig unterthänigst geniessen können. Der Allerhöchste Gott gebe dafür Ihr Churfl. Durchl. von oben herab Tausentfältige benediction, beschütze Sie Kräfftiglich wieder alle Ihre feinde, undt erhalte dieselbe in beständiger glücklicher Regierunge, Ruhe vndt Friede, bey langen gesunden Leben, undt allen Churfl. Hohen Wohlergehen. [Fol. 293a.] Undt nachdem nun nichts mehr übrigk, alss dass Ihr Churfl. Durchl. Gnädigster Befehl undt Wille, wie auch dem zue Leipzigk gemachten Creyssschlusse auch Hochedelgedachten Hn. Ober Aufseher von Selmnitz G(ross)gönstiger OberAufseherAmbts Verordnunge respective unterthänigst undt schuldigster massen möchte nachgelebet werden, so zweiffelt mann nicht, es werde Eine Löbl. Bürgerschafft die hohe noth undt Kriegesgefahr, Worinnen wir leider Gottes Unserer Sünden wegen gerathen, wohl behertzigen, undt umb so viel desto mehr undt ehender diejenigen gelder, welche nach bedeuteten Creyssschlusse zue Leiptzig bey gehaltener Zuesammenkunfft derer Hn.

Ständte Churfl. vndt Sächsischer Hoheit nach richtig gezogenen Calculo der Alten Stadt Eissleben zue den Werbungsgeldern Monathliche Verpflegunge zuekommen, noch vor ausgangk dieses Monaths zusammen bringen, vndt den ContributionsEinnähmer gegen Quittunge einlieffern, damit die Vorseynde hochnöttige Werbunge dadurch nicht verhindert vnd von der Hohen Landes Obrigkeit Unss eine schwere Verantworttunge auf den Halss gezogen werden möchte.

Undt weiln auch letzlich die Hoch- [Fol. 293b.] löbl. Herrn Ständte besagten Obersächsischen Kreyss auf die Jüngsten Kreysstage zue Leipzigk per majora beschlossen, dass die Vestunge Mansfeldt so schleunigst als möglichst solte demoliret, vndt hierzue pro nunc (für jetzt) 3000 thlr. erfordert werden, vndt einen jeden unter Uns bekant, was diese Vestunge in dem 30jährigen Kriege dem gantzen Lande undt insonderheit auch dieser Alten Stadt vor grossen schaden zuegefüget, so verhoffet mann auch, es werde eine Löbl. Bürgerschafft diese zuekünfftige gefahr, so mann weiter von dieser Vestunge haben könte, ebenmässig wohl bedencken, vndt Ihr Contingent umb so viel desto williger mit beytragen helffen, allermassen dann zue obigen Werbungs Monathlich Verpflegungs- undt demolitionKosten anietzo zum Wenigsten 800 thlr. anzuelegen seyn, mit denen übrigen geldern, so noch zur Artillerie undt Munition, hohen Officirer Gage, undt was dem anhängig ist, erfordert werden, will E. E. Rath einer Löblichen Bürgerschafft anietzo nicht belästigen, damit Sie die obige Werbegelder erheischender nothwendigkeit nach, wie sathsam angeführet worden, noch vor dem 1. Dezembris aufbringen könten. E. E. Rath erwarttet [Fol. 294a.] hierauff Einer Löbl. Bürgerschafft cathegorische resolution, undt will dieselbige übrigens göttlichen Schutzes zue allen bestendigen Wohlergehen befohlen haben. Act. Eissleben ut supra.

[Fol. 294b.] Den 30. Dezbr. 672 Nach WeinNachten ist der Himmel frühe Morgens mit Regen undt Winde vermischt gewesen, hernach aber, alss es gegen zehen Uhr kommen, ein starcker Regen undt Windt entstanden, undt darauf zwey helle Plitze undt etzliche Donnerschläge erfolget. Gott wolle uns in Gnaden beystehen undt Bevorstehendes Unglück verhüten. Undt alss solches hier geschehen, ist eben diesen tagk zue Erffurth ein solch gross ungewitter gewessen, dass sie nicht anders gemeinet, alss wann ein Erdtbeben entstehen wollen, undt in aller Kürtze ein gross Wasser entstanden, dass viel Menschen vndt Viehe ersoffen.

Den 29. Julii Anno **1673** ist Nachmittage umb 2 Uhr alhier ein graussam DonnerWetter, mit starcken schlagkregen, grosen Windte

undt grossen schlossen, auch mit blitzen vermischt gewesen, dass mann nicht anders gemeinet, alss wann der Jüngste tagk kommen wollen, auch an Vielen orthen eingeschlagen, Viel getreidig verschlemmet, die Baume in denen Gärtten zerschlagen undt aus der Erdten gerissen, undt an etzlichen Orthen dass getreydig auf den felde angezindet, auch etzliche Personen beschädiget undt todtgeschlagen, ja es ist auch so grausam undt erschrecklich [Fol. 295a.] gewesen, dass es nicht zu beschreiben, undt in langen Jahren nicht geschehen. Der Grundtgütige Gott wolle uns Armen Menschen ferner in Gnaden Beystehen, undt seine Gnaden Handt über diese Arme Stadt halten, undt für solchen greulichen Donner Wetter behüten, dass wir dass Bisslein Brodt, so uns Gott gelassen, in guten frieden undt gesundtheit mögen einerndten.

Anno 1673 ist dass Rath- undt Waghauss wiederumb repariret worden, indem Churfl. Durchl. zue S. Vnser Gnädigster Herr 1800 fl. aus der Renterey darzue bewilliget undt den 21. Maii 1674 die Steuergelder wiederumb in der Steuerstuben eingenommen worden.

[Fol. 295b.] Den 20. Octbr. Ao. 1673 hat eine Dienst Magdt Margaretha Eberts von Sangerhaussen bürdig (indem Sie bey Johann Weidlichen den Württe in güldenen Ringe gedienet) ein Kindt zur Weldt gebracht, undt solches, dass es hat sollen verschwiegen bleiben, ersticket undt getödtet, undt in alte Lumppen gewickelt undt unter dass Bette verstecket, solches aber alsobaldt kundt worden, undt darauf in gefängliche Hafft gebracht. Nachdem Sie aber solche Morthat erstlich verleugnen wollen, ob dass das Kindt in partu selbsten todt von Ihr Kommen, hernacher aber, als Sie den Nachrichter vorgestellet, dass infanticidium (Kindermord) gut undt freywillig bekandt, dass sie Handt angeleget undt selbst ermorttet hette, Alss ist Sie entlich, indem Sie durch Urthel undt Recht zum todte condemniret worden, den 20. Febr. Ao. 1674 in der Schwemmen in der Freyenstrassen alhier mit einen Hunde, Katzen anstadt des Affen, Hahne undt gemahlten Schlangen in einen Sack gestecket undt durch den Nachrichter Hanss Meissnern ersäuffet worden, hernacher aber, alss Sie wieder herausgelanget, in einen Sargk geleget undt durch die todtengräber auf den Gottes(acker) an die Wandt, wo die Armen Sünder hingeleget werden, begraben worden.

[Fol. 295a.] Den 1. Febr. Anno 1674 ist Frühe morgens umb 3 Uhr durch Verhängnüss Gottes des Allerhöchsten eine unversehene Feuersbrunst durch Verwahrlossung böser Leutte auf den Graben in der BeckerHerberge entstanden, welches alsobalden Andreas Ziebethen seinen stall, welcher mit vielen Heu undt stroh ausgefüllet gewesen, ergriffen, durch Gottes Hülffe undt fleissige Rettung aber der Bürgerschafft solches wiederumb

balt geleschet, undt darbey bewendet. Gott wolle dieser Armen Stadt ferner in Gnaden beystehen.

[Fol. 296a.] Den 16. Martii Ao. 1674 ist ein Bauersmann von Weissenschirmbach George Neuheffer genant, bey Herr Bürgermeister Schneckeln in der Neustadt zum Biere gewesen, undt mit seinen Cameraden sich betruncken gehabt, undt zue der Klippen (indem sich gleich ein grosses Wasser von den vielen Schne ergossen:) durch den Wilten fluthgraben nach der Siebenhitzen reitten wollen, der strom aber dass Pferdt übern Hauffen geworffen, dass der Mann herunter ins Wasser gefallen, undt durch den strom mit fortgenommen worden, dass Pferdt aber entlichen sich selbst wiederum errettet, dass es heraus kommen, undt von den bürgern in die stadt gebracht, der Mann aber ist vier Wochen hernach bey der KupferMühlen[1] todt gefunden worden undt von den Seeburgischen gerichten aufgehoben worden, welches also zur nachricht anhero registriret worden. act. ut sup.

[Fol. 296b.] Demolition des Hausses Manssfeldt den 1. Junii 1674.

Demnach viel Jahr hero von denen Ständen undt Städten der Graffschafft Mansfeldt, sowohl Sächs. alss Magdeburger Hoheit grosse Klagen wegen des Vielen gebens auf dass Hauss Mansfeldt zue Verpflegung der Guarnison nicht allein bey Churfl. Durchl. zue Sachsen undt Fürstl. Durchl. zue Halla umb abschaffung der Guarnison eingelauffen, Nachdem aber dass Werck jederzeit verhindert undt ins stecken gerathen, dass entlich die Armen Leutte durch dass grosse geldtgeben gäntzlich ruiniret worden, alss ist es entlich zue Leipzigk auf den Creyssschlusse von denen Chur- undt Fürsten durch intercession an [Fol. 297a.] Ihr Röm. Keyserl. Mayestät den Fürsten zue Halla gnädigst anbefohlen worden, damit nicht dass Landt durch diesen orth vollents übern Hauffen (geworffen) undt ruiniret werden möchte, dass Hauss zue demoliren, undt dass fernere queruliren, zuemahlen Weile ohne diess die Kriegesflamme von tage zue tage sich gehäuffet undt den gantzen Lande hierumb den grösten schaden undt totalruin bringen dörffte, möchte aufgehoben undt ruhe undt sicherheit geschaffet werden, Alss ist es entlich durch Wehemüthiges unterthänigstes Suppliciren von denen Herrn Ständen von Ihr Churfl. Durchl. zue Sachsen alss Fürstl. Durchl. zue Halla dem Herrn Obristen Branden die Inspection aufgetragen worden, dieses Werck in einen leidligen anschlagk zue bringen undt die Vestung Mansfeldt von grundt aus rasiren zu lassen. Darauff auch von denen Städen undt Ständen der Graffschafft Mansfeldt Sächs. alss

[1] Die früher Kleebergsche, seit 1817 Mastsche Mühle dicht vor Unterrisdorf, vormals Kupferhütte. Daher der Name.

Magdeb. Hoheit ein anschlagk auf 6000 thlr. gemacht worden, dass Werck, (:damit Sie dieser last möchten überhoben seyn:) zur perfection zue bringen, undt darauf den 1. Junii 1674 der anfangk mit der demolition des Hauses gemacht worden, Worahne täglich 400 Mann nebst 30 Berckleutten von Freybergk gearbeitet, worzue die Stadt Eissleben zue Ihren ahntheil tägl. 50 Mann halten undt 750 thlr. zue denen demolitionKosten geben müssen, dem H. Obristen Brandt aber vor discretion undt alimenta, weil Er stets darbey seyn müssen, von beyden Hoheiten 1200 thlr. gereichet worden. Nachdem aber obige 6000 thlr. nicht zuelangen wollen, seindt noch zue unterschiedenen mahlen mehr alss in die 6000 thlr. ausgeschrieben, undt der Stadt Eissleben alleine weitt über 1500 thlr. ohne die arbeitsahmen Leutte gekostet. Weiln aber die Vestung in wehrender arbeit so zugerichtet worden, dass es derselben nicht mehr ehnlich gesehen, alss seind darauf den 2. Augusti die übrigen 10 stück geschütz, so noch dargestanden, uf befehl Ihr Churfl. Durchl. zue Sachsen nacher Leipzigk, die munition aber vollents auf Heldrungen geführet worden, den 4. Augusti aber darauf die Soldaten, so zeithero darauf gelegen, vollents abgedancket worden, den 12. Augusti aber [Fol. 297b.] durch den Churfl. Brandenburgischen Durchmarch die arbeit verhindert, dass es etzliche Wochen hat müssen anstehen, den 30. Aug. aber der anfangk zue arbeiten wieder gemacht worden, den 24. Nov. 74, weil die tage so kortz, mit der arbeit nichts hat können vorbracht werden, dass endlich die arbeiter dimittiret worden, undt weil Ao. 1675 der Kriegesschwall sich von tage zue tage in der Graffschafft Mansfeldt gehauffet, dass das Landtvolck von steter einquartierung undt durchmarchen gäntzlich ruiniret worden, ist entlich die demolition in stocken gerathen, dass es weiter nicht hat können fortgesetzet werden, undt also darbey geblieben.

[Fol. 296a.] Ao **1675** den 3. Febr. Abents 5 Vhr hatt Andreas Mühlbergk, ein verwegener Schaffknecht von Hergsdorff, einen BauersMann Nahmens Andreas Wetzel von Mittelhausen, indem sie bey Martin Herlitzen den Becker in der Ramgassen zum Biere gewesen undt alss Sie zum Ramthore hinausgangen, gedachter Andreas Mühlbergk Andreas Wetzeln mit einen Beile meichelmörderischer Weise über den Backen an den Halse herunter durch den Künbacken gehauen, dass er alsobalden zue Boden gefallen undt todt geblieben, der thäter aber sich auf flüchtigen fuss gestellet, hernach aber von denen Gerichten aufgehoben undt in das ThorHauss gebracht worden, Den andern tagk hernach alss den 5. Febr. von den Todtengräbern ins gerichtsHauss gebracht undt von Herrn Licent. George Kretzschmern, bestalten Stadt-Physiko der Stadt

Aschersleben nebst denen beyden hiesigen Chyrurgis, alss Barthol Wilden undt Andreas Leidigern in gegenwart vieler Bürger besichtiget, die Wunde eröffnet, undt alss befunden, dass die Wunde tödtlich gewesen, hernach der Leichnam in einen Sarck geleget undt mit etzlichen Baar schülern undt Diacono Ehrlich begraben worden, den 5. Febr. 1675, Der Thäter aber Ein Jahr hernach zue Aschersleben wegen beschuldigter Dieberey gefänglich eingezogen, undt alss diese Morthat dazuekommen, mit den Schwerde vom Leben zum todte gebracht worden.

[Fol. 296b.] Anno 1675 den 10. Martii ist Abents 6 Vhr durch Verhängnüs Gottes des Allerhöchsten durch Verwarlosung böser Leutte in der Leuttersgassen bey Hanss Rauchfussen eine unversehene Feuersbrunst entstanden, welche auch alsobaldt über Handt genommen, dass in geschwinder eil 3 Wonhäuser eingeäschert, der St. Catharinen Hoff aber wegen fliegender Funcken in grosser gefahr gestanden, vndt wann Vnsser Herr Gott solches nicht sonderlich durch grossen fleiss vndt arbeit frommer Leutte verwehret, ein gross vnglück entstehen können. Gott der Herr wolle ferner seine GnadenHandt über dass arme Vaterlandt Lutheri halten vndt vor dergl. feuersgluth ins Künfftige gnädiglich behüten.

[Fol. 298a.] **Anno 1675. Bey Regierung Hn. Stadtvogt Mörders**

Ist den 10. Maii 1675 dass Churfl. Sächss. Degenfeldische in dem Reich contra Gallos gestandene Regiment zue Fuss auf Churfl. gnädigste ordre in die Graffschafft Mansfeldt Chursächss. Hoheit einquartieret, worvon der Staab nebst des Obristen Lieutenants von Lüttichens Compagnie auf 201 Mann in die Stadt Eissleben geleget, undt in die 5 Monate fast alhier gestanden, hernach aber auf Keyserl. undt Churfürstl. gnädigste ordre, nachdem dass Regiment recruitiret gewesen, nebst den Maltzanischen Dragoner Regimente, so in den Churfürstenthum gestanden, vor der Freyenstrassen alhier von denen Keyserl. undt Churfürstl. Herrn Commissarien den Keyserl. Prälaten Oberhoffmarschalln Tit: Hn. Hn. Christian von Kanne undt Obristen zu Ross nebst andern Commissarien den 18. Sept. 1675 gemustert, undt darauf abmarchirt, hernach aber zue denen Keyserl. gestossen undt ChurBrandenburgk wieder die Schweden zue Hülffe geschicket worden, undt hatt also die Degenfeldische Einquartierung der Stadt Eissleben alleine vor gereichte HaussmansKost vndt Staabsgelder in die 4000 Thlr. gekostet, den 18. Septbr. 1675.

Die Fürstl. Hannoverische Zozenauische Einquartierung den 29. Septembr. Anno 1675.

Nach dem Mann vermeinet, es würde die Stadt Eissleben undt die

Graffschafft Mansfeldt S. Hoheit mit der würcklichen undt beschwerlichen Einquartierung verschonet sein blieben, So hat sich doch der Fürstl. Hannoverische [Fol. 298b.] Obriste Hr. Martin Friederich von Zozenau mit seinen unterhabenden DragonerRegiment von 1000 Mann den 29. Sept. 1675 de facto in die Graffschafft Mansfeldt sowohl Sächss. alss Magdeb. Hoheit, ihres protestirens ungeachtet, einquarttieret, worvon der Staab nebst der Leibcompagnie von 101 Mann undt annoch 20 Mann von Herrn Major Zielens Comp. in die Alte Stadt Eissleben geleget undt den Staab alleine in die 5 Wochen, die Compagnie aber über 6 Wochen vorpfleget undt also die 6 Wochen über der Stadt nebst denen monatl. Verpfleg- undt Executionsgeldern mehr alss in die 3000 Thlr. gekostet, hernach aber auf Churfl. Sächss. gnädigste disposition undt Fürstl. Hannoverische ordre dahin vermittelt worden, dass der Staab auf Mansfeldt undt die Compagnie in dass Ambt Schraplau verleget, Herr Major Ziel aber mit seiner Compagnie nebst Hauptmann Bürckfeldt Compagnie wiederumb in dass Hannoverische gerücket undt also die Stadt Eissleben den 12. Novembris 1675 wiederumb gäntzlich quittiret worden, den 12. Novbr. 1675.

Fürstl. Hannoverische Maassbachische Einquartierung den 18. Decembr. Ao. 1675.

Wie wohl mann verhoffet, es würde die Arme Stadt Eissleben wie auch die gantze Graffschafft Mansfeldt sowohl Sächss. alss Magdeburg. Hoheit von denen beschwerlichen [Fol. 299a.] Kriegestrubeln dermahleinsten verschonet blieben seyn, so ist Sie doch leider Gottes, nachdem dass Fürstl. Hannoverische Zozenauische DragonerRegiment den 18. Decembr. 1675 abmarchiret, alsofort wiederumb mit 4 Compagnien undt 1/2 RegimentsStaabe von den Hannoverischen Massbachischen Regimente beleget worden, undt also diese grosse einquartierung abermahl von 18. Decbr. 75 biss 8. Februar 1677 nach einander unaufhörlich continuiret, worüber auch die Arme Bürgerschafft undt Landt durch die vielen undt hartten exactiones vndt executiones dermassen bedrängt worden, dass ihrer Viel sowohl in der Stadt alss auf dem Lande nicht einen Bissen Brodt mehr übrig behalten, undt also dieser Armen abgebrantten Stadt von 18. Dezbr. 75 biss 8. Febr. 1677 mehr alss in die ..... Thaler gekostet.

Anno 1676.
Bey Regierung Herrn StadtVoigt Mörders undt seiner Herrn Assessoren.

Den 22. Januarii ist des von Pfuhlen zue Helffta sein Leibschütze Johann Guthschmidt von ohngefehr 20 Jahren Abents gegen 4 Uhren

von Christoff Mentzeln, welcher die Wachte in Heiligen Geistthore gehabt, undt unter dem Thore gegen die Wachte mit schüssen praviret, auf der Landtwehren gegen Herrn Hoffrath Schlothauers undt Caspar Johns Gärtten über todt geschossen, Christoff Mentzel aber von Martin Keysern, des von Pfuhlen seinen Ambtsschützen zue Helffta, alsofort, als er gesehen, dass sein Cameradt gefallen, vor der Pforden wiederumb todtgeschossen worden, undt also in einen momento [Fol. 299b.] diese beyde Personen auf den Platze todt geblieben, der Thäter aber sich alsofort mit der Flucht salviret, welche beyde Personen dann durch Herrn Richter undt Schöppen aufgehoben, undt der schütze in die Wachstuben, Mentzel aber in seine Behaussung gesetzet worden, den 23. darauf, weil es spat gewesen, einer nach dem andern anatomiret, undt befunden, dass Mentzel mit grossen schrodte durch den Leib geschossen undt also die Leber, Lunge, Hertze und Magen laedirt gewesen, der schütze aber durch den Rechten arm Hinein undt die Lunge bey dem Hertze durchgeschossen, undt nach dessen erfolg ist Mentzel den andern tagk darauf gegen Abent, weil ein undt ander Factum annoch darzu Kommen, durch die todtengräber hingetragen, der schütze aber den von Pfuhlen gegen ausantworttung eines Reverses abgefolget worden.

Anno 1676 den 8. Febr. haben Abents 6 Uhr zwey Weise Regenbogen gegen Mitternacht an Himmel gestanden, undt von vielen Leutten gesehen worden.

Anno 1676.
Bey Regierung Herrn Stadtvoigt Samuel Müllers undt seiner Herrn Assessoren.

Feuersbrunst in der Freyenstrassen. Den 24. Julii ist Abents 10 Uhr, durch Verhängnüs Gottes des Allerhöchsten, eine erschreckliche FeuersBrunst in der Freyenstrassen (:Wo es aber ausKommen, hat mann nicht erfahren können:) entstanden, undt in kurtzer Zeit, ehe die Leutte ermundert, die gantze Freystrasse [Fol. 300a.] auf beyden seiten, ohne wenig Häussergen am Thore, nebst dem Marstall undt Closter, undt also von Christian Clemenssen den Schneider an biss an Christoff Lüttichen den Becker sich geendet, undt also in geschwinder eil 71 Hausser nebst den Marstall, 26 Scheuren ohne die ställe undt Hintergebeude Jämmerlich eingeäschert, Worbey es noch nicht geblieben, sondern die Valtin Fliegen,[1] nebst Ihrer Magt undt Knechte in einen Hause vor Dampff jämmerlich ersticken müssen, viel Menschen

[1] Nach Weges Bericht im Alter von 83 Jahren.

beschädiget undt über die 200 stück Viehe, an Pferden, Kühen, Schaffen undt Schweinen ohne dass federViehe vorbrandt, undt also die guten Leutte mehr nicht, alss wie Sie gegangen undt gestanden, darvon gebracht, undt also viel Tausent Thaler an mobilien undt inmobilien Gott erbarm es in der gluth mit aufgangen. Welcher unüberwündlicher schade in Vielen Jahren nicht wiederumb wirdt können ersetzet werden, undt also die schönste undt beste strasse undt Häusser in die asche geleget worden, auch die gantze stadt noch in grosser gefahr gestanden, Wann Unsser Herr Gott solches nicht sonderlich Verhütet. Gott der Herr stehe denen armen abgebranten Leutten mit der Krafft des Heil. Geistes bey, dass Sie solches alles mit gedult überwinden mügen, vndt seine GnadenHandt über dass Arme Vaterlandt Lutheri halten, undt für dergleichen straffen ins Künfltige gnädiglich behüten.

[Fol. 300b.] Anno 1677.

Churfürstl. Brandenburgische Einquartierung von 8. Febr. biss 8. Junii 1677.

Dass alss die Fürstl. Hannoverischen Völcker den 8. Febr. 1677 die Graffschafft Mansfeldt quittiret, ist darauf alsofort Wiederumb das Fürstl. Hessen Homburgische Regiment von der Churbrandenburgischen Armee in die Graffschafft Mansfeldt Chursächsischer undt Magdeburg. Hoheit gerücket, undt die Quartiere von Ihr. Röm. Keyserl. May. undt Churfl. Durchl. zue Sachsen zum recruitPlatze auf 3 Monathe allergnädigst assigniret worden, worvor ihnen Monatlich 7000 Thlr. ohne die extraordinaria undt mundtPortiones verwilliget werden müssen. Ob mann nun wohl verhoffet, es würde sein Bewenden darbey gehabt haben, so haben Sie doch über diess immer eines nach dem andern begehret, undt dadurch die Arme Graffschafft durch die grausamen exactiones undt executiones in den eusersten ruin undt Verderb gesetzet, undt über dieses alles noch auf den Monath Majum 7000 Thlr. zum abzugk geben, ohne dass was an Fourage undt victualien annoch auf den Weg gegeben werden müssen, undt alss Sie die gelder zusammengehabt, ist dass Regiment an Hutberge den 7. Junii gemustert undt darauf den 8. Junii 1677 ihren march aufer Magdeburgk genommen, undt hat also die Brandenburgische einquartierung der Armen abgebrantten Stadt in diesen 4 Monaten mit den grausamen executionen nebst der Churfl. Sächsischen Guarnison mehr alss in die 6000 Thaler gekostet.

(Nach einer Copie, dem Vol. III im Raths-Archiv [Fol. 136 sqq.] entnommen.)

Verzeichnis der Gelder, welche in währender **Contagion**[1] **Anno 1681 und 1682** von unterschiedenen Städten aus christlicher Compassion und sonderbarer Liberalität auf vorgegangenes Suppliciren E. E. Raths alhier zugeschicket worden:

236 thlr.	— gr.	so ein Ed. Hochw. Rath zu Leipzig gesendet.
209 „	— „	so daselbst von der Kaufmannschaft anhero gesendet.
9 „	17 „	vom Rathe zu Querfurth.
127 „	8 „	an Reichsgulden von der kaiserl. Stadt Mühlhaussen, worbei 6 Thlr. an abgesetzten Gelde eingezählet worden.
43 „	18 „	von den Thalgerichten zu Halle.
55 „	— „	von E. E. Hochw. Rathe zu Dresden.
129 „	12 „	von dem Churfürtl. Sächs. Hochlöbl. Oberconsistorio zu Dresden, woran 2 fl. an abgesetzten Gelde eingezählet worden.
150 „	— „	von der Stadt Braunschweig. NB. Von dieser Stadt sind über diese Post noch 72 thlr. vor die kranken und nothleidenden Geistlichen und Schulcollegen über Quedlinburg gesendet. Weil aber **weder Geistliche noch Schulcollegen mehr vorhanden**, sondern durch die Pest verstorben gewesen, so sind solche 72 thlr. ebenfalls bei solcher grausamen Contagion mit ausgegeben und verrechnet worden. Allermassen sich solche in der Ausgabe, weil solche die Einnahme mit einem Grossen übersteiget, unter andern mit befindet.
50 „	— „	von der Stadt Quedlinburg, laut Ihrer fürstl. Gnaden, der Frau Äbtissin, gnädigsten Schreiben.
30 „	— „	von der löblichen Universität zu Helmstedt.
20 „	— „	von dem Rathe daselbst.
150 „	— „	von der Stadt Lüneburg.
76 „	12 „	von der Fürstl. Regierung zu Wolfenbüttel. NB. Zu dieser Post sind noch 41 thlr. 12 gr. zu rücken, weil solche 118 thlr. seyn sollen.
30 „	— „	vom Rathe zu Goslar, item
2 „	— „	von Herrn Stephan Schlütern.
415 „	16 „	von E. HochEdl. Rath zu Frankfurt a. M., nach Abzug 7 thlr. Botenlohn.
50 „	— „	von der Stadt Freiberg.
33 „	— „	von der Stadt Nürnberg, in Abschlag der 50 fl. NB. 10 thlr. sollten an Hrn. Göblern zu Nürnberg noch bezahlet und damit die 50 fl. erfüllet werden.
1869 thlr.	11 gr.	Sa. Summarum.

[1] Wie viel Opfer diese grosse Pest in Eisleben gefordert, darüber giebt es bis jetzt keine genaue Nachricht. In der ganzen Grafschaft sollen 16—17000 Menschen hingerafft worden sein, in der Stadt Eisleben nach Angabe eines alten Kalenders vom Jahre 1755 gegen 8000 Menschen. Man darf bezweifeln, dass die Stadt nach den ungeheuren Verlusten während des dreissigjährigen Krieges 1681 schon wieder so viel Einwohner gehabt.

Der Stadt Hamburg und anderer christl. Contribuenten Collecten, so sich über 1500 fl. belaufen mögen, werden bei dem Herrn Superintendenten allhier anzutreffen sein, und beruhet nachmals auf Churfürstl. gnädigsten Deciso, ob selbige nicht zu restituiren oder, wo sie, weil kein fennig in der contagion aufgewendet worden, hinkommen, sub fide clericali anzuzeigen sein.

An Collectengeldern sind einkommen (ferner):

100 thlr.	— gr.	— pf.	von Zeitz im Oct. 1681.
5 „	7 „	4 „	von Höhnstedt, Volkmaritz und Schochwitz den 16. eiusd. m.
13 „	15 „	11 „	aus dem Decanate Schraplau d. 5.
1 „	4 „	— „	von Wiederstedt den 15. eiusd.
20 „	6 „	2 „	aus dem Amte Friedeburg d. 22. ei.
1 „	24 „	4 „	aus Gehoven, den 7. Decbr.
50 „	— „	— „	von Nürnberg den 8.
94 „	— „	— „	von Bernburg und Harzgerode, den 9. ei.
72 „	6 „	— „	von Zerbst den 5. Januar 1682.
537 „	— „	— „	von Hamburg eodem mense.
200 „	— „	— „	von der Fürstl. Braunschw. Lüneburg. Regierung zu Zell.
50 „	— „	— „	von dem Fürstl. Sächs. Consistorio zu Rotha.
66 „	16 „	— „	von Bresslau, d. 15. Martii.
1200 thlr.	16 gr.	9 pf.	

(Aus Weges Feuerchronik:)

Anno 1683 den 26. Okt. vor Mittage zwischen 9 und 10 Uhr ist ein Feuer in Hans Roeskens Hause hinter des Diaconi Wohnung bei S. Nicolai K. aufgegangen, welches 4 Häuser und 5 mit Getreide angefüllte Scheunen eingeäschert hat. Mit genauer Noth hat die Nicolaikirche, des Pastoris, Diaconi und Küsters Wohnung gerettet werden können.

Anno 1689, den 19. Julii früh um 2 Uhr, kam in der langen Gasse ein Feuer aus, da dann die ganze lange Gasse auf beiden Seiten bis an den Geistborn, alle Scheunen in der Petersgasse, die Häuser von der Planmühle nach dem Kornmarkte, das Waghaus mit dem Uhrwerke und dessen mit Kupfer bedeckten Thurme, der Jüdenhof, die Fleischscherren, die Glockengasse und die Häuser auf der Viehweide bis ans Thor, zusammen, ohne die Scheunen und Ställe zu rechnen, 127 Wohnhäuser, unter welchen auch **das Haus** befindlich war, **in welchem Herr D. Martin Luther gebohren worden,** und welches bisher immer vom Feuer verschont geblieben war, abgebrannt.

(Einer handschriftl. Chronik in Privatbesitz ist nachstehender Stadthaushalts-Etat entnommen:)

Anno 1693.

170 fl.	— gr.	dem regierenden Stadtvogt.
70 fl.	— gr.	dem Beysitzenden Stadtvogt.
60 fl.	— gr.	inclusive 10 fl. Schöppengebühren dem regierenden Stadt-Richter.
100 fl.	— gr.	inclusive 40 fl. Schöppengebühren denen vier Beysitzern beym Stadtgerichten.
50 fl.	— gr.	dem ersten Cammerer, so die Rechnung führt.
25 fl.	— gr.	dem andern Cammerer, so die Gegenschreiberey hat.
40 fl.	— gr.	allen 4 beysitzenden RathsHerrn.
133 fl.	— gr.	dem Syndico.
52 fl.	— gr.	dem Actuario.
80 fl.	— gr.	dem StadtPhysico.
20 fl.	— gr.	dem Wagmeister.
50 fl.	— gr.	dem ThürKnecht.
59 fl.	9 gr.	denen StadtMusikanten.
60 fl.	— gr.	dem Thürmer.
20 fl.	— gr.	dem Küster zu St. Andrea.
20 fl.	— gr.	dem Uhrmacher.
66 fl.	18 gr.	dem Röhrmeister.
40 fl.	— gr.	dem Marcktmeister.
80 fl.	— gr.	zwey StadtKnechte.
68 fl.	— gr.	zwey Nachtwächter.
30 fl.	— gr.	FluhrSchützen.
4 fl.	— gr.	dem schlotfeger.
6 fl.	— gr.	dem Rathsbothen.
10 fl.	— gr.	zwey KinderMuhmen.
10 fl.	— gr.	dem Hopfenmesser.
1284 fl.	6 gr.	Summa.

(Aus Weges Feuerchronik:)

Anno 1699, den 18. Oct. sind 2 Häuser und 1 Scheune vor der Klippe, sowie kurz darauf den 25. Nov. des erstgenannten Jahres 12 Häuser am breiten Wege in der Neustadt abgebrannt.

Anno 1701, den 13. Maii des Nachts um 12 Uhr ist ein Brand auf der Nussbreite entstanden, welcher daselbst 34 Häuser mit dem Vorwerke und dem Brauhause einäscherte, sich auch in die Altstädtische grosse und kleine Nicolaigasse verbreitete und daselbst 13 Häuser verzehrte, auch den Weiser an der Nicolaikirche und das dasige Diaconat bereits angebrannt hat, welches letztere aber noch gerettet wurde.

Anno 1707, den 26. Junii brannte auf dem Graben die alte Färberei mit 3 andern Häusern weg.

Anno 1709 den 25. Januar verzehrte ein hinter dem Kloster in der kurzen Reihe aufgegangener Brand 3 Häuser.

Anno 1710 hatte Marie Elisabeth Meyerin, eine Hirtentochter aus Höhnstedt, eine Scheune auf dem Graben angezündet, weshalb dieselbe am 27. März 1711 hier enthauptet und der Körper verbrannt worden.

Anno 1715 den 11. Januar früh um 7 Uhr ist auf der Nussbreite ein Haus und den 30. eiusd. m. durch eine früh gegen 4 Uhr in der Neustadt, in einen Hause neben dem Gasthofe zur linken Hand entstandene Feuersbrunst 17 bis 18 Häuser am breiten Wege und durch einen starken Wind von dem in die Altstadt getriebenen Flugfeuer ein Haus in der Leitersgasse abgebrannt.

Anno 1728 den 11. April Abends um 8 Uhr ist ein Haus vor der Klippe und den 20. Junii dieses Jahres Nachmittags um 4 Uhr sind in der Neustadt in der Borngasse 33 Häuser in Flammen aufgegangen.

Im Jahre 1738, den 20sten Junii, Abends nach 3 Uhr ist ein Feuer in der Borngasse aufgegangen, da man einen Klotz mit Pulver sprengen wollen, das Pulver und Pfropf aber bei dem Anzünden in das Strohdach eines Stalles gefahren war, wodurch in einer Stunde 34 Häuser an verschiedenen Orten, alss: 28 Häuser in der Borngasse, 3 auf dem Weinberge, 2 auf der Mittelreihe, und 1 Haus an der Murre in Asche gelegt worden.

Anhang.

[Fol. 499a.]

I. Vorzeichnus

Wass der **Alten Stadt Eisleben**, ohne Zuthun der Neustadt vndt andern Vorstedte die Zeit vber des Kriegswesens beides ahn Einquarttierungen, durchZuegen, vberschickung Prouiants vndt andern Vnkosten aufgangen.

(Vorbemerkung: Es ist zu beachten, dass die Kosten nach verschiedenen Gesichtspunkten [z. B. Einquartierung, Proviantlieferung etc.] aufgeführt sind und darum nicht alles in dasselbe Jahr Gehörige beisammen steht. Man hat daher für die Jahre 1623—1631 erst Fol. 499a—501b, sodann Fol. 502a—513a zu vergleichen. Ferner sind die ausgerechneten Beträge nicht immer richtig. Die Seitensummen und Überträge des Originals werden hier weggelassen.)

	thlr.	gr.	pf.
Denn 18. Martii **1623** ist von Ihr Churfl. Durchlaucht zu Sachsen, Unsern gnedigsten Herrn ein Fähnlein Defensionvolck anhero gelegt, welches 19 wochen alhier in der besatzung gelegen, vndt in die 520 starck gewest. Von solchen 520 werden gezogen erstlich 38 Persohnen, so alhier sein, bleibt 482. Ferner von diesen 482 70 in die Neustadt vndt Ober Ambt, seindt alsso 412 Mann in der Alten Stadt geblieben. Vnter solchen Fähnlein seindt 10 Officirer vndt befehlichshaber gewesen, so von dieser Summe gezogen. Undt ist auf den H. Haubtman Bernhardt von Milditz laut voriger Specification, wiewol es ein weit mehreres gekostet, nur wöchentlich 18 thlr. gerechnet worden, thut auf 19 Wochen	342	—	—
[Fol. 499b.] Ferner ist der H. Ober-Wachmeister auch 11 tage alhier gewesen mit 3 Pferdten vndt 6 Persohnen, auf jeden tagk 3 thlr. vndt wass sonsten ahn getrenck aufgangen	60	—	—
Auf den Hrn. Fendrich ist wöchentlich 14 thlr. gerechnet worden, macht in 19 Wochen	266	—	—
Auf den Hrn. Leutenant ist gleichergestaldt Wöchentlich 10 thlr. gerechnet worden, thut in 19 wochen	190	—	—

	thlr.	gr.	pf.
Auf die andern 7 befehlichshaber ist wöchentlich $1^{1}/_{2}$ thlr. gerechnet worden, Thut in 19 Wochen . .	199	12	—
Auf die 412 Soldaten, so alhier in der Alten Stadt geblieben, ist wöchentlich auf einen 30 gr. gerechnet worden, thut auf 17 Wochen	9785	—	—
Alss den 28. Julii 623 gedachter Herr Haubtman mit seinem Fendel wieder abgezogen, ist hernach des andern tages alss den 29. Julii Haubtman Winckelman mit seiner Compagni in die 275 Man starck hereinkommen, vndt in die 17 wochen herin gelegen. Vndt ob sie wol sich selbst alimentiren vndt mit dem gewönlichen Seruis begnuegen lassen sollen, so ist es doch nicht geschehen, sondern man hatt ihnen vber die angelegten Creissteuern Freyquarttier geben mussen, dardurch den Burgern grosse beschwerung zugezogen worden, vndt hatt alsso die Alte Stadt zum geringsten in die 14000 thlr. gekostet	14000	—	—
[Fol. 500a.] Denn 25. Martii Ao. **1626** haben Ihr Churfl. Durchlaucht abermals zu beschützung der Stadt voriges Fendel Defension Volck anhero geordtnet, dauon alssobaldt vber 300 nach Hedtstedt, Heldrungen vndt anderswohin Commandiret, dass alsso alhier in der Alten Stadt mehr nicht dan 140 Man nebenst den H. Haubtman, Fendrich, Feldtwebel, Corporal, zweyen gemeinwebeln vndt einen gefreyten auch 17 Wochen alhier vorblieben. Dem H. Haubtman hatt wochentlich zu seinem Vnterhalte gegeben werden mussen 30 thlr., Thut in 17 Wochen 500 thlr., Item 50 thlr. zu seinen abZuge. Ferner seinen wirth, welcher wöchentlich 4 thlr. zubuessen mussen, Thut in 17 wochen 68 thlr. Weiter hatt E. E. Rath vber dieses alles gedachten H. Haubtman alle 3 Wochen 1 Vass bier aussm Rathskeller geben mussen, thut in 17 wochen 6 Vass, jedes Vass pro $12^{1}/_{2}$ thlr. Thun 6 Vass 75 thlr. Sa. . .	703	—	—
Dem Gastwirth von des H. Haubtmans gesinde vndt Pferdten die Zeit vber	126	7	—
Dem H. Fendrich ingleichen wöchentlich 20 thlr., Thut in 16 Wochen	340	—	—
Dem H. Leutenamt, weil er etwa ein 8 tage alhier gewest, 14 thlr., Item denselben ferner, weil er es auch volstendig haben wollen, noch 50 thlr.	64	—	—
[Fol. 300b.] Den andern befehlichshabern ist die Zeit vber entrichtet worden, Alss			
Dem Feldtwebel	22	—	—
Dem Corporal	26	—	—
Zweyen gemeinwebeln zum abZuge	2	—	—
Einen gefreiten zum abZuge	1	—	—

	thlr.	gr.	pf.
Auf die 140 Soldaten ist wöchentlich wie wol es auch ein weit mehrers gekostet, 30 gr. gesetzt worden, Thut in 17 wochen	2975	—	—
Denn 21. Maii Ao. **1627** ist auf Ihr Churff. Durchl. gnedigste ahnordtnung der H. Leutenant nebenst 60 Man anhero gelegt worden, dauon in die Neustadt 15 kommen. Die Übrigen 45 seindt in der Alten Stadt blieben, Undt hatt man gedachten Leutenant wöchentlich zu seinen Vnterhalt 22 thlr. entrichten mussen, Thut in 12 Wochen	264	—	—
Dem Furirer wöchentl. 4 thlr., thut in 17 Wochen	68	—	—
Dem Wachschreiber wöchentlich $3^{1}/_{2}$ thlr., thut in 17 Wochen	59	1	—
Den beiden gemeinwebeln wöchentlich $4^{1}/_{2}$ thlr., thut in 17 Wochen	76	12	—
Dem Herrn Fendrich, welcher den Leutenant den 12. Augusti abgelöst, zu seinen Vnterhalt wöchentlichen 24 thlr., thut in 5 Wochen	120		
[Fol. 501a.] Auf die 45 Mann ist wöchentlich auch auf jeden 30 gr. gerechnet worden, wiewol es ein mehrers gekostet, Ja es haben dieselben, welche von den burgern nicht gespeist sein wollen, 2 fl. vndt $1^{1}/_{2}$ thlr. gefordert, thut in 17 Wochen	956	— 6	— —
Dem H. Haubtman Hans Georgen von Krackau hatt man gleichergestaldt vor seine muhe vorehren mussen	50	—	—
Vonn den 21. Sept. 627 bis auf den 12. Martii 628 ist auf den H. Fendrich vndt Leutenant wechselsweise, sowol auf die andern Officirer vndt 45 Soldaten aufgangen laut der Rechnung	1355	3	—
Nachdeme nun der Burgerschafft solche Einquarttierung gar beschwerlich vorkommen, hatt der H. Obriste Goldtstein vf E. E. Raths Suppliciren den 18. Martii Ao. **628** die 60 Defensioner wieder abgefordert, vndt den Herrn Leutenant alleine hier gelassen, welcher die Thore mit 30 Persohnen so der Rath wöchentlich bezahlet, besetzet, vndt hatt gedachten Leutenant wöchentlich 24 thlr. zu seinen Vnterhaldt gegeben werden mussen, vndt ist alsso auf den Leutenant vndt die andern Soldaten bis auf den 6. Martii 629 gewendet worden laut der Rechnung .	3327	19	—
[Fol. 501b.] Vonn den 6. Martii Ao. **629** bis auf den 26. Febr. 630. ist auf den Leutenant vndt Soldaten nebenst andern dabey aufgelaufenen Vnkosten gewendet laut der Rechnung	3198	23	9
Vonn den 26. Febr. Ao. **630** bis auf den 25. Febr. Ao. 631 ist auf den Officirer vndt Soldaten sowol andern Vnkosten gewendet worden	3181	22	—

	thlr.	gr.	pf.
Ferner vonn den 25. Febr. Ao. **631** bis vf den 21. Augusti instantis anni vf den Officirer vndt andere Soldaten	1203	16	6

Sa. 35458 thlr. 17 gr.

[Fol. 502a.] Ferner ist den Keyserl. Volck an Prouiant geschickt worden, vndt wass sonsten aufgangen:

	thlr.	gr.	pf.
Denn 21. Novbr. **625** hatt dem Vratislaischen Regiment ein nachtquarttier gegeben werden mussen, welches in der Alten Stadt zum allerwenigsten vor 1200 thlr. angeschlagen wirdt	1200	—	—
Denn 22. Febr. Ao. **626** ist das Tiefenbachische Regiment auch eine nacht alhier gelegen, wirdt zum geringsten, do doch ein weit mehreres aufgangen, auf 1200 thlr. gerechnet	1200	—	—
Denn 23. Maii Ao. 626 ist den Serinischen Regiment an Prouiant nach Dondorff geschickt worden . . .	160	—	—
Denn 9. vndt 11. Julii Ao. 626 ist den Tiefenbachischen vndt Merodischen Volcke an Prouiant nach Siersleben, Dondorff, Volckstedt vndt Rissdorff geschickt worden	1420	—	—
Denn 7. 8. vndt 11. Maii Ao. **627** ist den Altsächsischen Regiment an Prouiant nach Hettstedt geschickt worden	888	—	—
Vor 16 Pferdte vndt 8 Wagen sambt dem geschirr so aussenblieben	600	—	—
Denn Hettstedtern an gelde vndt brot wie auch an Victualien wegen des grosen brandtschadens zur Zubusse vberschickt	151	—	—
[Fol. 502b.] Denn 10. Junii 627 ist den Schönburgischen Regiment an Prouiant nach Helfita vndt Rissdorff geschickt worden	184	—	—
Vor 10 Pferdte sambt dem geschirre vndt Wagen	375	—	—
Denn Officirern ahn vorehrungen	30	—	—
Denn 4. Augusti ist den Görtznischen Regiment ahn Prouiant nach Mansfeldt geschickt	120	—	—
Vor 1 Pferdt vndt 2 Wagen sambt dem geschirre	70	—	—
Vermöge der Burgerschafft Specification, so sie sonst ahn Pferdten, getreidich, Schöpsen, Schweinen vndt andern die Zeit hero verlohren vndt abgenommen worden	5290	14	6
Denn 8. 9. 10. 15. 21. vndt 22. Febr. Ao. **628** ist auf den Graff Montecuculi, Marquese de Buisy vndt den Obristen Hausman laut der Specification an Prouiant gewendet worden	3812	3	—
Denn 3. Junii 628 ist den Vertugischen Regiment an Prouiant hinnausgeschickt worden	910	—	—

	thlr.	gr.	pf.
Denn 16. 17. vndt 18. Augusti 628 ist den Merodischen Compagnien in hin- vndt wieder zuruck Marchiren, vndt wass der Graff Merodi alhier vorzehrt, ahn Prouiant geschickt worden	250	12	—
[Fol. 503a.] Denn 21. Augusti 628 ist 4 Colaldischen Compagnien zu fuss ahn Prouiant vor das Thor geschickt worden	12	—	—
Denn 12. Septbr. 628 ist abermals den Merodischen Obristen Wachmeister Kratzschen nebenst 4 Compagnien, sowol wass der Graff Merodi vndt dessen Officirer alhier in Gasthofe vorzehrt ahn Prouiant nach Siersleben Volkstedt vndt Augsdorff geschickt worden	92	—	—
Denn 24. Septbr. ist einer Compagnien Colaldisch Volck zu fuss ahn Prouiant nach Helffta geschickt, vndt wass der Graff Colaldo vndt Merodi zu 2 mahlen alhier in Gasthofe vorzehrt	75	—	—
Denn 24. Octbr. 628 ist 80 Soldaten zu fuss ahn Prouiant nach Polleben geschickt	5	—	—
Denn 15. Novbr. 628 ist des Hertzogs von Friedtlandt Obrister Prouiantmeister Albrecht Freybergk mit 30 Fuder Wein vndt alsso in 230 Pferdten anhero kommen, haben ein nachtquarttier alhier gehabt, vndt ist zum geringsten aufgangen in Gasthöfen vndt Raths-Keller	270	—	—
[Fol. 503b.] Denn 26. Novembr. 628 ist abermals einer Compagnien Colaldischen FusVolck ahn Prouiant nach Helffta geschickt worden	19	—	—
Denn 7. Dezbr. 628 hatt der Obriste Altringer eine nacht alhier gelegen, vndt ist aufgangen, Item haben ihn auch 20 Pferdte vorspannen mussen, so aber wiederkommen	65	—	—
Denn 21. Dezbr. ist 3 Regimentern zu fuss alss Lueneburgischen, Brandenburgischen vndt Sultzischen ahn Prouiant auf die Dörfer geschickt worden . .	170	—	—
Denn 9. Martii **629.** 1½ Compagnien zu fuss ahn Prouiant hinnausgeschickt	12	—	—
Denn 21. Martii Einen Haubtman mit 200 Man neu geworben Volck ahn Prouiant	6	—	—
Denn 31. Martii ist den Polandischen Regiment ahn Prouiant nach Siersleben geschickt worden . .	69	—	—
Denn 2. Aprilis ist ermelt Polandische Regiment vor die Stadt geruckt, vndt weil die von Adel ihren zugetheilten Prouiant nicht volstendig geschickt, haben sie es von der Stadt begert, vndt meuteniren wollen, derowegen ist ihnen ahn Prouiant weiter hinnausgeschickt	236	—	—
Vor 3 Pferdte vndt 5 Wagen, so sie behalten .	180	—	—

	thlr.	gr.	pf.
[Fol. 504a.] Denn 7. April 629 ist den Merodischen Regiment zu fuss ahn Prouiant nach Helbra vndt Hergisdorff geschickt worden	95	12	—
Denn 15. Aprilis ist den Altringerischen Regiment zu fuss ahn Prouiant nach Sebigkeroda vndt Annaroda geschickt worden	220	21	6
Denn 16. vndt 17. Aprilis ist den Altringerischen Regiment ferner ahn Prouiant hinnausgeschickt worden	108	5	—
Denn 2. Aug. 629 125 Mussquetirern vnter den Torquatischen Regiment ahn Prouiant nach Wimmelburgk geschickt	6	6	—
Denn 12. vndt 13. Augusti den Piclomminischen Regiment ahn Prouiant nach Helbra vndt da herumb	279	—	—
Denn 15. Aug. seindt des Wallensteiners 7 Pagagi-Wagen mit 50 Pferdten vndt 15 Mussquetirern anhero kommen, haben eine nacht alhier gelegen vndt in den Gasthöfen vorzehrt	41	6	—
Denn 17. Augusti 629 ist 7 Compagnien nach Sebigkeroda ahn Prouiant geschickt	21	6	—
Denn 5. Nouember 629 ist den Piclomminischen 2. Compagnien zu Ross ahn Prouiant nach Volckstedt geschickt	39	22	—
[Fol. 504b.] Denn 4. 7. 8. 9. vndt 10. Decbr. 629 ist den Haubitzischen, Wingertzkischen, Sparrischen, Mansfeldischen, Tiefenbachischen, Löblischen, Neusächsischen, Bernsteinischen, Beckherischen, Tampierischen vndt Altringerischen Regimentern ahn Prouiant hinnausgeschickt worden	332	14	10
Denn 20. vndt 21. Dezbr. 629 ist den Altringerischen Regiment zu fuss nach Sebigkeroda ahn Prouiant geschickt	89	—	—
Denn 4. Januarii Ao. **1630** ist 4 Compagnien Kranck Volck ahn Prouiant nach Sebigkeroda geschickt	8	20	—
Denn 11. Januarii 630 Ein Hundert Man neu geworben Volck nach Rissdorf	5	—	—
Denn 24. Jan. 100 Neu geworbenen Soldaten ahn Prouiant vor das Thor geschickt	3	18	—
Denn 25. Jan. abermals 100 Neu geworbenen Soldaten ahn Prouiant nach Wimmelburgk geschickt	3	18	—
Denn 30. Jan. 70 Mann Neu geworbenen Soldaten ahn Prouiant nach Wimmelburgk geschickt	4	—	—
Denn 23. Februarii des Obristen Pesabalitzschki 100 Reutern ahn Prouiant nach Helbra geschickt .	14	20	6
[Fol. 505a.] Denn 1. April 630 HErn Graff Philipsen Neu geworbenen 19 Soldaten nach Wimmelburgk ahn Prouiant geschickt	2	5	6

	thlr.	gr.	pf.
Denn 14. April 60 Neu geworbenen Soldaten ahn Prouiant nach Volckstedt	4	12	—
Denn 21. Maii 630 60 Neu geworbenen Soldaten ahn Prouiant nach Wimmelburgk	3	12	—
Denn 24. Maii hatt Hr. Graff Philips 72 Artollerey-Pferdte alhier eine nacht einquarttiret, vndt haben vorzehrt, nebenst den bothen so sie auf Mansfeldt gebracht	16	—	—
Denn 12. Junii 630 vor Hern Graff Philipsen Artollerey ahn Prouiant nachm Teutschenthal . . .	45	15	—
Mehr hatt E. E. Rath Ihr Gn. 2 Pferdte zur Artollerey schicken mussen, kosten	63	—	—
Denn 22. Julii 5. Compagnien Löblischen Reutern ahn Prouiant nach Sebigkeroda	8	12	—
Denn 16. Augusti 630 zwölff Compagnien Isolanischen vndt Colloredischen Reutern ahn Prouiant nach Sebigkeroda	30	—	—
Denn 22. Augusti abermals vor 7 Compagnien Reuter ahn Prouiant nach Sebigkeroda	23	15	6
Denn 1. Nouemb. 630 seindt 10 Compagnien zu fuss vndt 3 Comp. zu Ross ahn Prouiant nach Sebigkeroda geschickt	51	12	—
[Fol. 505b.] Denn 13. Nouembris 630 ist den Schaumburgischen Regimente zu fuss ahn Prouiant nach Sebigkeroda geschickt	28	12	—
Denn 26. vndt 27. Dezbr. 630 ist des Margkgraffen von Baden Regiment zu fuss ahn Prouiant nach Sebigkeroda, Blanckenheim vndt Annaroda geschickt	59	14	6
Denn 10. Jan. **631** ist Einer Furstl. Holsteinischen Compagni zu fuss ahn Prouiant nach Volckstedt vndt bis auf Freckleben gefuhrt worden	14	21	—
Denn 15. Febr. ist den Krohnbergischen Regiment ahn Prouiant nach Closter Mansfeldt geschickt worden	20	12	6
Denn 27. Febr. ist den Schönburgischen Regiment ahn Prouiant nach Helffta geschickt worden .	6	18	—
Denn 20. Martii 631 ist den Baumgarttischen Regiment ahn Prouiant nach Helbra geschickt . .	17	15	—
Denn 28. Martii 631 Einer Baumgarttischen Compagni vndt 50 Munitionwagen ahn Prouiant nach Volckstedt	14	10	—
[Fol. 506a.] Denn 2. April 631 zweyen Bönigkhausischen Compagnien zu Ross ahn Prouiant nach Closter Mansfeldt	23	—	—
Denn 10 April den Breinerischen Regiment zu fuss vndt 5. Compagnien zu Ross ahn Prouiant nach Closter-Mansfeldt vndt Annaroda	63	—	—
Denn 30. Maii 631 vor des Tilli seine gantze Armada ahn Prouiant nach Artern vndt Ollersleben geschickt	196	—	—

	thlr.	gr.	pf.
Denn 6. Junii 631, Alss der Pappenheim mit 11 Regimentern wieder zuruck auf Magdeburgk gezogen, ahn Prouiant nach Gusten geschickt . . .	237	—	—
Wass bey diesen beiden Marchen den Burgern an getreidich vor schaden geschehen, wirdt hierbey geschwiegen.			
Denn 13. Augusti den Graff Eggo von Furstenbergk ahn Prouiant nach Mansfeldt geschickt . . .	65	—	—
Denn 15. Augusti 631 ist gedachter Graff von Furstenbergk anhero vor die Stadt kommen vndt sein Lager nahe an die Stadt geschlagen, vndt ob er wol in der Persohn [Fol. 506b.] sein quarttier hierinnen haben wollen, hatt man es doch endtlich mit grosser geldt Spildung[1], vndt dass man teglich auss der Alt- vndt Neustadt 5000 Pfund brot, ja auch endtlich 9000 Pfund, nebenst Wein, Liechte, Fische vndt andern hergeben mussen. Vndt ist die Zeit vber bis auf den 9. Septbr. 180,500 Pfund brot hinnausgeschickt worden, vndt ist auss der Alten Stadt 137,500 Pfund Kommen, die vbrigen 43,000 Pfund hatt die Neustadt geben, thut der Alten Stadt	2182	9	4
Ahn Wein bier, weisbrot, Liecht vndt andern ist hinnausgeschickt worden	276	—	—
Ahn Vorehrungen dem Generalquarttiermeister 200 goldtfl. vndt den andern Officirern vndt befehlichshabern wie auch ahn bothenlon vndt andern Vncosten	571	12	—
Denn 21. Augusti ist der General Tilli vndt Pappenheim mit seiner gantzen Armada in die 40000 starck anhero kommen, die Generalstäbe haben in der Stadt gelegen, vndt die andern Regimenter alss die Infantery hatt sich vor die Stadt an die Furstenbergische Armee gelagert, vndt die Caualleri auf den Dörfern herumb. Wass nun der Stadt solches gekostet vndt wass in den Weinbergen vndt gärtten [Fol. 507a.] vor schaden geschehen, wird mit 50,000 thlr. nicht ersetzet	50000	—	—
Denn 24. Augusti 631. Alss beide Armaden des Tilli vndt Furstenbergers aufgezogen, hatt man ihnen 36 Pferdte nebenst 3 Wagen vorspannen mussen, dauon nur 4 wiederkommen, die vbrigen seindt aussenblieben, werden zum geringsten geschetzet auf . .	1030	—	—
Nach solchem aufZuge haben sie das Prouianthauss anhero vorlegt vndt 5 Officirer nebenst 54 Mussquetirern alhier in der besatzung gelassen, dauon			

[1] Ein sonst nicht belegtes Wort. Vom altsächsischen spildjan, angelsächsischen spildan, töten, verschwenden (würde althochdeutsch spiltjan lauten müssen) = Verschwendung, Aufwand. Vgl. das Wort muspilli, mudspëlli.

	thlr.	gr.	pf.
19 in die Neustadt vndt Ober Ambt kommen, die vbrigen seindt alhier geblieben, denen man frey quarttier geben vndt den Prouiant Leutenant 20 thlr., dem Fendrich Hagen 20 thlr. dem Feldtwebel 8 thlr. vndt dem Corporal 4 thlr. wöchentlich vndt alssobaldt eine Wochen zu uoraus geben mussen, thut auf 14 tage nebenst den Soldaten ohngefehr, Item wass die in den Gasthöfen anfengklich vorzehrt, so den Prouiant aussm Stifft Halberstadt anhero gebracht	360	—	—
Denn 7. Septbr. 631 ist der Obriste Eynetta mit 3 Regiment zu Ross Chur Cölnischen Volck hierdurch gezogen, vndt hatt man ihnen ahn Prouiant geschickt nach Helffta vndt Erdeborn	27	—	—
[Fol. 507b.] Denn 9. Septbr. 631, Alss der General Pappenheim mit seinen zerstreueten Volck wieder zuruck kommen, hatt man ihme 2 Pferdte vndt ahn Prouiant, Item 1 Ctr. Puluer vndt andern vor sein Volck geben mussen, welches austregt	338	17	4
Weiter ist die Zeit vber des Kriegswesens den Keyserl. Commissarien, Subdelegirten, vndt andern Officirern ahn vorehrungen auf die Posten, ausquarttirung in den gasthöfen, bothenlon vndt sonsten aufgangen laut der Rechnung	3800	—	—
Denn 17. Septbr. 631 ist vor der Königklichen Maiestet zu Schweden Armada ahn Prouiant alss 23 500 Pfund brot nach Querffurdt geschickt, dauon wirdt abgezogen, wass die Neustadt darzu gegeben, thut der Alten Stadt	256	4	4
Denn 2. Octobris 631 ist den Obristen Schneidewindt vndt Obristen Bocken, so mit einer Compagni zu Ross vndt 1 Compagni zu fuss von Mansfeldt anhero kommen, ahn Prouiant nach Luttichendorff geschickt worden	29	—	—
[Fol. 508a.] Denn 14. Octbr. 631 ist 50 Schwedischen Neugeworbenen Soldaten ahn Prouiant nach Bornstedt geschickt worden	3	12	—
Die Zeithero von den 9. Septbr. seindt alle tage 10. 20. 30. 40. ja bisweiln mehr vndt weniger schwedische Reuter anhero kommen vndt die nacht alhier blieben, welchen man frey quarttier geben mussen .	—	—	—

Wass nun bishero der Stadt ferner, weil das Bergkwergk liegen blieben, vor schaden entstanden, In betracht, dass sonst Jährlich vber 100,000 thlr. alhier den Bergkleuten ausgezehlet, vndt der Stadt wieder zum besten kommen, Kan man Leichtlich erachten, dan bishero aller Handel vndt Wandel darniedergelegen. Ja es ist auch Kein geistlicher weniger die schuldiener die Zeit her bezahlet worden.

	thlr.	gr.	pf.
[Fol. 513a.] Dem Regimentsquarttiermeister Albrecht Nissen	10	—	—

	thlr.	gr.	pf.
Christoff Keuteln vor ein Pferdt, so bey ihren Aufzuge in Vorspannen zu Tode getrieben worden .	10	—	—
Vor einen Neuen wagen, so bey ihren aufzuge zurucke geblieben	25	—	—
Vndt ob man auch wol vor die Pferdte, so baldt teglich nach Magdeburgk, Hall vndt anderer orter vorgespannet, vndt zum theil zu nichte getrieben worden, Item 20 Mussqueten, so der Herr Maior entlehnet, aber mit wegkgenommen, auch Fuhrlon, sowol wass in den Felde an getreidich, gärtten vndt wiesen vor schaden geschehen, ein grosses liquidiren vndt ansetzen sollen, so hatt man es doch vbergangen, vndt es zu ihrer Verantworttung stellen wollen.			
Ferner haben im anfange Herr Capithen Korntheier vndt andere Officirer nebenst etzlichen Soldaten in zweyen Gasthöfen vorzehrt	43	3	—
	88	3	—

Summa wass der Rath aufgewendet Thut 566 thl. 2 gr. 2 pf.

[Fol. 498a.]

Liquidation

Wass von den 13. April **632** bey gewaldtsamer Einquarttirung des Königkl. Schwedischen Rossischen Regiments zu Fuss, bis auf den 19. Maii der **Alten Stadt Eisleben** alleine, ohne zuthun der Vorstedte aufgangen.

	thlr.	gr.	pf.
Denn 12. April alss der Hr. Maior Niclas Stablossky alhier vmb das quarttier angehalten, hatt er sambt seinen bey sich habenden Officirern in Gasthofe verzehrt	17	—	—
Ahn bothenlon, aufbauung der Justitz vndt Cordigardi[1], ist die Zeit vber aufgangen	48	6	6
Ahn Wein vndt bier ist die Zeit vber, ehe der Rathskeller zugeschlossen, in der Officirer quarttier geholet worden vnd vnter den Keller von den Soldaten getrunken	44	3	2
Ahn Zehrungen ist vf der Reise nach Dressden zu Ihr Churfl. Durchlaucht zu Sachsen Vnsern gnedigsten Herrn, sowol nach Halla zu den Königkl. H. Stadthalter Ihr Furstl. gn. Furst Ludtwigen von Anhalt vndt den Konigkl. Schwedischen Herrn Residenten, wie auch nach Gruningen zu dem Herrn General- [Fol. 498b.] Commissarien Hn. Erich Anderson aufgangen laut der Zettel	149	10	—
Vor ein Vass bier auf des Herrn Obristen Leu-			

[1] = des Galgens und der Hauptwache.

	thlr.	gr.	pf.
tenants befehl, so der Herr Maior bey seinen gehaltenen Panquet den Soldaten zum besten geben	6	—	—
Herrn Graff Ernst Ludtwigs Frau Witbin vor 18 Malder Holtz zum Wachfeyer	6	—	—
Vor des Raths Pferdt, so des Herrn Maiors Furirschutze auf der Post nach Werben zu Tode geritten haben will	38	—	—
Vor 33 Pfund Liechte die Zeit vber in der Woche aufgangen	4	15	—
Moritz Fleischern vor 1 Pferdt, so der Herr Maior mit seinen Diener nach der Schlesie zu seiner Frauen geschickt, aber nicht wiederkommen	24	—	—
Alss der Herr Obriste Leutenant Ditluff Thiesenhausen den 19. Maii aufziehen wollen, hatt ihn E. E. Rath ahnstadt des gefoderten Prouiants, alss 1000 Pfund brot, 6 Vass bier vndt andern angemutheten Puncten, so hierbey abschrifft zu befinden, yf den wegk vorehren mussen	100	—	—
Item ahn 4½ Eymer Franckenweyn	40	12	—

[Fol. 514a.] Folget, wass der Burgerschafft zu vnterhaltung der Offizirer aufgangen, Alss:

	thlr.	gr.	pf.
Vor den Herrn Abwesenten Obristen, wöchentlich 10 thlr., thut auf 5½ Wochen, so der Regimentsquarttiermeister eingehoben	55	—	—
Vor den Hrn. abwesenden Generalquarttiermeister Christoff Körbern die erste Wochen 10 vndt hernach 6 thlr., so sein Fendrich Johan Dorman eingehoben, Thut	34	—	—
Auf den Hrn. Obristen Leutenant Ditluff Thiesenhausen ist die 5 Wochen vber, so an bahren gelde geben worden, vndt wass sonsten an Victualien aufgangen, laut der burger Zettel	629	12	2
Auf den Hrn. Major Niclas Stablossky ist die 5 Wochen vber, so an bahren gelde geben worden, vndt wass sonsten an Victualien aufgangen, sowol wass er den Krahmern schuldig blieben, laut der burger Zettell	672	15	11
[Fol. 514b.] Auf den Hrn. Regimentsquarttiermeister Albrecht Nissen ist die 5 Wochen vber, so an bahren gelde geben worden, vndt wass sonsten an Victualien aufgangen, sowol wass er sonst schuldig blieben, laut der Zettell	321	12	—
Auf Hrn. Capithen Weigern ist die 5 Wochen vber, so an bahren gelde geben worden vndt wass sonsten an Victualien aufgangen, laut der Zettel	238	4	—

	thlr.	gr.	pf.
Vor den abwesenden Hrn. Capithen Christoff Körbern hatt sein Fendrich Dorman die 5 Wochen vber eingenommen, lt. der Zettel	75	—	—
Auf Hr. Capithen Sandthoffen ist die 5 Wochen vber, so an bahren gelde geben worden, vndt wass sonsten an Victualien aufgangen, laut der Zettell .	240	1	7
[Fol. 515a.] Auf Hr. Capithen Gittlern, ist die Zeit vber, so lang er alhier gewesen vndt ehe er nach Hettstedt gezogen, an bahren gelde geben worden, vndt wass sonsten an Victualien aufgangen, laut der Zettell	58	6	—
Auf Hr. Capithen Korndeyern ist die Zeit vber, so lang er alhier gewesen, an bahren gelde geben worden, vndt wass sonsten an Victualien aufgangen, lt. der Zettel	134	9	—
Auf Hr. Capithen Kurtzen ist die Zeit vber, so lang er alhier gewesen, vndt ehe er nach Heldrungen gezogen, an bahren gelde geben worden, vndt wass sonst an Victualien aufgangen, laut der Zettel . .	197	16	6
Auf Hr. Capithen Bierstedten ist die Zeit vber, so lang er alhier gewesen, an bahren gelde geben worden, vndt wass sonsten an Victualien aufgangen, laut der Zettel	128	14	—
[Fol. 515b.] Auf Hr. Capithen Leutenant Dorman ist die 5 Wochen vber, so an bahren gelde geben worden, vnd wass sonsten an Victualien aufgangen laut der Zettell	89	4	6
Auf des Hrn Obristen seinen Leutenant ist die 5 Wochen vber, so an bahren gelde geben worden, vndt wass sonsten an Victualien aufgangen, lt. der Zettell	57	—	—
Auf des Hrn Maiors Leutenant ist die 5 Wochen vber, so an bahren gelde geben worden, vndt wass sonsten an Victualien aufgangen, laut der Zettel . .	157	2	—
Auf Hr. Capithen Weigers Leutenant ist die 5 Wochen vber, so an bahren gelde geben worden, vndt wass sonsten an Victualien aufgangen, lt. der Zettell	131	5	10
[Fol. 516a.] Auf Hr. Capithen Sandthoffs abwesenden Leutenant die Zeit vber laut Zettell	15	—	—
Auf Hr. Capithen Körbers abwesenden Leutenant die Zeit vber, so dessen Fendrich eingenommen, laut Zettel	30	—	—
Auf Hr. Capithen Kurtzens Leutenant die Zeit vber an gelde vndt Victualien aufgangen, laut der Zettel	93	—	—
Auf des Hrn Obristen Fendrich ist die 5 wochen vber, so an bahren gelde geben worden, vndt wass sonsten an Victualien aufgangen, lt. der Zettell . .	3	7	6

	thlr.	gr.	pf.
Auf des Herrn Obristen Leutenants Fendrich ist die Zeit vber an gelde vndt Victualien aufgangen laut der Zettell	70	—	—
[Fol. 516b.] Auf des Herrn Majors Fendrich ist die Zeit vber an gelde vndt Victualien aufgangen laut der Zettell	194	2	—
Auf Hrn. Capithen Weigers abwesenden Fendrich ist die Zeit vber an gelde entrichtet worden, laut Zettels	18	—	—
Auf Hr. Capithen Körbers Fendrich ist die 5 Wochen vber, so an bahren gelde geben worden, vndt wass sonsten an Victualien aufgangen, laut der Zettel .	140	12	6
Auf Hr. Capithen Sandthoffs Fendrich ist die 5 Wochen vber, so an bahren Gelde geben worden, vndt wass sonsten an Victualien aufgangen, laut der Zettel	138	21	8
Auf Hr. Capithen Bierstedts Fendrich ist die Zeit vber an gelde vndt Victualien aufgangen, laut Zettels	112	21	—
Auf Hr. Capitain Wigmannen, so mit seiner Compagni in der Neustadt logiret vndt hirinne ein nebenquarttier gehabt, ist die Zeit vber an gelde geben worden, laut des Zettels	12	—	—
[Fol. 517a.] Auf einen reformirten Leutenant die Zeit vber aufgangen laut des Zettels	17	13	—
Auf den RegimentSekretarium ist die 5 Wochen aufgangen, laut der Zettell	53	16	—
Auf den Regimentsschreiber die Zeit vber laut des Zettels gangen	48	13	6
Auf dem Profoss ist die Zeit vber an gelde vndt Victualien aufgangen laut der Zettel	54	12	—

Summa, wass dem Rath vndt der Burgerschafft auf die Officirer gangen thut 4821 thlr. 8 gr. 10 pf.

[Fol. 517b.] Folget weiter, wass die Burger zu Vnterhaltung der VnterOfficirer sowol der gemeinen Soldaten aufgewendet, laut Ihrer vbergebenen Zettell alss:

Im Stadtvirttell . .	669 thlr.	10 gr.	6 pf.
Bruckenvirttell . .	2246 „	22 „	6 „
Nauendorffer Virttell	828 „	— „	5 „
Freystrassen Virttell	1605 „	13 „	3 „
	5349 thlr.	22 gr.	8 pf.

Sa. Summarum der gantzen Kosten, so auf diese Einquarttirung gangen, thut . . . . 10171 thlr. 7 gr. 6 pf.

Welche Posten alle mit einander von der Burgerschafft laut ihrer vbergebenen Zettell in Continenti Zur genuege behaubtet werden können.

Signatum den 29. Maii Ao. 1632. Saluo Errore Calculi.

Stadtvoigt.

[Fol. 518a.] Dass heute dato der H. Capitain Armis vnter des Herrn Maiors Niclas Stablosky Compagni Hundert vndt Funff vndt Zwantzigk Picken, vndt Drey vndt Zwanzigk bar alte beinschienen verwarlichen hinterlassen, welche auch vf eheste abfoderung Kegen einantworttung dieses scheins wieder gefolget werden sollen. Dessen zur Uhrkundt haben wier hierueber dieses bekendtnus ertheilet.

Signatum den 19. Maii Ao. 1632. StadtVoigt.

[Fol. 519a.] Vorzeichnus der Aufgewendten Vncosten, so die Stadt Eisleben wegen der Abferttigung nach Dressden, Halla vndt Gruningen spendiren mussen: 100 thlr. nach Dressden, 60 thlr. nach Halla vndt Gruningen = 160 thlr.

Hierzu sollen entrichten: 60 thlr. Alte Stadt Eisleben, 20 thlr. Neustadt, 40 thlr. Hedtstedt, 30 thlr. Rammelburgk, 10 thlr. das Ober- vndt SchlossAmt = 160 thlr.

Hierauf E. E. Rath in der Neustadt durch Herrn Tobias Groln vf Abschlagk entrichtet den 16. Maii 632 16 thlr.

[Fol. 378a.] Vorzeichnus, wass die Stadt Eisleben von den 11. Julii 634 bis auf den 2. Octbr. instantis anni zu des Herrn Rittmeister Bosens vndt Rittmeister Hunnigkens beiden Compagnien ahn Vorpflegungs- vndt Vortheilgeldern vber die einlogirung ahn bahren gelde entrichten mussen, alss:

	thlr.	gr.	pf.
Auf 7 volstendige Termine, jeden 124 thlr. . .	868	—	—
Wegen der Heldrungischen Vortheilgelder . . .	222	—	—
Hierzu ferner ahn bahren gelde die Alte Stadt alleine Ausgeben, Alss:			
Dem Rittmeister Hunnigken Seruisgelder auf 12 Wochen wöchentlich 6 thlr.	72	—	—
Dem Leutenant vndt Cornet, alss den Leutenant wöchentlich 4 thlr. vndt dem Cornet 2 thlr. Seruisgelder auf 12 Wochen	72	—	—
Die Zeit vber vor Hew, 23½ Sch. stro, Kohlen, Holtz vndt bothenlon auf die officirer, Wass vf die gemeinen Reuter ahn Seruis vndt dergleichen Kosten gangen, sowol wass vor schaden in den Weinbergen vndt gärtten geschehen, wirdt hierbey geschwiegen .	177	10	—
Bey ihren aufZuge ist ahn Wein vndt bier [Fol. 378b.] den gantzen tagk, wie auch den Abent zuuor auss den Rathskeller geholet vndt nicht bezahlet worden	13	—	—
Signatum den 4. Octbr. Ao. 1634. StadtVoigt vndt Rath zu Eisleben.			
Hierzu Zum Mustermonat auf die beiden Compagnien, darzu die Neusteter den 6. theil entrichtet .	777	18	8

vndt hatt des Rittmeister Bosen Leutenant Albrecht Rothe mit 75 Pf.[1] vorzehrt, als er zur Execution anhero

[1] Pferden.

	thlr.	gr.	pf.
Kommen vndt den Mustermonat abgeholet, von den 12 Nov. bis auf den 18. Nov. 634	380	—	—

[Fol. 487a. Dazu vergleiche Fol. 466a bis Fol. 478b.]

Vngefehrliche Liquidation wass der Stadt Eisleben sieder den gemachten Friedensschluss von Ao. **1635** bis dato aufgangen.

	thlr.	gr.	pf.
Nachdeme Ihrer Excellentz des HErn General-Feldtwachmeisters HErn Dam Vitzthums Regiment von hier ab: vndt nach Leiptzigk gefuhret worden, ist den 1. Augusti 635 das Kalcksteinische Regiment Zu Ross anhero kommen, vndt den 25. ejusdem wieder aufgezogen, hatt alsso die Stadt die Zeit vber vf gedachtes Regiment vfgewendet laut der vorhandenen Rechnung	3500	—	—
Denn 1. Septbr. 635 haben Ihre Excellenz der HEr General Vitzthum Herrn Haubtman Hofmannen anhero zu Guardi commandiret, deme man wöchentlich bis auf den 28. Novbr. 635 zu seinen Vnterhalt 12 thlr. entrichten mussen, Thut	163	15	—
Denn 8. Octbr. 635 ist ein Keyserl. gesandter Her Graff Kurtzius von der Churfl. Armee anhero kommen mit 186 (Pferden) vndt ist ahn Zehrungskosten aufgangen	120	—	—
[Fol. 487b.] Denn 2. December 635 hatt man den Obristen Sparrenbergk zu abwendung des quarttiers spendiren mussen	52	—	—
Denn 5. December 635 seindt 4. Keyserl. Compagnien zu fuss von den Nitrumischen Regiment alhier vorbey vndt nach Mansfeldt gezogen, denen man 3 Vass bier, 500 Pfund brot, 4 Hamel vndt andere Victualien aus der alten Stadt vberschickt, thut	46	12	—
Vonn den 16. Jan. **636** ahn bis auf den 5. Martii hatt die Stadt Eisleben den Schwedischen ahn Vnterschiedtlichen Brandtschatzungen, Item Prouiant ins Lager vor Halla, vndt wass der Obriste Herberstein bekommen, ausser der Pferdte vndt andern so bey den ersten einfall abgenommen vndt geblündert worden, entrichtet	31000	—	—
Denn 25. Martii 636 haben Ihre Excellenz der H. General Vitzthum abermals Hern Haubtman Simon Hof- [Fol. 488a.] mannen zur Salua Guardi anhero geschickt, deme man die Zeit vber zu seinen Vnterhalt entrichten mussen wöchentlich 22 thlr.	120	—	—
Denn 31. Martii 636 hatt die Stadt Eisleben vor die Keyserl. Armee vber 60,000 Pfund brot vndt 16 Vass bier hergeben mussen, so die Marquetender abgeholet	1100	—	—

	thlr.	gr.	pf.
Dem Prouiant Leutenandt wöchentlich 8 thlr. vndt Prouiantschreiber 7 thlr., so von anfangk des Magazins bis dato alhier aufgewarttet, thut	133	20	—
Denn 20. April 636 haben Ihre Excellenz den Herrn Haubtman Hans Ernst Königen anhero commandiret, vndt ist die Zeit vber, alss gedachter Herr Haubtman alhier gewesen, ahn Vorpflegung auf die officirer gangen	588	—	—
Die Soldaten, obgleich ihrer viel hin vndt wieder vf die Salua Guardi vorlegt worden, haben dennoch von den Burgern ihren Vnterhalt empfangen, so anhero nicht gerechnet wirdt.			
[Fol. 488b.] Dem Hern Haubtman Florian Stritzky auf des Hrn General Vitzthums ertheilte ordre zahlt den 15. vndt 22. April 636	500	—	—
Ferner gedachten Hern Haubtman zu vnterschiedenen mahlen ahn Prouiant vf die Vhestung Mansfeld vberschickt	220	—	—
Denn 20. April 636 ist des Hern General Hatzfeldts Pagagi alhier vorbeygangen, vndt weil die officirer mehrentheils in der Stadt logiret, ist ahn Zehrungs Kosten aufgangen	162	—	—
Denn 13. Maii 636 ist der Junge HEr Graff von Hatzfeldt mit 140 Pferdten anhero Kommen, vndt 2 nacht alhier quarttiret, vndt ist ahn Zehrungskosten aufgangen	280	—	—
Item vor 6 Pferdte vndt 2 Wagen, so alhier vorgespannet, vndt im ruckwege bey Aschersleben abgenommen, Thut	140	—	—
Denn 10. Junii 636 Haben die streifenden Troppen in die 1100 stuck schaf Viehe [Fol. 489a.] vor der Stadt wegkgenommen, das stuck zu 1 Thaler	1100	—	—
[Fol. 466b.] Denn 22. Julii 636 hatt die Stadt Eisleben vf Churfl. befehlich wöchentlich auf das Haus Mansfeldt zu Haubtman Schellings seiner Vnterhaltung mit 34 thlr. 3 gr. 8 pf. den anfangk machen mussen vndt solches continuiret bis auf den 12. Augusti. Von denselben dato ahn ist dem Leutenandt Caspar Lowen wöchentlich auss der Stadt bis auf den 24. Octbr. 7 thlr. 3 gr. 8 pf. entrichtet worden, hernacher ist es von den Schweden Vorhindert worden	62	18	8
[Fol. 489a.] Vonn den 22. Julii 636 bis vf den 16. Junii 637 ist aus der Stadt Eisleben auf das Haus Mansfeldt ahn Vorpflegungsgeldern entrichtet worden	989	18	—
Denn 22. Julii 636 ist ein Englischer gesandter mit Churfl. Convoy in die 40 Pferdte anhero kommen, vndt ist aufgangen	40	—	—

	thlr.	gr.	pf.
Denn 6. Augusti 636 seindt 2 Compagnien zu fuss von des HErn General Vitzthums Regiment anhero kommen, die officirer seindt alhier vndt die Soldaten in die Neustadt vorlegt worden, vndt ist die nacht auf die officirer aufgangen	16	—	—
Denn 9. Aug. 636 seindt 2 Darmstadtische Regiment alhier vorbey gezogen, denen man ahn Prouiant schicken mussen	86	12	—
Item vor 4 Pferdte vndt ein Wagen, so bey der Prouiantfuhre aussenblieben, Thut	176	—	—
[Fol 489b.] Denn 16. Augusti 636 ist HEr Haubtman Sigmundt Wilhelm von Oeltznitz zur Guardi anhero kommen, vndt ist die Zeit vber zu seiner vnterhaltung gereichet worden wöchentlich 20 thlr., Thut in allen	180	—	—
Sieder denn 1. Augusti 635 bis dato ausser der Schwedischen, seindt baldt wöchentlich ja teglich hohe vndt nieder officirer mit General-Pässen anhero kommen, denen man nicht allein Futter vndt mahl, sondern auch oftmals Post- vndt Vorspan Pferdte geben mussen. Thut die Zeit vber zum Wenigsten, so den Gastwirthen bezahlet worden, vndt noch zu zahlen schuldig ist .	1200	—	—
Denn 4. Octbr. 636 hatt man den Herrn General Trautschen zu abwendung des quarttiers 130 thlr. ahn bahren gelde, wein, bier vndt andern Victualien spendiren mussen	130	—	—
Denn 6. Octbr. 636 hatt die Stadt Eisleben dem Herrn General-Leutenandt Kalcksteinen ahn Prouiant nach Querffurdt vberschickt vor	58	—	—
[Fol. 490a.] Denn 7. Octobr. 636 ist H. Haubtman Andreas Schirmer mit einer Compagni Traioner anhero kommen, die Helffte ist alhier vorblieben bis vf den 25. ejusdem vndt hernach wegen der Schweden vf Helderungen gezogen, vndt die andere Helffte ist nach Sangerhausen geschickt worden, vndt ist ahn Vorpflegungs vndt Seruisgeldern auf den HErn Haubtman die Zeit vber aufgangen ohne die Fourage vndt andere Spesen	142	6	—
Denn 13. Octbr. 636 ist dem HErn General Dam Vitzthumen zu Magdeburgk auf die Magdeburgische Guarnison ausgezahlet worden	600	—	—
Vonn den 29. Octbr. 636 bis auf den 26. April 637 ist vor den Schwedischen Obristen Erich Schlangen[1],			

[1] Hierzu bemerkt der Stadtvoigt Johann Mörder Fol. 274b: „Damit nun Eissleben nicht zu lange ledig gestanden, hatt der Obriste Schlange seine Assignation auch auff 16000 Thaler zum recruitplaz den 3. Nov. 1636 bekommen, deme nicht allein gedachte 16000 Thaler gezahlet worden, sondern haben den Völckern als 3 Compagnien zu Ross darzu Ihre Quarttier undt Vorpflegung auff 6 Monat geben

	thlr.	gr.	pf.
wie auch andern Obristen vndt officirern ahn bahren gelde, Prouiant, vor das Haus Mansfeldt, KrahmWahren, Wein, bier vndt andern Victualien ausser wass die Burger bey der stetigen Einquarttierung auf die officirer vndt die Soldaten wenden mussen, vndt wass denselben an Pferdten vndt andern abgenommen, ausgegeben vndt aufgewendet worden vber	20000	—	—
[Fol. 490b. und Fol. 465a.] Denn 21. Jan. 637 alss des Obristen Schlangen sein Volck alhier abgezogen, seindt 600 Pferdte Keyserl. Volck von den Munsterischen Regiment anhero kommen, vndt in der Neustadt das nachtquarttier genommen, denen man zur discretion ahn bahren gelde vndt andern spendiren mussen . .	140	—	—
Denn 16. Febr. vndt 17. Martii 637 hatt man dem HErn Commissario Melchior Stiegkledern vor den begerten Prouiant vor die Keyserl. Armee, so zur Naumburgk erkaufft worden, ahn bahren gelde ausgezahlet	238	—	—
[Fol. 465a.] Von den 25. Novbr. 636 bis 13. Febr. 637 ist auf das Haus Mansfeldt ahn Prouiant geschickt worden alss 200 scheffel Rocken à 27 gr., 50 Vass bier à 8 thlr. 9 gr., 3 stück Rindt Viehe à 10 thlr., 25 schffl. Hafer à 18 gr., 8 Scheffel Saltz à 1 thlr. 2 Eymer Wein 9 thlr., 2 Hamel à $1^1/_2$ thlr., 1 Kalb 2 thlr., 3 stein Liechte 9 thlr., 1 stein Oehl $2^1/_2$ thlr., 2 stein Stockfisch à 44 gr., etwas von schollen 1 thlr., vndt 22 Wagen haben dahin Holtz gefuhret 22 thlr., thut	761	17	—
[Fol. 490b.] Im Monat Martio 637 hatt die Stadt Eisleben von Sangerhausen 500 Scheffel Rocken auf das Hauss Mansfeldt fuhren mussen, wirdt alsso vor das Fuhrlon, vor jeden Scheffel 8 gr., angerechnet .	166	16	—
Denn 3. April 637, alss die Schwedischen zu Hedtstedt ruiniret vndt vberfallen worden, ist der Keyserl. Obriste TruckMuller nachmittage wieder zuruckkommen, vndt alhier das nachtquarttier begeret, deme man zu abwendung desselben spendiret . . .	150	—	—
Denn 6. Maii 637 ist HEr Haubtman Andreas Schirmer mit seiner Compagni Traioner wieder halb herein vndt die andere Helffte nach Sangerhausen [Fol. 491a.] geschickt worden, vndt ist bis dato ahn Vorpflegungs- vndt seruisgeldern ohne die Fourage vndt wass die Burger vf die Soldaten wenden mussen	629	—	—
Denn 17. Maii 637 ist der Herr Obriste Rochau mit 2 Regiment zu Ross vor die Stadt kommen, vndt dieselben nach Wimmelburgk vndt andere orthe			

müssen, dass es ja so hoch alss mit den Obristen Herbersteinen gekommen, und ist also immer eine anweisung nach der andern biss zum Friedenschluss gefolget, dass es endlichen mit Eissleben gar auff die todte Neige kommen."

	thlr.	gr.	pf.
logiret, denen man auf 6 tage ahn Prouiant geschickt, vndt wass der Hr. Obriste vndt Sekretarius Volckenandt hierin vorzehret, belauft sich vber	500	—	—
Denn 21. Maii 637 seindt dem Churfl. Sekretario Volckenandten vor die Magdeburgische Guarnison ausgezahlet worden	2000	—	—
Ferner ist ahn getreidich zu zweyen mahlen nach Magdeburgk vberschickt worden den 12. vndt 15. Junii 637	2000	—	—
Auf des HErn General Vitzthums ertheilte ordre ist Salomon Wachsmuthen wegen der Magdeburgischen Guarnison zahlt worden zu vnterschiedtlichen mahlen	44	18	—

Sa. 69352 thlr. 4 gr.
23 „ — „

69375 thlr. Saluo Errore calculi.

Signatum den 16. Junii Ao. 1637.

[Fol. 493a.]

Spezification

Wass die Stadt Eisleben nur sieder den 16. Junii instantis anni 637 bis dato (5. Septbr. 638) ahn bahren gelde aussgezahlet, vndt wass ahn Prouiant fast teglicher ausquittirung vndt sonsten aufgewendet worden.

	thlr.	gr.	pf.
Vor die Churfl. Armee ahn Prouiant nach Halla vberschickt, Alss 180 thlr. vor 20 Vass bier, 486 thlr. 2 gr. 8 pf. vor 20000 Pfund brot, 100 thlr. vor 3 Pferdte vndt geschirr zur Artolleri vndt 63 thlr. 8 gr. Fuhrlon	829	—	—
HEr Haubtman Schirmern vber vorige 629 thlr., so in derselben liquidation zu befinden, daran man ihme noch 460 thlr. schuldig	1272	—	—
Vonn den 1. Augusti bis dato auf das Haus Mansfeldt vndt die Magdeburgische Guarnison bahr zahlt laut quittung, alss 50 thlr. 13 gr. 4 pf. den 4. vndt 11. Aug., so der Herr Haubtman Caspar Löwe empfangen, vndt haben dennoch die andern Vorpflegungen alss 196 thlr. wöchentlich auch von den 1. Augusti geben mussen, da man doch vermöge des HErn Ober Aufsehers abtheilung mehr nicht dan 180 thlr. 12 gr. zu geben schuldig gewesen, welche 50 thlr. 13 gr. 4 pf. der Alten Stadt wieder zu gute gehen, vndt alsso ahn der Restirenden Summa vermöge des HErn General Feldtwachmeisters ertheilten Ordre gekurtzet werden mussen	2404	13	4
[Fol. 493b.] Vor die Keyserl. 3 Regiment alss des Obristen Lohns, Hahnseens vndt das andere ahn Prouiant nach Osterhausen vndt Gatterstedt geschickt, vndt wass sie in den Gasthofe vorzehret den 20 Septbr. 637 . .	140	—	—
Dem Keyserl. Prouiant officirer Erassmus Kilianen, vor die begerten 30000 Pfund brot vndt 20 Vass bier			

	thlr.	gr.	pf.
vor des Herrn Graff Götzen Armee den 24. Septbr. 637 an bahren gelde vndt wass er in den Gasthofe vorzehrt	250	—	—
Vor 20 Pferdte so den 30. Septbr. von des Obristen Leutenandt Valtin Lutzauens Reutern alhier vor der Stadt abgenommen worden	400	—	—
Dem Obristen Leutenandt Lutzaw vor dasselbe Regiment Prouiant vberschickt, vndt wass gedachter Obrist Leudtenandt im Gasthofe vorzehrt den 30. Septr. 637	48	12	—
Vor 70 Mussquetierer von des Herrn General Graff Götzen Regiment ahn Prouiant vor die Neustadt geschickt d. 2. Oct. 637	5	—	—
Der Prouiantschreiber Paul Treber hatt bey Daniel Stichern in 14 tagen vorzehrt vndt begert anjetzo zu seinen vnterhalt wöchentlich 7 thlr.	31	—	—
[Fol. 494a.] Vor HErn Haubtman Schirmers Compagni ahn Prouiant vberschickt den 10. Octobris 637	11	12	—
Dem Burgissdorffischen Regiment ahn 3 Vass bier, 400 Pfund brot, Item 18 mass wein vndt 12 gr. Weisbrot nach Helffta vberschickt den 12. Octob. 637 .	34	12	—
Auf des HErn Generals Hatzfeldts ausquittirung ist aufgangen den 16. Octobr. 637	372	10	—
Der HEr Leutenandt Nissmitz bey Andreas Hemmen vorzehrt den 9. Novbr. 637	19	20	—
Von den 1. Aug. ahn, bis dato ist auf die Executions Soldaten ahn bahren gelde aufgangen, dan bisweilen wöchentlich zu 10. 15 vndt 20 zur Execution hereingeschickt worden, da man jeden teglich 4 gr. entrichten mussen	87	7	6
Von den 1. Augusti bis dato seindt auf die durchreisenden Soldaten zu abwendung der begerten nachtquarttier gewendet worden, Indeme fast teglich derselben zu 6. 10. mehr vndt weniger mit Pässen anhero kommen	56	8	—

[Fol. 424b.] Was hiebeuorn aufgangen vndt noch teglichen ahn ausquittirungen, bothenlon vndt andern Spesen aufgewendet worden, vndt noch ferner aufgewendet werden muss, so kunfftig zu liquidiren vorbehalten wirdt, vndt dass, die Burgerschafft wegen des grossen Misswachses, Item dass bishero in die 400 stuck Rindtviehe gestorben, daruon sie noch ihren aufenthalt haben können, vndt nunmehr in die euserste Armut gerathen.

Signatum den 14. Nouember Ao. 1637.

	thlr.	gr.	pf.
Herr Haubtman Schirmer den 26. 27. 28 vndt 29 Novbr. alhier in Gasthofe vorzehrt	33	18	—
Vonn 200 scheflel Korn vndt meel nach Stassfurt zu fuhren, vor jeden Scheffel 6 gr. den 30. Nov. 637	50	—	—
Vor 2 Pf. sambt den Geschirre auf des HErn General Vitzthums ansuchen, so den 23. Dezbr. nacher [Fol. 495a.] Mansfeldt vndt förder nach der Armee zur Artolleri geschickt worden	70	—	—
Denn 6. Januarii **638** ist der General Adjutant Gersdorff mit etzlichen presenten, so er Ihr Churfl. Durchl. vberbringen wollen, mit ein 40 Pferdten anhero kommen vndt die nacht alhier vorblieben vndt ist ahn Zehrungskosten aufgangen	55	12	6
Denn 22. Januarii 638 ist der General Adjutant Christian Ernst Knoche anhero kommen, deme man zu abwendung einer vorhabenden March 12 thlr. spendiren mussen vndt hatt im Gasthofe darneben vorzehrt 6 thlr. thut in Allen	18	—	—
Denn 31. Jan. 638 seindt Zwei Tarmstadtische Compagnien zu Ross vndt fuss anhero kommen, denen man zu abwendung des nachtquarttiers 5 thlr. 22 gr. ahn Prouiant nach Helffta geben mussen	5	22	—
Denn 25. Febr. 638 den Rest von den Nitrumischen Regiment in die 100 Mann ahn Prouiant gegeben, so wieder ins Reich marchiret ahn $^1/_2$ Vass bier vndt brot	10	8	—
[Fol. 495b.] Denn 1. Martii 638 dem Darmstadtischen Traioner Regiment dem Obristen Protz ahn Prouiant vor die Neustadt geben 5 thlr. 11 gr. brot, $2^1/_2$ thlr. vor hafer, $^1/_2$ Vass bier vor $5^1/_2$ thlr. haben die Neustedter geben	13	11	—
Denn 6. Martii 638 dem Keyserl. Limbachischen Regiment ahn Prouiant gegeben	17	—	—
Denn 15. Martii 638 den beiden Keyserlichen Regimentern zu Ross alss des Obristen Schönschals vndt des Obristen Weyers Regimentern ahn Prouiant alss 2 Vass bier, 500 Pfund brot, 2 schfl. hafer, 12 gr. Weisbrot nach Gerbstedt vberschickt sambt den Furlon	40	—	—
Ferner vor einen Wagen, so sie in den quarttier behalten	20	—	—
[Fol. 496a.] Denn 2. April 638 ist der H. Ober General Commissarius Jochim von Schleinitz mit dem Obristen Bosen vndt seiner Hoffstadt in die 168 Pferdte anhero kommen, vndt den 3. huius zu mittage wieder auf vndt nach Stassfurt gezogen vndt ist ahn Zehrungskosten aufgangen	339	6	4

	thlr.	gr.	pf.
Denn 7. April 638 ist der Rittmeister Junckhans mit der Leib Compagni wieder zuruck kommen, vndt eine nacht mit 94 Pferdten alhier geblieben vndt ist an zehrungsKosten aufgangen	83	9	6
Denn 9. April ist vor die Churfl. S. Armee ahn Prouiant vndt sonderlich vor des Herrn Obristen Trandorffs 3 Regiment zu fuss aus der Stadt Eisleben gegeben worden 5000 Pfund brot vndt 5 Vass bier, thut	193	21	8
eodem dato ist der Obriste Ramsdorff mit einen GeneralPasse vndt in die 50 Pferdte stark anhero kommen vndt ein nachtquarttier begeret vndt ist in den Gasthöfen vorzehret worden	64	6	—
Ferner hatt der Hr. Obriste Trandorff vndt andere officirer, so GeneralPässe gehabt in Gasthöfen vorzehrt den 10. April 638	32	22	—
[Fol. 496b.] Denn 24. April 638 ist ein Keyserl. Obrister Leutenandt mit nahmen Mehlon mit einer Compagni zu Ross alhier durchgezogen, vndt hat bey seinen abtritt im gasthofe vorzehrt	7	10	—
Denn 25. April 638 hatt der Hr. Obriste Zehme Hrn. Hauptman Belligichen mit einer Compagni zu fuss von Magdeburgk zur Execution anhero geschickt vndt ist auf den Haubtman vndt Soldaten bis auf den 15. Maii instantis anni ahn Seruisgeldern aufgangen .	136	—	—
Ferner auf gedachten Hern Haubtman vndt sein gesindtlein, weil die Compagni wieder abgefuhret von den 15 Maii biss auf den 16. Junii ahn Seruisgeldern	75	15	—
Denn 4. Julii 638 dem Hern Obristen Heinrich von Schleinitz auf sein Regiment nach Helffta vberschickt ahn 3 Vass bier, jedes Vass zu 10 thlr. 21 gr. vndt 2 Eymer wein, thut	50	—	—
Denn 7. Julii 638 ist des Herrn Obristen Trandorffs sein Regiment von Freiburgk nach Magdeburgk hier vorbeygezogen vndt ist der Stab herein in die Stadt vndt das Regiment vf die Dorffer logiret [Fol. 497a.] vndt ahn Prouiant alss 1000 Pfund brot, jedes Pfund 6 pf. vndt 3 Vass bier à 10 thlr. 21 gr. hinnausgeschickt worden, Thut in allen	52	15	—
In den Gasthofen verzehrt	64	8	—
Denn 8. Julii 638 hatt der Churfl. Sächss. Ober General Commissarius Hr. Jochim von Schleinitz sambt der Leib Compagni das Mittagsmahl alhier gehalten, vndt ist ahn Zehrungskosten aufgangen	30	—	—
Denn 17. Julii 638 ist gedachter Hr. Ober General Commissarius von Magdeburgk mit der Leib Compagni wieder zuruck kommen, vndt die nacht alhier vorblieben, vndt ist aufgangen	80	—	—

	thlr.	gr.	pf.
[Fol. 492a.] Auf Churf. Durchl. zu Sachsen V. gsten HErn befehlich ist den 18. Julii 637 ahn Prouiant nach Halla vor die Churfl. Armee geschickt worden 20 Vass bier	180	—	—
20000 Pfund brot, das Pfund zu 7 pf. gerechnet	486	2	8
3 Pferdte sambt dem geschirr zur Artolleri sambt einen Knechte	100	—	—
Fuhrlon vor bier vndt den Mullern vor Mehl dahin zu treiben	63	8	—
[Fol. 497a.] Denn 20. Julii 638 hatt sich das Keyserl. Ruckische Regiment zu Ross 2 tage nach Helbra vndt Volckstedt logiret, vndt vor der Stadt alles getreidich, was ihnen nahe gelegen, wegk gefuhret, undt zum theil auf den felde ausgetroschen vndt alsso auf viel 100 thlr. schaden gethan.			
Denn 22. Julii 638 alss der Herr General Trautsch mit seinen Völckern auf Mansfeldt gezogen, hatt man dessen General Prouiantmeister vor das begerte Prouiant geben mussen	10	—	—
[Fol. 497b.] Denn 1. Aug. 638 ist der Keyserl. General Adjutant Ernst von Königsee mit etzlichen Commandirten Troppen zu Ross vndt fuss alhier angelanget, denen man an Prouiant alss 600 Pfund brot vndt 2 Vass bier nach Hergisdorff geschickt, thut .	32	—	—
Denn 9. Augusti 638 seindt die beiden Keyserl. Regiment zu Ross, alss das Kreckenbergische vndt Krafftische alhier vorbey gezogen, denen man 1000 Pfund brot vndt 2 Vass bier hinnaus geschickt, thut . . .	42	18	—
Denn 5. Septbr. 638 ist von den Herrn Obristen Trandorff ein Leutenandt mit 40 Mussquetirern zur Execution anhero geschickt worden, vndt hatt man denselben bis auf den 7 ejusdem ahn Seruis vndt Executionsgeldern entrichten mussen	60	17	—

Thut in allen 30,600 thlr. 17 gr. 11 pf.

Signatum den 31. Octbr. 1638.

Hieruon ist Hr. Erffurdten abschrifft mit nach Leiptzigk zu besuchung des Kreisstages gegeben worden. 31. Oct. 638.

	thlr.	gr.	pf.
[Fol. 478b.] Denn 21. Octbr. 638 ist H. Haubtman Hofman von Magdeburgk mit ein 70 Man hierdurch nach Heldrungen gezogen, deme man ein nachtquartier geben mussen, vndt ist ahn Zehrungskosten auf den Haubtman gangen vndt wass die Soldaten ahn brot vndt bier bekommen	13	6	8
[Fol. 479b.] Dem Hrn. Commissario Stiegkledern vor die geforderten 6000 Pfund brot vor des General			

	thlr.	gr.	pf.
Salis 6 Regiment daruor er den Prouiant zu Sangerhausen gekaufft den 14. Januarii 639	50	—	—
Denn 2. Febr. 639 auf Hrn Melchior Stiegkleders zuschreiben 3000 Pfund brot auss der alten Stadt auf das Haus Mansfeld vberschickt iedes Pfund zu 9 pf. thut	93	9	—

[Fol. 483a.] Vorzeichnus, wass auf die 1111 Thaler, so der H. Haubtman George Zentmeyer begehret, sieder den 15. biss 23. Dezbr. 638. gezahlet worden vndt angewiesen worden.

	thlr.	gr.	pf.
Der H. Haubtman hatt nebenst seinen Unterofficirern den ersten tagk in den Gasthöfen vorzehrt	19	7	—
vor bier vndt brot so den ersten vndt andern tagk vormittage vnter die Soldaten vortheilet worden . .	17	18	—
Ahn Vorpflegungsgelde den Haubtman vndt Soldaten von den 16. Decbr. bis vf den 23. huius bahr abgegeben	228	3	—
Des Herrn Haubtmans seinen Wirthe vor Seruis, alss Hafer, Liecht vndt Holtz von den 16. Dezbr. bis vf den 24. huius laut Zettels	11	6	—
Item bahr bezahlt	318	—	—
Ahn Restantten dem Herrn Haubtman vbergeben	842	—	—

Signatum den 24. Decbr. 638.

[Fol. 447a.]

II.

Dem Herrn Obristen Leutenant Commendant vff der Vheste Mansfeldt ist an Vorpflegungsgeldern zahlt wordenn, alss

	thlr.	gr.	pf.
Von dem 15. Maii biss vff den 12. Augusti 641. Vnderschiedtlichen vberlieffert vndt bezahlt	356	5	—
Von dem 12. Aug. Ao. 1641 biss vff den 12. Augusti 1642 in 12 Monathen jeden Monath 150 thlr., inclusis der Neustedter Antheill zahlt	1800	—	—
Ferner vff den Monath Aug. 642, dieweill nuhnmehr Monathlichen 300 thlr. gegeben werden Sollen, inclusis der Neustedter antheil zahltt	150	—	—
Den Monath Septembris 642 incl. der Neustedter vndt Ober Ambts Antheil zahlt worden	300	—	—
Vff die Vorpflegunge des Monaths Octobris ist an Pahren gelde vndt andern sachen in Abschlagk zahltt	60	14	—

	thlr.	gr.	pf.
Item restiren noch vom Monath Octobris . . .	259	10	—
[Fol. 447b.] An VorEhrungen vffs Hauss Mansfeldt den H. Commendanten	298	—	—
Item dem H. Cassirer	20	—	—
An Executiongelde von dem 22 Sept. biss vff den 7. Nov. 642	157	20	—
In die Gasthöffe, so die H. Officirer von Mansfeldt von den 22. Febr. biss dem 26. Octob. 642 under schiedtlichen bey ihrer anwesenheidt vorzehret . .	87	18	—
Item ferner An Zehrungen	49	18	6
Vor bier so zum Prouiandt sieder dem 22 Febr. 642 nacher Mansfeldt geschicket worden vndt sonsten die HErn officirer vndt andere Partheyen von Mansfeldt vnderschiedtlichen alhier vertruncken	118	13	7
Vor fischen nacher Mansfeldt geschicket worden von den 22. Febr. biss den 7 Novbr.	36	22	9
Rantiongelder von 6 Reuthern zahlt	30	—	—
[Fol. 449a.] Vor 100 Satz Eisen vffs Haus Mansfeldt	6	16	—
Vor Betten vndt Tüchern vffs Hauss Mansfeldt geschicket worden	30	18	—
Vor Wein nacher Mansfeldt vnterschiedlich . .	37	3	10
An Vorspannen vom 1 Aug. biss den 15. Octbr. 642	245	21	—
Item von etzlichen Getreidigk nacher Mansfeldt zu lieffern	18	7	—
Den Handtfröhnern vffs Hauss Mansfeldt von denn 8 Augusti biss vff den 30 Oct. Ao. 642	107	4	—
Vor 3 Aernseill vffs Haus Mansfeldt	13	3	—
Ranzion vor den gefangenen Scharsanten . . .	50	—	—

[Fol. 448a.] An Rocken ist von Ao. 1641 bis 642 ausgeben, wie volgedt:

Nach Erffurdt	$811^{1}/_{2}$	Scheffel.
Nach Mansfeldt in Majo vndt Sept. . .	989	„
Zum Commis vohr Mersseburgk, als General Paner dar gelegen	1069	„
Zue futter ist geben wordten vndt vohr die Hoffstadt	286	„
Sa.	3155	Schffl. 2 Vertel.

Item An Haber ist nach Merseburgk vnd der hiesigen Einquartierung kommen Alss	$670^{3}/_{4}$	Schffl.
Den H. Commendanten vf Mansfeldt	477	„
General Major Königsmarck vohr Mansfeldt, hier in die Gasthöffe vndt diesen izigen Reutern	226	„
thuett Haber	$1373^{3}/_{4}$	Schffl.

ohne die Neuestadt, Ober vndt Vnter Ambt.

III.

Die Grenze des Amts Helfte. 1569.

Nach einer Abschrift, bezeichnet: Trift und Hütungssachen, Acta der Altstadt Eisleben, Grentzen betreffend. A. Fol. 8. sq.

Zu wissen, als sich in der gräflichen Mannssfeld. Hülfssache zwischen den Ehrenfesten vnd Ehrbaren Frantzen von Karssenbrock vnd Heinrichen von Saltze der Gericht halben zu Helfta, dorein vndt doran gedachter von Karssenbrock aus Krafft der fürstl. Magdeb. Obrigkeit, Hoheit vnd Lehnschaft wirklichen vorweist worden, allerhand Missbericht vndt Verwirrung zugetragen, welches Karssenbrock an seiner erlangten Gerechtigkeit zuwieder, dessen sich sein Befehlshaber seines abwesens vnd an seiner statt zum höchsten beschweret vnd beklaget, ist darauf vor nothdurftig bedacht vnd dahin geschlossen, dass dieses falss eines Gerichts zuziehung an die Hand genommen vnd eigentl. erkundigt würde, wohin vnd wie weit sich diese Gerichte gegen der Stadt Eisleben vnd andere Benachbarten thäte erstrecken.

Wenn dann der strenge vnd Ehrenfeste Friedrich von Schierstädt, Hauptmann vff S. Moritzburg zu Halla, neben dem Secretario Johann Kutzinger hierauf befehlicht worden, dieser Gerichtsziehung (jedoch der Hoheit, Jurisdiction vnd Obergerechtigkeit des Ertzstifts nichts begeben) beizuwohnen vndt dieselbige mit Fleiss zu registriren, so haben die Geschwornen, Schuldheiss, Schöppen vnd Aeltesten zu Helfta beneben Hanssen Breitern, Ambtmann, diese Gerichtsziehung bei dem heil. Geiste vor Eisleben am Schlage[1] mitten in der Landwehren angefangen, vnd seynd gleich mitten im Graben durch die Landwehre hinuntergezogen bis an Kobens Mühlen[2] vnd dann ferner über dieses Baches Rinne am kleinen Graben im Hammer bis auf den Stein am Quergraben, weiter an denselbigen Quergraben im Hammer bis auf den Stein am Quergraben, weiter an denselben Quergraben vnterwärts bis an die Grassmühle[3] vnd dann sofort den Fluss hinunter bis auf die Kupfermühle,[4] hinter derselben am Fluss stehet ein Mahlstein mit Nr. 1459, von dannen am Fluss hin, bis wieder auf einen Stein nächst dem Stege hin diessseits Rissdorf, vnd berichten Schultheiss, Schöppen vnd Aeltesten, dass sich die Gerichte gleich mitten in der Wasserfluth in der Landwehre vnd Graben durch vnd durch also scheiden, wass auf der rechten Hand gelegen, dass sey alles Helftische Gerichte, Vnd von diesen Steyn seyn

---

[1] Es scheint die Stelle gemeint zu sein, wo die kleine Landwehr auf die grosse stösst. [2] Vgl. Anm. 2 auf S. 92. [3] Westlich von Unterrisdorf. Sie hiess — wonach Anm. 2 auf S. 92 zu berichtigen — vormals Püchels Mühle. [4] Vgl. Anm. 1 auf S. 244.

sie förder gezogen bis an den Garten vor Rissdorf vnd von der Ecken des ersten Gartens quer über die Aecker bis auf einen Rasenhügel, von demselben Hügel den Rasenweg am Fluthgraben hinter dem Dorf hinunter, bis auf den Pfahl in der See, von solchen Pfahle wiederum zurücke heraufwärts nach Helfte bald auf einen Stein hin diessseits des Fohrts[1] bei den Labielen,[2] von dannen aufwärts durch die Wiesen wieder auf einen Stein, der stehet in Steibens Wiesen, von dar vollends durch die Wiesen hinaus auf den Rasenweg, da die Seulen gestanden, von dar baldte den Acker vnd Raserein aufwärts bis auf die Thannenhöhe an der Erdebornischen Flur, vor einen Mahlstein über, vff derselben Flur aufhin bis an das Stücke, die Eissengrube genannt, da dann wiederumb ein Mahlstein im Acker liegt vnd also auf den Weg, der von Litchendorff (zu) den Holze gehet aufhin bis auf die Schraplauische Landstrasse, über diese Strasse bis wieder auf einen Stein, vnd von denselben nach den Holtze hinauf bis an das Hornburgische Feld, vnd von dannen durchs Holz nach den Bärenloche,[3] da dann eine Mahleiche nach der andern stehet bis an das Bärenloch auf den Rein, von dar hinauf durchs Holz an die Stange, die in der Gebreit Ackers gen Holzzelle gehörig stehet, von dieser Stange gleich aufwärts durch den Acker, da vor alters ein Raserein gewesen bis auf den Weg; denselben Weg aufwärts bis an einen Stein am Stahls[4] Holze; von diesen Stein aufhin stehen eitel Mahleichen bis auf die Schwubeckische Gemeine,[5] vnd also bis zu Ende des Holzes, da gehet die Gerichtsscheidung ferner von Mahlsteinen zu Mahlsteinen bis auf Bischoffrode (in) dem Graben hinter dem Dorfe, dass das Dorf vf der rechten Seiten in den Helftischen Gerichten liegen bleibet, hinunter in den Fahrwege aushin bis auf die Stange, vnd von der Stange bis auf die Bornstädtische Landstrasse den hohen Weg hindurch bis hart hinter Wolferohda an den Streitgraben, vnd obwohl vor Alters diese Gerichts-Grentze mitten durchs Dorf Wolferohda, vnd also fort durch die Weinberge bis an die Stange auf der Höhe gezogen worden, hatt sich doch neulicher Weile Graf Hannss Georg mit Graf Brunen zu Mannssfeld derohalb eines andern verglichen, also dass man das Dorf auf der rechten Hand liegen lässt, vnd nun hinführo vor dem Dorf über hinauf bis an das Hölzchen, von denselbigen Hölzchen sofort an den Weinbergen hinauf bis an die Heineburk,[6] da die vorberührte Stange, auf den Hügel stehend, die Gerichtsscheidung zeigt, von dar den Rasenrein herunter auf Thomassen Bütterlings Weinberg, da stehet ein Mahlstein in der Wand, von diesen Stein den

---

[1] = Fjord, Föhrde, Seebucht. — [2] Vgl. auf S. 166 die Schreibung Labelen. Das Wort, welches in der Einzahl ahd. labal, labol, labil, label lautet und aus dem mlatein. labellum (Gefäss für Flüssigkeiten, Sarg) entstanden ist, bedeutet Becken, Wanne. Hier also wohl = wannenförmig ausgestochene Teiche. [3] Von lôh, lôch = lucus Wald. Also = Bärenholz. [4] Vermutlich nach dem Hüttenherrn Stahl benannt. [5] Name einer bisher völlig unbekannten Wüstung. [6] Diese ältere Form des Namens Hüneburg weist als Bestimmungswort. wie die Burg Henneberg, das ahd, Wort hago oder hagan, Gehege auf. Der Name bedeutet also nicht Riesenburg (von hun, Riese), sondern Burg im Waldgehege.

Raserein hinunter nach der Stadt wärts bis in Fluthgraben bey der Brücken vor der Schmelzhütten, an die neue Fluth, da zuvor ein Weg in den Fluthgraben gangen, den Flussbach in denselben Fluthgraben hinunter bis vor die Klippe, allwo dann wiederum alles, was auf der linken Seiten des Flusses hinunterwärts liegt, Stadtgerichte, was aber auf diessseit zur rechten Hand, alles Helft. Gerichte ist, vnd gehet an der Klippe den Graben aufhin bis oben an den Schlag, von Schlage hinüber an Neuen Helfta hart an denen Wänden,[1] also dass Neuen Helfta auf der rechten Seiten liegen bleibt, wieder herunter bis auf die Ecke der Wand am Stadtgraben vnd ferner den Weg zwischen den Stadtgraben vnd Neuen Helfta aufhin bis oben ans Ende, vnd dann auf der rechten Hand um die Ecken, an den Garten follendt hinauf bis in die Galgenschluft, vnd also dieselbige Schluft durchhin bis wieder an den Schlag vnd die Landwehre vor dem heil. Geiste, des Orths diese Gerichtsscheidung sich, wie gemeldet, anfähet vnd endet. Begreift vnd schleusst also diese Scheidung alles, was auf der rechten Hand gelegen vnd befunden, in die Helftische Flur vnd Gerichte, darin Bischoffrode, die Klippe vnd Neuen Helfte inclusive vnd ohne Mittel auch begriffen, daran von Karssenbrock kraft Magdeb. Obrigkeit vnd Hoheit allenthalben geweist, daran Er sich wie billig verhält, vnd vor Ihme auch alle Sachen gütlich vnd rechtlich in erster Instanz, es sey von seinen Inhabenden Gerichts persönlich eingesessenen Vnterthanen oder eingelegenen Güthern herrürent, gezogen werden sollen. Doch so viel als den SchöpfenStuel zu Helfta betrifft, bleibet derselbige in vorigen Stande vnd Bei Richter vnd Schöppen, wie die jetzt dabey gewidmet, also dass er zu Jederzeit Im Namen Gottes vnd der Graffen Alss der Erbherrn vnd dann auch wegen des von Karssenbrock Interesse gehet vnd Gerichte gehalten, dass auch alten Gebrauch nach vor diese Gerichte alle Unterthanen des Ambts vnd Schlosses Eisleben, Helfta vnd Helbra, jedoch eines Jedern Pfandtjunkers Unterthanen durch seinen des PfandtJunkers eigenen Landknecht citirt vnd geladen, durch eines jedern Schreibers seiner Unterthanen riegen vnd büssen, aufgeschrieben vnd zu gebürender gerichtbaren Execution, wie vnd wass ein Jeder verwirket, bracht werde.

Wie denn auch, ohne dass ein jeder PfandJunker seine Unterthanen nach Gelegenheit der Verwirkunge vermöge Rechts vnd Gerichtsbrauchs zum Gehorsam vnd zur Straffe anzuhalten hat, Jedoch den Grafen sowohl als der Obrigkeit an ihrer Jurisdiction, Hoheit vnd Gerechtigkeiten sonder Nachtheil vnd Gefehrdte.

Zur Urkundt mit dem Fürstl. Magdeb. Secret versiegelt, geschehen vnd geben den 8. Dec. anno 1569.

[1] Die Erdwälle zwischen Siebenhitze und Petriviertel.

IV.

Des hochl. Ober-Ambts Eissleben Grenze betreffend.

(Nach dem Jahre 1623.)

(Nach einer offenbar an vielen Stellen fehlerhaften Abschrift, bezeichnet: Acta des Magistrats Eissleben, Huth- u. Triftsachen. Nr. 20. Abth. I. Fol. 41.)

Erstlich gehen die Ober Ambts Gerichte[1] von der Nussbreite aus[2] durchs Oberthor bey dem Aschenhügel hinweg, vor dem hohen Thore, im Pflaster etwas hoch erhaben, ein Grentzstein, von dar bis an die Mauer zur linken Hand auf dem Raserein, so den Stadtgraben vnd Breithers Acker scheidet, hinunter hinter Ziegenhorns Garten und Weinberge nach der Creisfeldischen Gasse zu[3] und an derselben hinnunterwärts vor der Mittelriege nach Stahls Hütten zu, von dar nach der neuen Brücke, die kleine Brücke genanndt, allwo auf selbiger mitten ein erhabener Stein im Gewölbe, welcher die Grenze mit Neustadt, Ober Ambt und Ambt Helfta scheidet, von dannen die Wasserschluft auf rechter Seite hinauf[4] nach der Hüneburg, zwischen des OberAmbts und Ambts Helfta Ackern, dann am breiten RasenReine fort nach der Hüneburg hinauf ist allenthalben versteinet, und an Steinen das Signum H, auf der andern Seite W, als Helfta und Wimmelburg, und oben auf der Hüneburg hat vor diesen eine Stange gestanden.

Hernach von der Hüneburg oben von Berge in der Schluft[5] hinunter zwischen dem Berge und Wiesen hin, nebst diesen nacher Wolferode zu, nicht weit von den Kirchenwege bey den neuen Schächten vorbey über die Acker am Dorffe bey den Gärten an der Ecke hinweg nach den Holz-Marken[6], allwo die Bornstädtische Grenze auf der linken Hand, nacher dem Pfarrholze, so auf der rechten Hand in Ober Ambts Gerichten bleibet, biss in die Rodische Grenze, woselbst auf der Höhe ein Mahlstein stehet, so die Bornstädtische, Rodische vnd hiesige Ober Amts Gerichte scheidet, Von dar[7] auf der Heyde bey der Brücken hin biss an die Strasse zwischen Eissleben und Blankenheim stehet abermal ein Grenzstein, so mit Sächss. vndt Mansfeldischen Wappen gezeichnet, von dannen die sieben Gründe hinunter, so ganz überhin versteinet von Nr. 1 biss 8 biss an den Goldberg, woselbst der letztere Stein an der Grenze mit Blankenheim gesetzt.

---

[1] **Vgl. hierzu** die Beschreibung der Grenze der „verpfändeten Gerichte“ vom Jahre 1611 (S. 89 ff.), welche ein Ausschnitt aus dem Bezirke des Oberamts sind, namentlich aber die Grenzsteine Nr. 9 bis 14. (Seite 91. ff.) Die nachstehenden Anmerkungen No. 2—17 sind Randbemerkungen auf der Abschrift. — [2] Oberamtsgrenze mit dem Rathe zu Eisleben. — [3] Mit der Neustadt Eisleben. — [4] Mit Helfta. — [5] Mit Wolferode. — [6] Mit Bornstedt und Rode. — [7] Mit Blankenheim. —

Von dannen[1] beim Holtze in Wege am Cressfeldischen Gerichte und ferner biss zum Ende des Goldberges und denselben Grund hindurch in Fahrwege fort biss an die alt gewesene Schmelzhütten, welche zur rechten Hand bleibet, und bis an die Wasser Rinne, woselbst im Wasserfluth Graben und bey der Schmelzhütte Hauptsteine gesetzet worden sind, Von dannen beim und über die Wasserrinne den Friedrichsberg hinauf an Hannss Weidens Ackern hinweg nach dem Grentzsteine, an der Ecken im Holtze stehet ein Grenzstein. Von diesen Steine zwischen den Höltzern in Fahrwege hinaus bis an den Grentzstein, so an Feitschers Ackern stehet, welcher in des Ober Ambts Gerichten lieget, und mit einen Graben rings umgeben und verrainet. Von diesem Steine um Feitschers Acker herumb nach den Cressfeldischen Wege, allwo wieder ein Grentzstein, so weisslicht anzusehen und im Fahrwege lieget, dessen eine Spitze nach Feitschers Ackers Ecke, und die ander Spitze nach St. Catharinen Holzes Ecke, woselbst wieder ein Stein stehet und zu befinden, zeiget und weiset von da umb das Holtz herumb, an solchen Holtze befinden sich noch 5 Steine, so an dem Holtze herum eingeschoben liegen, da(?) Grentzstein, so ein wenig hinnein gerückt, biss an den Mahlstein, so in den kleinen Graben stehet, woselbst der Fusssteig nach Hergisdorff daran weggehet und das Ober Ambt, ingleichen Hergisdorff und Helbra scheidet.

Von diesem Steine[2] um durch die Müntze, um den Sumpf daselbst in der Rossdorfer Mark an Ramosens Ackern, item Boltermanns Ackern von Helbra herunter, stossen bis auf Wagners und Hannss Gansen einzelne Acker ein wenig auf die Höhe, alwo ein Stein vor diesen gestanden und durch vielfältiges Regenwetter verschlemmet.

Von diesen[3] hinauf in den Fahrweg, da die Landstrasse von Ahlsdorf und Siebickerode auf Eissleben gehet, allda ein Hauptstein als ein grosser Kieselstein am Fuss Steige lieget, von diesem Weege im Felde hinunter auf Christoph Wagners, Hans Weidens, Jacob Buchners und Martin Kerstens Ackern seynd noch zweene Mahlsteine biss an die Eichendorffer Mark, da vor diesen 3 Bäume gestanden, desgleichen ist ein Hauptstein gleich auf der Ecke bey der Mannssfeldischen Landstrasse an Spangenbergischen Ackern, der schneidet allda die Chursächss. und Magdeburg. Hoheit zwischen dem OberAmbt Eissleben und Manssfeld. Ist dennoch dieses also genanndte Rossdorfer Feld,[4] und in der Abtheilung und derselben Bestellung das dritte nebst etlichen nacher Eickendorff, zusammen über dreyhundert Acker, welches also dreyhundert nach Ausmessung in sich begreifft, sambt den vor der Müntze und den langen Raserein, der Mönchsteig genanndt, so unter Ober Amt Eissleben in Chursächss. Hoheit lieget, gegen den dreyen Bäumen und der grossen Riester über, welche in Herrn Johann Vogels Ackern stehet, welch Stücke Ackers mit einem Graben verrainet und rings damit umbgeben, und

[1] Mit Creisfeld. [2] Mit Hergisdorf und Helbra, ingleichen Rossdorfer und Eickendorffer Mark betreff. [3] Mit Ahlsdorf und Helbra. [4] Mit Helbra.

dadurch von der Helbraischen Hoffbreite und andern Ackern abgesondert. Hart am Graben unter der rothen Hohlen stehet wieder ein Mahlstein, von diesen den Raserein umbhin, bis auf die Höhe gegen der Hohle über, ist wieder ein Grenzstein. Von diesen den Raserein umbhin an Kloster Mannssfeld. Wege oder Fusssteige und den gantzen Grentz-Rain hinunter nacher Volckstedt zu biss an die grosse Leim-Klufft[1] und dem Reine bis an Rittmeisters LegatsAcker. In der Furche und diesen Eingewende stehet ein Mahl und Grenzstein, von dem in der Furche zwischen Felix Bauers, Martin Kerstens, Hrn. Erfurths und Hrn. Feitschers Ackern, da denn vor dieser letztern die Volkstedt. zur linken Hand und die Ober-Ambts-Gerichte zur rechten Hand am Rasereine bleiben. Von dannen, neben Zillings Ackern zu Volckstedt in der Furche und zwischen der Eisslebischen (. . .?) hinunter auf einen Raserein und unterschiedene drey Mahl- od. Grentzsteine zu befinden, so die Grentze anzeigen, und des Ober-Ambts Fluhr ist, auch mit einem Graben verreinet, ferner fort biss an die Sierslebische Strasse, stehet ein grosser aufgerichteter hoher Mahl- od. Grenzstein, welcher Chursächss. und Magdeburg. Hoheit scheidet, von solchen Stein und dem Rasereine zur rechten Hand des Fahrweges an den Fusssteige an den OberAmtsJurisdictionAeckern hinunter, an den Horste hinunter nach der Eselskrippe stehen unterschiedene Kennzeichen und Steine, so im Rasen zum Zeichen liegen, unten am Wege in der Eselskrippe liegt abermahls ein grosser Kieselstein, welcher der Grenzstein, da die Delinquenten angenommen und ausgeantwortet werden, liegt gleich am Fahrwege an der Ecke, da den das Wasser oftmals verschlemmet, da dieser Grenzstein die Volkstedtischen und Ober Amtsgerichte scheidet. Von solchen Stein[2] gegen und queer über die zur Volkstedtischen Mühle gehörigen Acker über, da denn ein Stücke von solchen Stück Ackers in OberAmbts Gerichten zur rechten Hand liegt, biss an den Grenzstein am Graben und daselbst befindliche Weyde, darinnen ein ✕ gehauen stehet, ferner an den Graben und zur Mühlen gehörigen halben Acker, so des Ober-Ambts Gerichtsbarkeit unterworfen, dero Behuf auch oben her vergraben und mit einer Gruben oder Loche in die Ecke bemerket, stehet unten in dem wilden Fluth Graben in dem Rasen wieder ein Stein, welcher die Grentze scheidet, von dar auf den Graben fort und über den Fluthgraben nicht weit von der Mühle auf einen Rasenrein und jetzo Herrn Breithers Acker, und dann herfür über diesen Hannss Fliegens eintzelnen Acker und Heinrich Buchmanns Ackern an der Ecke stehet ein Mahlstein od. Grentzstein; von diesen den Rasenrein hinauf biss an Flemmings zehn Acker, davor ein grosser Kessling zum Grentzstein lieget, dann zwischen diesen und Johann Krausens Ackern herfür auf einen Rasehorst und Dornbusche stehet wieder ein Grentzstein, dann abermahl auf den Flemmingschen Ackern, alwo sie wenden, stehet wieder ein Grentzstein besser hin, und daselbst fort an Ellingers Ackern an der Ecke lieget wieder ein Grosser Kieselstein

[1] Mit Volkstedt. [2] Noch mit Volkstedt.

zum Grentzsteine nach dem Volkstedt. Wege hin, von diesem Wege und auf die Höhe hinweg stossen die Volkstedt. Acker nach dem Dorffe hinunter, die Eissleb. Acker aber nach der Stadt wärts zu, bisherfür zwischen Hn. Lindemuthen und Hannss Fliegens Stücke Ackers, unten quer voran stehet ein Mahl- oder Grentzstein an Ellingers und Hanns Fritzens Ackern, gegen und unter welchen Freyens Acker lieget, sind abermahls zwei Mahl oder Grentzsteine gesetzt, scheiden die Volkstedt. und Ober Amts Gerichten, von diesen hinauf bis an den Polleber Weg,[1] woselbsten unterschiedliche Mahlsteine zu finden, stehen biss am Weg, 'woselbst der neue gesetzte Grentzstein stehet, welcher mit Signo V, auf der andern Seite E bemerket, als Volkstedt und Eisleben bedeuten, welcher an dessen Statt, weil der alte verloren, von beyderseits Gerichten anno 1623 wiederum gesetzet und dadurch der verlohrne Stein restituiret worden, dass also das OberAmbt Eissleben mit dem Ambte Leimbach und dem Dorfe Volkstädt keinen Streit hat, sondern was einwärts nach der Stadt zu zwischen den Rase-Reinen, Mahlsteinen und bemerkten Gräben liegt, Chursächss., und was auswärts gelegen, Magdeb. Hoheit ist.

Von diesen Stein an[2] über den Pollebischen Weg, da das Lüttichen Eisslebische Feld in des Ober Ambts Gerichte ist, seynd H. Kersten Feitscher, Michael Werners und Christoph Saalecks Acker mit einem Graben verreinet und oben her aufn Graben versteinet, und dadurch von der Oberrissdörfischen Trift und denen Ackern, so auf Saalecken stossen, abgesondert, von dannen gehen die OberAmtsGerichte an den Oberrissdorfischen Feldern den Rasen Grund, das Nonnenthal genannt, hinunter bis an die Unterrissdörffischen und Seeburgischen Grentzen. Und weil im besagten Nonnenthal, da sich die OberAmts und UnterRissdörfischen Grenzen scheiden, weder Stein noch Merkmahl ist, als der grosse lange hohe Rein, welcher die Seeburgischen und OberAmts Gerichte scheidet, von dar, allwo der Rein sich endiget, stehet auf den Wendling, da sich denn die OberAmts Acker und darauf stossende Seeburgische Acker scheiden, etliche Steine zum Merkmahle, von dar etwas zur rechten Hand am Fahrweg auf den Grentzsteine hinunter,[3] da dann zur rechten Hand mitten auf den Grentzstein die OberAmbtsGerichten, die Seeburgischen aber zur linken Hand bleiben, bis auf den Weg, welcher aus Eissleben ins Nonnenthal nach den Weinbergen zu gehet, alsdann die OberAmts Gerichte daselbst zur rechten Hand hin an der Schluft, zur linken Hand hinunter auf den Raserein, so fort, da denn am Fahrwege, so nach Ober-Rissdorf gehet, im Rasereine ein Grentzstein stehet. Von dar in der Furche, da es denn zu vorhero Raserein gewesen, hinunter an den Graben, stehet wieder ein GrentzStein, welcher die OberAmbtischen, Seeburgischen, und Stadt-Eisslebischen scheidet.[4] Von dar gehen die OberAmbtischen Gerichte zur rechten Hand mitten im Fahrwege um die Stadt Gerichte

---

[1] Mit Volkstedt, Polleben und Hedersleben, wie auch Unterrissdorf. [2] Lütken Eissleber Feld. [3] Mit Seeburg. [4] Mit Seeburg und Eissleben.

zur linken Hand bis an die Brücke, gegen der sogenannten Teichwiese stehet wieder ein Grentzstein, welcher Eissleben und OberAmbtsGerichte scheidet. Von dar an Graben zur rechten Hand gehen die Ober Ambts Gerichte fort biss an Hrn. Kestners Gartenecke, liegt ein grosser GrentzKieselstein, jetzo im Wasser verschlemmet. Von dar im Wassergraben an Tetschers Garten fort biss an Hannss Fliegens Gartenecke stehet wieder ein grosser Grentzstein. Von dar gehen die Ober Ambts Gerichte quer übern Graben nüber, an dem Garten stehet wieder ein Grenzstein, weiter auf den Graben zur rechten Hand an den Gluhmen Graben fort, da denn an denselbigen gegen der Zippelbreite stehet wieder ein Grentzstein, von dar noch auf den Gluhmengraben fort bis an Hrn. Stadtrichter Hartmanns Gartens Ecke stehet wieder ein Grentzstein, von dar auf den Graben fort bis auf die vorderste Gartenecke, und von dar bis an den Grenzstein, welcher in den Aschenhügel stehet, von dar gehen die Ober Ambts Gerichte um bis an die Brücke, und im Wege stehet ein Schlagbaum, welcher an die StadtgrabenWand und an die Mauer der Ziegelhütte an jeden Ort und in der Mitte mit Saulen und Schlagbäumen verwahret, welche Mitte einen Stein mit einen Rinken in der Erde stehet, von dar gehen die OberAmbtsGerichte an den Stadtgraben und oben an der Nussbreite durch die Gärten oben fort, und die Stadtgerichte im Stadtgraben fort bis zum OberNussbreiter Thore an vorhero genandten Grentzstein, welches nun also die OberAmbtsGerichte und Grentzsteine sein.

Was nun die Jurisdiction des OberAmbts betrifft, so werden die Delinquenten E. E. Raths (von?) dem OberAmbte auf der dritten Stuffen, worauf er ausgeantwortet, angenommen, loss und abgeschlossen, wird auch E. E. Rathe vor dem Freystrassen Thore an dem Aschenhügel stehenden Grenzsteine wieder überantwortet den Ober Ambts Gerichten. Was die Affigirung anlanget, wird solches im OberAmbte verrichtet auf der Nussbreite am Vorwerge und hintern Kloster am Blahnbrunnen. Das Halseisen belangend, ist solches auf der Nussbreite am Oberborn angemachet, und wird allda die Execution verübet.

Orts-Register.

I. Allgemeines Orts-Register.

II. Eisleben, Stadt und Flur.

1. Die Stadt, ihre Viertel und Vorstädte:

2. Stadtmauern, Thore, Türme und andere Befestigungen:

3. Plätze und Märkte:

4. Strassen und Gassen:

5. Gebäude und Anlagen:

a., Kirchen, Klöster und geistliche Stiftungen:

b., Landesherrliche und herrschaftliche Gebäude:

c., Städtische Gebäude und Anlagen:

d., Privat-Gebäude und Besitzungen:

e., Schmelzhütten und Mühlen:

f., Bewässerung:

*) Der durch die Neustadt fliessende Teil des Krugstollenwassers.

6. Flurnamen:*)

*) Wo nichts Besonderes bemerkt ist, gehören dieselben in Eisleber Flur.